11. Jg. Nr. 6 Juni 1984 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

HAMBURG

Totale Mattscheibe

Der „mündige Bürger“ und die neuen Medien

Leonhardt & Kern

Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Roger, Dany, Tommy, Fonze, Marcus und Bobby, die Strom im Blut haben. Sie absolvieren in jeder freien Minute Breakdance, Rapdance und Electric-Boogie. Man kann die "human machine", wie sich die Gruppe nennt, als Ganzes oder als Einzelteile für alle möglichen Festivitäten und sogar als lebende Schaufensterpuppen mieten. Die sechs machen, was sie wollen. Und sie tragen, was ihnen paßt: Blue Jeans, T-Shirts, Sweat-Shirts und Jackets... alles von Mustang!

ORIGINAL MUSTANG Jeans & Sportswear

SZENE HAMBURG

11. Jg., Nr. 6, Juni 1984

Inhalt

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

INTELLIGENZLER *Club „Mensa" – Bloß nicht boggeln* 12

ESSEN & TRINKEN *Statt Wurst und Pommes – Austern und Schampus* 13

LOKALPOLITIK – *Herrscht mit Pawelczyk jetzt statt des Adels das Militär?* 14

NEUE BÜCHER *Bukowski: Hartsäufer und Dauerbumser* 16

RENNSPORT *Auf der Rennpiste mal so richtig die Sau rauslassen. . .* 18

ENERGIEPOLITIK *Brokdorf – die unendliche Geschichte* 20

NEUE MEDIEN *Die Bundespost probt in Hamburg den Medienaufstand* 24

HOLOGRAPHIE *Dreidimensionale Illusionen von Laserstrahlen* 28

UNTERNEHMER *Eine Branche in Aufruhr – Optiker Fielmann verrät Geheimnisse* 32

MUSIK *Groß-Diskos – die Tanzklötze sind nichts für Sensible* 36

DYLAN-OPEN-AIR *Die Wiederauferstehung des politischen Bob Dylan* 40

Konzerte des Monats 42
Konzert-Tips 48
TV-Musik 52
Neue Schallplatten 54

FILM *Peter-Pewas-Retrospektive im Metropolis* 56

Schwule Filme zur Gay-Pride-Week 58
Das Programm der 11. Hamburger Kinotage 60
Neue Filme 62
Film-News 72
TV-Film 73
CineTips 74

THEATER *Nachsitzen in der Schule der Nation – Kabarett in Hamburg* 76

Theatersommer: Der Regen wird wärmer 80
Neue Inszenierungen 82
Theater-Fundus 88
TV-Theater 90

KUNST – *Ausstellungen zum 100. Geburtstag Karl Schmidt-Rottluffs* 92

MARKT *Fast 1.000 Kleinanzeigen* 96

PROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine* 110

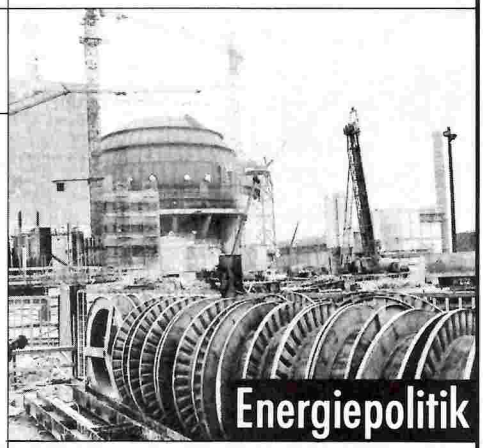
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A-Z* 128

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 133

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 135

ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 136

KOLUMNE/IMPRESSUM 138



Energiepolitik

AKW zu verkaufen – auch wenn der Hamburger Senat sich ausschweigt – das AKW in Brokdorf ist nicht zu gebrauchen. Manfred Bissinger berichtet, warum die Geschichte des Meilers in der Wilster Marsch kein Ende nehmen will 20

Neue Medien

Die Post verkauft die Zukunft der Medien an der Haustür. Was die netten Herren von der Post da allerdings anbieten, bleibt unklar – Kabel oder Antenne. Der erste Teil einer Serie klärt über Rechte, Technik und Kosten neuer Medien auf 24

Kabarett

Der ehemalige „konkret"-Mann Martin Buchholz läutet in Hamburg die Renaissance des Kabaretts ein. Doch überholen nicht die alltäglichen Realsatiren die Neo-Kabarettisten zumeist spielend? Ist nicht der Enkel Adenauers oft amüsanter als die Enkel von Wolfgang Neuss? 76

HAMBURGs einziges Radsportgeschäft mit eigenem Katalog

VON HACHT

LÖWENSTRASSE 75 · HAMBURG 20

wir haben uns auf hochwertige TOURENRÄDER mit Kettenschaltung spezialisiert

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Heiligtümer: Feine Vollsahne und feine Ironie

Foto: Renate Kirbach

Betrifft: „Heiligtümer im Bermuda-Dreieck", SZENE HAMBURG 5/84

Und dann hat Didi, unser kleines Scheißerchen, mal wieder auf'n Sack gehau'n und – hasdunichgesehn – Liederlich Widrichsens Hängouwäres kompostiert. Ahoi!

Milchschnittengestillt, gründelt der in prol-praller Überheblichkeit abgefüllte Johanneum-Schüler, deren er einer war. Zumindest zu seiner Jugendschutz-Zeit hat er wohl als Pubi im legendären „Fucktory" an Apo-Hostessen GV verübt. Dessen eingedenk wünschen wir ihm endlich ketzerisch, rebellisch und kriminellisch zu werden. Doch wir wissen ja von seinem wilden Leben auf der Osterstraße in N.Y.C., denn er erinnert uns ständig daran. Könnte es sein, daß er sich Drüben besser anzieht als hier? Vielleicht weil Drüben „in" ist?

Nach D.D. ist „in " offenbar nicht einfach „in", sondern eigentlich „out", aber „out" ist ja auch nicht „in", sondern „out", und „in" nicht ganz so „out", also „inner", aber nicht ganz „in". Dafür ist „out" noch „outer" als „in". Hier wird nicht einfach das Innerste nach„outest" gekirt (oh D.D., let me out of this Madhouse!).

Wo ist Diederichsens „in"? Hallo Didi, Du da drin, Klappe zu und Du bist „in" – und außer Dir nichts mehr. Also vielleicht völlig out? Mann, Didi, Du warst heute wieder scheißegal!

Tom Beege,
Marc Hartmann,
Sabine Schmidt, Hamburg

Der Artikel über die ‚definitiv turbogeilen Kneipen' war wirklich allererste Sahne! D. Diederichsen hat fein beobachtet. Schade nur, daß 97,24% der beschriebenen Popper zu dämlich sind, um einen Unterschied zwischen feiner Vollmilch und feiner Ironie zu bemerken und sich durch diesen Artikel leider wieder völlig bestätigt sehen werden.

Aber auch das ist mir recht. Schließlich hätte man ja sonst in den beschriebenen Kneipen nichts mehr zum Lachen!

Heino Hilbig, Hamburg

Diedrich, der SPIEGEL-Berufsjugendliche, im Tomatensaftbekleckertem Hemd putziger denn je, tut uns und sich mit solch taktisch unklugen, strategisch falschen und substantiell unannehmbaren Artikeln, nach durchzechten Nächten hingeschmiert, sich und uns einen

IN KÖLN IST NICHT NUR AN KARNEVAL STIMMUNG. SONNTAG FÜR SONNTAG IST AUF DEM DOM-PLATZ EINE TOLLE AKTION: SKATE-BOARDER, ROLLER-SKATER, ELECTRIC-BOOGIE-DANCER. UND VOR ALLEM: DIE BMX-ARTISTEN. FÜR ALLE, DIE BEI DIESEM SPASS AUF RÄDERN MITMACHEN WOLLEN, VERLOST SAMSON 20 ORIGINAL BMX-RÄDER VON PIONEER. ALSO: POSTKARTE MIT ABSENDER AN THEODORUS NIEMEYER, CORNELIUSSTRASSE 36, 4000 DÜSSELDORF. EINSENDESCHLUSS: 15. 6. 1984. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN. ÜBRIGENS: BMX-RÄDER VON PIONEER GIBT ES IN JEDEM GUTEN FACHGESCHÄFT.

schlechten Dienst. „Aus dem Nichtwissen eine neue Form?“ (1/84)

DD behauptet: „In-Lokale müssen ... schwer zugänglich (sein)“ und führt als Beispiele er-Götzens' „Dopium“ und „Exil“ auf – ein grober Schnitzer. Noch schlimmer, noch falscher, noch dümmer: das verdreckte Kommunenwohnzimmer samt schmuddeligem Matratzenlager namens „Fucktory“ als glamourös zu bezeichnen.

Bei der Beschreibung von Örtlichkeiten auftretende akute Sehstörungen und Farbenblindheit sind da schon eher entschuldbar (zu rot gesellt sich gelb, grün, blau, schwarz und türkis!) – wir verzeihen. Wir verzeihen nicht von Journalisten aufgestellte Postulate und an Wirtsleute gerichtete Forderungen – die bleiben bitteschön bei der gelben Christel/Rüsselsheim.

Unerträglich erst die regelwidrigen Rösselsprünge. Gestern „Hamburger Patriot“ (9/83), heute Wahldüsseldorfer; gestern die Prognose „leere Diskotheken“ (4/84) – was ist seit Ende März überfüllt?; gestern „Privatleben“ (1/84), gleich darauf der Rat, teilhabender Zeitgenosse zu bleiben (3/84) – morgen ganz vergessen? Sein Kokettieren mit billigen NY-Impressionen (die USA-Schwärmereien überlassen wir besser Lutz Ackermann und Desirée Nosbusch), seine nervenden Bezüge auf unwichtige Filmchen, seine wahllose Vielschreiberei – aus dem Nicht-Verstehen eine neue Form? Zeilenschinderei, Wörter-Vergeudung.

Substanz – „das mögen wir natürlich nicht“ (5/84). Wir schon, DU nicht. „Mutti, der Kaiser ist ja nackt“ – das wollen wir uns bei DD aber dann doch ersparen!

Clemens Grün, Hamburg
Gastronom und Kir-Wirt

Betrifft: „Mythen, Monster und Moneten“, SZENE HAMBURG 5/84

Den Artikel kann wirklich nur jemand geschrieben haben, der noch nie „D + D“ gespielt hat. Ich spiele jetzt seit 2 Jahren und möchte nur jedem raten, das auch zu tun. Zum Beispiel steht dort geschrieben „Gury Gygax, ..., kam Anfang der 70er Jahre auf den Trichter und erfand mit ‚D + D‘ das erste Fantasy-Rollenspiel...“ Das ist schon mal falsch. Das Spiel erfanden die Ureinwohner Feuerlands schon vor einiger Zeit und Gury Gygax übernahm es nur von dort. Der Beispiele lassen sich in dem kurzen Artikel noch viele finden.

Und das Geld, das mit diesen Spielen verdient wird, ist natürlich 'ne ganze Menge, aber dafür lohnt sich's auch mehr. Mehr zumindest, als irgendein dummes Gesellschaftsspiel, das auch 30 Mark kostet und nach 3-mal spielen stinklangweilig wird.

Laßt die dummen Schwarzweiß-Malerei-Artikel weg und berichtet lieber mehr über die Szene Hamburg, wie es der Name des Blattes erwarten läßt.

Sebastian Schultz, Hamburg

Betrifft: „Die Diktatur des Mittelmaßes“, SZENE HAMBURG 5/84

Die Diktatur des Mittelmaßes erscheint mir eher hausgemacht als situationsbedingt zu sein. Die Auswahl der SZENE-Plattenrezensionen war noch selten von Spürsinn und sicherer Hand geprägt – so eingeschlafen ist der Pop-Markt nun doch nicht, daß man schon auf „Moraz/Bruford“ und „Re-Flex“ zurückgreifen muß.

Ärgerlich, daß wichtige Neuerscheinungen, etwa der britischen Independents oder neuerer deutscher Gruppen, regelmäßig an der SZENE vorübergehen. Gerade jetzt, wo's an einer lesbaren und verläßlichen deutschen Musikzeitung mangelt, wäre ein Stadtblatt mit schlauem Musikteil überaus hilfreich.

Michael Rodl, Hamburg

RICHTIGSTELLUNG:

In der Zeitschrift SZENE, Ausgabe Nr. 4, April 1984, ist auf Seite 4) ein Leserbrief abgedruckt, der meine Unterschrift trägt. Zu keiner Zeit habe ich an den SZENE-Verlag einen Leserbrief gerichtet.

Richtig ist jedoch, daß sich der SZENE-Verlag Klaus Heidorn KG im Termin vor dem Landgericht Hamburg vom 24. Februar 1984 mir gegenüber verpflichtet hat, eine Stellungnahme des als Leserbrief veröffentlichten Inhalts abzudrukken.

Jochen Hiltmann, Hamburg

Betrifft: „Konkurrenzkampf um die Klassiker“, SZENE HAMBURG 5/85

Bei der am Schluß des Artikels abgedruckten Liste Hamburger Möbelgeschäfte sind uns zwei kleine Fehler unterlaufen:

„clic“ statt „chic“ heißt der Einrichtungsladen am Neuen Wall 69, Hamburg 36.

„Junges Zuhause“ statt „Junges Wohnen“ heißt die Brandes-Filiale am Poelchaukamp 8 in Hamburg 60. Red.

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Ferienhäuser und Ferienwohnungen

Algarve/Portugal

Albufeira Ferienwohnung bis 3 Pers.	**ab DM 480,- p.W.**
Albufeira Ferienhaus bis 4 Pers.	**ab DM 600,- p.W.**
Carvoeiro Ferienwohnung bis 4 Pers.	**ab DM 600,- p.W.**

auch im Juni/Juli/August z.T. noch frei!

Ibiza

Ferienhaus Cala Vadella bis 4 Pers.	**ab DM 700,- p.W.**
im Juni/August noch frei!	

Formentera

Fincas, Ferienhäuser von privat	**ab DM 420,- p.W.**

Toscana

Ferienwohnungen und Ferienhäuser aus dem umfangreichen Cuendet-Angebot. Der Spezialist für Toscana.

Fragen Sie uns nach günstigen Campingflügen nach Griechenland, Portugal, Spanien, Türkei, Marokko, Jugoslawien, etc.

Fernflüge zu günstigen exEuropa-Preisen ab AMS/ Brüssel/Luxemburg/Paris eingeschränkte Gültigkeit

Mittel-Südamerika

Caracas	**DM 1.456,-**	**Lima**	**DM 1.870,-**
Curacao	**DM 1.568,-**	**Chile**	**DM 2.475,-**
Aruba	**DM 1.568,-**	**Rio d. J.**	**DM 2.103,-**
Quito	**DM 1.860,-**	**Salvador**	**DM 2.081,-**
Belize	**DM 1.863**	**Montevideo**	**DM 2.272,-**
Guatemala	**DM 1.823,-**	**Mexico**	**DM 1.545,-**

Afrika

Kapv. Inseln	**DM 1.680,-**	**Nairobi**	**DM 1.420,-**
Togo	**DM 1.634,-**	**Seychellen**	**DM 1.930,-**
Monrovia	**DM 1.781,-**	**Harare**	**DM 1.876,-**
Johannesburg	**DM 1.780,-**	**Kigali**	**DM 1.893,-**
Tansania	**DM 1.585,-**	**Burundi**	**DM 1.893,-**

ROUND THE WORLD:
SÜDAMERIKA - MAURITIUS - AUSTRALIEN - NEUSEELAND - SAMOA - TAHITI - LOS ANGELES - NEW YORK – alles für DM 5.840,-

Fragen Sie die Spezialisten – seit 10 Jahren in der Hochallee
Mit uns fliegen Sie richtig

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR KURZFLÜGE!

Wer wird wessen Enkel? *(Frage des Monats)*

Style 50: Nützliches und Unnützes zu Preisen für pralle Brieftaschen

Nützlich bis unnütz

Wirtschaftswunder-Design – bei „Style 50" wird's zur teuren Antiquität

Ob in Bonn oder im Abaton mit Heinz Erhardt: die 50er Jahre sind „in". Was in Hamburg noch fehlte, war ein Laden speziell für das Design aus dieser Zeit – meint jedenfalls Lilli Holm, die als frischgebackene Besitzerin von „Style 50" in der Peter-Marquard-Straße, Ecke Mühlenkamp, diese Marktlücke schließen will.

In den letzten zwei Jahren hat sie auf Reisen nach England und Skandinavien Nützliches, aber leider auch viel Unnützes zusammengetragen. In den drei, in Türkis gehaltenen Ausstellungsräumen stehen solche Dinge wie ein alter Braun-Schallplattenspieler von 1959, genannt „Schneewittchensarg" (DM 450,–), aber auch viele nichtssagende Glasobjekte. Auf den karg bestückten 45 qm Verkaufsfläche stehen ein Exemplar des legendären Eistütenstuhls (DM 1200,–), verschiedene Syphons, sogenannte Ameisenstühle neben einem alten Teppichschamponierer. In diesem Monat ist eine Ausstellung mit einigen Dutzend verschiedenen Toastern aus den Fifties geplant.

Die Wochenenden der Lilli Holm sind der Nachschubsuche gewidmet, denn die schönsten Stücke werden bald vergriffen sein. Die Preise sind zumeist etwas für praller gefüllte Brieftaschen, so daß sich auch weiterhin der Weg auf Flohmärkte und zum Trödler um die Ecke lohnen wird.

▶ „Lilly Holm Style 50", Peter-Marquard-Straße 1, Hamburg 60, Telefon 279 07 18; geöffnet Di - Fr von 10 bis 18.30, Sa von 9 bis 14 Uhr

Samba statt Tango

Nach Tango und Flashdance jetzt Schweiß satt: Samba

Das war's nun. Der letzte Tango von Hamburg ist getanzt, die Paare verlassen den Saal. Das bourgeoise Rumgeschiebe mit der Rose im Mund hat ein Ende. Der Trend geht wieder zum populistischen, zum schwitzigen Rumgehopse Hamburger Studiodancer.

Erst Flashdance, doch „What a feeling" ging doch nur im Film. Also, back to the roots – Samba ist in. Samba, eigentlich kein Gesellschaftstanz von der Sorte Walzer oder Tango, verbindet denn auch mehr den rasenden Rhythmus mit Gymnastik, dazu dann viel Schweiß und die Illusion, dem Landleben brasilianischer Karnevalisten wieder einen Schritt näher zu sein. In Hamburg geht das nun im Tanzstudio „Good Vibrations" an jedem Mittwoch um 20.15 Uhr. Für Authentizität sorgt Tanzlehrer Mario. Er ist Brasilianer und Hamburgern aus dem „Tropical Brasil" bekannt.

▶ Samba-Kurse, Tanzstudio „Good Vibrations", Abbestraße 33, Hamburg 50, Telefon 39 46 48

Samba-Kurs: Rhythmus, Gymnastik und Schweiß

Portraits

Die „Olympus-Galerie" zeigt Bilder der Rockfotografin Leibovitz

Mit einem John-Lennon-Foto begann die Karriere der Annie Leibovitz. Das Bild zierte 1970 das Cover des „Rolling Stone", drei Jahre später avancierte sie zur Cheffotografin des amerikanischen Rockmagazins.

Leibovitz, 34, ist durch ihre Star-Schüsse längst selbst zum Star geworden. Als Hoffotografin des US-Entertainments – von der Show-Schwuchtel Liberace bis zum Stadtneurotiker Woody Allen, hat sie alle abgelichtet – überragt sie ihre Berufskollegen mindestens an Popularität; in den 70ern setzten

Fotos: Ingeborg Knigge/Sebastian Kusenberg

Leibovitz: Hochglanz und Edel-Schmutz-Portraits

Foto: Olympus-Galerie

ihre Hochglanz und Edel-Schmutz-Portraits Standards der internationalen Rock- und Showfotografie. Die Maßstäbe dieses Genres werden mittlerweile anderswo gesetzt – etwa vom Engländer Anton Corbjin – die x-te Ablichtung vom Jet-Set Jagger und seiner Rentnerband ermüdet und gehört der Vergangenheit an. Die Olympus-Galerie zeigt 40 Leibovitz-Fotos der Jahre 1977 bis '82.

▶ „Annie Leibovitz-Porträts", „Olympus-Galerie", Große Bleichen 31, Hamburg 36, Telefon 23 77 32 47; bis zum 18.6.

Italien in Hamburg

Startschuß für ein bilaterales Kulturfestival im kommenden Jahr

Ein deutsch-italienisches Kulturfest soll werden, was ehemals als Kongreß zu Rosa Luxemburg und Antonio Gramsci geplant war (SZENE HAMBURG (2/84). Die beiden Initiatoren, Ulrich Schreiber und Peter Südhoff, sind mittlerweile über das große Interesse in Hamburg überrascht. Auch aus dem Ausland kommen immer mehr Zusagen, im Sommer 1985 in Hamburg über Rosa Luxemburg und Antonio Gramsci zu diskutieren.

Doch wird der Kongreß auch Anlaß für ein vielfältiges Kulturprogramm sein. Eine große Ausstellung mit Exponaten aus ganz Europa wird das Leben Luxemburgs und Gramscis beschreiben und im Metropolis-Kino werden zahlreiche Filme, teilweise deutsche Uraufführungen, zum Thema zu sehen sein.

Als Auftaktsveranstaltung wollen sich die Initiatoren nun am 2. Juni in der Markthalle zeigen. Dort wird die Professorin Christel Neusüß über Rosa Luxemburg sprechen, die Schauspielerin Barbara Nüsse liest anschließend aus einem Interview mit Rossanna Rossanda. Schauspieler Peter Franke trägt Arbeiterlieder auf der Quetschkommode vor und Martin Buchholz sein neues Programm. Stargast des Politabends wird dann Wolf Biermann sein.

Vor und nach den Auftritten wollen die Kongreßarbeiter über ihre Vorbereitungen berichten. Das Festival wird mittlerweile von dem gemeinnützigen Verein „Kulturfestival e.V." veranstaltet werden. Wahrscheinlich wird es vom 16. August bis 23. September 1985 auf dem Kampnagelgelände stattfinden.

▶ Antonio Gramsci – Rosa Luxemburg – Auftaktveranstaltung am 2. Juni, 13 Uhr, Markthalle (Klosterwall 9, Hamburg 1, Telefon 33 94 91

Amateurmusik

Folk- und Rockkonzerte für den Nachwuchs

Zwei Gelegenheiten, als Nachwuchsmusiker zu reüssieren, bieten rührige Amateurinitiativen in den nächsten Monaten: Vom 17. bis 19. August wird der Großneumarkt Schauplatz eines Folkfestes sein. „Folk kommt in die Gänge", getragen von kleinen, lokalen Initiativen will die Tradition wiederbeleben und wendet sich an Straßen- und Tresenmusiker von nah und fern. Anmelden kann man sich, möglichst bald, bei Peter Neese (Prätoriusweg 14, Hamburg 19, Telefon 49 61 59).

Für ein Festival im Herbst trommelt „Rock-inFo", (Barmbeker Straße 9, Hamburg 60, Telefon 279 63 32), PR-Agentur für Hamburger Amateurmusiker. Einzige Teilnahmevoraussetzung: Amateur muß man sein, ein besonderer Stil ist hier nicht gefragt. Einsendeschluß für die Bewerbungsunterlagen – Demo-Kassette, Biographie und Foto – ist der 30. Juni

Der KIR LIVE-CLUB

Neu: Max-Brauer-Allee 141 (Ex-Airport) Tel. 040-433160

„Es gibt keine Lauer, auf der wir nicht lägen" H. Erhardt

3. Juni, Sonntag
The Camberwell Now (London)
Die neue Band um Charles Hayward (ex This Heat). Ende 83 waren sie mit ihrer LP "Meridian" hoch in den brit. Indie-Charts. Anfang 84 folgte eine Tour durch Londoner Vororte (z.B. Camberwell), jetzt (Now) exclusiv in Hamburg und Berlin.
Vorverkauf: 10 Mark Abendkasse: 12 Mark

11. Juni, Pfingstmontag
Stefan Eicher (CH)
Der Eisbär von Grauzone auf Solopfaden. Neulich in Formel 1 : "Nice - Die kleinen weißen Pudel" und andere Popchansons zwischen Disco und Underground.
Vorverkauf: 8 Mark Abendkasse: 10 Mark

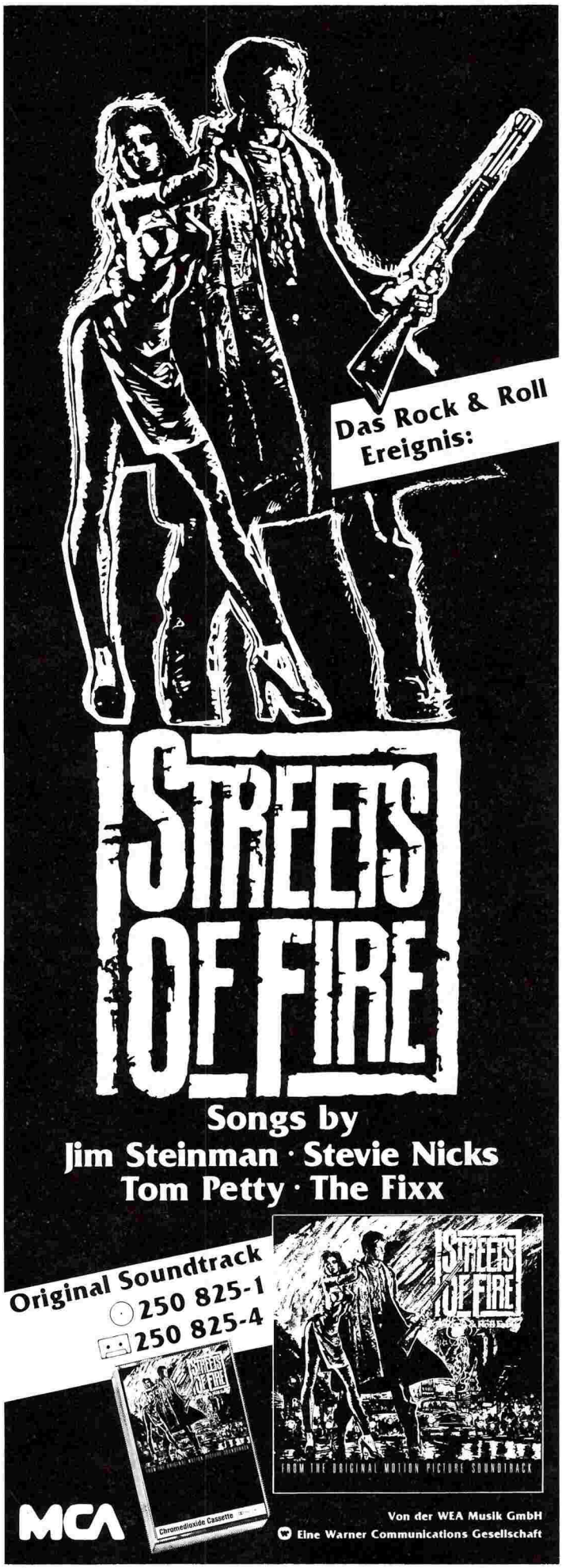
17. Juni, Sonntag
Tag des deutschen Schlagers
Die 60er Jahre - Schlagerparade. Play it all back! Eine Wündertüten-Party.
Nur Abendkasse: 6 Mark incl. Verzehrbon

24. Juni, Sonntag
Die Mimmis (Bremen)
Die schlechteste Band Ostfrieslans. Schlechter als die Ärzte. Pop-Punk, Seemanns- und Fußball-Lieder.
Nur für Minderjährige!
Vorverkauf: 6 Mark Abendkasse: 8 Mark

1. Juli, Sonntag
Christian Death (L.A.)
Die Gotik-Rocker von der amerikanischen Westküste beenden ihre Europa-Tournee mit einer dekadenten Nacht im k i r .
Vorverkauf: 10 Mark Abendkasse 12 Mark

8. Juli, Sonntag
Surplus Stock (Quakenbrück/London)

Live-Club Sonntags und nach Ankündigung ab 23 Uhr



Graeff: Y. S. L. begann ebenso...

Stil und Look

Ein junges Couturier-Team versucht sich an Mode internationalen Zuschnitts

Thorsten Graeff und sein Partner Christian Schneider sind Neuerscheinungen im Kleider-Biz. In einer Art Galerie-Boutique – (Thorsten Graeff nennt seinen Laden schlichtweg „Graeff" und will damit seinen Namen zum Synonym für exquisite Mode machen. Yves Saint Laurent begann ebenso...) – werden edle Kostüme nach italienischem Vorbild, aber auch farbenfrohe Overalls im Japan-Stil angeboten. Thorsten, der Bekleidungstechnik studiert, erstellt nur Einzelstücke, das heißt er entwirft und näht alle Sachen selbst, er arbeitet nicht auf Bestellung.

Da die angebotenen Kleidungsstücke sich qualitativ stark voneinander unterscheiden, kann man annehmen, daß „Graeff" noch auf der Suche ist, noch experimentiert. So stechen zum Beispiel die in Naturfarben gehaltenen Kombinationen (Jacke/Hose oder Jacke/Rock) aus Wollstoffen durch schlichte Schnitte und handwerklich einwandfreie Verarbeitung hervor. Nicht besonders aufregend ist dagegen ein in blaugrau gehaltener Baumwollpullover mit passendem Batikrock: Batik ist nun wirklich keine Neuentdeckung. Jeder, der in jungen Jahren den Handarbeitsunterricht verfolgt hat und sodann Großvaters Riesen-Unterhemd mit violetten Ringen versah, weiß, was Batik ist.

Nicht nur Stil und Look sind sehr unterschiedlich, sondern auch die Preise: Von DM 100,– für besagten Baumwollpulli, bis hin zu 800,– bis 1.000,– Mark für ein Kleid aus Seide oder ein Kostüm. Ein modisches Kontrastprogramm!

▶ „Graeff", Hopfensack 20, Hamburg 11, Telefon 32 75 94, geöffnet Mo.-Fr. von 14.30 bis 18.30 Uhr

Wohnungsangebot

Kostenfreie Vermittlung beim „Interessenverband Wohnraumbedarf e.V."

Verkehrte Welt. „Früher hatten wir für eine Wohnung über 10 Bewerber, dann wurden es 5 und heute liegen bei uns die Wohnungsangebote oft tagelang rum, wir werden sie nicht los" – kein Märchen, sondern bittere Wirklichkeit für den „Interessenverband Wohnraumbedarf e.V.", deren Vorsitzender Jörg Jaenike so sein Leid klagt. Der wohl größte und älteste Hamburger Selbsthilfeverein zieht nun die Konsequenzen: Ab 1. Juni werden im Büro in den Colonnaden die eingehenden Angebote al-

Foto: Renate Kirbach

len Hamburgern zur Verfügung gestellt. Eine Mitgliedschaft ist nicht mehr nötig. Nur wer weiterhin eine kostenlose Rechtsberatung oder seine Heizkostenrechnungen überprüft haben will, muß für 60 Mark Jahresbeitrag Mitglied werden.

„Wir wollen unserer Satzung nachkommen, die besagt, daß wir den maklerfreien Wohnraum der Allgemeinheit zur Verfügung stellen wollen", erzählt der Vorsitzende Jaenike. In der vergangenen Zeit hatte auch der Verband in den Colonnaden unter starkem Imageverlust zu leiden. Dazu hatten Berichte in Presse und Fernsehen über die dubiosen Praktiken anderer Vereine beigetragen. „Die Leute waren einfach mißtrauisch", so Jaenike. Wohl auch zu Recht. wie der Vorsitzende zugibt. Unter seinem Vorgänger Horst Herbert Kohlhoff war es zu großen Unregelmäßigkeiten gekommen, es fehlte an Geld und die Mitglieder fühlten sich übers Ohr gehauen. „Der betrieb das Geschäft vom Schlafzimmer aus", erinnert sich Jaenike. Der Verein zog die Konsequenzen. Im März '83 wechselte der Beirat den Vorstand komplett aus.

Zum freien Wohnungsangebot bietet der Verein neuerdings zusätzlich eine Rechtsschutzgruppenversicherung für 50 Mark Jahresbeitrag. Außerdem gibt der Verein wöchentlich einen Vortrag über Tips und Tricks bei der Wohnungssuche. Da lernt man denn auch, wie man sich gegenüber Wohnungsvermittlern zur Wehr setzt.

► „Interessenverband Wohnraumbedarf e.V.", Colonnaden 21, Hamburg 36, Telefon 34 36 17

Café Viva: Kuchen vom Papa bis Mitternacht

Café Viva

Ein neuer Treffpunkt für Volksdorfer Jungvolk und Gleichgesinnte

Immer wieder totgesagt, aber zumindest in den Vororten nicht vom Aussterben bedroht: der Hamburger Popper.

Auch für Nachwuchs ist gesorgt: Bei der Eröffnung ihres neuen Treffpunkts „Café Viva" in Volksdorf waren viele schikke Jungs und Mädchen versammelt, die aber um 22 Uhr schon ins Bett mußten.

Danach war der Blick frei für das geschmackvolle Interieur, in das die beiden dynamischen Jungunternehmer H.J. Hoose und Kai Stoffers „für unsere Verhältnisse" (die sind nicht die schlechtesten) sehr viel Geld investiert haben: weiße Wände, ein grauer Teppich mit bunten Flecken, eine hellerleuchtete Bar (nur Flaschenbier), Marmortische mit Holzstühlen sowie Palmen in allen Größen. Kneipentechnisch sehr unglücklich wurde in die Mitte des kleinen, halbrunden Raums ein Podest mit Balustrade gebaut, so daß am Wochenende mit größeren Drängeleien zu rechnen ist.

Die große Fensterfront gibt den Blick frei auf den idyllischen Park, hinter dem U-Bahnhof Volksdorf, in dem der 25 Jahre alte Rundbau steht. Eine große Terrasse und Liegewiese empfiehlt das „Viva" für Innenstädter als Ausflugslokal. Der Kuchen wird von einer der größten norddeutschen Konditoreien angeliefert, Inhaber: Papa Hoose.

In nächtliche Pistenpläne muß dieses Café nicht aufgenommen werden, da die Leute von dort nach Mitternacht sowieso in der Innenstadt anzutreffen sind.

► „Café Viva", Claus-Ferck-Straße 14, Hamburg 67, Telefon 603 47 02, geöffnet täglich von 9 bis 24 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr

Foto: Ingeborg Knigge

Die DISCOTHEK

Neu: Hans-Bredow-Allee 241 (Ex-Airport) Tel. 040-239 800

„Die Musik ist ziemlich hochwertig, in Disco-Lautstärke, und zum Tanzen kommt man in Hamburg sonst ja fast nie"

Diedrich Diederichsen in HH-Szene 5/84

Die anfänglich hohen Getränkepreise haben ihren Zweck erfüllt, sprich eine ungewollte Vermengung zwischen Stairway und Szene verhindert. Deshalb können wir jetzt guten Gefühls die Preise reduzieren, selbstredend ohne Abstriche an Qualität und Quantität unserer Getränke. Das akustisch/technische Provisorium nach der neulichen k i r - Beraubung bitten wir unsere Gäste wohlwollend zu übersehen/überhören. Die erneute Komplettierung wird einige Wochen in Anspruch nehmen.

Die nächsten Einbrecher werden erschossen.

Da wir durchaus nicht geneigt sind, es immer allen recht zu machen, bitten wir unsere hochverehrten Gäste, unsere genaue Tageseinteilung zu beachten:

George (ex B'sirs) Do und Sa : Rap, Soul, Electro-Funk

Klaus (ex Bendula) Mo und Mi : Hard-Wave, Underground, Dancefloor

Clemens (ex 65er-kir) Di u.Fr: Avantgarde-Pop, Electronic, 80er Beat

Discothek im Sommer täglich ab 23 Uhr

Mode von gestern bis morgen für Frauen und Männer

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Carolina: Billard und eckige Tische

Bar mit Vorgarten

Neon, Stahl und Cocktails halten auch im Karolinenviertel Einzug

Ein großes, gelbes Neon-Karo: Eigentlich ein todsicheres Erkennungszeichen für die neue gestylte Bar „Carolina" (bitte nicht ‚American' aussprechen) gegenüber vom U-Bahnhof Messehallen. Halb versteckt hinter den Zweigen eines Baumes, kommt es leider nicht voll zur Geltung und erst ein neuer Fassadenstrich wird wohl für mehr Gäste sorgen.

Zwei Monate ackerten Michael Unger und Martin Ziegert, um aus Räumlichkeiten, denen ein 40jähriges Kneipendasein anzusehen war, einen neumodischen Trendschuppen zusammenzubauen: matt glänzende, graue Wände mit jeder Menge Farbtupfern, eine Bar mit großem Spiegel und rotem eckigem (!) Tresen sowie metallene Stehtische; da fällt der Billardtisch im erhöhten Hinterraum etwas aus dem Rahmen.

Erwähnenswert ist noch der kleine Vorgarten zum Draußensitzen, auch wenn die Karolinenstraße nicht gerade die schönsten Aussichten bietet, aber bei der Gartenlokal-Situation in dieser Stadt muß jeder neue Stuhl im Freien aufs schärfste begrüßt werden (Wer löst endlich die „Schönen Aussichten" als definitives Sonnenscheinlokal ab?).

Das „Carolina" ist zur Zeit Treffpunkt der Bremer Emigranten-Kreise, denn schließlich war Michael Unger, bevor er von der Weser an die Elbe zog, um „seinen Laden" zu machen, ein bekanntes Mitglied der dortigen Szene.

▶ „Carolina", Karolinenstraße 19, Hamburg 6, Telefon 439 54 20, täglich von 16 bis 4 Uhr geöffnet: Wochenend Open-end

Arbeiter im anderen Amerika

Eine Ausstellung bei . Kampnagel informiert über die amerikanische Arbeiterbewegung

Vor zwei Jahren fand auf dem Kampnagel-Gelände eine Ausstellung über „Arbeiterkultur in Hamburg um 1930" statt. Jetzt wird an diese thematische Tradition angeknüpft: „Das andere Amerika" lautet der Titel einer vielfältigen Dokumentation über „Geschichte, Kunst und Kultur der amerikanischen Arbeiterbewegung", die hier noch bis zum 1. Juli in Halle 0 zu sehen ist. Der Arbeiter am Band bei Ford, die schwarze Baumwollpflückerin des Südens und der spanischsprechende Landarbeiter des Westens sind die Protagonisten dieser Präsentation. Fotos, Plakate, Objekte und Kunstwerke vermitteln in fünfzehn chronologisch und thematisch gegliederten Abteilungen einen Eindruck von der Lebenswirklichkeit und Arbeitswelt im „anderen Amerika". Zur Ausstellung, die 1983 erstmals in Berlin gezeigt wurde, hat die „Neue Gesellschaft für bildende Kunst" im Verlag Elefanten Press einen Katalog herausgebracht, der bei Kampnagel für DM 29,80 erhältlich ist. In-

Foto: Renate Kirbach

formationen über Führungen und das reichhaltige Rahmenprogramm können unter Telefon 29188-27 52 eingeholt werden.

Der Präsident III

Neues vom angeschlagenen Wohnungsvermittler Fleischhauer

Claus-Peter Fleischhauer, Vorsitzender der Vereine „Selbsthilfe der Wohnungssuchenden" und „Zentrale für Wohnungssuchende" mochte nicht mehr. Nachdem SZENE HAMBURG ausführlich über die zweifelhaften Praktiken seiner Vereinsführung berichtet hatte (SZENE HAMBURG 3/84, 5/84), wollte Fleischhauer wieder mal vor Gericht. Doch zwei Stunden vor dem Termin im Zivilgericht sagte der Präsident ab. Fleischhauer verzichtete auf alle Rechtsansprüche, SZENE HAMBURG darf alle Tatsachen weiterbehaupten.

Mittlerweile meldeten sich in der Redaktion alte Freunde des Präsidenten. Demnach war zu erfahren, daß Fleischhauer von 1975 bis 1977 einen Kontaktclub für Singles betrieb. Einzige Tätigkeit des Vereins war die Organisation fröhlicher Feiern. Fleischhauer stieg dann jedoch wieder aus, er wollte mehr Kommerz. Den hat er nun. Trotz Berichte in der Presse und im Fernsehen scheinen die Wohnungsvereine zu florieren. Vorerst noch. Eine Reihe von Mitgliedern hat sich nun zusammengetan und prüft, ob der Präsident wegen Mißachtung der Vereinsgesetzgebung zu verklagen sei.

Nein zu Raketen, ja zur Ehe

Kommentar

Der Konsens mit der Wende formiert sich: vor Traualtären und in Standesämtern

Glaubt man dem propagierten Zeitgeist, so steht die Regierung in Bonn auf wackeligen Füßen. Alles, aber auch alles geht dem Kanzler daneben. Erst Europa, bei dessen Gipfeltreffen Kohl immer für den Kellner gehalten wird, dann die 35-Stunden-Woche, in deren Auseinandersetzung Kohl um Jahrzehnte hinterherdenkt und zuletzt auch noch die Amnestie, dieses verspätete Wahlgeschenk in Form einer dilletantischen Schurkerei der FDP. Der dennoch ungetrübte Optimismus der Bonner Bananen-Obristen kann zum einen der Dummheit, zum anderen aber auch der stillen Hoffnung darauf, daß es im Verborgenen blüht, entspringen.

Gedeihen, nicht blühen, tut es. Forderte Heiner Geißler auf dem Parteitag der Obristen noch, nun endlich wieder Familien und Kinder in die Welt zu setzen, so hatte das Wahlvolk, das linke und das rechte und vor allen Dingen das junge, keine Zeit zu applaudieren – war es doch schon zu sehr dabei, den Wunsch des Bergführers zu erfüllen. Wohin man blickt und hört, überall dasselbe: es wird emsig gehochzeitet und gezeugt. Trotz aller Verweigerung und gespielter Subversivität, zeigt hier das junge Wählervolk seine innigste und intimste Konformität mit der „Wende". Nein zu Raketen, ja zur Ehe – so die Lage im Sommer 84. Die Zukunft von Kohl und Geißler ist so gesichert. Denn nichts läßt eine Republik reibungsloser funktionieren, nichts ist so stabilisierend wie die „Ehebande" und ein Land aus lauter braven Kindern.

Daß sich nun aber auch ehemalige Verächter des „heiligen Bundes" in eben denselben begeben, ist tragisch aber folgerichtig.

Schließlich lebt davon eine ganze Industrie. Wer verheiratet ist, muß anschaffen, muß Schulden machen, muß konsumieren. Kaum eine Werbung hat das übersehen. So gibt es einen Haufen Unsinn zu erwerben, der seinen zweifelhaften Wert nur daraus schöpft, daß das Paar etwas davon hat – vom Diamantenring über das Familienauto bis zur Einbauküche. Von den „Steuervorteilen" ganz zu schweigen.

Und erst die Vermählten selbst. Es gibt wohl kaum einen größeren Schaden für die Kultur als Ehepaare. Nichts ist langweiliger als ein frisches Ehepaar, nichts tragischer als eine Hochzeit. Was macht ein Leben denn kreativ, was macht ein Leben denn liebenswert? Es ist die Erregung des Daseins, die Lust am Moment. Der Liebende liebt doch nicht den Anderen, er liebt das dazwischen, dieses Sein aus Berührungen, Herzklopfen, Erotik. Darin entstehen Ideen, daraus entsteht Energie und Phantasie. Aus der Sinnlichkeit dieser kleinen schwerelosen Leidenschaft entspringt Menschlichkeit und Freiheit. Doch die Verheirateten? Bleiern und klebrig ist ihr Zusammensein längst zum Versorgungszustand geworden. Ihr Streit hat nichts spielerisches, eher mörderisches. Wieviel unsinnige Zeit, wieviel verschwendete Energie verschwenden Ehepaare darauf, sich zu erklären, sie seien glücklich und sind es längst nicht mehr. Das ist es, was die Nation zusammenhält. Um sich dann vollends zu belügen, werden Kinder angeschafft. Arme Wesen dieser „Ehebande", die in der Not auf Komplizen hofft. Kein Ehepaar setzt doch Kinder der Kinder wegen in die Welt. Kinder sind heute Spekulationskapital im Krieg der Vermählten. Früher wurden sie geboren, damit sie arbeiten. Heute sind sie Objekte des gegeneinander Ausspielens. Ein Gebilde aus Lüge und Menschenhandel ist die Ehe, nichts weiter.

Richtige Subversion wäre eine massenhafte Scheidungswelle, wäre der Kult zum Verhütungsmittel. Doch die „Wende" fordert ihre Kinder. Aus dieser Tragik gedeiht der Konsens, dessen sich die Obristen so sicher sind. Ein Flurschaden freilich, der von seinen Opfern als „Lebensglück" empfunden wird. Da fällt regieren nicht schwer, sich verlieben umso mehr.

Jochen Siemens

Das KL GARTENCAFE

Neu: Max-Brauer-Allee 241 (Ex-Airport) Tel. 040-439 800

2 Tage später saß alles, was politisch und erotisch revolutionär gesinnt war drüben im neuen Café- die Mumien blieben im Alten

Anton Kuh 1926

In unserem kleinen, intimen Garten bieten wir mehr als nur Bestuhlung und Kartenstandards. Täglich wechselnde Hauptgerichte, Suppen, Desserts und Kuchen, alles frisch aus eigener Küche, sowie Frühstücks- und Abendbrot-Offerten. Ein Höhepunkt: Unser Sonntags-Frühstücks-Büffet mit wechselnden Salaten, Wurst- und Käseplatten sowie umfangreichen Honig- und Konfitürenangeboten.

Eine große Auswahl verschiedenster Zeitschriften und Tageszeitungen ergänzt das kulinarische Angebot.

Wir wollen mit unserem Garten-Café einen neuen Frontabschnitt in unserem Kampf gegen die Mittelmäßigkeit der Hamburger Gastronomie eröffnen: Zu viel schlechter Service, unverschämte Bedienungen, langweilige Speisekarten.

Garten-Café täglich ab 12 Uhr

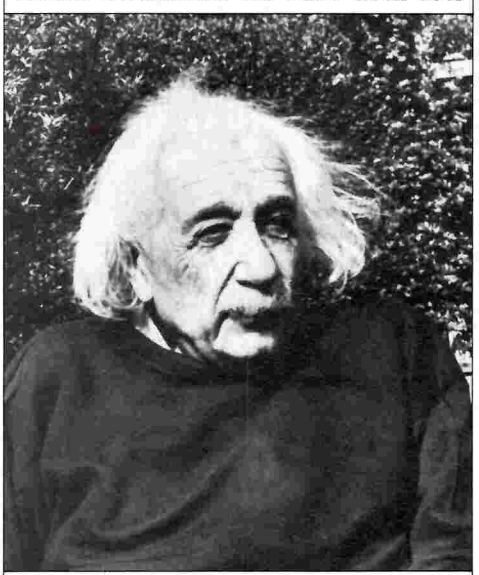
Bloß nicht bogglen

Wie schon in anderen Universitätsstädten haben sich auch in Hamburg die Intelligentesten zusammengetan. Wer dem Club „Mensa" beitreten will, muß allerdings einen IQ von mindestens 131 haben

Von Jochen Siemens

Auf einem Bücherregal stehen 10 Bücher der Reihe nach geordnet. Jedes hat 100 numerierte Seiten. Wenn sich nun ein Bücherwurm von Seite 1 des ersten Buches bis zu Seite 100 des letzten Buches durchfrißt, wieviele Seiten Papier hat er dann durchnagt?

Sicherlich ein schweres, wenn auch völlig unwichtiges Problem. Und es braucht sich niemand zu grämen, der nicht auf die richtige Lösung (800 - 802 Seiten) kommt. Den Spaß hatten eh nur wenige. Genauer: Nur jeder 50. konnte, statistisch gesehen, auf die richtige Seitenzahl kommen. Die Gefräßigkeit des Bücherwurms zu ertüfteln ist eine von vielen Aufgaben kursierender Intelligenztests. Und wer nach stundenlanger Rechnerei und Selbstzweifeln ob solcher Banalitäten am Ende noch über



Albert Einstein: Mit geschätztem IQ von über 180 ein Ober-Mensaner

die Zahl 131 gekommen ist, der ist intelligenter als 98 Prozent der Bevölkerung. Das beruhigt zwar, bringt aber nichts ein.

Fast nichts. Nur eine Mitgliedschaft im „Mensa-Club". Das ist kein Stammtisch in universitären Speisesälen, sondern eine Vereinigung von intelligenten Menschen, oder besser, von Glücklichen, die beim Denksport IQ-Test über die Traumgrenze von 131 gekommen sind. Weltweit sind es schon 75.000 Superhirne. Davon kommen die meisten aus den USA, dem Land, in dem viele Studenten der Geschichte nicht wissen, daß Berlin eine geteilte Stadt ist. In der Bundesrepublik zählen die Mensaner bisher 150 Mitglieder, davon 7 in Hamburg. Nicht etwa deshalb, weil man an der Elbe doof ist – die Hirnsportler machten eben noch nicht von sich reden.

Ganz anders 1946. Da mußten sich einige Studenten an der ehrbaren Oxford University ebenfalls mit dem hungrigen Bücherwurm herumschlagen. Das Ganze war ein Forschungsprojekt des Professors L.L. Ware, der partout die Intelligenz seiner Probanden erforschen wollte. Man verstand sich gut und traf sich nach der Knobelei zum Essen – in der Mensa. Alle saßen um einen Tisch und sprachen über Gott und die Queen. Da konnte man doch gleich zusammenbleiben und, ganz britisch, einen Club gründen. Nur: Aufnahmebedingung war ein IQ von über 131, man wollte schließlich keine Debilen unter sich haben.

Intelligenztests genießen in der Wissenschaft einen zweifelhaften Ruf. Psychologen erkennen durchaus an, daß mit einigen Tests gewisse logische Fähigkeiten festzustellen sind. Dennoch geben IQ-Ziffern nichts über den Charakter von Menschen an. Fachleute bemängeln vor allen Dingen die große Abhängigkeit solcher Versuche von Faktoren wie Müdigkeit, Krankheit und Aufregung. Freunde von Rätselheften und Kreuzworträtseln können unter Umständen besser abschneiden als Professoren der Philosophie. Dennoch hat sich im Lauf der Jahre eine Skala durchgesetzt, die versucht, die geprüften Fertigkeiten auf ein Mittelmaß zu bringen. Demnach sind Idioten die, die einen IQ unter 25 haben. Wer noch bis 50 kommt, wird in der Wissenschaft „imbezil" genannt. Darüber, und das nähert sich dem Schnitt der Bevölkerung, bewegen sich die Debilen. Bei der Hälfte der Bevölkerung pendelt der Hirnquotient zwischen 90 und 110. Nur 16 Prozent haben einen IQ von 110 bis 120, sieben Prozent liegen darüber. Und nur zwei Prozent sind besser als 130 – die Mensaner eben.

Wir sind kein Gelehrtenverein", versichert Udo Schultz, 1. Vorsitzender der deutschen Mensaner. Zu unterschiedlich sei die Zusammensetzung der Mitglieder. Alles sei dabei, Unternehmer, Lehrer, Dirigenten, Schüler und Hausfrauen. Arbeiter und 'Bauern wohl nicht. Leider sei man in Norddeutschland noch dünn gesät. Bei den Treffen kommen man gerade 10 Superhirne zusammen. „Dann werden die Hirnwindungen trainiert", erzählt der Vorsitzende. Denkspiele, Computertechnik oder heftige Diskussionen bringen die Mensaner in Schweiß. Aber, man könne „sich auch richtig ausalbern". Ist ja klar, „die Mensaner wissen ja, daß sie intelligent sind, die müssen es ja nicht mehr zeigen", so Udo Schultz. Selbstredend werden auch Kontakte geknüpft, die Intelligenten sind ja einsam – ein Kontaktclub für Kreuzworträtseltüftler. Im Programm steht allerdings „Eliteförderung", das sei aber mehr im „sportiven Bereich", versichert Udo Schultz.

Sportlich ja, aber streng. Wer unbedingt zum erlauchten Kreis der Denksportler gehören will, muß drei Stunden an einem Test schwitzen. Zuvor wird noch Training an einem Spieltest empfohlen. Der Ernstfall heißt „Amtauer" und ist ein Psychologe, der einen von drei gängigen Tests erfunden hat. Die Teilnahme am Gruppentest kostet 90 Mark, egal ob bestanden oder durchgefallen. Ob er aber nun zu 98 oder zu 2 Prozent des Volkes gehört, erfährt der Proband erst nach Tagen. Dann nämlich flattert ihm das Ergebnis ins Haus. Einmal in den klugen Kreis aufgenommen, kostet's nochmal 50 Mark Jahresbeitrag. Dafür gibt es Einladungen und die „Bagatelle", eine Monatspostille der Klugen. Darin sorgt sich dann einer darum, daß die Intelligenz in der Isolation schwindet und Dr. Isaac Asimov, SF-Autor, läßt sich über Spermen und Intelligenz aus. Johannes Gross darf auch zu Wort kommen und ab und zu plaudert Peter Moosleitner, der kein Mitglied ist, aus den Redaktionsstuben seines Blattes. Obendrein noch Bonmots vom Stile „Wer sich anschmieren läßt, ist der Lackierte". Lyrik auch, das klingt dann so: „Aber die Kuh und der Samenbankier machen die Kälber so gut wie selber".

Das Elend der Denkermenschheit sehen die Mensaner dagegen im „bogglen". „Es gibt soviele geistlose Tätigkeiten und Beschäftigungen, da protestieren die Hirnwindungen. sie brodeln (to boggle)", erzählt Udo Schultz voller Leidenschaft.

Einmal waren sie in der „Plattenkiste", da haben dann gleich 70 Menschen angerufen (Frederika Gars, Telefon: 27 34 70). Ansonsten ist der Zulauf eher mager, in Hamburg wollen sich die Mensaner am 23. Juni zum erstenmal öffentlich treffen (Dannys Café, Lübeckerstraße 25, 19 Uhr). Bei aller Skurrilität und Fragwürdigkeit der Mensaner zeigt das schwache Interesse hier und die Rekordzahlen in den USA doch eines: Intelligenz ist eben keine Qualität für Menschlichkeit. Man kann sie nicht erwerben, um sie dann zu kultivieren. Was hierzulande Tüftler und Denksportler daraus machen ist liebenswürdig oder auch amüsant. Daß in den USA die Mitgliedschaft für einen Ausweis geistiger Fähigkeiten gehalten wird, entspricht der Kultur des Landes. Wie sagte Achternbusch: „Die Frage: Haben Sie Hirn? kann einwandfrei nur der Metzger beantworten."

Foto: action press/Laytuer

Schampus statt Currywurst

Essen & Trinken

Der gute alte Imbiß ist nicht mehr das, was er einmal war. Statt Curry-Wurst mit Majo und Pommes nun Schampus, Austern und Kaviar im Stehen. Ein Bericht von Wolfgang Semmler

Vor zwei Jahren haben Hagenbeck und Herbertstraße Konkurrenz bekommen, ist Hamburg um eine Touristenattraktion reicher geworden: Das Hanse-Viertel eröffnete. Mittelpunkt dieser Einkaufspassage wiederum ist Johs. Schmidt, genauer: der dortige Wein- und Austernausschank, die „Oysterbar". Sie ist die bekannteste unter dem halben Dutzend Steh-Bars, die in den letzten beiden Jahren in Hamburgs Innenstadt eröffnet haben. Mit ihnen wird versucht, einen Teil südländischer Eß- und Trinkkultur in Hamburg zu etablieren.

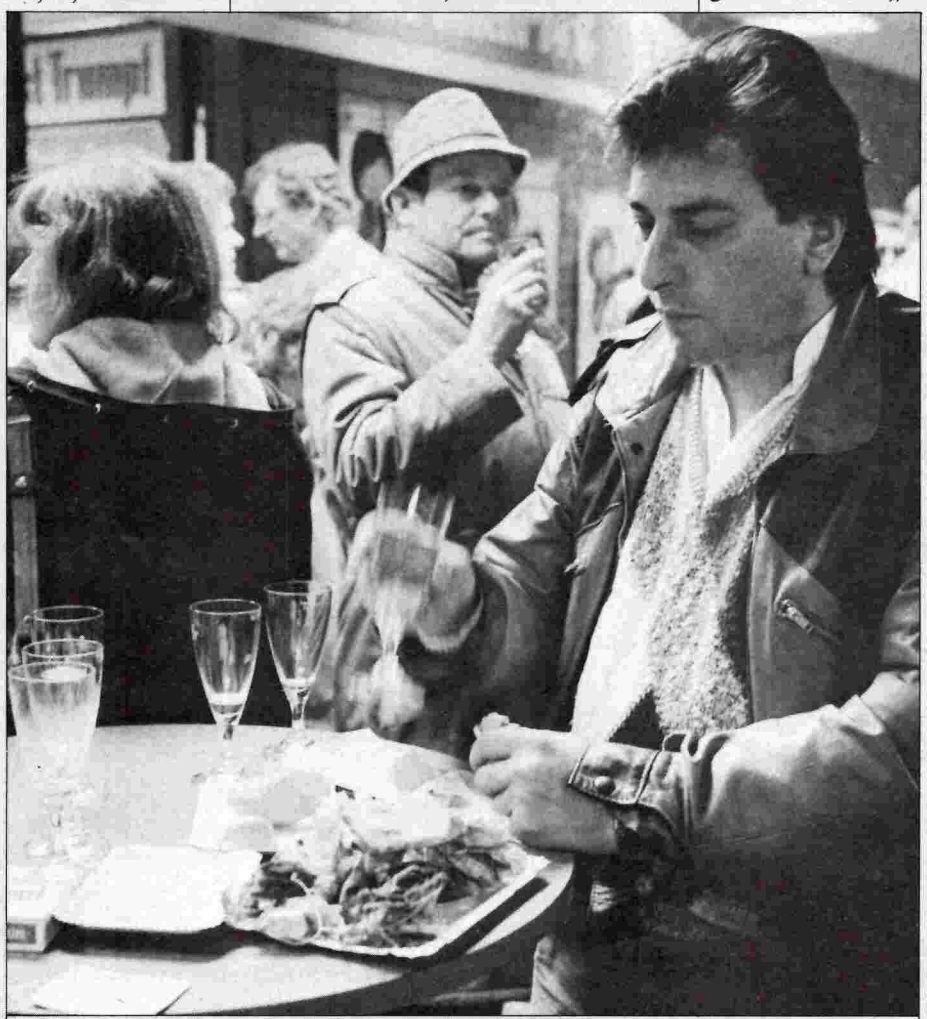
Nicht nur in Paris und Rom, in jedem kleinen Dorf gehören Bistros und Cafés, in denen zwischendurch ein Espresso, ein kleines Glas Wein oder ein Kir im Stehen getrunken wird, zum Alltag. Banker stehen neben Arbeitern, Gemüsehändler neben Apothekern, Hausfrauen kommen zwischen den Einkäufen auf ein Glas herein. Zu essen gibt es Crudité (kleiner Salatteller) oder ein einfaches Sandwich mit Käse oder Wurst. In der „Oysterbar" ist nun vortrefflich zu beobachten, was dabei herauskommt, wenn so etwas nach Deutschland importiert wird. Hier trifft man sich, sieht und wird gesehen. Das Angebot ist vom Feinsten: ein Glas Pommery (0,1 l) für DM 8,80, französische Weißweine (Sancerre, Chablis, Blanc de Blancs) zwischen DM 2,75 und DM 6,60 (0,2 l). Über die Qualität des Weines sind keine Worte zu verlieren, er wird in Plastikbechern ausgeschenkt, und für mich schmeckt daraus selbst der beste Wein abscheulich. Eine gelungene Demonstration vollendeter Dekadenz sind die kleinen Snacks: Hummer, Langusten, Lachs, Austern und Kaviar auf Papptellern, von DM 1,80 (Austern) bis DM 38,– (Kaviar). Hier handelt es sich allerdings weniger um eine Gaumenfreude, denn um einen Augenschmaus. Wie da die Auster geschlürft wird und auf den Anzug tropft, die Languste geknackt wird, die Sauce langsam in den Hemdsärmel rinnt und der folgende hilfesuchende Blick ins Leere geht. Wie gesagt: vom Feinsten. Für die auf den Boden gefallenen Hummer- und Langustenschalen gibt es gar einen richtigen Neger, der sie geschwind aufkehrt. Ein Tip: Aus der Espresso-Bar gegenüber läßt sich das Schauspiel wunderbar beobachten.

Ganz anders geht es in der „Weinstube" in der „Kleinen Gänsemarktpassage" zu. Dort steht man, umgeben von geschmackvoll dekorierten Weinblättern aus Plastik, in einem toten Winkel. Publikum wie Angebot sind, verglichen mit Johs. Schmidt, eindeutig zweitklassig. Geschäftsleute – Krawatte zu breit, Anzug zu groß und Bart zu lang – stehen hier neben Kino-Besuchern aus dem Ufa-Palast. Ein einfacher Landwein kostet DM 2,80, ansonsten werden Durchschnittsweine aus Frankreich, Italien und Deutschland offeriert. Immerhin, sie werden in Gläsern ausgeschenkt. Dazu gibt es einen kleinen abgepackten, nach nichts schmeckenden Käse, Schmalzbrote und eine glitschige, nach Plastik schmeckende Salami aus dem Alu-Futteral.

Deutsch und bieder ist die Steh-Bar in der Gänsemarktpassage, „Der Bocksbeutel". Umgeben von Hamburgs Post-Popper-Generation wird der „liebe Weinfreund" erst einmal über die besondere Qualität des Deutschen Weines aufgeklärt. Schriftlich, der Beweis wird leider nicht erbracht.

Aufregender ist es da schon im „Caveau", im „Hamburger Hof". Dieser Ausschank gehört zu „Heimerdinger", einem der teuersten Hamburger Kolonialwarenläden. Dennoch halten sich die Preise in Grenzen: Französische Weine kosten zwischen DM 2,50 und DM 6,–, ein Glas Champagner DM 5,–. Man steht hier in drangvoller Enge neben ewig schwitzenden Kaufleuten. Wenig einladend.

Der neue Geheimtip unter Hamburgs Steh-Bars liegt nur wenige Meter nebenan: der „Michelsen-Treff". Bereits das Äußere zeigt, daß man sich deutlich von der Konkurrenz abheben will: Es gibt richtige Kellner mit Krawatte und weißem bzw. grünem Jackett. „Hier ist es etwas feiner", sagt der Kellner und macht vor dem „feiner" eine kleine Pause. An Weinen das Übliche: Edelzwicker, Landwein, Blanc de Blancs zwischen DM 3,50 und DM 5,50. Die hausgemachten Salate sind gut (besonders jene mit frischem Ingwer), die Portionen klein (100 Gramm) und teuer (um 10 Mark). Den beiden Kellnern ist anzusehen, wie sie darunter leiden, eine Arbeit machen zu müssen, die auch jede bessere Aushilfskraft verrichten kann. Ist es nicht zu voll, kann man mit den beiden bei einem Glas Wein den Niedergang der Eßkultur beklagen, oder sich etwas über die Gäste erzählen lassen: Sie kommen vor allem aus dem „Business", der „Börse", und „eine Menge Schauspieler" sind auch darunter. Zum Beweis hängen über der Theke Autogrammkarten von Armin Dahl und Helga Feddersen. In einer Stadt, wo die beiden als Schauspieler gelten, werden sich auch Steh-Bars durchsetzen.



Johs. Schmidts „Oysterbar": Sauce im Ärmel

Foto: Renate Kirbach

Das Amt der Ämter

Die möglichen Konsequenzen eines Machtwechsels blieben von der Hamburger Tagespresse unbemerkt. Statt des Adels herrscht jetzt das Militär

Senator A. Pawelczyk: Ohne ihn läuft nichts mehr in Hamburg

Foto: Baernd Fraatz

Von Hanjo Seißler

Umsturz im Stadtstaat Hamburg. Der Adel hat abgehaltfert. Ein Militär übernahm die Macht. Der Sozialdemokrat Dr. Klaus von Dohnanyi, Präsident des Senats und Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, warf ohne erkennbare Not das Handtuch und mit ihm die wichtigsten Schalthebel der Elbmetropole von sich. Senator Alfons Pawelczyk, noch Präses der Innenbehörde, hat dieses Handtuch aufgefangen. Der vorübergehend außer Dienst gestellte Oberst der Bundeswehr stand zwar bislang selten im Regen, will aber seine Schäfchen schon seit langem ins Trockene bringen. Verblüffend an diesem Machtwechsel ist, daß „Knallfonz" (Spottname Pawelczyks im Senat) wieder einmal seine bekannte Zaubernummer gelang: Die Tür geht auf. Niemand tritt ein. Die Tür geht zu. Alfons Pawelczyk steht im Raum.

Des Obristen Aufstieg war mit dem Fall seines Senatskollegen Jörg König, Präses der Finanzbehörde, abgeschlossen. König, erst seit dem 2. Februar 1982 im Amt, ereilte ein Politikerschicksal. Er soff mit Genossen, fuhr Auto, baute 'nen Bums, setzte sich ab, schwindelte ein wenig und trat zurück. Dohnanyi mußte sich einen neuen Mann für das Finanzressort suchen. Er fand ihn im Hamburger SPD-Bundestagsabgeordneten Horst Gobrecht. Weil er gerade dabei war und Kabinettsumbildungen offensichtlich Spaß machen, mußte auch Helga Elstner dran glauben. Offiziell will die 60jährige Chefin der Gesundheitsbehörde, Zweiter Bürgermeister Hamburgs, „aus Altersgründen" nicht mehr. Ihren Job als „Präses der Gesundheitsbehörde" bekam die 50 Jahre alte Christine Maring. Die war im Februar 1983 „Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund" geworden.

Für den Professor für Chemie Hansjörg Sinn, den schon lange amtsmüden parteilosen Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung, kommt der parteilose Physiker und Professor für Naturphilosophie Klaus-Michael Meyer-Abich.

„Zweiter Bürgermeister" und neuer „Bevollmächtigter beim Bund" wurde Alfons Pawelczyk. Der trat seinen Posten als Polizeiminister des Bundeslandes Hamburg an einen seiner Getreuen, den promovierten Diplompolitologen und Seemann Rolf Lange, ab. Zu diesem Vorgang läßt der Hamburger Jounalist Haug von Kuenheim einen nicht näher benannten Fraktionskollegen von Pawelczyk in der „Zeit" sagen: „Er steigt und steigt aus." Von Kuenheim kommentiert diese Bemerkung mit dem Satz: „... (ein) Wechsel, der nicht überraschen kann, denn mehr aus Pflicht denn aus Neigung leitete der ambitionierte ehemalige Bundestagsabgeordnete und Sicherheitsexperte der SPD die Innenbehörde."

Beide Kommentare können nur von poltischen Blindgängern oder von Mitläufern des Alfons P. stammen. Warum? Weil der gesichtslose und blutarme Taktiker Pawelczyk mitnichten daran dachte oder denkt, auch ein stilles, wohlversorgtes Plätzchen im politischen Winkel zu suchen. Er kriegte zu den scheinbaren Frühstücksdirektoren-Positionen die Leitung des „Senatsamtes für den Verwaltungsdienst" in die Finger. Und das hat es in sich. Nicht von ungefähr reklamierten die verflossenen Regierungschefs der Hansestadt die Direktion dieser Behörde für sich. Wer in diesem Sessel sitzt hat das Sagen. In Hamburg läuft nichts ohne die Zustimmung der Frau oder des Mannes, die oder der das „Senatsamt" beherrscht.

Sämtliche 120.000 Beamtinnen und Beamten, weiblichen und männlichen Angestellten der Stadt sind der Inhaberin oder dem Inhaber dieser Position untertan. Das Wort ist wörtlich zu nehmen. Nicht einmal Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter am Mümmelmannsberg kann ein Mensch in Hamburg werden, wenn das Senatsamt es nicht will. Zum „Senatsamt für den Verwaltungsdienst" gehört das „Organisationsamt". Dem wiederum unterstehen die Referate „Grundsätzliche Organisationsangelegenheiten, Querschnittsaufgaben", „Personalbedarf und Organisation der Behörden" und „Automation". Wie und wann zum Beispiel Mitarbeiter der Umweltschutzstelle mit den Leuten aus Finanz- und Wirtschaftsbehörde umgehen, wird hier geregelt. Der zweite Brocken ist das „Personalamt". Dazu gehören die Referate: „Beamtenrecht, Prozeßführung", „Tarifrecht, Besoldungsrecht der Beamten, Koordinierung der Automation im Personalwesen, Prüfstelle" und „Ausbildung, Fortbildung, Personalführung, Beamtenernennungen, Nachwuchsfragen". Dieser Behördenteil wanderte schon vor einiger Zeit unter Pawelczkys Mantel. Dann gab es noch, neben einer Reihe eher lästiger Ämter, eines, auf das „Knallfonz" besonders scharf gewesen sein wird: das „Prüfungsamt für den öffentlichen Dienst". Dort kann der rechte Sozi – „Rechts von dem kommt nur noch 'ne Mauer", ein Genosse – „Verbeamtungen" und Berufsverbote in die Tat umsetzen. Wer die Funktionen und Möglichkeiten des „Senatsamtes für den Verwaltungsdienst" kennt, der weiß, daß kein denkender Politiker sie aus den Händen geben kann und wird. Es sei denn, er hätte Streifen nicht nur auf dem Anzug.

Der kaltschnäuzige Machtpolitiker Pawelczyk trägt nie gestreifte Textilien. Er hat den problemfreien, dafür repräsentativen Stuhl des Zweiten Bürgermeisters erklommen. Und er wird „Botschafter" des sozialdemokratisch regierten Bundeslandes Hamburg bei der klerikalunierten/wirtschaftsliberalen Bundesregierung. Damit ließe sich Profil gewinnen. Indessen: „Nicht alles, was zwei Backen hat, ist ein Gesicht" (Erich Kästner). Zumindest aber kann der „Bundessenator" in Bonn wieder ungehindert, ungestört und unbeobachtet mit seinen Freunden von der „Kanalarbeiterriege" der SPD-Bundestagsfraktion „kungeln". Dazu hat er Zeit. Es ist seine Lieblingsbeschäftigung. Gegen Pawelczyk ist die gestaltgewordene Intrige, der Tartuffe des Franzosen Molière, ein christlicher Pfadfinder.

Die 25.000-Dollar-Wette:

Wer wird das Marlboro Abenteuer Team '84

Team A *Hans-Jörg Zeitlinger, Dipl. Ing., Vaihingen • Manfred Wintersteiger, Dipl. Ing., Bensberg • Hans-Jürgen Weitmann, Kaufmann, Leimen • Stefan Paterko, Konstrukteur, Heidelberg • Fiorenzo Vialmin, Handelsvertreter, Nussloch*

Team B *Jürgen Ehrmann, Radio + TV-Techniker, Frankfurt • Klaus Schaller, Fernfahrer, München • Siegfried Alt, Installateur, München • Albert Grözinger, Bankkaufmann, Vaihingen • Heinz Lehmann, Marine-Offizier, Cuxhaven*

Team C *Herbert Wössner, Hotelkaufmann, Riegel • Rolf Senn, Techn. Angestellter, March-Buchheim • Georg Uhl, Heizungs-u. Lüftungstechn., Freiburg • Nicolaus Schladerer, Kaufmann, Staufen • Armin Göring, Diplom-Landwirt, Vogtsburg*

Die 3 Handvoll Männer für das Marlboro Abenteuer '84 sind gefunden. Aus über 60.000 Bewerbungen wurden diese 3 Teams für das große Wagnis ausgewählt.

Am 20. Mai 1984 um 6 Uhr morgens geht's los. Von da an müssen sich die Teams in knapp drei Wochen durch die menschenleere Green River Wilderness Area in Utah/USA schlagen.

1. Etappe: Trailreiten. Über kahles Hochland und steil abfallende Canyons. 2. Etappe: River Rafting. Mit dem Schlauchboot durch 38 Stromschnellen in 3 Tagen. 3. Etappe: Trekking. 50 Meilen Fußmarsch nach Kompaß und Karte. Sieger und »Marlboro Abenteuer Team '84« wird, wer alle Etappen in der vorgegebenen Zeit schafft, die eingebauten Handicaps löst und bei Sonderprüfungen Extrapunkte sammelt.

Wetten Sie auf den Gesamtsieger.

Ab 4.6.84 berichten wir in vielen großen Tageszeitungen viermal „live aus Utah/USA" vom Verlauf des Abenteuers und informieren Sie über die aktuellen Punkte-Zwischenstände.

Wer das spätere Siegerteam richtig vorhersagt, kann 25.000 US-Dollar gewinnen! Wetten Sie schon heute mit. Denn mit jeder richtigen Lösung sind Sie bei der Auslosung dabei. Viel Spaß und viel Glück!

Der 25.000-Dollar-Coupon

Mein Tip: »Marlboro Abenteuer Team '84« wird:

Team A ☐ Team B ☐ Team C ☐

Name/Vorname: _____ Alter: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ankreuzen, ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und ab an Marlboro, Abenteuer Team '84, 4000 Düsseldorf 222. Einsendeschluß: 24. Juni 1984 (Poststempel). Jede richtige Lösung nimmt an der Verlosung teil. Teilnehmen kann jeder ab 18. Ausgenommen die Mitarbeiter von Philip Morris und deren Angehörige. Der Gewinner wird benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ich bin damit einverstanden, daß diese Angaben gespeichert werden.

Marlboro ABENTEUER TEAM '84

SZ

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

BLONDE STRÄHNEN

Blonde Strähnen sehen schicker aus, wenn sie nur in die Spitzen oder nur in die Seiten und in den Pony gesetzt werden.

Kurz 40,– bis 50,–, Mittellang 50,– bis 60,–
Lang 60,– bis 70,–

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26
Eppendorfer Weg 237 Tel. 48 16 52
Plaza Hotel Tel. 34 27 37

Peter Pelzer

Der alte Mann und das Bier

Unaufhaltsam rollt sie weiter, die Bukowski-Welle. Drei Buk-Neuerscheinungen signalisieren: Der Hartsäufer und Dauerbumser ist immer noch gefragt

Bei Hanser die „Gedichte vom südlichen Ende der Couch", im Maro-Verlag ein Band „Von und über Bukowski" und obendrein noch ein Bukowski-Comic (bei Heyne): Nie war er so wertvoll wie heute, der unermüdlich für die „Liga Internationaler Hartsäufer" tätige PR-Manager, der sich entsagungsvoll für die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Brauindustrie einsetzt und rund um die Uhr seine Sixpacks leert.

Während seine „Gedichte vom südlichen Ende der Couch" immer noch um die Zentralthematik Saufen und Vögeln kreisen und der gestreßte Leser von diesen überschaubaren Leitmotiven eigentlich nicht überfordert sein sollte, ist der Band „BUK: Von und über Bukowski" ein Reader, der BUK aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt, wenn auch meist aus der Froschperspektive, den dichtenden Biertrinker hoch oben auf dem Denkmalssockel bewundernd.

Biographische Überblicke wechseln mit Versuchen, BUKs Stellenwert in der zeitgenössischen amerikanischen Lyrik auszuloten. „BUK ist der Henry Miller der amerikanischen Lyrik" lautet hier mal wieder die eindeutig gemeinte, aber nichtssagende Einschätzung (von Hugh Fox), die dann aber doch die genaue Richtung angibt: „BUK ist der Vertreter einer heruntergekommenen, schäbigen, verfallenen, rostenden, verschwindenden, untergehenden amerikanischen Wirklichkeit, und das ist Amerika zum größten Teil".

Bukowski: dichtender Biertrinker oder biertrinkender Dichter?

BUK ist nun 64, doch anscheinend klappt es bei ihm immer noch prächtig. Klagen über sexuelle Probleme hört man von ihm nicht, was aber auch daran liegen kann, daß er wie ein auf dem Markt gut eingeführter Artikel eine bestimmte Erwartungshaltung zu erfüllen hat. Schließlich will die Kultgemeinde nun nicht mehr

SZENE Hamburg

umschalten: BUK, das ist wie die „Krönung" von Jacobs – da weiß man, was man hat. Als BUK vor einigen Jahren in der Markthalle auftrat, war deutlich das Juchzen zu vernehmen, das durch die Gemeinde ging, wenn der Meister seinen Kühlschrank öffnete und eine weitere Flasche leerte – hoch die Tassen, alter Saufkopp!

Damals präsentierte sich auch Linda King, die Lebensgefährtin (für zwei Jahre), die sich als naives Groupie an BUK ranschmiß. Nun meint sie, sich gegenüber Women's Lib rechtfertigen zu müssen und interpretiert das Vögeln mit ihm als langfristig angelegte Umerziehungsstrategie. „Verliebt in einen männlichen Chauvi" heißt ihr dümmlich-verlogenes Pamphlet, das in dem Satz gipfelt: „Wenn ich ihn schön weichgemacht hätte, dann würde ich ihm schon seine Gehässigkeiten Frauen gegenüber heimzahlen. Würde ihm klarmachen, daß er von Frauen einfach keine Ahnung hat".

Kein Wunder, daß BUK sie nach zwei Jahren feuerte, oder?

„Der Lange Job" ist ein von Mathias Schultheiss gezeichneter Comic, der drei Stories aus den „Notes of a dirty old man" (erschienen bei 2001) in Bilder umsetzt. Henry Becket, der bei der Morgenrasur entdeckt, daß seine Haut über Nacht goldgelb wurde und mit prächtigen grünen Pickeln durchsetzt ist, zieht nach mißlungener ärztlicher Behandlung mit einem Jagdgewehr ins Grüne und ballert auf vorbeifahrende Autos. Die Verarschung ist groß, macht sich jedoch bezahlt, denn schon dräut die Katharsis: Einige Leichen später leuchtet seine Haut wieder strahlend weiß...

Die naturalistischen Illustrationen von Schultheiss fangen die kotzgraue Alltagsmisere der BUK-stories sehr überzeugend ein, auch die Übersetzung von Carl Weissner entspricht in ihrer lakonischen Präzision dem Tenor von BUK. Kostprobe: „Fast hätt ich diesem Scheißer einen neuen Bauchnabel verpaßt. Ich will verdammt sein, wenn den nicht 'ne vergrätzte Nutte ausgeschissen hat!"

In dem Maro-Band „Von und über BUK" sind einige rührend-kindliche selbstgemalte Bildchen des Hartsäufers abgebildet, die den literarischen Gehalt seiner Stories auf den Punkt bringen, auch durch die Bildunterschriften: „Zuerst kotze ich morgens erstmal, dann lese ich alle Gedichte, die ich nachts im Suff geschrieben hab, dann kratz ich mich genüßlich am Arsch, dann geh ich wieder pennen."

Man sieht: BUK ist sich treu geblieben. Vor einigen Jahren war ich zwar auch BUK-Fan, als die neue deutsche Weinerlichkeit angesagt war und Nabelinspektoren wie Handke ihre Platitüden ex cathedra verkündeten. Damals furzte BUK den Butzenscheiben-Esoterikern stinkend ins Gesicht. Doch allmählich geht mir der BUK-Kult und diese Schmalspur-Schiene Bier und Bumsen auf den Geist. | *Peter Münder*

BUK – Von und über Bukowski. Maro Verlag, 160 S., DM 20,-; Der Lange Job. Comic, gezeichnet v. Schultheiss. Heyne Verlag, DM 16,80; Gedichte vom südlichen Ende der Couch, Hanser Verlag, DM 9,80

Einem legendären Hamburger Botaniker wurde in dem Buch „Moos" postum ein von wildwuchernden Vermoosungen überzogenes Denkmal gesetzt

SZENE-Mitarbeiter Klaus Modick fiel in seiner Eigenschaft als langjähriger Assistent des weltberühmten Botanikers Prof. Ohlburg die ehrenvolle Aufgabe zu, dessen Nachlaß zu sichten und zu edieren. In seinem Buch „Moos" setzt er dieser wissenschaftlichen Kapazität nun ein von wildwuchernden Vermoosungen überzogenes Denkmal.

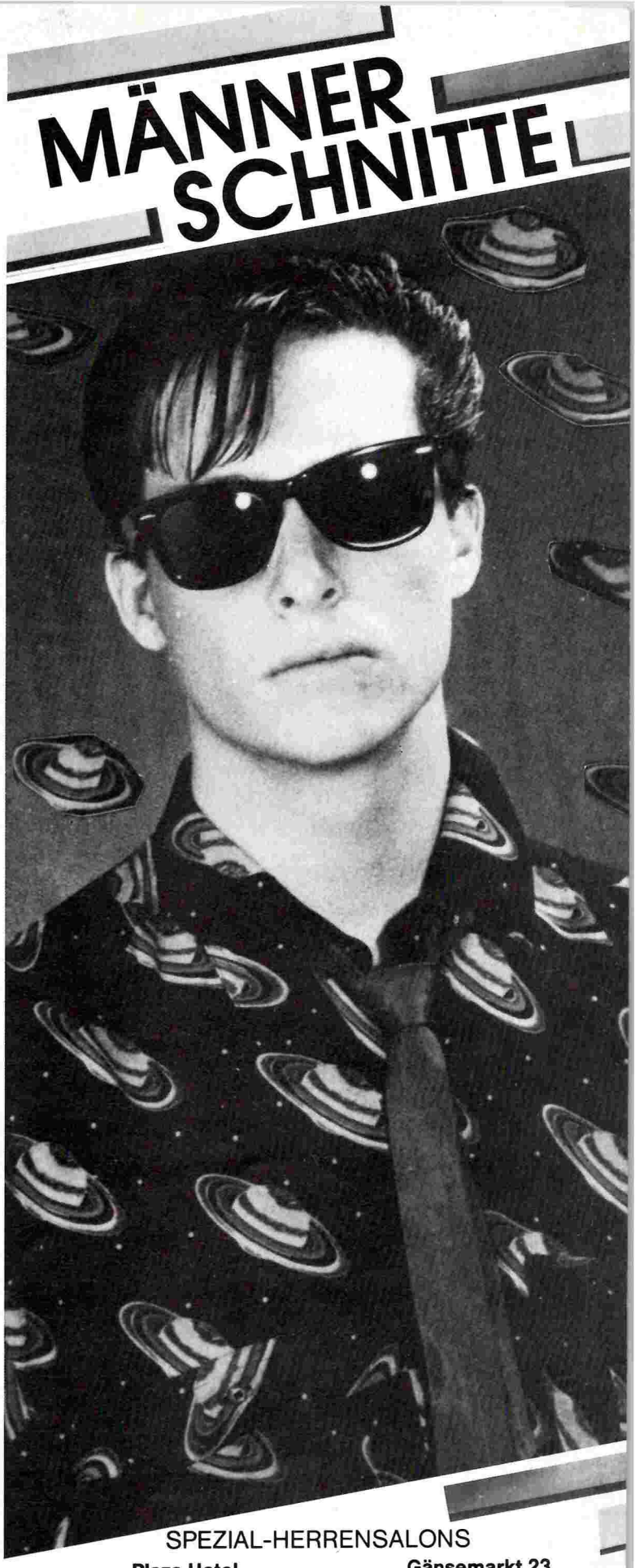
Ohlburg beschreibt in seinem Tagebuch den qualvollen Weg zurück zur Natur: Er läßt sich ganz auf die natürliche, wildwuchernde Umwelt ein, will nicht länger mit analytischem Blick den ökologischen Kreislauf aus der Distanz verfolgen. So wird er schließlich eins mit dem Moos: „Etwas winkt. Etwas wächst. Etwas wuchert. Ich folge freiwillig willenlos. Alles ist gleich gültig. Ich wachse in alle Richtungen. Es wächst mich nach Überall."

Ohlburg ist der konsequent zu Ende denkende Grüne, ein wahrer Pracht-Ökologe, der auf seine eigene Art den gestörten ökologischen Kreislauf schließt. Gebt dem Moos, was des Mooses ist ...

„Moos" ist nicht nur eine vordergründig-ironische Kritik an überzogenen Körnerfresser-Forderungen. Modick hat auch einfühlsam die Denkprozesse eines verschrobenen Wissenschaftlers beschrieben und läßt den Leser dessen Veränderungsprozeß nachvollziehen. | *Peter Münder*

Klaus Modick: MOOS. Haffmans Verlag, 124 S., DM 20,-

SZENE Hamburg



SPEZIAL-HERRENSALONS

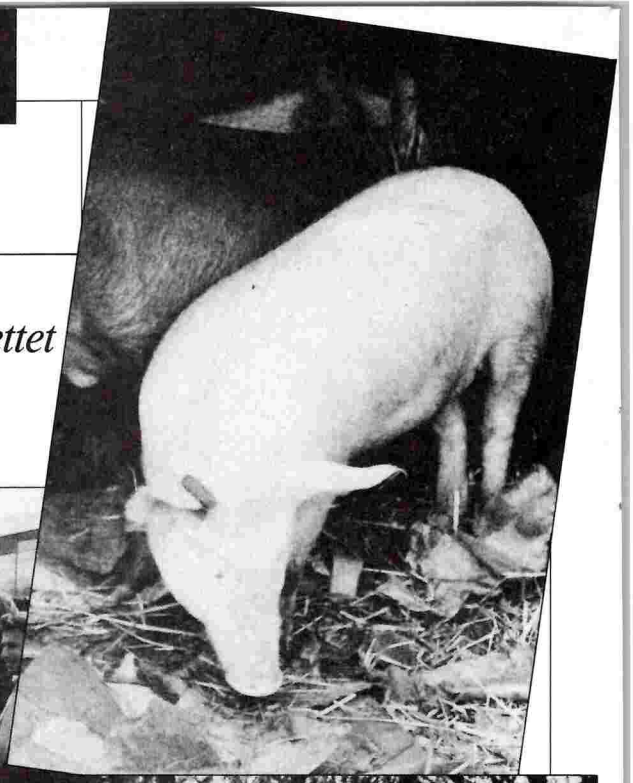
Plaza Hotel
Erdgeschoß, Tel. 34 27 37

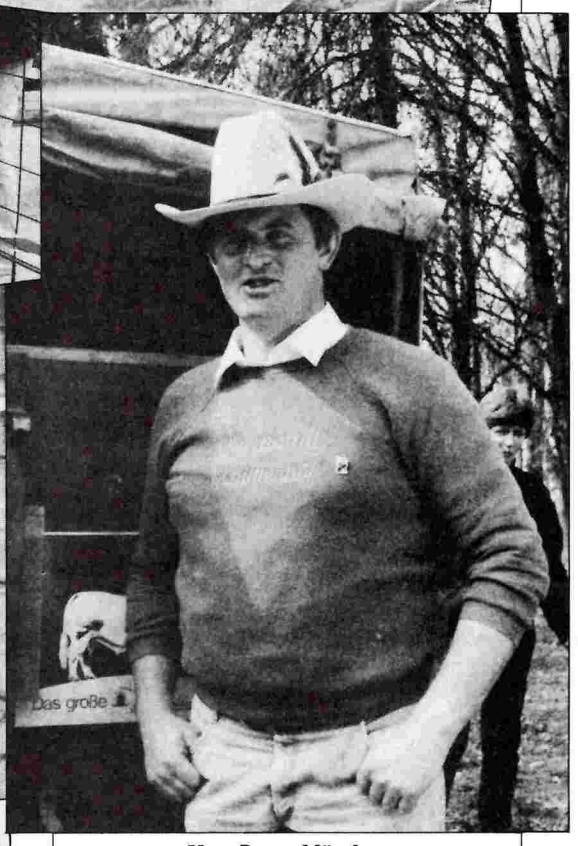
Gänsemarkt 23
1. Stock, Tel. 34 26 26

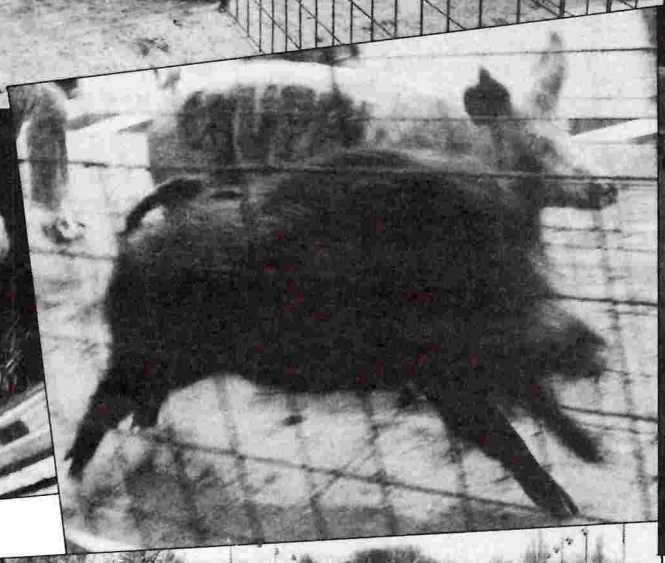
Peter Pelzer

Koteletts im Galopp

Ein Novum in der Sportveranstaltungs-Szene: Seit einiger Zeit rennen Schweine gegeneinander. Gewettet wird zunächst noch nicht







Von Peter Münder

Leichtfüßig trippeln sie aus ihren Trailern an den Start und prüfen profimäßig mit erhobener Schnauze kritisch den Gegenwind, der ihnen vielleicht noch den Endspurt vermasseln könnte und damit den Sieg, und klemmen sich dann mit solcher Kraft hinter das Startgitter, daß sie förmlich aus ihrem Verhau herauskatapultiert werden, wenn es schließlich im Galopp auf die Piste geht.

Die sensiblen Huftiere, die Ende April auf der Trabrennbahn Farmsen die Hundertmeter-Rennpiste im 12-Sekunden-Sprint entlang jagten, waren keine hochgezüchteten Rennpferde, sondern lauffreudige Prachtexemplare der Spezies Deutsches Hausschwein, bzw. Wildschwein.

SZENE Hamburg

Schon seit zwei Jahren werden Schweine-Rennen in Norddeutschland durchgeführt. Es sind Rennen mit einer alten Tradition – sie waren besonders um die Jahrhundertwende in der Wesermarsch sehr beliebt. Zum Saisonauftakt der Formel ‚S' gingen in Hamburg 32 Rennschweine aus 12 Rennställen an den Start, darunter auch der Favorit „Wuppi", seines Zeichens Norddeutscher Meister.

Die Hundertmeterpiste war mit Drahtzäunen von den Zuschauern abgeschirmt und in zwei Bahnen geteilt. Jeweils zwei Rennschweine wurden von ihren „Jockeys", den Schweinetreibern, die nur mit der Hand und mit Anfeuerungsrufen die borstigen Sprinter anspornen dürfen, an den Start geschickt.

Die 4.000 Zuschauer kamen bei diesem Rennen mit Volksfest- und Zirkuscharakter auf ihre Kosten. Denn weder die Veranstalter noch die Rennstallbesitzer betrieben hier eine verbissene Schweine-Olympiade. Man wollte sich amüsieren und betrachtet die Rennen außerdem als wirksame Werbekampagne für die eigenen Produkte. Denn die meisten Rennstallbesitzer sind Schweinezüchter, die ihre Fleischprodukte verwursten und ihre Hochleistungssprinter nach der Rennkarriere im Glas anbieten – etwa als Frühstücksmett, Schinkensülze oder Kotelett-Nacken-Eisbein. Auch als „Feinschmekker-Edelteile, nach alten Hofrezepturen" zubereitet (so ein Züchter-Katalog), sorgen die Edelschweine für Gourmand-Freuden.

Einer der größten Rennställe, der Schüttenhof aus Lübberstedt bei Lüneburg, der diese Leckerbissen offeriert, schickte „Wolli", ein exotisches ungarisches Wollschwein an den Start. Wolli sieht aus, als würde es einen Pelzmantel von Annemarie Renger auftragen, die Wolle wächst ihm über beide Augen. Doch zum Erkennen der Piste reicht es noch: „Wolli" hüpfte, weil unschlagbar, außer Konkurrenz an den Start.

Der Prospekt bekräftigt: „Wollschweine bieten sich als Vatertiere in Kombination mit Hausschweinsauen zur Produktion von Rennschweinen an."

„Tornado-Lady" aus demselben Stall kam in der Kategorie Hausschweine mit der reifen Leistung von 13,8 Sekunden auf den 2. Platz, während „Carl Lewis, der braune Bomber" an diesem Tag indisponiert war und mit einer schlechten Zeit durch die Lichtschranke galoppierte.

Die Wildschwein-Klasse gewann „Klöten-Joe II." vom Rennstall Willi Seiker aus Ströhen. Der wilde Joe war außer Rand und Band und raste in der Traumzeit von 11,1 Sekunden durch's Ziel. Statt goldenem Sportabzeichen gab es hierfür einen Siegerpokal und 200 Mark Gewinnprämie für den stolzen Besitzer.

Den Schweinen scheint das Galoppieren gut zu bekommen. Jedenfalls machen sie einen entspannten Eindruck und hüpfen nach dem Rennen wie gutdressierte Hündchen beflissen ins Boxen-Körbchen. Auf ihren Auto-Anhängern warnen Schilder mit der Aufschrift: „Vorsicht Rennschweine!" vor der windschlüpfrigen Fracht.

Die unruhigen, quiekenden und grunzenden Viecher, die sich nach dem Rennen frustriert und entnervt gegen ihre Boxenwand schmeißen und den Hänger zum Wackeln bringen, sind meist die Versager, die einen Fehlstart bauten oder nach dreißig Metern ihr Rennen aufgaben. Vielleicht war der Erwartungsdruck des Trainers zu hoch oder die Transfer-Verhandlung mit dem italienischen Rennstall zu aufreibend?

In den strengen tierärztlichen Kontrollen ist eine Doping-Kontrolle bisher noch nicht vorgesehen, obwohl auf jedes Detail penibel geachtet wird: Dem durstigen Rennschwein, das einen leeren Wassernapf vor der Schnauze hatte, mußte bei der Kontrolle sofort der Napf aufgefüllt werden.

Neuerdings müßen die Renner mit Ohrmarken versehen sein, zwecks Identifizierung. Man will ihnen wohl bei ihrer Wühlarbeit im Untergrund rechtzeitig auf die Schliche kommen.

Die Tierschützer verfolgen die Renn-Aktivitäten mit urdeutschem Bürokraten-Mißtrauen; sie sind auch für die Verschärfung der tierärztlichen Bestimmungen verantwortlich. Sie brachten zwar schon eine wahre Prozeßlawine gegen einige Rennstallbesitzer in Gang, doch die sehen den Prozessen gelassen entgegen.

Auch „Schneller Schinken", „Felix der Sekundenkiller", und „Pelle mit dem süßen Po" haben ein dickes Fell. Genügend Auslauf haben sie in ihren Zuchtgehegen jedenfalls. Meistens werden sie im Freien gehalten und eben wie richtige Favoriten verwöhnt: Die Sonderration Runkelrüben als Extra-Prämie sorgt für das nötige positive reinforcement und beflügelt die Renner mit einem Cw-Wert von 3,0 zu immer neuen Höchstleistungen. So fiebern sie schon der für September geplanten Deutschen Meisterschaft entgegen. Nur eine Bundesliga, Abteilung Schweinerennen, ist bisher noch nicht vorgesehen.

Der Fan-Club zählt schon 84 Mitglieder, die natürlich auch eigene T-Shirts haben. Im Unterschied zu den Fußball-Fans sind sie eher zurückhaltend; von fanatisierten Anhängern des Schweinerennverbands wurden noch keine Straßenschlachten inszeniert.

Inzwischen fragen sich jedoch viele ungeduldige Zuschauer, wann endlich der erste Totalisator eingerichtet wird. Denn Wetten beim Schweinerennen – das darf man bisher noch nicht.

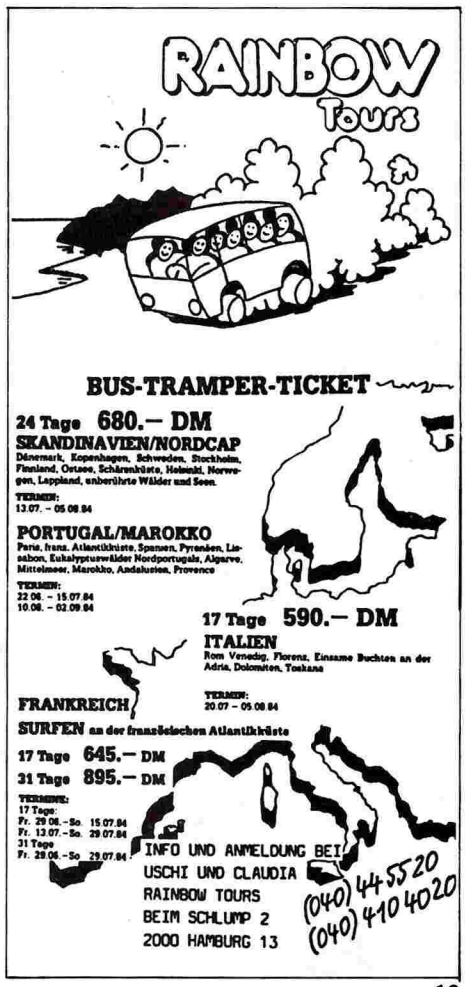
Die nächsten Schweine-Rennen finden statt:

9. Juni: Büchen bei Lauenburg
17. Juni: Wingst bei Stade
24. Juni: Uelzen, Ulenkoeper Ring/Motocross-Bahn
1. Juli: Holtorfsloh bei Seevetal

Alle Rennen beginnen um 14 Uhr. Nähere Informationen vom Vorsitzenden des Norddeutschen Schweinerennverbands, Charlie Beecken, Tel. 04175/1614

Zum 15jährigen Bestehen von MÄRZ ein Buch von **1300 Seiten!** Was **ACID** für die späten 60er Jahre war, ist **MAMMUT** für die mittleren 80er. Es enthält 146 provokante, schöne, dumme, überraschende, freundliche, tiefsinnige, gute und böse Texte, Gedichte, Essays, Stücke, Collagen, Briefe, Anmerkungen von, mit und über 100 in- und ausländische(n) Autoren sowie zahlreiche Illustrationen. **MAMMUT** hilft zuverlässig **gegen** intellektuelle **Dystrophie** und sensuelle **Dystonie** sowie gegen alle Symptome kultureller und politischer **Wechsel**jahre, ist in Leinen gebunden, mißt 13x20x 4,8 cm, paßt also in **keine** Tasche! Wir verkaufen die 1. Auflage **unter** der Profitmarge zum **ein**maligen Jubiläumspreis von DM 29,80 (Erscheint Ende April). Alle weiteren Auflagen DM 35,-. Das **MAMMUT** gibt es **im Buchhandel!**

NUR 15 JAHRE MÄRZ



Geschwätz von Gestern?

Der Ex-Senatssprecher und SZENE-Autor Manfred Bissinger kommentiert die unglaubliche Geschichte des AKWs Brokdorf. Sein Fazit: Die Baustelle stillegen und zum Freilichtmuseum verfehlter politischer und ökonomischer Planung für Schulklassen und Nachwuchspolitiker machen

Von Manfred Bissinger

Wenn in den neunziger Jahren einmal die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland geschrieben wird – immer vorausgesetzt es gibt sie dann noch – dann wird es nicht nur die Geschichte der über 50 Jahre lang verpaßten Chancen sein, der enttäuschten Hoffnungen, der nicht erfüllten demokratischen Erwartungen. Es wird eher die Schilderung des Kampfes von Gut gegen Böse sein, wobei Gut für das alles beherrschende Kapital, die Industrie und ihre Sprecher steht und Böse für all die, die vergeblich dagegen anrannten, die Sand ins Getriebe streuten, die Widerstand leisteten.

Ja, ich weiß, je nach Betrachtungsweise läßt sich dies auch umdrehen, nur realistisch wäre es nicht. Oder glaubt wirklich jemand, daß die wenigen Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung, die nicht alles für *nötig* halten, was *möglich* ist, morgen anders betrachtet werden als gestern und heute, nämlich als Störenfriede, als Querulanten, als Miesmacher. Nein, sie mögen noch so recht haben oder recht gehabt haben, es wird heißen, nicht *weil* es sie gab, sondern *obwohl* es sie gab, stehen wir heute da wo wir stehen.

Das soll keine Entschuldigung dafür sein, nichts mehr zu tun. Es soll nur einmal mehr erklären, warum die Geschichte, von der hier berichtet wird, sich täglich wiederholen kann, an jedem Ort der Republik, nur halt mit wechselnden Personen. Die Überschrift lautet: Wenn das Kapital es will, halten die Politiker still. Oder: Wie der Staat sich in die Suppe spucken läßt und sie dann auch noch selber auslöffelt.

Doch zum Fall. Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre erfaßte die Nation eine Atom-Euphorie. Fast alle wurden mitgerissen, Linke wie Rechte, Wissenschaftler wie Politiker, vor allem die Industrie entdeckte einen neuen Markt und witterte gute Geschäfte.

Im Stadtstaat Hamburg schlugen die Verantwortlichen wahre Purzelbäume. Nicht ein, nicht zwei, nicht drei, gleich vier atomar betriebene Kraftwerke sollten her. Geld spielte keine Rolle, die Wirtschaft wuchs, die Steuerkassen waren voll, überhaupt war Gigantomanie angesagt. So wuchsen rund um die Stadt die atomaren Betonburgen, erst Stade, dann Brunsbüttel, der Bau vom Krümmel wurde eingeleitet, schließlich Brokdorf in die Planung genommen. Atom war Fortschritt, und wer wollte schon gegen den Fortschritt sein. Atom war Wachstum und Wachstum waren Arbeitsplätze, wer sollte schon dagegen opponieren. Die Öl-Krise endlich nutzten die Public-Relations-Spezialisten der Strom-Industrie so geschickt, daß der Boom nur noch mehr angeheizt wurde.

Erst Mitte der siebziger Jahre setzte leichte Ernüchterung ein. Die ersten Störfälle wurden gemeldet, in der atomaren Entsorgung traten Engpässe auf, die versprochene Wirtschaftlichkeit, sprich billige Strompreise, ließ auf sich warten. Ärzte und Wissenschaftler wiesen auf die enormen Gefahren hin, die austretende Atomstrahlen verursachen können.

Doch noch geschah nichts Einschnei-

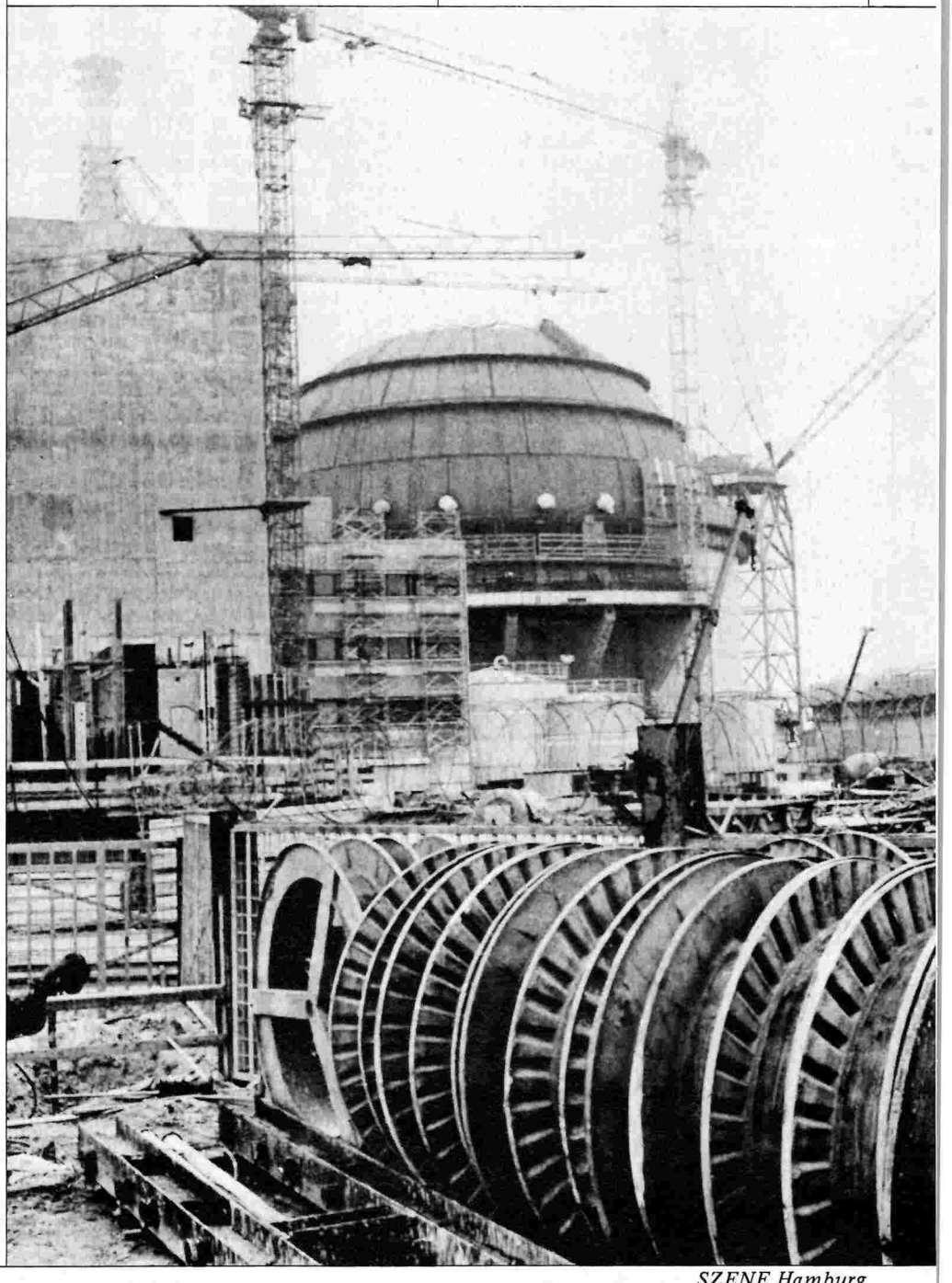


Foto: Renate Kirbach

dendes. Die immer zahlreicher werdenden Gegner wurden von einer Phalanx aus Industrie, Presse und gekauften Wissenschaftlern lächerlich gemacht, ihre Demonstrationen vom Polizeiknüppel kleingehalten. Wer gegen Atomkraftwerke war, landete in der Kommunisten-Schublade. Und aus der kommt in Deutschland so schnell keiner wieder raus. Will sagen, wer erstmal dieses Etikett ans Revers geklebt bekommen hat, dessen Glaubwürdigkeit ist für große Teile der veröffentlichten Meinung dahin.

In dieser Situation hatte in Hamburg eine Entscheidung zu fallen. Der Senat, mit 72 Prozent Mehrheitseigner des örtlichen Stromversorgungsunternehmens HEW, mußte beraten, ob das letzte der vier Kernkraftwerke wirklich gebaut werden sollte. Normalerweise wäre dies, wie man unter Politikern sagt, ein Selbstgänger gewesen. Die Baustelle in Brokdorf an der Unterelbe, eine 30 Hektar große aufgespülte Sandfläche, war vorbereitet, die Zustimmung des 800-Seelen-Dorfes durch großzügige Stiftungen, wie ein 2,5 Millionen-Schwimmbad, gesichert, die Industrie auf Anlieferung riesiger Mengen Beton und Stahl programmiert, die regierenden Sozialdemokraten als Wachstumsfetischisten bekannt. Was also sollte noch schiefgehen können?

Einiges, wie sich bald herausstellte. Die immer schneller wachsende Anti-Atomkraft-Bewegung hatte auch in den Köpfen regierender Sozialdemokraten Spuren hinterlassen. Und da man bei den letzten Wahlen auch noch mit absoluter Mehrheit durchs Ziel gegangen war, also keine Ausreden mit etwaigen Koalitionspartnern parat hatte, mußte neu diskutiert werden. Und dann gab es noch einen Grund: Überall in der Bundesrepublik, wo zu dieser Zeit Wahlen stattfanden, hatte eine neue politische Gruppierung Einzug in die Parlamente gehalten. Die Grünen waren mit klaren Aussagen zu Umwelt und Kernkraft plötzlich attraktiv geworden.

Diese Situation nutzte der Hamburger Bürgermeister Hans-Ulrich Klose, um seiner Partei ein Anti-Brokdorf-Votum abzuringen. Klose hatte gute Argumente. Für den Energie-Bedarf der Hansestadt sei ein vierter Atom-Meiler unnötig, weil bis 1995 ohnehin mehr als genug Strom vorhanden sei. Die Frage der Entsorgung sei nicht gelöst, der Bau werde nur dazu führen, daß die Stadt zu über 70 Prozent von der anfälligen und gefährlichen Kern-Technologie abhängig würde. Ein weiterer gravierender Nachteil: Atom-Strom sei teurer als herkömmliche Energie und das Projekt Brokdorf ließe die einzig sinnvolle Wärmekraft-Koppelung nicht zu. Die funktioniert so: Heißes Wasser, das bei der Stromproduktion ohnehin anfällt, wird statt in die Elbe in ein Rohrleitungssystem gepumpt. An das sind die Wohnungen angeschlossen. Dabei sinkt zwar die Stromausbeute leicht, aber 80 Prozent der eingesetzten Energie wird wirtschaftlich genutzt. Außerdem sinkt der Schadstoffgehalt der Luft, weil private Heizungen ausgebaut werden können und damit auch Heizöl eingespart wird. Durch sein großes geschlossenes Wohngebiet ist Hamburg dafür besonders geeignet. Kloses Konsequenz aus diesen Überlegungen: Die Elektrizitätswerke sollten sich aus dem Milliarden-Objekt Brokdorf zurückziehen, ehe es zu spät ist.

Die nüchterne Betrachtungsweise löste einen Sturm der Empörung aus. Die Industrie, ihre die Stadt beherrschende Springer-Presse, einflußreiche SPD-Funktionäre und Gewerkschafter sahen eigene Interessen bedroht.

Die Manager wollten Brokdorf; mit dem Bau war schnelles Geld zu machen. Die Politiker hatten da nicht viel zu fragen, sondern es umzusetzen. Jedes Argument – und war es auch noch so durchsichtig – war recht. Helmut Schmidt ließ aus dem Kanzleramt wissen, ohne Brokdorf würden in seiner Heimatstadt die Lichter ausgehen. Peter Schulz, SPD-Parlaments-Präsident, schreckte die Bürger, ein Ausstieg aus Brokdorf treibe die Strompreise in die Höhe. Finanzsenator Wilhelm Nölling, unter Genossen auch Atom-Willi genannt, sagte voraus, eine Entscheidung gegen Brokdorf würde Industrie-Unternehmen aus der Stadt abwandern lassen. Der SPD-Fraktionschef Ulrich Hartmann sorgte sich gar um das traditionelle Bündnis zwischen Wirtschaft und SPD. Und IG-Metall-Chef Johnny Müllner schließlich verkündete, sicherer Atom-Strom bedeute mehr sichere Arbeitsplätze.

Der gescholtene Klose ordnete die Anwürfe so ein: „Brokdorf", sagte er, „ist eine zentrale Entscheidung, weil sie für alle Beteiligten Signalwirkung hat." Und weiter: „Für die Gegner und Befürworter wäre der Ausstieg ein bedeutsames Ereignis, weil erstmals etwas nach allen Erfahrungen unserer wirtschaftlichen Ordnung ganz Ungewöhnliches geschehen würde: daß nämlich eine Regierung sagen könnte, sie will etwas nicht, was als Wachstums-Industrie nicht nur propagiert, sondern auch mit vielen Milliarden gefördert worden ist ... Wer diese Frage stellt", so Klose damals, „wird schnell als Systemveränderer abgestempelt."

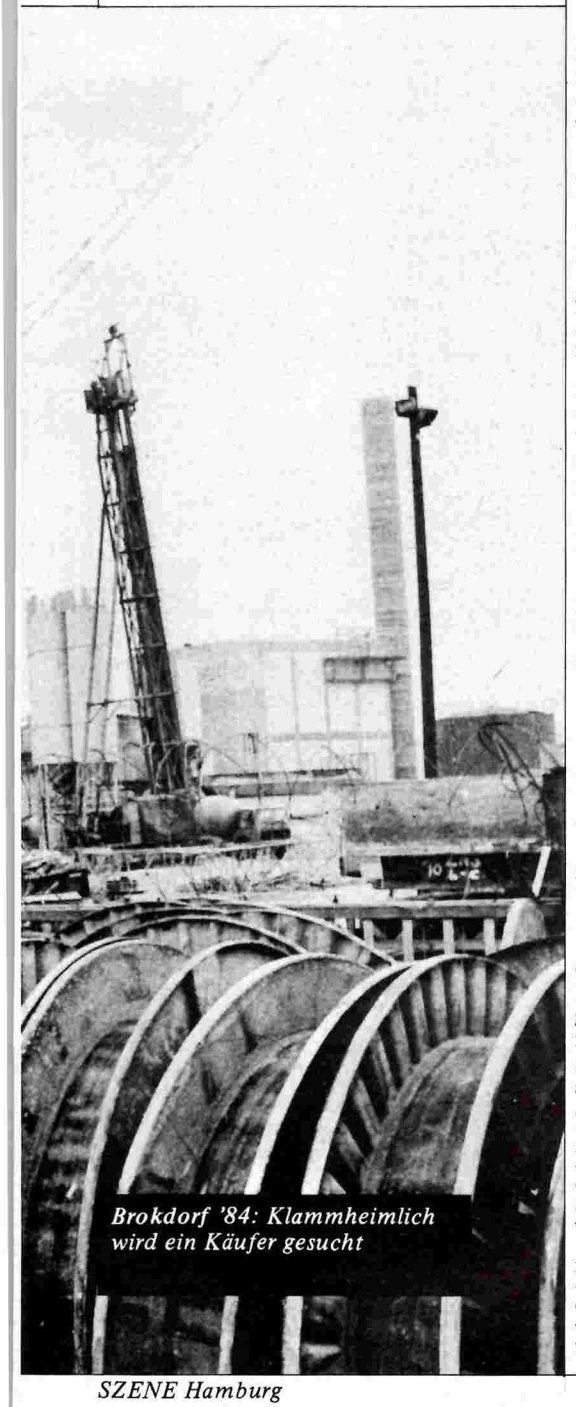
So kam es denn auch. Der Bürgermeister hatte die Machtverhältnisse in Hamburg verkannt. Er wurde ins Abseits gedrängt, getreu dem Motto: Nur wer der Wirtschaft ihren Lauf läßt, den läßt sie auch laufen. Nach einer beispiellosen Hetzkampagne wurde er im Mai 1981 in den Rücktritt getrieben, an der Unterelbe damit begonnen, die Milliarden zu verbauen. Das war vor drei Jahren.

Allein 2 Milliarden Mark Zinsen

Inzwischen steht der Rohbau. Doch immer weniger finden Gefallen daran. Einer der beiden 50-Prozent-Teilhaber ist ins Trudeln gekommen. Die HEW wissen schon jetzt, lange vor der Inbetriebnahme von Brokdorf, nicht mehr, wohin mit dem vielen Strom. Die erhöhten Bedarfs-Prognosen, die nur dazu dienten, den Bau des Kernkraftwerkes zu rechtfertigen, haben sich allesamt als falsch erwiesen. Für die Energie-Versorgung Norddeutschlands ist Brokdorf – wie von Klose exakt vorausgesagt – überflüssig.

Klammheimlich versuchen jetzt die HEW für ihren Anteil an dem Atom-Klotz einen Käufer zu finden. Der Kapital-Bedarf für die entbehrliche Strom-Fabrik ist so gewaltig gewachsen, daß der Monopolist – wieder mit Hilfe des SPD-besetzten Senats – versucht, sich an seinen Kunden schadlos zu halten. Die Abstände zwischen den Strompreiserhöhungen werden immer kürzer, schon heute zahlen die Hamburger mit die höchsten Strompreise der Bundesrepublik. Das AKW Brokdorf wird nach gegenwärtigem Stand am Ende sieben Milliarden (inklusive zwei Milliarden Mark Zinsen) kosten und nicht wie ursprünglich veranschlagt eineinhalb. Zum Vergleich: Für die entstandenen Mehrkosten hätten alle Kohlekraftwerke Norddeutschlands mit der neuesten Umwelttechnik ausgerüstet werden können. Die Legende vom billigen Atomstrom jedenfalls, mit der beim Durchpeitschen des AKWs die Öffentlichkeit getäuscht wurde, ist endgültig vom Tisch. Atom-Energie ist wesentlich teurer als Strom aus Kohle.

Im klassischen Land des Kapitals, wo an Irrtümern nur solange festgehalten wird, wie sie kein Geld kosten, haben die



Brokdorf '84: Klammheimlich wird ein Käufer gesucht

Stromproduzenten längst die Konsequenzen gezogen. In den USA wurden in den letzten neun Jahren 87, Sie lesen richtig, 87 Kernkraftwerke stillgelegt oder gar nicht erst fertiggestellt und sämtliche in den vergangenen zehn Jahren erteilten Kernkraft-Aufträge storniert oder zurückgestellt. Anders als bei uns müssen die amerikanischen Atom-Manager auch an die Folgekosten denken. Der Staat spielt nicht den Reparaturbetrieb. Unvergessen ist der Unfall von Harrisburg vor viereinhalb Jahren, dessen finanzielle Dimension bis jetzt 2,5 Milliarden Mark erreicht hat. Allein die Beseitigung des verseuchten Kühlwassers und der radioaktiven Brennstäbe kostet soviel.

Bei den HEW werden auch heute noch solche Gefahren geleugnet. Dabei haben die Elektrizitätswerke zuhauf verlustreiche Pannen erlebt. Beim Reaktor in Brunsbüttel sind mittlerweile mehr als 750 Millionen Mark für Reparaturen aufgewendet worden. Ganz zu schweigen von den Millionen-Kosten der Still-Liegezeit. Dies alles wird zur Folge haben, daß sich bis 1990 der Preis für eine Kilowatt-Stunde noch einmal verdoppeln wird. Zum Vergleich: Der Bau des kompletten Atomkraftwerks Stade hatte 1972 ganze 320 Millionen Mark gekostet.

Das erklärt vielleicht auch, warum die HEW damals noch mit dem Geld nur so herumgeaast haben. Im trauten Bunde mit den Genossen aus der Hamburger SPD festigten sie das Bündnis zwischen Wirtschaft und Politik und schlossen einen Vertrag für 20 Jahre mit den Hamburger Aluminium-Werken. Die beziehen ihren gesamten Strom von der HEW zu einem Kilowatt-Preis von 2,8 Pfennig. Der Selbstkostenpreis der HEW liegt aber inzwischen bei mindestens 6,8 Pfennig, das heißt: jährlich werden allein bei diesem Geschäft 50 Millionen Mark Verlust gemacht. Oder anders gerechnet: Hamburg könnte jedem der über 1.000 Mitarbeiter der Aluminium-Hütte pro Jahr fast 50.000 Mark in die Hand drücken. Das ist mehr als die verdienen. Die Hansestadt wäre wesentlich billiger dran, wenn sie das Werk stillegte und den Angestellten bis zur Altersgrenze den Lohn auszahlte.

Doch auch das wird sicher nicht passieren. Zu solchen Eingeständnissen sind unsere Politiker nicht in der Lage, das gilt für alle etablierten Parteien.

Bleiben wir beim Beispiel Brokdorf. Jetzt, wo endgültig klar geworden ist, daß Klose recht hatte, erinnert keiner der Befürworter mehr die vollmundigen Beschwörungen. Die Absetzbewegung ist in vollem Gange. Wer mag sich schon gern an sein Geschwätz von gestern erinnern lassen. Als Helmut Schmidt kurz vor Weihnachten letzten Jahres Ehrenbürger der Hansestadt wurde, konnten gar nicht

Neue Gesetze, wenn die alten hinderlich sind

soviele Lampen angeknipst werden wie Strom da war. Und parallel zu den Strompreisen, lieber Johnny Müllner, steigen die Arbeitslosen-Zahlen, denn gerade bei der Hamburger Wirtschaft gehen trotz Brokdorf-Baustelle immer häufiger die Lichter aus.

Nur eines funktioniert wie eh und je: das Bündnis zwischen Wirtschaft und Politik. Atom-Willi Nölling ist inzwischen reich dotierter Landesbank-Chef und Ulrich Hartmann finanziell sanierter Boß der Gaswerke. Die Herren bauen immer noch auf das Kurzzeit-Gedächtnis der Wähler, und diese Rechnung geht offenbar auch auf. Wenn's klappt, dient es der eigenen Karriere, wenn's schiefgeht, zahlt es der Bürger. Die Politiker haften für nichts, schon gar nicht für sich selber. Und wie wir immer öfter erfahren müssen, machen sie sich einfach neue Gesetze, wenn ihnen die alten hinderlich geworden sind.

Die Geschichte von Brokdorf ist noch nicht zuende. Zwar ist Allgemeingut, daß der Atomrausch gerade für Hamburg und die HEW ins finanzielle Desaster führt. Die Baustelle in Brokdorf verschlingt täglich neue Millionen, denn ein Käufer findet sich nicht. Da sind die jeweiligen Monopole der Elektrizitätsunternehmen im Weg. Es könnte ja das Land Hessen den Hamburger Brokdorf-Anteil übernehmen, um dadurch auf den Ausbau von Biblis zu verzichten. Das wäre ein Geschäft für beide: Hamburg bekäme seine Investitionen zurück, Hessen bräuchte keine neuen zu machen. Das aber gefällt Dritten nicht. Der Brokdorf-Strom müßte auf dem Weg von Schleswig-Holstein nach Hessen durch die Leitungen anderer Elektrizitäts-Werke. Die aber verfügen selber über zuviel Kilowatt, die sie liebend gern verkaufen würden. Also verlangen sie für den Strom-Transport Leitungskosten in einer Höhe, die das Geschäft Brokdorf statt Biblis nicht rentierlich macht.

Was ist zu tun? Wie läßt sich das Milliardenspiel stoppen? Wer hat den Mut dazu?

Die Baustelle muß stillgelegt werden. Brokdorf kann uns nur noch etwas bringen, wenn die Ruine zum Freilicht-Museum verfehlter politischer und ökonomischer Planung wird. Schulkassen und Nachwuchspolitikern könnte hier demonstriert werden, daß nicht immer alles *nötig* ist, was *möglich* ist, und wohin das Bündnis Wirtschaft und Politik, das heißt die Unterordnung der Politiker unter die Manager, führen kann. Auch deshalb sollte der Aufsichtsrat der HEW seine Tagesordnung ändern. Statt seit Monaten immer wieder den Punkt „Erhöhung der Gehälter des Vorstandes" zu beraten (die Bezüge des Vorsitzenden sollen auf Antrag der Arbeitnehmer-Vertreter um 50.000 auf 350.000 Mark jährlich raufgesetzt werden), statt dessen sollte er eine Kürzung derselben beschließen. Denn der HEW-Boß hatte – als Klose aus Brokdof rauswollte – erklärt, dies sei undenkbar. Denn: „Wir würden dem Unternehmen und der Stadt Hamburg riesigen Schaden zufügen. Als Organe der Gesellschaft müßten Vorstand und Aufsichtsrat für diesen Schaden haften." Der Schaden ist jetzt eingetreten. Der Senat als Mehrheitseigner sollte die Rechnungen verschicken.

Und noch einen Vorteil hätte die Stilllegung von Brokdorf. Die, die kürzlich aus Protest gegen die Kernenergie-Politik vor der Baustelle einen Strommast sprengten, könnten sich anderen Zielen zuwenden.

Vertraulich

Seit Monaten wirbt der Hamburger Energiesenator für ein neues Strom-Konzept, daß die Kohle favorisiert und eine weitere Abkehr von der Atom-Energie fordert. Kuhbier suchte Unterstützung in Bonn, aber auch bei seinen Parteifreunden in Schleswig-Holstein. Für SZENE HAMBURG haben Teilnehmer bei den vertraulichen Vorträgen mitgeschrieben:

„Während noch vor wenigen Jahren die Energie-Diskussion von bevorstehenden Mangellagen beherrscht wurde, scheint heute festzustehen, daß die eigentlichen Probleme dieses auslaufenden Jahrhunderts durch ein Überangebot an Energie verursacht werden."

„Der sich verschärfende Wettbewerb der Energieträger Kohle, Gas, Öl und Uran um die Marktanteile bei rückläufiger Nachfrage und der Rechtfertigungsdrang vieler Politiker für aufgebaute Überkapazitäten im Kernkraftbereich ist Anlaß für eine breitangelegte PR-Kampagne zugunsten von Kernkraft und Öl/Gas in den letzten Monaten."

„Die öffentliche Kampagne für die Befürwortung des weiteren Ausbaus der Kernenergie in der Bundesrepublik verstärkt sich in dem Maße, in dem die Weltpresse zunehmend kritischer über den Ausbau der Kernkraft z.B. in den USA und Frankreich berichtet und die dort entstandenen Kapazitäts-, Sicherheits- und Entsorgungsprobleme sowie die damit zusammenhängenden Kostenrisiken darstellt."

„Starke wirtschaftliche Interessen verfolgen gegenwärtig das Ziel, den Ausbau der Fernwärme zu stoppen, um eine weitere Verdrängung des Heizöls zu verhindern bzw. die Ausbreitung von Gas zu forcieren. Unter der Flagge ‚rettet den Wettbewerb' soll der Wettbewerber Fernwärme durch politische Interventionen aus dem Markt geworfen werden."

„Das wegen des hohen Wirkungsgrades der Kohle kostengünstige Kuppelprodukt Strom aus Heizkraftwerken soll verhindert werden, damit die Stromüberkapazität aus Kernkraftwerken in den Wärmemarkt eindringen kann."

„Der Strom aus überflüssigen Kernkraftwerken wird zu Dumpingpreisen auf den Markt drängen und den Einsatz von Kohlekraftwerken reduzieren. Gleichzeitig werden die Betreiber alles tun, um neue Absatzmöglichkeiten zu finden. So bietet die PREAG den Stadtwerken Hannover einen besonders preisgünstigen Strombezug an, um den geplanten Bau des Kohleheizkraftwerkes Höver zu verhindern. Eine ähnliche Konstellation ergibt sich in Kiel, wo die NWK durch günstige Strombezugspreise den Neubau eines Heizkraftwerks zur Erweiterung der Fernwärmeversorgung überflüssig machen will."

„Die Fortschreibung der Energiepolitik des Hamburger Senats korrigiert die Stromverbrauchsprognosen weiter nach unten. (Jetzt erwarteter Zuwachs: zwischen 35 und 50 Megawatt pro Jahr) und konstatiert Übereinstimmung zwischen HEW und Energiebehörde, daß 50 v.H. des HEW-Brokdorf-Anteils auf keinen Fall benötigt werden."

Vorankündigung: IN KÜRZE ERÖFFNET am Steindamm 63 in Hamburg 1.

Hamburg's preiswerteste Großdiscothek. (300 qm) Drinks ab 3,50, Bier 3,50, Snacks ab 2,00.
Täglich ab 20.00 Uhr. Eröffnung wird in der Tagespresse bekanntgegeben.

MSZ Ein politisches Magazin

Gegen die Kosten der Freiheit

Ganz viel Betroffenheit in „Umwelt"-Fragen zur Schau stellen, „no future"-Knöpfe tragen, den Frieden gegen Computerfehler in Schutz nehmen, mit Luftballons und christlichem Sinn-Sang — dazu auf Selbstverwirklichung machen und sämtliche Regungen dieser Art für eine „Bewegung" halten, der man um der Perspektive willen nicht zu nahe treten darf — darauf versteht sich '84 die deutsche Linke. Und auf die ausgiebige Diskussion darüber, wie man Gott und die Welt „einbezieht", einigt und bei alternativer Laune hält.

An dieser wohlwollenden Interpretation der „Kräfteverhältnisse" und ihren verlogenen Erfolgsmeldungen hat die MSZ kein Interesse. Dafür bietet sie eine regelmäßige Bestandsaufnahme von den Werken der Macher — und damit lauter gute Gründe für ganz gewöhnlichen Klassenkampf. Der ist nämlich nicht überholt, weil ein paar pseudokritische Resignationsheuchler „Null-Bock" auf ihn haben.

Die Juni-Nummer für DM 2,50 jetzt im Handel!

Ausschneiden
und einsenden an:
MHB - GmbH, Amalienstr. 67
8000 München 40

Name, Vorname

Anschrift

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir die neueste Ausgabe der MSZ zu. Lasse ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt nichts von mir hören, abonniere ich die MSZ ab der folgenden Ausgabe für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von DM 25,—. Sollte mir die MSZ nicht gefallen, genügt eine kurze Nachricht innerhalb der genannten Frist und die Sache ist für mich erledigt.

VERKABELT UND VE

Der philosophische Überbau der Neue-Medien-Technologie wird unter dem Stichwort „1984" im Bierdunst der Intellektuellen-Kneipen noch heftig diskutiert. An der „Basis" gräbt bereits die Post und verlegt Kabel. Wie so oft blickt der „mündige Bürger" überhaupt nicht mehr durch. Wolfgang Hain versucht Transparenz zu schaffen. (Folge 1)

Von Wolfgang Hain

Für den rechtschaffenen Hanns-Otto S. war die Welt bislang im Lot. Der gutverdienende Mittdreißiger gehört zu jenen die fortschrittsgläubig-zufrieden auf der Wende-Welle mitplätschern. So hat es Hanns-Otto bereits in jungen Jahren zu dem entscheidenden Beleg emsigen Bürger-Wohlstandes gebracht: einer Eigentumswohnung. Seit einigen Tagen jedoch hegt der stolze Besitzer eigener vier Wände Zweifel an dem ordnungspolitischen Gefüge der Republik. Der Grund: Die Bundespost klingelte in Gestalt zweier ebenso unscheinbarer wie verbindlicher Herren an seiner frei finanzierten Wohnungstür.

Sie offerierten dem verdutzten Hanns-Otto eine bilderbunte Zukunft. Dazu, verlautete es euphorisch zwischen Tür und Angel, gehöre auf jeden Fall der Anschluß an die „Neuen Medien". Von Satelliten- und Kabelfernsehen, Bigfon und Btx war die Rede. Und alles nur für eine einmalige Anschlußgebühr und monatlich neun Mark. Hanns-Otto S. – ansonsten in allem Neuen eine positive Botschaft witternd – bat sich dennoch mit rauchendem Kopf Bedenkzeit für seine Teilhabe an den künftigen Programm-Segnungen aus.

Das Erlebnis des Hanns-Otto S. wird in Hamburg bald kein Einzelfall mehr sein. Ehrgeizig probt die Bundespost in der Hansestadt den Medienaufstand. Waren Mitte 1983 von den etwa 760000 Wohneinheiten rund 18.000 an sogenannte Breitbandkabelanlagen angeschlossen, prognostizieren die Postler für Ende 1984 rund 91.000 versorgbare Einheiten und bis Ende 1986 sollen gar 170.000 Wohnungen an das Breitbandkabel angeschlossen sein.

Doch was den „Rezipienten" dort in die Wohnstube flimmern soll, ist den meisten so unbekannt wie die Position des Abschaltknopfes während einer Rosenthal-Sendung. Aber die Kabel-Euphoriker der Post sind guter Dinge. Gemeinsam mit der elektronischen Industrie haben sie längst die entscheidenden Strippen in eine elektronische Zukunft gezogen – egal, ob es dem Zuschauer paßt oder nicht. Und der erste Schritt geht hoch hinaus. Satellitenfernsehen heißt die Zaubervokabel, mit der die notwendige, breite Medienvielfalt eingeläutet werden soll.

Doch dazu ist es erst einmal erforderlich, den Satelliten, wie es fachgerecht heißt, zu „positionieren". In einer Höhe von 36.000 Kilometern wird er als quasi überdimensionierter Fernsehturm auf eine geostationäre Umlaufbahn katapultiert, d.h. er bewegt sich in einem entsprechenden Verhältnis zur Drehgeschwindigkeit der Erde und steht somit immer an dem gleichen Punkt. Mit relativ geringem Aufwand können seine auf der Erde ankommenden Signale empfangen werden. Erforderlich ist dafür lediglich ein Parabolspiegel mit 90 Zentimeter Durchmesser, respektlos als „Salatschüssel" bezeichnet.

Bereits 1977 teilte die ausschließlich von Technikern besuchte Genfer Funkverwaltungskonferenz „Sendekeulen" und Orbitpositionen zu. 106 Staaten unterzeichneten die Schlußakten, in denen jedem Land fünf Programme genehmigt wurden. Der bundesrepublikanische Rundfunk-Satellit soll danach in einer Position auf 19 Grad westlicher Länge parken.

Nach anfänglichen Positionierungsproblemen – die in ihren Leistungen leicht überschätzte Trägerrakete „Ariane" plumpste einige Male wieder müde auf das Startfeld zurück – stehen mittelfristig mindestens drei Satellitensysteme zur Sendung bereit: Der am 18. Juni 1983 ans Firmament gerückte ECS-Rundfunksatellit (European Communication Satellite), der vorgesehene „Deutsche Fernmeldesatellit" (DFS) und der für 1984/85 ausschließlich zur

direkten Rundfunkversorgung projektierte „TV-Sat 1".

Die Satelliten leuchten das entsprechende Versorgungsgebiet mit einem ellipsenförmigen Strahl oder „Beam" aus. Etwaige, als „spillover" bezeichnete Überlappungen wurden von den Genfer Technikern klammheimlich geregelt, denn so ein „Beam" kümmert sich verständlicherweise nur wenig um politische Grenzen. Besonders die Insellage West-Berlins gab da einige Probleme auf.

Auf der Umlaufbahn fristen die einzelnen Satelliten in einem Abstand von rund 4000 Kilometern ihr Orbit-Dasein. Entsprechend der bundesrepublikanischen Position müssen die Parabolantennen etwa in südwestlicher Richtung justiert werden, mit einem Erhebungswinkel über dem Horizont zwischen 22 Grad in Norddeutschland und 29 Grad in Süddeutschland.

Da der Rundfunk-Satellit im Frequenzbereich 11,7 bis 12,5 Gigahertz sendet, die üblichen Fernseh-Heimempfänger zur Aufnahme solch hoher Frequenzen aber ungeeignet sind, wird ein zusätzlicher Konverter zwischen Parabolspiegel-Antenne und Fernsehgerät notwendig. Mit ihm wird das Satelliten-Frequenzband in eines der Fernsehfrequenzbänder (VHF oder UHF) umgesetzt. Weiter ist eine zusätzliche Signalumsetzung erforderlich, da das Fernsehsignal nicht in der beim

Illustrationen: Hanno Engler

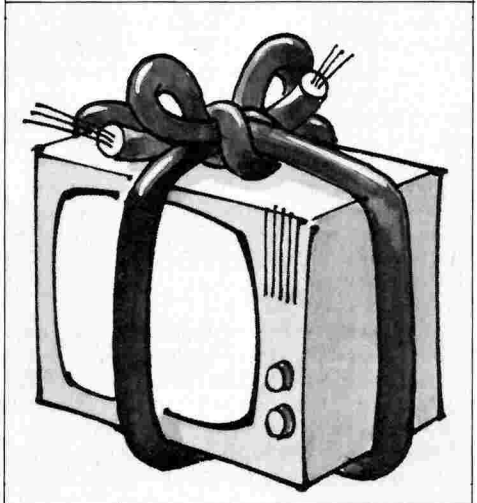
RKAUFT

terrestrischen Fernsehen gebräuchlichen PAL-Norm abgestrahlt wird.

Natürlich hält die elektronische Industrie derartiges Gerät händereibend bereit, einschließlich neuer Endgeräte der x-ten Generation. Doch während Bürgermeister von Dohnanyi die „Neue-Medien"-Lokomotive gehörig auf Fahrt bringt: „Dies führt zu der Notwendigkeit, die Entwicklung der neuen Übertragungstechniken nicht abzuwehren, sondern politisch zu gestalten", ist für den normalen Fuchsberger-Fan die flimmernde Zukunft so undurchsichtig wie ein Fernsehbild nach Sendeschluß.

Auf jeden Fall wird er erst einmal zur Kasse gebeten. Dabei legen sich weder die Post noch das Elektrohandwerk besondere Zurückhaltung auf. So dürfte der von den Postlern für die Verkabelung geforderte einmalige Anschlußtarif plus einer „geringen" Gebühr, zusätzlich zu der allgemeinen Rundfunkgebühr von derzeit 16,25 Mark, bestenfalls die Grundlage für eine märchenhafte Erzählung in den neuen Programmen abgeben.

Die Post verkabelt bis zu den sogenannten Übergabepunkten, die meistens in den Kellern der Wohnhäuser oder Wohnblöcke liegen. Doch bevor die Verbindung zwischen diesem Übergabepunkt und der Wohnung geöffnet wird, langen Post- und Elektrohandwerk kräftig zu – auf Kosten des Hauseigentümers oder Wohnungsinhabers. Kassiert werden einmal Gebühren für den Kabelanschluß. Derzeit wird der ermäßigte Satz von 400 Mark verlangt, ab dem 1. Juli 1985 500 Mark. (Ganz Eilige können sich vor Beginn der Verkabelung binnen drei Monaten für 250 Mark die Strippen ins Haus holen.) Dabei kam den pfiffigen Postlern eine einträgliche Idee. Wollten sie ursprünglich pro Wohnblock 400 Mark verlangen, besannen sie sich schnell



eines Besseren: Nun muß der Betrag pro Wohnung berappt werden. Bei einem Wohnblock mit zehn Einheiten beispielsweise klingeln nun statt der 400 Mark satte 4.000 Mark in den Post-Kassen. Zusätzlich wird eine monatliche Betriebsgebühr von sechs Mark fällig.

Das Elektrohandwerk fordert schließlich für die Verbindung zwischen Übergabepunkt und Wohnung (Verlegung der Kabel, Breitbandsteckdose usw.) weitere 400 Mark pro Wohnung.

Für den einfachen Konverter, der bei kabeluntauglichen Fernsehgeräten notwendig wird, muß der Kunde nochmals 200 Mark tief ins Portemonnaie greifen. Der etwas kompliziertere Fat-Konverter wird für eine zusätzliche Gebühr von monatlich 2,50 Mark in der heimischen Bleibe installiert.

Sollten Zusatzprogramme eingespeist werden, die ohne Kabelanschluß nicht zu empfangen sind, wird eine weitere monatliche Betriebsgebühr von neun Mark fällig, nicht zu vergessen die Kosten für die Parabolantenne, die rund 2.000 Mark ausmachen. Das alles jedoch ist erst der Anfang. Weitere Programmangebote werden auch eine rasante Kostensteigerung nach sich ziehen. In welchem Umfang allerdings, vermag heute noch niemand vorauszusagen. Ohnehin ist völlig unklar, ob der künftige TVler zwangsweise die neuen Medien-Segnungen verordnet bekommt oder sich dem Fortschritt banausisch verschließen darf. Einigen sich widersprechenden Gerichtsentscheidungen der letzten Monate ist es kaum gelungen, Erhellendes in das hartnäckige Anschluß-Dunkel zu tragen.

Für unseren Wohnungseigentümer Hanns-Otto S. liegt der Fall da noch am günstigsten. Lehnt eine Minderheit der Eigentümer die Verkabelung in jedem Fall ab, hat das Amtsgericht Neustadt an der Weinstraße sich auf ihre Seite geschlagen: „Verfügt das Haus über eine Empfangsanlage, über die die üblichen Programme störungsfrei in Stereoqualität empfangen werden können, kann die Eigentümerversammlung nicht mit Mehrheit beschließen, daß sämtliche Wohnungen verkabelt werden. Dies wäre nämlich eine „bauliche Veränderung", die nur mit Zustimmung aller Eigentümer beschlossen werden kann." (UR II 151/83). Sollte allerdings das Programm bisher über die Gemeinschaftsantennenanlage nicht störungsfrei zu empfangen gewesen sein, könnte unter Umständen ein Mehrheitsbeschluß der Eigentümerversammlung ausreichen. Hier handelt es sich dann um keine „bauliche Veränderung", sondern um eine „Maßnahme zur Instandhaltung". Sicherlich werden die Gerichte in einem derartigen Streit noch das letzte Wort haben.

In diesem Fall wären allerdings auch diejenigen verpflichtet, Anschluß- und Betriebskosten anteilig mitzutragen, die das Kabel nicht wollen. Andererseits müssen die Kabel-Fans auch für die Unterhaltung der von der Minderheit gewünschten Gemeinschaftsantenne berappen.

Wie aber verhält es sich mit dem Regelfall: dem Mieter? Er sieht sich einem Vermieter gegenüber, der den Kabelanschluß regelmäßig als Wohnwertverbesserung einstuft und somit auf eine Umlage der Kosten auf die Mieter drängt. Dabei ist noch völlig offen, ob der verpflichtet ist, die nicht selten mit dubiosen Argumenten untermauerte „Modernisierung" hinzunehmen.

Denn der Mieter wird schließlich zur Kasse gebeten. Will der Hausbesitzer sei-

ne Vorliebe für Breitbandkabel verwirklichen, müssen die Mieter elf Prozent der gesamten Anschaffungskosten als Mieterhöhung hinnehmen. Die Weigerung eines Mieters allerdings, für den Kabelanschluß eine höhere Miete zahlen zu müssen, hat vor Gericht gute Aussichten auf Erfolg. Es wird den Mieter nur dann zu erhöhter Miete und Kabelanschluß verurteilen, wenn nachgewiesen werden kann, daß der „Gebrauchswert der Wohnung objektiv verbessert" werden kann. Und das wird nur immer dann der Fall sein, wenn bislang Hörfunk- und Fernsehprogramme nicht einwandfrei empfangen werden konnten. Auch hier werden noch unzählige Gerichte bemüht werden müssen, um endgültige Klarheit zu schaffen. So sehen einige Richter in jedem Fall in dem Kabelanschluß eine Wohnwertverbesserung (Landgericht Berlin AZ: 62 S 544/82), andere dagegen erkennen diese Wohnwertverbesserung nur, wenn bislang einwandfreier Empfang nicht möglich war. Und damit alles in einem ausgewogenen Rahmen bleibt, müssen Sozialmieter in jedem Fall für die Wartungs- und Stromkosten der installierten Kabelanlagen aufkommen – auch wenn sie einen Anschluß verweigern.

So wittert Bürgermeister von Dohnanyi auch gleich Verruchtes: „Hamburg als Medienzentrum darf neue Entwicklungen und ihre zum Teil bedenklichen Folgen nicht passiv auf sich zukommen lassen, sondern muß die sich bietenden Chancen der politischen Gestaltung ergreifen." Was der Bürgermeister allerdings angesichts der vorangetriebenen Verkabelungs-Pläne nach zehnjährigem Senats-Dauerschlaf noch „politisch gestalten" will, ist so wenig auszumachen, wie Tiefschürfendes in Höfers Frühschoppen. Erst zögernd steigen die beamteten Medien-Kompetenzler dahinter, daß mit dem Einstieg ins Satellitenfernsehen der Sog in die Kabel-Gesellschaft begonnen hat. Die Kabel erfüllen nämlich gleich zwei Funktionen: Einmal dienen sie zur Verteilung der aus dem Orbit empfangenen Satelliten-Signale, zum anderen bilden sie die Infrastruktur für das ins Haus stehende „eigentliche" Kabelfernsehen, das mit

seinen rund 30 Kanälen dann das i-Tüpfelchen auf das maximal fünfprogrammige Satellitenangebot setzen soll.

Nun sorgt ausgerechnet der Oberkabelzieher der Nation, Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling (CDU), für Stolperdrähte in der ansonsten flutschenden Entwicklung. Nicht nur, daß er fernab aller marktwirtschaftlichen Axiome auf Teufel komm raus die Kabel per Subventionen unter die Erde bringt, es soll auch noch eine veraltete Technik eingebuddelt werden. Schwarz-Schilling setzt auf Kupferkoaxialkabel, während ihm weltweit vorgerechnet wird, daß zukunftsträchtige Technologie allein der Glasfaser innewohne. Doch wie so häufig bleibt die Diskussion, die für den ehemaligen

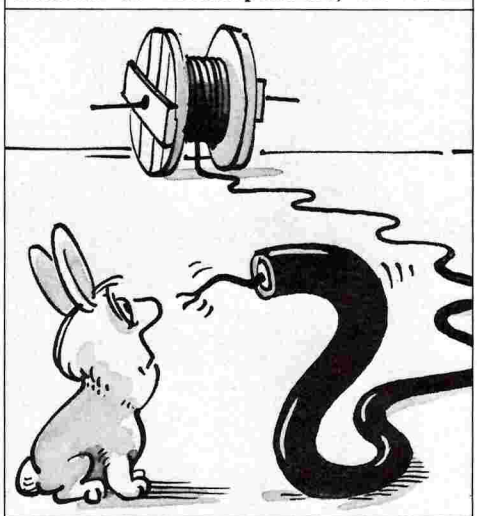
Ministerialdirektor im Bundespostministerium, Franz Arnold, „vom technischen Standpunkt gesehen wirklich lächerlich ist", tatsächlich am Rande des Stammtisches hängen. Arnold, der auf einen beachtlichen Karrieresprung in die Unternehmensberatungsfirma „Scientific Control Systems GmbH" zurückblicken kann: „Kupfer wird schwarz angestrichen und Glasfaser rot." In der Tat ist der Streit Kupfer contra Glasfaser müßig, denn über beide Systeme kann gleiches vermittelt werden. Deswegen präsentiert Arnold eine Idee: „Ich habe das Augenmerk vor allem auch darauf richten wollen, daß es heute ein Fernsprechnetz gibt, ein Kabelnetz." Wird dieses sogenannte schmalbandige Fernsprechnetz nach seinen Vorstellungen modernisiert, entsteht daraus schließlich nach und nach ein breitbandiges, digitales Netz, das sogenannte Glasfasernetz. Kupfer und Glasfaser lassen sich technisch nicht verbinden. So besteht der entscheidende Unterschied darin, daß Kupferkoaxialnetze reine Verteilnetze mit einer „Baumstruktur" sind. Das heißt, die Programmverteilung erfolgt einseitig und nur in eine Richtung. Sie ist ausschließlich auf den Empfang von Hörfunk und Fernsehen ausgelegt.

Anders dagegen die „Sternstruktur" der Glasfaser. Hier sind die Teilnehmer über eine Vermittlungsstelle des Fernmeldeamtes miteinander verbunden, so daß Dialoge der Endgerätebesitzer untereinander möglich sind. Mit Hilfe des breitbandigen Glasfasernetzes werden die üblichen Verteildienste, beispielsweise die Rundfunkprogramme, mit anderen Diensten, etwa dem Bildschirmtext (Btx) auf einer Leitungsebene zusammengefaßt.

Schwarz-Schilling hat also vorerst nicht aufs falsche, sondern aufs andere Pferd gesetzt. Und die heute verlegten Kupferkoaxialkabel könnten vielleicht sogar begraben bleiben, falls sich irgendwann jemand für Glasfaser entscheiden sollte. Arnold: „Man wird sie wohl nicht herausreißen, sondern einfach ungebraucht liegen lassen, weil das so billiger ist."

Einen Vorgeschmack auf die „dialogfähige" Sternstruktur können derzeit rund 28 Teilnehmer im Bereich Uhlenhorst kosten. Unter dem George Orwell zur Ehre gereichenden Begriff „BIGFON" hat die Bundespost hier, wie auch in Berlin, Düsseldorf, Hannover, München, Nürnberg und Stuttgart, einen als „Prototypversuch" bezeichneten Test gestartet. BIGFON ermöglicht Text-, Daten- und Bildübertragungen von Teilnehmer zu Teilnehmer. So können sich neben 22 Privathaushalten und einigen Ladengeschäften auch das Versandhaus „OTTO", die „Volksfürsorge"-Versicherung und die „Dresdner Bank" endlich den lange unterdrückten Wunsch nach Videokonferenzen oder Bildfernsprechen erfüllen. Die Geräte, ein Farbfernsehempfänger mit Bildschirmtextanschlußmöglichkeit sowie ein eingebautes Kamera- und Monitorkontrollgerät wurden den Teilnehmern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Gehören derartige Unternehmungen auch zu den alltäglichen Fingerübungen der Postler, geraten sie bei ihrem eifrigen Vorpreschen bisweilen doch in juristische Grauzonen. Nach wie vor steht der Bundespost lediglich die Kompetenz der Sendetechnik zu, die Rundfunkhoheit liegt bei den Ländern. Doch der agile Postminister sucht offenbar nach Profilierungsschüben als Medienpolitiker, die Klaus



von Dohnanyi immerhin zu dem Lamento veranlaßten: „Für die Medienpolitik des Senats ist es notwendig, vorsorgend davon auszugehen, daß die Bundespost dennoch an ihren Verkabelungsplänen festhält. Die Bundespost wird im übrigen versuchen, das Volumen durch zusätzliche Aktivierung privaten Kapitals im Wege von Kooperationsmodellen zu vermehren."

Daß private Veranstalter nur darauf warten, einen Fuß in die Programmgestaltung zu bekommen, belegt die Ludwigshafener Anstalt für Kabelkommunikation (AKK). Nachdem der relativ unattraktive Ost-Beam an das ZDF verhökert wurde, lagen der AKK bei Anmeldeschluß am 19. März insgesamt 76 Anträge auf eine Nutzungsgenehmigung des ECS 1, des West-Beams, vor. Beworben hatten sich deutsche Zeitschriften- und Zeitungsverleger, öffentliche Institutionen und Verbände sowie zahlreiche Einzelpersonen und kleinere Unternehmen.

Nicht nur juristisch brisant bleibt der Umstand, daß die AKK auf der Grundlage des Kabelversuchsgesetzes entscheiden muß. Trotz der weitreichenden medienpolitischen Bedeutung ist die Vorgabe der CDU/CSU-regierten Bundesländer unumgänglich: Die Union hat die Zuteilung des ECS-West-Beams an private Veranstalter durchgesetzt. Nach anfänglicher Ablehnung haben die SPD-regierten Länder das zur Kenntnis genommen und dafür ausgehandelt, daß nicht nur der Bestand der öffentlich-rechtlichen Anstalten gewahrt bleibt, sondern daß ihnen auch eine Entwicklungsgarantie geboten wird.

Ein „Vollprogramm" kann wohl nur das Konsortium, dem die Großverlage Bauer, Burda, Holtzbrinck und Springer, die PKS, die FAZ sowie die von 165 Verlagen gegründete APF angehören, auf die Beine bringen. Bertelsmann und Gruner + Jahr, wegen ihrer Beteiligung an „RTL-plus" vorerst aus dem Konsortium herausmanövriert, könnten rund 1 1/2 Programmstunden bestreiten. Ebenfalls Sendezeit beantragt hat die evangelische Kirche; die katholische Kirche geht davon aus, daß ihr unabhängig von der Anmeldefrist, jederzeit Sendezeit zugeteilt werden muß.

Ob das Versuchsgesetz überhaupt die Verfassungsgrundlage bieten kann, das Ludwigshafener Programm in anderen Bundesländern zu senden, steht dahin. So verwundert es kaum, daß die konservative rheinland-pfälzische Landesregierung eilige Überlegungen anstellt, das Versuchsstadium in ein Landesmediengesetz umzuwandeln. Auch Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben Entwürfe zu Landesmediengesetzen vorgelegt. Ernst Albrecht will im nächsten Jahr private Programmveranstalter in Niedersachsen zulassen. Hamburg bosselt derzeit auf Grundlage eines Thesenpapiers an einem entsprechenden Gesetz unter öffentlich-rechtlichem Dach herum.

Danach sieht die NDR-Konkurrenz folgendermaßen aus: Die Nutzung der neuen Übertragungstechniken sollen einer öffentlich-rechtlichen Anstalt oder Stiftung überlassen werden. Von ihr werden in Porgrammverantwortung die Sendelizenzen vergeben.

Private Veranstalter dürfen Funk- und Fernsehwerbung verbreiten und dafür Gebühren von den Zuschauern verlangen.

Über die Satelliten-Programme, die in Hamburger Kabelanlagen eingespeist werden sollen, entscheidet ebenfalls die Dachorganisation. Der Privatfunk soll 1985 beginnen. Vorgesehen dafür ist eine UKW-Frequenz, die noch eingerichtet werden muß.

Ab 1987/88 wird dann das Satelliten-Fernsehen starten. Doch was sich da an neuen Programmen über die Zuschauer ergießen soll, kann für die Me-

dien-Euphoriker leicht zu einem Fiasko ausarten. Einen Vorgeschmack davon mußte Rudolf Mühlfenzl, Chef der „Münchner Pilot-Gesellschaft für Kabelkommunikation", als bittere Pille bereits schlucken. Die für den 1. April zum Programmstart vorgesehenen 10.000 Kabelkunden reduzierten sich schließlich auf einige Dutzend Neugierige.

Auch der Medienwissenschaftler F.W. Hymmen hat den Kabel-Apologeten vorgerechnet, daß sie alles andere als eine rosige Zukunft ansteuern. Selbst bei der sehr großzügig angenommenen Sehbeteiligung von 50 Prozent für die beste Sendezeit, so Hymmen, können neue Programme in arge Schwierigkeiten kommen. Würden ARD und ZDF dabei auf zehn Prozent herabsinken und das Dritte noch fünf Prozent Zuschauer behalten, so wäre die Hälfte der eingeschalteten Geräte für neue Anbieter nicht mehr verfügbar. Ihnen blieben also ganze 25 Prozent, die Hymmen sehr wohlwollend auf vier Programme verteilt. 25 geteilt durch vier, bedeutet also rund sechs bis sieben Prozent für das einzelne Programm, d.h. der eine Kanal wird vielleicht von drei Prozent der Zuschauer gesehen, der andere beispielsweise von neun Prozent. Die Minimum-Grenze von zehn Prozent könnte also von einem der Angebote nur schwerlich erreicht werden.

Wird pro Sendeminute jetzt der Winzigbetrag von 600 Mark eingesetzt (die ARD kalkuliert mit 5.000 Mark pro Sendeminute), errechnet Hymmen folgerichtig für die Stunde (50 Minuten Sendung, zehn Minuten Werbung), 30.000 Mark, die durch Werbeeinkünfte gedeckt werden müssen. Ein tägliches Sechsstundenprogramm erfordert somit also 180.000 Mark. Ein Betrag, der ausschließlich durch Werbeeinkünfte finanziert werden muß – bei drei Prozent Sehbeteiligung? Und bei gegenwärtig allerhöchstens verkabelten 800.000 Haushalten?

Selbst wenn der Postminister die Verkabelung – wie es zur Zeit passiert – jährlich mit einer Milliarde Mark subventioniert, können pro Jahr bestenfalls 700.000 bis 750.000 Haushalte angeschlossen werden. Immer vorausgesetzt, Hauseigentümer und Mieter spielen mit. Bis 1990 wären es dann also rund sechs Millionen angeschlossene Haushalte (von etwas mehr als 25 Millionen). Bei einer äußerst wohlwollenden Einschaltquote von zehn Prozent würden dann ganze 600.000 Fernsehgeräte flimmern. Es liegt auf der Hand, daß jede Sendefirma hier bei ihren Werbekunden ganz, ganz kleine Brötchen backen muß.

Derartige Katastrophen-Rechnungen lassen die Programmacher jedoch erstaunlich kalt. Sie haben sich St. Florian verschrieben und hoffen, daß es den anderen erwischt. Doch es könnte auch sein, daß eintritt, was F.W. Hymmen befürchtet: „Nein, wie man's auch dreht und wendet, die Rechnung geht nicht auf. Sollten mir Aktien einer bundesdeutschen Fernsehfirma angeboten werden, so werde ich lieber abwinken. Da ist das gutbürgerliche Sparbuch der Städtischen Sparkasse weit ertragreicher." (Fortsetzung folgt.)

Räumliche Reproduktion der Wirklichkeit

Die schöne neue Scheinwelt ist komplett: Laserstrahlen ermöglichen die dreidimensionale Wiedergabe der Realität. Holografien heißen die dabei entstehenden Licht-Bilder. Kunst und Technik nutzen diese Illusionen zur Gestaltung neuer Wirklichkeiten

Von Roland Jaeger

Im März 1984 überraschte die US-Zeitschrift „National Geographic" ihre Leser mit einer Premiere der Pressegeschichte: Dreidimensional erschien vor den ungläubigen Augen der erstaunten Betrachter ein Steinadler, das amerikanische Wappentier. Ein Hologramm, eingefangen in einer hauchdünnen, dem Magazintitel aufgedampften Alu-Folie, machte diese Illusion möglich: „Zum Greifen nahe und doch nicht zu fassen".

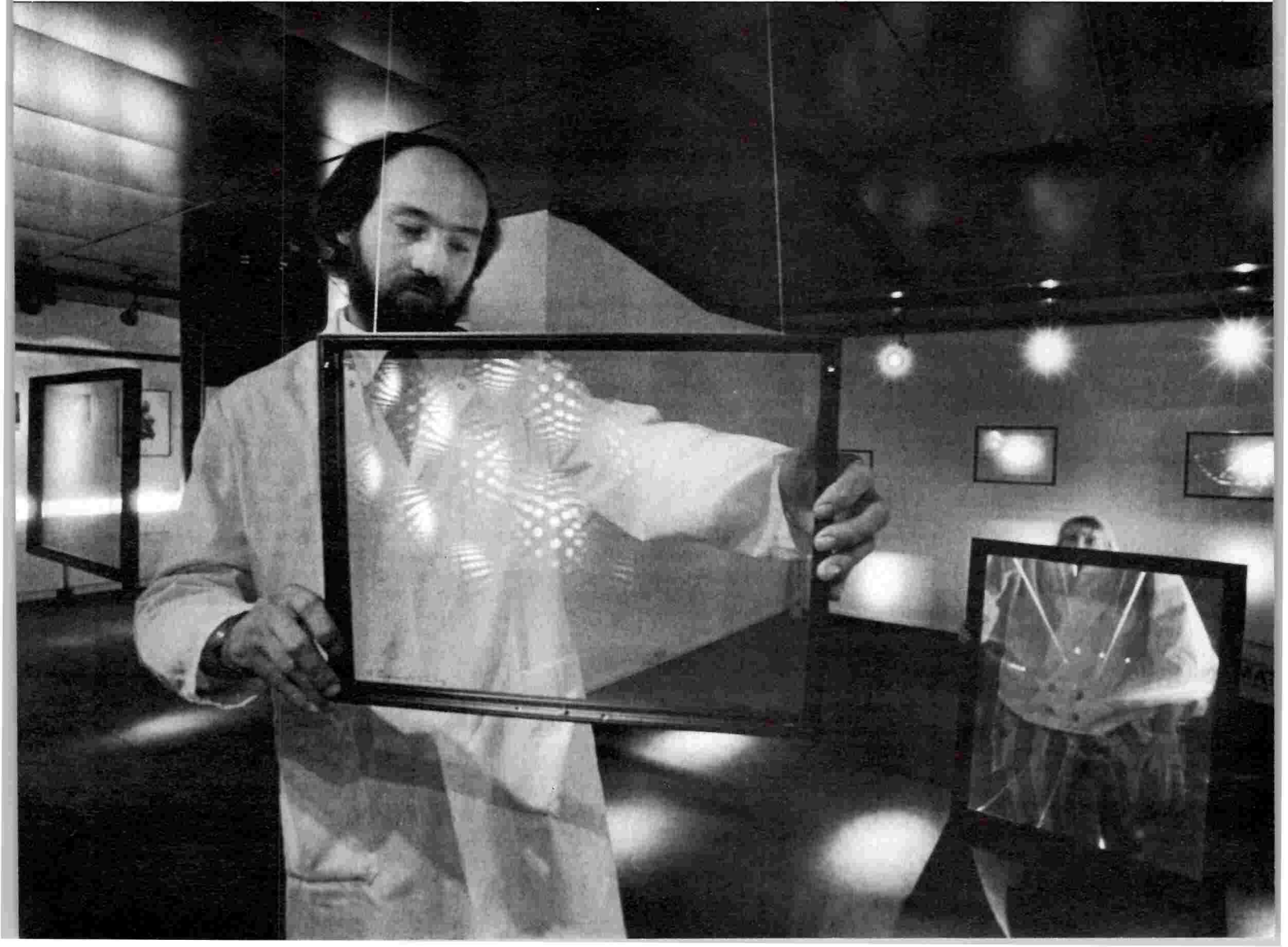
Schlagartig wurde damit für ein Millionenpublikum deutlich, daß die anfangs als Jahrmarktsensation oder Werbegag belächelte Holografie nach Computern und Neuen Medien zu einer nochmaligen Revolution der menschlichen Realitätswahrnehmung führen könnte – mit allen Konsequenzen. Denn die technisch-industrielle Anwendung ebenso wie die künstlerische Ausgestaltung dieses räumlichen Reproduktionsverfahrens haben ihre Experimentalphase inzwischen hinter sich. Der Zeitpunkt für eine kritische Zwischenbilanz ist gekommen, bevor weltweite Marktmechanismen dieses Medium überall dort verbreiten werden, wo „mehr Schein als Sein" spekulativen oder tatsächlichen Sinn und Gewinn macht.

Die Basiserfindung für den modernen Menschheitstraum, Objekte auf optischem Wege nicht nur fotografisch flach, sondern dreidimensional rekonstruieren zu können, liegt nämlich schon einige Jahrzehnte zurück. Bereits 1947/48 hatte der ungarisch-englische Physiker Dennis Gabor die theoretischen Grundlagen der Holographie (von griechisch „holos" = ganz, vollständig und „graphein" = schreiben, aufzeichnen) formuliert. 1971 wurde er dafür mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die ersten faktischen Hologramme hingegen wurden erst mit der Entwicklung der Lasertechnik durch amerikanische Wissenschaftler Anfang der sechziger Jahre mög-

Foto: Sebastian Kusenberg

***Holografie-Galerie im Fielmann-Optic-Center**: Vordergründige Verblüffung und hintergründige Herausforderung*



lich. „Laserlicht, das Arbeitszeug des Holografen, ist wie für einen Bildhauer der Rohling", erläutert dazu der Holografiekünstler Harald M. Mielke. „Natürlich schwingen wir nicht den Meißel, um die Materie zu bearbeiten, sondern benutzen Spiegel und Strahlenteiler, um den Photonenflohzirkus zu dressieren, damit hinterher so etwas wie eine ‚Lichtskulptur' herauskommt."

Weniger stupende Phantasie als vielmehr solide Physikkenntnisse, vor allem auf dem Gebiet der Laser-Optik, gehören also zum Handwerk des Holografen. Denn Hologramme können überhaupt nur mit kohärentem (= gleiche Wellenlänge) Laserlicht aufgenommen werden. Das vom Laser (Abkürzung für „Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation") ausgehende haarfeine Lichtbündel wird dabei über einen halbdurchlässigen Spezialspiegel in einen Referenz- und einen Objektstrahl zerlegt. Eine Aufweitungslinse löst den durchgehenden Objektstrahl in einen Lichtkegel auf, der die Oberfläche des zu holografierenden Objektes ausleuchtet. Die Reflexion des so optisch abgetasteten Gegenstands beinhaltet damit alle Informationen über seine äußere Gestalt.

Gemeinsam mit dem zuvor umgelenkten, ebenfalls kegelförmig aufgelösten Referenzstrahl trifft dieser optische „Körperabdruck" in Form von Wellenfeldern auf eine holografische Platte, die mit einer Spezialemulsion beschichtet ist. Die Wellenüberlagerungen beider Strahlen ergeben dort ein Muster, in dem das aufgenommene Objekt zwar gespeichert, aber noch nicht sichtbar ist.

Erst wenn diese holografische Platte mit Laserlicht oder normalem Weißlicht aus einem bestimmten Einfallswinkel beleuchtet wird, reproduziert das „Interferenzmuster" den „eingefrorenen" Gegenstand in den Raum. Erscheint diese „Lichtplastik" dann hinter der Platte, spricht man von einem „virtuellen" Raumbild, wächst sie nach vorne in den Raum hinein, entsteht ein „reelles" Raumbild – aber auch beide Sichtweisen gleichzeitig sind möglich.

Sogar die vierte Dimension kommt zur Geltung

Selbst diese vereinfachte Darstellung läßt ahnen, welche Konzentration und Präzision der Aufnahmeprozeß erfordert. Gleiches gilt für die verschiedenen Grundtypen der Wiedergabetechnik: Bei einem „Laser-Transmissions-Hologramm" (L-T-Hologramm) oder einem „Weißlicht-Transmissions-Hologramm" (W-T-Hologramm), wegen seiner Farb-Optionen auch „Regenbogen-Hologramm" genannt, wird das „Licht-Bild" von der dem Betrachter entgegengesetzten Seite aus per Laser oder Lampe sichtbar gemacht. Erfolgt die Rekonstruktion hingegen mit Hilfe einer schräg von vorn auf das Hologramm gerichteten Lichtquelle, erstrahlt ein „Weißlicht-Reflektiv-Hologramm" (W-R-Hologramm).

Beim „Multiplex-Hologramm" (M-X-Hologramm), das aus bis zu Tausend nebeneinander angeordneten Einzelbildern bestehen kann, sind sogar Bewegungsabläufe darstellbar. Die holografische Filmfolie wird dazu als 120- oder 360-Grad-Hologramm auf einen Plexiglasbogen oder -zylinder aufgebracht. Bewegt sich der Betrachter nun vor dem Hologramm oder wird das Hologramm selbst in Rotation versetzt, kommt für einen Moment sogar die vierte Dimension zur Geltung.

Schließlich gibt es noch Schmuck- und Druckhologramme, die auf Alu-Folie gestanzt werden und selbst bei diffusem Tageslicht sichtbar sind. Beim eingangs erwähnten Cover von „National Geographic" beispielsweise hat man sich dieses Verfahrens bedient.

Genug der Belehrung: Die frappierende Faszination dieses Mediums läßt sich ohnehin kaum in Worte fassen, sie lebt von der Anschauung. In Hamburg besteht dazu im Fielmann-Optic-Center an der Mönckebergstraße, der ersten Holografie-Galerie der Hansestadt, täglich Gelegenheit. Denn Hobby-Holograf Günther Fielmann, hauptberuflich „ein großer deutscher Optiker", bietet in seiner Dauerausstellung nicht nur einen repräsentativen Querschnitt holografischer Standardwerke, sondern auch eine ansehnliche Kollektion von Hologrammen international renommierter Künstler. Der Betrachter kann sich hier mit dem Griff zu einer real nicht existierenden Kamera vom Reiz eines Reflektiv-Hologramms überzeugen oder sich beim Umschreiten eines Multiplex-Hologramms aus der Tiefe des leeren Raumes von einem Mädchen zuzwinkern lassen. Als Andenken werden sogar holografische Amulette zu Preisen um achtzig Mark angeboten.

Mehr als vordergründige Verblüffung leisten hingegen die ebenfalls ausgestellten Holografie-Kunstwerke – insbesondere jene Arbeiten, die zu einer Reflexion über das Verhältnis von Realität und Illusion herausfordern. „Meeting" nennt der amerikanische Holograf Rick Silbermann seine programmatische Produktion, die ihre eigene Technik zum Thema hat: Auf einem kleinen Tableau steht vor dem holografischen Bild eines intakten Glases ein zerbrochenes Glas. Der holografische Schein ergänzt also für den Betrachter das fehlerhafte Sein. Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Oder gibt es vielleicht gar keine Wirklichkeit, sondern nur Wirklichkeiten?

Erkenntnistheoretische Fragestellungen waren auch für den Hamburger Holografen Flyp, so sein Künstlername, der Ausgangspunkt für eine intensive Beschäftigung mit diesem Medium. Doch inzwischen plagen ihn und seine Partner profanere Probleme: „Wir haben zwar ein relativ korrektes Know-how, für eine professionelle Produktion in großem Stil fehlt uns jedoch das nötige Kapital." Denn qualitative Spitzen-Hologramme kosten bei der Herstellung viel Zeit und Geld – beides ist selbst holografisch nicht beliebig verfügbar. Gegen amerikanische Großfirmen wie „Light Impressions Inc.", die derzeit mit Power und Patenten ihre holografischen Illusionen auch auf dem deutschen Werbemarkt zu placieren versuchen, hätte der kaufmännisch unerfahrene Hamburger ohnehin das Nachsehen.

Notgedrungen hat sich Flyp daher auf die künstlerische Weiterverarbeitung von Hologrammen spezialisiert. Zu seinen überzeugendsten Arbeiten beispielsweise zählt eine rotierende Multiplex-Hologramm-Lampe, in deren immateriellen Innern der Drehvorgang eines Cable-Car in San Francisco erscheint. Auch das derzeit wohl größte Hologramm-Mosaik kommt aus seinem Atelier: Zweieinhalbtausend holografierte Augen, arrangiert in Op-Art-Manier, fixieren den beklommenen Betrachter.

Rick Silbermann: „Meeting von Schein und Sein"

Foto: Fielmann-Optic

„Was wir machen, kann sich international messen", behauptet Flyp vor allem für seine jüngste, inzwischen zum Patent angemeldete Entwicklung: Holografie-Mode. In Lederjacken eingenähte Hologramme sollen einen tiefen Einblick ins Innenleben ihrer Träger geben, applizierte Augen dem Gegenüber ins Gesicht starren. Von Kitsch wird also auch die Holografie nicht verschont bleiben. Der Lederladen „Pirate Style", Schulweg 26, Hamburg 19, Telefon 49 73 03, wird diesen Schnickschnack ab Juni exklusiv in Hamburg vertreiben. Bleibt nur zu hoffen, daß die Entwicklung textiler Hologramme bald auch Tarnkappen hervorbringen wird, die solche Modemätzchen endgültig erübrigen.

Hamburgs Holografen Fielmann und Flyp sind mit ihren Leihgaben bei einer Holografie-Ausstellung vertreten, die am 7. Juni im Deutschen Filmmuseum zu Frankfurt unter dem Titel „Licht-Blicke" eröffnet wird. Eine nächtliche Lasershow zwischen Altstadt und Museumsufer wird dazu den beziehungsreichen Auftakt bilden. Auch sein Signet, das als Vorläufer der bewegten Bilder geltende Lebensrad, hat sich das Filmmuseum aus diesem Anlaß als Hologramm umsetzen lassen. Denn

Hologramm-Verarbeiter Flyp: Schein-Augen fixieren den Betrachter

gerade für das Medium Film könnte die Holografie künftig an Bedeutung gewinnen. Der schon jetzt legendäre Holografie-Film des Russen Victor Koma aus dem Jahre 1978 wird deshalb in Frankfurt erstmals außerhalb der Sowjetunion zu sehen sein.

Mit seiner Ausstellung knüpft das Filmmuseum an ähnliche Aktivitäten von Galerien und Museen in New York, Paris und London an, die Holografie als eigenständiges Medium zwischen Kunst und Technik, zwischen Wissenschaft und Industrie zu etablieren. Pionierarbeit auf diesem Gebiet hat in Europa das „Museum für Holografie & neue visuelle Medien" (Telefon 02238/51 064) in Pulheim bei Köln geleistet, dessen Wanderausstellung zuletzt auch vom Deutschen Museum in München gezeigt wurde.

Mit ihren über 300 Exponaten aus aller Welt und der Hilfe zahlreicher Sponsoren dürfte die Frankfurter Ausstellung jedoch den bisher umfassendsten Überblick zum holografischen Gesamtgeschehen bieten. Dieser Anspruch wird sich auch im zugehörigen Katalog – natürlich mit holografischem Cover – dokumentieren. Auf über 500 Loseblatt-Seiten werden nicht nur alle ausgestellten technischen und künstlerischen Hologramme abgebildet, sondern auch in allen ihren Aspekten ausgeleuchtet. IBM und VW beispielsweise berichten über industrielle Anwendungsformen der Holografie, McCann Erickson ventiliert die Einsatzmöglichkeiten als Werbemedium, Walt Disney Productions untersucht die Eignung als Publikumsattraktion. Ein ausführlicher Katalogteil gibt Auskunft über die internationale Holografie-Kunstszene.

Ähnlich wie vor hundert Jahren die Fotografie mußte sich nämlich auch die Holografie-Kunst anfangs gegen den Vorwurf platter Natur-Nachahmung durchsetzen. Dabei hatte Salvador Dali, einer der ersten Künstler, die Holografien in ihren Werken verarbeitet haben, diesem Medium schon vor knapp zwanzig Jahren eine Zukunft als „Kubismus unserer Zeit" prophezeit. Inzwischen bildet die Holografie bereits wie Video oder Computer-Art ein – wenn auch noch umstrittenes – Kapitel moderner Kunstgeschichte. Im Februar 1984 beispielsweise hat die Zeitschrift „das kunstwerk" diesem Thema ein ganzes Heft gewidmet und dabei Kriterien zur Theorie, Gliederung und Kritik dieser Kunstgattung vorgestellt.

Lichtplastiken spielen Marionetten-Theater

Folgenreicher als die künstlerischen Ausgestaltungen dürften sich jedoch die technisch-industriellen Anwendungen der Holografie erweisen. Schon heute wird dieses Verfahren in der Medizin, bei der Materialprüfung und natürlich beim Militär eingesetzt. So können bewegliche Objekte, wenn sie erst einmal holografisch „eingefroren" sind, ungestört untersucht werden. Durch Überlagerung zweier Hologramme vom selben Objekt entstehen Interferogramme, die wiederum genaue Messungen geringster Temperatur- oder Druckschwankungen zulassen. Dreidimensionale Flugsimulatoren ermöglichen dem Piloten ein räumliches Bild seines Angriffsziels.

Dem Normalbürger werden Hologramme jedoch vermutlich zunächst als Werbegag begegnen. Zeitschriften dürften bei fortschreitender Optimierung der Druckhologramme räumlich wirkende Abbildungen aufnehmen. Vorstellbar ist ebenso, daß Theaterkulissen oder Filmbilder dreidimensional projiziert werden. Der Theater-Designer Schneider-Siemsen beispielsweise bereitet für die Spielzeit 1984/85 für das Salzburger Marionetten-Theater die erste holografische Szenografie der Welt vor: Nicht mehr hölzerne Puppen, sondern immaterielle Marionetten in Form von Lichtplastiken werden dann durch den Bühnenraum schweben. Auch gefährdete Ausstellungsobjekte wie die Büste Tutanchamuns oder die „Venus von Milo" liegen bereits als handliche Hologramme vor.

Probleme bereiten den Holografen derzeit noch Format und Farbechtheit ihrer Arbeiten sowie als Illusionsszenerie frei in den Raum projizierte Holografien. Doch weniger unausgereifte Technik, sonder eher ein enormer Kapitalbedarf steht einer schnelleren Fortentwicklung dabei im Wege: Große Holografien brauchen starke und entsprechend teure Laser, farbechte sogar derer drei. Ist die kommerzielle Nutzbarkeit der Holografie jedoch erst einmal voll erwiesen, dürfte es an Investitionen auf diesem Gebiet nicht mangeln. Denn was ließe sich an Werkstoffen nicht alles sparen, wenn ein holografiertes und vergrößertes Modell aufwendige Produktionen ersetzen kann, von den Möglichkeiten raumsparender Lagerhaltung ganz zu schweigen.

Nicht auszudenken, welche Perspektiven sich gar aus einer Koppelung von Computer- und Holografie-Technik ergeben. Dreidimensionale Bildschirme jedenfalls sind bereits in der Entwicklung. Dann nämlich ließen sich digital umgesetzte Hologramme per Kabel oder Satellit weltweit teleportieren.

Verständlich, daß sich angesichts solcher Visionen bereits Skepsis in die Euphorie mischt. Wenn bereits die sozialen und gesellschaftlichen Folgen der Neuen Medien unkontrollierbar sind, wie hat man sich da erst die holografische Zukunft zu denken. Wird etwa aus dem Bedürfnis, die Natur nachzuahmen, die holografische Hybris ihrer immateriellen Substitution? Die Diskussion um die Neutronenbombe hat warnend deutlich gemacht, zu welchen Perversionen nicht nur Präsidenten bei solchen Gedankenspielen fähig sind. Die Haager Konvention zum Schutze von Kulturgut etwa wäre endgültig ad absurdum geführt, wenn Militärs erst einmal Kunstwerke durch holografische Abbilder für ersetzbar halten.

Wie für alle technischen Errungenschaften wird daher auch für die Bewertung der Holografie von Bedeutung sein, wer dieses Medium wie einsetzt. Dennis Gabor jedenfalls verband seine Entdeckung mit einer frommen Fiktion: „Erfinden wir eine Zukunft, die die Werte der Kultur bewahrt und dennoch im Einklang steht mit der Natur des Menschen."

Foto: Sebastian Kusenberg

SPARKOMATIC SPONSORT DIE WORLDTOUR VON YES DEUTSCHLAND SOMMER 84

Wer könnte nach der jetzt schon legendären Worldtour 83 von SUPERTRAMP America's Car Sound besser vertreten [redacted] Wir freuen uns für unser Autodorium & alle Freunde guter Musik.

[redacted] 18. 6. BERLIN · 19. 6. HAMBURG
21. 6. KÖLN · 22. 6. STUTTGART · 24. 6. DORTMUND
25. 6. MÜNCHEN · 28. 6. MANNHEIM
29. 6. FRANKFURT · 30. 6. WÜRZBURG
(ohne Gewähr)

Und dieser neue Straßenführer bringt Sie ab sofort auf Tour:

Kostenlos, kurz und gut mit allem, was Musik in den Ohren des fahrenden Volkes ist: Die richtige Technik, die Top Musik- und Szenenkneipen und andere musikalische Hinter- und Vordergründe auf 14 Top-Seiten. Ein ganz neuer Ton für das deutsche AUTODORIUM.

▶ SPARKOMATIC
AMERICA'S CAR SOUND

COUPON ▶ An SPARKOMATIC SPCS GmbH
Postfach 1768 6070 Langen

Bitte schicken Sie mir gleich Ihren Straßenführer.

Name _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Achtung: Begrenzte Auflage. Unbegrenztes Vergnügen.

Augenoptiker Günther Fielmann: In 11 Jahren eröffnete der 44jährige 76 Filialen

Brillen und Pillen

Als „Rächer der Bebrillten" wurde Günther Fielmann zum größten deutschen Optiker und zum Schrecken einer ganzen Branche

Von Jochen Siemens

Das kleine Einmaleins der Augenoptik steht auf einem kopierten Blatt Papier. Zwölf Zahlenreihen sind säuberlich aufgelistet, die Kopie ist allerdings schlecht. Das kann nur an der ungemein hohen Auflagenzahl liegen, denn das Blättchen ist bei Sehhelfern äußerst begehrt und liegt unter so manchem Ladentisch. „Kalkulator" nennt sich die Rechenhilfe hochtrabend und ist nichts weiter als eine gewöhnliche Preisabsprache bundesdeutscher Augenoptiker. Auf dem anonym verschickten Papier steht zu lesen, daß der Brillenmeister, der eine Fassung für 7,50 Mark eingekauft hat, diese nur für 43 Mark wieder herausgeben soll. Bei 50 Mark Einkauf steht 152 Mark auf dem Preisschild und das Spitzenmodell bringt dem Brillenbauer einen Ertrag von 232 Mark, im Durchschnitt klimpern 150 Mark Rohertrag pro Gestell in die Kassen der Optiker. Kein Optiker in Hamburg würde freilich zugeben, jemals einen solchen Kalkulator gesehen zu haben – die Zunft hält zusammen und hüllt sich in vornehmes Schweigen.

Am liebsten per Wurfpost würde nun einer den Kalkulator gleich an jeden Haushalt versenden, „damit alle wissen wie es geht". Das würde wieder zu ordentlichem Radau führen, die Branche würde schäumen vor Wut und ihn gleich wieder vor den Kadi zerren. Dabei ist es Günther Fielmann, der Radaubruder unter den bundesdeutschen Brillenschleifern, gewohnt. Ein bißchen mag er den Ärger sogar, denn Ärger bringt Trubel, und Trubel ist ein offenes Geschäftsgeheimnis der „fielmann-optic". „Optiker mögen zwei Dinge nicht: Menschen, die gut sehen können, und Fielmann", faßt ein Kenner der Branche den Dioptrienkrieg hinter den spiegelnden Fassaden der Hamburger Optikerzunft zusammen.

Daß die Brillenschleifer Günther Fielmann nicht mögen, daran lassen sie keinen Zweifel. „Berufsverbot und Abgabe seiner Geschäfte an seriöse Optiker – das wäre die richtige Antwort", fordern aufgebrachte Kollegen. Während die Branchenkonkurrenz in Hamburg eher zurückhaltend höhnisch über den „Brillendiscounter" meckert, halten sich Brillenschleifer im Bundesgebiet nicht an den Anstand. „Fielmann ist ein Schmarotzer", ist da zu hören und gar Systemangst klingt mit, wenn die Optiker zu Hannover „ein Zuschlagen und die Übernahme der alleinigen Macht, an dessen Ende der nationale, sozialistische Gesundheitsdienst steht", befürchten. In wohl kaum einer anderen Zunft wird der Branchenkrieg mit soviel Hysterie und sowenig Benehmen geführt.

Das alles, weil der Brillenonkel aus Hamburg den Optikern vorführte, was sie selbst, aus Angst um ihre Pfründe, jahrelang verschlafen haben. Und obendrein hat Günther Fielmann Erfolg. In 11 Jahren eröffnete der 44jährige 76 Filialen. Machte die Optikergilde 1983 noch magere 5 Prozent Zuwachs, so konnte Fielmann im selben Jahr mit 52 Prozent klotzen. Günther Fielmann, sonst kein Freund von Bescheidenheit, kokettiert, wenn er sagt, er sei wohl ein „großer

Fotos: Sebastian Kusenberg

deutscher Optiker". Er ist der Größte. Dabei hätte alles ganz anders kommen können. Wenn da nicht der Papa, ein gestrenger Schulmeister aus Schleswig-Holstein, und die Vopos, ebenso gestrenge Grenzhüter in Ost-Berlin, gewesen wären. Der Vater trieb dem Filius in den 50er Jahren die Flausen aus dem Kopf, Fotograf zu werden. Optiker sollte es schon sein, was Handfestes eben. „Ist ja auch so ähnlich", dachte der Fotoknipser damals noch und begann mit dem Brillenschleifen. 1963 drückte der ewig vorlaute Brillenträger dann die Hörsaalbänke der Optikerschule in Berlin. Mit einer Brille auf der Nase bestimmte schon damals das Sein sein Bewußtsein. „Wenn man ein Haus haben wollte und das nicht ging, hat man sich gefragt, wer hat denn die Häuser?" Neben dem „Handbuch der Augenoptik" las der

Eine Mischung aus Aldi und Armani

junge Fielmann auch das Marxsche „Kapital". In den Osten der Stadt zogen ihn Theorie und Erotik. „Da waren diese Jugendtreffen, die waren natürlich viel freizügiger als im Westen", erinnert sich der Grenzgänger.

Bald schon hatte er eine Ost-Liebe. Es sollte wohl was Ernstes werden, so ernst jedenfalls, daß Günther Fielmann schon einen Vertrag bei einem Brillenmeister in Ost-Berlin unterschrieben hatte. Doch dann kamen die Vopos. Ein paar Flaschen zuviel West-Schnaps hatten sie in der Tasche gefunden. So saß Günther Fielmann einen Tag hinter Ost-Gittern. „Da kommt man natürlich zum Nachdenken und sieht die Welt auch anders." Mit dem Sozialismus war „Asche", mit dem Mädel nebenbei auch.

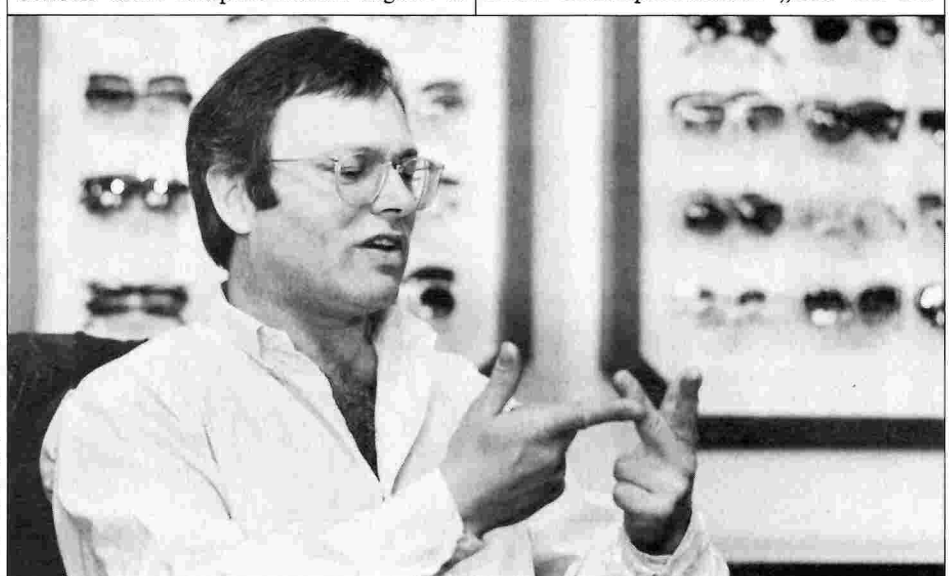
Statt dessen durchstreifte der immer noch vorlaute Optiker die Welt im Auftrag des Brillenmultis Bausch und Lomb und beeindruckte die Hersteller von Nobelgestellen in Paris, Mailand und London mit seinem, bis dahin wohl von einem deutschen Optiker ungewohnten Selbstbewußtsein. Und: Günther Fielmann entdeckte die zwei Berufsgeheimnisse der Brillenschleifer, die nichts mit Schleifen und Biegen zu tun hatten. Zuerst kam ihm der „Kalkulator" in die Hände. Das war ein Schlüsselerlebnis, „denn ich wußte ja was drin war, wenn Rodenstock draufstand". Jedenfalls wohl nicht das, was ein Brillenträger erhoffte, wenn er 400 Mark für ein solches Edelglas ausgab. Dem folgte die Entdeckung des zweiten Berufsgeheimnisses: Die Optiker waren mit den Krankenkassen in einer sogenannten Solidargemeinschaft verbunden. Wer mit einem Krankenschein an den Tresen trat, durfte zwischen fünf zeitlosen, grausig häßlichen Brillengestellen aussuchen. Die Optiker machten aus der Kassenbrille eine „Klassenbrille", ein unübersehbares Signum sozialer Schwäche. Alle anderen Modelle kosteten mehr, erheblich mehr, laut „Kalkulator". „Die Brille war doch eine Prothese für Sehbehinderte und ein soziales Brandmal." Nicht nur auf den Schulhöfen hieß es damals „Mein letzter Wille – eine Frau mit Brille". „Unglaublich, da fummeln die Optiker den Frauen im Gesicht rum, damit die Brille auch paßt, und die fragt sich die ganze Zeit, wie sehe ich damit aus?" Günther Fielmann hat's oft erlebt. „Optiker sind Handwerker und nicht verhinderte Augenärzte", schimpft er noch heute.

1972 war es dann soweit. Günther Fielmann, immer in der Statur eines Napoleon, eröffnete sein erstes Geschäft, „mit geliehenem Geld". Die Kunden rannten ihm die Türen ein, Fielmann unterbot die Branche um Beträchtliches. Und: Bei Fielmann gab es nicht fünf, sondern 90 Brillen auf Rezept, der Schandfleck „Kassenbrille" war weg. Der Brillenbonaparte wußte, er konnte nur überleben, wenn er die Brille von der Prothese zum Konsumgut, gar zum modischen Schnickschnack machte. Und das ging nicht ohne Show. Fielmann war in seinem Metier. Keine Filiale eröffnete, ohne nicht Brillen zu verschenken, jedes Fielmanncomptoir wurde zum lokalen Ereignis. In rasender Geschwindigkeit wurde ein Laden nach dem anderen aus dem Boden gestampft, jede Mark sofort wieder investiert. Und Fielmann wärmte alte Freundschaften wieder auf: mit Stylisten und Designern. Endlich gab es in Deutschland einen großen Optiker, der Brillen von Fiorucci, Cartier und Dior in der Vitrine hatte. Die Brille wurde Modeartikel, auf vielen Nasen saßen Edelgestelle mit Fensterglas.

Die Branche ließ sich nach dem ersten Schock nicht lumpen. Sofort hagelte es Prozesse und Lieferboykotte. Günther Fielmann schlief keine Nacht mehr. Kreuz und quer raste er über den Kontinent und beschaffte die Brillen direkt vom Hersteller. Da waren sie bei großen Stückzahlen billiger. Und immer setzte Fielmann wieder nach: Verträge mit den Krankenkassen, die froh über den rasenden Brillenbauer waren, denn er verschaffte der Brille ein Image, das den Kassen zufriedene Mitglieder und niedrigere Behandlungskosten bescherte. Er wußte: Statistisch kauft sich jeder Brillenträger alle 2,7 Jahre eine neue Brille, er konnte also bedenkenlos eine 3-Jahresgarantie einführen. So ganz nebenbei feilte und bog der Unrast auch noch eigene Modelle, die Fielmann-Brillen. Heute tragen 2 Millionen Menschen sowas auf der Nase. Die Konkurrenz ließ derweil nichts aus: Die Brillen seien schlecht, in Korea produziert und der Optiker verkomme zum Discounter. Fielmann ließ testen. Pech für die Denunzianten, beim Test fielen ihre Brillen durch, nur die Fielmann-Gläser überzeugten die strengen Prüfer. Dann warb der „Robin Hood der Brillenträger", wie er sich selbst gerne nennt, mit den Brillen zum „Nulltarif" (auf Krankenschein). Es hagelte Prozesse, heute tönt auch die Konkurrenz mit dem „Nulltarif". Derweil schockt der „Rächer der Bebrillten" den braven Optiker von nebenan, wo er nur kann. Bei einem Vortrag in Berlin brachte Günther Fielmann in modischem Lederdress die weißen Kittelträger in Rage und wurde auch noch unanständig: „Brillen sind Sexualität", erkannte er richtig. Die braven Optiker, die der Omi ein Leseglas anpassen müssen, fanden das zuviel. „Der dreht doch völlig durch", stöhnt ein großer Hamburger Optiker beim Gedanken daran.

Beinahe 800 Menschen arbeiten heute in den 77 Filialen dieser Mischung aus Aldi und Armani, 127 Millionen Mark Umsatz werden gemacht und noch ist kein Ende abzusehen. In Hamburg und Kiel hat Fielmann zwei Optikcenter eröffnet, mit viel Tamtam und Glimmer natürlich. Doch das etwas spießig-futuristische Gebilde in der Hamburger Innenstadt ist denn auch mehr ein Messegelände europäischer Brillenproduktion. „Ach wär ich doch bloß ein wenig kurzsichtig", stöhnen manche scharfäugigen Besucher. Günther Fielmann ist wohl weniger Robin Hood, sondern eher ein findiger Unternehmer: Wo keine Bedürfnisse sind, schaffe ich eben welche. Bis zum Sehfehler. Daß jeder kleine Optiker in der Innenstadt am Konkurs nagt, weiß er. „Die haben ja selber schuld, die haben ja jahrelang alles mitgemacht." Ein schlechtes Gewissen, viel Geld zu verdienen, hat er nicht mehr. Geblieben ist die Lust am Radau.

Nicht nur aus Lust am Radau hat sich der Brillen-König schon auf einem neuen Markt vorgestellt, ein Markt, auf dem mit



Günther Fielmann: Lust am Radau

viel härteren Bandagen gekämpft wird, ein Markt, der nicht ohne Anrüchigkeit und Brisanz ist: Pillen. Günther Fielmann spricht darüber nicht gerne. Sonst so redselig, ist er auf einmal eher bescheiden mit Auskünften, findet das „nicht so bedeutend".

Die Firma nennt sich bescheiden „MPA" (Medizinisch Pharmazeutische Arzeneien). Dazu gehören eine Reihe Pharmazeuten, einige Lastwagen und eine große Lagerhalle in Lüthjensee, gleich neben dem Wohnhaus Günther Fielmanns. Und natürlich Günther Fielmann, der seine intimen Kenntnisse über das Innenleben der Krankenkassen zu nutzen verstand. Das notwendige Erfolgsgeheimnis heißt „Reimport".

Pharmagroßhändler im europäischen Ausland bestellen bei den Pharmariesen immer ein bißchen mehr, als sie eigentlich

Vom Kamillenextrakt bis zum Herzmittel

brauchen. Die zuviel bestellten Pillen kauft ihnen Fielmann wieder ab, der dafür sehr viel niedrigere Preise als in der Bundesrepublik zahlt. Der gelieferte Überschuß wird sofort auf die LKWs aus Lüthjensee umgeladen und wieder nach Deutschland gebracht. In der Lagerhalle werden aus italienischen „Confetti" dann wieder deutsche „Tabletten", die dem Apotheker angeboten werden. Die bezahlen natürlich weniger als bei den üblichen Großhändlern. Der Verkaufspreis bleibt dennoch derselbe und der Apotheker erfreut sich an der besseren Handelsspanne. „Verrückt, je mehr ein Produkt durch die Gegend gefahren wird, desto billiger wird es" – Marktwirtschaft umgekehrt und immer noch lukrativ. Über 120 Präparate – vom Kamillenextrakt bis zum Herzmittel – werden auf diese Art wieder eingeführt und verkauft. Trotzdem sei, so versichert der Pillenhändler, der Marktanteil unter einem Prozent. Das kann sich aber ändern, denn die Reimporteure haben wieder mal die Kassen auf ihrer Seite. „Je mehr die Apotheker bei uns bestellen, desto mehr kommen die Preise der Pharmariesen unter Druck", hat Fielmann erfahren. Für einige Präparate sind die Preise schon gesunken. Dennoch, man mag es kaum glauben: „Zu groß dürfen wir nicht werden", wiegelt Fielmann ab. Die Konkurrenz auf dem Pillenmarkt wacht eifrig. Einmal hat sich MPA fast schon die Finger verbrannt. Das war vor zwei Jahren, als man Bluterpräparate aus den USA einführte. Sofort schrie die Branche Alarm, die Präparate seien nicht sauber, „Fielmann zapft die Neger an", wurde behauptet. MPA gewann die Prozesse, der Schreck ist geblieben.

Früher, da habe er immer ein schlechtes Gewissen gehabt, „da hab ich zuviel Geld verdient". Ganz bescheiden habe er gelebt. Als er schon fünf Geschäfte hatte, wohnte der Optiker immer noch in 1 1/2 Zimmern und fuhr einen Gebrauchtwagen. Erst nach dem sechsten Laden habe er eine Sekretärin angestellt; so die legendenträchtige Geschichte vom geldscheuen Brillenbieger Fielmann. Die Wahrheit ist so ähnlich, freilich ein bißchen anders. Jeden Pfennig, den Günther Fielmann bekam, hat er sofort wieder in den nächsten Laden gesteckt, von Anfang an hat der clevere Optiker alle Mitarbeiter beteiligt. So arbeitet es sich leichter, und es ist mehr Geld da. Nur so konnte der agile Optiker alle 53 Tage ein neues Geschäft eröffnen. Es war die verknöcherte Domäne der Optikerzunft, die Günther Fielmann zum Besessenen machte. Und es waren seine Gegner, die ihn stark machten. Je größer die Zahl der einstweiligen Verfügungen, je pöbeliger die Reaktionen der Zunft und je hysterischer die Werbung der Konkurrenz, je heftiger der Radau, um so stärker wurde Günther Fielmann . Ein Hamburger Optiker meint denn auch: „Zum Thema Fielmann sage ich gar nichts, der nutzt doch alles zur Werbung."

Doch nun, wo er der größte Optiker ist, und die Gegner schwach sind, nun wird auch Günther Fielmann stiller. Sein Ziel ist erreicht, in Hamburg jedenfalls. So mußten immer mehr Optiker die Preise senken und versuchen, dem „Brille-ist-in-Trend" nachzukommen. „Alles von mir kopiert. Die benutzen ja sogar unsere Fotografien", amüsiert sich Günther Fielmann über die „Fielmänner für Arme". „Ein Management aufbauen", mag er nicht, das sind die gewöhnlichen Sachen der Machtsicherung. Er fürchtet still um die Lust, um die „Erotik" seiner Arbeit.

Geblieben ist noch seine Besessenheit. Wenn Günther Fielmann spricht, dann spricht er nicht, er tritt auf. Seine Sätze sind unzusammenhängend, er denkt dreimal so schnell wie er spricht. Er spricht von „Eckdaten" und sagt „strukturiert", wenn er „charakterisiert" meint. Günther Fielmann folgt keinem Gespräch, seine Ideen sind das Thema. Immer wieder springt er auf, wirft Gläser um und verbiegt lustvoll eine Brille, nur um zu demonstrieren, daß alles bricht, nur das Scharnier nicht.

Ehe und Familie sind dem Unrast ein Greuel, er soll sogar mal gesagt haben, alle verheirateten Männer seien impotent. „Ich bin nicht monogam", plaudert er freimütig. Zusammen mit einer Frau baute er das Fielmann-Reich auf. Mit napoleonischem Charme bändelt Günther Fielmann obendrein immer wieder Affären an. Er soll sich sogar bei der Frau eines Konkurrenten nicht zurückgehalten haben. Dennoch traut der Optiker hanseatischer Gesellschaft nicht. Er ist nirgendwo zu sehen, wenn es darum geht, gesehen zu werden. „Was soll ich da, das ist nur Ersatzleben", Günther Fielmann buddelt und bastelt lieber in seinem Anwesen. Das Haus in Lüthjensee steht voller Kunst und Natur. Hier jagt er Bisamratten und feilt an neuen Brillen. Im Bücherregal stehen Brecht, Marx und Max Frisch neben Bänden über Frauensexualität und Verhaltensforschung.

Günther Fielmann trägt eine Kassenbrille. „Muß ich auch, wegen des Images." Er kennt jede Brille, die getragen wird. Norbert Blüm, der habe eine Gesinnungsbrille, ein John Lennon der Koalition sozusagen. Und Helmut Kohl, „der hat was ordentliches, die paßt zu dem und ist auch teuer". Nur: „Die Bügel drücken an den Schläfen, er wird immer Kopfschmerzen haben. Deshalb sieht der so aus", sagt Optiker Fielmann.

104 Musik-Ca

Wer will denn

GLENN MILLER Aufnahmen 1939-42 In the mood, Tuxedo junction, Chattanooga choo choo, Pensylvania 6-5000, Moonlight serenade u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30201

GOLDEN MILLION SELLERS Vol. 1 Mit Beatles, Blue Cheer, Shocking Blue, Lonnie Donegan, Walker Brothers, Angels, New Vaudeville Band (Winchester Cathedral) u.a. 24 Titel
■■ Doppel-MC
Nur 9,90 Nr 30198

BEATLES A Collection of Beatles Oldies She loves you, Help, Michelle, Yesterday, Hard day's night, I want to hold your hand u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30153

SOUVENIRS SOUVENIRS Folge 1 mit Bill Ramsey, Hazy Osterwald, Connie Francis, Peter Beil, Siw Malmquist, Margot Eskens, Freddy Quinn u.a. 24 Titel
■■ Doppel MC
Nur 9,90 Nr 30206

STEPPENWOLF Gold Born to be wild, Rock me, Magic carpet ride, The pusher u.a. MC Nur 9,90 Nr 30174

EASY RIDER Die Filmmusik mit Steppenwolf, Byrds u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30176

COLLECTED ROCK DREAMS. Mit Boston, Kansas (Dust in the wind), Toto (Africa), Santana, Mike Batt, Styx, Meatloaf u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30187

Eine gute Leer-Cassette kostet heute um die acht Mark.

Jedenfalls sollten Sie so viel anlegen, wenn Sie wissen wollen, wozu die vielen Hebelchen und Knöpfchen an Ihrem teuren Tape-Deck gut sind.

Aber dann ist immer noch nichts drauf auf dem Band.

Es sei denn, Sie kaufen sich Ihre Cassetten bei Zweitausendeins und suchen sich unter unseren Rock-, Klassik-, Schlager-, oder Sprach-Aufnahmen das aus, was Sie sonst erst mühsam überspielen müßten.

CROSBY, STILLS, NASH & YOUNG So far Best of CSN& Y. Judy blue eyes, Teach your children, Woodstock, Helplessly hoping, Our house u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30168

HIGHLIGHTS. Mit J. J Cale, Ina Deter Band (Neue Manier), Udo Lindenberg (Sonderzug nach Pankow), Hans Hartz, Trans-X, Divine, Elton John u.a. 21 Titel
■■ Doppel-MC
Nur 9,90 Nr 30205

GOLDEN MILLION SELLERS Vol. 3 Mit Platters, Spotnicks, Wunderland (Moscow), Dusty Springfield, Bill Haley, Bobby Hebb (Sulty), u.a. 24 Titel
■■ Doppel-MC
Nur 9,90 Nr 30200

SOUVENIRS SOUVENIRS Folge 2 mit Heidi Brühl, Peter Kraus, Heinz Erhardt, Ivo Robic, Melina Mercouri, Ted Herold, Lolita, Gus Backus u.a 24 Titel
■■ Doppel-MC
Nur 9,90 Nr 30207

GIANNA NANNINI California MC
Nur 9,90 Nr 30197

CHRIS DE BURGH Far beyond these Castle Walls MC
Nur 9,90 Nr 30044

DON McLEAN American Pie American Pie, Vincent u.a MC
Nur 9,90 Nr 30145

QUEEN Queen MC
Nur 9,90 Nr 30149

ROCK OLDIES. Mit Nazareth, Cream, J. Hendrix, Genesis, Blue Cheer, Golden Earring u.a MC
Nur 6,90 Nr 30109

CARPENTERS The Singles 1969-73 We've only just begun, Top of the world, Yesterday once more, Close to you u.a MC
Nur 9,90 Nr 30179

JOAN BAEZ Greatest Hits The night they drove old Dixie down, There but for fortune, Love is just a four letter word u.a MC
Nur 9,90 Nr 30190

LIEDER FÜR LIEBE & FRIEDEN Dieser Titel! Mit Joan Baez, Donovan, Leonard Cohen, Harry Belafonte, Bettina Wegner u.a MC
Nur 9,90 Nr 30188

JOAN BAEZ Sings Spanish Gracias a la vida, Diego con tres heridas, Te recuerdo Amanda u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30182

PETER HORTON & SIGGI SCHWAB Guitarissimo
MC Nur 9,90 Nr 30195

FOREIGNER Foreigner 1 Feels like the first time, Cold as ice u.a. MC
Nur 9,90 Nr 30170

SUPERTRAMP Crisis! What Crisis? MC
Nur 9,90 Nr 30166

SUPERTRAMP Even in the quietest moment
MC Nur 9,90 Nr 30167

UDO LINDENBERG & DAS PANIK ORCHESTER Profile Rudi Ratlos, Alles klar auf der Andrea Doria, Ich bin Rocker u.a. MC
Nur 8,90 Nr 30025

ssetten ab 5,90 DM bei Zweitausendeins:

Im Zweitausendeins-Laden in der ***Grindelallee 71*** *gibt es Voll-Cassetten fast zum Preis von Leer-Cassetten.*

da noch überspielen?

FATS DOMINO Collage Blueberry hill, Jambalaya, Hello Josephine, Walking to New Orleans u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30074

KATE BUSH Lionheart MC. Nur 9,90 Nr. 30152

GOLDEN MILLION SELLERS Vol. 2 Mit Fats Domino, Jimi Hendrix, Eric Burdon, Pretty Things, Sir Douglas Quintett, Troggs, Dave Dee Dozy usw., Paul&Paula, Mindbenders u.a. 24 Titel. ■■ Doppel-MC Nur 9,90 Nr. 30199

PINK FLOYD Piper at the gates of dawn MC Nur 9,90 Nr. 30146

SWEET SMOKE Just a poke Die MC mit dem berühmten Schlagzeug Solo im Ping-Pong-Stereo MC Nur 9,90 Nr. 30143

BILLY JOEL Songs in the Attic – Live Miami 2017, Streetlife Serenader, Say goodbye to Hollywood, Ballad of Billy the Kid, Los Angelenos u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30162

SCORPIONS Lovedrive MC. Nur 9,90 Nr. 30148

ROLLING STONES Profile Satisfaction, Last time, Honky Tonk Women, Sympathy for the devil, Jumpin' Jack Flash u.a. MC Nur 8,90 Nr. 30028

PETER TOSH Bush-Doctor Don't look back/mit Mick Jagger u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30151

24 GOLDEN HITS. Mit Fleetwood Mac (Albatross), Donovan (Sunshine Superman), Dave Brubeck (Take Five), Byrds (Tambourine Man), Manhattans (Kiss and say goodbye), Paul Anka, Scott McKenzie, Tammy Wynette, Johnny Ray, Johnny Cash, Colin Blunstone u.v.a. ■■ Doppel-MC zus. nur 11,90 Nr. 30046

FLEETWOOD MAC The Best of.. Oh well, Coming your way, Purple dancer u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30169

KATE BUSH Lionheart MC. Nur 9,90 Nr. 30152

PINK FLOYD Piper at the gates of dawn MC Nur 9,90 Nr. 30146

BILLY JOEL Songs in the Attic – Live Miami 2017, Streetlife Serenader, Say goodbye to Hollywood, Ballad of Billy the Kid, Los Angelenos u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30162

IRON BUTTERFLY In a gadda da vida MC Nur 9,90 Nr. 30171

DEEP PURPLE In Rock Speed King, Child in time u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30144

GERRY RAFFERTY City to city Baker street u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30147

DOORS L.A. Woman / Morrison Hotel ■■ Doppel-MC Nur 15,90 Nr. 30124

SIMON & GARFUNKEL Passley, Sage, Rosemary & Thyme Scarborough fair, Homeward bound, Flowers never bend u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30186

SIMON & GARFUNKEL Bookends Mrs. Robinsen, America u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30181

FEELINGS. Mit Eric Clapton, Bee Gees, Marie Laforet (Viens viens), George Moustaki (Le metoque), Shadows, Hollies (The air that I breathe) u.a. 60 Minuten CrO2 MC Nur 11,90 Nr. 30208

DONOVAN Greatest Hits Catch the wind, Mellow yellow, Colours, Lalena, Sunshine superman, Hurdy gurdy man u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30030

ERIC BURDON & THE ANIMALS House of the rising sun It's my life, We've gotta get out of this place u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30040

KEITH JARRETT Works 1 mit Jan Garbarek u.a. Belonging, My Song, Solstice u.a. 60 Minuten CrO2 MC. ECM Nur 11,90 Nr. 30210

ELTON JOHN The Superior Sound of Elton John 1970-75 Your Song, Crocodile Rock, Rocket man, Daniel, Yellow brick road u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30196

BEE GEES Best of 1967-70 Massachusetts, Words, New York mining disaster, To love somebody, Lonely days u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30102

PROCOL HARUM Greatest Hits Whiter shade of pale, Homburg, Conquistador, u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30135

FISCHER Z Red skies over paradise MC Nur 9,90 Nr. 30142

WHO Best of the sixties My generation, Substitute, I'm a boy, Happy Jack, I can see for miles u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30103

FOCUS Focus Hocus pocus, Jams, House of the King, Moving waves u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30150

SANTANA Abraxas Samba pati, Oye como va, Black magic woman u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30164

TOTO 1 Hold the line u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30180

NINA HAGEN BAND 1 TV-Glotzer, Heiß, Auf'm Friedhof u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30161

Z.Z. TOP Deguello/Coco ■■ Doppel-MC Nur 15,90 Nr. 30129

SPLIFF Radio Show MC Nur 9,90 Nr. 30177

JACQUES BREL Gold Amsterdam, Les Vieux, Les fenêtres u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30191

POP OLDIES. Mit Barry Ryan, Hollies, Troggs, 10 CC, Aphrodite's Child, Shocking Blue u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30111

RAINHARD FENDRICH A winzig klaner Tropfen Zeit Strada del Sole, Schickena, Es lebe der Sport u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30194

ANTON DVORAK Symphonie Nr. 9 – Aus der neuen Welt Berliner Philharmoniker, Ferenc Fricsay. DGG. MC Nur 9,90 Nr. 31022

MAMAS & PAPAS 16 of their Greatest Hits California dreamin', Monday Monday u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30175

HEINZ ERHARDT Die weiße Serie Heute wieder ein Schlein, Noch'n Gedicht u.a. MC Nur 8,90 Nr. 30204

SOUL TRAIN. Mit James Brown, Isaac Hayes, Lyn Collins, Gloria Gaynor, Linda Clifford u.a. 60 Minuten CrO2 MC Nur 11,90 Nr. 30202

CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL Ihre schönsten Lieder Hey tonight, Bad moon rising, Proud Mary u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30192

GEORGES MOUSTAKI Portrait Le metoque, Ma liberté, Hiroshima, Je sus un autre, Le temps de vivre, Marche de Sacco et Vanzetti, Voyage u.v.a. 28 Titel. 90 Minuten CrO2 MC Nur 16,90 Nr. 30157

EDVARD GRIEG Peer Gynt Suiten Nr. 1, 2 Bamberger Symphoniker, Richard Krauss DGG MC Nur 9,90 Nr. 31024

EDVARD GRIEG & ROBERT SCHUMANN Die Klavierkonzerte Claudio Arrau/Klavier, Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Christoph von Dohnanyi. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31040

JANIS JOPLIN Greatest Hits Me and Bobby McGhee, Try, Summertime, Peace of my heart, Down on me u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30163

GEORGE GERSHWIN Rhapsody in Blue, Ein Amerikaner in Paris, Konzert in F für Klavier & Orchester mit Gewandhaus Orchester Leipzig, K. Masur. San Francisco Symphony Orchestra, S. Ozawa, London Philharmonic Orchestra, E. Downes DGG MC Nur 9,90 Nr. 31023

HANS ALBERS Die weiße Serie Nimm mich mit Kapitan auf die Reise, La Paloma, Wenn nicht u.a. MC Nur 8,90 Nr. 30203

FABRIZIO DE ANDRE Indians Guello che non ho, Ave Maria u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30189

G.F. HÄNDEL Wassermusik – Gesamtaufnahme Concentus Musicus, Nikolaus Harnoncourt. Teldec. MC Nur 10,90 Nr. 31004

L.v. BEETHOVEN Symphonien Nr. 9 d-moll Wiener Staatsopernchor, Wiener Symphoniker, Karl Böhm. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31011

L.v. BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 5 Es-dur Claudio Arrau/Klavier, Concertgebouw Orch. Amsterdam, Bernhard Haitink. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31012

L.v. BEETHOVEN Sinfonie Nr. 5 c-moll Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31002

CHÖRE – von Beethoven, Schubert, Bach, Gounod, Bizet, Handel, Schubert u.a. Berliner Händel-Chor, Münchener Bach-Chor, Wiener Singverein, Berliner Philharmoniker, RSO Berlin, H.v. Karajan, R. Kubelik u.a. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31035

T. ALBINONI Adagio g-moll, 2 Violinkonzerte, 2 Oboenkonzerte Heinz Holliger/Oboe, I Musici. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31009

FREDERIC CHOPIN Klavierkonzert Nr. 2 Adam Harasiewicz/Klavier, Wiener Symphoniker, H. Hollreiser. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31013

ANTONIO VIVALDI Konzerte für 1, 2 und 4 Gitarren Los Romeros/Gitarren, San Antonio Symph. Orch., V. Alessandro. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31019

ANTONIO VIVALDI Die vier Jahreszeiten Felix Ayo, I Musici. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31016

W.A. MOZART Symphonien Nr. 40 g-moll, Nr. 41 C-dur Wiener Symphoniker, Karl Böhm. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31014

W.A. MOZART Eine kleine Nachtmusik, Serenata notturna, Divertimento Nr. 10 F-dur Berliner Philharm., H.v. Karajan DGG MC Nur 9,90 Nr. 31033

S. PROKOFIEFF Peter und der Wolf, W.A. MOZART Eine kleine Nachtmusik, J. BRAHMS Ungarische Tänze Nr. 3 & 5 Mathias Wieman – Sprecher, Orch. National Paris, Berliner Philharmoniker, Lorin Maazel, Herbert von Karajan. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31030

JOAQUIN RODRIGO Concierto de Aranjuez, Fantasia para un gentilhombre Alexandre Lagoya/Gitarre, Orchestre National de l'Opera de Monte Carlo, Antonio de Almeida. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31015

ROMANTISCHE KLAVIERSTÜCKE. Von Liszt (Liebestraum), Chopin, Debussy, Schumann, Mozart, Beethoven u.a., mit Stefan Askenase, Martha Argerich, Geza Anda, Christoph Eschenbach, Daniel Barenboim, Emil Gilels u.a. DGG 60 Minuten CrO2 MC Nur 11,90 Nr. 31057

HECTOR BERLIOZ Symphonie fantastique op. 14 Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31020

FRIEDRICH SMETANA Die Moldau u.a. Boston Symph. Orchestra, Rafael Kubelik. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31028

J.S. BACH Die Brandenburgischen Konzerte Nr. 1-3 Maurice André/Trompete, RSO Berlin, Lorin Maazel. Philips MC Nur 9,90 Nr. 31010

J.S. BACH Italienisches Konzert, Kleine Präludien, Fugen usw. Glenn Gould/Klavier. CBS MC Nur 9,90 Nr. 31052

J.S. BACH Zwei- und dreistimmige Inventionen Glenn Gould/Klavier CBS MC Nur 9,90 Nr. 31053

J.S. BACH Die Kunst der Fuge, BWV 1080 Glenn Gould/Orgel. CBS MC Nur 9,90 Nr. 31054

MEDITATION. Stücke von Bach **Air aus der Suite Nr. 3 D-dur,** Massenet **Meditation,** Grieg **Morgenstimmung,** Albinoni, Sibelius, Mozart u.a. Berl. Philharmoniker, H.v. Karajan. DGG. 60 Minuten CrO2 MC Nur 11,90 Nr. 31060

SCOTT JOPLIN Rags E. Power Biggs, Pedalcembalo CBS MC Nur 9,90 Nr. 30056

MAURICE RAVEL Bolero, BIZET Carmen Suite Nr. 1, RIMSKY-KORSAKOFF Capriccio-Espanol u.a. Berliner Philharmoniker u.a., H.v. Karajan, Lorin Maazel u.a. DGG 60 Minuten CrO2 MC Nur 11,90 Nr. 31059

RICHARD STRAUSS Also sprach Zarathustra, RAVEL Bolero, DEBUSSY Prelude à l'apresmidi d' un faun. Chicago Symphony Orch., Sir Georg Solti. Teldec. MC Nur 10,90 Nr. 31007

GEORGES BIZET Carmen – Querschnitt Oralia Dominguez, Maria Stader u.a. Chor d. Bayer. Staatsoper, Bayer. Staatsorchester, Ferenc Fricsay. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31041

PETER TSCHAIKOWSKY Die schönsten Ballettszenen aus: Nußknacker, Schwanensee, Dornröschen Berliner Philh., H.v. Karajan. DGG. MC Nur 9,90 Nr. 31037

PETER TSCHAIKOWSKY Klavierkonzert Nr. 1 b-moll Martha Argerich/Klavier, Royal Philharmonic Orch., Charles Dutoit. DGG MC Nur 9,90 Nr. 31029

NARCISO YEPES Gitarrenstücke von Tarrega (Recuerdos de la Alhambra), Scarlatti, Bach, de Falla u.a. N. Yepes/Gitarre. DGG. MC Nur 9,90 Nr. 31032

MILES DAVIS Sketches of Spain Solea, Aranjuez u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30183

EDITH PIAF Aufnahmen 1936-42 Tu es partout, Les deux copains, Regardemoi toujours comme ca u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30116

JOE COCKER Greatest Hits Delta Lady, With a little help from my friends, Feeling alright, Dear Landlord u.a. MC Nur 6,90 Nr. 30022

AL JARREAU Glow Your Song, Agua de beber, Fire and rain u.a. MC Nur 9,90 Nr. 30172

Wo es die Musik-Cassetten gibt:

Die Musik-Cassetten gibt's persönlich im Zweitausendeins-Laden Grindelallee 71 in Hamburg oder per Post direkt in Haus. Der Coupon dafür steht hier drunter.

Hiermit wird bestellt:

Einsenden an Zweitausendeins Versand, Ferdin.-Porsche-Str. 37-39, Postfach, 6000 Frankfurt 61

Ich bestelle

Stück	von Nummer	Einzelpreis **DM**

Preisgarantie 1 Monat. Preise incl. MwSt. zuzüglich Versand & Verpackung. Lieferung solange Vorrat reicht. KEINE Lieferung ins Ausland! Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über DM _____ + 3,50 DM Versand.

☐ Lieferung per Nachnahme (NN- & Versandkosten will ich tragen).

Katalog erhalte ich schon regelmäßig: ☐ja ☐nein

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Unterschrift, Datum

Foto: Sebastian Kusenberg

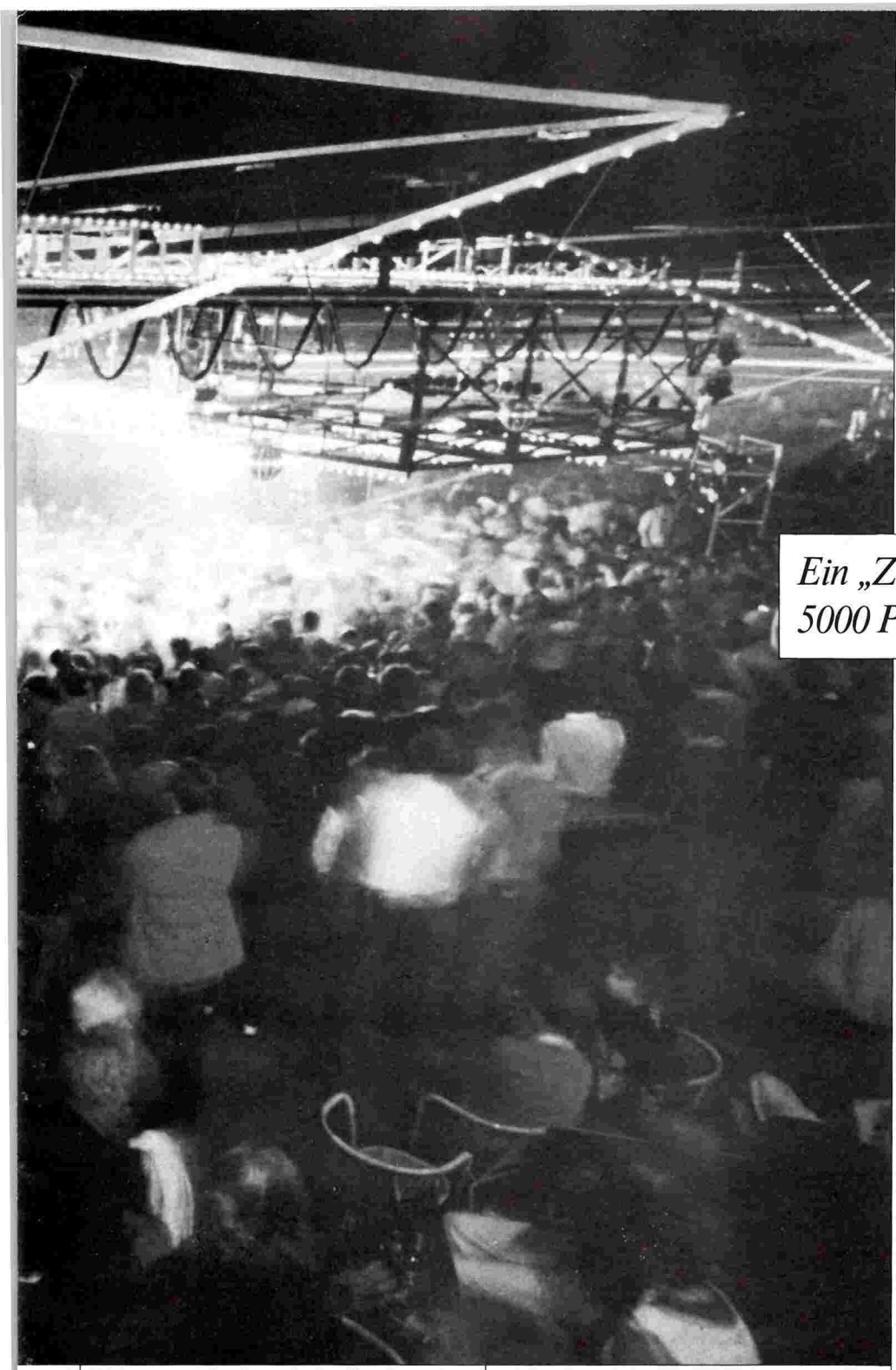
Volldampf und Gemütlichkeit

„Mic Mac", „Galactica" oder „Zeppelin" heißen die neuen Groß-Diskos rund um Hamburg. Nach dem Prinzip Masse statt Klasse wird Kasse gemacht

Von Alf Burchardt

In Hamburger Diskotheken bin ich nur selten, da ist nichts los", sagt Peter aus Altona. Er kommt aus dem Ufa-Palast am Gänsemarkt und steigt in seinen Golf, um ins „Mic Mac" nach Moisburg zu fahren. Dort findet für ihn und seine Freunde das wirkliche Friday Night Fever statt. Der Weg vom Kino in die Disko ist keine ungewöhnliche Kombination für das Wochenendvergnügen. Das wird sie erst dadurch, daß zwischen dem Ufa und „Mic Mac" eine Strecke von gut dreißig Kilometern liegt. Thomas Glanz, einer der beiden Betreiber des „Mic Mac", hat eine Erklärung: „In Moisburg wird den Leuten vergleichsweise mehr geboten als in Hamburg." Der große Anteil von angereisten Hamburgern unter seiner Kundschaft zeigt, daß sie dort etwas finden, was sie in Hamburg vergeblich suchen.

Die Angebotspalette Hamburger Diskotheken umfaßt zwar ein Spektrum, das mit so unterschiedlichen Läden wie dem „Kir" und „Subito", „Madhouse" und „Grünspan" einiges zu bieten hat. Aber Insidertum kann auch verschrecken. So zieht es viele, vor allem aus den südlicheren Regionen der Stadt, in die Anonymität einer neuen Generation von Großraumdiskotheken vor den Toren der Stadt: „Mic Mac" in Moisburg, „Galactica" in Lüneburg oder „Zeppelin" in Stelle. Das „Zeppelin" darf sich sogar mit dem Prädikat „Deutschlands größte Diskothek" schmücken. „Wir machen etwas für die Masse", gibt ihr Geschäftsführer Joachim Mazurski Zielgruppe und Programm nicht nur für seinen Laden an. Die Masse schreckt auch vor längeren Anfahrzeiten nicht zurück. Dafür muß der Fahrer dann möglichst trocken bleiben, doch seine Besatzung kann zu wahrhaft sozialen Preisen trinken. Der Etat, mit dem man in der Hansestadt nicht einmal die 0,8-Promille-



Ein „Zeppelin" mit bis zu 5000 Passagieren

Grenze erreicht, langt in der Provinz schon für eine erste Vernebelung der Sinne.

In Hamburg scheiterte der vorerst letzte Versuch, Interessierten großflächig die Gelegenheit zum Tanz zu bieten mit dem „Trinity". Es entstand Ende der 70er Jahre als Symptom des in New York grassierenden Diskofiebers. Um in Eimsbüttel dem Besucher zumindest einen Hauch von Exklusivität wie etwa im „Studio 54" zu vermitteln, knöpfte man ihm schon am Eingang 20 Mark ab. Nachdem die allgemeine Neugier befriedigt war, fehlte es bald an Kundschaft. Die brauchte man aber, um die Kosten zu decken, die in zentraler Lage vor allem durch hohe Mieten diktiert werden. Heute versucht das „Trinity" volksnah über die Runden zu kommen, die Preise sind dem allgemeinen Niveau angepaßt. Was in der Großstadt scheiterte, wird auf dem Lande gar nicht erst versucht. Hier kann man keinen Trend lancieren. Vorrangiges Ziel ist es vielmehr, an zwei Öffnungstagen pro Woche einen möglichst hohen Besucherdurchlauf zu erzielen. Der Erfolg spricht für sich: Bis zu 2000 Tänzer drängeln sich pro Abend im „Mic Mac", im „Zeppelin" sind es sogar bis zu 5000.

Das Konzept der Riesendiskotheken im Norden Niedersachsens hat sich bewährt. Zwischen Lüneburg und Cuxhaven stehen inzwischen fünfzehn dieser Paläste. In anderen Teilen des Landes ist das Phänomen dagegen nahezu unbekannt. Woran das liegt, vermag auch die Branche nicht eindeutig zu beurteilen. Die am häufigsten geäußerte Vermutung lautet: Dort hat es noch niemand versucht. Der Mann, der es im Norden zum eigenen Wohl und dem seiner Nachahmer als erster wagte, heißt Harry Meyer und gilt als Vater der Szene.

Verläßt man die Bremer Autobahn über die Abfahrt Bockel und fährt weiter in Richtung Bremervörde, gelangt man nach wenigen Kilometern in das Nest Wehldorf. Dort steht „Meyer's Tanzpalast". 1967 begann Harry Meyer im hinteren Saal seiner Gastwirtschaft Tanzveranstaltungen durchzuführen. Schon bald entwickelte sich der Dorfbums zu einem einträglicheren Geschäft als die noch von den Eltern betriebene Landwirtschaft. Ständige An- und Umbauten ließen die Gastwirtschaft auf imposante Größe anwachsen. Heute wird der Besucher am Eingang von einem älteren Türsteher in angenehm zurückhaltender Weise empfangen. Hinter den zahlreichen Tresen scheint das ganze Dorf mitzuarbeiten. Exotisch ist aber nur das Personal, austauschbar dagegen das Musik- und Videoprogramm, das längst die Live-Bands abgelöst hat.

Mit 47 Jahren fühlt Harry Meyer leichte Ermüdungserscheinungen. Zur Beobachtung der Konkurrenz schickt er mittlerweile seinen achtzehnjährigen Sohn aus, um ihn so in das Gewerbe einzuarbeiten, das er seit Jahren erfolgreich betreibt. „Früher hatten wir einen Einzugsbereich von fünfzig Kilometern, heute sind es nur noch fünfundzwanzig. Wir merken aber dennoch keinen Rückgang der Besucherzahlen, im Gegenteil. Im letzten Jahr hatten wir unser bestes Ergebnis. Aber es steht fest, daß hier oben im Norden für Läden dieser Art kein Platz mehr ist", erzählt Harry Meyer. Zu dieser Situation trug er selber bei, denn in Hagen bei Bremerhaven betreibt er das „pampam", in Walsrode das „Studio 78". Expansion ist nur noch in südlicher Richtung möglich. Im Herbst eröffnet Harry Meyer in Hannover seine vierte Diskothek.

Stoßstange an Stoßstange schieben sich zu Stoßzeiten die Autos auch durch Moisburg. Zum Ärger der Bewohner, denn gäbe es dort nicht seit 1972 das „Mic Mac", könnte das Dorf noch immer die Wochenenden durchschlafen. Mit Schützenfesten und Gastspielen der Egerländer versuchen die Besitzer Peter Koch und Thomas Glanz den Dorffrieden zu sichern. Bevor sie hier eine eigene Diskothek eröffneten, sammelten sie Branchenerfahrungen und versorgten unter anderem „Meyer's Tanzpalast" mit Veranstaltungen. Peter Koch war dabei sein bester Kunde: Mit seiner Gruppe Valendras gehörte er zu den Bands, die dort einst allsonnabendlich aufspielten.

„Volldampf und Gemütlichkeit" steht auf den Eintrittskarten des „Mic Mac". Hat man den Eingang passiert, taucht man erstmal in die „Gemütlichkeit". Für das Bierdorflabyrinth, das mit Hilfe eines spanischen Innenarchitekten gestaltet wurde, mußte ein mittelgroßer Wald dran glauben. Nur wenige Tresen erlauben ungehinderten Ausblick auf den Schauplatz des „Volldampfes". Dort, auf der Tanzfläche, läßt man unter den Anfeuerungsrufen des Discjockeys die Sau raus. Man muß schon in die Provinz fahren, um noch das gute, alte Handwerk des Plattenplauderns zu er-

Foto: Sebastian Kusenberg

leben. Wurde hier früher noch viel mit Bands gearbeitet – immerhin war das „Mic Mac" der Ort, wo man als Hamburger Nena zu „Nur-geträumt"-Zeiten erleben konnte –, so gibt es heute nur noch selten Live-Veranstaltungen. Entertainerqualitäten sollen nach dem Willen von Thomas Glanz vom Discjockey übernommen werden: „Wir möchten, daß mit der Musik eine gewisse Unterhaltung gemacht wird. Ein einfacher Plattenaufleger würde uns nicht genügen."

Das rustikale Ambiente droht zwar den Städter zu erschlagen. Hier aber hat es sich bewährt und läßt Thomas Glanz gelassen der Konkurrenz ins Auge blicken: „Das ‚Galactica' ist ein Plastikladen, der uns überhaupt nicht ins Konzept funken kann. Der ‚Zeppelin' ist ähnlich, nur besser. Beides sind eher Instant-Läden, wir haben dagegen eine zeitlose Sache. Wir empfinden das ‚Mic Mac' als gemütlicher, und der Erfolg gibt unserem Konzept recht. Da kann so ein Plastikladen überhaupt nicht dran rütteln." Wie sehr der Erfolg ihm recht gibt, zeigen die Besucherzahlen: Nach zwölfjährigem Bestehen nähern sie sich der Drei-Millionen-Grenze.

Dem „Zeppelin", konsequentester Vertreter der neuen Diskothekengeneration, steht die Feuerprobe noch bevor. Doch die Besucherströme, die derzeit in das Industriegebiet Fachenfelde in Stelle strömen, geben dem Inhaber Achim Grunert allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Vor drei Jahren eröffnete er in Oyten bei Bremen seinen ersten „Zeppelin". Erfahrungen, die er dort gesammelt hatte, setzte er in der Nähe der nächsten Hansestadt um. Binnen vier Monaten entstand aus Fertigbetonteilen der Tanzklotz der Superlative. Auf beeindruckende Weise wurde der Gigantismus auf die Spitze getrieben. Etwa 130 dienstbare Geister bemühen sich um einen reibungslosen Ablauf; an dem langen Tresen wird zwecks größerer Effektivität auf Rollschuhen bedient. An Material wurde nicht gespart, kein Wunder bei einem Baupreis von 3,5 Millionen Mark. Doch eine Aufzählung von Daten und Fakten besagt wenig. Erst vor Ort setzt die Wirkung von Ausstattung, Ton- und Lichtanlagen ein. Stolz ist man besonders auf die jeweils um Mitternacht einsetzende Krypton-Lasershow. Nur versteht der Lichtjockey sie noch nicht kurzweilig einzusetzen. Das Farbenspiel, das den Tanzbetrieb schlagartig zum Erliegen bringt, wirkt schnell ermüdend.

Grotesk wirken die Versuche des Discjockeys, durch Geburtstagsgrüße die Anonymität unter den Tausenden von Besuchern aufzubrechen. Doch Moderation ist auch in Stelle wichtiger Programmpunkt. „Wir legen Wert auf die persönliche Ansprache", sagt Geschäftsführer Mazurski. „Ich glaube auch, daß die Leute das wollen, obwohl man uns vorher prophezeit hat, das könne man so dicht bei Hamburg nicht machen."

Man kann. Uwe Schröder aus Berlin ist die Stimmungskanone vom Dienst. Er gibt die Tanzparolen aus, schreckt vor einer Polonäse nicht zurück oder steigt zu Spielchen mit dem Volk auf die Bühne. Mazurski: „Es gibt ein Grundkonzept, in das sich die Discjockeys fügen müssen. Darüber hinaus lassen wir ihnen freien Raum." Wie kann man das Grundkonzept am besten verlassen? Mazurski nennt „progressive Musik". Zwar hat dieser Begriff schon lange ausgedient, hier taugt er aber noch allemal als Feindbild. Wie überall in Diskotheken dieses Kalibers einigt man sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner, eine Welt, in der Nik Kershaw, der „Club" auf NDR II und Howard Jones das Sagen haben.

Das von der Konkurrenz als ungemütlich und kalt gegeißelte Interieur des „Zeppelin" erweist sich lediglich als nüchtern und zeitgemäß. Die Gefahr, dadurch nur vorrübergehend die Leute anzusprechen, sieht Mazurski nicht. „Wenn der Zeitgeschmack sich wandelt, zum Beispiel im technischen Bereich, müssen wir das eben einfließen lassen. Sicherlich ist das Styling eine Frage des Geschmacks. Wir waren der Meinung, daß die Verwendung von viel Holz eher Schnee von gestern sei. Unserer Ansicht nach gehört dem gradlinigen Konzept die Zukunft."

Daß die Idee des „Zeppelin" der großstädtischen Ästhetik näherkommt als der rustikale Overkill des „Mic Mac", zeigt ein Gang über die Parkplätze. Überwiegen im „Mic Mac" die Nummernschilder aus Stade und Buxtehude, so ist im „Zeppelin" das Verhältnis von Provinz und Hamburg fast ausgeglichen. Das Stadt-Landgefälle läßt sich auch an der Kleidung erkennen. In Moisburg sieht sie nach Karstadt Harburg aus, in Stelle tanzt man im Jeans-Shop-Style.

Der Discjockey als Stimmungskanone vom Dienst

Einig ist man sich bei den Betreibern von „Mic Mac" und „Zeppelin" in der Ablehnung des „Galactica". In der Tat: Die Tanzhalle, eine ehemalige Lkw-Halle der Firma „lüne best", wirkt gegen den „Zeppelin" wie zweite Wahl. Der vergnügungssüchtige Hamburger wird mit „Gemütlichkeit" in Moisburg besser bedient. Sucht er „Volldampf", fährt er nach Stelle. Nachdem die drei Betreiber des „Galactica" ursprünglich auf den Standort in Stelle spekuliert hatten, dort aber aus dem Rennen geworfen wurden, entschied man sich für Lüneburgs Industriegebiet. Aus der Umgebung kommt die Kundschaft nicht nur zum Tanzen, sondern auch zu Live-Musik. Die Abstimmung über das Kulturprogramm des Zonenrandgebietes sah dann so aus: 500 bei Grandmaster Flash, 2300 bei Helen Schneider.

Wer die Avantgarde des Nachtlebens sucht, wird sowohl im „Galactica" als auch im „Mic Mac" oder im „Zeppelin" vergeblich suchen. Hier gibt es kein „In" und kein „Out". Für sensiblere Geister sind diese Orte ohnehin ewige terra non grata, der eingangs zitierten Masse aber gefällt's. Und zwar so, daß sich mit ihr zuverlässige Rechnungen anstellen lassen. Hierbei stehen zum Beispiel beim „Mic Mac" DM 3,50 für einen Longdrink auf der Einnahmeseite und Personalkosten für 70 Mitarbeiter auf der Ausgabenseite. Da bleibt nicht nur etwas zum Leben übrig, da läßt sich auch weiterplanen. Thomas Glanz bemüht sich schon seit längerer Zeit um einen weiteren Laden: „Seit vier, fünf Jahren versuchen wir einen zweiten oder auch dritten Laden aufzumachen, haben aber immer große Schwierigkeiten mit Politikern, die sich nicht bewußt sind, daß solche Treffpunkte wichtig sind. Orte wie Jugendzentren, wo bewußt Jugendarbeit gemacht wird, werden vom Publikum nicht angenommen. Die Steuerzahler aber zahlen dafür ein Vermögen."

Spätestens wenn es auf dem Freizeitsektor nur noch die Wahl zwischen „Mic Mac" und Jugendzentrum gibt, ist es Zeit für eine Kulturrevolution. Thomas Glanz fährt fort: „Unternehmungen wie unsere sollten, wenn sie gut geführt sind, wirklich gefördert werden. Nicht finanziell, das haben wir nicht nötig. Aber wenigstens mit Goodwill, uns ansiedeln zu lassen. Da stoßen wir auf ganz große Schwierigkeiten. Bis auf Hamburg, dort ist es eine Kostenfrage. Wenn man dort etwas aufziehen will, muß man preiswert arbeiten können." In Hamburg scheint für ihn eine Lösung in Sicht: Im Herbst ist die Eröffnung einer Großdiskothek auf einem Gewerbegebiet in der Nähe des Volksparks geplant.

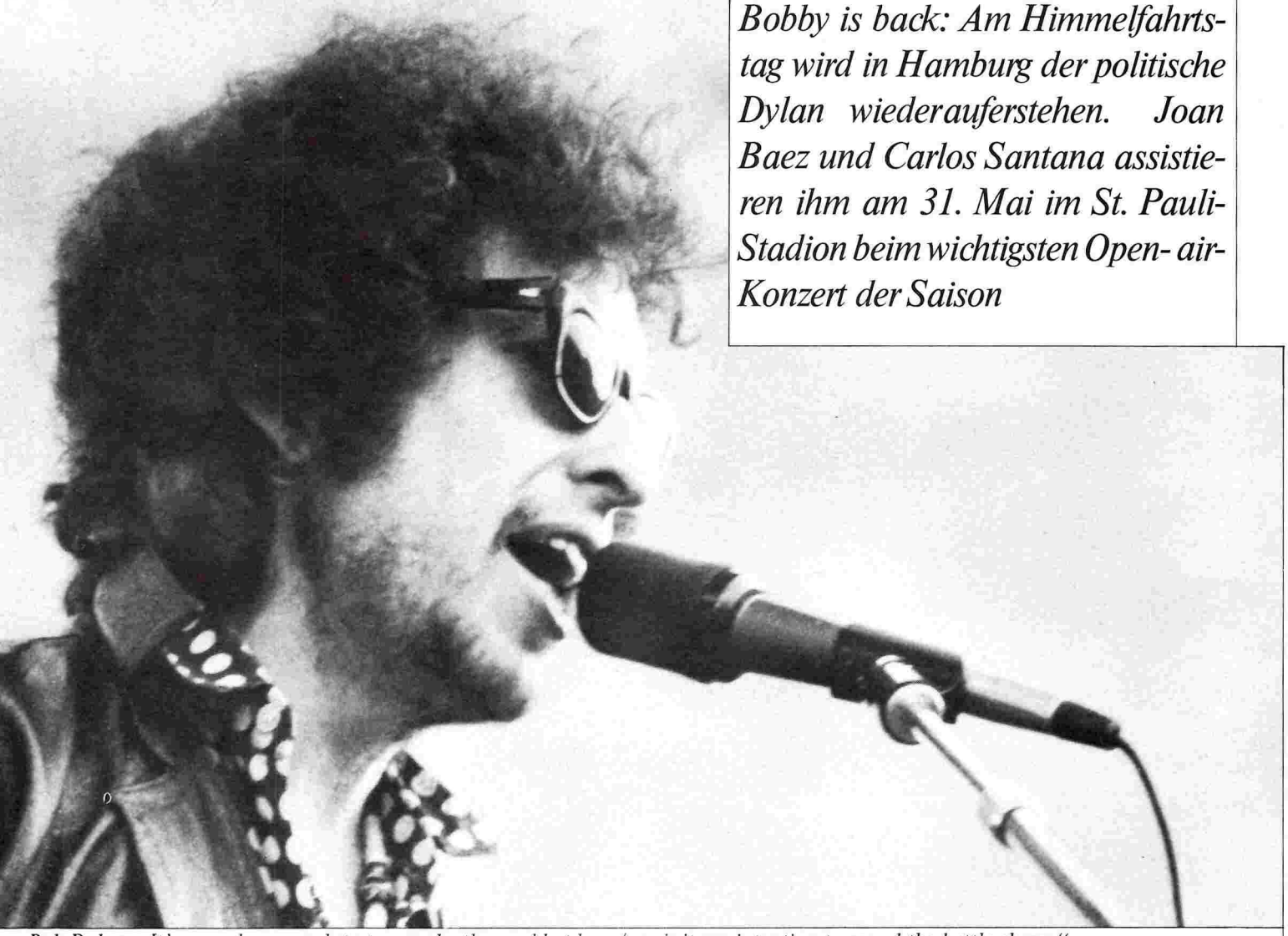
Die Belmondo Damenschuhe kosten 139,90 DM, die Belmondo Herrenschuhe kosten 99,– DM.

Breakdance hab' ich mir immer ganz anders vorgestellt.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

„No more booby traps and bombs"

Bobby is back: Am Himmelfahrtstag wird in Hamburg der politische Dylan wiederauferstehen. Joan Baez und Carlos Santana assistieren ihm am 31. Mai im St. Pauli-Stadion beim wichtigsten Open-air-Konzert der Saison



Bob Dylan: „It's never been my duty to remake the world at large/nor is it my intention to sound the battle charge"

Von Roland Jaeger

Dylans Zeitmaschine hat wieder zu ticken begonnen", diagnostizierte Günther Amendt, Hamburgs kongenialer Dylan-Exeget vor einiger Zeit in „konkret". Als Symptom für den spürbaren Sinneswandel des vorübergehend religiös traumatisierten dream twisters dient Amendt Dylans im Spätherbst 1983 erschienene LP „Infidels", die bis heute ganz zu Unrecht völlig unterschätzt wurde.

Sie bestätigt den schon durch „Shot Of Love " (1981) vorbereiteten Zustand vollständiger musikalischer und ideologischer Rekonvaleszenz. Überwunden, vergeben und vergessen ist die Phase spiritueller Selbsttäuschung, die mit „Slow Train Coming" (1979) immerhin noch eine musikalische Erleuchtung brachte, mit „Saved" (1980) jedoch rettungslos in die Unglaubwürdigkeit führte.

Befragt, ob er denn selbst mit allen seinen Platten zufrieden sei, antwortete Dylan Mitte 1983 dem „New Musical Express" mit beruhigender Aufrichtigkeit: „Nein, nein, es ist für mich nicht auszuhalten, manchen zuzuhören. Ich höre sie und möchte sie ausschalten. Der Klang meiner Stimme, ich kann mich nicht daran gewöhnen, konnte ich nie. Ich mag Platten, wenn ich sie mache. Es kommt auf die Zeiten an. Ich sitz' nicht 'rum und hör mir Dylan an. Ich mag ‚Freewheelin' und ich mag mein erstes Album. ‚Shot Of Love' ist eigentlich mein Lieblingswerk."

Mit „Infidels" dürfte „Shot Of Love" jedoch ernsthafte Konkurrenz bekommen haben. Denn erstmals seit den masterpieces „Blood On The Tracks" (1974) und „Desire" (1975) hat Dylan damit zu seinem musikalischen und poetischen Standard zurückgefunden, wenngleich diese jüngste LP inhaltlich sogar noch viel weiter zurückweist, etwa zu „The Times They Are A Changing" (1963).

Wie immer wird Dylan auch diesmal von exzellenten Musikern begleitet: Robbie Shakespeare (bass), Ex-Stones Mick Taylor (guitar), Alan Clark (keyboards) und – last but not least – Dire-Straits-Chef Mark Knopfler, desssen unverwechselbare Gitarre schon bei „Slow Train Coming" zur Geltung gekommen war, und der nun der Platte auch als Producer seine spezielle Prägung gegeben hat.

Politisch wie persönlich ist „Infidels" das Dokument einer neuen Standortbestimmung, eines Glaubensbekenntnisses ohne Gott und Götter – daher der LP-Titel. Als habe Dylan seine eigene Warnung „Don't follow leaders / watch the parking meters" wiederentdeckt und den Blick erneut auf die Zeichen der Zeit gerichtet. Ergebnis dieser Selbstbesinnung sind Texte von einer Klarheit, wie sie – trotz der vergleichsweise sparsam bemühten Metaphern und biblischen Anspielungen – für den Kryptiker Dylan fast schon untypisch sind.

Nach Versteckspielen und Scherzen ist „Jokerman" Bobby offenbar nicht (mehr) zumute. Denn die Lage ist ernst und bedrohlich – und so sind seine Lieder:

„It's a shaddory world/ skies are slippery grey". Talkin' World War III Blues? „Only a matter of time/ till night comes stepping in". Zur Beschreibung des Katastrophen-Szenarios wird nicht mehr, wie damals in „Hard Rain", die Apokalypse des Johannes-Evangeliums paraphrasiert, sondern zeitgenössischer Klartext gesprochen: „nightsticks and water-cannons, teargas, padlocks, Molotov-cocktails...".

Kein Zweifel: „This world is ruled by violence" – ökologisch und militärisch. „Man thinks 'cause he rules the earth/ He can do with it as he please/ And if things don't change soon, he will." Und zwar für immer und ewig, denn „Man has invented his doom". Also Abrüstung jetzt statt Apocalypse now: „No more booby traps and bombs!" Und vor allem Vorsicht vor staatstragenden Leuten, die als „Man of Peace" präsidieren. Denn: „Sometimes Satan comes as a man of peace". Bevor es zu spät ist: „Take away his license to kill"!

„Man Of Peace" und „License To Kill" sind keine Protestsongs, sondern vielmehr beklemmende Prophezeihungen in bester „Hard Rain"-Tradition, nur eben viel klarer im Vokabular. Ähnlich deutlich äußerte sich Dylan, dessen Interviews früher eher Irritation als Information bewirkten, kürzlich auch im Gespräch mit Martin Keller vom NME: „Du kennst doch die Spielzeughersteller, die Gewehre und Panzer für kleine Kinder fabrizieren? Sie sind genauso für den Tod und für die Zerstörung des Planeten anzusehen wie jeder wichtige Waffenfabrikant. Sie tun's nur für die kleinen Leute. Sie setzen das Fließband des Todes in Bewegung."

Problematischer hingegen sind Dylans Kommentare zur Nahostpolitik und zur Nationalökonomie auf „Infidels" ausgefallen. Mit „Neighborhood Bully" jedenfalls liefert er eine so vehemente Vertonung des israelischen Selbstverteidigungsanspruchs, daß Begin daran seine Freude hätte. Kein Wunder: Bobby war wieder in Israel. Back to the Jewish roots. Die Innenhülle des Albums zeigt ihn auf dem Ölberg, dahinter die Silhouette von Jerusalem. Der Song ist direkt, aggressiv, herausfordernd – und von einer textlichen Stringenz wie einst „Hurricane".

„Union Sundown" dagegen, alles andere als eine Gewerkschaftshymne, liegt in der polit-ökonomischen Analyse etwas daneben. Da bieten auch Zeilen wie diese wenig Trost: „You know, capitalism is above the law" oder „Democracy don't rule the world". Jedenfalls hat Bobby wieder Mut zum politischen Bekenntnis. Obgleich er im Reiche Reagans spürt: „I guess that's better left unsaid".

Wie auf früheren LPs ist auch auf „Infidels" Politisches mit Persönlichem gepaart. Egozentrische Selbstfindung und Sehnsucht nach Partnerschaft sind seine komplementären Themen, von „I and I" ist die Rede und von „Sweatheart like you". Bobby reflektiert seine Biographie, schonungslos, voller Selbstzweifel: „Maybe I'd have done some good in the world/ 'Stead of burning every bridge I crossed."

Kein Zurück, allein. „I've made shoes for everyone, even you/ while I still go barefoot". Kein Selbstmitleid, aber Lust am isolierenden, vorwärtstreibenden Zynismus gegen sich und andere. So präsentiert er sich auf dem Cover – die Augen wie zum Schutz und zur Abwehr verborgen hinter einer Sonnenbrille, mißtrauisch, entschlossen, konzentriert: „Still fighting his twin, the enemy within".

Die Rückseite zeigt another side of Bob Dylan – mit girl. „I need a shot of love" – besonders wenn „I just don't think that I could handle it". Also, bitte: „Don't fall apart from me tonight/ Yesterday's just a memory/ Tomorrow is never what it's supposed to be/ And I need you, yeah."

„Tomorrow is never what it's supposed to be" hat Überraschungskünstler Dylan häufig genug bewiesen. Der nächsten LP kann dennoch erwartungsvoll entgegengesehen werden – ebenso seiner Deutschland-Tournee in diesem Monat. Eigentlich sollte sie am 31. Mai in München beginnen. Doch da die Veranstalter Bobby dort nicht gegen die TV-Übertragung vom Spiel des vermuteten, dann ja auch tatsächlichen Pokalfinalisten FC Bayern antreten lassen wollten, wurde die Premiere kurzerhand ins Hamburger St.-Pauli-Stadion verlegt (Einlaß ab 12 Uhr, Beginn 14 Uhr, Ende gegen 22 Uhr).

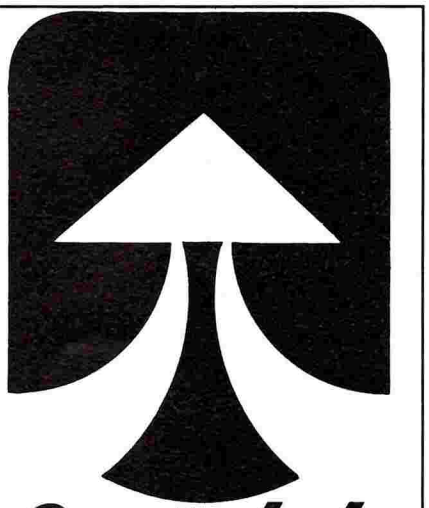
Mit von der Partie sind hier Ex-Lake Alex Conti als „opening act", sodann Carlos Santana – und Joan Baez! Während Dylan mit Santana wohl eher der gemeinsame Manager Bill Graham verbindet, hängt die offenkundige Versöhnung mit Joan Baez sicher auch mit seinem wiedergewonnenen Polit-Profil zusammen. Zuletzt waren die beiden zusammen 1975 im Rahmen der „Rolling Thunder Revue" und dem dabei entstandenen Film „Renaldo and Clara" aufgetreten. Auf dem zugehörigen Live-Album „Hard Rain" (1976) fehlten dann leider die damals gemeinsam intonierten Titel. So dürfte es jetzt, erstmals seit knapp zehn Jahren, wieder zu einem Duett kommen.

Über die Zusammensetzung der Begleitband war bis zum Redaktionsschluß hingegen noch nichts in Erfahrung zu bringen – die „Infidels"-Crew, einschließlich Mark Knopfler, dürfte allerdings kaum dabei sein. Über den Programmablauf ist ebensowenig bekannt – aber wann hätte sich Bobby auch schon vorher in die Karten schauen lassen.

Zwar liegt seit „Shot Of Love", die er fast komplett vor zwei Jahren in Bad Segeberg vorgestellt hat, mit „Infidels" noch nicht genügend Material für ein völlig neues Konzert vor, doch kann Dylan ja auf ein reiches Repertoire von dazu passenden Polit-Songs aus früheren Jahren zurückgreifen. Außerdem enthält „Infidels" nur acht von insgesamt 30 im letzten Jahr aufgenommenen Songs, davon 16 Eigenkompositionen.

Eins allerdings ist gewiß: Am Himmelfahrtstag wird Bobby in Hamburg auf den Boden der Tatsachen zurückkehren. Wer ihm auf seinem Weg folgen will, reist am 3. Juni ins Münchner Olympiastadion, am 11. Juni ins Offenbacher Fußballstadion, am 13. Juni in die Berliner Waldbühne und am 16. Juni nach Köln ins Müngersdorfer Stadion. Doch die Schlachtenbummler seien gewarnt – auf politische Vereinnahmung wird auch der neue alte Dylan allergisch reagieren: „It's never been my duty to remake the world at large/ nor is it my intention to sound the battle charge."

HAMBURGS SOUND
B&W
Listen and you'll see
DM 22 Lautsprecher
(100 Watt Sinus)
Angebot des Monats
(begrenzter Vorrat)
DM 398,– St.
AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B&O
B&W ● CANTON ● DENON ● HITACHI ● JVC ● KEF
LUXMAN ● MICRO ● NAKAMICHI ● QUAD ● REVOX
SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823039
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!



Sportschule Göshin
Karate, Judo,
Jazzgymnastik
Fitnness- und
Konditionstraining
Glashüttenstraße 79, 2000 Hamburg 6
Telefon: 439 65 94 (ab 18.00 Uhr)
Neu im
Karolinenviertel!
...und reingucken
zur Probesfunde!

Der Aufstand findet im Saal statt

Prince Charles: Pakt mit dem Teufel

Prince Charles

Zur Vorfeier des 3. Weltkrieges lädt Prince Charles am 4.6. um 21 Uhr in die Markthalle

Es gibt Neger und es gibt Pop-Neger. Über die erstgenannten wissen wir erst wenig; die Pop-Neger hingegen sind Handelsware und deshalb zumindest grob klassifizierbar: Arme Nege, Doofe Neger, Schöne Neger usw. Relativ neu auf dem Markt ist der Böse Neger. Vor allem in Europa verkauft er sich recht gut, weil hier jeder erstmal glaubt, er wäre echt und nicht auch bloß Pop.

Der böseste Neger weit und breit ist Prince Charles. Er ist die letzte Inkarnation von Staggerlee, einer archetypischen Figur der schwarzen Folklore, die in gleichem Maße Bewunderung und Schrecken erweckt, weil sie die Gesetze der Weißen mißachtet und schwarze Brüder niedermacht. Bei Staggerlee Prince Charles sind – wie so oft – zuerst die Schwulen dran und da vor allem die Tunten, Typen wie Prince, der es gerade noch verdient, daß man ihm die Musik klaut. Denn Prince Charles ist ein ganzer Mann, der Schwächen haßt und Schönheit nur als Gewalt kennt. Hui, wie das lockt, gerade hierzulande, wo schön und böse doch immer nur die Nazis sein durften. Die waren zwar als Künstler erfolgreich aber militärisch zum Glück nicht, weshalb wir heute in relativer Freiheit leben dürfen und ein Sensorium dafür entwickelt haben, daß der 3. Weltkrieg ein Mordsspaß zu werden verspricht. Die „Combat Zone" BRD wird dann aussehen wie die South Bronx schon jetzt, und man wird in Ghetto-Kämpfer-Manier endlich Ernst machen mit der überfälligen Umverteilung irdischer Güter und Genüsse, d.h. sich mit fremdem Geld, fremden Frauen und reichlich Drogen amüsieren.

Die „Combat Zone World War III - Low Life City Tour" ist eine Einladung zur Vorfeier der kommenden Vergnügungen. Das zu diesem Anlaß veröffentlichte Album hat Prince Charles dem Tod gewidmet, weil dieser die Menschheit glauben ließ, ideologische, rassische und soziale Differenzen könnten durch Kriege überwunden werden – ein Pakt mit dem Teufel gegen das Übel in der Welt. Im Heimatland des „Faust" ist der Sog zu den Müttern nach wie vor gewaltig – alles muß eins werden und sei es als Klump – so daß „the baddest motherfunker in the world" nicht zu Unrecht hoffen darf, hier Bündnispartner zu finden: „To all my German fans, when the funk comes to town, you better be there."

Also bitte. Sonst ... sonst wird der Böse Neger böse.

Reinhard Strömer

Kajagoogoo

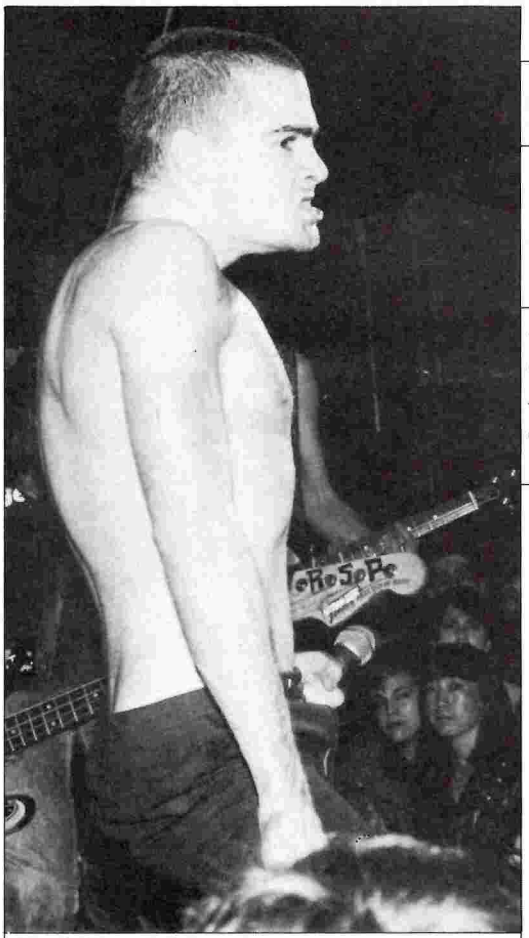
Was macht die Gruppe ohne ihren Sänger Limahl? Am 10.6. um 15 Uhr im Stadtpark hören wir die Antwort (Vorprogramm: Fashion)

1. Kajagoogoo haben Glück: Mit nur einem Song wurde die Gruppe zu einer der Teenie-Sensationen des Jahres 1983: „Too Shy". Aber keiner wollte ihren Sänger und Blickfang Limahl wirklich hören. Das Bild war die Botschaft, Kajagoogoo eine „Look Don't Listen"-Band (NME). Der Gruppe ist der Ruhm für eine Saison nicht genug; kein Wunder, wenn man sich zuvor Art Noveaux genannt hat. Kunst will man machen, nicht nur Pin-Up-Poseure sein. Kajagoogoo sagen: „Wir sind keine fertigen Produkte, die sich jemand anders ausgedacht hat. Wir machen alles selber." Der Hinweis ist notwendig, weil man auch auf andere Ideen kommen kann.

2. Kajagoogoo nimmt keiner ernst: Wer Künstler sein will, sucht die Bestätigung der Kritiker. Von ihnen wird angenommen, sie verstünden etwas von Kunst. Die Kritiker mögen Kajagoogoo

Foto: LFI/Photo Selection

Kajagoogoo: Englands „Look Don't Listen"-Band setzt auf Pop-Funk



Black Flag: Schöner Lärm mit Henry Rollins

nicht, es sei denn als Gegenstand kultursoziologischer Betrachtungen über das Teenagertum.

3. Tränen wegen Kajagoogoo: Im August letzten Jahres läuft Limahl der Gruppe weg. Die Kajagoogoo-Chronik meldet: „Verzweifelte Teenager bombardieren die Plattenfirma mit Anrufen. Tränen am Telefon." Das interessanteste Kajagoogoo-Kapitel wird in aller Breite in der Öffentlichkeit diskutiert. Führten musikalische Differenzen zur Trennung oder die angeblich homosexuellen Beziehungen Limahls zu einem Londoner Discjockey? Limahl will alles richtig stellen, aber keiner hört ihm zu.

4. Revirement bei Kajagoogoo: Bassist Nick Beggs muß von der Gruppe überredet werden, den Sänger zu mimen. Dabei kann er nur mittelmäßig singen und so gut wie Limahl sieht er auch nicht aus. Die erste Single „Big Apple" wird denn auch nicht der erwartete Hit.

5. Kajagoogoo rüsten auf: Die Gruppe will Musik auch für ein älteres Publikum machen. „Nach Limahls Weggang ist unsere Musik besser geworden", meint Nick Beggs. Wenn besser schwärzer heißen soll, hat Nick Beggs recht. Die neue LP „Island" forciert den Trend der Debüt-LP „White Feathers" hin zur anglo-amerikanischen Pop-Funkband. Nur wenig klingt nach Kajagoogoo, viel nach einem Gebräu aus Culture Club, Duran Duran, Earth, Wind & Fire und Stevie Wonder, wozu schmissige Bläsersätze das unabdingbare Soulfeeling vorspiegeln sollen. Aber schon auf Seite zwei geht der Gruppe die Puste aus. Übrig bleiben Soundtracks, zu denen kein Schwarzer der Welt nur mit dem großen Zeh wackeln würde.

6. Kajagoogoo haben Pech: Ich prophezeie, daß sich in diesem Jahr kaum noch jemand für Kajagoogoo interessieren wird. Die hübschen Mädchen folgen Limahl.

Lucas Koch

Foto: Laura Levine/Photo Selection

Black Flag

Die Kalifornier wüten wie die Besessenen zwischen Punk und Heavy Metal auf der Bühne der Markthalle am 12.6. um 21 Uhr

Als „Amerikas Punkband Nr. 1" wurden uns Black Flag im letzten Jahr von der Plattenfirma angekündigt. Aber mit dieser simplen Klassifizierung ist die Band aus Los Angeles überhaupt nicht einverstanden. Ihre Auftritte zeigten dann auch, daß sie mit dem, was im allgemeinen unter Punk verstanden wird und auch in den USA nur noch krachende Langeweile produziert, nur unter Vorbehalt in Zusammenhang gebracht werden können. Das stellten auch die Punks fest, die zahlreich in der Markthalle erschienen waren. Zwar entsprachen einige Klangmuster durchaus ihren schlichten Hörgewohnheiten, weite Passagen aber bedachten sie mit einem auch bei ihnen populären Schimpfwort: „Heavy Metal". Wäre der Begriff nicht durch jede Menge Klischees besetzt, er käme der Sache schon recht nahe.

Schon hinsichtlich der Kleiderordnung herrschen in den beiden Lagern, zwischen denen Black Flag ihren Stil gefunden haben, strenge Vorschriften. Das aber ist das letzte Problem, das ihnen Kopfzerbrechen bereitet. Black Flag bevorzugen ein gänzlich unsensationelles Outfit und untertreffen damit oft noch den amerikanischen Durchschnittsgeschmack. Auch sonst gibt man sich eher zurückhaltend und bescheiden. Erst auf der Bühne verwandeln sich die Musiker in einen Haufen Besessener und produzieren höchst unbequeme Geräusche. Während schnellerer Momente entsprechen sie durchaus Punkmaßstäben, während in langsameren eine Tradition fortgesetzt wird, die unter anderem von den Stooges mit einem Song wie „Dirt" mitbegründet wurde. Black Flag sind die populärste Band eines amerikanischen Musikuntergrunds, dessen übrige Vertreter wie die Butthole Surfers, Meat Puppets oder Flipper hiermit jedem Freund schönen Lärms empfohlen sind.

Seit dem letztjährigen Gastspiel gibt es aus dem Black Flag-Lager einige Neuigkeiten zu vermelden. Bassist und Bandphilosoph Chuck Dukowski sowie Gitarrist Dez Cadena haben die Band verlassen. Tragende Rollen kommen vor allem Sänger Henry Rollins und Gitarrist Greg Ginn zu. Die neue LP „My War" wurde bereits in veränderter Besetzung eingespielt. Aufgrund eines anhaltenden Rechtsstreites mit der alten US-Plattenfirma, den Ginn und Dukowski einige Nächte im Gefängnis aussaßen, erschien nach achtjährigem Bestehen erst vor kurzem die zweite Studio-LP.

Auch dieses Mal bringen Black Flag eine von ihnen geschätzte Band für das Vorprogramm mit: Nig Heist. Sie zählen zum harten kalifornischen Underground.

Alf Burchardt

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Freitag, 1.6.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
1.6. **Richard T. Bear** & Band

Montag, 4.6.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Combat Zone
4.6. **Prince Charles**
& the City Beat Band

Montag, 11.6.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
11.6. **Twisted Sister**
Guests: Lita Ford

Sonntag, 17.6.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
17.6. **Psychedelic Furs**

Dienstag, 19.6.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
(5 Min. vom U-Bahnhof Lattenkamp)
Vvk: DM 30,– Ak: DM 35,–
19.6. **YES** in Concert

Freitag, 22.6.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Human racing Tour
22.6. **Nik Kershaw** + Band

Dienstag, 16.10.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
(5 Min. vom U-Bahnhof Lattenkamp)
Vvk: DM 30,– Ak: DM 35,–
16.10. **Mike Oldfield**
Discovery Tour '84

Dienstag, 13. bis Sonnabend, 17.11., und Dienstag, 20. bis Sonnabend, 24.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–/
Signale
13.-17.11., 20.-24.11. **10 Abende mit Herman van Veen**

Karsten Jahnke
Open Air
Sahne-Konzerte

Donnerstag, 31.5.'84, 14 Uhr, Vvk: DM 38,– Ak: DM 43,–
St. Pauli-Stadion + DM 2,– Vvk-Gebühr
31.5. **BOB DYLAN, JOAN BAEZ, SANTANA**

Dienstag, 17.7.'84, 20 Uhr, Vvk: DM 38,–
Freilichtbühne Bad Segeberg + DM 2,– Vvk-Gebühr
17.7. **NEIL DIAMOND** & Band

Mittwoch, 1.8.'84, 20 Uhr, Vvk: DM 35,– Ak: 40,–
Freilichtbühne Bad Segeberg
1.8. **STEVIE WONDER** Concert '84

Freitag, 31.8. + Sonnabend, 1.9.'84, 20 Uhr
Sonntag, 2.9.'84, 18 Uhr Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
Freilichtbühne Bad Segeberg
31.8., 1.9., 2.9 **PETER MAFFAY**
& Band
Nur noch Restkarten für den 2.9.'84

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke
Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13

In der Hitze der Nacht

Alfred Hilsberg präsentiert am 16.6. in der Markthalle ab 20.30 Uhr eine neue Folge seiner Reihe „Was macht der Underground?"

Trigger & The Thrill Kings: Ehemalige Musiker von Plus Instruments und Gun Club

Alfred Hilsberg ist sauer. Hamburgs ehemaliger Punk-Pabst und umtriebiger Labelbetreiber hat im April eine Konzertserie unter dem Motto „Brot und Spiele" gestartet, in der neue Underground-Bands vorgestellt wurden. Den Veranstaltern von „Möbel Perdu" gefiel der Titel so gut, daß sie ihn im letzten Monat kurzerhand für einen Ausstellungstitel klauten. Alfred, um Ideen nicht verlegen, mußte umdisponieren. So heißt sein neues Konzertprogramm nun „In der Hitze der Nacht" und ist *das* Ereignis der Independent-Szene im Juni.

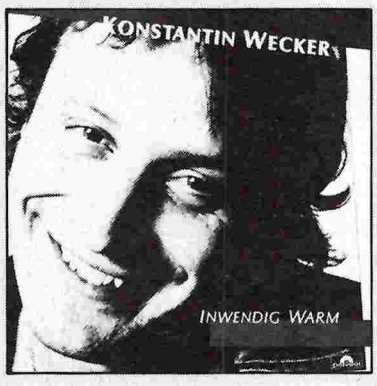
Höhepunkt des Abends könnte der erste Auftritt der amerikanischen Gruppe **Trigger & The Thrill Kings** werden. Hinter diesem Namen, der der berüchtigten New Yorker Mädchen-Gang Thriller Queens entliehen wurde, verbergen sich die Sängerin Thriller, die Kennern mit der Gruppe Plus Instruments auch bei uns ein Begriff ist. Gitarre spielt Jim ‚Buck' Duckworth, der u.a. mit dem Gun Club auftrat. Schlagzeug und Synthesizer werden von Jim ‚King Voon' Sclavunos bedient, der bei Teenage Jesus & the Jerks, 8 Eyed Spy und anderen Projekten von Lydia Lunch mitwirkte. Das Trio spielt eine Synthese aus hartem Disco-Beat, Fun-Rock und einem Schuß Südstaaten-Rockabilly. Ihre erste Platte ist kürzlich auf Hilsbergs neuem, international orientierten Label „What's so funny about..." erschienen.

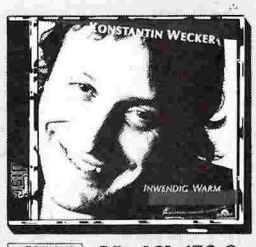
Aus Hamburg kommt Hilsbergs Neuentdeckung **Die Egozentrischen Zwei**, die er mit dem Satz „Bergedorfs gefürchtetes 13jähriges Synthi-Duo" ankündigt. Weiterhin dabei sind **Das Orchester der Heilsarmee, Grüne Rosen** (Psychedelic-Avantgarde) und **Goldene Vampire**, die Psychobilly spielen. Aus München reisen die Zick Zack-Veteranen **Freiwillige Selbstkontrolle** an, über die in der „Süddeutschen Zeitung" zu lesen war: „Ihr kurzer Auftritt war das beste Pop-Konzert des Jahres 1983." FSK hatten schon immer gute, decouvrierende Texte. Auf ihrer neuen LP „Ca c'est le Blues" genügt nun auch die Musik gehobenen Ansprüchen und pflügt durch alle Stile populärer Musik von Blues bis Jazz.

Für den eher unmusikalischen Höhepunkt wollen **Diedrich Diederichsen** und **Rainald Goetz**, Autor des autobiographischen Romans „Irre", sorgen. Sie versprechen „Frühe Lyrik mit Jazz-Begleitung",

KONSTANTIN WECKER

Das besondere Jahr 1984





COMPACT disc DIGITAL AUDIO CD: 821 472-2

LP: 821 472-1
MC: 821 472-4

Single: 821 770-7

›Inwendig warm‹
Konstantin Wecker's neues Album.
Kraftvoll, vielseitig und überraschend.

›Joe‹
Jacques Brel's ›Jacky‹ in einer ausdrucksvollen deutschen Version.
Wecker's erste Aufnahme einer fremden Komposition.

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898 polydor

Psychedelic Furs: Sänger Richard Butler beschwört die alten Zeiten

wobei es sich nicht um Schulaufsätze handelt, sondern um 50er Jahre „Pubertätsgedichte, die wir früher nicht geschrieben haben" (Diederichsen). Dazu schrummeln die **Zimmermänner**. Außerdem gibt es Videos von Hamburger Bands zu sehen, das Kabel-TV-Programm „Schön ist die Welt" und den Film „Strafe der Rebellion" der gleichnamigen Künstlergruppe, die auf Hilsbergs Label eine empfehlenswerte LP mit Geräusch-Funk herausgebracht hat. Sie trägt ebenfalls den Titel „Strafe der Rebellion".

Wer Alfreds Veranstaltungen kennt, weiß, daß dieser oder jener Programmpunkt noch hinzukommen oder wegfallen kann. Trotzdem kann man die Prognose wagen: Das Multi-Media-Spektakel „In der Hitze der Nacht" dürfte seinem Namen alle Ehre machen. | *Lucas Koch*

Psychedelic Furs

Trotz Zugeständnissen an amerikanische Hörgewohnheiten bleiben die Londoner Musiker ein Juwel der Popszene. Am 17.6. treten sie um 21 Uhr in der Markthalle auf

Der Name Psychedelic Furs wird für mich wohl immer untrennbar mit dem der irischen Band U 2 verbunden bleiben. Vielen Hamburgern brachte sich U 2 nachhaltig in Erinnerung: Als Vorgruppe verhinderten sie einen Auftritt der Psychedelic Furs. In der Fabrik dehnten sie ihren Soundcheck so lange aus, bis den Furs keine Gelegenheit mehr blieb, sich mit der Anlage vertraut zu machen. Sie mußten den Gig absagen. Dabei wäre er damals, im Herbst 1982, überfällig gewesen.

Als sich die sechs Londoner Musiker zum Ende des letzten Jahrzehnts für eine gemeinsame Band zusammenfanden, fühlten sie sich von keiner der populären Musikströmungen angesprochen. Das wollten sie nicht zuletzt in ihrem Namen ausdrücken und kombinierten einen seinerzeit verpönten Begriff mit einem im Velvet Underground-Song „Venus in Furs" gefundenen Wort. Spuren des Velvet-Tums fanden sich auch in ihrer Musik, allerdings verließen sie sich nicht ausschließlich auf die Kraft einfacher Strukturen, sondern bliesen sie zu einem Wall of Sound auf. Daraus brachen mal das Saxophon, seltener die Gitarren heraus. Unnachahmlich ihre schönen Balladen, in denen Sänger und Texter Richard Butler sein Lieblingsthema, die Liebe, besang. Die erste LP der Psychedelic Furs und der Nachfolger „Talk Talk Talk" gerieten zu kleinen Meisterwerken.

Erste Verschleißerscheinungen zeigten sich auf der dritten LP „Forever Now". Zwei Mitglieder waren mittlerweile ausgestiegen, dem Klangwall wurden die ersten Kanten wegproduziert. Es schien, als sollte die Band den langen Marsch in die Beliebigkeit antreten, zumal sie für lange Zeit nichts mehr von sich hören ließ. Um so überraschender war das Erscheinen der neuen LP „Mirror Moves". Das erste Hören macht klar, daß auch die Furs ein Teil der „British Invasion" in den USA sein möchten. Ein Verlust für die Alte, ein Gewinn für die Neue Welt? Verabschiedet hat sich nun auch der Schlagzeuger. Für die LP wurde er durch Keith Forsey ersetzt, der auch für die Produktion verantwortlich zeichnete. Die Orientierung an amerikanischen Hörgewohnheiten gereichte noch keiner Band zum Vorteil. Dennoch ist „Mirror Moves" eine Platte, die das meiste an aktueller Popmusik überragt.

Als Gradmesser mögen da die Reaktionen im „Subito" dienen. Dort schwärmte man sich gegenseitig von der neuen Psychedelic-Furs-LP vor. Und in keinem anderen Laden in Hamburg trifft man so viele Leute, die etwas von guter Musik verstehen. | *Alf Burchardt*

Foto: Paul Cox/Photo Selection

Karsten Jahnke
Open Air Freilichtbühne Stadtpark 19.5.–23.9.84
jeweils 15-18 Uhr · Parkplätze: City Nord
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonnabend, 2.6.'84, Vk: 15,–, Tk: 18,–
2.6. Ulla Meinecke + Band
Gäste: Edo Zanki + Band
Nur noch wenige Karten

Sonntag, 3.6.'84, Vk: 13,–, Tk: 16,–
Singt neue Lieder ...
3.6. Bettina Wegner
Ougenweide

Sonntag, 10.6.'84, Vk: 18,–, Tk: 21,–
10.6. Kajagoogoo Tour 84

Sonnabend, 16.6.'84, Vk: DM 17,–, Tk: DM 20,–
The rock & blues-guitar genius
16.6. Johnny Winter + Band
Guests: Dave Kelly Band

Sonnabend, 23.6.'84, Vk: DM 17,–, Tk: DM 20,–
Oba-Music live
23.6. King Sunny Ade
Black Uhuru

Sonntag, 24.6.'84, Vk: DM 20,–, Tk: DM 24,–
24.6. Joe Cocker & Band

Sonnabend. 18.8.'84, Vk: DM 8,–, Tk: DM 10,–
18.8. B. Sharp –
Jack Bruce – Zabba Lindner –
Rainer Baumann

Sonntag, 19.8.'84, DM 5,–
Rock Info's Erstes Open Air
19.8. Amateur Rock Festival

Sonntag, 26.8.'84, Vk: DM 17,–, Tk: DM 20,–
Jazz On A Sunday Afternoon
26.8. Chick Corea with
Roy Haynes + Miroslav Vitous

Sonnabend, 22.9. + Sonntag, 23.9.'84,
Vk: 14,–, Tk: 16,–
Zwesche Salzjebäck un Bier-Tour 84/85
22.9.,+23.9. BAP
Nur noch wenige Karten

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Sa. 2.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 10.- AK DM 12.-
Scottish Folk - Night with
THE BATTLEFIELD BAND

Fr. 8.6.84
20.00 Uhr, VVK DM 10.- AK DM 12.-
PSYCHEDELIC FESTIVAL
mit Sense, Painless Dirties,
the Beauty Contest,
die kastrierten Philosophen

Sa. 9.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 12.- AK DM 15.-
die Reggae Sun Splash Sensation
CHALICE
die Nr. 1 aus Jamaika

Mo. 11.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 8.- AK DM 10.-
Feueralarm
MANFRED
MAURENBRECHER
& BAND

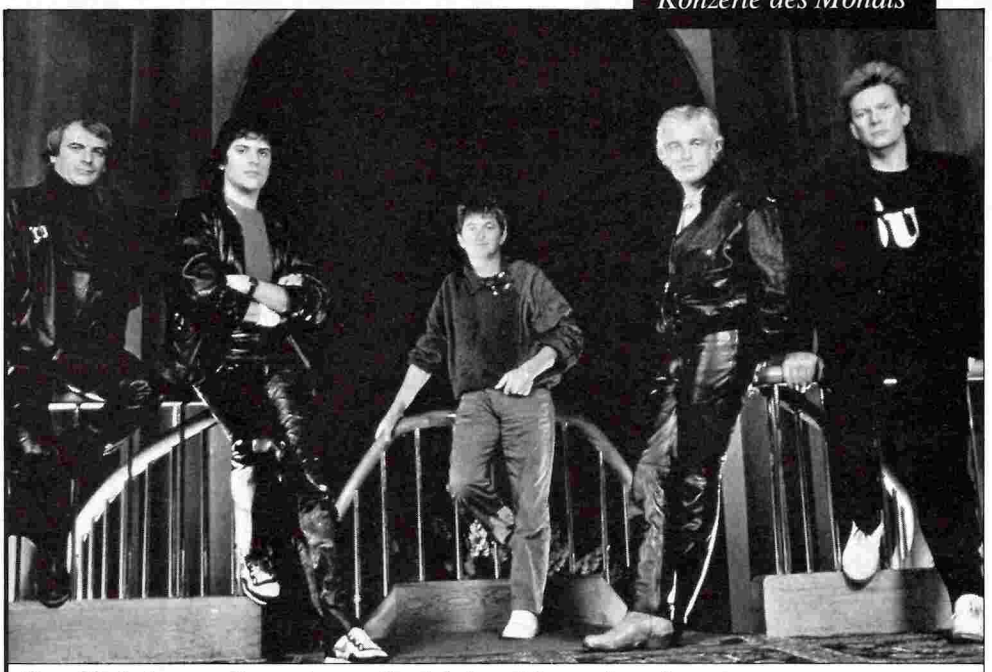
Mi. 20.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,- AK DM 18,-
(40 Saxophone belagern die Fabrik)
Urban Sax

Sa. 23.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 10.- AK DM 12.-
TOTE HOSEN
u. Heino u. Frau Suhrbier

Mo. 25.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 12.- AK DM 15.-
LESTER BOWIE
BRASS FANTASY

Di. 26.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 8.- AK DM 10.-
„Zu schön um wahr zu sein"
DIE ÄRZTE

Mi. 27.6.84
21.00 Uhr, VVK DM 15.- AK DM 18.-
Afrikan Highlife-Voodoo
SUN RA ARKESTRA



Yes: Fünf einsame Herzen lassen die siebziger Jahre auferstehen

Yes

Die Botschafter des schlechten Geschmacks säuseln am 19.6. um 20 Uhr in der Alsterdorfer Sporthalle

Die beiden T-Shirt-Umsatzrenner in den späten siebziger Jahren in Kalifornien waren zwei blaue Hemden, die, dem kalligraphischen Unsinn des Roger Dean absolut getreu nachempfunden, entweder mit einem lakonischen „Maybe" oder einem kategorischen „No" bedruckt waren.

Klar, daß es sich dabei um Anspielungen auf eine Gruppe mit dem programmatischen Namen Yes handelte, und eigentlich könnte man nun eine Konzertankündigung mit eben jenen T-Shirt-Slogans beginnen und beschließen, hätte nicht der Leiter des Musik-Ressorts zumindest bei dem Titel „Owner Of A Lonely Heart" von der letzten Yes-LP „gewisse Produktions-Qualitäten" ausfindig gemacht.

Für mich waren Yes die Herren jener Bastille, die die Punks 77/78 erfolgreich stürmten. Vielleicht mit zwei Ausnahmen: erstens der LP „Yes", auf der ein paar nette Byrds- und Beatles-Coverversionen vertreten waren und zweitens „The Yes Album", einer von Eddie Offord produzierten Platte, auf der die vielgepriesenen Klassik-Einflüße, die später wahrlich wagnerianische Ausmaße annehmen sollten, noch dezent und gekonnt eingesetzt wurden. Dann aber betrat der Mann in dem Glitzer-Wallegewand, der bierselige Rick Wakeman, die keimfreie Yes-Müsli-Szene, und von da an sonderte die Band in Konzerten und auf Platten einen derart dröhnenden Seich ab, daß man mit dem Urteil „echt ätzend" fast Gefahr lief, ein Lob ausgesprochen zu haben. Ganz in den Dröhn-Keller ging es dann mit den beiden letzten LP's „Tormato" und „Drama", zwei Platten, die so schlecht gewesen sein müssen (ich habe sie Gott sei Dank nie hören müssen), daß sie die Vertragsfirma WEA als einzige des Yes-OEvres aus dem Proramm strich.

1982 aber gab's dann einen bösen Betriebsunfall, denn die beiden ehemaligen Ja-Sager Squire und White formierten, wohl von arger Langeweile geplagt, eine neue Band names Camera. Und da es ihnen an einem Sänger mangelte, kamen sie gar auf die unheilvolle Idee, ihren alten Vorbeter Ion Anderson dazuzubitten.

So wurde aus Camera schnell wieder Yes, und nun sind die Herren – in welcher Besetzung auch immer – erneut am Start, bereit, der Welt ins Antlitz zu wabern, daß ihre neue LP die Bestellnummer „90 125" hat. Oder sollte das die Zahl des Jahres sein, in das sie sich entrückt fühlen? Oder ist das ihre Kontonummer?

Oder bereits ihre 90125. LP-Veröffentlichung und ich hab' die übrigen 90123 verpaßt? Fragen über Fragen, die Yes ihren Anhängern sicher süß säuselnd und dumpf dröhnend beantworten werden.

Jörg Gülden

Nik Kershaw

Der süße Junge von der Straße gibt sein Debüt am 22.6. um 21 Uhr in der Markthalle

Blauäugig, ziemlich hübsches, wenn auch etwas pickliges Gesicht, das Deckhaar strähnenweise blond gefärbt und von Hand regelmäßig nach hinten gestrichen – Nik Kershaw taugt rein äußerlich zum Teenie-Star. Sein Problem allerdings: Er ist unglaublich klein, einen Meter einundsechzig. Darüber freuen sich nur die Kinder.

In England hat er es seit einem halben Jahr geschafft. „This Years Model" rief der Melody Maker aus, als der Song „Wouldn't it be good" zweimal in den „Top of the Pops" lief und daraufhin von einer Woche zur nächsten 15 Plätze in

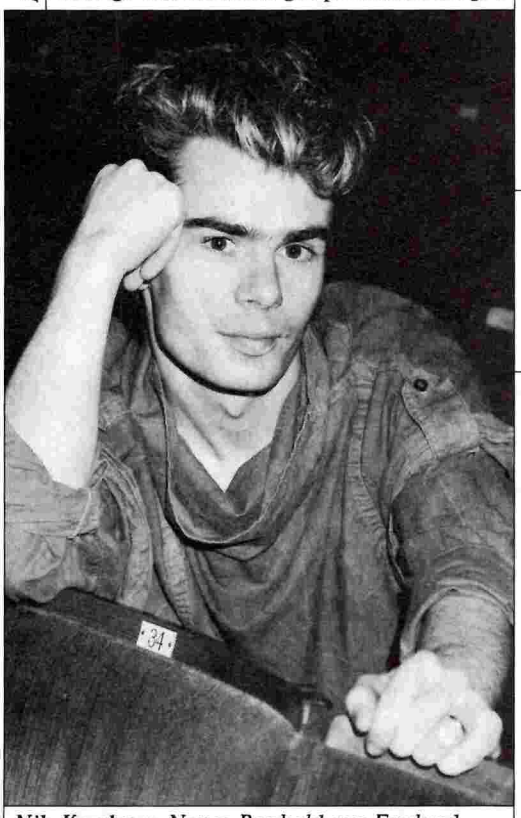
Foto: LFI/Photo Selection

den Charts gutmachte. Seitdem hat der nice guy nicht einmal mehr Zeit, auf seine Schönheit zu achten. In London schickt er ein Mädchen Klamotten einkaufen. Er gibt selbst zu, daß er damals zu grün war, um sein Image selbst zu gestalten. Nun verkauft ihn die Plattenfirma mit Erfolg als süßen Jungen von der Straße. Dabei ist Nik schon 26 Jahre alt (und nicht 23, wie oft zu lesen, weil medienwirksamer). Grundsätzlich sei es keine schlechte Sache, populär zu sein findet er, „so hören zumindest viele Leute meine Musik – welcher Songschreiber wünscht sich das nicht?“ Und in Kürze eine Menge Geld verdienen kann man als Pop-Held natürlich auch. Ein verlegenes bis zufriedenes Lächeln kommt zurück. Bliebe das unerhebliche Ärgernis, daß er keinen Fuß auf die Straße setzen kann, ohne daß ihn mindestens 50 Kids anfallen.

Früher vegetierte er im Auszahlungshäuschen für Arbeitslose dahin oder hielt mit der Tanzkapelle „Fusion“ die Senioren in Hotels auf Trab. Auf eine Anzeige von Nik meldete sich später Manager Micky Modern, der den Deal mit MCA klar machte. Die LP „Human Racing“ erschien und ab ging die Post. Zugegebenermaßen versteht dieser Junge eine ganze Menge von Musik. Er hat einen markanten Gesang, zeitweise wie Stevie Wonder, spielt perfekt Gitarre und Bass, ist auch an den Keyboards nicht schlecht (ausgenommen Synthesizer) und schreibt alle Songs selbst. Jazz und Soul nennt er seine wichtigsten Einflüsse. „Die perfektesten Gitarristen, Bassisten und Bläser kommen alle vom Jazz“, womit Nik nicht unrecht hat. Wohl ein Grund dafür, daß er die Bläser-Truppe von Quincy Jones für die LP-Aufnahmen einlud. Auf Tour kommen die Bläser selbstverständlich nicht mit. Wer soll das auch bezahlen?

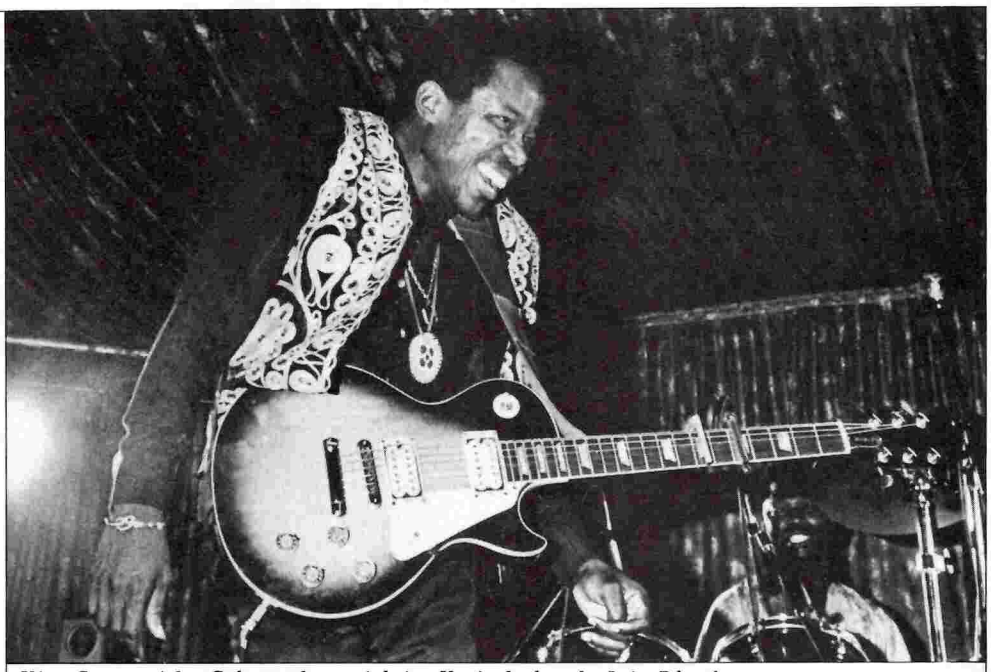
Neben dem üblichen Beziehungsschmalz besingt Mr. Kershaw gar politische Sorgen – wenn auch leicht oberflächlich. „I won't let the sun go down on me“ überträgt seine Angst vor der Atombombe auf die wohl größtenteils an diesem Thema uninteressierten Teenies; „Faces“, sein bester Song, verklagt die Heuchelei religiöser Sekten und „Cloak and Dagger“, eine Sequenzer-betonte Tanznummer, tippt die staatliche Schnüffelei an.

All denen, die vorhaben, in der Markthalle hysterisch zu werden oder die Bühne zu stürmen, sei gesagt, daß Nik seit einem Jahr verheiratet und wahnsinnig verliebt in eine Dame namens Sheri ist. *Kai Billerbeck*



Nik Kershaw: Neuer Popheld aus England

Fotos: LFI/Photo Selection



King Sunny Ade: Schwerelose, sich im Kreis drehende Juju-Rhythmen

King Sunny Ade/ Black Uhuru

Tropische Rhythmen für die Open-air-Saison: Black Uhuru und King Sunny Ade in einem Doppelkonzert am 23.6. um 15 Uhr im Stadtpark

Feuer und Schwefel für die gottlosen Sünder wünschen uns Jahs immer noch zornigste Kinder, wenn sie das Jüngste Gericht prophezeien und uns Schauer der Angst vor der Apokalypse auf eine Weise über den Rücken jagen, daß man nicht umhin kann zu denken, nicht auf die Erlösung würden sich ihre innersten Wünsche richten, sondern auf das Fegefeuer, das uns Kahlköpfe und anderweitig vom rechten Weg Abgekommenen mit der gleichen Sicherheit erwartet wie die nächste Steuererklärung.

In der paradoxen Einheit der Warnung vor dem Untergang und der Lust an ihm liegt schon immer die eigentliche ideologische Anziehungskraft von Roots Reggae. Niemand hat sie mit derart erotisierender Militanz verkörpert wie das Gesangstrio Black Uhuru, das 1979 in seiner heutigen Besetzung einen kometenhaften Aufstieg erlebte, 1980 mit einer Serie von klassischen Singles alle anderen, auch Bob Marley, in den Schatten stellte und im folgenden Jahr zum mythischen Zeremonienmeister des Aufstands in Englands schwarzen Ghettos wurde. Doch dann, bei dem hölzernen, leblosen Auftritt in der „Rocknacht“, zerstob die Aura, und Black Uhuru schien ein weiterer Name in der langen Liste der gescheiterten großen schwarzen Hoffnungen zu sein, verschlissen vom Musikbusiness und gefangen in ihren eigenen Superstar-Ambitionen.

Vielleicht wären sie ganz von der Bildfläche verschwunden, hätte Chris Blackwell, Besitzer ihrer Plattenfirma Island Records, ihnen nicht die Treue gehalten, und hätten ihre Produzenten und *riddim*-Lieferanten Sly and Robbie nicht ihre besten Ideen für das jeweils nächste Black-Uhuru-Album aufbewahrt. Den neueren Alben, „Chill Out“ und „Anthem“, fehlen die Unmittelbarkeit und die Strenge der früheren Aufnahmen, sie sind jedoch abwechslungsreicher und kompositorisch ausgereifter. Die besonders in Konzerten ermüdende Gleichförmigkeit der Melodien hat die Gruppe überwunden.

Im „Vorprogramm“ spielt Sunny Ade, der Vorreiter der Afropop-Welle. Wer den Auftritt des nigerianischen Popstars und seines an die zwanzig Mann starken Orchesters (u.a. mit 4 Sängern/Tänzern, 5 Perkussionisten und einem Steelgitarristen) in der „Rocknacht“ im letzten April versäumt hat, erhält hier wenigstens eine Kostprobe der schwerelosen, sich im Kreise drehenden Juju-Rhythmen.

Leider wird die Band gerade erst richtig in Schwung kommen, wenn sie die Bühne schon wieder verlassen muß. Zudem wird sich die gutgelaunte Partymusik von King Sunny nicht gut mit der bedrohlichen Message von Black Uhuru vertragen.

Auf den ersten Blick scheint es eine gute Idee zu sein, die beiden für die derzeitige Popszene wichtigsten Dritte-Welt-Genres in einem Konzert zusammenzubringen, doch in diesem Fall, so muß man befürchten, werden sie einander paralysieren. *Klaus Frederking*

Synthi-Pop und Fußball-Punk

Erste Woche: vom 1. bis 7. Juni

Über dem Logo schwebt der Pleitegeier. Hamburger Bands bestreiten das Juni-Programm mit Benefiz-Konzerten

Hamburger Musiker: Sie spielen ohne Gage für das Logo

Foto: Frank Aschermann

„Uns geht es so schlecht wie noch nie zuvor", beschreibt Programmgestalter Peter Bischof die dramatische Finanzsituation des Logo. Der April war der schlechtest besuchte Monat seit langer Zeit und auch für den Mai zeichnen sich erhebliche Umsatzeinbußen ab.

Mit Veranstaltungen, die zum Teil von nur zwanzig Leuten besucht werden, läßt sich kein Live-Club führen. Peter Bischof: „Man kann keine guten, aber unbekannten Gruppen von außerhalb mehr engagieren, weil die kein Mensch hören will." So steht das gesamte Juni-Programm im Zeichen Hamburger Bands, die kostenlos für das Logo spielen. Auftreten werden u.a. **Franny and the Fireballs** am 4.6., **Vince Weber** und **Henry Heggen** von B. Sharp am 5.6., **Abi Wallenstein** am 12.6., **Rainer Baumann** am 13.6., die **Reiner Schöne Band** am 24.6. und **B. Sharp** am 27.6.

▽

Im Juni wird der ehemalige Sänger der Gruppe Fischer Z, **John Watts**, sein im April ausgefallenes Konzert in der Markthalle nachholen. Zusammen mit seiner neuen Gruppe The Cry wird er Songs der aktuellen Platte „Quick, Quick, Slow" spielen. Ihr gemeinsamer Auftritt wurde für den 26. Juni angekündigt.

▽

Der Rocksänger **Richard T. Bear** läßt auf sich warten: Nach der Absage seiner Konzerte zu Beginn dieses Jahres wurde nun auch sein Auftritt in der Markthalle verschoben. Seine neue LP „The Bear Truth" wird er nicht wie geplant am 31.5., sondern am 1.6. in der Markthalle vorstellen.

▽

Der Verein für aktive Freizeitgestaltung kündigt für den 2.6. das zweite **Elbe-Rock-Festival** in Geesthacht an. Veranstaltungsplatz des zehnstündigen Live-Programms ist eine Wiese hinter dem HEW-Pumpenhaus an der Elbuferstraße (Beginn: 13 Uhr). Es treten auf: **Trust** (Latin Funk), **Heat** (Rock), **Mania** (Hard Rock), **Kanal 88** (Blues, Jazz, Rock) sowie **Midnight Lover** (Melodic Rock). Der Eintrittspreis beträgt 5 Mark.

▽

Seit Anfang letzten Jahres tritt das deutsch-englische Duo **Alan & Martin** mit selbstkomponierten Rocksongs in Hamburger Clubs auf. Die positive Resonanz auf ihre Live-Auftritte und ihr Demo-Band, das im NDR und BFBS gespielt wurde, hat die beiden Musiker veranlaßt, eine Plattenproduktion in Angriff zu nehmen. Vorher sind sie am 2.6. im Eimer an der Elbchaussee zu hören.

Alan & Martin: Selbstkomponierte Rocksongs

▽

Das erste Stadtpark-Wochenende im Juni wird von deutschen Liedermacherinnen bestritten. Am 2.6. wiederholt **Ulla Meinecke** und Band ihre mehrfach ausverkauften Konzerte der letzten Wochen. Quasi durch die Hintertür ist sie zu *der* deutschen Sängerin geworden. Im Vorprogramm tritt **Edo Zanki** auf. Einen Tag später, am 3.6., sind **Bettina Wegner** und die Hamburger Gruppe **Ougenweide** an gleicher Stelle zu hören.

▽

This Heat gehörten zu den vielen sehenswerten Bands, die uns seinerzeit das Versuchsfeld beschert hatte. Zwei ehemalige Mitglieder dieser Band und ihr früherer Tonmixer arbeiten jetzt unter dem Namen **The Camberwell Now** zusammen. Sie treten am 3.6. im

Neue LP/MC:
zwische Salzjebäck im Bier
22.9.84 Hamburg – Stadtpark
23.9.84 Hamburg – Stadtpark

LP 1C 066 1469141
MC 1C 266 1469144
EMI ELECTROLA

Foto: Susan Lubowski

Big Balls & the Great White Idiot: Punk lebt!

Kir auf. Bislang haben sie mit „Meridian" eine EP veröffentlicht, die aber kaum jemand zu Gehör bekommen hat. Die Vergangenheit der Beteiligten bürgt aber für Qualität.

▽

Blancmange aus England zählt zur zweiten Generation der Synthi-Popbands. In Europa hielt sich ihr Erfolg in Grenzen. Anders in den USA. Dort kletterten ihr Synthi-Melodien Marke „Living on a ceiling" bis ins obere Drittel der Hitparaden. Blancmange wird trotz des Abflauens der Synthi-Welle vor allem die ganz jungen Hörer am 3.6. in die

Foto: LFI/Photo Selection

Blancmange: Synthi-Pop auf „Mange Tout"

Markthalle locken. Dort stellen sie ihre neue Platte „Mange Tout" vor, auf der einige gelungene Songs zu finden sind.

▽

Nach einem Probeauftritt im Scaena im letzten Monat eröffnen die **Zimmermänner** nun offiziell ihre Deutschland-Tournee am 4. und 5.6. im Onkel Pö. Das Konzert am 5.6. wird vom NDR mitgeschnitten.

▽

Deutschlands erste Punkband wird nach langer Pause wieder aktiv: **Big Balls & The Great White Idiot.** Die Gebrüder **Grund** und **Wolfgang Lorenz** treten am 5.6. um 21 Uhr im Klecks-Theater zur Reconquista an. Punk lebt!

▽

Der Knust feiert diesen Monat seinen achtjährigen Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat Inhaber Dieter Dombrowski die deutsche Traditionsband **Peter Bursch's Bröselmaschine** vom 6. bis 8.6. engagiert.

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juni

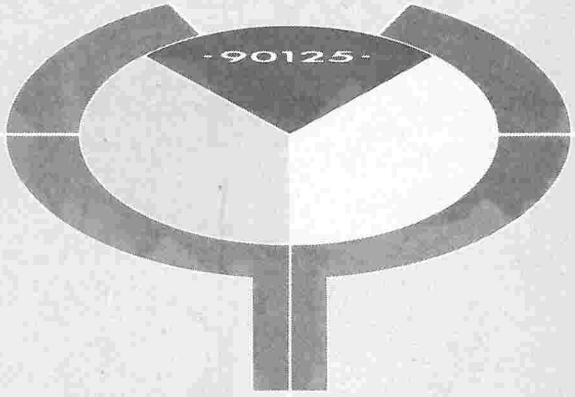
„Entweder man liebt uns, oder man haßt uns." (Twisted Sister)

Der NDR-Redakteur Klaus Wellershaus ist als besonnener Mann bekannt. Überraschend daher die ungerechtfertigt scharfen Worte, die er anläßlich der Übertragung eines Mitschnitts der Band Beauty Contest fand, um ein ganzes Genre zu verdammen. Was ihn die Fassung verlieren ließ, gibt es am 8. 6. als geballte Ladung in der Fabrik zu hören: Unter dem Motto **„The Psychotic Beat Goes On"** findet dort ein Festival mit neuen Psychedelic-Gruppen statt. Hauptattraktion sind die geschmähten **Beauty Contest.** Deren Gitarristen wirkten vorher bei den 39 Clocks und Silent Rite mit. Außerdem im Programm: die Insidern schon bekannten **Kastrierten Philosophen** und die Hamburger Bands **Painless Dirties** und **Sense.** Trotz oder auch gerade wegen der NDR-Schelte ein vielversprechendes Programm.

▽

Am 9. und 10.6. findet jeweils ab 14 Uhr das 7. Pfingstfestival im Reservat Homo Sapiens in Syltkuhlen bei Norderstedt statt. Am 9.6. treten auf: **Mescalito, Die Da, Sexes, Abi Wallenstein** und **Inga Rumpf.** Am 10.6. folgen **Freshness, Ghetto Band, Scrifis** und **B. Sharp.**

YES
IN CONCERT



18.6.	**Berlin**	Waldbühne
19.6.	**Hamburg**	Alsterdorfer Sporthalle
21.6.	**Köln**	Sporthalle
22.6.	**Stuttgart**	Martin-Schleyer-Halle
24.6.	**Dortmund**	Westfalenhalle
25.6.	**München**	Olympiahalle
28.6.	**Mannheim**	Eisstadion
29.6.	**Frankfurt**	Festhalle
30.6.	**Würzburg**	Carl-Diem-Halle

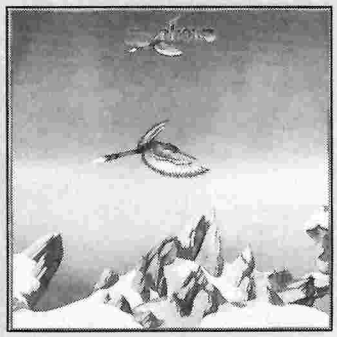
Tourneeleitung: Mama Concerts

Tourneesponsor: SPARKOMATIC AMERICA'S CAR SOUND

DIE YES DISCOGRAFIE:

Das aktuelle Album mit »Owner Of A Lonely Heart« und dem neuen Hit »It Can Happen«:

90125 LP 790 125-1 MC 790 125-4 CD 790 125-2



Yesshows
LP 60 142 (2 LP)

Yes
LP 50 870

The Yes Album
LP 40 106

Close To The Edge
LP 50 012

Relayer
LP 50 096

Tales From Topographic Oceans
LP 80 001 (2 LP)

Yessongs
LP 60 045 (3 LP)
MC 460 045

Time And A World
LP 40 085

Fragile
LP 50 009

Yesterdays
50 048

Going For The One
50 379

Von der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Gesellschaft
ATCO

Wer die Reggaegruppe **Chalice** aus Jamaika im April in Hamburg hören wollte, mußte früh aufstehen. Im Logo gab sie im Rahmen eines Frühschoppens ihr einziges Konzert. Klaus Frederking schrieb damals über Chalice: „Die LP ‚Good to be there' ist einer der wenigen Lichtblicke auf der stagnierenden Jamaika-Szene." Chalice sind nun ein weiteres Mal am 9.6. in der Fabrik zu hören, diesmal allerdings zu einer moderaten Zeit: 21 Uhr.

▽

Zwei unterschiedliche Musikrichtungen präsentiert das Kir am 11.6. **Stephan Eicher** demonstriert, was aus der Swiss Wave geworden ist. Ruhm erlangte er, als er mit seinem Bruder unter dem Namen Grauzone den Song „Eisbär" veröffentlichte. Inzwischen arbeitet er wieder allein; singt, spielt Gitarre und läßt sich dazu von einigen Errungenschaften der Technik begleiten. Seinen Schweizer Pop hat er auf der LP „Les Chansons Bleus" verewigt. Zweiter Programmpunkt sind **ESG** aus New York. Nicht alles, was aus der Bronx kommt, rappt. Die vier Schwestern **Scroggins** spielen mit Hilfe ihres Freundes **Tito** einen extrem tanzbaren Funk mit minimalem Instrumentalaufwand.*

▽

Die Trash-Rocker der New York Dolls müssen ein weiteres Mal als Vorbild herhalten: Nach den Hanoi Rocks im April kommen am 11.6. die **Twisted Sister** in die Markthalle. „Entweder man liebt uns oder man haßt uns" lautet die Devise der Schwermetaller um Sänger Dee Snider, dessen Aufmachung an die Kostümierung des Tubes-Sängers Fee Waybill erinnert. Das Outfit der Twisted Sisters dürfte unterhaltsamer als ihr Hard Rock sein. Im Vorprogramm tritt Gitarristin **Lita Ford** (Ex-Runaways) auf, deren Konzert im Mai abgesagt wurde.

Twisted Sister: Hard Rock mit Glitter-Outfit

Deutschlands Antwort auf Randy Newman hat zumindest in Hamburg den Durchbruch geschafft: **Manfred Maurenbrecher**. Der Berliner Liedermacher und Spliff-Zögling tritt am 11.6. ein weiteres Mal in der Fabrik auf.

Gulam Muhammad Kalinbaf: Klassische Musik aus Indien

Gulam Muhammad Kalinbaf ist einer der letzten sechs lebenden „Masters of Sufyana". Sufyana Kalam ist die klassische Musik Kashmirs, die ursprünglich zum Tanz gespielt wurde, mittlerweile aber eine Musik des Zuhörens gworden ist. Hauptinstrumente sind die der Sitar verwandte Kashmir-Setar und die zitherähnliche Santur. Kalinbaf tritt am 14.6. in der Fabrik auf.

▽

Der Großvater all dessen, was sich Liedermacher und Protestsänger nennt, meldet sich am 15.6. im Malersaal zurück. **Franz-Josef Degenhardt**, Kommunist vom alten Schrot und Korn, kommentiert die Lage der Nation mit seinem neuen Programm „Lullaby zwischen den Weltkriegen".

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juni

Wenn ein Orgelbauer zur Gitarre greift...

Ein ganz anderes Fossil betritt am 16.6. die Bühne der Freilichtarena im Stadtpark. **Johnny Winter**, seines Zeichens Bluesgitarrist mit weißen Haaren und schwarzer Stimme. Nach heftigen Saufgelagen und nicht minder exzessivem Heroinkonsum hat er sich wieder berappelt und huscht mit eingeknickten Beinen und irrem

** Nach Redaktionsschluß: ESG fällt aus*

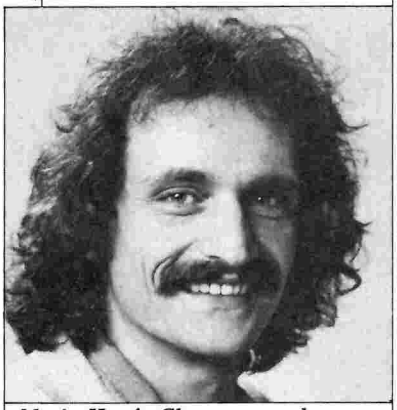
Johnny Winter: Mit Blues gegen das Leid der Welt

Foto: Photo Selection, Peter Schmidt

Blick durch die Verstärkertürme. Aber der Ton sitzt, wie seine neue Platte „Guitar Slinger" zeigt.

▽

La Loora, Vertreter der Berliner Atonal-Fraktion und neuerdings bei Virgin unter Vertrag, konnte bei der letzten Hilsberg-Veranstaltung in der Markthalle mit beinharten Rhythmen überzeugen. Am 20.6. treten sie ein weiteres Mal in Hamburg auf, diesmal in der Fabrik.



Mario Hené: Chansons und Mainstream-Rock

Mario Hené, 30jähriger Sänger und Orgelbauer aus Berlin stellt vom 20. bis 22.6. im Onkel Pö seine neue Platte „Drinnen und Draußen" vor, auf der Chansons mit Peter Schilling-Adaptionen und Mainstream-Rock wechseln.

▽

Am 21.6. findet im NDR Studio 10 der **191. NDR-Jazzworkshop** statt. Zu hören sein werden **Family of Percussion**, **Steve Swallow** (Baß), **Harry Pepl** (Gitarre) und **Werner Pirchner** (Vibraphon).

Vierte Woche: vom 22. bis 30. Juni

Die Woche des Punk mit Tote Hosen, Mimmi's, Die Ärzte und Anti-Nowhere League

Jürgen Timms Plattrocker treten am 22.6. mit Rockmusik und plattdeutschen Texten in der St. Katharinen Kirche auf. Außer Klassikern wie Chuck Berrys „Memphis Tennessee" und „When I'm Sixty Four" von den Beatles spielen Timms Plattrocker auch eigene Stücke.

▽

Wolf Biermann, verblassender Superstar der linken Liederszene, gibt am 22.6. ein Konzert im Malersaal in der Kampnagelfabrik.

▽

Re-Flex aus England ist mit „Politics of Dancing" eine kurzweilige Tanzplatte gelungen (s. Plattenbesprechung in SZENE 5/84). Am 23.6. werden sie in der Markthalle auftreten und ihren bereits für April angekündigten Auftritt damit in diesem Monat nachholen.

▽

Als die **Toten Hosen** im April im Jugendzentrum Nöldekestraße spielten, mußten Scharen von Fans wegen hoffnungsloser Überfüllung des Saals enttäsucht wieder abziehen. Die Glücklichen, die Einlaß fanden, konnten feststellen, daß die Band die Entwicklung von den deutschen Chelsea zu den deutschen Ramones erfolgreich abgeschlossen hat. Am 23.6. gibt es in der Fabrik noch einmal für alle Interessenten die Gelegenheit, Deutschlands beste Punks zu erleben.

Die Mimmi's: Fußball-Hymne aus Bremen

In diesem Sinne geht es am nächsten Tag im Kir weiter. Dort spielen am 24.6. die **Mimmi's** aus Bremen. Nachdem ihr erster Single-Hit „Deutscher Meister wird der SVW" sich auch in diesem Jahr nicht erfüllt, fragen sie jetzt mit der aktuellen LP: „Was'n hier los?" Sänger **Claus Fabian**, ehemals mit zwei Mitgliedern der Toten Hosen bei der Düsseldorfer Punkband **ZK**, wird dafür sorgen, daß nur wenige Augen trocken bleiben werden.

▽

Joe Cocker setzt den Monat der Wiederholungen fort: Trotz mehrerer Auftritte in den letzten zwei Jahren war auch sein Konzert im CCH restlos ausverkauft. Aus diesem Grund tritt er ein weiteres Mal am 24.6. im Stadtpark auf. Mit „Civilized Man" ist endlich die langerwartete neue LP von ihm erschienen. Die Boulevardpresse „freut" sich derweilen über den Alkohohlrückfall anläßlich eines Konzerts in Wien, das er angeblich wegen der schlechten Soundqualität der Halle platzen ließ.

▽

Im Anschluß an seinen Auftritt beim New Jazz Festival in Moers gastiert der Jazz-Trompeter **Lester Bowie** am 25.6. in der Fabrik. Er ist nicht wie in Moers im Duo mit Dollar Brand zu hören, sondern mit seiner nicht weniger interessanten Gruppe **Brass Fantasy**, in der sieben Bläser und ein Schlagzeuger spielen.

▽

Alle, die bei den Toten Hosen und den Mimmi's waren, werden sich am 26.6. auch in der Fabrik wieder einfinden. Dort spielen **Die Ärzte**, die wie auch die beiden anderen Bands im Berliner „Tip" als „Fetzer der Nation" gewürdigt wurden. Mehren sich auch die kritischen Geister, die die Band zumindest auf Platte ins Schlagerhafte abrutschen hören, auf der Bühne zählen die drei Ex-Punks zu den größten Attraktionen des Landes. Ihr Pop, der mit einer gut dosierten Portion „Berliner Schnauze" durchsetzt ist, hat live bisher noch nie seine Wirkung verfehlt.

▽

Der außeriridische Gott des Jazz **Sun Ra** wiederholt wegen des großen Erfolgs sein Konzert vom März am 27.6. in der Fabrik. Auf dem Vorprogramm stehen African Highlife, Voodoo und ägyptische Märsche.

ECM Neuheiten

Pat Metheny
Rejoicing

817 795-1

Pat Metheny (guitars)
Charlie Haden (bass)
Billy Higgins (drums)

George Gruntz Concert Jazz Band
Theatre

815 678-1

Digital Recording

George Gruntz (keyboards), Palle Mikkelborg (trumpet), Julian Priester (trombone), Howard Johnson (tuba), Charlie Mariano (saxophone), Dino Saluzzi (bandoneon), Mark Egan (bass), Bob Moses (drums), Sheila Jordan (vocal), and others

Die Bigband-Musik der 80er Jahre

ECM Records im Vertrieb der Deutschen Grammophon

STEPHAN EICHER

LIVE Montag, 11. Juni '84
Hamburg „Kir"

STEPHAN EICHER · LP 817 531-1 · NICE
Maxi-Single 821 914-1 Single 821145-7

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

Henry McCullough: Rock im Laid-Back-Stil

Foto: Jo Nelson

Der Gitarrist **Henry McCullough** ist seit über zwanzig Jahren einer der besten und gefragtesten Studio- und Begleitmusiker. Größere Bekanntheit erzielte er als Gitarrist der Grease Band und als Begleiter von Joe Cocker. Später gehörte er u.a. den Wings von Paul McCartney an und spielte mit Frankie Miller, Ronnie Lane und Roy Harper. Seit zwei Jahren tritt er mit einer eigenen Band auf, mit der er Platten in Tulsa/Oklahoma aufnahm. Wer bei Tulsa an Eric Clapton denkt, liegt genau richtig: Auch McCullough bevorzugt den von der Country-Musik beeinflußten Laid-Back-Stil, wie er außerdem von J.J. Cale gepflegt wird. McCulloughs letzte Platte „Hell of a record", die gerade bei Line Records erschienen ist, wurde wiederum dort aufgenommen. Henry McCullough tritt am 27. und 28.6. im Onkel Pö auf.

▽

Die wildesten Männer des englischen Punk treten am 30.6. in der Fabrik an. Die **Anti-Nowhere League** sind die Motörhead ihres Genres: Wie Lemmy & Co. haben sie eine erfrischende Distanz zur martialischen Pose. Das hält sie nicht davon ab, in den Texten alles zu bemühen, was auch nur eventuell Anstoß erregen könnte. Überaus erfolgreich waren sie dabei mit ihrem Song „So what", den die britischen Zensurbehörden bei jedem Auftauchen mit unheiligem Zorn verfolgten. Zwar befindet sich im Repertoire der Band eine Nummer mit dem Titel „I can't stand rock'n'roll", in Wahrheit geht es ihnen aber um genau denselben und der satirischen Überhöhung seiner Exzesse.

CHALICE · LIVE ·

DER NAME: ABENDMAHLSKELCH, TRINKBECHER, WASSERPFEIFE, GEMEINSAMKEIT.

DIE MUSIK: REGGAE, LOVERSROCK, DUB, BALLADEN, JAMAICAN POPULAR MUSIC VOM FEINSTEN.

DER SOUND:

DICKER, FETTER BASS, SCHWERE, VOLLE BASS DRUM, KRACHENDE SNARE, ZISCHENDE HI-HAT. HELLE, STECHENDE GITARREN, REGELMÄSSIG WIE HERZSCHLÄGE, SCHIMMERNDE, LEUCHTENDE KEYBOARD-PHRASEN, PERCUSSION, SO PERFEKT UND UNAUFDRINGLICH, DASS MAN SIE ERST BEMERKT, WENN SIE WEG IST!
GROSSARTIGE LEADSTIMMEN. PHANTASTISCHER CHORGESANG.
SOUNDS AUS DEN BESTEN STUDIOS JAMAICAS UND NEW YORKS.
DI DRUM JUST A RATTLE, DI BASS JUST A THROTTLE. MURDER!

DIE TEXTE:

WILL JA NICHTS VON DER WAHNSINNSFRAU, AUSSER MIT IHR DUB ZU TANZEN, ABER SIE TRITT IHM AUF DEN FUSS, HAT DAS KNIE AM RICHTIGEN ORT, ABER ZU HEFTIG, TUT WEH, PEINLICH, PEINLICH. YOU CAN'T RUB... CAN'T DUB... YOU JUST CAUSE ME PAIN. UND DANN WACHT ER MITTEN IN DER NACHT AUF, KEINE FRAU DA, TUT NOCH WEHER. HARD TO KEEP COOL IN A FEVER... NIGHT FEVER. AM NÄCHSTEN ABEND GEHT ER WIEDER WEG, HAT EINE NEUE, UND PLÖTZLICH IST DIE VERLOSSENE DA UND MACHT SICH AN IHN RAN, UND ER ERINNERT SICH AN ALLES. ABER ES IST ZU SPÄT, MEINE LIEBE - YU JUST ONE WOMAN TOO LATE. UND BEI DEM GANZEN ÄRGER IMMER NOCH VERSUCHEN, DIE RICHTIGE MUSIK ZU MACHEN, TRYING TO KEEP THE MUSIC FROM DYING, NICHT SO EINFACH DURCH ZUKOMMEN FOR THE CHILDREN IN EXILE BUT YOU MAKE SUCH REAL GOOD MUSIC. FUNNY KINDA REGGAE, IN DER TAT! MIT 6 (SECHS)! VERSCHIEDENEN MIXES: BIG APPLE MIX, BIG APPLE SCRATCH MIX (MASTER SCRATCHER MICHAEL T. BROWN) KINGSTON DANCE HALL MIX, KINGSTON DUB UND NOCH VIELES MEHR.

9.6. HAMBURG, FABRIK
12.6. BREMEN, ALADIN
13.6. LÜNEBURG, FABRIK

DIE GRUPPE:

VOR VIER JAHREN UNBEKANNT, JETZT NUMMER 1 IN JAMAICA!
DER NEUE REGGAE. HART UND WEICH.
VIELSEITIG. JAM DOWN CALLING! GOOD TO BE THERE, OHNE ZWEIFEL.

LP 206 099-320 · MC 406 099-352
I'M TRYING
SINGLE 106 511-100
MAXI 601 334-213

ariola ON RECORD

Pearl
Pearl Drums
The Driving Force.

SENNHEISER
Perfekter Klang hat seinen Namen

TV-Musik

- 2.6. *Konzert im Central Park:* **Simon and Garfunkel** *(Wh.), ZDF 23.30*
- 2.6. *Haus Vaterland:* **Eine Revue mit Inga und Annette Humpe, Palais Schaumburg, Ingeburg Thomsen, Joachim Witt, Ilse Werner, Grete Mosheim u.a.** *(Wh.), ARD 23.35*
- 3.6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
- 5.6. *Beat-Club:* **Miko** *(Wh.), NDR III 19.15*
- 6.6. *Na sowas:* **Chris de Burgh, Neil Sedaka, Billy Preston, Hirolo Murata u.a.**, *ZDF 19.30*
- 10.6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
- 10.6. *Liedercircus:* **Paco de Lucia, Joan Baez, Reinhard Fendrich, Stephan Sulke, Gitte Haening**, *ZDF 22.45*
- 14.6. *Show ohne Schuhe:* **Internationale Folklore mit Bill Ramsey und Don Paulin**, *ARD 16.10*
- 14.6. *NDR-Jazzworkshop:* **Albert Mangelsdorff, Manfred Schoof, Billy Higgins, Dave Holland**, *NDR III 22.30*
- 17.6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
- 19.6. *Haste Töne:* **„Der Club" von NDR Live von der Kieler Woche**, *NDR III 19.15*
- 21.6. *Musikladen:* **DÖF, Makromat, Anna Rusticano, Twisted Sister, Madonna**, *ARD 21.00*
- 21.6. *Jazzfest Berlin'83:* **Richard Teitelbaum**, *NDR III 22.20*
- 23.6. *Ein Tenor geht fremd:* **Peter Hofmann**, *ZDF 23.05*
- 24.6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
- 28.6. *NDR-Jazzworkshop:* **Roland Kirk**, *NDR III 22.30*
- 30.6. *Konzert frei Haus:* **Konstantin Wecker**, *NDR III 22.25*

Dein Freund, der Hamburger

Kolumne

Morgengedanken über die Atmosphäre einer Stadt

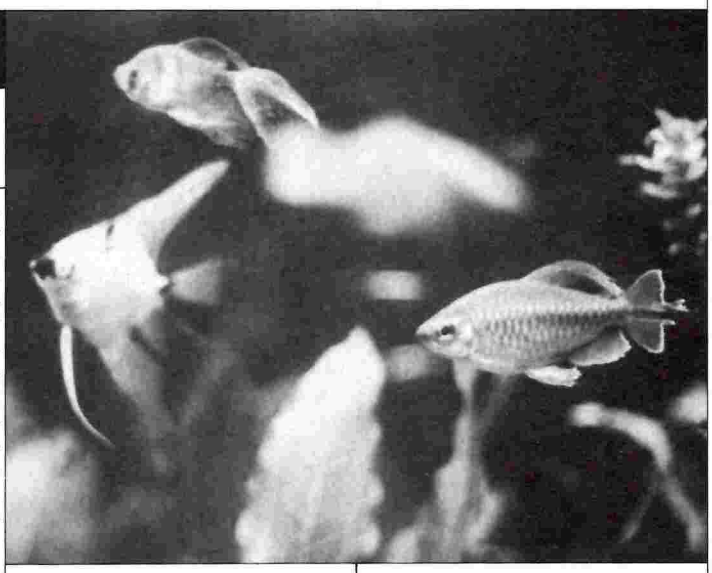


Foto: Renate Kirbach

Die neuen Stars heißen Johnny und Edgar Winter. Gemeint sind natürlich nicht die legendären Blues-Rock-Albinos, die es immer so gut verstanden aus „Tobacco Road" auch dann noch Reize herauszukitzeln, wenn es in die fünfzehnte Minute ging, gemeint sind die zwei weisen alten Albino-Welse, die meistens schlafend, vom Disco-Lärm ungerührt, hinter den Glasscheiben des „Kir"-Aquariums ihre vielbestaunte Existenz fristen.

Kaum ein Ausgehabend an dem ich und meinesgleichen nicht fünf bis zehn Minuten für ein andächtiges Zusammensein mit den beiden buddhistischen Kleinfischen abzweigen. Johnny erkennt man übrigens daran, daß er, etwas vitaler und noch nicht ganz erleuchtet, hin und wieder auf die Scheibe zuschwimmt, Kontakt aufzunehmen scheint. Edgar ist dagegen meistens unten links in einem der Büsche zu finden.

Es war schön, als wir an diesem 795. Geburtstag des Hamburger Hafens die frühen Morgenstunden des Muttertags verschwoften. Vor exakt 20 Jahren hatte Frank Zappa seine „Mothers Of Invention" gegründet. Was für eine Harmonie! Am Nachmittag hatte der HSV den 1. FC Nürnberg mit 6 : 1 abgefertigt. Konkurrent Stuttgart mußte sich gegen Frankfurt mit einer Punkteteilung zufrieden geben. Am Abend hatten sich die Freunde in einen Kreis gestellt, erst im „Luxor", dann in den anderen Lokalen und ein erbauliches Gespräch zum Thema „Unbekannte Massenmörder der Weltgeschichte" geführt. Ja die Freunde: In Hamburg vergessen sie einen nie. Der Hamburger nimmt nur sehr schwer Kontakt auf. Hast Du aber einmal sein Herz gewonnen, wird er ein Leben lang Dein FREUND bleiben.

So kann man problemlos in die Fremde ziehen und weiß immer, daß man hier eine Heimat hat: Die Haare werden wieder richtig lang. Männer- und Frauenhaare wehen gewaschen und ausgebürstet in den frühen Morgenstunden des Muttertags, während der Discjockey das definitive Lied der 70er „Station To Station" auflegt. Zwei, drei Hemdknöpfe öffnen sich, der Körper wird ausgeschüttelt.

Überall unternehmen die Menschen Versuche, die glücklichste Zeit der Menschheit wieder zum Leben zu erwekken: die Jahre 65 - 69. In Musik, Mode, Denken und Wirtschaft. Was mich zu der Frage bringt: Was denke ich über den Aufschwung, kann ich den Aufschwung wollen als Linker, der eigentlich die Krise lieben sollte? Der Aufschwung, von dem ich zwar weiß, daß er die Erfindung rechter Propaganda ist, löst doch ein unwillkürliches Hoffen auf eine Wiederholung der besagten glücklichen Epoche aus und genau das macht dann sogar mich zum Opfer der entsprechenden Hymnen um die prognostizierten 3,5 Prozent Wachstum.

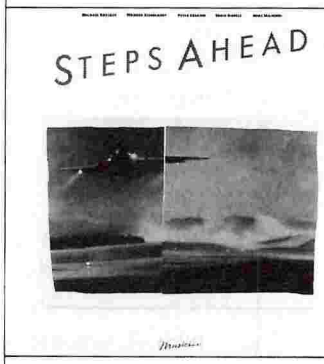
In letzter Zeit haben dann die 35-Stunden-Wochen-Plakate der Gewerkschaften wieder deutlich gemacht, daß wir nicht in den 60ern, sondern mit Glück in den 20ern leben, wahrscheinlich aber in den 80ern mit ihrem merkwürdigen Provinzialismus-Revival. Mein Glaube an den Aufschwung verschwand.

Die Atmosphäre in den Städten hat deutlich nachgelassen. Freundlichkeit auf dem Nullpunkt, hohe Aggressivität, richtige Armut und Ausweglosigkeit in den Gesichtern der Prolls. Seltsam gezwungene, aufgesetzte Bewegungen, die etwas wie Stolz retten sollen. Abschwung.

Und dann diese Nacht auf den Muttertag mit dem Hafengeburtstag, den Freunden und Johnny und Edgar. In der Zeitung war von Plänen der Bundesbahn zu lesen, einen dem französischen TGV vergleichbaren Hochgeschwindigkeitszug auf der Strecke Hamburg-München einzusetzen. Diese Meldung bläst zusammen mit den Frühlingswinden des beginnenden Muttertags alle Abschwungsgedanken weg. Das Leben, das seit dem Scheitern des Concorde-Projekts, seit dem Ausbleiben des Privathubschraubers, seit dem Nichtbauen von Allwegbahnen nicht mehr beschleunigt worden ist, soll zum ersten Mal wieder schneller gemacht werden. Das wäre wirklich ein Grund zur Hoffnung.

Stumm schwimmt Johnny seine Bahn. Edgar schaut das Nirvana. *Diedrich Diederichsen*

Musik von studierten Popfans



Steps Ahead

Das intelligenteste Jazzquintett der 80er Jahre verliert auf „Modern Times" (WEA 960 351) an Profil

Es ist das alte Lied: kaum hat man sein Herz und seinen Kopf an eine Großes verheißende Gruppe verschenkt, da sinkt einem nach der zweiten Platte schon wieder die Kinnlade vor Enttäuschung auf die Brust und trauen die Ohren kaum dem, was sie da hören. Das sollen Steps Ahead sein?

Ja, sie sind es natürlich, und es gibt auch noch ein paar Rosinentöne, die an die glanzvolle erste Platte erinnern, ein paar Soli des Saxophonisten Michael Brecker, das differenzierte, swingende und trotzdem treibende Schlagzeug von Peter Erskine – Klänge, die für viel Mittelmäßiges entschädigen, das sich auf „Modern Times" leider breitgemacht hat.

Die A-Seite läßt noch hoffen, daß die Maßschneider des Jazz trotz der Verwendung moderner Maschinen (Sequenzer, Rhythmuscomputer etc.) noch nicht in die Produktion beliebiger Prêt-à-porter-Ware herabgesunken sind. Insbesondere aber zwei Stücke der Rückseite („Now You Know", „Old Town") nähren den Verdacht, daß auch Steps Ahead mittlerweile über die Phase hinaus sind, in der sie nur zum eigenen Vergnügen und zur kreativen Erholung vom Alltag als Studioprofis miteinander Musik machen. Vielleicht hat sie der Erfolg – immerhin sind sie in amerkanischen Fachzeitschriften auf den vordersten Plätzen der Kritiker- und Leser-Polls '83 zu finden – früher in ein Tonstudio getrieben, als das von der Qualität des vorhandenen neuen Materials her ratsam gewesen wäre. Die Begeisterung jedenfalls, in die wir auch in Europa über das intelligenteste, rockigste, inspirierteste und akustischste Jazzquintett der 80er Jahre verfallen durften, wird vom neuen Werk sehr deutlich abgekühlt.

Was die Gruppe jetzt vor allem schmerzlich vermissen läßt, ist die Originalität der frühen Jahre, denn die „Schritte nach vorn" führen uns nun nicht mehr in Neuland, sondern in schon bewohntes Gelände: Das Stück „Radio Active" versucht mit zickigem Saxophon Herbie Hancocks „Rockit"-Hit nachzueifern, und noch häufiger drängt sich nun der Name einer anderen Band in die Erinnerung des Hörers: Hat man nicht viele kleine Sounds, Arrangement-Ideen, Melodieteile und typische harmonische Wendungen schon vor Jahren bei Weather Report gehört? Noch sind die Namen der beiden Gruppen keine Synonyme. Manchmal aber sind sie einander schon so ähnlich wie Pierre Brice und Winnetou. | *Tom R. Schulz*

R.E.M.

Die Byrds als Inspiration für 80er-Psychedelia auf „Reckoning" (CBS 25 915)

Wie in meiner Kolumne schon gesagt: alle wollen zurück in die Zeit, als die Menschen am glücklichsten waren. R.E.M. waren neulich – ausgerechnet – im „Knust" zu Gast – paßt aber doch ganz gut – und spielten Velvet Underground-Standards. Ihre eigenen Stücke auf dieser zweiten LP lassen sich allerdings nicht über diesen Kamm scheren. R.E.M., wie ihre Freunde die DBs, sind studierte Pop-Fans, die lieber mit Lust aus den obskureren Quellen der 60er schöpfen, als sich einmal mehr auf das allzu offensichtliche Weiterverarbeiten des größten Kults der Pop-Geschichte zu beschränken. Wenn überhaupt, können die Byrds in ihrer stilistisch wechselhaften Zeit zwischen „Dr. Byrds & Mr. Hyde" und „Untitled" als Inspiration herangezogen werden. Indes das New Yorker Quartett ist im Ganzen weniger dem pfiffig-cleveren Zitat verpflichtet, das die DBs so beherrschen, als dem Glauben an den eigenen Song. R.E.M. haben keine Distanz, keine kokette, tragen die Haare lang und sind mitten in ihrer eigenen 80er-Psychedelia. | *Diedrich Diederichsen*

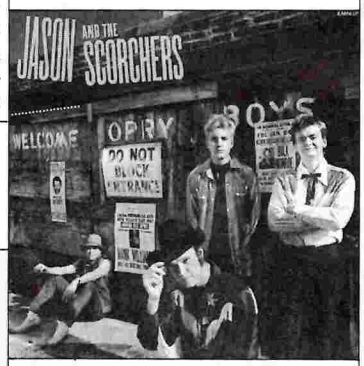
Pyrolator

Der „Plan"-Musiker führt in das „Wunderland" (Ata Tak WR 26) des Emulators

Es kommt nicht oft vor, daß mir Solo-Alben gefallen. Meist vermisse ich an ihnen den Zauber, der aus sozialer Chemie entsteht, wenn Musiker, Produzenten und Toningenieure einander inspirieren. Gut möglich, daß „Pyrolators Wunderland", das dritte Soloalbum des ehemaligen DAF-Musikers und „Plan"-Mitarbeiters, mich einmal anderer Auffassung sein läßt. Die instrumentalen Fähigkeiten anderer Musiker ersetzt Pyrolator durch avancierteste Computertechnik. Er spielt einen Emulator, ein Gerät, das beliebige natürliche und synthetische Klänge speichern kann und über eine Klaviertastatur abrufbar macht. „Im Zoo", das Eröffnungslied der LP, führt gleich sehr eindrucksvoll vor, welche ästhetischen Überraschungen die neue Technologie für uns bereithält: So würde es klingen, wenn die Vögel „funky" wären. Dies ist vor allem eine sehr freundliche Musik, die es gut meint mit den Menschen. Unser Bestes wollen auch die Schlager, aber meistens hört man ihnen die Angst an, nicht glaubwürdig zu sein. Pyrolator muß nichts beweisen. Deshalb kommen seine Lieder (gleich Kinderliedern und Folklore) auch ohne die herkömmliche musikalische Logik aus. Ihre innere Entwicklung ist nicht linear, sondern Dynamik entsteht aus Überlagerungen.

Eigentlich passiert nichts, aber man hat verlernt, es als Glück zu erleben, wenn nichts passiert. | *Reinhard Strömer*

Jason And The Scorchers



„Fervor" (EMI 240 0801) heizt der sanft entschlafenen Country-Szene ein

Jason And The Scorchers sind Strafe und Heimsuchung für alle Grand-Ole-Opry-Schnarchsäcke, Gunther-Gabriel-Fuzzies und Truckstop-Heimwerker-Kaubeus. Mehr noch, sie sind das Flammenschwert, das der Gott der Country-Musik (der obengenannte Grütze nicht mehr hören konnte) auf die Erde entsandte, um all die Frevler zu strafen, die sich so schamlos an seiner einst so schönen Musik vergangen haben und (noch) vergehen.

Jason und seine Sensationen sind beileibe keine Punks, doch die Musik, die sie machen, könnte man fast als „Country-Punk" bezeichnen. So macht das Quartett mit zwei Gitarren, Baß und Schlagzeug einen wahrhaft unheiligen Lärm, dessen Wurzeln tatsächlich im Country-Rock liegen, und Sänger Jason Ringenberg klafft dazu vitriolische Texte, die zwar von „Hot Nights In Georgia" und vom „Harvest Moon" handeln, aber ganz gewiß keine „komm' ins Land der Marlboro-Männer"-Ideologie verbreiten.

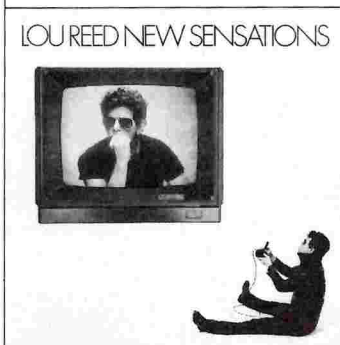
Und wie gut Altmeister Zimmermann mal war, oder besser noch, wie gut man seine Songs covern kann (wenn man's kann), beweist das dampfende „Absolutely Sweet Marie"-Remake. Kurzum, Jason And The Scorchers sind die agents provocateurs, die die im Hinterwald sanft entschlafene Country-Szene wieder zu Leben erwecken könnten. | *Jörg Gülden*

Echo & The Bunnyman

„Ocean Rain" (WEA 240 388) ersäuft im Meer der reinen Musikalität

Meine Lieblingsgruppe waren sie nie, aber respektabel fand ich ihre kriegerischen Wave-Soul-Gesänge mit angedämlichten Weltschmerztexten schon. Dazu sahen sie gut aus. Was sie jetzt machen, ist so exemplarisch mißlungen, daß es anläßlich dieser Platte einmal an der Zeit ist, daran zu erinnern, daß doch alle Punk- und Wave-Bands ursprünglich gegen einen gemeinsamen Feind angetreten sind, der Barclay James Harvest hieß: Was Echo & The Bunnymen vollends vergessen zu haben scheinen, ist, daß man immer noch seinen Beitrag zum aktuellen Kulturkampf abliefert, wenn man seinen Namen unter eine neue Platte setzt. Jetzt sind sie abgesoffen im Meer der reinen Musikalität. Im hin und wieder bestenfalls pfiffigen Kunsthandwerk mit schlechten Texten. Einige Ideen in der ganzen Brühe verraten ihr Talent. Ihre Ideologie ist verkommen. | *Diedrich Diederichsen*

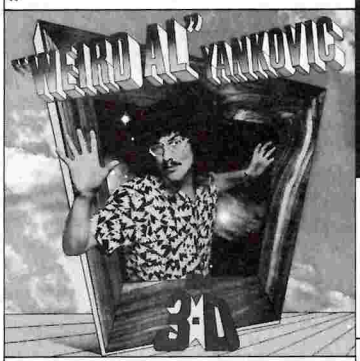
Lou Reed



Die beste Platte des Monats: „New Sensations" (RCA 84 998)

„I really hope you like it/ it isn't very long/ It's rooted in the fifties/ but its heart's in nineteen eighty-four". Mit diesen programmatischen Zeilen beschließt Großmeister Lou Reed die beste Platte in diesem Monat. „New Sensations" ist ein brillantes Comeback nach schwächeren Platten: elf neue Songs und kein Ausfall. Absolut sicher im Sound und Arrangement unterlegt er seine unverwechselbare Intonation mit Chorgesang, knochentrokkenen Drums und wenigen Gitarren-Soli, die Lou Reed als Meister der Dosierung ausweisen. Wunderbar, wie er den Song „Turn To Me" mit wenigen Riffs eröffnet, die wie im Keller gespielt klingen. Es überwiegen die harten Midtempo-Rocksongs, begnadet gesungen und intelligent betextet mit Impressionen aus New York und Amerika oder etwa der kuriosen Bibelauslegung „My Red Joystick". Wie heißt es im letzten Stück treffend: „The president called give me the news/ I've been awarded the Nobel Prize in rhythm & blues. | *Lucas Koch*

„Weird Al" Yankovic



Hits als schaurig-schöne Geschmacklosigkeiten auf „In 3-D" (Bellaphon 260 14 026)

Der Leckerbissen für Freunde und Sammler musikalischer Geschmacklosigkeiten, denn für den schrägen Al Yankovic scheint kein noch so tiefes Fettnäpfchen zu existieren, in das es sich nicht hineinzustapfen lohnt. Köstlich bis zum Kotzen ist z.B. seine Travestie von Herrn Jacksons Mega-Monster-Hit „Beat It". Nur heißt der Titel beim schrillen Al „Eat It" und hat – richtig vermutet – mit dem Fressen zu tun.

Doch nicht genug damit, der irre Al hat noch ganz anderes Hitparaden-Futter auf dem Zettel. Da macht er beispielsweise aus dem dämlichen „Safety Dance" von Men Without Hats (Heads wär' sicher treffender) „The Brady Bunch", da verwurstet er das ätzende „Eye Of The Tiger" von Survivor zu einem nervenzermürbenden „Theme From Rocky XIII", und aus dem harmlosen „Jeopardy" der Greg Kihn Band wird unter seinen Fingern ein „Lost On Jeopardy".

Völlig losgelöst aber erlebt man den wirren Al bei „Polkas On 45", denn da gelingt es ihm doch tatsächlich, u.a. Devo, Deep Purple, Beatles, Stones, Cream, Hendrix, Iron Butterfly, Foreigner, Police, Who usw. in einem Streich durch den Wolf zu drehen.

Hier war einer bereit, keine Grenzen nach unten zu setzen, aber was kann man schon erwarten, wenn ein Mensch Al Yankovic heißt? Wohl kaum mehr als eine schaurig-schöne Platte... | *Jörg Gülden*

Jermaine Jackson

Der große Bruder von Michael widmet „Dynamite" (Arista 206 317) seinem Idol Marvin Gaye

Jermaine Jackson ist voll verhärmt. Selbst bei den Photoaufnahmen für das Cover seiner neuen LP hat man ihn genervt. Sagte das Mädchen bei der Schminke tatsächlich: „Ach, Sie sind der Bruder von Michael?" Die Bilder sind entsprechend geworden. Er hat's wirklich satt. Michael hier, Michael da. Dabei ist er doch der große Bruder und hat als erster eine Solokarriere begonnen. Klar ist es nett von Michael, daß er auf „Dynamite" einen Titel mitsingt, aber daß es nun ausgerechnet „Tell Me I'm Not Dreaming" sein mußte... Er will doch gar nichts anderes. Und wie er da rumhechelt, kann man ihn wirklich nicht mehr ernst nehmen, während Jermaine wirklich singen kann. Z. B. auf „Oh Mother". Da kommen einem echt die Tränen, wie der seine Mutter liebt. Michael dagegen ist voller Haß. Mit seinem „Thriller"-Video, an dessen Ende die Zombies auftreten, die alle so aussehen wie er, meint er im Grunde die lieben Verwandten. Das kann man verstehen, so wie die an ihm herumzerren.

Aber auch Jermaine muß aufpassen. Widmet er „Dynamite" doch seinem Idol Marvin Gaye, und den hat die Familie ja auch auf dem Gewissen. Man muß aufpassen. | *Reinhard Strömer*

Human League

Phil Oakey und seine Band spielen auf „Hysteria" (Virgin 206 307) die Rockausgabe ihrer Musik von 1981

„Dare" von Human League war der Soundtrack für das Jahr 1981/82. Human League machen nicht mehr den Soundtrack für das Jahr 1984, weil sie wie 1981/82 klingen. „Wir wollen soviel Platten verkaufen wie Fleetwood Mac", hat Sänger Phil Oakey vor eineinhalb Jahren gesagt. Mit dem Hit „Don't You Want Me" (Titel auf der neuen Platte: „Don't You Know I Want You") ist es ihm gelungen, und der Titel der neuen LP „Hysteria" soll diesen Erfolg wohl antizipieren. Soviel Platten wie Fleetwood Mac kann man 1984 nur verkaufen, wenn zwei musikalische Zutaten berücksichtigt werden: Gitarren und Funk. Auf einer Human League-LP sind also erstmals Gitarren zu hören, mit denen peinliche Spurenelemente der 70er-Jahre-Rock-Attitüde Einzug halten. Mit dem Funk geht es gründlich daneben: „Rock me Again and Again and..." ist mit viel Humor als Partywitz verwendbar. Human League werden trotzdem viele Platten verkaufen, weil zumindest mit „I'm Coming Back" und „Lebanon" zwei sehr gute Stücke auf der Platte sind. Aber alles klingt so überdeutlich nach „Ich will viele Platten verkaufen", daß eine Menge von dem auf der Strecke bleibt, was „Dare" ausgezeichnet hat: Glamour, Melancholie und der unspektakuläre Umgang mit Liebesthemen. Human League spielen 1984 die marktkonforme Rockausgabe ihrer Musik von 1981. | *Lucas Koch*

Schrille Töne, suggestive Bildvor

In Hamburg lebt, fast vergessen, der 80jährige Filmregisseur Peter Pewas. Das Metropolis-Kino erinnert an Werk und Wirken des alten Mannes

Von E.O. Jauch

Unter der Hamburger Telefonnummer 47 38 33 meldet sich derzeit niemand. Auf das Klingeln im Souterrain der Eppendorfer Curschmannstraße 37 wird nicht geöffnet.

Der 80jährige Peter Pewas liegt seit Wochen schwer krank in der Klinik. Unser lange vorbereitetes Gespräch kann derzeit nicht stattfinden.

Statt dessen helfen Freunde, Bekannte, Kollegen mit Zeitungsartikeln, Buchveröffentlichungen, alten Filmprogrammen. Erzählen von dem „freundlichen Herrn" mit seiner „großen Vergangenheit". Im Antiquariat von Herrn Weber am Schulterblatt sehen wir die Video-Aufzeichnung eines Fernseh-Interviews, das dort wie ein geheimer Schatz gehütet wird.

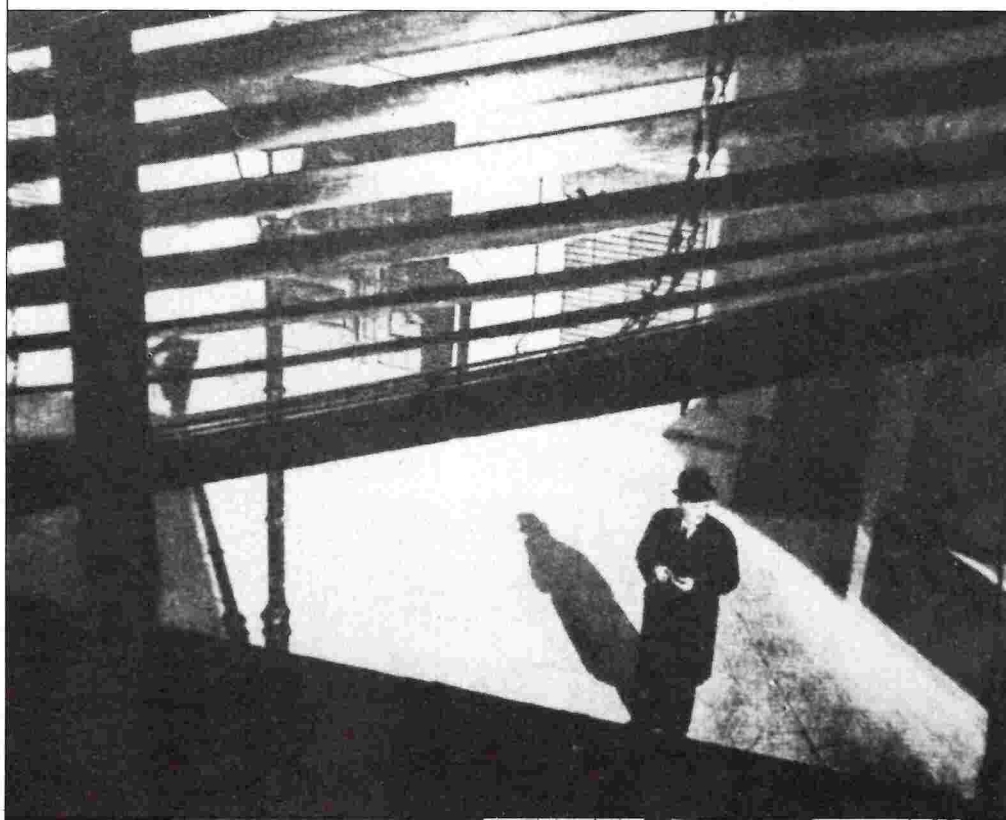
Ganz so vergessen, stellen wir fest, ganz so einsiedlerhaft, wie wir bisher dachten, kann der alte Herr Pewas also nicht leben.

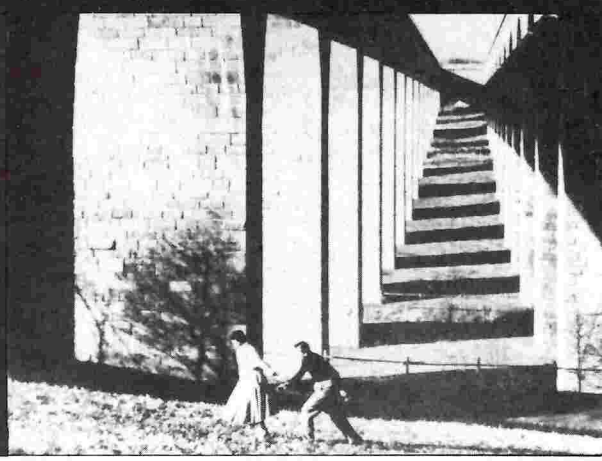
Die Erzählungen seiner Freunde formen sich zu einem eigenwilligen Mosaik, das zuweilen schillernde und bizarre Facetten aufweist. Zur Lebensgeschichte eines Mannes, der als schwierig und dennoch schüchtern, eigenbrötlerisch aber immer herzlich, möglicherweise egozentrisch, dabei immer hilfsbereit und gütig beschrieben wird, der in seinem Leben häufig verkannt wurde, sich nicht arrangieren konnte, seit Jahrzehnten ohne nennenswerte öffentliche Aufmerksamkeit in unserer Stadt lebt und doch eine ihrer farbigsten Figuren ist.

Als jugendlicher Schlosserlehrling und Töpfelöter kam Peter Pewas vor über fünfzig Jahren ans Bauhaus in Weimar. Er studierte bei Klee, Kandinsky und Maholy-Nagy, arbeitete für Hirschfeld, war mit Dudow und Liebenreiner befreundet, kannte Meyerhold und Rossellini, schlug sich als Maler, Grafiker, Autor durchs Leben, war nach dem Krieg zwischenzeitlich mal Unterbürgermeister von Berlin-Wilmersdorf, ging als eines der Gründungsmitglieder der Ostberliner Defa in die Filmgeschichte ein und zeichnete „ganz nebenbei" auch als Regisseur von drei großen Spielfilmen und unzähligen Dokumentar- und Werbefilmen verantwortlich.

Diese drei Spielfilme, „Der verzauberte Tag" (1943), „Straßenbekanntschaft" (1947) und „Viele kamen vorbei" (1955), flankiert von etlichen Kurzfilmen, sind diesen Monat im kommunalen Kino „Metropolis" zu sehen – filmhistorische Raritäten allerersten Ranges und ein fast unbekanntes Kapitel Hamburger Kulturgeschichte dazu.

Sie zeugen von dem Wirken eines Künstlers, der sich in den Hierarchien der politischen Systeme dreier deutscher Staaten verschliß und sich mit den Erfordernissen und Wünschen der Industrie nicht arrangieren konnte.





Szenenfotos aus „Der verzauberte Tag", „Straßenbekanntschaft", „Viele kamen vorbei"; Reg

Als andere Regisseure die Nazi-Kunst etablierten oder dem Volk mit Operettenfilmen halfen, die Ungemach des Krieges zu versüßen, inszenierte Pewas sein Kleinbürger-Drama „Der verzauberte Tag", einen „Film der schrillen Töne" (so der Filmhistoriker Ulrich Kurowski), in dem „besonders die Frauen sich eine aufmüpfige, rebellische Artikulation" leisteten. Wegen seiner realistisch-kritischen Zeichnung des Spießbürgers (Pewas: „Die UFA wollte einen Film wie ein Wunschkonzert") erschien der Film den Nazis als derart „gefährlich tendenziös", daß sie ihn in der von dem Regisseur abgelieferten Fassung nicht in die Kinos bringen wollten und die Aufführung tatsächlich bis zum traurigen Ende des Tausendjährigen Reiches verhinderten.

Als sich in den Nachkriegsjahren die talentlosesten Filmemacher am großen Topf des blühenden Kommerzfilms etablierten, ließ sich Peter Pewas („man appelierte an mein Bürgermeisterherz und ich glaubte, helfen zu müssen") von den Ostberliner Defa-Bossen zu einem Aufklärungs-Melodram über Geschlechtskrankheiten überreden. So entstand der Streifen „Straßenbekanntschaft", der heute verstaubt wäre, würden nicht die suggestiven Bilder ein Eigenleben führen und die hölzernen Dialoge vergessen machen.

Als das Adenauer-Kino seine schamlosesten Blüten trieb, wollte Pewas mit dem ihm angebotenen Autobahnmörder-Film „Viele kamen vorbei"

Fotos: Archiv E.O. Jauch

träge

isseur Pewas im Jahre 1943: „Was machen Sie nur für revolutionäre Bilder"

gleichzeitig die „Tristesse und die Perspektivlosigkeit der fünfziger Jahre" ablichten. Zwar litt auch dieser Film an der Fantasielosigkeit und Penetranz des Drehbuchs, aber die Leistungen des Regisseurs fanden wiederum viele Bewunderer. Kurowski: „Und die vom Kameramann Klaus von Rautenfeld fotografierten Nachtwolken, wirken sie nicht wie Boten des Unheils, mahnen sie nicht, niemandem zu trauen, sagen sie nicht, daß von oben kein Schutz und kein Beistand zu erwarten ist?"

„Was machen Sie nur für revolutionäre Bilder", lobte Robert Siodmak, selbst Regisseur eines Frauenmörder-Films. Siodmak war nicht schlecht erstaunt, als er erfuhr, daß Pewals damals praktisch arbeitslos war.

Peter Pewas „gestaltete", erwies sich in seinen Filmen als Meister der filmischen Verzahnungen und ungewöhlichen Bildauflösungen. Er experimentierte mit innerster Beteiligung, wollte „immer wieder zu neuen Bildlösungen kommen, die sich von den alten Bildvorträgen lösen". Kritisch formuliert: Pewas steht – so sein Biograph Kurowski – ganz in der Tradition des deutschen Stummfilms, „der Kultur in den Film bringen wollte und so dazu neigte, zum Literaten und Philosophen zu werden".

Ein Mann, der sich immerzu zwischen alle Stühle setzte, der nie seine Traum-Stoffe realisieren konnte, weil er, wie Felix Henseleit schon 1937 über die Pewas-Plakatkunst in der „Licht-Bild-Bühne" schrieb, „nicht nur die leicht zu fassende Oberfläche schildern", sondern „das Leben an der Quelle aufsuchen und den Kern der Dinge treffen" wollte. Und zwar das alles – welch eine Vermessenheit angesichts der damals gängigen Auffassung von „literarischer Filmkunst" – mit Mitteln der Bildgestaltung, nicht etwa des Dialogs oder der Sonntags-Fotografie.

Der Nachkriegs-Filmmogul Erich Pommer beispielsweise belehrte den starrköpfigen Regisseur: „Heute müssen Sie kleinbürgerliche Filme machen, um den Leuten überhaupt erst einmal wieder Lust zu geben, am Leben teilzunehmen. In einer Zeit, wo alles zerstört ist, möchte man Schönes auf der Leinwand sehen."

Damals dachte sich Peter Pewas offenbar, daß er dann gleich in die Werbung gehen könne. So wie er schon als junger Mann – an den weißen Marmortischen von „Kaisers Kaffeegeschäft" stehend – Inserate für linke Arbeiter-Verlage und Filmfirmen entworfen hatte, beispielsweise für den Katastrophenfilm „San Franzisko", diente sich „der junge Mann, der aus Versehen Regisseur wurde" (Pewas über Pewas) der werbetreibenden Wirtschaft an, inszenierte Werbespots, kleine Fernsehbeiträge, Kino-Kurzfilme und widmete sich wieder seiner Plakatkunst.

In einer Filmkritik der „Süddeutschen Zeitung" schrieb damals der Filmkritiker Gunter Groll, ihn hätte „vor dem Einschlafen der spielerische Versuch gerettet", sich „den Hauptfilm als Beifilm und den Beifilm als Hauptfilm vorzustellen". Bei dem Beifilm, der nach Grolls Meinung „auf Spielfilmlänge gebracht ein ausgezeichneter Hauptfilm wäre", handelte es sich um Peter Pewas' 19-Minuten-Werk „Menschen, Städte, Schienen" – ein Auftragswerk der Deutschen Bundesbahn. Und auch Grolls Kollege Walter Wenzel litt bei der Vorführung des Pewas-Kurzfilms „Der nackte Morgen" daran, daß dieses „Kunstwerk zu Beginn eines sonst brav durchschnittlichen Programms" lief (immerhin handelte es sich um das bundesdeutsche Reputations-Werk „Die Letzten werden die Ersten sein" von Rolf Hansen), „indes viele Nachzügler noch ahnungslos zu den Sitzen drängen".

Ist es sinnvoll, heute darüber zu spekulieren, was aus Peter Pewas geworden wäre, wenn man ihn hätte arbeiten lassen? Auf seine verhinderten Filmprojekte im eingangs erwähnten TV-Interview angesprochen, sagt der alte Herr mit sanftem Schulterzucken: „Zum Schluß bleibt ein Stück Trauer zurück."

Peter Pewas – Unbekannter Außenseiter. Retrospektive im Metropolis-Kino vom 19. bis 22. Juni, jeweils 17 Uhr. Vortrag von Klaus Kreimeier am 20. Juni.

Der gesunde Stand der Dinge

Zur Gay-Pride-Week zeigen Abaton und Broadway eine Vielzahl schwuler und lesbischer Filme, darunter auch Veit Harlans Oldie „Anders als du und ich"

Querelle: Fassbinders Phallus-Kult

Von E.O. Jauch

Stonewall '84 – im Kino ist für schwule Unterhaltung gesorgt. Weniger vielfältig als in den letzten Jahren, aber immerhin: Von der erhitzten Genet-Hymne bis zum ritualisierten Liebestod, von der Suche nach der verlorenen Jugend bis zur skurril-hintersinnigen Travestie-Show, vom lesbischen Emanzipationsstück bis zum Frauen-Melodram, von schwuler Avantgarde bis zum polemischen Gift- und Galle-Lichtspiel der 50er Jahre gibt es jede Menge Filme von Homosexuellen und über Homosexuelle.

Schwule Pornos und oberlehrerhafte Aufklärungs-Lichtspiele fehlen in diesem Jahr. Statt dessen: die höhnisch-anarchistische französische Aussteiger-Komödie über „Zwei Löwen in der Sonne" (Abaton), nämlich zwei alternde Schwule, die der Leistungsgesellschaft fröhlich den Rücken kehren, Rosa von Praunheims bizarres Berlin-Porträt „Stadt der verlorenen Seelen" (Abaton) und die Reise seines Freundes Frank Ripploh per „Taxi zum Klo" (Broadway) in den schwulen Underground der Stadt.

Sex, Stolz, Jugend: Um die Vergänglichkeit des Lebens und die Erbarmungslosigkeit der Zeit geht es in Franco Brusatis symbolhaft-sprödem-autobiographischem Film „Vergiß Venedig" (Abaton), in dem ein alternder Mann in den jugendlichen Körpern seiner Liebhaber die eigene verlorene Jugend sucht. Von Mord und Selbstmord, Fanatismus und Stolz, Masochismus und Sadismus, Männerfantasien und Männlichkeitsritualen und vor allem verleugneter Homosexualität handelt Nagisa Oshimas Kult-Film „Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence" (Abaton), in dessen Mittelpunkt der monströse Liebestod zweier verfeindeter Soldaten steht. Und Rainer Werner Fassbinders Nachlaß-Werk über die Genetsche Männer-Welt um den potenten Matrosen „Querelle" (Abaton) ist nicht zuletzt auch „eine Handlungsanweisung zur Betätigung eigener Fantasie und Verfolgung eigener Tagträume" (Dietrich Kuhlbrodt).

Nur die Lesben werden – das hat in der Geschichte des homosexuellen Films Tradition – wieder einmal stiefmütterlich behandelt: Die beiden Frauen-Filme der Reihe – „Die bitteren Tränen der Petra von Kant" von Rainer Werner Fassbinder (Abaton) und „Lianna" von John Sayles (ebenfalls Abaton) – sind nicht nur zahlenmäßig in der Minderheit, sie wurden auch von Männern inszeniert.

Interessante Kino-Nächte verspricht schließlich ein Oldie von 1957 – Veit Harlans berühmt-berüchtigter Film „Anders als du und ich" (Broadway), ein Film dem man nachsagt, daß sein Regisseur mit ihm die Schwulen ähnlich attackieren wollte wie zwanzig Jahre zuvor die Juden mit „Jud Süß".

Tatsächlich erweist sich der Streifen jedoch, vom Zahn der Zeit reichlich angenagt, als unfreiwillig komisches Dokument der 50er Jahre. Zwar hat der Regisseur alle Schwulen-Szenen böse konzipiert – doch sieht sich sein Bilderbuch visueller Manipulationstechniken heute ziemlich durchschaubar an und verliert deshalb den manipulativen Biß.

Die Story von „Anders als du und ich" ist in drei Sätzen wiederzugeben: Ein junger Mann (Christian Wolff, damals noch etwas pubertär und hölzern) gerät in den verderblichen Einfluß eines homosexuellen Kunsthändlers. Die Eltern ebnen dem Jungen jedoch den Weg ins Bett eines netten Mädchens, in die sich der Siebzehnjährige auch prompt verliebt. Der enttäuschte Kunsthändler zeigt rachsüchtig die Mutter wegen Kuppelei an.

Regisseur Harlan hatte, um das ästhetische Empfinden des Zuschauers zu manipulieren, alle Homo-Szenen über Eck fotografiert, was das Auge des Betrachters als störend empfindet. Er hatte die Szenen mit dem homosexuellen Kunsthändler mit einer für die damalige Zeit gräßlich unmelodiösen Synthesizer-Musik unterlegt und den Schauspieler Friedrich Joloff in Edgar-Wallace-Filmmanier diabolisch wirkend beleuchtet. Harlan porträtierte seine Schwulen als heimtückisch, unehrlich, „normalen" Empfindungen gegenüber unzugänglich.

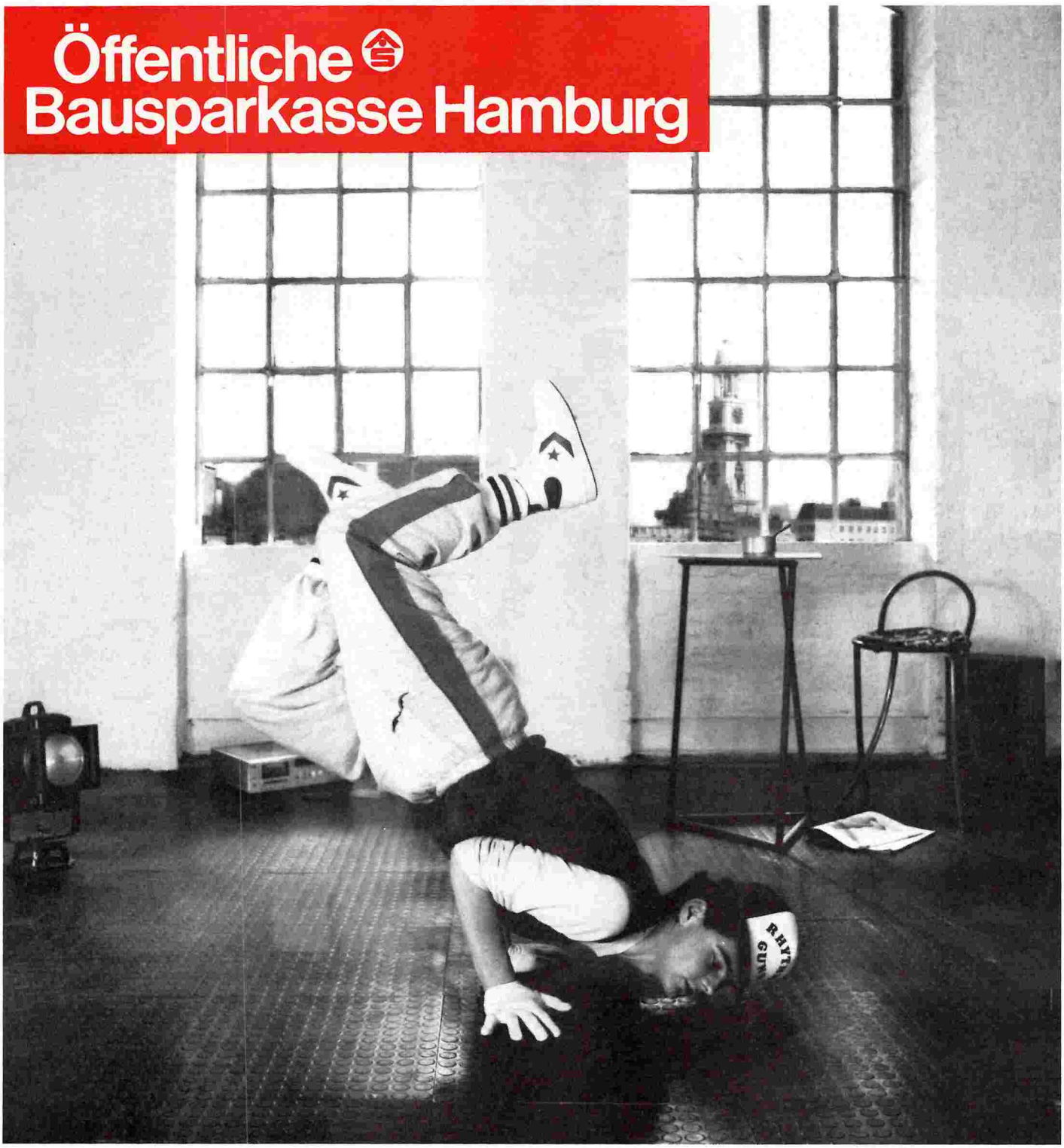
Das Publikum reagierte, wo immer der Film in den letzten Jahren zu sehen war, mit spöttischem Lachen und amüsiertem Applaus auf die allzu durchschaubaren Kintopp-Techniken Veit Harlans. Das ist vielleicht keine besonders emanzipierte Haltung, aber es kennzeichnet den gesunden Stand der Dinge: Daß sich Schwule nicht länger von antiquierten und polemischen Ungeheuerlichkeiten brüskieren lassen und solche Machwerke als das ansehen, was sie heute sind, nämlich traurige Zeugnisse aus einer kaum noch vorstellbaren Vergangenheit.

Das Fazit: Es würde sich lohnen, endlich einmal die ganze Palette des homosexuellen Films aus sechzig Jahren Filmgeschichte den verstaubten Filmlagern zu entreißen, vorzuführen und kritisch aufzuarbeiten.

Anders als du und ich: Zeugnis aus einer kaum noch vorstellbaren Vergangenheit

SZENE Hamburg

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Mit uns kannst Du endlich aus der Reihe tanzen.

Ganz gleich, ob Du auf Break Dance, Electric Boogie oder sonst was abfährst: Wenn Du Dein eigenes Parkett hast, kannst Du jeden Tag aus der Reihe tanzen. Nur: Ganz umsonst gibt's nichts auf der Welt. Aber das braucht Dich nicht weiter zu stören. Denn mit einem Bausparvertrag bei uns kassierst Du ordentlich ab: Von Vater Staat die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! (Das gilt auch für Leute, die noch in der Ausbildung stehen.) Außerdem übernehmen die meisten Arbeitgeber einen Teil der monatlichen Sparleistungen – manche sogar alles. Frag mal Deinen Chef.
Und am Ende hast Du dann ein hübsches Sümmchen zusammen – das Startkapital für Dein eigenes Parkett.
Aber denk dran: Erst zu uns!

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Außerdem kommen wir auch gern zu Dir nach Hause. Dann ruf bitte Tel. 20 21 305 an.

Die Bauern und die Kartoffeln

Alljährlich sichten die deutschen Programmkino-Besitzer während der „Hamburger Kinotage" die Ernte des Vorjahres und bestellen den Acker für die kommende Saison; in diesem Jahr zum elften Male

„Csontvary", „Baby, It's You" (oben); „Der Tod des Mikel", „Variety" (unten): Hoffen auf den Hit

Von E.O. Jauch

Daß sich die Programmkinos in der Krise befinden, ist kein Geheimnis. Zwar sind die Zahlen in der Provinz etwas besser als in der Großstadt Hamburg und bei den Teenie-Programmen des Magazin-Kinos etwas günstiger als im anspruchsvolleren Abaton (wo der Umsatz-Rückgang im letzten Jahr vier Prozent betrug) – die Tendenz ist bedenklich und erfordert Rezepte zur Gesundung der Programm-, Kunst- und Gildekinos.

Wo die Gründe für diese Entwicklung zu suchen sind, darüber streiten sich die Experten. Beim Video? Beim neuerdings verstärkt mit Spielfilm-Programmen klotzenden Fernsehen? Den neuen Medien? Freizeitangeboten? Dem schönen Wetter? „Der Rückgang der Besucherzahlen", glaubt Abaton-Chef Werner Grassmann – und verweist in einem Nebensatz auf die Tatsache, daß Hamburger im Bundesdurchschnitt ohnehin die lustlosesten Kinogänger sind –, „liegt an dem ausgelaugten Repertoire, das im übrigen auch ausläuft. Man kann nicht zehn Jahre lang immer wieder ‚Easy Rider' spielen."

In der Tat war Dennis Hoppers Film „Easy Rider" vor gut einem Jahrzehnt der große Überraschungserfolg der Kinobranche gewesen, auf dessen Wiederkehr die Filmtheater alle Jahre erneut vergeblich hoffen. Eine 400.000 Dollar Produktionskosten billige, popfarbene Jugend-Odyssee, die im Laufe der Jahre weltweit rund hundertfachen Gewinn einspielte, weil sie wie kein anderer Film die Aufbruchs-Stimmung der Jugend von 1968 spiegelte.

„Man muß im Kino wieder Ereignisse schaffen", sagt Grassmann. Lange Nächte, Begegnungen mit Regisseuren, kommunikative Unternehmungen starten. Zum Beispiel die „Hamburger Kinotage", die in diesem Jahr vom 20. bis zum 24. Juni zum 11. Male in vier Kinos veranstaltet werden, über hundert Kinobesitzer nach Hamburg ziehen sollen, das Publikum zur aktiven Beteiligung an der Abstimmung über die Qualität der Filme auffordern („gut/mittel/schlecht") und vorrangig das Ziel verfolgen, die kommerziellen Chancen der angebotenen Titel zu testen sowie im Bedarfsfall das Repertoire der „Arbeitsgemeinschaft Kino" aufzustocken.

Ob in diesem Jahr ein Hit wie „Harold und Maude" dabei sein wird, soll sich erst noch herausstellen – diese Programm-Lokomotive der AG Kino führt seit zwölf Jahren die Liste der beliebtesten Abaton-Filme an, existiert inzwischen in drei Versionen (OmU, OoU, deutsch synchronisiert), fand bis heute über eine Million Besucher und ist offensichtlich auch im verflixten 13. Jahr nicht totzukriegen.

Hätte „Baby, It's You", eine vor zwei Jahren unter der Regie von John Sayles entstandene komische Romanze zwischen einem High-School-Girl und einer Frank-Sinatra-Kopie das Zeug zu einem Kult-Film? Wird sich John Flynns „Touched" vor dem Hamburger Publikum durchsetzen – die Geschichte zweier Psychiatriepatienten, die unter Aufbietung all ihrer Kräfte versuchen, ein ganz normales Leben zu führen?

Zuweilen gelingt es der AG Kino, unter jenen kommerziell vermeintlich uninteressanten Hollywood-Filmen, für die sich die US-Major-Companies auf dem bundesdeutschen Markt nicht interessieren, fündig zu werden. Eine weitere Möglichkeit der AG Kino, an interssante „Ware" heranzukommen: die „Wilderei" in den Filmstöcken der Companies.

Wenn alles klappt, wird diesmal ein alter Film mit Humphrey Bogart ins Programm genommen, der seit rund drei Jahrzehnten nicht mehr in den Kinos zu sehen war: John Cromwells 1947 entstandene „Späte Sühne", ein spannendes Beispiel des film noir, in dem Bogart den Tod eines Freundes rächt und den Lockungen einer Femme fatale widersteht.

Große Erwartungen knüpfen sich an den neuen Film des „Tote tragen keine Karos"-Teams. „The Man With Two Brains" parodiert das Genre der Horrorthriller. Diesmal ist Steve Martin ein Gehirnspezialist mit unglückseligem Hang für falsche Frauen.

Unter der Headline „Film und Poesie" werden zwei kunterbunte Filme des Ungarn Zoltan Huszarik zu sehen sein (Grassmann: „Vor fünf Jahren hätten wir diese Sachen abgetan und abgelehnt") – der Casanova-Stoff „Sindbad" und der

1979 entstandene Streifen „Csontvary" über die prophetischen Suggestionen eines genialen Malers. Kitsch-Orgien sind derzeit offensichtlich voll im Trend.

Sind Filme über Film und Kino, also Selbstdarstellungen der Branche, die stille Liebe jedes Film- und Kinomachers? Robert Altman, der bereits vor 25 Jahren eine „James Dean Story" ins Kino brachte, hat zwanzig Jahre nach dem Tod des legendären Stars einen Fanclub besucht und festgestellt, daß „die einstigen High-School-Girls weder ihr Idol noch ihre Hoffnungen und Träume aufgegeben haben": „Come Back To The Five & Dime, Jimmy Dean". Nikita Michalkows Sowjet-Film „Sklavin der Liebe" handelt von einem Filmteam, das 1917 während der Dreharbeiten zu einem schwülstigen Liebesfilm von der Oktoberrevolution überrascht wird. Bette Gordons „Variety" schließlich erzählt von der Kartenverkäuferin eines Pornokinos, die ihren Gästen nachstellt, um jener Faszination nachzuspüren, die Männer in Sexkinos und Pornoclubs lockt.

Und sonst? Das junge kanadische Kino wird mit zwei Filmen vertreten sein, darunter Brigitte Sauriols unspektakulärer Film „Rien qu'un jeu" über die inzestuöse Beziehung eines Mannes zu seinen Töchtern. Der Holländer Paul Verhoeven („Türkische Früchte") hat eine Geistergeschichte um eine geheimnisvolle Schöne gedreht, die schon drei Ehemänner verloren hat – jetzt ist „Der vierte Mann" dran. Und aus Spanien kommt einer der Hits der Berliner Filmfestspiele nach Hamburg, Imanol Uribe Bilbaos „Der Tod des Mikel". Es ist die Geschichte eines Basken, dem die Entdeckung seiner Homosexualität einen Weg der Dornen und der Erkenntnis bedeutet, und der später unter mysteriösen Umständen ums Leben kommt.

Mit der Qualität des Programms, so Grassmann, „ist es wie mit dem Bauern und den Kartoffeln. Das eine Jahr tut er überhaupt nichts auf seinem Acker und hat tolle Kartoffeln. Das andere Jahr arbeitet er wie ein Wahnsinniger, aber es regnet zweimal und die ganze Ernte ist hin."

Wir lassen uns also überraschen. Bis zum Beginn der Hamburger Kinotage wird noch drei Wochen lang gesichtet und ausgewählt – unter anderem bei den Filmfestspielen in Cannes. Deutsche Filme werden – mangels kommerzieller Attraktivität – mit Ausnahme eines Experimentalfilm-Programms von Jochen Kuhn aller Voraussicht nach nicht auf dem Programm stehen.

Am Samstag und Sonntag soll es in den Nachtvorstellungen Theater im Kino geben. Mit vierzehn Schauspielern, Tänzern, Sängern, Steppern und Gauklern kommen „Technicolor Dreams" aus Berlin mit ihrer Kino-Show „Go To The Movies", um zu erkunden, „ob das Thema der AG Kino, Ereignisse im Kino zu schaffen, auf diese Weise aufgefaßt werden kann".

11. Hamburger Kinotage vom 20. bis 24. Juni in Abaton, Thalia, Alabama, Vorführung 6. Das detaillierte Programm stand bis Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht fest

DREH DIR DIE WÜRZE IN DEN ALLTAG.

Roth-Händle's Schwarze Hand. Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,40.

Die alternden Helden sind müde

Gegen jede Chance: Manchmal ist Liebe das gefährlichste aller Spiele

Gegen jede Chance

Taylor Hackford hat einen Klassiker des film noir neu verfilmt. Voraussichtlich ab 1.6. in den Kinocentren

Eine Geschichte wie aus einem film noir – auch wenn sie fast ausschließlich im hellsten Tageslicht spielt: ein Mann mit Zeit (der Footballspieler Terry Brogan, der wegen einer Verletzung gefeuert wurde) trifft einen Mann mit Geld (den zwielichtigen Makler Jake Wise), der einen Auftrag für ihn hat: seine Freundin zu finden, die mit 50.000 Dollar abgehauen ist. Er findet sie in Mexiko, aus den beiden wird ein Liebespaar, das die Idylle genießt, bis eines Tages Terrys ehemaliger Trainer mit gezogener Waffe vor ihnen steht. Als Terry die Leiche des im Handgemenge von Jessica Erschossenen beseitigt hat, ist sie verschwunden. Bei Jake trifft er sie wieder, der weiß über alles Bescheid und zwingt Terry, ihn belastende Papiere aus dem Safe seines Erpressers zu entwenden. Der ihm gestellten Falle entgeht Terry nur knapp, für einen Moment hält er die Trümpfe, die ein Netz von Intrigen, Bestechungen und Verfilzungen enthüllen, in der Hand, doch dann kann er sie nicht ausspielen.

Eine Geschichte wie aus einem film noir, die sich wie eine Bestätigung von Paul Schraders Definition anschaut: „Film noir ist kein Genre. Er ist nicht definiert durch Konventionen wie Schauplatz und Konflikt (wie es die Genres des Westerns und des Gangsterfilms sind), sondern eher durch die etwas subtileren Qualitäten von Klang/Farbe und Stimmung."

Eine Frage des Stils also, die man entweder durch die sorgfältige Rekonstruktion einer Epoche beantworten kann (wie Dick Richards' Chandler-Verfilmung „Farewell, my lovely" oder „Tote tragen keine Karos") oder mit den Mitteln des gegenwärtigen Kinos (wie Robert Altmans Chandler-Verfilmung „The long goodbye"). Ebenso eine Frage der Arbeit mit den Schauspielern, gerade wenn man mit der Zeile wirbt, „Manchmal ist Liebe das gefährlichste aller Spiele". Regisseur Taylor Hackford („Ein Offizier und Gentleman") allerdings begnügt sich damit, in der Mexiko-Episode des Films touristische Folklore-Attraktionen abzufilmen und die Protagonisten im schweißtreibenden Clinch zu zeigen. Fähige Darsteller in den Nebenrollen wie James Woods („Videodrome") und Alex Karras (James Garners Leibwächter in „Victor/Victoria") sind kein Ausgleich für die Leere in seinem Zentrum: Rachel Ward war in „Tote tragen keine Karos" und in „Sharky und seine Profis" eine überzeugendere Femme fatale als hier und der von mir hochgeschätzte Jeff Bridges ist eine Fehlbesetzung – aus einem „all-american boy" wird kein gebrochener Held. Wie kann man von einem Porschefahrer verlangen, glaubhaft den Satz „I'm broke" auszusprechen?

Der Film ist in der Tat das Remake eines film noir: „Out of the past" („Goldenes Gift"), 1947 von Jacques Tourneur mit Robert Mitchum, Jane Greer und Kirk Douglas inszeniert, eines der schönsten Beispiele der Gattung.

Sobald Robert Mitchum anfing zu erzählen, bestand kein Zweifel, wie die Geschichte des Mannes, der einer Femme fatale verfiel, ausgehen würde. Das Remake, das sich zumindest hierzulande auf die Unkenntnis des Originals stützen kann, siedelt die Erpressungsgeschichte modisch im Milieu von Bauwut und Bodenspekulation an, macht aber vor allem aus der Frau mehr Opfer als Täterin – auch das trägt zur Leere im Zentrum bei. Dem alten Film wird Reverenz erwiesen, indem Jane Greer, die damalige Hauptdarstellerin diesmal die Mutter der Protagonistin spielen darf, aber bezeichnenderweise bleibt in diesem überflüssigsten Remake seit langem am ehesten der Titelsong von Phil Collins im Gedächtnis. Und das hat nichts mit herausragenden musikalischen Qualitäten zu tun.

Frank Arnold

Dr. Detroit

Klamauk mit Dan Aykroyd – voraussichtlich ab 22.6. in den Kinocentren

Die Zukunft gehört dem weißen intellektuellen Trottel. Bring ihn mit den richtigen Leuten (Zuhältern, fürsorglichen Prostituierten etc.) zusammen, mach ihn mit den wichtigsten Drogen vertraut, und er wird zu unglaublicher Form auflaufen. Zumindest dann, wenn er so aussieht wie Dan Aykroyd.

Eine Vorstudie dieses Typus lieferte er als Louis Winthorpe III in „Die Glücksritter" ab. Da mußte er allerdings gegen Eddy Murphey antreten, und gegen dieses grandiose schwarze Schandmaul hat derzeit niemand eine Chance, der sich neben ihm unter den führenden Komikern Amerikas etablieren will.

Nach dem Tode seines Partners John Belushi muß sich Dan Aykroyd nun als verwaister Blues Brother sein Publikum

sichern. In diesem Falle tut er es nach der Formal „Dr. Detroit und Mr. Skridlow".

Clifford Skridlow ist ein tapsiger Literatur-Dozent an einem Pleite-College, der sich vergeblich bemüht, seinen Studenten den edlen Lancelot näherzubringen. Wie nicht anders zu erwarten, wird er aber über Nacht zum Helden der Chigagoer Unterwelt. Und das ist nicht irgendeine Unterwelt!

Angetan mit Perücke und Götz von Berlichingens Eisen-Kralle zieht er, umringt von vier schönen Professionellen, als Sieger durch downtown Chicago. Soul-Legende James Brown wird höchstpersönlich die Hymne zu seiner Ehrenparty zelebrieren und seine 55 Jahre ignorierend in einen elastischen Spagat sinken.

Regisseur Michael Pressman und die drei Drehbuchautoren Gottlieb, Boris und Friedman bedienten sich hier des potentierten Klamauk- bzw. Klischee-Schemas. Also: Ein Trottel hoch zwei trifft auf die Karikatur eines Klischees von einem Zuhälter, dessen Straßenkreuzer von der Kamera so vergrößert wird, daß die Carrington-Karosse dagegen höchst durchschnittlich wegkommt. Und die vier Damen aus dem Gefolge jenes „Smooth"

Dr. Detroit: Verwaister Blues Brother

machen sich allein durch ihre Präsenz über alles lustig, was James Bond an einschlägigen Abenteuern vergönnt war.

Daß Cliff Dr. Detroit sein muß, hängt mit dem komplizierten Unterwelt-Business zusammen, vor dem dieser Smooth in die Südsee flüchtet. Auf jeden Fall entwickelt sich hier eine von diesen Geschichten, bei denen einer ständig die Kleider wechselt, weil er an zwei Plätzen zugleich sein muß und wo allerhand Lebensmittel durch die Gegend fliegen.

Die Summe aus guten Gags ergibt noch lange keine gute Story, auch wenn Leute wie James Brown, Devo oder Rick James den Film mit ihrer Musik auf Tour bringen. In „Dr. Detroit" marschiert man am besten hinein wie in ein Panoptikum. Lachen kann man allemal, wenn die Amerikaner ihren eigenen Traum in der Wasserpfeife rauchen.

Gabriele Meierding

Die Flucht nach Varennes: Revolutions-Etüde, leise und rechtsliberal

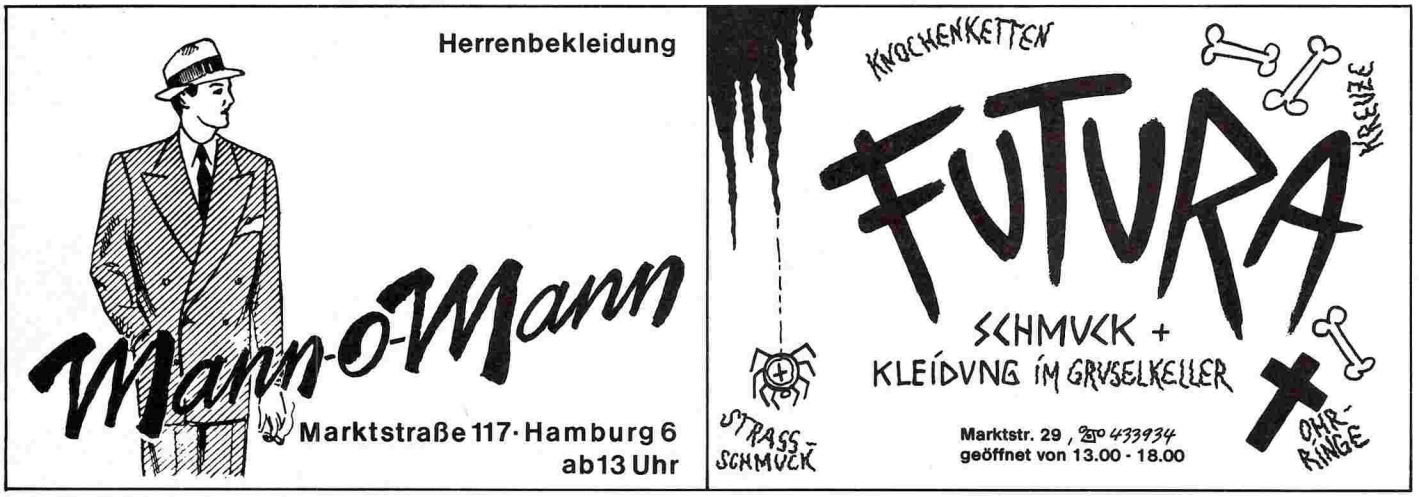
Die Flucht nach Varennes

Ettore Scolas Film über die Flucht Ludwigs XVI. läuft ab Anfang Juli im Holi

Zwei Jahre nach Ausbruch der Französischen Revolution 1789, versucht der „König der Franzosen" Ludwig XVI. mit seiner Familie eine abenteuerliche Flucht: in Handwerker-Kleidern, aber in einer monströsen sechsspännigen Kutsche, will er die holländische Grenze erreichen. Überall an den Grenzen Frankreichs warteten die feudalen Systeme und ihre Angehörigen natürlich nur darauf, mit seiner Hilfe die nachbarliche Revolution in den Würge-Griff zu kriegen. Aber: die Flucht mißlang. In Varennes, einem kleinen französischen Dorf, wird er erkannt und im Haus eines Krämers unter Arrest gestellt.

Alexandre Dumas (père) nennt die Flucht nach Varennes „das bedeutendste Ereignis der Französischen Revolution, vielleicht der französischen Geschichte überhaupt. Denn als der dem Untergang geweihte König seinen Fuß auf die erste Stufe der Treppe des Gewürzkrämers Sauce setzte, da erklomm er die erste Stufe des Schafotts".

In Ettore Scolas bereits 1981 gedrehtem Film (der nach Scolas Erfolg von „Le Bal" nun auch hier einen Verleih fand) sieht man die Flucht-Kutsche, die königliche Familie, den König selbst nie. Oder genauer, in einer kurzen Einstellung am Ende, nur seine Füße: Eine schöne Einstellung, sozusagen aus dem Blickwinkel des Volkes. Es fließt kein Blut. Und die Guillotine sieht man auf dem Jahrmarkt, in der Vorführung einer Laterna magica. Revolution und die Flucht nach Varennes finden nur in den Reflexionen, Freuden und Ängsten einer Reisegruppe statt, deren Kutsche sich just auf der gleichen Route befindet.



In dieser Kutsche hat Ettore Scola ein geradezu atemberaubendes Star- und Schauspieler-Aufgebot versammelt. Neben Jean-Louis Barrault, dem legendären Theater- und Filmschauspieler („Kinder des Olymp") spielen Marcello Mastroianni, Hanna Schygulla, Harvey Keitel, Jean-Claude Brialy, Andrea Férreol, Daniel Gélin, Laura Betti. Und für ein paar Minuten erscheint zum Schluß Jean-Louis Trintignant als Monsieur Sauce im Bild.

Die Rollen, die sie spielen, sind nicht weniger beispielhaft, ermöglichen ein breites Meinungs- und Emotions-Spektrum auf kleinstem Raum. Ein Treffen, das so mit Sicherheit nie stattgefunden hat, lediglich die Ansichten der Zeit mit einem Kunstgriff im Bild vereint.

In der Kutsche versammeln sich der „Volksschriftsteller" Restif de la Bretonne (Barrault), der die Worte „Kommunismus" und „Pornographie" nicht nur erfand, sondern diese Begriffe auch als Hauptthemen in seiner Literatur verankerte. Politischer, nicht erotischer Gegenpol in dem ansonsten freundschaftlich geführten Diskurs, ist Casanova (Mastroianni). Mit von der Partie sind ein junger französischer Revolutionär, eine alternde Hofschranze: ein königlicher Barbier (Brialy), der politische Schriftsteller und Zeuge der amerikanischen Revolution, Thomas Paine (Keitel), eine Hofdame der Königin Marie-Antoinette (Schygulla) und deren farbige Zofe. Ferner ein Industrieller (Gélin), eine frivol-anarchistische Opernsängerin (Betti) und eine Witwe, die ihre Lebenslust unter schwarzen Schleiern notdürftig verbirgt (Férreol).

Diese Mischung könnte ja nun wirklich einen scharfen und perfekt gemischten politischen (& erotischen) Cocktail abgeben. Tut sie aber nicht. Die alternden Helden sind müde. So ergeht sich Restif de la Bretonne nur in charmant-lahmen Retourkutschen gegen die resignierten Zynismen des revolutionsfeindlichen Casanova. Von der Meinung des Thomas Paine erfährt man nur in Ansätzen und darf dafür seine schüchtern keimende Zuneigung zur adligen Hofdame zur Kenntnis nehmen.

Der revolutionäre Student knutscht während der gesamten Fahrt mit der farbigen Zofe, ist also in seinen Äußerungen weitgehend blockiert. Und wenn er mal ausnahmsweise was sagt, darf's nur Unflätiges sein, von der Restgruppe nachdrücklich mißbilligt. Alles in allem: Eine geschmackvolle Revolutions-Etüde, leise und (rechts-)liberal. | *Oda de Latin*

At, mein Pferd: Türkische Szenen vom Teufelskreis aus Armut und Abhängigkeit

At, mein Pferd

Aus der Türkei kommt ein schlichter, beeindruckender Film. Voraussichtlich im Juni im Abaton

Für den Jungen in dem kleinen Dorf in Ost-Anatolien, wo die Menschen in unbeschreiblicher Armut leben, ist der Besitz eines Pferdes der Inbegriff von Reichtum und Glück. Für den Vater liegen Glück und Reichtum in der Schulbildung seines Sohnes, für dessen bessere Zukunft er alles opfert, am Ende sogar sein Leben. Er verläßt seine Frau und die dörfliche Gemeinschaft, um in der großen Stadt Istanbul, wo das Geld nur so auf der Straße liegt und die Schulen auf seinen begabten Sohn geradezu warten, eine Arbeit zu suchen.

Allzu schnell werden diese naiven Illusionen von der Realität eingeholt. In Istanbul herrscht Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. Es findet sich zwar eine notdürftige Unterkunft und eine illegale Arbeit als fliegender Gemüsehändler, aber statt Besitzer eines Pferdes zu sein, zieht man nun selber einen hölzernen Karren, immer auf der Flucht vor der Konkurrenz und den Behörden. Für den Jungen ist alles zunächst nur Abenteuer, er streunt mit Gleichaltrigen durch die Stadt und eignet sich Wissen an, von dem sein Vater nicht die geringste Ahnung hat. Dieser versucht verzweifelt, seinen Sohn an einer Schule unterzubringen. Aber ohne Geld ist keine Aufnahmeprüfung möglich, allenfalls Waisenkinder erhalten staatliche Unterstützung. Und so sind seine Bemühungen, die bis zur Selbstverleugnung reichen, von Anfang an zum Scheitern verurteilt, der Teufelskreis aus Armut und Abhängigkeit läßt sich nicht durchbrechen.

Realistisch und sensibel schildert der Film die Zustände in der Gemeinschaftsunterkunft, in der sich die unterschiedlichsten Charaktere zusammengefunden haben, denen eines gemeinsam ist: der Traum vom eigenen Marktstand, der gesichertes Einkommen bedeutet, ein Traum, der für den Vater tödlich endet.

Es gibt Spannungen, die kleinen Lichtblicke und Überlebensrituale, liebevoll kümmert sich der Vater um seinen Sohn, obwohl er vielleicht ebenso hilflos ist wie dieser. „At – mein Pferd" erinnert zeitweilig an die „Fahrraddiebe" von Vittorio de Sica – Vater und Sohn als die geborenen Verlierer.

Vergleicht man den Film mit anderen türkischen Filmen ähnlicher Machart wie z.B. „Yol – Der Weg", so ist er vielleicht weniger dramatisch, ohne dabei weniger spannend zu sein. Gerade dadurch macht er betroffen. | *Hedemarie Strauch*

Worte kommen meist zu spät

Sinnliche Spannung auf dem Berührungspunkt zweier Kulturen – Daniel Schmids neuer Film läuft ab Mitte Juni im Broadway

Als der 41jährige Schweizer Daniel Schmid auf den Berliner Filmfestspielen im letzten Jahr seinen Film „Hecate" vorstellte, scheuten die Kritiker nicht vor Vergleichen mit den Kultklassikern „Casablanca" und Sternbergs „Marokko" zurück. Insbesondere Schmids Hauptdarstellerin Lauren Hutton wurde mit den Filmgöttinnen Ingrid Bergman und Marlene Dietrich in eine Reihe gestellt. Jetzt macht der Film unter dem Titel „Worte kommen meist zu spät" seine Runde durch die bundesdeutschen Kinos.

Die Handlung führt zunächst zurück in das Jahr 1942. Der französische Botschafter in der Schweiz, Julien Rochelle, wird auf einem Bankett an seine Anfangszeit als Diplomat erinnert. Rückblende.

Der junge Rochelle (Bernard Giraudeau) trifft in Nordafrika ein, wo er seine erste Stelle als Botschaftsattaché antritt. Zu tun gibt es für ihn kaum etwas, und so betrachtet er die Liaison mit der Amerikanerin Clothilde, die sich nach kurzer Zeit anspinnt, zunächst als unverbindlichen Zeitvertreib. Schnell entwickelt sich jedoch eine tiefgründige Leidenschaft, die den jungen Diplomaten in einen Strudel zerstörerischer Liebe hinabreißt. Ohne Rücksicht auf die vor ihm liegende Karriere oder auf sein öffentliches Ansehen geht Juliens ganzes Bestreben

Worte kommen meist zu spät: Zwischen klassischer Tragödie und Hollywood

nur noch dahin, Clothilde ganz für sich zu gewinnen und ihre letzten Geheimnisse zu erforschen.

Doch je weiter sich Julien vorwagt, desto fremder wird ihm Clothilde, und er muß erfahren, daß er bisher nur ihre Fassade gekannt hat. Obwohl spürend, daß der Weg zu Clothilde nur mit seiner Vernichtung enden kann, läßt Julien nicht von ihr ab. Die Liebe ist eine Krankheit, und ein Heilmittel gibt es nicht.

Hekate, die Göttin der griechischen Mythologie, die dem Film den Namen gab, war eine vielschichtige Gottheit. Sie galt als Stammutter der Hexen, und man sprach ihr drei Köpfe zu. Sie hatte sowohl schöpferische Kraft als auch zerstörerische Macht, und sie genoß das Vorrecht, den Sterblichen jede Gunst zu gewähren oder zu verweigern.

Dieser abgründigen Rolle kann Lauren Hutton nicht ganz gerecht werden. Es fehlt ihr ein wenig die Ausstrahlung, zu der ihr Regisseur Paul Schrader in seinem „Mann für gewisse Stunden" verhalf. An der Sprachbarriere kann es nicht liegen. Ihr englischer Akzent, vor allem das gerollte „R", gibt ihrem Französisch einen nicht unerheblichen Charme, der durch die deutsche Synchronisation leider eingeebnet wird. Der Grund ist vielmehr in dem Versuch Schmids zu suchen, eine Verbindung zwischen klassischer Tragödie und dem traditionellen Hollywoodmelodram herzustellen. Seine Frauenfigur ist ihm dabei ein wenig zu sehr zu einem Typ einer emanzipierten Frau der dreißiger Jahre geraten. Ihre Geheimnisse erscheinen damit eher als Zweideutigkeiten des Drehbuches.

Um dieses Manko auszugleichen, bringt Schmid eine zusätzliche Figur ins Spiel: den Ehemann Clothildes, ein französischer Offizier, der vor ihr bis ans Ende der Welt, nach Sibirien, und in die Heroinsucht geflohen ist, und der ihr dennoch nicht entkommen konnte. (Merke: Wenn eine Frau einen solchen Einfluß ausübt, muß sie ja etwas Geheimnisvolles haben.)

Was bleibt, ist die atmosphärische Dichte, die Schmid seinem Film über weite Strecken zu geben vermag. Eine sinnliche Spannung auf dem Berührungspunkt der westlichen und der orientalischen Kultur wird durchaus spürbar. Und Schmid erzählt seine Geschichte in farbenprächtigen Bildern, nicht in Dialogen, denn „Worte kommen meist zu spät".

Michael Eckert

Ärztinnen

Der DDR-Regisseur Horst Seemann hat Rolf Hochhuths Problem-Stück wie einen linken „Tatort" verfilmt

Lust auf Problem-Film? Hier wird sie voll befriedigt. Szenen einer gescheiterten Ehe, Großmutter-Mutter-Sohn-Konflikte, die Profitgier der Konzerne, krankhafte Karriere-Sucht ohne Rücksicht auf Verluste, der Mensch ist des Menschen lupus.

Vor zehn Jahren gab es solche Filme jede Woche im Fernsehen. Aus den Zuschauern sind Kohl-Wähler geworden. Und das Beste im Fernsehen ist heute das Persil-Forum. Schön, daß das kleine sozialkritische Fernsehspiel wenigstens ab und zu noch mal auf der Leinwand stattfindet.

Und die Zeiten sind nun mal so, daß es ein DDR-Regisseur sein muß, der es uns inszeniert. Und ein US-amerikanischer Verleih-Multi, der es uns in die Kinos bringt. Nach der Vorlage von Rolf Hochhuths Theaterstück hat Horst Seemann seine „Ärztinnen" wie einen linken „Tatort" abgedreht. Die sozialistisch-realistische Filmästhetik entspricht der öffentlich-rechtlichen, mitsamt ihren Klischees und ihrem liebsten Ambiente: Reiche-Leute-Haushalt (daß die Defa-Requisiteure da Bier in Dosen kredenzen lassen, sieht man ihnen gerne nach).

Der Tatort ist diesmal eine Klinik. Frau Dr. Katja Michelsberg (auch sie en vertrautes Fernsehgesicht: Judy Winter) arbeitet in einem westdeutschen Krankenhaus an der Erforschung eines medizinischen Problems. Um weiterzukommen, nimmt sie an einer Patientin einen unnötigen Eingriff vor, die Kranke stirbt. Die Ärztin will ihre Schuld vertuschen, auch mit Hilfe des politischen Einflusses ihres Chefs. Aber ihr Sohn, ein aufgeweckter rororo-aktuell lesender Medizin-Student, kommt ihr dahinter und fragt sich, wieso er nicht mal eine Cognac-Flasche klauen darf, während Mami ungeschoren fahrlässig tötet. Schöner Stoff für lange Familien-Debatten, zumal da ja noch die Oma ist. Die hatte nämlich

Ärztinnen: Tatort Klinik

als Forscherin in einem Pharma-Konzern den Job aufgegeben, als sie die vermutlich tödlichen Nebenwirkungen eines Präparats vertuschen sollte. Als sie vorher künstliches Blut für Testzwecke freigegeben hatte, hatte sie noch nicht so viele Skrupel. Und darum muß jetzt ihr Enkel daran glauben. Der rororo-Leser hat einen Unfall und stirbt nach einer Transfusion mit Blut aus Omas Labor.

Das Ganze ist nicht so banal, melodramatisch und kitschig, wie es sich in der Inhaltsangabe liest. Denn immerhin hat Regisseur Seemann schon zweimal einen Nationalpreis bekommen. Zweiter Klasse. Und ein Film gegen Menschenversuche ist allemal bemerkenswerter als ein Liederabend gegen Tierversuche.

Aber wer sich ernsthafter mit dem Thema beschäftigen möchte, sollte sich doch lieber einige Bücher besorgen. Vielleicht auch rororo-aktuell (Adam Hehn u.a.: „Mögliche Nebenwirkung Tod – Zeugnis aus dem Inneren der Pharmaindustrie"). Vor allem aber den gerade erschienenen Report von Susanne Mersmann „Verkaufte Patienten" (Konkret Literatur Verlag). | *Hartmut Schulze*

Mir reicht's, ich steig aus

Szenen aus der Sierra Madre – voraussichtlich im Juni in den Kinocentren

Die Thematik ist gut: Ein Mann, der selbst nicht viel zu lachen hat, der sich mit Knochenarbeit und Gelegenheitsjobs und Massen von Bier so recht und schlecht durchs Leben bringt, unterdrückt Ehefrau und Tochter. Spielt in seinem armseligen privaten Bereich den großen Boß und Macho.

Die Frau hat ihre Rolle resigniert akzeptiert. Die Tochter denkt nicht daran, sich zu Weibchen & Sklavin dressieren zu lassen. Sie motzt gegen die Brutalitäten des Vaters an, akzeptiert eher blaue Flekken als eine kaputte Persönlichkeit. Und als nix mehr geht, haut sie ab. Beredet sogar die verschüchterte Mutter, mitzukommen...

Der Film ist nicht gut: Gustav Ehmck, dem bundesdeutschen Filmemacher mit Bundesfilmpreis (1967) für seinen Erstling „Spur eines Mädchens", der später „Hotzenplotz" in Fortsetzung drehte, aber auch mit Wallraff arbeitete, ist seine jüngste Produktion (Originaltitel: „Joseph's daughter") reichlich sperrig und hölzern geraten.

Ehmck drehte im Süden der USA, in der Sierra Madre, im Grenzgebiet nach Mexiko. Was an Atmosphäre von den verlassenen, ärmlichen Gebirgssiedlungen und öden Provinznestern, an Natur- (und Menschen-)Zerstörung noch authentisch rüberkommt, machen garantiert die bemühten Dialoge kaputt. Und wenn dann noch eine miese Synchronisation (in der man so richtig englischen Satzbau mitklappern hört) zuschlägt, dann wird es denn oft schon wieder – unfreiwillig – komisch.

Dagegen können auch die durchweg guten Darsteller nichts ausrichten. Ehefrau Jane, so um die Mitte Dreißig, die ihrem Mann zuliebe mit Pumps und rotem Cocktail-Mini durchs Geröll stöckelt, wird von Marie-Christine Barrault gespielt. Linda Manz als Tochter Linda wird Abaton-Besuchern aus Dennis Hoppers „Out of the Blue" bestens bekannt sein.

Sie spielt ihre Rolle empfindsam-aggressiv und bringt ihren weitgehend vergeblichen Kampf gegen den Vater und die anderen Männer der Umgebung, die ihr Frauenbild an Peep-Shows und Porno-Blättern prägen, durchaus glaubhaft rüber. Wenn nicht auch ihr die alles plattwalzende Tonspur in die Quere käme. | *Oda de Lattin*

Mir reicht's, ich steig aus

Morgen in Alabama

Beunruhigend und wichtig: Norbert Kückelmanns neuer Film über „das große Dunkel" in der BRD. Bereits im Kino

Dem Film vorangestellt ist eine aus rechtsextremem Gedankengut stammende, programmatische Warnung: „Noch sind wir wie Trommeln in der Nacht, aber die Zeit wird kommen, wir werden unsere Zeichen setzen, gestern in Paris oder Bologna, heute in Rom oder Amsterdam, morgen in Alabama!"

Ein solches „Zeichen setzen" wollte der Lehrling Werner Kranz (Robert Aldini), indem er bei einer öffentlichen politischen Veranstaltung sich unter die Menschenmenge mischte und, während ein Minister (mit der Stimme Genschers) eine Rede zum Thema Aufrüstung hielt, eine Waffe zog, um eine Reihe von Schüssen abzufeuern. Unmittelbar nach der Tat von Sicherheitsbeamten überwältigt und festgenommen, bricht über Kranz die Justiz-Maschinerie herein.

Man bombardiert ihn mit Fragen nach den Motiven seiner Tat, zu der er keine Angaben machen will, außer, er habe ein Zeichen setzen wollen und alles allein geplant.

Eine erste Spur führt in den möglichen Hintergrund des Linksterrorismus. Eine Hausdurchsuchung bringt Anhaltspunkte, Plakate, Embleme und Schriften, die nach rechts weisen. Den Staatsanwalt (Dr. Manfred Rendl) machen die Schwierigkeiten der politischen Einordnung des Falls Werner Kranz zunehmend nervöser, und aus Angst vor Presse und Öffentlichkeit als Repräsentant der „auf einem Auge blinden" Justiz dazustehen, gibt er Anweisung, betont nach allen Seiten zu ermitteln. Er will am Beispiel Werner Kranz ein Exempel statuieren für staatliche Objektivität und Wachsamkeit, und beauftragt einen Pflichtverteidiger, Rechtsanwalt Landau (Maximilian Schell).

Der ist alles andere als eine Kämpfernatur, wirkt eher resigniert bis lahmarschig, und politische Fälle sind ihm ein Greuel. Bei seinem Mandanten stößt er, wie alle anderen, auf Verschlossenheit und Ablehnung. Akteneinsicht wird ihm verwehrt, und deshalb möchte er den Fall am liebsten abschieben.

Als aber der Staatsanwalt von versuchtem Totschlag spricht und Werner Kranz von der Presse ohne jeglichen Beweis als Gewalttäter gebrandmarkt wird, als Landau merkt, daß sein Mandant zum Gegenstand eines Intrigenspiels von Interessen und Zweckmäßigkeiten der Justiz geworden ist, wird er plötzlich wach und kämpferisch. Er stellt sich seiner Aufgabe, ermittelt auf eigene Faust und besorgt von einem auf Hintergrundgeschichten spezialisierten Fotografen mit dem bezeichnenden Spitznamen „Watergate" (Wolfgang Kieling) eine Serie von Fotos, die beweisen, daß Werner Kranz nicht in Tötungsab-

Morgen in Alabama: Lonely Man

sicht, sondern einfach in die Luft geschossen hat. Die Freilassung seines Mandanten ist ein erster Erfolg, jedoch geht es dem Anwalt um mehr: er will beweisen, daß Werner Kranz kein Einzeltäter ist, sondern unter Einfluß einer rechtsextremistischen Gruppe handelte.

Norbert Kückelmann benutzt den Kino-Archetyp des „Lonely Man" – Einsamer Mann gegen alle – „weil dies eine interessante Möglichkeit von Publikumsidentifikation und spannungsdramaturgisch etwas hergibt". Deshalb erfährt der Zuschauer auch etwas von des Advokaten Privatsphäre, vom etwas hilflosen Umgang mit seiner Tochter und einer nur angedeuteten und wenig erfolgreichen Liebesaffäre mit der bildhübschen Jessica (Lena Stolze), der Schwester seines Mandanten.

Vor allem aber gelingt es dem Regisseur – der selbst praktizierender Rechtsanwalt ist – durch den letztlich erfolglosen Grabenkrieg seines Protagonisten Landau das spürbar zu machen, was sein Hauptinteresse und das eigentliche Thema dieses Films ist: das Klima, in dem Gewalt entsteht oder, „das große Dunkel" (Kückelmann) in der BRD und die, besonders unter Jugendlichen, weit verbreitete Angst davor.

Verlust von greifbaren politischen Idealen, Orientierungslosigkeit und Leere sind maßgebliche Faktoren für die Entstehung von Extremismus – eine These, die der Film am Beispiel des Werner Kranz belegen will. Der Gewaltanschlag beim Münchener Oktoberfest von 1980 lieferte die reale Vorlage für die zweite Verzweiflungstat des Werner Kranz am Schluß des Films: bei einer Massenveranstaltung sprengt er sich selbst und andere mit einer Handgranate in die Luft.

„Morgen in Alabama", in Berlin mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet, ist ein beunruhigend wichtiger Film, weil er, differenziert und dennoch leicht nachvollziehbar, einen Zusammenhang zwischen Extremismus und bundesdeutschem Alltag aufzeigt, obwohl und gerade weil er mehr Fragen aufwirft, als er beantworten kann und will. Unbedingt ansehen.

Ulrich Gehner

Baby

Männer-Strips und Tatort-Dramaturgie: Uwe Frießners neuer Milieu-Film wird voraussichtlich Ende Juni im Broadway zu sehen sein.

Sein Spielfilm-Erstling „Das Ende des Regenbogens" war ein schöner Erfolg gewesen – damals, auf dem „Hamburger Filmfest '79". Das sind inzwischen fast fünf Jahre her.

Seither doktert Regisseur Uwe Frießner an seinem zweiten Werk. Mag sein, daß die Erwartung sich über die Jahre in unerreichbare Höhen geschraubt hat.

Jedenfalls waren selbst eingefleischte Freunde des Berliner Filmemachers entgeistert und enttäuscht, als zur diesjährigen Berlinale Frießners zweiter Wurf, „Baby", auf die Leinwand kam. Wohl war auch diesmal die wohltuende Zuneigung des Regisseurs zu seinem Titelhelden, seine liebenswerte Solidarität mit „Baby" und dessen halbkriminellen Freunden spürbar. Doch daß die Film-Story kaum stimmigen sozialen Background und schon gar keine dramaturgische Logik aufweist, es trotz zahlreicher

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

Länger frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

Baby: Bilder von der erotischen Faszination des Regisseurs

Action-Einschübe sogar mit der Spannung hapert, ist leider ebenso unübersehbar.

Rosa von Praunheim beispielsweise fragte den Kollegen in einer öffentlichen Diskussion im Premierenkino, was seinen Film von einem mittelmäßigen „Tatort" unterscheide, und ein Rezensent der Berliner Stadt-Illustrierten „Zitty" zerfetzte den Film derart erbarmungslos, daß statt über Frießners eher glücklose als mißratene Arbeit, sogleich über die Aufgabe „der Filmkritik grundsätzlich" diskutiert wurde.

Die Story erzählt von „Baby" (Uwe Seidler), der als Rausschmeißer in einer Berliner Diskothek jobbt. Seine Freunde Pjotr (Reinhard Seeger) und Rene (Volkmar Richter) leben von Gelegenheitsräubereien. Zu dritt raufen sie sich mit allerlei schrägen Vögeln, knacken Autos und Nachttresore und planen schließlich gar einen Raub im Supermarkt, bei dessen Ausführung ein Wachmann ums Leben kommt.

Was in der Zusammenfassung nach authentischer Milieustudie klingt, ist in der Ausführung eher die Beschreibung der erotischen Faszination, die Regisseur Frießner beim Anblick der jugendlichen Körper von Udo, Reinhard und Volkmar empfindet. Folglich dürfen wir seine Helden mehr oder weniger pausenlos beim An- und Ausziehen, allein oder zu zweit nackt im Bett und immer wieder in der Badewanne erleben. Da werden Küßchen getauscht, wird an die Hosen gegriffen, obwohl doch nach allem, was man vom Milieu weiß, jede Form von öffentlicher Zärtlichkeit oder gar Homosexualität als „unmännliche" Schwäche und Perversion gelten.

„Realismus ist nicht nur ein Abklatsch von irgend etwas, das irgendwo zu sehen ist", verteidigt Regisseur Frießner sein Männerstrip-Konzept. „Sondern Realismus heißt für mich: Standpunkt beziehen. Wenn fünfzig Prozent aller Männer ihr Zärtlichkeitsbedürfnis füreinander verbergen, muß ich einen Weg finden, um das im Film sichtbar werden zu lassen."

Kann aber auch sein, daß Uwe Frießner Standpunkt und Wunschdenken verwechselt. *E.O.Jauch*

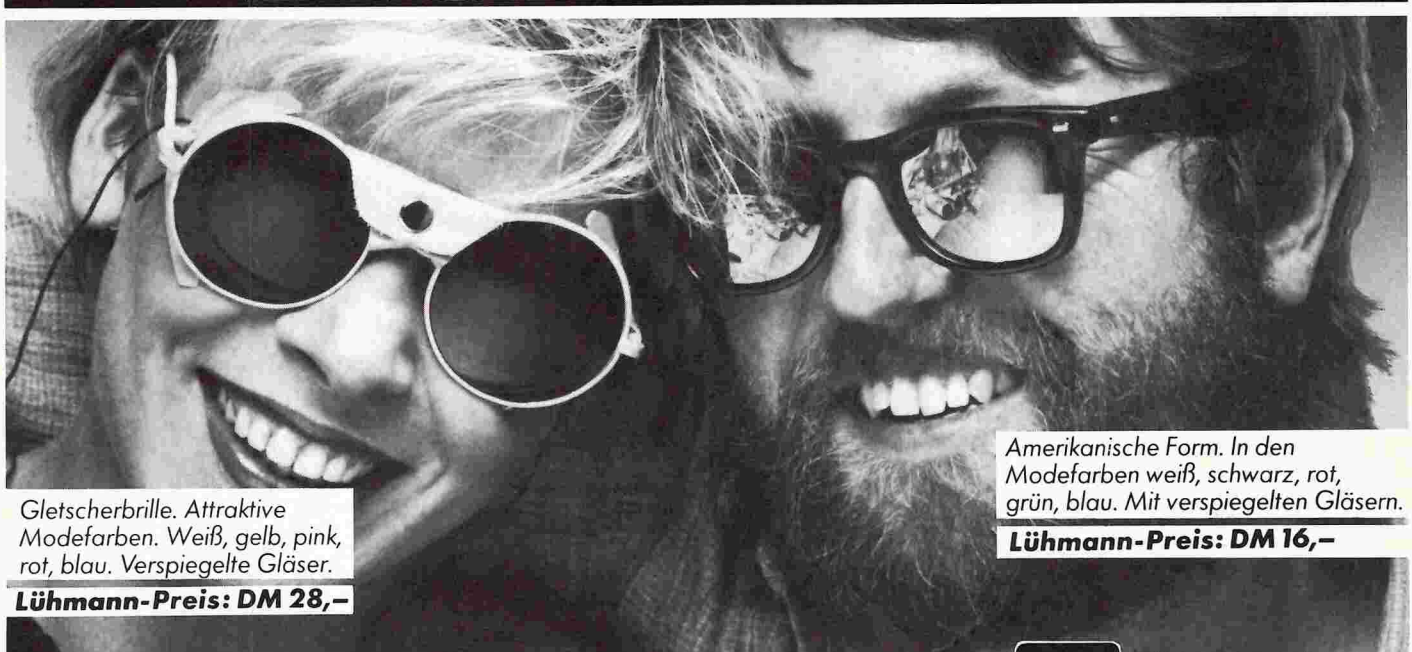
Der Sprinter

Ein ironisches Debütwerk von Christoph Böll. Voraussichtlich ab Mitte Juni im Broadway

Ein Schwuler will nicht mehr schwul sein und sucht Zuflucht beim Sport. Am Schluß des eigenartigen Unterfangens hat Wieland zwar eine kugelstoßende, walkürenhafte Braut gewonnen, jedoch einen

So 11, aid

typisch LÜHMANN!



Gletscherbrille. Attraktive Modefarben. Weiß, gelb, pink, rot, blau. Verspiegelte Gläser.
Lühmann-Preis: DM 28,–

Amerikanische Form. In den Modefarben weiß, schwarz, rot, grün, blau. Mit verspiegelten Gläsern.
Lühmann-Preis: DM 16,–

3 x in Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, 2 x in Harburg, Meckelfeld, Steilshoop, Wilhelmsburg Buchholz, Buxtehude, Celle, Elmshorn, Gifhorn, Glinde, Mölln, Pinneberg, Stade, Uelzen, Winsen.

OPTIK Lühmann

Fuß amputiert und – als Folge eines Dopingmittels – seine Haare verloren.

„Sie müssen jetzt", erklärt der Arzt der Mutter am Krankenbett des von seiner Homosexualität kurierten Sohnes, „sehr gefaßt sein. Ihr Sohn wird nie wieder normal gehen können." „So ist das Leben", erwiedert die brave Frau. „Alles hat seinen Preis."

Die ironische Debüt-Komödie „Der Sprinter" (Regie: Christoph Böll, ein Neffe Heinrichs) stellt die These von der „Fehlentwicklung" homosexueller Menschen auf den Kopf, gibt die Moral der Spießer der Lächerlichkeit preis und variiert die einst von Rosa von Praunheim formulierte These, daß nicht der Homosexuelle pervers ist, sondern die Situation, in der er lebt.

Logisch, daß sich der (heterosexuelle) Regisseur und sein (homosexueller) Co-Autor und Hauptdarsteller Wieland Samolak ihrerseits sportlich betätigten: Sie schickten ihren Hauptdarsteller auf einen Hürdenlauf durch den Dschungel der Klischees und Vorurteile seiner Welt und warfen böse Blicke hinter die Kulissen der Normalität.

Der schöne Wieland, nach dem sich in der Schwulenkneipe „Pimper Nell" alle Männer umdrehen, ist ein stiller Knabe. Sein rührender Versuch, in der Hochburg der Normalität, einer Tanzschule, Fuß zu fassen, schlägt angesichts seiner blond ondulierten Haare und dezent geschminkten Augenbrauen fehl – trotz der Angabe im Anmeldebogen „Familienstand normal".

Aber der Sportverein sucht noch Mitglieder und überzeugt Wieland mit der Devise „Kein Alkohol, keine Zigaretten, keine Weiber".

Der Sprinter: Familienstand normal

Fortan treibt der ranke Knabe Leibesertüchtigung – sehr zur Freude der Sportfunktionäre, denn Wieland profiliert sich, um der korpulenten Kugelstoßerin Brigitte zu gefallen, als schnellster Sprinter des Vereins. Der erste Kuß zwischen Wieland und Brigitte hat dann die eingangs beschriebenen schrecklichen Folgen: Der Kugelstoßerin fällt die schwere Stoßkugel aus der Hand auf den Fuß des Sprinters.

Wielands abgequetschter Fuß gefiel den Kino-Koryphäen der Förderungsgremien ob seines böse-ironischen Untertons gar nicht. Jahrelang geisterte das „Sprinter"-Projekt folglich durch alle Instanzen. Mangels „Kohle" faßten die Autoren schon das als allzu „müslimäßig" verhaßte Happy-End einer Rückkehr Wielands zum Schwulsein ins Auge, da erwiesen sich mal wieder die Hamburger Filmförderung (mit 200.000 Mark) und das Filmbüro in Nordrhein-Westfalen als Helfer in der Not.

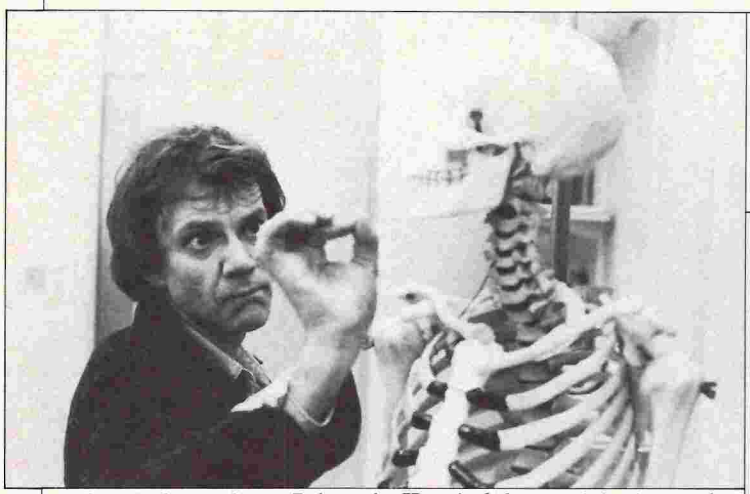
Inzwischen fand der Filmspaß aus Bochum schon viele Freunde und konnte sich – trotz mancher dramaturgischer Längen und Mängel – in den Feuilletons der Zeitungen hervorragend plazieren.

„Ach, wie schön", schrieb beispielsweise der Saarbrückener Journalist Gero Gemballa über den „Sprinter", nachdem der Film beim Wettbewerb um den Max-Ophüls-Preis seiner Stadt mit dem Förderpreis des kleinen Festivals ausgezeichnet wurde. „Keine Psychoanalyse, kein Feelingmonster mit seelischem Durchhänger, kein Alternativer mit pädagogischem Tick, kein rührendes Gefühls-Stilleben. Unterhaltung ist angesagt."

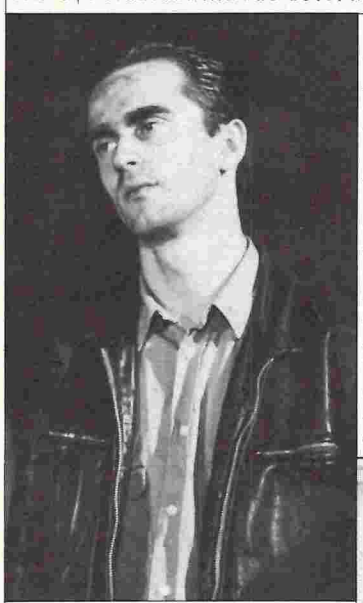
Und Regisseur Christoph Böll ergänzte in einem Interview: „Wie kann man den Politiker Zimmermann bekämpfen? Mit populären Filmen, die ein breites Publikum finden."

E.O. Jauch

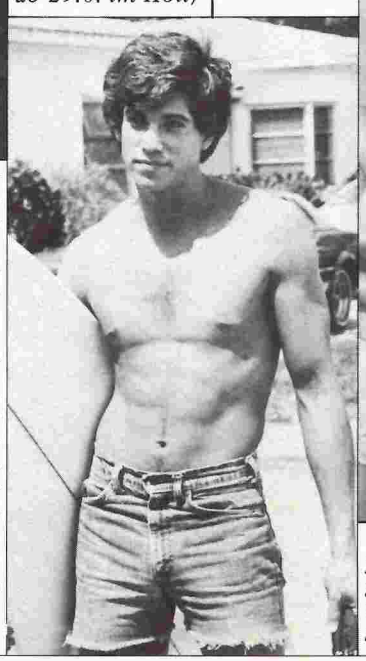
Sommer, Sonne, Sand, Surfen, Sex



△ *Im altehrwürdigen* **Britannia Hospital** *braut sich eine makabre Jubiläums-Feier zusammen. Zum 500jährigen Bestehen hat sich Besuch aus dem Königshaus angemeldet, um an der Schöpfung des perfekten künstlichen Menschen teilzunehmen. Ein neugieriger Sensationsreporter (Malcolm McDowell), dem dämonischen Medizinergenie auf der Spur, wird selbst zum Versuchskaninchen. Der neue Film des britischen Cinéasten Lindsay Anderson („if", „O Lucky Man") will dem staunenden Kinogänger „den Weg in eine völlig entmenschlichte Zukunft weisen". (Voraussichtlich ab 15.6. in den Kinocentren)*

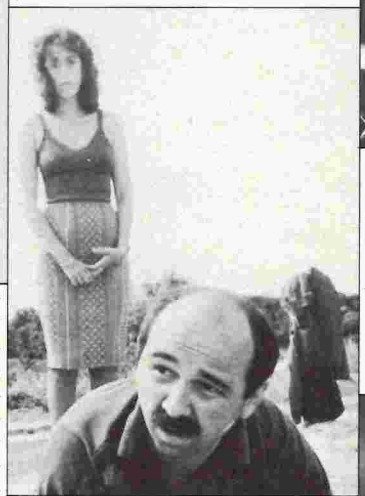


▽ **Harry & Son** *erzählt die Geschichte eines Vater-Sohn-Konflikts. Kranführer Harry hat kein Verständnis für den Wunsch seines Sohnes, Schriftsteller zu werden. Erst als Howards Kurzgeschichte über die Erlebnisse mit dem Vater von einem Verlag gekauft wird, scheint Harry zu begreifen, daß er seinen Sohn gewähren lassen muß. Die Titelrollen spielen Paul Newman und Robby Benson. Newman führt auch Regie, obwohl er einst geschworen hatte, nie wieder sein eigener Regisseur zu sein. (Voraussichtlich ab 29.6. im Holi)*



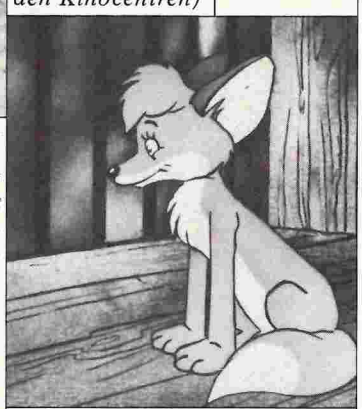
△ **Die Story** *ist ein Film über den Kampf eines einzelnen gegen den Rest der Welt, eines Sensationsreporters, der Macht und Ohnmacht seines Berufes erfährt. Regisseur ist der Filmkritiker Eckart Schmidt, der für seine letzten Filme „Der Fan" und „Das Gold der Liebe" Kollegen-Schelte einstecken mußte; die Hauptrolle spielt der aus „Asphaltnacht" bekannte Münchner Musiker Tomi Davis. Für Tomi ist dieser Streifen ein unmoderner Film: „Denn unsere Zeit ist keine Zeit für Idealisten, sondern für Kriecher." (Voraussichtlich ab 22.6. in den Kinocentren)*

▽ *„Die Leute in* **Damenwahl — Männerjagd** *sind nicht besonders schön oder sexy, nur füreinander sind sie fürchterlich heiß", meint Regisseur Philippe Galland. „Sie nehmen sich schrecklich ernst, und das ist furchbar komisch. Die Leute*

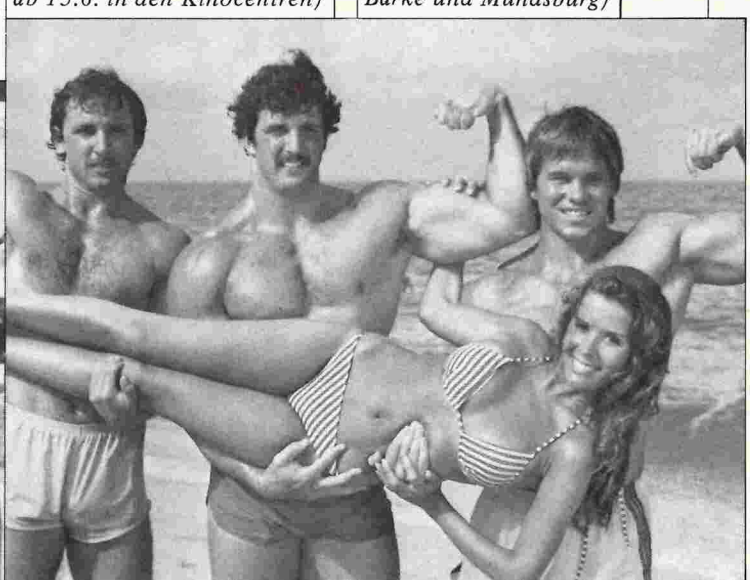


im Zuschauerraum lachen über sich selbst, das macht den Film beim Publikum so erfolgreich." In der Tat zählt Hauptdarsteller Gérard Jugnot in Frankreich zu den beliebtesten Komikern – trotz 164 cm Kürze, Bauchansatz und entsetzlich hoher Stirn. Seine Filme sind Kassenknüller, und wenn Jugnot Theater spielt, sind Karten vorher bereits Mangelware. Ob der Franzose das Zeug hat, auch in Deutschland zum Star gekürt zu werden, soll sich jetzt herausstellen. (Voraussichtlich ab 15.6. in den Kinocentren)

△ *In seinem 13. Film,* **Besonderes Kennzeichen: Belissimo,** *spielt Adriano Celentano einen Schriftsteller, dem die Frauen reihenweise nachlaufen. Seine Partnerinnen sind Franca Moro, Miß Italien 1983, und Anna Kanakis, Miß Italien 1982. (Voraussichtlich ab 22.6. in den Kinocentren)*



△ *Das ist* **Wuk, der Fuchs** *aus den Trickfilm-Studios, die schon Pumuckl geschaffen haben. (Voraussichtlich ab 22.6. in Barke und Mundsburg)*



△ **Im Sauseschritt ins Dünenbett** *beschreibt das alljährlich stattfindende Phänomen einer Invasion von hunderttausenden vergnügungswütigen amerikanischen Studenten an den Küsten Floridas. Alles dreht sich um Sonne, Sand, Surfen und Sex. (Voraussichtlich ab 1.6. in den Kinocentren)*

◁ **Metalstorm – die Vernichtung des Jared Syn** *ist der neueste Science-fiction-Hit in 3 D. In einer fernen Welt in einer anderen Zeit kämpft ein mysteriöser Fremdling gegen die teuflische Macht des Universums. Allein auf sich gestellt, versucht er, das despotische Wüten eines selbsternannten „Übermenschen" zu stoppen. Laut „Cinefantastique" zeichnet sich der Film „durch seine erstklassigen Spezialeffekte und vor allem durch seine einfallsreiche 3-D-Fotografie aus." (Voraussichtlich ab 1.6. in den Kinocentren)*

△ *Mit seinem Streifen* **Da steht der ganze Freeway kopf** *„versucht sich Regisseur John Schlesinger zum erstenmal an einer amerikanischen Kinokomödie", freut sich der Filmverleih. „Die Wahl dieses Stoffes ist typisch für die Herausforderungen, denen Schlesinger sich immer wieder stellt." Es mag dahingestellt bleiben, was den Regisseur von „Marathon Man" und „Asphalt Cowboy" zu diesem Streifen bewogen haben mag – vielleicht die Tatsache, daß sein letzter ambitionierter Film „Yanks" ein gigantischer Flop im Kino war. Worum es geht? Die Bürger eines Touristenstädtchens im sonnigen Florida sind in Aufruhr: Der Freeway, der ganz in ihrer Nähe vorbeiführt, hat ihnen keine Ausfahrt zugestanden, die den Fremdenverkehr beleben und leere Kassen füllen könnte. Kurzentschlossen greifen die braven Bürger zur Selbsthilfe. (Kinocentren)*

▷ *Die Koffer sind gepackt, die Zeitung abbestellt und* **Die schrillen Vier auf Achse** *– die Urlaubs-Reise der Familie Griswold wird zu einer Odyssee der Skurrilitäten. Als die Griswolds schließlich Walley World, das Ziel ihrer Träume, erreichen, ist dieses wegen Reparaturarbeiten geschlossen. Die National Lampoons, Amerikas Satire-Macher, haben mit diesem Film nun auch auf der Leinwand zugeschlagen. (Voraussichtlich ab 8.6. in den Kinocentren)*

◁ **Angel** *begegnet der Gewalt. So wie Unbekannte sein Leben zerstört haben, zerstört er seinerseits das Leben von Unbekannten. Der vor zwei Jahren entstandene Spielfilm von Neil Jordan zeigt, so die „New York Times", „Traumbilder wie ‚Diva', aber echte Gefühle, wirkliche Leidenschaft". Mit dem im letzten Heft angekündigten Babystrich-Film gleichen Titels ist dieser Streifen nicht identisch. (Broadway)*

Frederico Fellini

Luci del varietà/ La strada/ Il bidone/ Le notti di Cabiria/ Film des Monats: La dolce vita
mit Anita Ekberg, Marcello Mastroianni, Anouk Aimée
vom 1. - 17.6.84

METROPOLIS Dammtorstr. 30 Tel. 34 23 53

Die erfolgreichsten Abenteuerromane der Welt – jetzt endlich in deutscher Sprache.

Jeden Monat ein Titel.

George McDonald Fraser
Flashman – Im Dienste Ihrer Majestät
21001/DM 7.80

George McDonald Fraser
Flashman – Prinz von Dänemark
21003/DM 7.80

Alan Scholefield
Kanonenboot auf dem Tanganjika-See
21002/DM 7.80

Alan Scholefield
Der Hammer Gottes
21004/DM 8.80

FLASHMAN kommt!

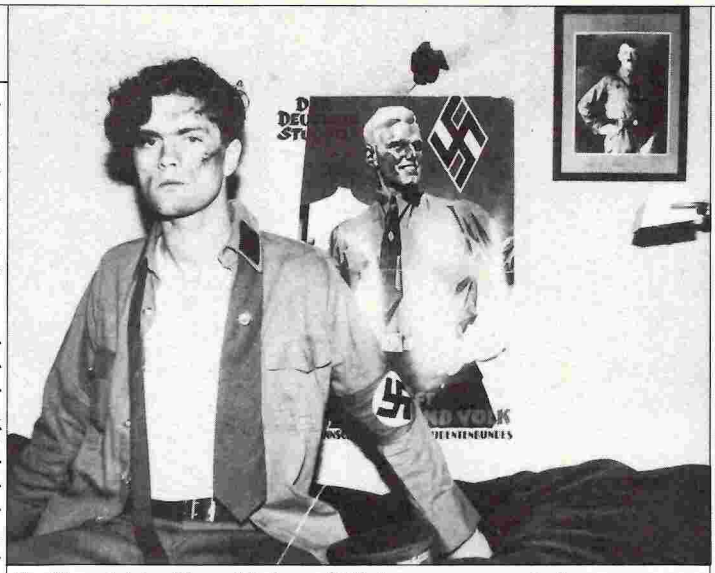
Weltweit feiern die witzig-ironischen Abenteuerromane um den Maul- und Frauenhelden Harry Flashman Triumphe.
Und da ist noch ein Autor, der für spannende Unterhaltung sorgt: Alan Scholefield mit seinen historischen Afrika-Romanen.

Ullstein Ullstein Ullstein
Taschenbücher

Film-News

Claudia Schröders Filmprojekt „Trust D. E." wird vom Hamburger Filmbüro mit 200.000 Mark gefördert. Ihr Erstling, der Kinderfilm „Konrad aus der Konservenbüchse", ist vom jugendlichen Publikum mit großem Erfolg angenommen worden.

Der zeitliche Abstand zwischen Kinostart von Spielfilmen und ihrer Video-Präsentation wird immer kürzer. Nach nur vier Monaten Kino-Vorlauf ist bereits der neue James-Bond-Film „Sag niemals nie" (Bundesstart: 20. Januar) auf Kassette herausgekommen, kaum daß die Auswertung in den Bezirkskinos abgeschlossen ist.



Treffpunkt im Unendlichen: Stilisierungen vom Leben

Foto: Roland Scheikowski

Der NDR-Mann **Horst Königstein** verfilmt in Hamburg, Baden-Baden, Lübeck und Sizilien den Klaus-Mann-Roman „Treffpunkt im Unendlichen". Gemeinsam mit **Heinrich Breloer**, dessen ergänzende Dokumentation „Treffpunkt im Unendlichen – Die Lebensgeschichte des Klaus Mann" bereits gesendet und zwischenzeitlich mit dem Grimme-Preis in Gold ausgezeichnet wurde, interessiert ihn „die dünne Folie zwischen Biographie und literarischer Erfindung" im Werk des Mann-Sohnes. Königstein: „Mich fasziniert die Unmittelbarkeit des Stoffes, den Klaus Mann auf seinen rastlosen Reisen von Hotelzimmer zu Hotelzimmer schnell – manche Kritiker sagen: ‚trivial' – herausgeschrieben hat. Viele Geschichten greifen ineinander, unmittelbar gezündete ‚Moderne'. Immer ist die Frage, ob die Protagonisten ‚wirklich' leben oder nur matten Stilisierungen vom Leben aufsitzen. Sie suchen Wärme, können sich gleichzeitig aber nicht ‚hingeben'. Was muß man tun, um seine Haut verlassen zu können?" Der Fernsehfilm ist hochkarätig und eigenwillig besetzt; es spielen u.a. **Till Topf, Angelika Thomas, Cas Enklaar** vom „Werktheater Amsterdam", **Roland Schäfer, Carola Regnier, Walter Thielsch** (früher „Palais Schaumburg") und **Joachim Witt**. SZENE HAMBURG wird in einem der nächsten Hefte ausführlich über die Dreharbeiten berichten. Ein Großteil der Stars dieses Films ist am 2. Juni um 23.55 Uhr zu sehen, wenn Königsteins „endlose Sehnsuchtsrevue" „Haus Vaterland" im Ersten Programm ausgestrahlt wird.

Erfolge für den Münchner PR-Mann **Dieter Heisig** an allen Fronten: Nachdem Heisigs Kampagne für Robert van Ackerens Prostituierten-Drama „Die flambierte Frau" dem Streifen monatelange Laufzeiten und dem deutschen Film somit einen in dieser Größenordnung unverhofften Erfolg bescherte, gründete der PR-Mann seinen eigenen Filmverleih, stach im Pokern um den Bochumer Filmhit „Der Sprinter" (Rezension siehe Seite 68) alle Konkurrenten aus und bringt – tollster Coup – den von ihm betreuten kritischen österreichischen Neonazi-Film „Die Erben" gar ins Bonner Bundeshaus, wo sich der Grüne **Herbert Rusche** vor Heisigs PR-Karren spannen ließ. Am 30. Mai werden die Abgeordneten auf Rusches Initiative jenen umstrittenen Film kennlernen können, der den Jung-Faschisten so sehr ein Dorn im Auge ist, daß sie seine Aufführung in vielen Städten behinderten.

OPTIC WALTER
2 HAMBURG 60
MÜHLENKAMP 14
TEL. 279 79 61

TV-Film

Eine Auswahl interessanter Spielfilme im Fernsehen:

1.6. *Valentin Davies:* **Die Benny Goodman Story**, *ZDF, 23.15*

2.6. *Frank Wisbar:* **Haie und kleine Fische**, *ZDF, 20.15*
Henry King: **Jesse James**, *ARD 22.05*

3.6. *Giorgio Ferrara:* **Ein schlichtes Herz**, *ZDF, 15.10*
Francesco Rosi: **Die Macht und ihr Preis**, *ARD, 21.15*
Veith von Fürstenberg: **Feuer und Schwert**, *ZDF, 22.50*

4.6. *Ken Annakin/Andrew Marton/Bernhard Wicki/Elmo Williams:* **Der längste Tag**, *ZDF, 20.15*
Wesley Ruggles: **Arizona**, *NDR, 22.00*
Carlos Saura: **Zärtliche Stunden**, *ARD, 23.00*

6.6. *René Clair:* **Der Pakt mit dem Teufel**, *NDR, 21.45*

7.6. *William Wyler:* **Ein Herz und eine Krone**, *NDR, 20.15*
Ottokar Runze: **Stern ohne Himmel**, *ARD, 23.00*

8.6. *Frank Tashlin:* **Caprice**, *ARD, 20.15*
Yoji Yamada: **Wo der Frühling später kommt**, *ZDF, 22.50*

9.6. *Buzz Kulik:* **Jeder Kopf hat seinen Preis**, *ARD, 22.15*
Robert Aldrich: **Die Grissom-Bande**, *ZDF, 23.30*

10.6. *Ludwig Berger:* **Der Dieb von Bagdad**, *ARD, 12.00*
Mervyn LeRoy: **1000 Meilen bis Yokohama**, *ZDF, 15.30*
Sydney Pollack: **Der elektrische Reiter**, *ZDF, 20.45*
James Frawley: **Columbo – Mord per Telefon**, *ARD, 23.20*

11.6. *Terence Young:* **Liebesgrüße aus Moskau**, *ARD, 20.15*
Budd Boetticher: **Einer gibt nicht auf**, *NDR, 21.45*
Alfred Hitchcock: **Die Vögel**, *ZDF, 23.05*

13.6. *René Clair:* **Die Schönen der Nacht**, *NDR, 21.45*

14.6. *Martin Ritt:* **Der Strohmann**, *NDR, 20.15*

15.6. *Franz Antel:* **Hallo, Dienstmann**, *ARD, 20.15*
Charles T. Barton: **Abott und Costello treffen Frankenstein**, *ZDF, 23.45*

16.6. *Jules Dassin:* **Topkapi**, *ZDF, 20.15*
Wolfgang Neuss: **Genosse Münchhausen**, *NDR, 20.35*
Fritz Lang: **Rache für Jesse James**, *ARD, 22.20*

17.6. *Yoji Yamada:* **Ein ferner Schrei des Frühlings**, *ZDF 15.20*
Richard Thorpe: **Im Schatten der Krone**, *NDR, 21.15*

18.6. *E.W. Emo:* **Zirkusvagabunden**, *ZDF, 20.15*
Marlon Brando: **Der Besessene**, *NDR, 22.00*
Janusz Zaorsky: **Kindische Fragen**, *ARD, 23.00*

20.6. *Alfred Weidenmann:* **An heiligen Wassern**, *ARD, 20.15*
Allan Dwan: **Hilfe, ich bin Millionär**, *NDR 21.45*

21.6. *Gustav Ucicky:* **Der zerbrochene Krug**, *NDR, 20.15*

22.6. *Helmut Käutner:* **Frau nach Maß**, *ARD, 20.15*
Howard Zieff: **Hausbesuche**, *ZDF, 23.05*

23.6. *Francesco Rosi:* **Lucky Luciano**, *ARD, 22.10*

24.6. *Hans Deppe:* **Schwarzwaldmädel**, *ARD, 20.15*

25.6. *Lee Philips:* **Gesucht: Die Frau des Banditen**, *ZDF, 20.15*
Howard Hawks: **El Dorado**, *NDR, 22.00*
Pedro Olea: **Ein Mann namens Herbstblume**, *ARD, 23.00*

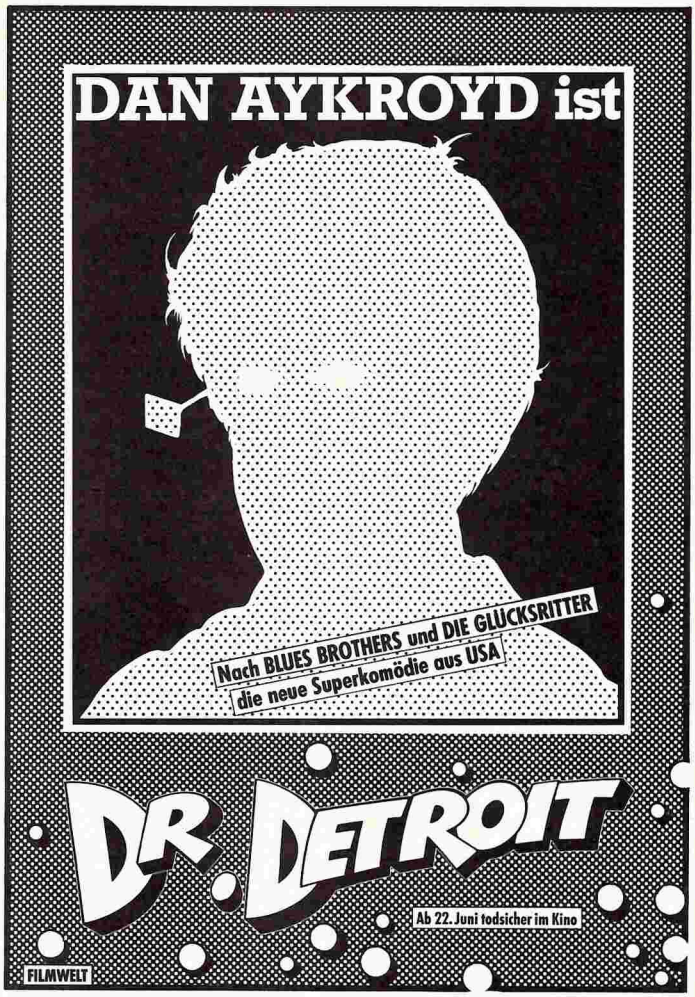
26.6. *Alf Brustellin:* **Berlinger**, *ZDF, 22.05*

27.6. *Howard Hawks:* **Hatari**, *NDR, 21.45*

28.6. *Martin Ritt:* **Der Wildeste unter Tausend**, *NDR, 20.15*

29.6. *Ernst Marischka:* **Die Deutschmeister**, *ARD, 20.15*

30.6. *Sheldon Reynolds:* **Die fünfte Kolonne**, *ARD, 22.00*



populäre Kultur
Die neue Reihe im Ullstein Taschenbuch
Hier werden heilige Kühe geschlachtet und wilde Lobeshymnen gesungen.

Jeden Monat ein Titel.

Rolf Giesen
Kino, wie es keiner mag
Die schlechtesten Filme der Welt
36501/DM 9.80

Jörg Fauser
Blues für Blondinen
Essays zur populären Kultur
36504/DM 8.80

Siegfried Schmidt-Joos (Hrsg.)
Idole
Von Hibbing nach Asbury Park
Bob Dylan, Joan Baez, Bruce Springsteen, Phil Ochs
36502/DM 7.80

Döpfner & Garms
Neue deutsche Welle
Kunst oder Mode?
36505/DM 8.80

Ullstein Ullstein Ullstein Taschenbücher

Die schwachsinnigste Story ● Die dümmsten Filmtitel ● Die schlechtesten Schauspieler ● Die schlimmsten Fehleinschätzungen der Filmkritik ● Ein amüsant-böses Kompendium über die Ausrutscher des Kinos.

»Da lacht die Gänsehaut.«
DER SPIEGEL

WORKSHOP MENTALOGY

Bücher, die direkt zu Dir führen

.....

Bitte senden Sie mir gegen
Scheck (+ 2,- Porto) o
per NN o

Argüelles. Das große Mandala-Buch
Aurum DM 48,-

Birnbaum, Der heilende Buddha. Heilung und Selbstheilung im Buddhismus
O.W. Barth DM 34,-

Blakeslee, Das rechte Gehirn. Das Unbewußte und seine schöpferischen Kräfte
Aurum DM 29,80

Berkeley Holistic Health Center, Das Buch der ganzheitlichen Gesundheit
O.W. Barth DM 38,-

Chinmoy, Das innere Versprechen. Wege zur Selbstvervollkommnung
Aurum DM 29,80

Halifax, Die andere Wirklichkeit der Schamanan. Erfahrungsbericht von Magiern, Medizinmännern und Visionären
O.W. Barth DM 34,-

Kimpfler, Die Sinne. Ihre aktive Pflege und Entwicklung
Aurum DM 29,80

Rofidal, Do-In. Asiatische Selbstmassage
Aurum DM 29,80

Tulku, Raum, Zeit und Erkenntnis. Die Erfahrung von Welt und Wirklichkeit
O.W. Barth DM 34,-

Tulku, Selbstheilung durch Entspannung. Körper- und Atemübungen, Selbstmassage und Meditationstechniken für jedermann
O.W. Barth DM 19,80

Anschrift: .....
.....
.....

Ausschneiden und einsenden an:

Workshop Mentalogy, Schäferstr. 11, 2 Hamburg 6

Dukinfield meets Duckenfeld

Programmkinos

Eine Filmgesellschaft sucht aus Reklamegründen „La **Bellissima** *di Roma", das hübscheste kleine Mädchen der Stadt. Maddalena (Anna Magnani) glaubt fest an die Chance ihrer Tochter. Luchino Viscontis schöner Film von 1951 läuft als Wiederaufführung im Hauptprogramm des kleinen Abaton, voraussichtlich im Anschluß an „Uliisses" gegen Ende des Monats.* ▽

Richard Gere als illusionsloser G.I. in John Schlesingers unheroischem Kriegsfilm **Yanks.** *Der Film ist ein packendes Zeitbild aus dem Kriegsjahr 1943/44 und erzählt vom Verhältnis zwischen kriegsmüden Engländern und amerikanischen Soldaten auf der britischen Insel kurz vor der Invasion. Hierzulande war der Film nicht sonderlich erfolgreich. Neben zwei weiteren Richard-Gere-Filmen, dem „Außer Atem"-Remake* **Atemlos** *und dem* **Mann für gewisse Stunden,** *ist das Schlesinger-Opus in der zweiten Juni-Hälfte in den Spätvorstellungen des Holi zu sehen.* ▽

△ *Ist der „Junge Deutsche Film" noch immer jung? Eines der eindrucksvollsten Beispiele von damals: Schlöndorffs Musil-Verfilmung* **Der junge Törless,** *zu sehen vom 5. bis 7.6. im Abaton, jeweils 18 Uhr.*

△ *Hemingway-Filme im Abaton-Kino, zweiter Teil: Da wäre vor allem* **Der alte Mann und das Meer** *zu nennen, die Geschichte eines alten kubanischen Fischers, der vom Glück verlassen zu sein scheint (15. - 17.6.), weiterhin* **Spanish Earth,** *zwei Versionen von* **In einem anderen Land** *und* **Der Tod eines Killers** *(mit Ronald Reagan in der Rolle eines Gangsterchefs).*

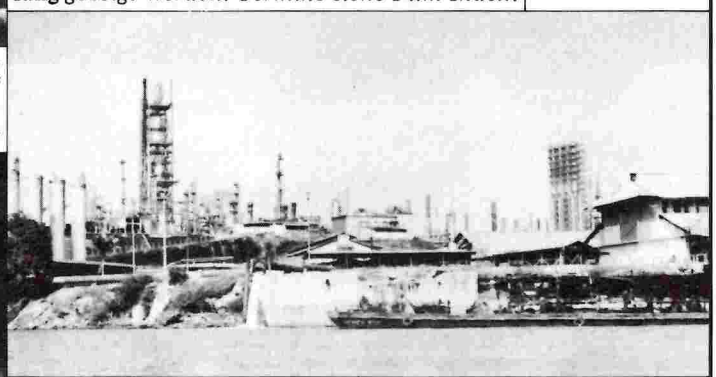
△ **Drei Caballeros** *und andere Disney-Helden tummeln sich auf der Leinwand des Alabama-Kinos an der Kieler Straße. Die Donald-Duck-Nachmittage, -Abende und -Nächte für große und halbwüchsige Fans finden vom 8. bis zum 13. Juni statt.*

Metropolis

Die Schroeter-Heroin Magdalena Montezuma wird mit vier ihrer berühmtesten Filme im Metropolis geehrt. Neben den Schroeter-Werken **Eika Katappa** *(Foto),* **Der Tod der Maria Malibran** *und* **Willow Springs** *ist auch* **Macumba** *von Elfi Mikesch dabei. Termine siehe Film-Index.* ▽

Giulietta Masina in **La Strada** *– Fellinis Filme vor „8 1/2" stehen in der ersten Juni-Hälfte auf dem Programm.* ▽

△ *Der preisgekrönte russische Spielfilm* **Die Grille** *erzählt – einem Stoff Anton Tschechows folgend – die Geschichte einer eitlen jungen Arztfrau, die sich auf Kosten ihres Mannes mit einem selbstgefälligen Künstlervölkchen umgibt. Der Film steht im Mittelpunkt einer Tschechow-Reihe des Metropolis, in der weiterhin* **Die Dame mit dem Hündchen, Onkel Wanja, In der Stadt S.** *sowie Sergej Jutkewitschs* **Sujet für eine kleine Erzählung** *gezeigt werden. Termine siehe Film-Index.*



△ *Vom 19. bis zum 24. Juni stellt das Metropolis Filme aus sechs Ländern Lateinamerikas vor, zum Beispiel Eduardo Maldonados* **Lagune zweier Zeiten**, *„einer der wichtigsten mexikanischen Filme der letzten Zeit" („El Universal") über die Zerstörung der Natur im Süden von Veracruz. Im Rahmen der Filmreihe sind auch Musik- und Wortbeiträge vorgesehen.*

Filmclubs

William Claude Dukinfield, besser bekannt als W.C. Fields, ist Namensstifter des Filmclubs „Duckenfeld". Eine schöne Ausgrabung der Fields-Freunde ist der Episodenfilm **If I Had A Million** *mit dem Komiker in Episode 6. Termine 1. - 4.6., Oelkerscafé.* ▽

△ *Lima Barretos Lichtspiel* **O Cangaceiro** *gilt als der Filmklassiker, der die eigenständige Filmkunst in Brasilien etablierte. Ohne den Erfolg dieses Films wäre wahrscheinlich auch das Kino von Ruy Guerra und Glauber Rocha nicht möglich gewesen. Der Film erzählt die Abenteuer einer Gruppe nordbrasilianischer Banditen und ist am 15. Juni um 20 Uhr in der „thede" zu sehen.*

WELTWEIT Reiseladen

Jugend- und Studentenflüge*

Sparflüge für alle.

Athen	ab	379,-	SCH
Athen	ab	599,-	HAM
Auckland		3.099,-	AMS
Bangkok		1.250,-	SCH*
Barbados		1.499,-	BRU*
Bogota		1.500,-	AMS
Bombay		1.515,-	AMS
Cairo		599,-	SCH
Calcutta		1.560,-	CPH*
Caracas		1.400,-	AMS
Colombo		1.608,-	SCH
Dar-es-Salaam		1.525,-	AMS
Faro	ab	649,-	HAM
Heraklion	ab	669,-	HAM
Hongkong		1.885,-	AMS
Istanbul	ab	399,-	SCH
Jakarta	ab	1.550,-	AMS
Karachi		1.346,-	SCH
Kuala Lumpur		1.520,-	SCH
Lagos		1.152,-	SCH*
Larnaca	ab	499,-	SCH
Lima		1.798,-	AMS*
Los Angeles	ab	1.367,-	DUS
Managua	ab	1.595,-	SCH
Manila		1.840,-	AMS
Mexico City		1.545,-	PAR
Montevideo		2.564,-	AMS*
Montreal		1.085,-	AMS
Nairobi		1.390,-	PAR*
New York	ab	875,-	AMS
Palma	ab	499,-	HAM
Quito		1.742,-	AMS*
Recife		1.734,-	AMS*
Rio		2.130,-	AMS*
Saloniki		419,-	SCH
San Francisco	ab	1.367,-	AMS
Sao Paulo		2.280,-	AMS
Singapore		1.520,-	SCH
Sydney		2.599,-	AMS
Tel Aviv		794,-	SCH
Tokyo		2.010,-	AMS

AMS - Amsterdam, **BRU** - Brüssel, **CPH** - Kopenhagen, **DUS** - Düsseldorf, **HAM** - Hamburg, **MUC** - München, **PAR** - Paris, **SCH** - Schönefeld

* für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Transalpino-Billigbahn zu über **4000** Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

WELTWEIT Euer Reiseladen

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Nachsitzen in der Schule der Nation?

Nachdem die 50er Jahre eigentlich out sind, und die moderne Jugend bereits beginnt, die 60er zu kopieren, erlebt das Fünfziger-Fossil Kabarett ein plötzliches Revival. Die alltägliche Realsatire überholt die Neo-Kabarettisten allerdings zumeist spielend. Der „Enkel Adenauers" ist da oft amüsanter als die Enkel von Wolfgang Neuss

Von Peter Münder

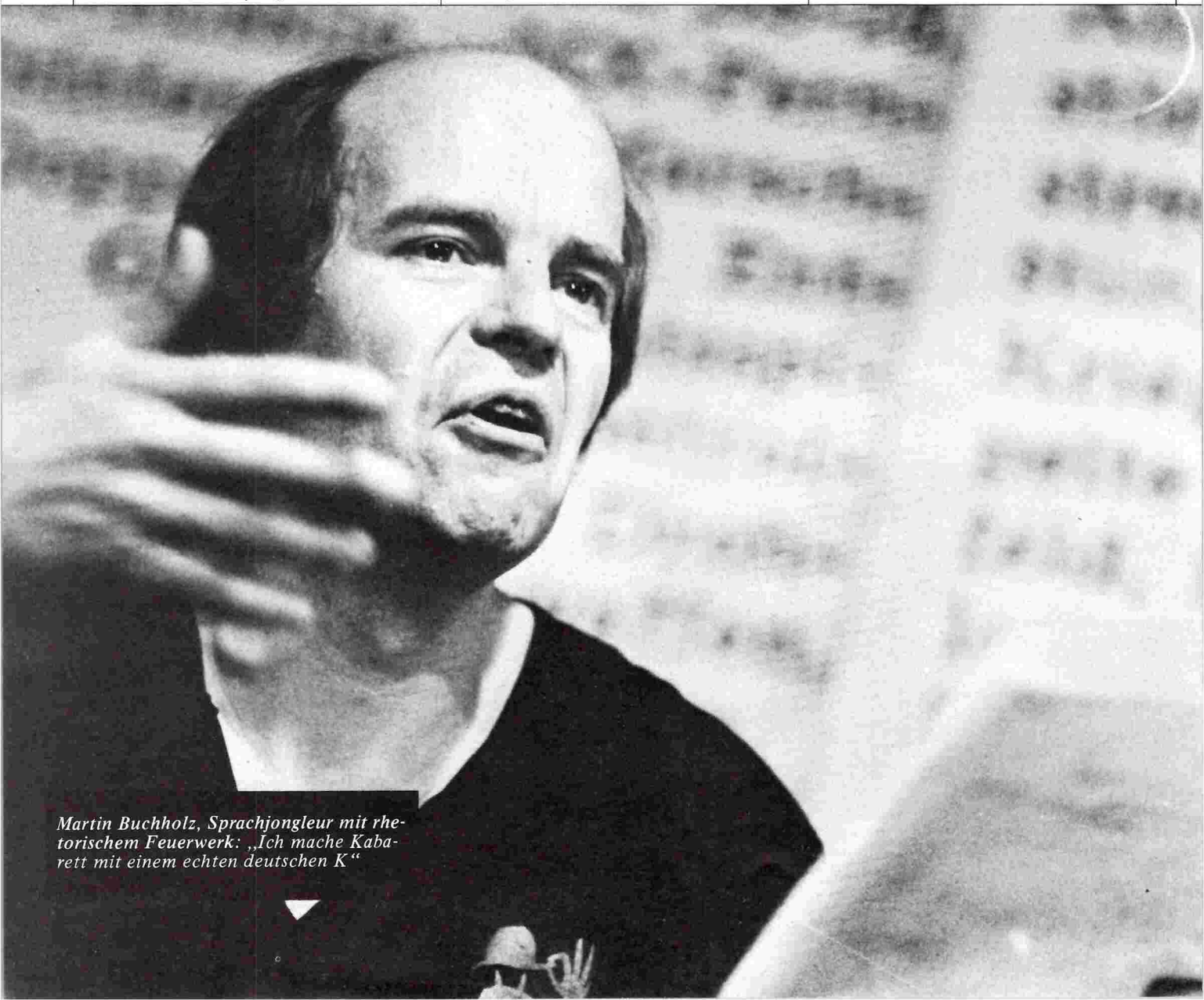
Mit dem Hamburger Kabarett ist es wohl so wie mit dem schottischen Sommerloch-Monster Nessie: Viele behaupten, es gesehen zu haben, doch Zweifel an seiner Existenz sind berechtigt.

Denn wie kann ein Phänomen, das als Kabarett bezeichnet wird, derartig unterschiedliche Richtungen und Ansprüche unter einen Hut bringen? Den Zauberkünstler und Transvestiten, die Freie Gruppe mit musikalischer Untermalung, das im Dinnerjacket auftretende Gesangs-Duo, das seine Kunst „Spät und Teuer" vorführt, ebenso wie die sozialkritischen Einzelkämpfer, die Erinnerungen an Wolfgang Neuss heraufbeschwören?

Wer sich im Februar während des einwöchigen Kabarett-Festivals in John S. Mehnerts Theaterkeller am Operettenhaus ein Bild davon machen wollte, was Kabarett ist, erhielt einen äußerst diffusen Eindruck. Der Zauberkünstler Patrick Zarbel fummelte Unmengen von Taschentüchern aus Pappschachteln, jonglierte mit allerlei Tand, hantierte mit Strippen und Bändern und äußerte sich dabei zur weltpolitischen Lage. Kabarett?

Heinrich Pachl aus Köln, einer der profiliertesten Vertreter Freier Theatergruppen, geißelte die hemmungslose Bauwut, die ganze Stadtteile kaputtsaniert und die Baulöwen gesundstößt: Kabarett?

Helmut Ruge, Altmeister in der Bran-



Martin Buchholz, Sprachjongleur mit rhetorischem Feuerwerk: „Ich mache Kabarett mit einem echten deutschen K"

Fotos: Ingeborg Knigge

Kiwief: „BRDigung" auf dem Kiez

che, machte sich hinterfotzig Gedanken über den verschlafenen Michel, dessen Stiefellecker-Mentalität, die Friedensbewegung („Gegen die Nachröstung") und über Kriegsvoyeure, denen die TV-Schlachten auf den Geist gehen: „Gegen 19 Uhr warten wir immer auf den Krieg. Meist kommt er an zweiter Stelle von ‚Heute' und an dritter Stelle von der ‚Tagesschau'. Der Krieg Iran/Irak geht für meinen Geschmack schon etwas zu lange. Eine Serie hat 13 Folgen und dann sollte man wechseln. Sonst glaubt man, der Mann am MG sei immer der gleiche. Oder mal eine schöne Wiederholung bringen!"

Ist das nun das echte Kabarett – Aufklärung und Denkanstoß inbegriffen?

Der angestrengt in seinem Zettelkasten wühlende F.J. Bogner suchte verbissen nach richtigen Interpretationen für Zeitungsmeldungen und improvisierte dann zu den 26 Buchstaben des Alphabets – sein Programm nannte sich schlicht „Von A bis Zett" – die entsprechenden Kalauer und Sprechblasen: „Aha und oho! U wie Uhu, H wie Haha. Hahaha!"

Bogner ließ auch keinen Zweifel daran aufkommen, daß das Kabarett die Schule der Nation ist: „Warum liest die Mutter dem Kind noch Märchen vor dem Schlafengehen vor?" fragt er im Stil von weiland Professor Unrat eine verdatterte Zuschauerin in der ersten Reihe. Ihre Antwort: „Damit es besser schläft" wird vom Schulmann hinter dem Katheder mit einem scharfen „Ach was!" korrigiert.

Ich sitze glücklicherweise hinten und bin froh, daß ich nicht verhört werde. Anscheinend hat zu Bogners Veranstaltung nur Zutritt, wer seine Hausaufgaben gemacht hat und eifrig mitschreibt. Er verkneift sich gerade noch sein „Ab ins Kabuff", das ich schon erwartete und belehrt uns Schüler im Parkett: „Da beginnt doch der Betrug! Das Kind will die Märchen gar nicht hören, aber die Mutter gaukelt ihm vor, wie angenehm das Vorlesen ist. Die Mutter ist nur zu bequem, um ..."

Setzen, sechs? Ist das Kabarett vielleicht eine Einrichtung der Schulbehörde, die alle diejenigen bestraft, die so dumm waren, sich eine Karte für einen Kabarett-Abend zu kaufen? Die nun nachsitzen müssen, weil sie wieder nichts begriffen haben?

Die nicht kapiert haben, daß in Bonn so etwas wie eine Wende eingetreten ist, der Kanzler Birne heißt und ein Schwachkopf namens Zimmermann dort sein Unwesen treibt? Die immer noch nichts von Pershing-Raketen gehört haben?

Bei vielen Kabarett-Vorstellungen habe ich den Eindruck, als Klippschüler auf der letzten Bank zu sitzen, als Masochist unter anderen Masochisten: Zum hundertsten Mal die Kalauer über die Wende, den tumben Kohl, den Zimmermann ohne Axt, den sauren Reagan.

Und damit verbrämt die beflissene Aufklärung, diesmal zum Sondertarif: Pershing-Raketen können Unheil anrichten, dem deutschen Wald gehen die Nadeln aus und die Spenden-Affäre ist zur Flick-Schusterei verkommen. Wer hätte das gedacht.

Zum Glück sind da die Einzelkämpfer, die dem urdeutschen Hang, sich als Oberlehrer auf Kosten anderer profilieren zu wollen, nur teilweise erliegen.

Auch Martin Buchholz begann sein neuestes Programm „Lacht auf, Verdummte dieser Erde" zwar mit einem 10-minütigen Nachhilfe-Unterricht und lieferte während der Begrüßung einen sprachgeschichtlichen Exkurs über semiotische Aspekte der „Damen" und „Herren", die da vor ihm saßen. Doch Buchholz ist ein Sprachjongleur, der mit ironischen Pointen wie ein Artist umgeht und immer an sich arbeitet und sein Programm in Frage stellt. Er hat diesen Volkshochschulkurs bei den nächsten Vorstellungen weggelassen, weil er merkte, daß die Zuschauer im Duden auch zu Hause blättern können.

Hans Peter Ritz: „Der Walkman kommt"

Sein rhetorisches Feuerwerk läßt schon deswegen nicht den sonst aufkommenden Überdruß entstehen, weil es das richtige Tempo hat, sich immer schneller entwickelt, nicht an eine dumpfe Schein-Solidarität appelliert nach dem Motto: „Wir verstehen uns schon und sind derselben Meinung."

Der Beziehungsclinch ist ebenso sein Thema wie die Rolle der Frau und die Psycho- und Encounter-Gruppen. Über den „Carmen"-Kult gibt er seine Meinung ebenso zum Besten („Ein Kult der Vergewaltigung der Frau") wie über andere Mode-Trends.

Er mache Kabarett „mit einem echten deutschen K", klärt er die Zuschauer auf, mit dem hohen „C" habe er nichts im Sinn. Das welsche Cabaret ist seine Sache also nicht, was aber kann das Kabarett leisten, hat ein aufklärerisches Kabarett, das an die Tradition von Wolfgang Neuss anknüpft in Hamburg überhaupt Zukunft?

Immer wieder beklagen sich ja „Kleinkünstler" über den dumpfen Muff Hamburgs und über die Grützköpfe im Parkett, deren graue Zellen angeblich nicht so flink funktionierten wie die der ach so locker mitgehenden Schnelldenker in Berlin oder München.

Über das Hamburger Publikum, das ebenso spontan und flapsig sein soll wie das in Berlin, sagt Buchholz nur Lobendes. Doch reibt sich der Chronist verwundert die Augen, wenn der gegenüber

Frustfraktion: „Ruhet in Frieden"

Frauen besonders sensibel und einfühlsam auftretende Buchholz von einigen Frauen während der Vorstellung angemacht wird. Vor allem die Passage, „Frauen zu halten ist so kostengünstig, sie sind pflegeleicht, preiswert in der Anschaffung ... Was gibt es Schöneres, als abends nach getaner Arbeit so ein Frauchen auf dem Schoß zu haben, das zufrieden vor sich hinschnurrt? Und nicht zu vergessen ist, daß sie stubenrein sind...", wirkt anstößig.

Da setzt dann bei vielen Frauen ein Tuscheln und Rumoren ein, ein Zischeln und Grummeln, das klar macht: Die Entlarvung des alten männlichen Chauvi-Standpunktes ist für einige Damen noch zu subtil, es fehlt anscheinend doch der Rohrstock, mit dem den Schülern eingebleut wird, was sie zu denken haben.

Da haben es „Die Kneifer" einfacher. Diese Gruppe stellt eine Rarität dar in der Hamburger Kabarett-Szene, macht sie doch reines Minderheiten-Theater, für Katholiken nämlich. Das katholische Kabarett hat so aufregende Themen wie den Zölibat, die Pille, die esoterische Priester-Sprache und die Ökumene in ihrem Programm „Nichtzuspätlese".

Es ging ein aufgeregtes Geraune durch den Saal, als auch mal ein halbstarker Rocker im neudeutschen Szene-Slang radebrechte. Und beim Stichwort ‚Pillenknick' quiekten einige Omas schrill auf – so etwas Anrüchiges hatte man im Gemeindesaal St. Franziskus wohl noch nie gehört.

Das dankbare Publikum kriegte sich ob der wagemutigen Truppe, die solche heissen Eisen aus der Tiefkühltruhe fingerte, gar nicht wieder ein und forderte mehrere Zugaben. Vielleicht kann also nur der Papst für Aufregung auf Hamburger Kabarett-Brettln sorgen?

Jedenfalls ist sie noch in Ordnung, die Welt der katholischen Solidargemeinschaft, in der das Kabarett zum Behufe der moralischen Aufrüstung mit gebremstem Schaum eingesetzt wird.

Da kann uns Udo schon unartiger losfetzen mit seinem „Nonnen-Song" und sich mit den Zeilen „Rosenkranz immer rauf und runter, runter rauf – haben sie keinen Trieb mehr drauf" sogar eine Einladung ins Nonnenkloster verschaffen.

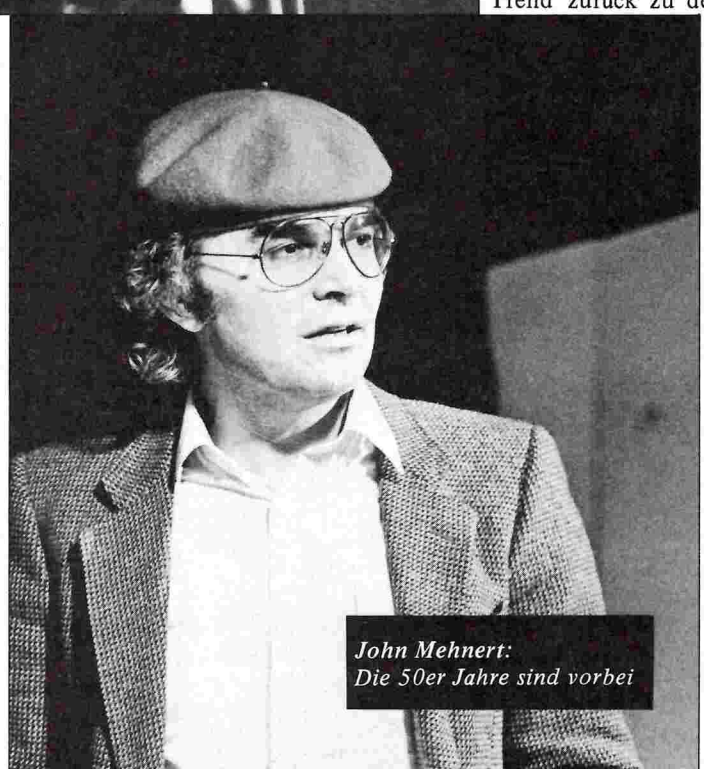
Die Schärfe und bittere Häme, die ja trotz unterhaltsamer Chansons ursprünglich vom französischen Cabaret ausging, dessen revolutionären Impetus Alfred Kerr noch 1900 beim Besuch Pariser Cabarets spürte – diese Häme stellt sich nur dort ein, wo der Kabarettist sich reiben kann an widrigen Umständen, wo er nicht unverbindlich alles hinweggrinsen kann wie unser Kanzler.

Deswegen ist wohl Süddeutschland ein günstigerer Nährboden für das Kabarett als unsere unverbindliche Wasserkante. Die Passauer Kabarettisten, die immer wieder mit Prozessen überzogen werden ob ihrer Verhöhnung der Kirche und der bayrischen Urwerte, sie sind für ihre Kunst auch auf diese Provokation der stockreaktionären Umwelt angewiesen.

Das Passauer Naturtalent Siegfried Zimmerschied zeigt in seinem Buch „ A ganza miesa, dafeida, dreckada Dreck san Sie", wie ihn Kirche und Gerichte zu immer neuen satirischen Höchstleistungen anspornen. Der seitenlange Briefwechsel, in dem Anschuldigungen wegen ungenauer Angaben zur Person vorgebracht werden, ist bester Valentin, zeigt aber auch die unerbittliche Bestrafungsmanie einer unter Verfolgungswahn leidenden Provinz-Bürokratie; daraus bezieht auch Gerhard Polt („Kehraus") seine Anregungen.

Waren auch deswegen die 50er Jahre, die reaktionäre Adenauer-Ära eine bessere Zeit fürs Kabarett als die trägen 80er Jahre, in denen wir über jeden Skandal nur noch lächeln und uns hanseatisch-nonchalant geben?

John Mehnert, der ehemalige Chef des Theaters am Operettenplatz, der zusammen mit Hans Peter Ritz mit eigenem Programm Kabarett macht („Wer andern in die Grube fällt"), sieht zwar auch den Trend zurück zu den 50er Jahren, doch sieht er die völlig andere politische Konstellation und betont die Unterschiede zwischen damals und heute: „Wir haben doch nicht die 50er Jahre, die Mittel haben sich geändert, die Medien – auch wenn die Denkmechanismen eigentlich dieselben geblieben sind.



John Mehnert: Die 50er Jahre sind vorbei

Zur Situation des Kabaretts fällt mir ein wichtiges Zitat vom grünen Bundestagsabgeordneten Joschka Fischer ein, der während der Kießling-Affäre von einem Real-Surrealismus der Bonner Szene sprach. Besser kann das Kabarett das nicht ausdrücken, es hinkt eben auch hinter dieser Groteske in Bonn meist hinterher. Die Realität hat tatsächlich die Satire überholt.

Da muß sich das Kabarett nach neuen Formen umsehen, wenn es mit der Entwicklung Schritt halten will. Auch die Sprache hat sich doch unheimlich verändert, der Jargon der Jugendlichen, die Werbesprache, etwa so ein dümmlicher Slogan wie ‚Da biste hin und Mäc' usw. Wir haben nicht die 50er Jahre, Kohl ist eben auch nicht Adenauer."

Die Gefahr, von einer aberwitzigen, kaum noch faßbaren Polit-Szenerie überrollt zu werden, beschwor auch Hannelore Kaub in ihrem „Bügelbrett"-Gastspiel in Hamburg. Die Entrüstung über die Stationierung der US-Raketen ist ihr zu schnell verpufft, sie sieht überall die Lethargie der Bundesdeutschen: „Eine Fra-

ge kurz und bündig – Bürger bist Du wirklich mündig?" Den kalten Krieger Reagan zitiert sie mit dem Spruch: „Die Deutschen sind jetzt so blöd wie vor 50 Jahren die Juden – die auch nicht an ihre Vernichtung glauben wollten."

Hier merkt man, daß die moralische Entrüstung der politischen Entwicklung hinterher eilt. Die Kommentare finden ungeteilte Zustimmung; das wirkt aber auch alles sehr hausbacken und bestärkt nur eine politische Grundstimmung. Alle sind sich dann mal wieder einig, daß es so nicht weitergehen kann und es ein schöner Abend war.

Immer wieder verblüffend ist diese Stiftung einer Schein-Solidarität durch das Kabarett. Die Form des kritischen Kommentars, der platten Satire, die oft geboten wird, mag überholt sein, doch anscheinend empfinden es Zuschauer als äußerst wohltuend, in ihrer Meinung bestätigt zu werden und dieses Gefühl mit einer Gruppe teilen zu können.

Die Truppe „Keulenspiegel" erfaßte vor zwei Jahren der Spaltpilz – nun gibt es zwei Kabaretts, die sich beide als zeitkritisch verstehen: Die „Frustfraktion" und „Kiwief".

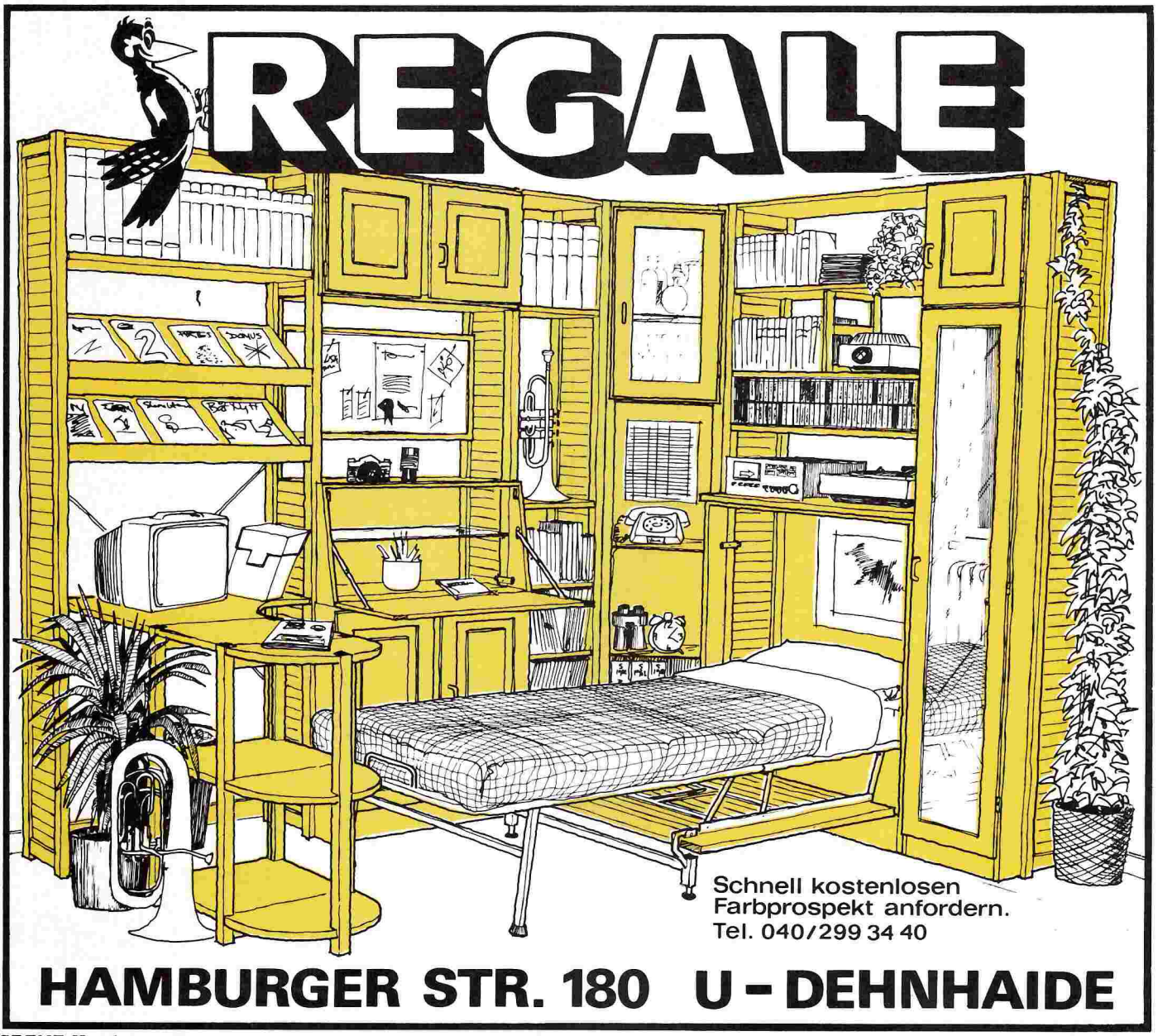
Die Gruppe „Kiwief", die in ihrem "BRDigungs"-Programm Nummern über „die neue Mutter" oder die im Sumpf der Korruption steckende „Goliathwache" von St. Pauli hat, appelliert weniger an dieses Bedürfnis der Selbstbestätigung als an die Freude am Gag und an drastischen Übertreibungen. Sie wirkt noch am erfrischendsten, weil sie ihrem Spieltrieb mit anarchischer Vehemenz freien Lauf läßt. Die ewig kichernde, alberne Bhagwan-Jüngerin ist ebenso übertrieben dargestellt wie der brutale, dümmliche Jungbulle von der Revierwache. Aber die Karikatur ist eingebaut in eine spielerisch sich entwickelnde Szene mit griffigen Dialogen und immer neuen Überraschungsmomenten.

Die Zeiten, da auf dem Kabarett die Welt aus den Fugen gehoben werden sollte, ist vorbei. Der aufmüpfige Jung-Stilpe, die legendäre Romanfigur aus Otto Julius Bierbaums „Stilpe" konnte noch um die Jahrhundertwende – Nietzsche läßt grüssen – proklamieren: „Wir werden den Übermenschen auf dem Brettl gebären! Wir werden diese alberne Welt umschmeißen! Das Unanständige werden wir zum Anständigen krönen! Lustig und lüstig werden wir diese infame, moralklapprige Welt wieder machen, lustig und himmlisch frech!"

Für den Übermenschen schuf man folglich das „Überbrettl". Doch heute haben wir großartige Proklamationen ebenso satt wie altkluge Kommentare zu Ereignissen von gestern.

Man wird sehen, ob sich das Kabarett mit neuen Formen regenerieren kann zu einer Art „Überbrettl-Gesamtkunstwerk" oder ob es sich zum Ersatz für ein Sektfrühstück entwickelt, bei dem man sich genüßlich die Schlager der 20er Jahre reinzieht.

Eins ist sicher: Die Klippschule mit Oberlehrer, in der sich Zuschauer zum Nachsitzen einfinden, wird auf die Dauer auch von Töpfern und Strickern nicht lange betrieben werden können.



Der Regen wird wärmer

Am 16. Juni, „Schlag 4", beginnt der Hamburger Theatersommer – diesmal in Eigenregie der Freien Gruppen veranstaltet

Von Gabriele Meierding

Hamburger Sommer? „Das ist doch die Zeit, in der der Regen wärmer wird", pflegte man früher zu lästern. Der „Hamburger Sommer '84" hat deshalb soviel mit dem Wetter zu tun, weil hier von Mitte Juni bis Ende September jede Menge Theater gemacht wird, vor allem draußen. Zentren sind Rathausplatz/Alsterfleet und das Gelände um Kampnagel.

Der „Hamburger Sommer" ist so etwas wie ein Akt der Emanzipation der Hamburger Freien Theatergruppen vom schwindsüchtigen Kulturetat der Stadt Hamburg. Gekoppelt ist dies mit dem Versuch, Mäzene aus der freien Wirtschaft zu finden. Und gleichzeitig ist es eine Herausforderung an die eigenen Organisations-Fähigkeiten, was eine weitgehend senats-unabhängige kulturelle Animation betrifft.

Ausgelöst wurde dies durch die Entscheidung des Senats, die Mittel für das Hamburger Alstervergnügen zu streichen. Als das Volksfest 1983 offiziell beerdigt wurde, hatte sich allerdings auch schon manch einer darüber beklagt, daß sich rund um die Binnenalster inzwischen weniger eine Unterhaltungs- als eine Freßmeile etabliert hatte.

Die offizielle Rechtfertigung, daß sich anders die Akteure nicht mehr finanzieren ließen, löste heftigen Widerspruch in den Reihen der Freien Theaterleute aus. Die Gleichung, daß bei schwindendem Kulturangebot die Kosten ins Unbezahlbare abdriften, war ihnen als administrative Mathematik zu hoch.

„Es geht auch anders", behauptete Michael Batz vom Theater zwischen Tür und Angel, der nun auch endlich einen Anlaß fand, seine Idee vom Hamburger Sommer in die Tat umzusetzen.

Darin enthalten ist das Open-air-Programm, das seit drei Jahren im Sommer täglich unter dem Motto „Schlag 4" (früher „Schlag 12") anläuft. Was sich dieses Jahr vom 16. Juni bis zum 18. August unter der organisatorischen Leitung von Margaret Quinckhardt (also „Mücke" vom Büro „Tür und Angel") abspielt, wird vom Senat mit DM 40.000 subventioniert.

Für den Sommer auf dem Kampnagel-Gelände (27. Juni bis 30. September) bewilligten die Freien Gruppen DM 90.000 aus ihrem Produktions-Etat.

Somit kommt nach der Besetzungsprobe im vergangenen Jahr nun der künstlerische Belagerungszustand. Die Präsenz von internationalen Theatermachern auf dem umkämpften Terrain ist auch Manifest. Bleibt Kampnagel erhalten, so heißt es, gehe es dort auf keinen Fall ohne die Freien Gruppen weiter. „Die Freien" ist natürlich international zu verstehen und bezieht sich auch auf Namen wie Dario Fo oder Jérome Savary und nicht unbedingt nur auf das Barmbeker Urschrei-Kollektiv arbeitsloser Sozial-Pädagogen.

Theater zwischen Tür und Angel: Es geht auch anders

Soweit der politische Aspekt. Aber was gibt es nun für Auge und Ohr? Spektakel über Spektakel. . . Am 16. Juni wird Punkt 16 Uhr auf dem Rathausmarkt „Schlag 4" angegongt. Laut Plan geht es bei diesem Eröffnungsfest weiter mit:

- einer Maskenparade für den Sonnengott,
- einer Aufführung der Opera Mobile,
- „Von Paris nach Peru" mit Musik von Jacques Offenbach, auf den Pontons gegen 17 Uhr,
- einem Jahrmarkt der Künste, ab 18.30 Uhr Artisten, Clowns, Pantomimen und andere Akteure, wohin man sich wendet,
- einem „Sommernachtstraum", eine Produktion der Theaterwerkstatt Bleicherstraße, frei nach Shakespeare;
- einem Auftritt der Musette-Königin Lydie Auvray am Akkordeon, begleitet von Jürgen Slopianka an der Gitarre (ca. 22.30 Uhr)

Zum Finale wird ein viertelstündiges „stilles" Feuerwerk den Nachthimmel über Hamburgs City illuminieren – ohne Dom-Geballer.

Bis zum 18. August geht es dann bei „Schlag 4" weiter wie gewohnt. Allerdings soll es diesmal spezielle Aktions-Tage geben wie zum Beispiel einen Tag des Tanzes für Breakdancer und Folklore-Gruppen.

Der Startschuß für den Sommer auf Kampnagel fällt am 27. Juni. Für draußen verspricht Michael Batz, der sich um den Open-air-Bereich kümmert, „ein ganz großes karnevalistisches Remmidemmi". Was drinnen über die Bühnen geht, ist Corny Littmanns Sache, der ebenfalls an einem speziellen Entree-Programm bastelt.

Wie es aussieht, werden die beiden kaum in Verlegenheit kommen, diesen Veranstaltungs-Marathon durchzuhalten. Das Interesse scheint groß, zahlreiche Anmeldungen liegen vor. Zugesagt haben zum Beispiel für den Eröffnungstag der Italiener Leo Bassi, die British Events, die Dog Troep Amsterdam und aus Stockholm der Earth Circus.

Vorgesehen ist mindestens eine Abendveranstaltung pro Tag, zwei bis drei an den Wochenenden: nachmittags, abends und gelegentliche Mitternachts-Darbietungen.

„Kampnagel ist ja nur das Zentrum", erklärt Michael Batz, „das Ganze setzt sich noch in den angrenzenden Stadtteilen fort, also in Winterhude, Schinckelplatz, Stadtpark, Jarrestraße . . . Außerdem ist Kampnagel über Osterbek-Kanal und Alster mit dem Rathaus verbunden, man kann von dort aus direkt zu „Schlag 4" fahren. Diese große Wasserachse ist Bestandteil des Open-air-Konzeptes. Hamburg hat nun einmal mehr Brücken als Venedig. Und das wird eben der Hamburger Venezianische Sommer."

Diesen Aspekt werden sich Steffi Grau und das Figurentheater Fundus zunutze machen und mit ihrem Theaterfloß auf die Reise gehen. „Schaum und Krone" nennt sich ihr Projekt, von dem vor allem die Kinder profitieren sollen.

Außer dem Kindertheater wird es noch andere Schwerpunkte in den Sparten Frauen-, Alten-, Ausländer- oder Multi-Media-Theater geben.

Einen Sommer lang wird also das Kampnagel-Gelände Treffpunkt von Theatermachern aus verschiedenen Teilen der Welt sein. Dazu kommen Musiker und Literaten. „In diesem riesigen Topf, da schmoren die Ideen, und da werden auh neue Projekte entstehen, die das Programm noch ergänzen", prophezeit Michael Batz.

Vor allem aber soll dies kein Festival werden, bei dem man nach Terminkalender von einer Veranstaltung zur nächsten hetzt. „Da muß man Zeit mitbringen", rät er. „Nicht um acht kommen und um zehn gehen. Dann erlebt man auch Sachen, die man im Staatstheater niemals mitbekommt."

Foto: Ingo Röhrbein

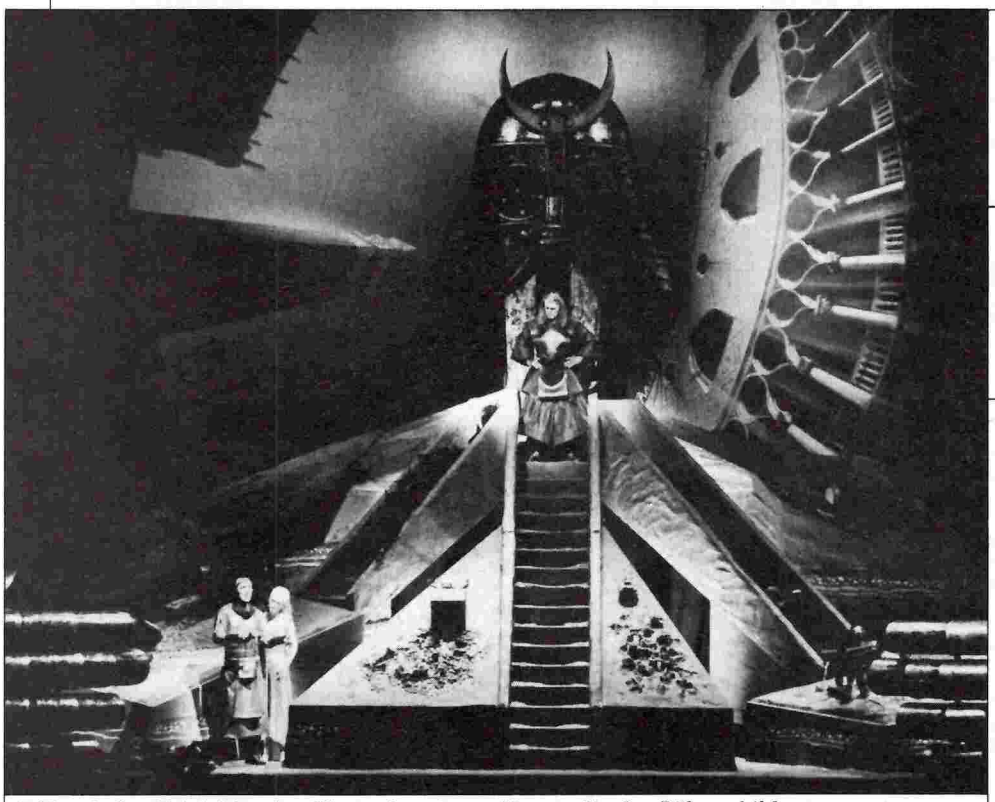
NICHT KNAUSERN MIT DEN KNITTERN! ◆ AALGLATT IN DIE FIFTIES.

FOTO: RUDIGER TRAUTSCH

Tupfen

KLEIDUNG AUS ZWEITER HAND.
MONTAG BIS FREITAG: 12 - 18 UHR, SAMSTAG: 10 - 13 UHR.
TELEFON: 410 13 12, BOGENSTRASSE 5, 2 HAMBURG 13.

Es ist schade um die Menschen



L'Ormindo: Erich Wonder führt seine eigene Kunst, die des Bühnenbilds, vor

Foto: Peter Peitsch

L'Ormindo

Francesco Cavallis venezianische Barockoper in der Hamburgischen Staatsoper. Inszenierung und Bühnenbild: Erich Wonder, musikalische Leitung: Jeffrey Tate

Uraufgeführt wurde die venezianische Barockoper „L'Ormindo" 1644 in Venedig. Will man allerdings etwas über das Venedig des 17. Jahrhunderts erfahren, dann muß der Opernbesucher sehr aufmerksam das (wie immer) hervorragende Programmbuch der Hamburgischen Staatsoper lesen. Denn der Inszenierung gelingt es leider nicht, etwas über die Zeit, etwas über die Menschen dieser Epoche zu erzählen.

Der Bühnenbildner Erich Wonder („L'Ormindo" ist sein Regie-Debüt) hat lediglich seine eigene Kunst, die des Bühnenbildes vorgeführt. Alles andere hatte sich dem unterzuordnen. So kann der Zuschauer zwar einige sehr schöne Szenen und Bilder in der Staatsoper besichtigen – doch sie klären nicht auf über das, was auf der Bühne passiert. Auch eine Personen-Regie ist kaum spürbar.

Sicher, das Libretto ist verzwickt und märchenhaft. Es soll nur Anlaß sein für eine bunte, unterhaltsame Geschichte. Doch die Fabel könnte uns viel erzählen von dem leichtlebigen Geist im damaligen Venedig. Worum geht es?

Die Pinzen Ormindo und Amida lieben beide Erisbe, die junge Frau des alten Marokkanerkönigs Ariadeno. Statt sich zu schlagen, wollen die Freunde die Dame selbst entscheiden lassen. Liebe und Eifersucht, Haß und Vergeltung nehmen ihren Lauf. Das Ende ist so verblüffend wie unwirklich – aber eben opernhaft: Es kommen die zusammen, die am besten zueinander passen: der Kronprinz zur jungen Königin, der Prinz zur Prinzessin, der Offizier zur Hofdame.

Für das christliche Venedig, trotz aller Leichtlebigkeit, eine erstaunliche Lösung. Immerhin hat sich zum Ende hin herausgestellt, daß Ormindo nicht nur ein Rivale des Königs ist um die Gunst der Königin, sondern auch sein Sohn.

Wie so oft bei Karikaturen auf die eigene Zeit, hat Francesco Cavalli das Märchen in ein anderes Land verlegt. Die Irrungen und Wirrungen der Liebe spielen sich in Nordafrika ab. Für Erich Wonder aber ist Nordafrika nur Anlaß, beispielsweise dem Publikum traumhaft schöne Kamelritte durch die Wüste vorzugaukeln. Die Ironie wird dabei vergessen oder aber so zur Künstlichkeit hochstilisiert, daß sie kaum noch zu erkennen ist. Auch die Musik (musikalische Leitung und Hamburger Fassung: Jeffrey Tate) wurde sehr geglättet. Insgesamt eine Barock-Oper ohne Ecken und Kanten.

Alles ist nur chic, schön, gefällig und teuer.

Friedhelm Mönter

Der Tod des Empedokles

Fünfstündiges Endspiel in der Kampnagel-Fabrik: „Der Tod des Empedokles" von Friedrich Hölderlin

„Hölderlin lesen" forderte Klaus Michael Grüber im Untertitel seines 1975 an der Berliner Schaubüne inszenierten „Empedokles": Die Schauspieler schienen den dritten Teil des Fragments weniger zu spielen als vielmehr eine Leseprobe in Bewegung umzusetzen.

Frank-Patrick Steckel wagte sich nun als erster Regisseur an alle drei Fragment-Teile und beließ es nicht nur bei der Andeutung einer Lesung. Den gesamten zweiten Teil ließ er eine Stunde lang als Lesung auf die Zuschauer wirken, die sich im Halbkreis auf der kahlen Spielfläche der riesigen Kampnagelfabrik um die Schauspieler gruppierten und geduldig den Lyrismen Hölderlins lauschten.

Das karge Handlungsgerüst wurde mit einer Choreographie, die sich nur auf Figuren-Konstellationen konzentriert, noch weiter reduziert; die kahle Spielfläche mit wenigen verstreuten Gesteinsbrocken präsentierte sich als Endspiel-Szenarium. Auch die Kreisstruktur eines Beckett-Endspiels war in dem dialektischen Dreisprung angedeutet, mit dem erst die Verehrung des Empedokles durch die treue Agrigentiner-Gemeinde, dann seine Verstoßung und schließlich der reumütige Widerruf des verhängten Bannfluchs entwickelt wird.

Die Legende des im fünften Jhdt. v. Chr. lebenden Dichterphilosophen und Arztes Empedokles übte auf Hölderlin eine besondere Faszination aus. Den Freitod dieses Sehers deutet er als Protest gegen eine von der Natur entfremdete Gesellschaft, zugleich projiziert der schwäbische Dichter aber auch seine eigene Resignation in diese Figur. Denn als Hölderlin an den Empedokles-Entwürfen arbeitete – zwischen 1798 und 1800 – stand er noch unter dem Einfluß der Französischen Revolution, träumte er noch seinen Traum von einer eigenen, unabhängigen schwäbischen Republik, der schließlich wie eine Seifenblase zerplatzte.

Empedokles' Kritik am Gebaren des selbstherrlichen Priesters Hermokrates (Adolph Spalinger) drückt also ebenso die kritische Einstellung Hölderlins aus wie dessen Protestruf: „Dies ist die Zeit der Könige nicht mehr!"

Dennoch wirkt dieser Veränderungsprozeß des allseits angehimmelten und verehrten Meisters irritierend. Zu Beginn wird Empedokles aus der Sicht dieser Schwärmer dargestellt: Lobpreisungen der Agrigentiner setzt die wie ein Back-

Foto: Peter Peitsch

Der Tod des Empedokles: Hölderlin lesen!

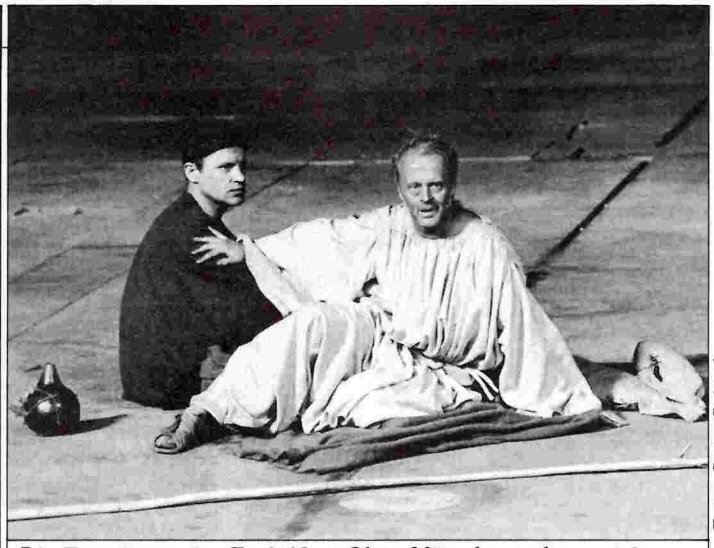


Foto: Peter Peitsch

Die Troerinnen des Euripides: Ohne Mätzchen geht es nicht

fisch schwärmende Panthea (Hildegard Kuhlenberg) mit ihren Verzückungen fort. Der wie ein anhänglicher Bernhardiner hinter seinem Herrchen trottende Jünger Pausanias (Christian Redl) scheint aus der Groupie-Gang von Stefan George zu stammen, so hartnäckig setzt er ihm zu.

Erst nach vier Stunden dieser langwierigen Stellprobe deutet sich ein dramatischer Konflikt an, stellt die Konfrontation zwischen Empedokles und dem lehmüberkrusteten Höhlenmenschen Manes (Günter Lampe) einen bühnenwirksamen Spannungsbogen her. Nun zieht Empedokles rastlos durch eine Steinwüste. Ausstaffiert mit einem abgewetzten Mantel, einem verbeulten Pappkoffer (Inhalt: Lorbeerkranz und andere Dichterrequisiten) und einem Spazierstock verfolgt er konsequent seinen Weg in den Freitod, und nun erst, die fünfte Stunde schlägt bereits, kann Peter Roggisch seinem zwischen Trotz und aufsässiger Resignation pendelnden Empedokles eine beklemmende Intensität verleihen.

Das Publikum nahm die Herausforderung dieses „minimal drama" an Geduld und Einfühlungsvermögen zustimmend und dankbar an, störte sich auch nicht an der streckenweise antiquierten Sprache, dem „schröcklich" oder dem „itzt".

Vielleicht kam im langen Applaus aber auch nur die Anerkennung für die rein physische Leistung zum Ausdruck? Auch wenn sich hier größtenteils nur eine Lesung mit ballettartiger Choreographie präsentierte, so mußte man doch die enorme Gedächtnisleistung der Vorleser honorieren, schienen sich die Zuhörer zu sagen.

Und bei der nächsten Monumental-Lesung werden dann Schallplatten verteilt, schenken wir uns gleich den Gang ins Theater, machen wir dann das Wohnzimmer zur Lese-Arena. | *Peter Münder*

Die Troerinnen des Euripides

Das Drama zur Nachrüstungs-Debatte. Von Franz Werfel. Schauspielhaus im Operettenhaus.

In seinen „Troerinnen" führt Euripides den Kriegs-Wahnsinn vor, demonstriert, daß für die Eroberung Trojas nicht ein überirdisches Schicksal verantwortlich war, sondern menschliche Eitelkeit und Überheblichkeit. Die Frauen zeigt er als hilflose Opfer eines Krieges, der bedenkenlos von machtgierigen Männern angezettelt wurde. Nicht nur deshalb ist das Stück aktuell. Bequeme Hinweise auf die Götter und deren angeblich unabwendbare Vorsehung ließ der rebellische Grieche schon damals nicht gelten. Alfred Kerr lobte ihn deshalb als „Unseren Zeitgenossen, den Vater jeder modernen Bühnenkunst, den Zuende-Denker, der von den Damaligen der größte war".

In Franz Werfels Euripides-Bearbeitung wird ebenfalls das Kriegs-Chaos nach der Eroberung Trojas gezeigt, doch sprengt er moderne Versatzstücke in die Handlung ein.

Ernst Wendt hat diese Verweise auf unsere Gegenwart mit der klassischen Vorlage so ineinander verzahnt, daß ein nahtloser Übergang entsteht.

Nun steht ein giftgrüner, nackter Poseidon mit Dreizack in einer Kulisse, die zwischen bedrohlich aufsteigenden riesigen Steinquadern ein verschachteltes Höhlengebilde freigibt. Vor dem wolkenlosen Himmelspanorama räkelt sich die schöne Helena (Lisi Mangold) in der Hängematte, Menelaus (Wolf Dieter Tropf) mit funkelnder Rüstung und goldglänzender Beinschiene ganz schimmernde Wehr, steht auf einem Mauervorsprung, zwischen seinen Beinen ein Radio, das die Szenerie dezent musikalisch untermalt.

Franz Werfel hat seine Euripides-Bearbeitung bereits 1913, also noch vor der antizipierten Katastrophe des Ersten Weltkriegs, geschrieben. Die Visionen Kassandras hat er zur Traumsivion verdichtet, eine Strindbergsche „Traumspiel"–Resignation heraufbeschworen: „Es ist schade um die Menschen" scheint auch hier der Grundtenor zu sein.

Auch wenn der Chor mit seiner Nar-

NEU NEU NEU NEU NEU

Schumann's

Gemütlichkeit wie um 1900
4 Marken-Biere vom Faß
17 verschiedene Weine
Kleine und große Speisen
Aktuelle bis Klassik-Musik
Billard-Raum

Geöffnet: Mo - Sa ab 19 Uhr · Grindelallee 1 · 2 Hamburg 13 · Tel. 44 84 12

NEU NEU NEU NEU NEU

renfreiheit ironische Distanz zu den Vorgängen beziehen kann, scheint trotz aller Warnungen und Prophezeiungen das Unheil unabwendbar zu sein: Andromaches Sohn wird getötet, Hekuba verliert im Krieg ihren Mann und ihre Söhne, ihre Anklage Helenas verpufft wirkungslos und die Kreuzfahrt des Odysseus gerät zur Irrfahrt: „Den Lebenden bleibt nur die unendliche Sintflut der Tränen".

Trotz der herausragenden Leistung von Marlen Dieckhoff, die ihrer Hekuba eine unsentimentale, schlichte Eindringlichkeit verleiht, erschöpft sich das Stück zu schnell in der immer wieder gleichen Variation eines schnell ausgelaugten Leitmotivs.

Abgesehen von diesem diffusen Defätismus, der sich gegenüber der kritischen Anklage verselbständigt, irritiert vor allem der zur Turner-Riege umfunktionierte Chor, der unentwegt die Mauern erklimmt. Ganz ohne Mätzchen geht es bei Ernst Wendt wieder mal nicht. | *Peter Münder*

Durchreise: „Wir müssen bei Komödien auf mehr Niveau achten"

Foto: Dagmar Hoppe

Durchreise

Drei Stunden Peinlichkeiten im Ernst-Deutsch-Theater

Curt Flatow wollte wohl mit seinem neuesten Stück „Durchreise" beweisen, daß sich eine Komödie auch mit ernsten Themen, mit Zeitgeschichte auseinandersetzen kann.

Der routinierte Lustspielschreiber („Das Fenster zum Flur"; „Ein Mann für alle Fälle") hat Machtergreifung, Judenverfolgung, Kristallnacht, Röhm-Putsch, Einmarsch der Russen und Amerikaner in Berlin, Ost- und Westsektor und den Mauerbau am 13. August 1961 verquickt mit den Turbulenzen einer Berliner Modefirma quer durch die Jahrzehnte.

Eine peinliche Mixtur. Ironische Versuche, wenn beispielsweise eine Rede Ulbrichts wenige Tage vor dem Mauerbau mehrfach unterbrochen wird durch Heidi Brühls „Wir wollen niemals auseinandergehen", werden Sekunden später wieder mit sentimentalem Kitsch ad absurdum geführt.

Curt Flatow ist fast drei Stunden lang bemüht, jedes nur denkbare Klischee zu bedienen. Das Mannequin Daisy hat wenig Hirn – aber viel Oberweite. Sie wackelt kräftig mit dem Po und ist hinter jedem Mann her, egal ob jung oder alt. Mit 50 träumt Daisy immer

Erst mal eine Echte drehn...

Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

336-901

noch von einer Hochzeit ganz in Weiß. Der Traum geht in Erfüllung: Als Abschiedsgeschenk bekommt sie von ihrem Modehaus einen Rausch aus weißem Tüll.

Der Modeschöpfer ist natürlich schwul. Helmuth würde am liebsten in die Abendkleider, die er kreiert, selber hineinschlüpfen. Er liebt die Männer, wie die Zeiten es mit sich bringen: einen SA-Mann, später einen Russen, dann einen Amerikaner und zur Adenauer-Ära passend einen Blumenzüchter, seinen „Rosenkavalier" mit Namen Detlev.

Auch alle Auszubildenden mit dem Schicksal Jugendarbeitslosigkeit vor Augen sollten genau hinsehen: Monika Helmholtz (Ursela Monn) und Siegfried Fraenkel (Wolf Frass) zeigen ihnen wie man(n) frau es macht: eine Karriere vom Lehrling zum Chef und zur Chefin des Hauses.

Mit Menschen, mit einem menschlichen Schicksal hat kaum eine Figur dieser Geschichte etwas zu tun. Auch der Jude Salomon, Inhaber der Modefirma bis 1934 und dann wieder ab 1945, ist unglaubwürdig gezeichnet, wenn er, während draußen die Judenhatz tobt, zum Himmel blickt und seine verstorbene Frau anfleht: „Du hast doch den direkten Draht zum lieben Gott. Es muß etwas passieren." Dann ist das nur übler Kitsch. Und eine liebevolle Karikatur nenne ich es auch nicht, daß der Jude Salomon im Ersten Weltkrieg das „Eiserne Kreuz" erhält, im „Dritten Reich" den „Judenstern" und zu Wirtschaftswunderzeiten das „Bundesverdienstkreuz". Mal eben so locker, flockig auf die Bühne gestellt, läßt sich Zeitgeschichte nicht abhandeln.

Ich habe in den letzten Jahren selten so wütend ein Theater verlassen wie nach der Premiere dieser schlimmen Posse.

Das Ernst-Deutsch-Theater hat es sich in der zu Ende gehenden Saison zur Aufgabe gemacht, mit dem Spielplan an den 50. Jahrestag der Machergreifung Hitlers, 1933, zu erinnern. Mit einigen Inszenierungen (wie „Wlassow" oder „Montserrat") ist das eindrucksvoll gelungen. Um so ärgerlicher dieser Fehlgriff.

Auf seiner letzten Pressekonferenz sagte Friedrich Schütter: „Wir müssen bei Komödien auf mehr Niveau achten." Da kann ich nur sagen: Bitte, tun Sie das, Herr Schütter. | *Friedhelm Mönter*

Mama hat den besten Shit

Das Klecks Theater hat mit dieser Anti-Drogen-Farce einen „Klassiker" von Dario Fo ausgegraben

Ja, die Mamas des Dario Fo haben es wirklich in sich! Phänomenale Aussteiger-Mütter, die ihren Macho-Männern, Besserwisser-Söhnen, dem Klerus, der Polizei, überhaupt der ganzen italienischen Gesellschaft den Finger zeigen. Am Ende sind sie aufrechtere Anarchisten als der parolenfeste Nachwuchs und triumphieren sogar noch mit mystifizierten Surrogaten über diese heruntergekommenen Drogenfreaks, die – wie Dario Fo meint – weniger unter Entzug als unter Einbildung leiden. Eine Verallgemeinerung mit dem idealistischen Hintergrund, daß sich keiner zuzudröhnen braucht, wenn er einen aktiven Kampf gegen die Misere führt.

„Mama hat den besten Shit" lebt natürlich wie alles von Fo von den Zuständen in seiner Heimat Italien und nicht zuletzt von der Muttersprache. Welche deutsche Mama kann schon so überzeugend und melodramatisch daherpalavern!

Veröffentlicht hat Fo diese Anti-Drogen-Farce als (gesellschafts-)politischen Rundumschlag bereits 1976. Inzwischen ist sie natürlich vom Zeitgeist überholt. Ein bürgerliches Theaterpublikum mag sich da vielleicht mit neumodischen Inhalten konfrontiert fühlen, denn eine anständige Mutter besetzt keine Häuser. Geht man damit wie das Klecks-Theater allerdings vor ausschließlich Jugendliche (ab 14), dann sollte man wissen, was man tut.

Die inhaltliche Sensation hat sich für diese Zielgruppe abgenutzt – bis auf eine vielleicht. Daß der ganze Drogen-Schlamassel vom CIA mitlanciert ist, wußte 1977 schon Frank Zappa zu berichten. Junkies sind bekanntlich keine Revolutionäre. (Aber was war mit Peter-Jürgen Boock?). Doch erstens glaubt das sowieso keiner und zweitens nimmt man es im

Mama hat den besten Shit: Die Botschaft bleibt fragwürdig

Foto: Ingeborg Knigge

Rahmen eines zur Marihuana-Klamotte umfunktionierten Shit-Stückes genauso ernst wie diesen Trick mit dem „Skorpionieren". Denn die Mama (Barbara Focke) und der Opa (Hans-Joachim Millies) inszenieren hier ihren ganz grossen Entziehungs-Bluff.

Weil sich ihr Luigi (René Laier) die Joints und die Trips nicht abgewöhnen will, lassen sie ihn in das auf Leinwand und Bühne allseits bewährte pädagogische Messer laufen: Wenn die Alten sich anturnen und „ausgeflippt" spielen, verwandeln sich die Jungen in Moralapostel. Denn nichts ist so peinlich wie dein Opa, der dir glasigen Auges erklärt, daß ihm der Kopf wegfliege und deine Mutter, die abgehobenes Zeug faselt und sich auf dem Küchentisch rekelt. Und wenn das Ganze zu allem Überfluß noch mit den Mitteln des klassischen Bühnenhandwerks (wenn überhaupt) umgesetzt wird...

Kommentar aus dem Publikum: „Die haben unter Garantie noch keinen Joint in der Hand gehabt!"

Daß die Botschaft am Ende einigermaßen fragwürdig bleibt, ist natürlich nicht Schuld der Regie (Heta Mantscheff) und der Darsteller. Wohl aber, daß vom Publikum dauernd jemand aufs Klo rennt; Leute gehen und viele nach der Pause erst gar nicht wiederkommen.

Gabriele Meierding

Elvis

Das Leben des „King" im Zeitraffer. Eine mitreißende Hommage im Zimmertheater

In Hamburgs reizvollstem Privattheater auf dem „Maulwurfshügel" in Pöseldorf zittern derart rockig die Fensterscheiben, daß es selbst der gestandenen Prinzipalin Gerda Gmelin in die Beine fährt: „rucki-zucki!"

Was ist passiert? Regisseur Christoph Roethel hatte vor gut 1 1/2 Jahren eine Idee, bemühte um halb zwei in der Früh ein Telefon, um sich seinen „Gewußt wie und mit wem" aus dem Bett zu läuten. Dieser Jemand hieß Peter Kirchberger. Inzwischen steht dieser, um 28 Pfund verschlankt, jeden Abend seit dem 24. Mai als „Elvis" umjubelt auf der Bühne des Theaters im Zimmer, einem Graceland an der Alsterchaussee.

Wie in einem Zeitraffer wurde mit geschickten Episoden das Leben des „King" nachgestellt. Die Geschichte vom Lastwagenfahrer mit 41 Dollar Wochenlohn bis zum unvergessenen Rock-Idol. „Bei diesem Stück müsse alles dicker sein",

anders reisen

Wir arbeiten für Euch – Ihr macht Urlaub für uns! Das ist unser Ernst und unsere Aufgabe: Aus unseren rund um den Globus reichenden Verbindungen suchen wir für Euch das passende Angebot für die Ferien heraus!

team reisen

Trotz individueller Beratung kommen natürlich die supergünstigen Angebote nicht zu kurz – **Beispiele:**

- **Billig-Flüge Paris – New York**
  Hin: 6./13./20. Juni – Rück 10./14./21. Juli einfach nur DM **350,-** / Hin-rück nur **DM 690,-**
- **Bed & Breakfast in USA ab 490,- DM**
  pro Woche, zuzügl. Flug / über 10 000 Adressen
- **Kalifornien-Rundreise ab DM 3.490,-**
  2 Wochen-Programm, Bed & Breakfast, Busreise
- **Pfingsten nach Prag DM 361,-**
  Busreise ab Hamburg, 5 Tage / 4 ÜN, HP, Programm
- **Solidaritätsreisen nach Nicaragua**
  Der großen Nachfrage wegen, weitere Reisetermine im Programm. Bitte bei team reisen erfragen.
- **und noch vieles mehr in unseren Läden!**

Unser **Reise-Info-Abend** am 1. Juni, 20 Uhr, Werkstatt 3, Nernstweg 32, HH 50, Thema: **Expeditionsreisen**

Unsere **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10.30 bis 18.30 Uhr, Sa von 11 bis 14 Uhr (nur Eppendorfer Weg)

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr., 2 HH 19, Tel. 491 60 66/67
Hahntrapp 2, zw. Rathaus u. Rödingsmarkt, 2 HH 11, Tel. 36 20 63

Elvis: Kreischende Petticoat-Teenies werfen ihre Schlüpfer auf die Bühne

Foto: Ingeborg Knigge

bemerkt Roethel so nebenbei. Und genauso hat er inszeniert: Da glimmert's und glittert's in Coca-Cola-Heraldik, daß es einem die Erinnerung an jene schweißtreibende Kautschuk-Zeit in die Beine zieht. Da kreischen Pettycoat-Teenies und werfen ihre Schlüpfer auf die Bühne, rollen schaurig-schöne Sitzelemente über die Spielfläche, flackert und zuckt eine mittlere Flutwelle aus farbigem Licht über die Bubble-Gum-Szenerie. Das schnuckelige Theater verwandelt sich in eine heiße Rockhöhle. Denn dieser „Elvis" in der Gestalt Peter Kirchbergers ist derart fetzig und mitreißend bei Stimme, wohlbemerkt live und kein ausgelutschtes Playback, daß es einem in die Füße fährt und die rotgepolsterten Sitzreihen bis hinauf in den Olymp zum Zittern bringt. Das ist affengeil!

Kirchberger wird blendend unterstützt von seiner Band, alles Theaterneulinge, dafür aber Elvis-Fans, die Herren Klevenow, Hartmann, Schulz und Semtner. Ein völlig neues Theatergefühl ohne Kulturschock. Zwischen „Don't be crue" und „Love me tender" schmilzt das restliche Gelenkfett. Eindrucksvoll auch Renate Pichler als Mutter Presley und Franz-Josef Steffens als Colonel. Die schönen alten Elvis-Ohrwürmer werden noch einmal stimmig und stilvoll in Szene gesetzt. Ein Fest für Fans. Aber auch für all jene, die diese Legende nur vom Hörensagen kennen. Mit einer Theaterkarte gleichzeitig zu einem Rockkonzert. Denn mit diesem „Elvis" ist dem Theater im Zimmer „the Talk of the Town" gelungen. Und es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn dieser Stoff nicht alle Voraussetzungen mitbringt, ein Kultstück zu werden. Denn, um Elvis zu zitieren: „Wenn du lauwarm bist, will Gott nichts von dir wissen!". Und davon kann hier, phonträchtig und glamourös, nicht die Rede sein.

Hans Eppendorfer

Mehr muß der Spaß nicht kosten: 4 Monate Vermittlung. 15 Mark.

Ab sofort gilt auch für alle, die gerne reisen: Mehr muß der Spaß nicht kosten. Denn wir, von Javaanse Jongens, haben mit dem Computer-Telefon einen neuen Mitfahrservice eingerichtet. Schließlich kommt man gemeinsam billiger ans Ziel.
Und so wird's gemacht: Rufen Sie an (040/8501047), wenn Sie jemanden mitnehmen wollen. Wir speichern Namen, Ziel und Abreisetag. Wenn Sie mitgenommen werden wollen, brauchen Sie den Mitfahrpaß von Javaanse Jongens. Er kostet 15 Mark und gilt vom 1.6. bis 30.9.'84.
In dieser Zeit vermitteln wir Ihnen Mitfahrgelegenheiten, sooft Sie wollen. Und das per Telefon und mit Hilfe unseres Computers. Schnell, unkompliziert und zuverlässig.
Schicken Sie den Coupon an Javaanse Jongens, „Mitfahr-Computer-Telefon", Postfach 201845, 2000 Hamburg 20.
Und überweisen Sie 15 Mark an das „Mitfahr-Computer-Telefon", Postscheckkonto Hamburg 96600-206. Bitte geben Sie Ihre Tel.-Nr. auf der Überweisung an. Dann kommt postwendend der Mitfahrpaß ins Haus.

Coupon:

Ja, ich möchte den Javaanse Jongens Mitfahrpaß. Den einmaligen Betrag von DM 15,- für Vermittlungen in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1984 habe ich an das „Mitfahr-Computer-Telefon", Postscheckkonto Hamburg Nr. 96600-206 überwiesen.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Flucht in Obsessionen und Perversionen

Festivals

Stonewall '84: Schwule Theatergruppen in Hamburg

Technicolor Dreams: Parodistische Kino-Revue

Auf der letzten Jahresversammlung der „International Gay Association" wurde das Jahr 1984 als „International Year Of Lesbian And Gay Action" proklamiert. Anläßlich der Schwulen- und Lesbenwochen „Stonewall '84" bietet nun auch unsere Stadt eine ansehnliche Palette von einschlägigen Aktivitäten. Highlights der Theaterangebote: Am 10. und 11. Juni spielt die **Berliner Theaterschmiede** Szenen, Lieder und Texte von Rainer Werner Fassbinder zu den Themen Liebe, Einsamkeit und Gewalt im Magnus-Hirschfeld-Centrum. „Radikale und poetische Texte sind dies", schrieb das „Volksblatt Berlin", „mit denen die Theaterschmiede in einer schlüssigen Montage verdeutlicht, wie Unterdrückung und Gewalt aus der Angst der Geschlechter voreinander, aus ihrer Rollenverteilung in Gesellschaft und Familie entsteht." Ebenfalls im Magnus-Hirschfeld-Centrum gastiert vom 22. bis zum 24.6. der **Kulturladen Berlin** mit einem Theaterstück von Helmut Peschina, „Ich doch nicht". Thema: Ein Homosexueller und ein Ehemann treffen zusammen. Der eine hat sich von seinem Freund getrennt, der andere fühlt sich nur noch durch sein Kind an das Familienleben gebunden. Über eine Art Machtkampf kommen sie sich näher. Drittens spielen **Technicolor Dreams** die parodistische Kino-Revue „Go To The Movies" am 30.6. in der Uni-Mensa.

Premieren

Im Ohnsorg-Theater und in der Opera stabile gibt es die letzten Premieren dieser Spielzeit

Im Ohnsorg-Theater klingt die Spielzeit mit einem Stück der niederdeutschen Autorin Alma Rogge aus, die in diesem Sommer neunzig Jahre alt geworden wäre. In ihrem unveröffentlichtem Nachlaß fand sich das Manuskript eines Lustspiels: Ein kleinmalerisches Genrebild, das in jener Landschaft spielt, die Alma Rogge so sehr vertraut war, der Sielhafenatmosphäre an der Unterweser. „Wind in de Seils" spielt am Tresen von Thien, dem verschlagenen Wirt, wo sich allerlei skurrile Typen zusammenfinden, und hat seine Premiere am 3. Juni.

Die letzte Premiere dieser Spielzeit findet am 6. Juni in der Opera stabile statt. Dort inszeniert **Marco Arturo Marelli** Marc Neikrugs „Through Roses", ein Musikdrama über „einen Mann **(Will Quadflieg)**, der

Will Quadflieg: Gastspiel in der Opera stabile

in Krisenzeiten ein großer Geiger werden wollte". Die musikalische Leitung hat **Stefan Soltesz**.

Freie Gruppen

Barbara Bilabel macht sich selbständig

In Athol Fugards Stück „Gesetz gegen Unsittlichkeit" geht es um das grauenvolle Gesetz, das in Südafrika die Liebe zwischen schwarzen und weißen Menschen verbietet. „Das Stück geht tief unter die Haut", sagt Regisseur **Adolph Sowah**, „aber die Realität ist noch viel schlimmer, als jedes Theaterstück sie zeigen kann." Sowah selbst und seine Partnerin **Ulla Gresens** spielen das Paar, das sich liebt und seine Liebe auf Grund des Gesetzes gegenüber der Umwelt unterdrücken muß. Der schwarze Regisseur und die weiße Schauspielerin hatten bereits vor einigen Wochen Saunders' „Nachbarn" im Rahmen einer Freien Produktion inszeniert und gespielt. Die Premiere des Fugard-Stückes ist am 18. Juni im Kellertheater; weitere Vorstellungen werden für den 19., 25. und 26.6. angekündigt.

Mit ihrem neuen Performance-Programm „Die stumme Handschrift" treten **Lied an die Freude** (Gitta Luckau, Tanz und Bewegung; Andi Giorbino, Sound) am 15. Juni um 23 Uhr in den Elbterrassen auf. Draußen! Premiere hatte diese Produktion vor einigen Wochen im Monsun-Theater.

Die Theatergruppe **Mimesis**, die zuletzt mit einer Inszenierung von Dieter Fortes Luther-Stück an die Öffentlichkeit trat, hat einen Theaterabend mit dem Titel „Bürgerliches Lachtheater" vorbereitet, der vom 4. bis zum 7.6. in der Fabrik zur Aufführung kommt. Es wird ein „Totalspektakel im ganzen Raum" versprochen mit uralten, derben Possen, Tänzen und Musik von Jacques Offenbach.

Ulla Gresens und Adolph Sowah: Unter die Haut

Pauline Courage ist wieder da – und mit ihm ein neues Stück (Thema: Wer hat wem den Mann geklaut). „Und dennoch wird geheiratet", verspricht das Männer-Stück, in dem wir Pauline ganz in Weiß erleben werden. Festliche Premiere ist am 31. Mai um 21.30 Uhr in der Bar des Schwulen-Hotels Florida am Spielbudenplatz; weitere Vorstellungen (Termine siehe Theater-Index in diesem Heft) folgen u.a. im Magnus-Hirschfeld-Centrum sowie im Café tuc tuc.

Und dennoch wird geheiratet: Pauline ganz in Weiß

In der Kampnagel-Fabrik hat sich eine Gruppe von Schauspielern und Musikern um die Regisseurin **Barbara Bilabel** zusammengefunden, um – unter-

Fotos: Philipp Salomon/Ingeborg Knigge

Babylon: Verzweifelte Suche nach Liebe und Verstehen

stützt vom Deutschen Schauspielhaus – eine eigene Produktion auf die Beine zu stellen: „Babylon", eine mystisch-märchenhafte Geschichte mit Rock-Elementen. Worum es geht? „Aus dem Wald kommen Zauberer in die Stadt. In einem Apartmenthochhaus, zwischen Sesseln, Glastischen und Telefonen opfern sie ein Tier. Sie machen Musik und beschwören die quälenden Bilder des Lebens in der Stadt herauf. Verzauberte Schauspieler müssen als Gehilfen die Geschichten aus einer Betonwohnanlage spielen. Eine Nacht lang. Nach außen sieht alles normal und zivilisiert aus. Ein junger Richter, eine frustrierte Werbemanagerin, ein panischer Hausmeister, eine geisteskranke Putzfrau, ein Fotograf, eine Sekretärin und ein Punkmädchen wohnen und begegnen sich in dem Hochhaus. Alle suchen verzweifelt nach Liebe oder wenigstens Verstehen. Aber sie demütigen und quälen sich gegenseitig. Jedem bleibt nur, in seine Perversionen und Obsessionen zu fliehen. Zurück bleibt ein Mordopfer, jemand, der eine falsche Bewegung machte." Premiere ist am 9. Juni im Malersaal. Insgesamt werden acht Vorstellungen im Juni angekündigt.

Cornelia Ölund: Choreographien einer Hamburger Tänzerin

Und außerdem: Das Frauentheater **Sirenen** spielt „Ein Herz und eine Seele" von Frauen für Frauen am 2.6. im Kellertheater. Der Pantomime **Jörg Lemke** wird vom 6. bis 10.6. „menschliches, allzumenschliches" im Monsun Theater präsentieren. Ebenfalls im Monsun Theater gibt **Cornelia Ölund** vom 15. bis 17.6. Solotanz-Abende. **The University Players** sind vom 19. bis zum 22.6. im Audimax mit Sygnes' „The Playboy Of The Western World" zu sehen. Die vom Theaterhof Priessental stammende Schauspielerfamilie **Neandatal** spielt „Menschenskinder", eine Schöpfungsgeschichte, die „man doch mal ganz anders im Ohr hatte", am 23.6. in der Werkstatt 3. Und das **Spree-Athener Hoftheater** hat Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" für einen Auftritt im Kellertheater am 28. und 29.6. bearbeitet.

Gastspiele

Kabarettisten aus der Schweiz, Tänzer aus New York

Der Schweizer Kabarettist **Emil** kommt mit seinem Programm „Feuerabend" ins Operettenhaus. Emil charakterisiert und parodiert mit wenigen Mitteln Menschen des Alltags oder stellt gar im Alleingang eine ganze Klassenzusammenkunft dar. „In allen seinen Figuren aber lebt ein Stück ‚Emil', der den Leuten auf's Maul schaut und ihren Redensarten auf die Finger klopft", so jedenfalls die „Neue Zürcher Zeitung". Vorstellungen vom 18. bis zum 24. Juni.

Alexandra Prusa und **David Höhner** kommen ebenfalls aus der Schweiz. Etliche Hamburger haben ihr „Tango-Palace"-Tanztheater-Spektakel bereits während des letztjährigen Alstervergnügens miterlebt. Am 8., 9. und 10. Juni haben Sie Gelegenheit – diesmal im Podium –, damals Versäumtes nachzuholen. Das Programm

LILLIHOLM
STYLE 50
PETER · MARQUARD · STR. 1
ECKE MÜHLENKAMP
2000 HAMBURG 60
TEL. 040 27 90 718

Maybaum Toaster.
Chrom auf gelbem Sockel.

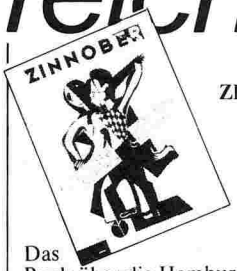
SPEZIALISIERT AUF DIE 50 ER JAHRE

Solange der Vorrat reicht!

Vorausgesetzt Sie füllen untenstehenden Coupon aus, können Sie sich noch einige fast vergriffene Exemplare aus unserem Verlagsprogramm beschaffen. Am besten der Bestellung gleich einen Scheck oder den entsprechenden Betrag in bar beilegen - umso schneller geht's.

INTERVIEW:
Ausgaben 2/3/4/6 1979/80. Nichts als Gespräche mit interessanten Personen aus der Kultur-Avantgarde und etablierten Stars. Ein Magazin über und mit Leuten, die unsere Zeit künstlerisch beeinflußten, oder einfach nur skurile Typen waren. Eddie Constantine, Kenneth Anger, Jimmy Cliff, John Waters, Henri Nannen, Helmut Newton, Maria Schneider, Frank Zappa, Reinhold Messmer, Marianne Faithfull, Elton John, Charles Wilp, Arthur Miller und, und, und... **4 Hefte DM 15,-**

CULT:
Ausgaben 1, 2, 3 1981/82. Das Magazin für Zeitgeist, Trends und Moden. Reportagen und Features, Geschichten und Gespräche. Godard oder Einstürzende Neubauten. Mode aus der Mülltonne oder Nächte in Leningrad. Werbung als Kunst oder Mode aus Japan. William S. Buroughs oder Marilyn Monroe. Norman Mailer oder Bob Marley. Francis F. Coppola oder Costa Cavras. Das und vieles mehr und viel fürs Auge. **3 Hefte DM 10,-.**



ZINNOBER SZENE EDITION BAND 1

Das Buch über die Hamburger Kunstszene von 1919 bis 1933. Eine Quellensammlung von Materialien zur Hamburger Kunst in der Zeit der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die zu dieser Zeit maßgebliche Hamburger Künstlervereinigung „Hamburger Sezession", ihre Mitglieder und deren Arbeiten. Neben Kunstwerken wurden gleichberechtigt Ausstellungs-Kataloge, Zeitungsberichte, Plakate und Pressefotos in die Dokumentation aufgenommen. Mit diesem Buch beweisen seine Autoren Roland Jaeger und Cornelius Steckner, daß Hamburg vor der „Machtergreifung" keineswegs kulturelles Hinterland war. **ZINNOBER, 248 Seiten, DM 25,-.**

SZENE HAMBURG VON A BIS Z

Fünfte Auflage: Der definitive Hamburg-Guide von der SZENE-Redaktion. Nichts für Onkel Karl aus Castrup-Rauxel, aber ein Muß für jeden, der von Hamburg mehr als nur Hafen und Hagenbeck sehen will. Und für den Leser dieses Hefts eine regelmäßige Ergänzung und Zusammenfassung der monatlichen Informationen. Hunderte von Tips und Kritiken, tausende Adressen. Leben und Treiben, Essen und Trinken, Kultur und Subkultur, Sport und Freizeit, Service und Shopping... Fast alles, was man wissen sollte, wenn man in Hamburg ist.
SZENE HAMBURG VON A BIS Z, 440 Seiten, DM 19,80

BESTELL-COUPON
An SZENE VERLAG
HALLERSTR. 72, D-2 Hamburg 13
Ich bestelle gegen Bank-Postscheck oder Bargeld (liegt dem Auftrag bei)...

Exemplare	Titel	Preis

Name _____
Adresse _____

wird von **Effie** abgerundet, der „in seiner bekannten, gewagten Art" berühmte wie auch fast vergessene Tango-Lieder singt. Für die besonders Tangobegeisterten veranstaltet das Tanzpaar am 5., 6. und 7. Juni, ebenfalls im Podium, Kurse im klassischen argentinischen Tango.

The Other Side Of Logic And Passion: Menschliche Komödie

Die New Yorker **Lunatech Mime Coalition** spielt vom 12. bis zum 16.6. ihr neues Stück „The Other Side Of Logic And Passion" im Fools Garden. Das pantomimische Stück, das auch Elemente von Musik und Sprache integriert, handelt vom Kampf des täglichen Lebens, erzählt aber auch von der Freude an der „menschlichen Komödie".

Das Tanztheaterstück „We Are On The Earth" von **Heike Stiller** und **Keriac** – eine Mischung von Tanz- und Theaterelementen, Film und Dias – handelt von unserer konkreten Angst vor einem Atomkrieg und der Lebensbedrohung durch die langsame Verseuchung unserer Umwelt. Gleichzeitig besinnen sich die Tänzerinnen auf unsere ursprünglich positive Beziehung zur Erde und reflektieren die Beziehung der vier Elemente der Erde zum und im menschlichen Körper und zeigen ihre positive, heilende Wirkung auf den Organismus des Menschen. Termin: 1. bis 3.6., Monsun Theater.

Wallflower Order: Berühmtes Tanz-Ensemble

Weitere Gastspiele: Vom 1. bis 10. Juni gastieren **Ingrid Steeger** und **Horst Frank** in **Christian Wölffers** Ku'damm-Inszenierung „Bleib doch zum Frühstück" am St.-Pauli-Theater; vom 6. bis 9.6. wird das berühmte amerikanische Tanztheater-Kollektiv **Wallflower Order** in der Markthalle gastiern; vom 27.6. bis 1.7. kommt **Mama Gaga** aus Kiel mit Liebesliedern und Theater-Parodien ins Monsun Theater.

Schulen

Schüler studierten ein fast vergessenes Kultstück der Sechziger ein

Legendäres Theaterstück der Sechziger: „Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade" von Peter Weiß. Thema: Im Irrenhaus spielen die Insassen unter Leitung des Marquis de Sade die Ermordung Marats. Die **Theatergruppe des Gymnasiums Corveystraße** hat das Erfolgs-Drama von damals ausgegraben und führt es am 13. und 14. Juni in der Markthalle auf.

TV-Theater

11.6. **Henry VI** *Teil 2 (Drama von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie: Jonathan Miller, NDR, 14.10*

13.6. **Theater im Vergleich** *Goethes „Torquato Tasso" in Bochum (Claus Peymann) und München (Ernst Wendt). Film von Mechthild Lange (1982), NDR, 21.00*

17.6. **Henry VI** *Teil 3 (Drama von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie: Jane Howell, NDR, 14.10*

20.6. **Theater im Vergleich** *Tschechows „Kirschgarten" in München (Niels-Peter Rudolph) und Paris (Peter Brook). Film von Mechthild Lange (1982), NDR, 21.00*

ZUKUNFTSMUSIK

Olympus SP 5 Paar DM **158.–**
Walkman® Aktivbox der Spitzenklasse.

Aiwa HSP 07 Brandneu DM **298.–**
Noch kleiner und 2 Akkus gratis dazu.
1 Jahr Vollgarantie!

EQ 135 DM **228.–**
Auto-Walkman®-Booster, 10-Band Equalizer,
2 x 30 Watt, versorgt jeden Walkman® mit Strom.

Fisher PH 65 DM **95.–**

TDK SA 90 10 Stück DM **52.–**

Extrem günstig – Spitzenberatung – Riesige Auswahl
Walkman®-HiFi-Minirecorder-Zubehör

WALKMAN STEREO

Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Nur 1/2 Minute von der Haspa am Eppendorfer Marktplatz

Lacht auf, Verdummte dieser Erde!

oder:
KASSANDRA
Grosse Schwester

Ein Denk- & Lust- Liebes- spiel & von mit
Martin Buchholz
& inspiriert inszeniert von
Harriet Eder

jeden Freitag Samstag Sonntag 21 Uhr
TRUCK STOP
Eppendorf
Tarpenbekstr. 65
47 54 02

Nimm's leicht — nimm Snoopy

SNOOPY-Anspitzer
schärfer als Marylin Monroe
SNOOPY-Tassen
was für intelligente Säufer
SNOOPY-Schürzen
kleiden Dich keck auch ohne
SNOOPY-Shirts
machen Mädels zu Hot Birds
SNOOPY-Bettwäsche
heißer als cooles Nachtleben
SNOOPY-Lebensphilosophie
gibt's gratis dazu
Wellcome MICKEY MOUSE
auch die Mouse hängt bei uns rum

Im Direktverkauf bei LINUS,
Gertrudenkirchhof 10, 2 HH 1.
Tel. 56 54 59.
Im Versand bei FINE LINE VERSAND GmbH, Herlingsburg 8,
2 Hamburg 54

Das war einmal... Daß Gruppenfotos nur dann gut sind,
wenn alle Personen gut zu erkennen sind, sauber lächeln und
zur Bildtapete passen.
Das soll's nicht sein. Künstlich
ist nicht meine Kunst und
nett gekämmt hat nichts mit
Charakter zu tun. Probieren Sie
mal den lockeren Fotoaufstand mit ungezwungenem
Charme. Daß dabei wahrscheinlich
Ihre Persönlichkeit aus dem
Bilderrahmen fallen wird —
was soll's.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02

Sind Furunkel expressionistisch?

Hamburg gilt als „Vorort seines Ruhms": Karl Schmidt-Rottluff. Anläßlich seines 100. Geburtstages finden Ausstellungen in der Hansestadt und Schleswig statt

Von Roland Jaeger

Kunstgeschichtliches Rigorosum: Kennen Sie den Unterschied zwischen Impressionismus und Expressionismus? Sommersprossen sind impressionistisch – Furunkel sind expressionistisch. So scherzte man Anfang der zwanziger Jahre auf Hamburger Künstlerfesten, als viele Künstler der Hansestadt unter dem Einfluß der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe „Die Brücke" standen.

Ein „Brücke"-Künstler war der Hansestadt besonders verbunden: Karl Schmidt-Rottluff. Sein 100. Geburtstag ist in diesem Sommer Anlaß für eine große Gedenkausstellung im Schloß Gottorf zu Schleswig und eine kleinere Präsentation seiner Grafik, vorrangig Holzschnitte, bei der BATIG in Hamburg. Beide Ausstellungen wurden von Gerhard Wietek, ehemals Direktor des Altonaer Museums, jetzt Leiter von Schloß Gottorf, arrangiert. Rechtzeitig zum Jubiläum hat dieser ausgewiesene Schmidt-Rottluff-Experte im Wachholtz Verlag Neumünster auch ein Buch über „Karl Schmidt-Rottluff in Hamburg und Schleswig-Holstein" (48 Mark) vorgelegt, das die Beziehungen dieses bedeutenden Expressionisten zu Hamburg – dem „Vorort seines Ruhms" – anschaulich dokumentiert.

Denn einer Anekdote zufolge geht sogar die Bezeichnung „Brücke" auf die Hansestadt zurück. Während seines ersten Hamburg-Aufenthalts zwischen 1902 und 1904 soll ein gewisser Karl Schmidt aus Rottluff nämlich von den Brücken der Altstadt, die er vom Atelierfenster aus sah, so fasziniert gewesen sein, daß er am Eingang des von ihm bewohnten Hauses ein gelbes Schild mit der Aufschrift „Brücke" anbrachte. Während dieser Zeit sind auch die frühen Gemälde, Aquarelle, Grafiken und Zeichnungen des Künstlers entstanden.

Bereits im Jahre 1911 widmete die „Galerie Commeter" Schmidt-Rottluff die erste Hamburger Einzelausstellung. Der Jurist Gustav Schiefler, gerade mit einem Werkkatalog der Grafik von Emil Nolde hervorgetreten, und Paul Rauert sowie die Kunsthistoriker Rosa Schapire und Wilhelm Niemeyer zählten in der Hansestadt zu seinen wichtigsten Sammlern und Förderern.

Besonders eng war Schmidt-Rottluffs Kontakt zu Rosa Schapire, die damals als entschiedene Verfechterin der künstlerischen Moderne auftrat. Ihre eigene Privatsammlung bildete dann auch die Grundlage ihres 1924 erschienenen Werkverzeichnisses seiner Grafik. Auf vielfältige Weise hatte sich der Künstler zuvor erkenntlich gezeigt. So entwarf er nicht nur die Titel der von Rosa Schapire in Hamburg herausgegebenen expressionistischen Zeitschriften „Die Rote Erde" und „Kündung", sondern gestaltete auch einen Raum ihrer Wohnung an der Osterbekstraße aus.

Welcher Wertschätzung sich die Künstler der „Brücke" in der Hansestadt erfreuten, wurde 1932 noch einmal anläßlich einer Jubiläumsausstellung im Kunstverein deutlich. Erneut war es Rosa Schapire, die bei dieser Gelegenheit einen rühmenden Rückblick auf die Geschichte dieser Gruppe gab.

Wenige Jahre später jedoch galten die Werke der Expressionisten als „entartet". Im Rahmen der damaligen Säuberungsaktion wurden auch die Werke von Schmidt-Rottluff aus den Sammlungen der Hamburger Kunsthalle und des Museums für Kunst und Gewerbe unwiederbringlich entfernt. Dem Kunsthallen-Direktor Carl Georg Heise ist es nach dem Kriege gelungen, hier zumindest für Ersatz zu sorgen. Die erwähnte BATIG-Ausstellung kann sich daher zur Hälfte auf die Bestände dieses Hauses stützen.

Durch persönliche Freundschaft mit dem 1976 verstorbenen Künstler hat sich dann vor allem der Hamburger Kunsthistoriker Gerhard Wietek um Schmidt-Rottluffs Ansehen als führender deutscher Expressionist neben Kirchner und Nolde verdient gemacht. Als Direktor des Altonaer Museums, das nach seinem Weggang deutlich an kunsthistorischem Profil verloren hat, konnte er bereits 1974 zum 90. Geburtstag des Künstlers eine umfassende Ausstellung seiner Gemälde und Aquarelle zusammentragen.

Im Zeichen neuwilder und neoexpressiver Farb- und Formbegeisterung dürften die Jubliäumsausstellungen diesmal jedoch auf besondere Aufmerksamkeit stoßen und die ungebrochene Aktualität der Arbeiten von Schmidt-Rottluff aufzeigen.

„Schmidt-Rottluff zum 100. Geburtstag", Ausstellung im Schleswig Holsteinischen Landesmuseum/Schloß Gottorf vom 4. Juni bis 12. August 1984.
„Karl Schmidt-Rottluff: Meisterwerke der Grafik aus Hamburger Sammlungen", Ausstellung der BATIG im Foyer Esplanade 39 vom 7. Juni bis 10. August 1984.

Holzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff: Frau im Wald, 1919

HAUSARCHIV 7
25 x 25 cm. 5 cm hoch.
1,80

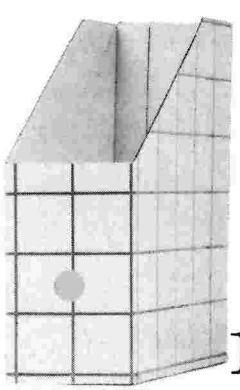
DECKEL 3
28 x 27 cm. 2 Stück.
1,90

SCHUBLADE 8
26 x 26 cm. 15 cm hoch. 2,10

AUFBEWAHRUNGSPROGRAMM **SNACK**
Wachsüberzogene weiße Wellpappe.
Blau, rot kariert. Für alles was man ablegen kann und trotzdem wiederfinden will.

SCHUBLADENKASTEN 1
33 x 16 cm. 22 cm hoch. 11,–

PAPIERKORB 5
26 x 26 cm. 31 cm hoch.
3,40



1,80
ZEITSCHRIFTENABLAGE 6
25 x 10 cm. 30 cm hoch.

KASTEN 4
36 x 36 cm. 24 cm hoch. 6,–

SCHUBLADENKASTEN 2
27 x 36 cm. 31 cm hoch. 18,–

IKEA®

Brasilhaus №8

Selbst aussuchen.
Selbst transportieren.
Selbst aufbauen.
Mitmachen spart Geld!

Das unmögliche Möbelhaus aus Schweden.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Prügelknabe und Glückspilz

Alfred Hrdlicka: Plastik in Portionen

Alfred Hrdlicka in Hamburg

Die Galerie Barlach zeigt Skulpturen und Zeichnungen des kritischen Kraftkünstlers

Erst letztes Jahr waren Grafiken und Kleinplastiken des österreichischen Bildhauers Alfred Hrdlicka im Kunsthaus zu sehen gewesen. Damals hatte die Kulturbehörde gekniffen, den Hamburgern größere Arbeiten des zur Umgestaltung des Kniepdenkmals am Dammtor auserkorenen Künstlers samt seiner hierfür angefertigten Skizzen vorzustellen. Dieses doppelte Versäumnis wird jetzt von der Galerie Barlach am Loogeplatz 1 noch bis zum 30. Juni nachgeholt. Während vor und in der Galerie große Bronzen von der Gestaltungskraft Hrdlickas zeugen, dokumentieren seine ebenfalls ausgestellten Entwürfe für das Hamburger Denkmal, auf welch' wenig durchgearbeiteter Basis ihm hierfür der Umgestaltungsauftrag erteilt wurde. Doch hatte der Bildhauer sein diesbezügliches Projekt ja ohnehin als work in progress konzipiert: Die erste Plastik-Portion wird bereits im Oktober am Dammtor installiert werden – und damit erneut die Diskussion um dieses Denkmal beleben. Derweil nimmt die Galerie Barlach die jetzige Ausstellung zum Anlaß für eine Konzeptionskorrektur: Plastiken und „arrivierte Kunst" werden weiterhin am Loogeplatz präsentiert, junge Künstler jedoch erhalten künftig in eigens dafür umgebauten Räumen des nahen Holthusenbads ein großzügiges Forum. Im letzten Jahr hatte Galerist Hans Barlach dort bereits ein erfolgreiches Pilotprojekt gestartet. Im August soll Hamburgs neues „Farbbad" eröffnet werden – mit jährlich acht Ausstellungen, einem eigenen Café, einer Videothek und einem zwischen Loft und Postmoderne angesiedelten Ambiente.

Bilder von einem Bankier

Die Kunsthalle zeigt ihre Schröder-Stiftung erstmals als eigenständige Sammlung

Viele Bilder dieser Ausstellung sind dem regelmäßigen Besucher der Kunsthalle wohlvertraut. Denn die meisten von ihnen hängen normalerweise historisch gruppiert in der Schausammlung des 19. Jahrhunderts. Bis zum 19. Juli jedoch werden alle Werke, die der Kunsthalle im Jahre 1910 als Schenkung des damals in London residierenden Bankiers Freiherr von Schröder zugegangen sind, als selbständiger Stiftungskomplex präsentiert. Historienbilder, Landschaften und Genreszenen vorwiegend französischer und deutscher Maler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind nun in dieser sammlungsgeschichtlich aufschlußreichen Ausstellung vereint – darunter Kunsthallen-Klassiker wie Meissoniers „Porträt des Sergeanten", bei „Kunst – was ist das?" bereits zu Ehren gekommen, und die schwelgerischen Szenen eines Lawrence Alma-Tadema.

Nachtschatten bis Null-ouvert

Die begierige **Janssen**-Gemeinde bekommt neues Futter, denn der Meister war schon wieder fleißig. Nachdem er sich zuletzt an der grafischen Demontage des eigenen Antlitzes abgearbeitet hatte, sind nun erotische Aquarelle entstanden. Erneut ist daraus auch eine Publikation, **„Phyllis"** betitelt, hervorgegangen. Buch und Aquarelle sind im Juni bei **Brockstedt**, Magdalenenstraße 11, zu sehen.

▽

Vorübergehend, nämlich noch bis zum 24. Juni, ist Galerist Thomas **Levy** mit einer Ausstellung von Arbeiten des Bildhauers **Igor Mitoraj** in seine ehemaligen Galerieräume in der Magdalenenstraße 26 zurückgekehrt. Der Raum überzeugt, die Exponate nicht. Zu glatt wirken die in handwerklicher Perfektion ausgeführten Skulpturen, um künstlerisch zu irritieren. Daran ändern auch die allzu berechneten Brechungen der klassischen Formen durch Überlagerungen und Aussparungen nichts. Selbst wenn man dem Künstler damit Unrecht tut: Das Ganze sieht aus, wie sich der amerikanische Käufer wohl europäische Kultur vorstellt. Die Preise haben daher auch Dollar-Dimensionen.

▽

Um Künstler wie **Gotthard Graubner** ist es stiller geworden, seit farbfetzende Neuwilde das Galeriegeschehen bestimmen. Gelegenheit zur Wiederbegegnung mit seinen Arbeiten aus den Jahren 1960 bis 1980 besteht jetzt bei der **Galerie Dröscher** in der Elbchaussee 140. Bis zum 30. Juni werden dort neben Malereien auf Leinwand auch seine Arbeiten mit Perlontaft, Zellstoff und Papier präsentiert.

▽

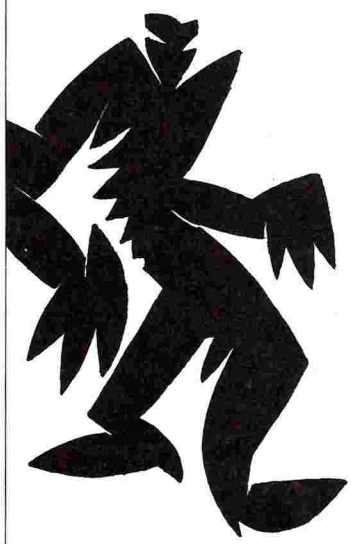
Das hat es bisher noch nicht gegeben: Eine Ausstellung, die gleichzeitig an 48 Orten stattfindet. **„Kunstlandschaft Bundesrepublik"** heißt dieses ambitionierte Großunternehmen, mit dem die deutschen Kunstvereine im Sommer einen Überblick über die verschiedenen regionalen Kunstszenen geben wollen. Um Lokalpatriotismus vorzubeugen, geschieht das Ganze im Austauschverfahren. So dokumentiert der Kunstverein in Hamburg ab 16. Juni Installationen und Räume von Kölner Künstlern, während die Hamburger Szene in Düsseldorf und Krefeld gastiert. Im zugehörigen Rahmenprogramm wer-

Meissonier: Porträt des Sergeanten, 1874

den zwei Performances geboten: am 15. Juni um 20 Uhr im Kunstverein von **Ulrike Rosenbach** und am 17. Juni um 14 Uhr im Spritzenhaus auf dem Kampnagelgelände von **Jürgen Klauke.**

▽

Die neudeutsche Neigung zu archaisierender Expressivität findet auch im Werk des Hamburgers **Max Marek** ihren Ausdruck. Was bei ihm wie Holzschneiderei wirkt, sind tatsächlich Scherenschnitte: **„Nachtschatten"** nennt der Nachwuchskünstler seine schwarzen Gestalten, die noch bis zum 10. Juni im Laden von „Form + Funktion" am Poelchaukamp 18 in Hamburg 60 während der normalen Geschäftszeiten zu sehen sind.



Marek: Scherenschnitte

Unverdrossen versucht der Hamburger **Saty**, das St. Pauli-Hallenbad am Spielbudenplatz 26 mit künstlerischen Aktivitäten auszufüllen. Zumindest für den 2. Juni sollte ihm dies problemlos gelingen. Ab 20 Uhr nämlich wird dort unter dem Titel **„Infermental III"** ein sechsstündiges Video-Magazin mit 99 Beiträgen aus 18 Ländern gezeigt. Ein absolutes „Muß" für Hamburgs Videoten. Zumal festliche Dekorationen und lauter wichtige Leute dem Abend die nötige Avantgarde-Atmosphäre verleihen werden.

▽

Das Ausstellungsprogramm des **Altonaer Museums** gehört zu den profillosen Ausfällen der Hamburger Kulturpolitik. Die ursprünglich für den Juni angekündigte Präsentation „Die Kunstgeschichte auf Postkarten – neu durchgesehen von Michel", die zumindest noch Originalität versprach, ist geplatzt. Statt für attraktiven Ersatz zu sorgen, ging man in Altona einmal mehr den Weg des geringsten Widerstands – die bestehende Fliesen-Ausstellung wurde kurzerhand verlängert. Von Juli bis Oktober müssen die Besucher dann mit „Fischerei im Samland" vorlieb nehmen. Erst im November dürfte mit einer – allerdings ebenfalls von außen importierten – Skat-Ausstellung wieder etwas Leben in das verschlafene Haus an der Museumsstraße kommen. Sein Direktor sollte sich bei der Gelegenheit einmal Gedanken darüber machen, daß man beim Skat zwar selbst noch mit „Null ouvert" bestehen kann, nicht aber als Museum.

▽

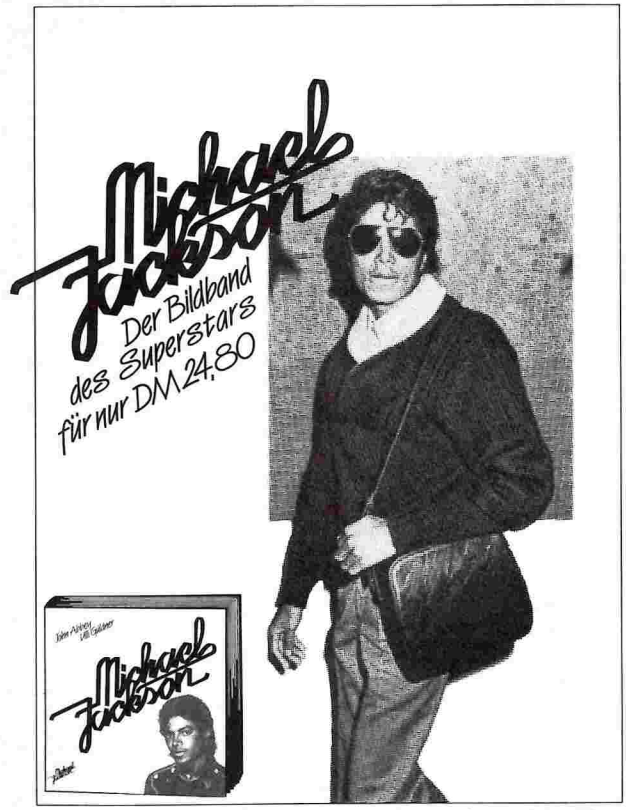
Avantgarde ist einmal mehr im Ausstellungsraum an der Fettstraße 7a angesagt. Bis zum 11. Juni präsentiert **Martin Kippenberger** dort seinen Kommentar zum Orwell-Jahr: **„one ten eight four"**. Ab 16. Juni folgt **Georg Herold** mit „Dachlattenprofilen". Albert Oehlen über seinen Kollegen: „Er ist Prügelknabe und Glückspilz, ein Künstler, um dessen Arbeiten die Sammler sich reißen, während Kritiker sie verdammen. Seine Kollegen neiden ihm den Ruhm." Dennoch werden sie zur Eröffnung am 15. Juni um 20 Uhr komplett erscheinen.

▽

Und nochmal „Avantgarde des Normalen": **ABBA-Art** nennen **Görd Kaa** und **Sasa Merts** Buch und Bilder eines Projekts, das noch bis zum 30. Juni im Alsterufer 35 bei Michael von Nathusius vorgestellt wird. Künstler Kaa: „Die Alternativszene wird immer uninteressanter, die Neo-Bohême ergeht sich in Reprisen vergangener Jahrzehnte, und die Normalen beschäftigen sich mit Dingen, die ihnen niemand zugetraut hat... Bei Abba kannst Du Dich wenigstens noch darauf verlassen, daß ihre Platten rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft erscheinen."

▽

Nach jüngsten Unfällen hat das Thema „Dom" in Hamburg ja einen etwas makabren Beigeschmack. **Michael Paszidor** und **Michael Penner**, zwei Hamburger Fotografen, konnten sich der Jahrmarktsfaszination dennoch nicht entziehen. Seit 1980 haben sie Szenen vom Münchner Oktoberfest und vom Hamburger Dom abgelichtet. Bis zum 21. Juni sind ihre bunten Bilder jetzt unter dem Titel **„Traumwelt"** bei art & book in der Grindelallee 132 ausgestellt. Einzelne Motive liegen auch als Postkarten vor. | *Roland Jaeger*

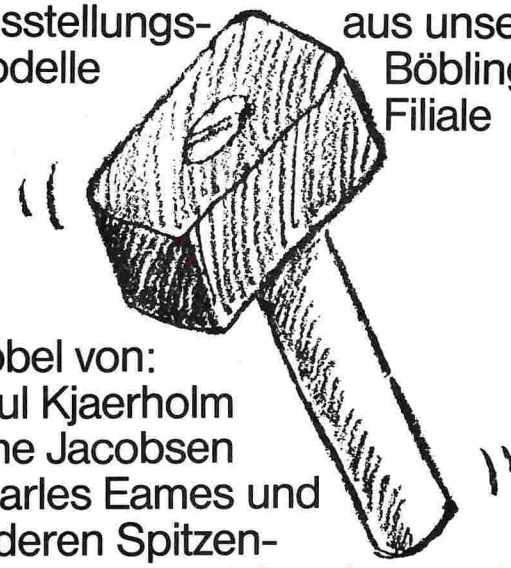


MICHAEL JACKSON ● Eine Bild- und Textdokumentation von John Abbey/Ulli Güldner ● Zwei intime Kenner der amerikanischen Soulszene verfolgen die sensationelle Karriere des Musikstars, angefangen von seinen ersten Auftritten mit den Jackson 5 bis zum Millionenseller „Thriller" ● Verlag Rombach 1984 ● 144 Seite ● 90 Farbabb. ● erhältlich in allen Buchhandlungen und bei Montanus.

Rombach Black Music

Das ist ein Hammer

Ausstellungs-modelle aus unserer Böblinger Filiale



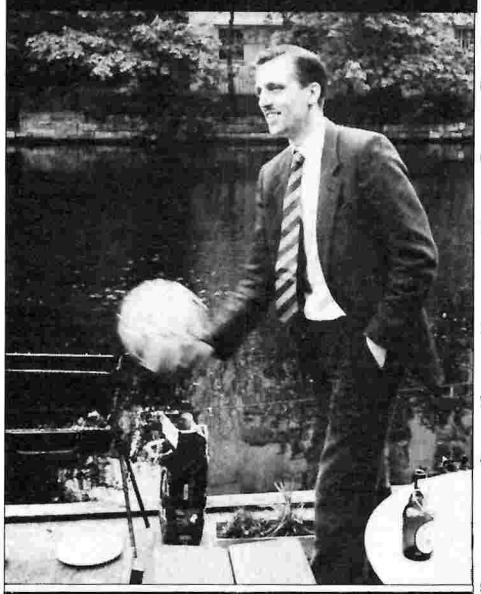
Möbel von:
Poul Kjaerholm
Arne Jacobsen
Charles Eames und
anderen Spitzen-Designern stark herabgesetzt

BOS MAGAZIN

★Internationale Möbelkollektionen, Leuchten und Stoffe zu Abholpreisen

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040/391237

Markt



Arbeit/Dienstleistung

Die Wende für die Wände. Ich renoviere! Tel. 691 20 78

Spar Geld – nimm Leihauto! Z.B. PKW ab DM 29,-. Kleinbus/Umzugs-LKW ab DM 49,- pro Tag incl. 100 km günst. WoEnd u. Langzeittarife. Tel. 720 75 93

Wer weiß nicht wohin mit seinen Kindern und sucht ab 25.6.84 eine staatlich anerkannte Kinderpflegerin? Melden unter Tel. 702 58 71 ab 19.00 Uhr

Maler, Elektriker, Maler. Tel. 655 55 58, 219 25 16. Renovierungen, Umzüge, Transporte schnell und günstig. Tel. 655 55 58, 219 25 16

Kinderbetreuung/Kinderturnen/Gymnastik für Erwachsene. Anm. Di 13-17 Uhr, Tel. 229 60 52 oder Mo-Fr 24 95 94

Transporte aller Art!!! Kleine Umzüge und alle damit verbundenen Arbeiten auch Wochenende und abends. Echt günstig. Tel. 29 22 76

Taxifahrer auf Blitzfunk gesucht. Gutes Auto (240D, Autom., Recard), nettes Team, Tag- o. Nachtschichten nach Absprache Tel. 40 63 94

Transporter — Kleinumzüge, preiswert und zuverlässig. Std. 18,-, Tel. 691 39 76

Warum selber renovieren? Ich kümmere mich darum! Tel. 691 20 78

Wir suchen ab September eine Tagesmutter in Ottensen für Katja, geb. am 2.3.84, Tel. 39 59 95

Wandbemalungen Landschaften, Figurien und Dekorationsarbeiten, innen und außen, Tel. 49 90 45

2 gleiche Möbel baue ich nur auf Wunsch – das aber genau so gerne wie ausgefallene Einzelmöbel, ganz normale Betten, (Einbau-)Schränke, Kindermöbel und Küchen. Naturholz verarbeite ich lieber, verwirkliche aber auch Traume aus Spanplatte. Wolfgang Rebentisch, Tel. 058 28-1202

Funktaxenfahrer(in) für Blitz-Funk auch zur Aushilfe ges., beste Arbeitsbedingungen, bei Ausbildung behilflich. Tel. 832 42 08.

Computer-Freak mit Präzisions- und Zuverlässigkeitspflicht gesucht, der alles aus unserem Comodore 8032SK herausholt. Wir sehen das als kleinen Anfangsjob und zahlen sogar etwas dafür. Bei Interesse bitte einen kurzen Brief mit Lebenslauf und Adresse schicken und reinschreiben, warum gerade sie der richtige Computer-Freak für uns wären. Springer Nicolai Jacoby, Werbeagentur GmbH, Poststr. 14-16, 2000 Hamburg 36

Nicht zu fassen! Auch sonntags! Die freundliche Mitfahr-Zentrale. Wir ermöglichen Euch, Eure Benzinkosten bzw. Reisekosten fürs In- u. Ausland erheblich zu senken. Anruf genügt. Tel. 040/23 18 23

Töpferkurse. Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Die Alternative. Die drei netten Schrauber reparieren euer Auto in günstiger Werkstatt. KFZ An- u. Verkauf. Tel. 75 94 84

!!! Autoverleih-Barmbek !!! VW-Passat-Kombi, 39,-/Tag incl. 100 km, Über km 35 Pf. DM 100,- Kaution. 7-23 Uhr. Klaus/Michael, Tel. 691 75 13

Tippe alles: Seite 3,-. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 229 11 81 und 04892/901

Elektriker, erfahrener Fachmann, repariert preiswert, schnell und gut. Tel. 410 27 17

Malen & Tapezieren H&M&J 602 79 05/693 64 73/527 70 84 Kompl. & Teil-Renovieren, Schnell/sauber Std. 20,- Rollende Disco ab DM 250,-

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmaschine) schnell (100 S./3-4 Tage) preiswert (3,- DM/Seite) Tel. 43 75 04

Perfekte Schreibmaschinen- bzw. Composer-Kraft per sofort stundenweise für nachmittags jeden Monat vom 10.-23. gesucht. (Anlernung auf Composer '82 erfolgt im Hause). Dauerjob, Tel. 44 16 75 Frau Schneider

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot; 3,-/Seite. Erfahr. in versch. wissens. „Geheimsprachen" Marion 742 72 50

Welche Frau kann mir – billiger als beim Frisör – regelmäßig die Haare schneiden? Tel. 46 50 49 Ute

Jeder kraxelt in den Klüften seiner Seele wie ein trainierter Mont-Blanc-Besteiger herum. Die Folge von so viel Einsicht ist, daß es kaum noch möglich ist, sich aufrichtig zu portraitieren! Therap. in Gestalt- u. Körperarbeit, imaginative Verfahren. Tel. 410 27 17

Schneider- u. Webaufträge übernimmt: Textilatelier Karmesin (indiv. Kleidung, Schmuck u.a. im Laden, auch Näh- u. Webkurse), Eppend. Landstr. 144, HH 20, Tel. 460 53 58

Probleme mit der alten Wohnung? Ich mach sie neu! Te. 691 20 78

Koch sucht per sofort Job in Kneipe, kl. Küche o.ä. Kein Gesellenbrief, aber Erfahrg. als Demi-Chef in Großküche. Tel. 490 38 20.

Ich nähe einfache + exclusive Kleidung – auch feinste Seide, berate diejenigen, die nicht so recht wissen, was ihnen steht und helfe beim Stoffeinkauf. Anugito, Tel. 491 66 96 auch abends.

Wer repariert preiswert meine elektrische Schreibmaschine (Triumph, ält. Modell)? Tel.: 389 85 21

Hund & Katze, Eppendorfer Weg 175, Telefon 491 57 11, sucht Hunde- und Katzenbesitzer mit eigenem Auto als Werbetrager.

Tischler- oder Drechslermeister gesucht von Restaurator mit qualifizierter Ausbildung zwecks Gründung einer Restaurationswerkstatt oder auch Platz gesucht in schon bestehender Werkstatt als freier Restaurator auf Auftragsbasis. Chiffre 6177

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig u. billig. Auch abends und am Wochenende. Tel. 40 36 76.

Graphikdesign! Wir, zwei kreative junge Talente, erledigen graph. Arbeiten preisw. + schnell. Tel. 27 61 41 ab 18.00.

Power-Team macht Renovierungsarbeiten jeder Art. Tel. 49 38 64 oder 43 36 08.

Webe Teppiche aus Schafwolle (Br. 90, L. beliebig) und stricke Strümpfe in allen Größen und Farben! Tel. 05166/1419

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos, neue, alte und ganz alte, spez. Unfall-, TÜV- und Schweißarbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 851 21 39 abends.

Grafik-Designerin (Dipl. FH) sucht Anstellung als Layouterin/Grafikerin in Verlag/Agentur ab sofort oder später. Chiffre 6150

Umzüge + Transporte, preiswert + zuverlässig (Laderaum 4,0 x 1,8 x 1,8) Tel. 39 61 99 ab 18.00. Rainer

BILLIG! BILLIG! BILLIG! Art u. Fahrt, die neue Mitfahrzentrale in Altona! 2 Pfg/Vermittlung, Max 6 Pfg/BKB! Winterstr. 14, Tel. 39 12 31.

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/individuelle einzelanfertigung/reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/ die tischler, tel. 39 65 23

Frau, 35, kfm. Ausb. s. ab Aug. Arbeit bis 30 Std. Wieder-, einstieg i. Berufsleben. Ernstgem. Zuschriften an Chiffre 6067

Umzüge/Transporte in Sachgerechter Ausführung, mit Kartons, Auf-Abbau u.s.w. Auch Selbstlader, preisw. Müller fährt immer! 880 45 07

Taxifahren? Wir suchen Taxifahrer/innen, fest oder zur Aushilfe, Tag oder Nacht (flexible Arbeitszeit). Wir helfen auch Anfängern gern, die noch keinen Taxischein haben. Tel.: 43 23 55 oder 430 09 15 bei Jürgen melden

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig von Studenten, Tel.: 630 06 67

Hochbetten + Innenausbau, Duschbäder + Fliesenarbeiten, Elektro + Wasser + Renovierung zu absoluten Tiefstpreisen, 850 98 67, abends 85 73 28

Wir suchen Tagesmutter für 2 zweijährige Kinder in Well.-bü. Tgl. 7h - 14h. Mind. 1 Jahr lang. Tel. Müller/von Seggern 536 37 45

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch). TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040) - 24 07 81

Ich putze vormittags Eure Wohnung, Haus, Palast, etc. oder koch vernünftiges Essen. Meldet Euch schnell bei Julia, 439 49 35

Hilfe! Meine Taschen haben ständig Locher. Wer bietet attr. flexibl. Mittdreißiger (Gay) Job in den Abendstd. u./oder am Wochenende (auch tagsüber)? Chiffre 6136

Die Sonne bringt's an den Tag... Renovieren mit natürlichen Wandfarben und Deckfarben, für Holz: Öle u. Bienenwachse. Basteistube, Waterloostr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48

Übernehme Schreibarbeiten aller Art (Examens-, Doktorarbeiten), auch eilige Aufträge. Tel. 790 38 75.

Klein-Kinder-Ini Rombergstr. sucht Kinderpfleger/in/Erzieher/in mit ABM-Voraussetzungen zum nächstmöglichen Termin. Tel. 850 32 90.

Doktorand sucht (Teilzeit)-Beschäftigung. Erf. im Foto-, Redaktions-, Ausstell.-bereich, F'schein, Fremdspr., Schreibm. Tel. 390 19 02.

Motorradfahrer/innen. Wartung, Inspektion, Restaurierung, Neuaufbau eurer Motorräder; Motorüberholungen. Olli, 49 68 14.

Mit Speck fängt man Mäuse. Soll ich Dir verraten, wie man auch ohne viel Speck an die Mäuse kommt? Dann rufe mich gleich mal an! Petra Koslowski, Tel. 22 59 62 (bis 21 Uhr).

Elektrofachmann übernimmt Aufträge preiswert u. zuverlässig: Installation u. Reparaturen aller Art. Tel. 690 38 88, ab 19 Uhr.

Schwul, 20 J., Ausbildung zum Kfm. im Groß- u. Außenhandel Mitte Juni beendet, suche Job im Kfmn. oder angrenzenden Bereichen. Chiffre 6220

Su. dring. Partnerin f. Sex-Live-Show. Vorerst 3 Tg./pro Woche, bei Verstehen mehr. DM 110,– netto/Abend. Alter u. Aussehen unwicht. Einz. Bed. nett u. zuverlässig. Postlag. Hamburg 4, Klaus Winkler.

Schreibarbeiten aller Art, auch in Englisch, schnell + sauber, auch kurzfristig. Tel. 691 59 36 (Anrufe mogl. morgens zw. 8 + 9 Uhr).

Wanted: Illustrator/in, professionell arbeitend!!! ... handwerklich perfekt ... erledigt Aufträge sofort ... bringt jede Idee zu Papier ... Chiffre 6261

Schreibarbeiten auf Typenrad + Übersetzungen (Engl. + Franz./Deutsch) erledigen wir. Tel. 439 53 15.

Maler; Elektriker; Maler Tel. 655 55 58 u. 219 25 16 Renovierungen, Transporte, Umzüge; günstig. Tel. 655 55 58 u. 219 25 16.

Die Schreibstube: Für Schreibarbeiten aller Art. Schnell, sauber, zuverlässig. Info: Tel. 61 23 34.

Werbeagentur sucht freie/n Mitarbeiter/in für den Kontakt- und Aquisitionsbereich, mögl. mit entspr. Erfahrungen. Auch als Nebentatigkeit geeignet. Gute Verdienstmöglichkeiten, selbst. Arbeiten erwünscht, unabhängige Zeiteinteilung. Tel. 37 30 06

Fertige Photos von jedem und allem. Räumlichkeiten vorhanden. Magnusi. Tel. Info jederzeit 319 47 78 (Jan)

Barfrau ges., mind. 175cm, modisch attraktiv, belastbar! Studentin bevorzugt. Zeitlich flexibel. Tel. 250 53 86

Nachwuchskünstler – Musiker – Komiker ect. gesucht. Tel. 439 05 74

Waschmaschinen, Spülmaschinen, Elektro-Hausgeräte. Reparatur v. Fachmann, schnell und günstig. Tel. 66 48 74 u. 832 51 45

Leder–Leder–Leder–für den Sommer–Kleider–Röcke–Tops–T-Shirts–Mieder–Jakken–Hosen–alles nach Maß – individ. Design. Mo-Fr 18-20 Tel. 390 37 75

Umzüge + Transporte aller Art, günstige Preise + korrekte Durchführung. Auch LKW + Bus Vermiet. u. Fahrer. Genauere Infos: Tel. 49 85 55 o. 490 36 96

Umzüge, Autoverleih, Jim Knopf fährt u. schleppt alles ab 25,- DM/Std. LT 35 mit 2x4 m Pritsche Verleih ab 59,- DM/Tag incl. 100 km, Tel. 890 29 19

Renovierungsteam 765 67 52. Maler, Elektriker, Tischler, Profiausrüstung, Spezialitäten: Stuckarbeiten, Fußboden schleifen + versiegeln. Tel. 765 67 52

Ich, Myriam, betreue liebevoll Eure Kinder (2-5 Jahre) halbtags (auch Kindergruppe). Tel. 04104/64 32 in Hamburg

Alles in einer Hand. Renovierungen jeder Art. Bad, Küche, Fliesen, Wasser, Elektro, etc. Ab 18.6. wieder Termine frei. Tel. 40 46 53; 40 50 08

Hunger nachts um halb Drei? Keine Panik, im Cafe Sommergarten sind wir noch voll dabei! Täglich durchgehend warme Küche von 8 bis 4 Uhr. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73

Übernehme Schreibarbeiten auf mod. Typenradmaschine. Jürgen, Tel. 04103/863 62 (Hole alle Manuskripte ab.)

Ausbildung/Unterricht

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut Ahrens & Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona)

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Studio Ullmann. Die Spezialisten in Jazzdance, Step, Ballett für Profis u. Laien. Tel. 420 23 17 ab 18.00; 270 04 04 Kinderballett: Mo u. D.!

Junger Biologe erteilt Nachhilfe in allen naturwissenschaftlichen Fächern, speziell zur Abiturvorbereitung. Tel. 86 45 52

Lehrerin erteilt Nachhilfe in allen Fächern der Grundschule. Biologie u. Deutsch bis Klasse 13, Chemie bis Klasse 10. Tel. 40 57 15, öfters versuchen.

Warum lebst Du eigentlich, wenn Du nicht selber Musik machen kannst? 2 junge Berufsmusiker zeigen Euch das Gitarre- oder Klavierspielen! Bloß gleich anrufen: 45 39 78 und 410 58 13

Französischunterricht von Franzosen, Privatlehrer, Dr. phil., mit Erfahrung in Einz/Kleingr. Unterricht. Lehrmethode nach Maß. Tel. 44 81 95

Töpferferien in Dänemark! V. 15.-25.7.+25.7.-4.8. noch Plätze frei! 10 Tage Gefäßtöpfern an der See in Nordjütland incl. Material und Unterkunft: 390 DM!!! Informationen, Tel. 40 46 31

Spanisch-Unt. erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Bioenergetik-Gruppe, forts. Einzelsitzungen, noch Plätze frei. Therapeut. Gemeinschaftspraxis Tel. 280 23 99.

Näh- u. Webkurse f. Anfängerinnen u. Fortgeschrittene (auch f. Männer). Abend- o. Wochenendkurse (Gebühr: 80-100,- pro 12 Std.) Karmesin: Tel. 460 53 58

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene – Der Regenbogen – Werkstatt für textiles Gestalten. 2 HH 19. Eichenstraße 91, Tel. 491 91 84/ 40 61 12/491 31 96

Massageunterricht!! Ein Kurs zum Erlernen der Klass. Mass. mit Einführung in Fußreflexmassage & Shiatsu. Genaue Information 16-19 Uhr. Tel. 642 70 47

Augen- und Sehtraining!! Ein Kurs nach Dr. Bates/L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien messbar. Informationen u. Anmeld. Tel.

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47**

z.B.

ATHEN	ab Ost-Berlin	DM 400.-
BANGKOK	ab Brüssel	DM 1249.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 895.-
SYDNEY	ab Amsterdam	DM 2565.-

NICHT VERGESSEN: TwenToursFahrkarten für alle unter 26 J.

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

642 70 97, 16-19 Uhr

Berufschancen im Büro durch einen Kurs: Maschine, Steno, Textverarbeitung, Basis-Englisch, Schülerförderung ohne Pauken, preiswert, sofort Beginn im City Lernstudio 040/ 33 83 77

Das ist neu: Damit ihr fit in die Ferien geht, holt euch die 10er Karte für intensives Körper-Fitnesstraining, Dance & Move Altona, Tel. 89 39 91 o. 45 23 79 o. 439 06 54

Klassik-Jazz-Flamenco. Harmonielehre, Ausbildung v. Dozent f. Gitarre, Hausunterricht vereinbar. 491 66 70 vormittags

Italiener/Privat-Lehrer für italienische Sprache (mit Referenzen) erteilt zum mäßigen Preis Kurse für Anfänger/Intensivkurse/ Kleingruppen/zu Hause oder komme ins Haus. Tel. 48 91 37 abends, Sa u. So 10-12 Uhr.

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Keyboard + Synthesizer-Börse, Neu- u. Gebraucht, Ankauf u. Inzahlungnahme, Info Tel 491 36 05

Unterricht Git/Baß/Schlagzeug Wolfgang Seidel, Tel 40 64 00

Teilnehmer für Ausbildungsgruppe spirituelle Therapie (Neue Wege der Kurzzeittherapie in Trance) ges. Tel. 0511/52 23 18

New Age Zentrum in Hannover f. Therapie u. Meditat. bietet gutem Gruppenleiter, Masseur od. Therapeut Einstiegsmöglichkeit. Tel. 0511/52 23 18

Dänisch-Unterricht v. priv. i. kl. Gruppen, Anfänger u. Fortgesch. Tel. 280 32 91

Gitarrenunterricht in Hbg. Wandsbek v. Musikstudent m. längerer Unterrichtserfhg. Einzelunterr., Konzert- und E.-Gitarre. Tel. 656 27 40

„Spanisch für Sie" Dolmetschen, Übersetzungen, Unterricht. Marcelo, Tel. 59 22 04

Englisch üben u. lernen im Rollenspiel. Anf. u. Fortg. Barbara, Tel. 410 41 34.

Espanol intensivo ensena sudamericano, individual o en pequenos grupos. Llame Usted solo en la Tarde. Tel. 20 84 15.

Musikpädagogin gibt C- und F-Flötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Henriette Burkhart, Tel. 45 52 51.

Klassisches Ballett für Erwachsenen-Anfänger. Mi 17.00 Studio Tajazzo, Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 o. 44 88 97.

Englisch, Französich, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1— An der Alster 26 — Telefon: (040) 24 07 81

Freier Maler (Stud.) Gibt Zeichen- u. Malunterricht. Tel. 34 39 18

Klavierunterricht gibt jg. Dipl. pianist. mit Jugendmusikschulerfahrung. 410 54 11

Workshop f. Paare 17.6.84 Durch Körperbewußtseinsüb. Bewegung u. Partnerarb. könnt i. euer gemeins. Erleben vertiefen. Inf. 270 28 72 Anne

Lehrer für Thai-Unterricht ges. Wer unterrichtet 1-2x wochentl. 2 Pers. Tel. 04102/62 011

Theater ist Leben... Bewegung, Interaktion, Prozeß..., Intensivwochenende experiment. Theater 22./23./24. Juni kreatives Körpertraining, körpersprachl. Ausdruck, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Weitere fortlfd. Werkstätten f. experiment. Theater/Kinästhetik u. Gentle Dance. Sommerkursprogramm. Projekte. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Flamenco! von der Pique auf i.d. Eimsbüttler Ballettwerkstatt. Jetzt Probemonat (23.5.-23.6.) Neuer Kurs ab 8.8. mittw. 18-19 Uhr. Folklore f. Kinder, mittw. 17-18 Uhr, jetzt Probemonat. Ausserdem gibt es noch Ballett f. Erw. + Kinder, Step, Jazz, Konditions- + Autogenes Training. Ruft doch mal an: 47 98 55 + 43 34 07 + 552 29 16

Suche Menschen, die Lust haben sich mit mir auf die Prüfung fürs Hansa Kolleg vorzubereiten. Tel. 49 37 72 Astrid

Schmuck — Kurse — Schmuck Goldschmiedemeisterin gibt Kurse. Schmuck selbst kreativ gestalten. Tel. 439 25 00. Rosenhofstr. 26

Wozu lebst Du eigentlich? Wenn Du nicht klavierspielen kannst? Klavierschule Harvestehude, Mittelweg 64, Tel. 45 39 78 und 410 58 13. Übrigens: Wir haben jetzt auch Lehrer für Gitarre und Blockflöte!

Triade Jazz-Dance/Tanztheater/ Modern Dance/Ballett/fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 439 38 48, 439 56 53 und 46 10 00

Tanztheater u. Improvisation auf dem Tanzhof Kranenburg. Wochenendworkshop Gebühr DM 90,-, Schüler u. Stud. DM 70,-. Verpfleg./Unterk. für DM 20,- pro Tag möglich. Ausk., Termine, Anmeldung unter 04140/751

Raucher-Entwöhnungstraining Diplom-Psychologen bieten ein Verhaltensorientiertes 6-Wochen-Programm an. Kostenloses Informationsblatt anfordern! IntraPlan Tel. 48 20 88

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 480 86 94

Töpferkurse in Alsterdorf für Erwachsene u. Kinder. Aufbautechniken, drehen und Herstellung v. Glasuren können bei uns erlernt werden (1x wöchentlich, in Wochenendkursen o. intensiv eine Woche) Tel: 536 54 13 wir freuen uns auf euch.

Bildhauereikurse-Marmor/ Stätte für Freie Bildhauerische Arbeit/ Theaterprojekte/Im Sommer/ In der Toskana/ Infos: 030/ 891 45 41

Therap. Frauengruppe, Schwerpunkt Sexualität u. Beziehungen hat noch freie Plätze. Therap. Gemeinschaftspraxis, Tel. 280 23 99

Bausteine für die Zukunft Selbstbestimmtes Lernen in der Gruppe, mit Meditation, Kopf- und Körperarbeit. Wochenendseminar auf dem Lande. 29.6. bis 1.7. Information: Friedheim Tel.: 04174-4040

Schlagzeugunterricht in der Drumburg v. Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstraße 12, 2000 HH 50

Atemtherapie fortl. Gruppe noch Plätze frei. Therap. Gemeinschaftspraxis. Tel. 280 23 99

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Der Spartip: 3-Monats-Fitnesspaket DM 111,-. Sport-Studio...

Ganzkörpermassage!!! Erfahrener Masseur macht Euch wieder fit! Std. nur DM 15,- DM. Meldet Euch bei: Selim, Karl-Theodor-Str. 22, 2 Hamburg 50 oder Tel. 45 13 06

Selbstverteidigung für Frauen. Sport-Studio...

Engländerin erteilt Englischunterricht und Konversation. Einzeln und in kleinen Gruppen. Tel. 44 43 16 (nach Babs fragen).

Therapeutisches Reiten. Wochenendkurse mit Wohnmöglichkeit. Ausritte, Kutschfahrten. Tel. 522 32 15.

Klavierstimmen ist Vertrauenssache! Klavierstimmer Claus Jacobi, Tel. 43 22 20. E-Pianos/Klaviere/Flügel/E-Flügel 43 22 20.

Dachentlüfter, 2 Batterien 6 zugel. Sitzpl., Ausstellg. Preis: 6500,- Tel. 2004415

Kadett-Kombi BJ. 6/76 TÜV 10/84 VB 900,- DM, Segura-Lederkombi 350 DM, suche Motorradjacke Gr. 40/42 u. Tankrucksack. Tel. 7230068

VW-Polo GLS Bj. 77, 50 PS, TÜV 12/85, guter Zustand zu verk. VB 3500,- DM. Tel. 462195

Vitsoe-System Wandborde u. Schreibtisch, alter Sessel, mehrere Jahrgänge Szene zu verkaufen. Tel. 220 06 27

Angies's Traumtorten und Kuchen sollte man lieber nicht versuchen, hat man mal davon gegessen, bleibt man immer dräuf versessen. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26. Tel. 410 54 73 geöffnet 8-18 Uhr

Verkaufe Spiegelreflexkamera, 2 Objektive (RaynoXTTL), Braun-Blitzgerät und Zubehör für DM 800,—. Tel. 270 28 65.

Rattan! 22 Korbsessel, 12 kleine und 2 große Hocker, 1 Bank und 1 Regal, (Neupreis DM 2.100,—) gebraucht für nur DM 600,— abzugeben. Tel. 34 68 58

Jazzgymnastik-Anfänger Di 20.00 Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 oder 44 88 97.

Surfkurse. In kleinen Gruppen macht Surfenlernen mehr Spaß. Meldet Euch noch schnell für einen Intensivkurs bei der Hamburger Surfschule an. Tel. 44 34 94 oder 765 01 40.

Improvisation und Körpertraining Wochenendworkshop 16./17. Juni mit Erlernung von Pantomime DM 50,—. Anmeldung 47 63 39, Edgar.

Neu — Modern Dance Training mit Improvisation am Morgen. Di 10.30 - 12.00 Uhr, Studio Tajazzo, Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 o. 44 88 97.

„The speaking body" 8.-11. Juni Pfingst-Workshop: Wege zur eigenen Bewegungs-Sprache, mit Judy Sharpe (London). Auskunft: N. Kevan, Tel. 44 33 76

Flamenco-Intensivkurs vom 25.-29.6.84. Vorkenntnisse erwünscht. Info 538 64 14 od. 604 79 91 Tanzforum Hamburg

Erteile Klavierunterricht. Bin staatlich gepr. Musiklehrerin u. nehme noch Schüler/innen (Am besten Do nachmittag anrufen). Tel. 27 56 72

Argentinischer Tango-Workshop: 16./17. Juni + 23./24. Juni bei Good Vibrations. Tel. 39 46 48 Abbestr. 33, 2000 HH 50

Samba, Jazz-Fitness, Afro-Dance mit Life-Congas, Flamenco. Anf. + Fortgeschrittene, Bauchtanz, Jazz-Gymn. Bei Good Vibrations. Tel. 39 46 48

Joga und Entspannungsgymnastik Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 oder 59 70 67

Lateinamerika in Tanz, bei Gonzales zu lernen, afrikan., indio, u. europäi. Ursprünge. Nedderndorferweg 11 (Horn), Tel. 651 17 96

HL-Zentren esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel. 040/ 480 27 80

Neuer Step-Kurs für Anfänger, Sport-Studio...

„Wenn ich sing', dann bin ich mir nah". Gesangsunterricht für jeden, der ein bißchen davon spüren möchte (31 02 64, Gabi)

Rebalancing Körpertherapie (Einzelsitzungen). Rebalancing umfaßt strukturelle Tiefengewebsmassage, Gelenkentspannungsmassage, Arbeit mit dem Atem, Arbeit mit Energie u. Emotionen. Bewirkt wird eine starke Veränderung der Körperstruktur (harmonische Körperhaltung, mehr Beweglichkeit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) u. im psychischen Bereich mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit u. Emotionalität. Information u. Anmeldung: Tel. 48 46 45 Manfred Wittleben (Veetgyan) Eppendorfer Landstr. 98

Neuer Jazz-Dance-Kurs für Anfänger. Sport-Studio...

Gymnastik und Tanz. Kleine Gruppen, Heußweg 60, HH 19: Gymnastik Mo 10 und 11 Uhr. Kreativer Tanz Mi 20-21.30. Information Tel. 47 02 18

Original Flamenco bei Gonzales, spanische Tänze u. Kastagnetten. Nedderndorferweg 11 (Horn) Tel. 651 17 96

Klass. Ballett für Erwachsene. Sport-Studio...

Sport-Berger Doppelnest, Gr. 2 (stab. Reisezelt), wenig gebr., 700,- DM (neu 1.700,- DM). 2 Campingsessel je 20,- DM. T.: 552 32 11 o. 549 36 73

Verkaufe gute Zeichenpapiere für die Hälfte vom Preis (ca. 500 Blatt DIN a 2). Tel. 270 28 65.

Verkaufe Norton 750 Fastback, neu lackiert, Motor überholt, VB 6.200,—. Tel. 550 77 62, jd. Donnerstag 18 - 20 Uhr

Und wäre ich ein tischesbein / kaputt, oh aus dem Leime/ich ginge zu den tischlern rein/ und würd' gar wonnig heille! die tischler tel. 39 65 23

Linn Products — Naim Audio Laufwerk — Tonarme — Systeme — Lautsprecher — Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel.: 040/44 33 77

Noch günstiger: Spitzen-Hifi und Video, YIU AUDIVISION, Tel. 56 56 50

Schlauchboot Metzeler gebr. incl. Zubehör DM 400,- Fahrraddachträger für 2 Räder DM 100,- Tel. 45 83 59

Verkaufe Yamaha A-560 300 W Verst/IMF-Electronics Boxen je 100 Watt DM 550,-/1.100,- VB

Schöner alter Küchenschrank 130x200x54, Kiefer und Zündapp-Mofa zu verk. Preis VHS, Gerhard Tel. 38 86 34

Fahrrad An- und Verkauf Krausestr. 116, T. 652 52 17, Renn-, Touren- u. Holland. Montags geschlossen. Piet's Fahrradhandel

Auswandererflohmarkt, u.a.: Titanic-Sammlung kompl.; Spitfire-Spritzverdeck; Jansen-Druck „Einladung zur Nacht" (ca. 68x50cm; ca. DM 200,-); Triumph Schreibmaschine (alt u. groß); 30ger-Jahre Küchenschrank (ebenso); Platten, Möbel, Bücher; Kleinkram. Frank Tel. 742 99 29

Fast neuwertiges Zweisitzsofa m. beige/braun Überzug (abnehmbar) zu verkaufen. Tel. 86 44 91, 82 94 73

Revox - A77 - Tonbandmaschine 4 eingebaute Lautsprecher, integrierter Verstärker, transportable Kofferausführung 19/38 cm/s gegen Gebot. Tel. 56 73 73

Verkaufe Kofferverstärker HIH, Combo 212, 60 Watt + E-Git. Cimar +Flanger + Verzerrer zusammen für DM 1.250,- Tel. 491 63 92, Mo 18 - 20 Uhr

Hochbett! Neu f. Erw./Ki. zu verk. Tel. 439 25 34. W. Tiede, Gerritstr. 4, HH 50

Verkaufe einen Radio-Rekorder, Universum Radio-Cassetten-Kombination CTR 2771, VB DM 50,- Tel. 58 20 66

Tausche Philips 61 cm farb-TV mit fernbed. gegen portable farb-TV. Verkaufe Ford Taunus 2, 0l VB 7.000,- Tel. 439 21 77

Second Hand: Linn LP 12 incl. LV V Tonarm/Syst. DM 1.200,- LP 12 Valh.&Nirv. LV X Tonarm/Syst. DM 1.900,-; Lautsprecher: Kan/Stands DM 1.100,-; S.A.R.A. DM 2.800,-; NAC 42/NAP 110 Vor- und Endverstärker DM 2.150,-. D. Kammler, Tel. 040/44 33 77

Novoflex Schnellschußobj. 400/3, kompiett, opt. u. mech. einwandfrei, 800,- DM Novoflex Telekonv. 80,- DM. Tel. 55 23 11 (pr.) o. 549 36 73

Verkaufe Plattenspieler Dual 1229 Type CK 21 (gut erhalten, neuer Diamant), Saba Verstärker mit Radio HIFI Studio 8080 Stereo H, 2 Boxen Summit, (baugleich mit Heco), 70 Watt, VB DM 350,-. Tel. 58 20 66

Peugeot Veloville Herrenfahrrad, neuwertig, 300,- DM (neu ü. 600,- DM). T.: 552 32 11 (pr.) o. 549 36 73

Stereo-Anlage Verstärker 1000 W. Empfänger, Tonband 2 Spur, 10 Bänder, Plattenspieler, Platten, 2 Lautsprecher, Neuwert 12.500,- DM, für 5.000,- DM zu verkaufen. Tel. 693 23 40

Verkaufe: alte Schranke, 2 Stalrohrst., 2 Sitzg.-Sofa, Spiegel, Schneiderpuppen, 6eckigen Tisch. Tel. 27 55 62

Moderne Klassiker, Breuer, Corbusier etc. geeignet auch für Büro- und Praxisausstattung. Tel.48 36 52

Suche: Moderne Klassiker — Bauhauszeit u. italienisches Design 1950-70. Stühle, Sessel, Tische, Lampen Angebote bitte unter Tel. 48 36 52

„Mercedes-Krankenwagen" Das „Traumauto für Lebenskünstler. Wenn Du nicht länger „nur davon träumen" willst, ruf doch mal Gerd an. Tel. 04102/43 477

Stromerzeuger Bosch, 2000 W NP 1700, erst 10 Std. Betrieb, VB 1100,-, 1 Reiseschreibm. VB 100,-, 1 Verstärker, 2x150 W, 1-12-Sait.-Git., Tel. 45 73 04

50 Gummi-Hefte, im Laufe der Zeit angesammelt, möchte ich verkaufen. Preisvorstellung:

An- und Verkauf

Bücherschrank, Kommode, div. Stühle, Lampen, Betten, alles alte Möbel, z.T. zum Aufarbeiten, Tel.: 604 80 40 u. 24 50 84

Modernes dreisitziges Sofa, neuwertig, ingorose, zu verkaufen. Hansa, Tel. 279 35 41.

Wunderschöne Phönixpalme (Durchm. 2m, Höhe ca. 1,90) in gute Hände zu verkaufen für 300,- DM. 48 14 63, 19-20 h oder snät bis 24 h.

OPEL Rekord 1900 Bj. 74 Automatik, technisch o.k., leichte Rostschäden. TÜV 6/84, 400,- DM. Tel: 6530610

VW-Campingbus zu verkaufen 50 PS, Bj. 78, TÜV 86, 1. Lack, techn. u. opt. la, prakt. Ausbau mit viel Stauraum, Gaskoch.

Die Futon-Matratze, atmungsaktiv u. wirbelsäulenfreundlich! Füllung reine Baumwolle!

*Im ***** warm, im kühl. Jede Größe als „Wolke" oder „Brett" lieferbar. Information durch: Ost-West-Futon, 2 HH 19, Schulweg 24, 490 36 36*

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

Gitarrenspezialhandel

KLAMPFE

Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 · Tel. 229 67 65

Buls & Nadolny

Klempnerei für:
Gas · Wasser · Dach
Tel.: 36 72 50

Thomas Buls · Hans-Joachim Nadolny
Gerstäckerstraße 11 · 2000 Hamburg 11

SAX CONNECTION
040/31 39 43

Jeden Monat 4-tägiger Einführungsworkshop (Sax wird gestellt)
Saxophone, Saxophonunterricht, Tips Leihinstrumente,

SAX CONNECTION · THE CENTER FOR SAX

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
Der etwas andere Laden

Neue und gebrauchte Ersatzteile für „Kleine"

Wir bieten ständig Autobastelkurse an!

Manchmal ist Liebe das gefährlichste aller Spiele

Liebe wird zur Besessenheit. Besessenheit führt zum Mord.

Jetzt sollen sie dafür mit dem Leben bezahlen.

Der Film mit den Top-Music-Hits von PHIL COLLINS STEVIE NICKS PETER GABRIEL und KID CREOLE & THE COCONUTS

START: 1.6.84

GEGEN JEDE CHANCE

AGAINST ALL ODDS

Ein TAYLOR HACKFORD Film
COLUMBIA FILM zeigt

RACHEL WARD JEFF BRIDGES JAMES WOOD

Der Original-Soundtrack mit dem Superhit von PHIL COLLINS "AGAINST ALL ODDS (TAKE A LOOK AT ME NOW)" auf ATLANTIC-Schallplatten und MC

DOLBY STEREO

© 1984 COLUMBIA PICTURES INDUSTRIES, INC.

150,- DM, Telefon genügt, rufe zurück. Chiffre 6202

VW Cabrio 1302 LS, Autom., Bj. 71, TÜV 4/86. VB 6.500,- Tel. 480 76 77

2 CV-Jeep (Citroen Namco Pony) aus persönl. Gründen zu verkaufen. Erstzul. 8/81, TÜV 9/85, 32 PS, 71/100 km, abnehmb. Verdeck, große Ladefl., robust, Extraunterbodenschutz mit Garantie bis 8/87. Preis 3.000,- DM Tel 792 80 67

Eröffnung 2. Juni 11 Uhr. Motorrad-Gebrauchthandel. Neuer Pferdemarkt, Beim Grünen Jäger 25, HH 6

Sehr gute Roset Sitzgruppe abzugeben, 2xZweisitzer, 1 Sessel + Hocker. NP 5.200,-, VB 2.700,- Tel. 44 33 77

Verk. Technics-Anlage, Teilw. Mini-Komp., 2x50 W sin, DM 2.200,- (NP 4.200,-) u. Yam.-Altsax mit O-Link-Mundst., Yasgi, DM 1.500,-, ab 7.6., Tel. 410 28 12

Hifi-Boxen, Altec-Lansing, 891A Nennbelastbarkeit 50 W, DM 560,- (für beide), Tel. Horst 57 94 61

Flickenteppich, 195x425 cm, neuwertig, Sonderanfertigung, Farben Weiß m. Blau, Grün, Rot verkauft günstig Tel. 410 58 73 (abends)

Aufblasbares Kanu für zwei Personen gesucht — von Monika W. Tel. 49 32 59, am besten um 18.00 Uhr zu erreichen

Suche Fahrrad billig und funktionstüchtig. Tel. 410 37 49

Latex-Matratze, fabrikneu, 160x200 umständehalber zu verkaufen. 700,- DM Tel. 49 43 18

Moped V Typ Ciao in tadellosem Zustand f. DM 400 zu verkaufen. Tel. 41 88 75

Verkaufe Lattoflex-Rost 99x195 m. Kopfverst. DM 80,-, 2G Mahag-Kommode 42x45x42 DM 80,-, skand. Do-Liege 2x75x200 DM 400,-, Kieferreg. 85x180x50 DM 50,-, 2 Saunabänke a 20,-, Flötotto-Sessel 30,-, Reg. weiß 90x200x28 DM 30,-, Rührgerät 30,-, 2 Cafehausstühle a 30,-, mech. Olymp. Schreibm., Tel. 899 18 58

PC 1401 248,-
CE 126p 185,-
Rekorder 119,-
alle Geräte neu und Garantie! 68 59 60 oder 299 54 08

Riesen-Yukka-Palme, 2,20 m, VB 230,-, span. Konzertgitarre VB 150,-, brasil. Konzertgit. VB 250,-, Konzertgit. „Morris" wegen Reise zu verkaufen, Tel. 850 72 68 od. 43 56 84

Zwei Citroen (DS 20, D 20 Special) sowie viele Ersatzteile: Karosserie, Antrieb, Räder, Elektik, Hydraulik (auch für alte D 19-Modelle) gegen Höchstgebot zu verk. Tel. 44 04 21

Suche Video-Mitschnitt VHS „100 Jahre Met" 22.4./23.4. im ZDF. Tel. 490 37 09. Dirk oder Christian.

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft T. 551 15 09.

1 Stereo-Verstärker 2 x 140 W sin., Mosfet, VB DM 850,—; 1 12-sait. Gitarre, VB DM 400,—; 1 E-Git. VB DM 350,—; 1 Amptown-Box, 100 W sin., VB DM 350,—; 2 Hallgeräte VB je DM 300,—. Tel. 45 73 04.

Timbales, (3 Trommeln) mit Ständer, DM 300,—. Tel. 653 06 10.

Klavier-, Orgel-, Synthesizer-Unter. von Profi Mus. & Qualit. Lehr. Klass. — Pop; Anf. & Forts. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95.

Bassunterricht gibt Musikstudent in Klassik Jazz, Theorie und Praxis, nach Vereinbarung. Jürgen, Tel. 279 22 62

Sängerin sucht Keyboarder, Bass und Gitarristen (Jazz, Blues, Rock). Tel. 27 41 95.

Schlagzeug & Percussion. Unt. von NDR-Studio + Big-Band-Profi M. Raths f. Anf. + Fortgeschr. id., Musikschule Anchondo, HH 20, Tel. 480 76 95.

2 Micro-Composer MC 202, mit eingeb. Synthesizer (2-Kanal-Sequencer m. 2600 Schritten) NP DM 1250,— wie neu, VB DM 950,—; 1 E-Gitarre, VB DM 350,—. Tel. 45 73 04.

„Gesangsunterricht" v. qual. Profi & Studio-Sängerin alle Stilr. f. Anf. - Fortgeschr. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95.

B. Sharp verkauft: 1 Hammond M3 portabel incl. Flightcase, DM 2500,—; 1 Boss Chorus Ensemble, DM 200,—; 1 Boss 10 Band Equalizer, DM 100,—; 1 Earth Revival 2 x 12 60 Watt Gitarrencomboamp, DM 650,—; 1 Dynacord 10 kan. Mischpult, DM 500,—; 1 Roland 301 Chorus Echo, DM 900,—; 1 Alter 200 Watt Dynacord Gigant Mischverstärker plus 2 Accoustic Gesangsboxen (wie neu), DM 1500,—; 1 alter Vox AC 30 Topteil mit orig. Box, DM 700,—; 1 alte 2 x 12 Fender Git. Box Bj. '62, DM 350,—; 1 Ampeg V4 Git. Amp incl. Flightcase, DM 900,—; 1 uraltes Dynacord Standmikro Typ Dy 12 A, DM 300,—. Bitte melden bei Karsten oder Günther oder Mike, Tel.: 439 62 70 od. 43 55 64 od. 43 54 65.

Musik

Rock-Musik in der Schule. Für unseren Schülerbandübungsraum bitten wir um Sachspenden (Kabel, Micros, Instrumente usw.). Bezahlung in Ausnahmefällen möglich. Meldet euch! Wir holen es ab. Gesamtschule Stellingen. Tel.: 490 33 60

Ex-Sänger von „Asphalt" sucht qualifizierte Musiker zum Aufbau eines neuen Poprockshow-Projekts. 380 06 53

E-Piano Rhodes 73, kaum gespielt, wie neu. DM 1800,- VB, Tel.: 881 07 19

Sängerin/Sänger mit Ausstrahlung gesucht. Wir machen eigenständige experimentelle Popmusik mit elektronischen Instrumenten, Tel. 752 26 39

Michael und seine Band suchen einen Übungsraum. Tel. 22 37 91.

Bassist/in, Schlagzeuger, Keyboarder/in und Sängerin für Afrofunk/Reggae, Beat f. Neugründung/live-gigs u. demo/vorh. Verk-Roland, Bassline/Rhythmusmaschine, MFB 512, Telefon: 715 69 70

verkaufe Cassettenrecorder + 2 Boxen für DM 450,—. Tel. 270 28 65.

Meistergeige aus Mittenwald zu verkaufen, Bestzustand, VB: 7.000,-, Tel. 540 75 93, fragt nach Patrik

!!! 1A Fender I-Baß 1961!!! Fretless, Body Ref. Elfenb. Badass II Bridge 279 46 57

Alcatraz sucht radikale Musiker (git/voc) für die neue Besetzung. Tel. 82 82 73 oder 04103/4635

Stop +++ Studioaufnahmen +++ kostenlos für Nachwuchssänger/in, Musiker u. Gruppen. Hit Factory 040/603 38 30. Drummer gesucht, Tel. 603 38 30

Sängerin od. Sänger mit Ausdrucksstärke und Textideen gesucht, von Band mit post-punk-psychedelischer Stilrichtung und elektron. Instrumentarium. Zahlreiche Kompositionen und technische Ausstattung vorhanden. Tel. 220 96 09

Synthesiser Roland Jx-3P, zwei Monate alt, umstandehalber zu verkaufen, VHB DM 2300,—, Tel. 603 86 27.

Verk. neuw. Akustik-Gitarre Ibanez AW 20, NP 630,—, VHB DM 350,—; Korg Signal Delay SD-400, VHB DM 280,—, Tel. 45 57 28, öfters versuchen.

Saxophon-, Klarinette-, Quer-/ Blockflöten-Unt. alle Stilricht. von Profi Mus. + Qual. Lehr. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95.

Teac 4-Spur 3340 S + Teac-Mixer 2A + Teac-Sound on So und AX-10 (FP) DM 1800,—, Verstärker LAB L5 DM 998,—. Tel. 32 42 78.

Schweizer Musikerin sucht Zi in WG in HH 50 für 2 1/2 Monate ab Mitte Juli. Tel. 39 60 24.

Querflötenunterricht für Anfänger + Fortgeschrittene von Musikstudentin. Ulrike, Tel. 439 92 14.

„Rainer Baumann" ert. Unter. f. E-Gitarre + Harmonielehr. alle Stilr., f. Profi + Anf. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95.

Wer spielt Geige, Flöte, Cello oder Klavier und möchte mit mir sehr einfache Stücke spielen? Gerd, Tel. 46 19 44.

Querflötistin sucht Cellist(in), Bratschist(in) und Geiger(in) zum gemeinsamen Erarbeiten alter Flötenquartette — mit viel Lust u. wenig Verbissenheit. Christel, Tel. 56 55 61.

Die Gitarren-Galerie, das neue Fachgeschäft für HH's Gitarristen! Wir bieten ausgesuchte Meister- u. Schülerinstrumente, Noten (Klassik, Flamenco, südam.), sämtliches Zubehör, Unterricht, fachgerechte Reparaturen + Anfertigung! Rutschbahn 8, HH 19, Tel. 44 67 46.

Klavier- und Flügelstimmung Nach Gehör — Michael Reckers Klavierstimmer Tel.: 752 25 92

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Atelier — aktive Mitmieter für großes Malatelier zum 1.6.84 o. 1.7.84 gesucht. Tel. 040/38 58 49 od. 48 44 11

2 Zi. (17/11 qm) in HH 13 für gemeinschaftsfähigen Mitbewohner/in frei 440,- DM incl. Tel. 44 27 85

Wir, 2M (43+10) suchen M o F mit Kind (ca 10 J.) für Mini-WG, 4 min zur S-Bahn Poppenbüttel. Tel. 601 88 57

Zimmer frei in 5-er-WG im Schanzenviertel (18 qm) Kaution 1.300,-, Miete 350,- Tel. 439 61 34

Darshan (F 25) und Oliver (M 27) suchen Mitbewohnerin. Tel. 43 23 20

W 27, M 32, M 2 su. ab 1.7. ev. 1.8. einen netten Menschen zum zusammenwohnen in unserer WG in Blankenese, Zimmer 28 qm = ca. 360 DM, Tel. 86 32 90

Wer hat Lust, in 2 (o. 3) Zimmer einer gr. 5-Zi-Whg in HH 19 einzuziehen, ca. 650,- zu bezahlen und will nicht gleich die ganz enge WG? Till Tel. 491 01 05 o. 0431/80 35 53 (abends)

Lebendige(n) u. selbstbew. Mitbewohner(in) für 18 qm gr. Zi. ruhig u. sonnig-hell, suche ich — Martin — 30 J. zum 1.8. 320,- incl., 1.200,- Abst., Tel. 319 55 21

Patrik, 30, sucht baldmöglichst Zi. in WG. Ihr solltet offen, ehrlich u. undogmatisch sein, keine Zweck-WG, Tel. 540 75 93

2 1/2 Zimmer in Eidelstedt, Miete: 500,- incl. Wir (M 32, M 8) wohnen im Reihenhaus m. Garten. Tel. 570 65 45

Winterhude — Zimmer 22 qm, in großer Altbauwohnung, an nette Frau zu vermieten. 460 34 18, öfter versuchen.

Mensch ges. f. 25 qm Zi. in Halstenbek (S-Bahn 20 min. b. Altona) 340,- DM incl. Kt. 675,- DM von 1m, 2w, 3 Katzen. Ruf schnell an. Tel. 04101/412 86

Schöner gr. Gruppen/Therapieraum am Wochenende frei. Therap. Gemeinschaftspraxis, Tel. 280 23 99

Forsthaus — 35 km von Hamburg, WG sucht M od. F mit Kind und M od. F zum 1.7., Tel. 24 60 87

Ich suche Mitbew. für Mini-WG in der man zwar auch mal für sich sein kann, aber nicht d. Türen voreinander abzuschl. braucht. Hälfte v. 3-Zi-Whg. in HH 52, 65 qm, 280 DM incl., Tel. 82 50 89 ab 19 Uhr

2 Zi, 30 qm/18 qm. Einzeln oder zusammen ab 15. Juni in Super-Whg an Mann/Frau mit Pfiff für 400 DM frei. Berufstätige ab 24 Jahren einfach mal anrufen. Tel. 389 42 71 bei Axel

Wir (m30, m39, m3, w 38) suchen eine nette Gleichaltr. W (Nichtrauch.) zum Miteinanderwohnen (Zi 19 qm) Haus mit Garten + gr. Gemeinschaftszi. in Alsterdorf. Tel. 511 52 44.

Ballett- u. Gymn.-Schule abzug. oder Nachfolgemieter ges. 130 qm DM 730,- Miete. Tel.: 732 18 12.

Tausche 5 1/2 Zi. Whg. in HH 19, z.Zt. 840,- kalt gegen 3-4 Zi W. mögl. Parterre/Garten. Tel. 47 71 83 + 49 91 82.

Frau, 28, und Katze mit 60qm-Wohnung in Eppendorf, suchen Mitbewohnerin (er) ab 25. Keine Stud. Laß uns mal reden. Birgit 460 28 41

Großer Raum (ca. 100 qm) in Altona mit viel Licht stunden- o. tageweise zu vermieten. Tel. 89 34 44

Rest-WG sucht zum 1.7. max 3 Mitbwohner (M/W), 120 qm + Garten, Miete je 295,-. Tel.: 745 72 55.

Nachmieter ges. für 2 1/2 Zi-Whg. mit Garten, §5-Schein, 250,- exkl. Lucia 742 88 87. Es ist wirklich nicht weit!

Vermiete mein Zimmer in HH 20 für 3 Mon. (15.7.-15.10.) an liebe Frau. Kosten: 273,- incl. für ca. 18 qm. Tel. 46 14 90 (abends).

Suchen lieben Menschen für unsere 3-er-WG ab 1. Juli: 20 qm, 375,-- incl. 200,-- für Teppichboden. Keine Zweck-WG! HH 60, 279 11 72 (Astrid oder Uli)

Wer möchte mit M, 30, eine helle 3-Zi-Altbau-Whg. (80qm) teilen? Suche mögl. berufstät. Mitbewohner/in ohne Haustiere. Waschmaschine, Herd und Kühlschrank (incl. Know-how!) vorhanden, es fehlt ein vernünftiger Tisch, ein Küchenschrank und ein gutes Sofa. Keine Kaution oder Abstand. Tel. 31 68 08.

3-er-WG in HH 13 hat vom 1.7. bis 30.9. ein Zimmer (28qm) frei (360,-- DM). Tel. 47 06 17 Heike.

Wir (26-36 J.) suchen für unser Wochenendhaus mit gr. Garten (altes Forsthaus bei Flensburg) weitere Mitglieder. Tel. 22 52 75 Gunner und 851 20 63 Michaela.

1 Zi. 12 qm Appartmentwohnung Duschbad 4 qm, Hochbett, Blick ins Grüne HH 60. 320,- incl., 450,- Abstand, 1.500,- Kaution. Tel. 48 59 65

Meine Wohnung 120 qm, HH 11 ist zu groß, mag aber keine ‚WG's': M, 31, sucht (schwulen) Mitbewohner der meine Privatsphäre respektiert. Mietant. ca. 450,-. Chiffre 6296

Wohnungstausch! Biete: 2 1/2 Zi.-Wohn. in Ottensen. Suche: 1 1/2 - 2 Zi.-Wohn. in Ottensen oder Eimsbüttel. Tel. 39 22 10 ab 18 Uhr

Neue Frauen braucht das Land! Nachmieterin für liebe Mini-WG mögl. per sof. ges. Für Dich ist ein freundl. son. Zi. (20 qm)/ Süds. mit Balkon frei. Alster-Nähe. Fahrrad-Nähe zur Uni. Miete: DM 380,- incl. + Kaut. (450,- DM). Anfrag. bitte mit Tel. unt. Chiffre 6226

1 oder 2 große Zimmer von August bis November in Gr. ruhiger Wohnung zu vermieten, möbliert oder unmöbl. 300,-/ Monat incl. HH 13, Brahmsallee Gitta 410 54 65

In Wochenend. u. Ferienhaus m. gr. Garten, 2 Zi. frei. Schöne Marsch- u. Moorlandschaft in d. Nähe v. Elbe u. Oste. 1 1/4 Std. Fahrt v. HH. Tel. 46 44 21

Wir suchen Nachmieter für Haus auf dem Land, 7-8 Zimmer, kleiner Garten, Miete 650,- ex. 7.000,- DM Abstand. Tel. 04195/434

3 Zi. Whg. ab 1.8. frei, 80 qm, V-Bad, Wohnküche, Ofenhzg. in St. Georg Mte 450,- ex. Abst. 3.500,- von privat leider nur mit Verdienstbesch. Tel. 280 22 78

WG mit Kindern ist noch aufnahmefähig für eine(n) Mitbewohner(in) für schöne große Wohnung (220 qm) in Halstenbek. S-Bahn bis Altona 15 Min. Miete 370,- incl. Tel. 04101/ 47 108

Schöne Reetdach-Kate m. Fachwerk zu verk. Guter Zust., ruh. Dorfrandlage m. freiem Blick, Nähe NO-Kanal u. Naturpark Aukrug/ 1 Autostd. von HH, Bus- u. Bahnverbindg./ ca. 3200 qm giftfreier biol. Garten m. altem Baumbestand + Teich, gr. Schaukel, SW-Terasse/ 2 abgeschl. Wohng., ca. 100 qm/ 70 qm Dachboden 90 qm ausbaufähig/ überwieg. Isolierverglasg. in Sprossenfenstern/ neue Zentralheizg. m. Feststoffbrenner + Nachtspeicherh./ mod. Bad/ gr. Schuppen/ Garage/ Ponystall/ Grund- u. Realschule am Ort, gute Einkaufsmöglichk./ von Priv. VB 280 Tsd. Tel.: 48 20 55 oder 04523/ 57 03

Schöne Fabriketage (100qm) am Eppendorfer Weg für Gewerbe. Miete ca. 1.000,- Hoher Abstand f. Heizungseinbau etc. Tel. 49 99 21

2 Z., Balkon, Telef., DM 530,-, teilmöbl. in 5 Z.Whg HH 19 bei Freiberuflerin Zeitschr.-Branche ab sofort für gute Type. Tel. 49 91 82 + 47 71 83

WG in Heimfeld (2m, 28 + 1w, 21) ist noch aufnahmefähig und sucht Mitbewohnerin für großes helles Zimmer, 26 qm, Miete 350,- Tel. 790 35 47

Partnerin für Hauskauf im Grünen gesucht, max. 30 km von HH-City. Näheres unter Chiffre 6239

W, 31, sucht liebe(n) Mitbewohner(in) in Mini-WG. Zimmer: 13 qm, 270,- DM Miete, 600,- DM Kaution in HH 50, Elvira Tel. 390 26 74

Mitbewohner/in für zwei Zimmer in WG gesucht. Miete 700,- DM. Tel. 45 42 03

Ladenwohnung (68 qm), 2 Zi., Riesenküche, HH 20, zum 1.7. zu vermieten. Sep. Eingang, Innenhofnutzung, Gasetagenheiz., Iso-Glas-Fenster + Elektroinstr. neu, renoviert weiß, Miete 500,- DM, Abstand für Badezimmer + WC Installation. Tel. 49 24 56 (oft + ab 18 Uhr)

2 Zimmer, 50 qm, frei ab 1.6. bis 1985, 470,- DM, für Mitbewohnerin in WG HH 76. Verlängerung möglich. Holger Tel. 220 98 70

Frau, 32 u. Sohn, 8 suchen Mitmieter f. 1 1/2 Zi. in kleinem Haus in Aumühle. Tel: 04104/44 27

Alte Villa in Othmarschen. 2 1/2 Zi. (25/22/gr. SW-Balkon) in 4 Pers. WG zu vermieten. 780,- incl. Näheres unter Tel. 880 23 53 oder 880 81 18

1 oder 2 Zimmer frei, Juli - August in WG, HH 6. Sonnig, je 300 DM incl., ca. 20 u. 25 qm. Tel. 430 08 93

Fabriketage frei für Tanz, Gymnastik, Workshops. Stunden und Tageweise 31 39 43

Zimmer frei in WG mit Garten, Ottensen, 220,- DM/ 300,- DM 39 33 10

Zimmer in 4-er WG in St. Georg von Juli bis Dez. 84 frei! Nur 200,- DM incl. Ruf doch mal an: 24 62 45

Zimmer, ruhig o. sonnig, an Uni o. Alster gelegen, von 160,- bis 370,- incl., Küchen- u. Badbenutzung, ab sofort. Tel. 280 30 52 und 850 27 00

Ich suche mögl. berufst. Mitbewohner/in für meine Altbauwohnung in HH 13. 2 Zi. 44 qm Miete 650,- incl. Tel. 420 24 69

Wir (w 29, m 36) suchen liebes Paar als Mitbewohner in gr. schöner Wohnung in HH 90, Miete ca. 870 warm, Tel. 77 82 83 (evtl. auch Einzelp. ca. 580)

Frau m. Kind (1 1/2) hat in ihrer 4 Zi. Whg. m. Garten 2 Zi. Frau für F. o. M. mit Kind. Miete 600,- incl. Tel. 480 13 35

Zimmer (14qm, 215 DM) in 2 Zi.-Whg. in Eimsb. ab 1.8. frei, (für jemanden, der glaubt, es mit einem Examenskandidaten aushalten zu können) Chiffre 6133

Zimmer ab 1.7.84 in 3er WG im Schanzenviertel frei für lärmunempfindl. Wesen. Sophie 439 19 17

4 Zi. Whg. i. Bauernhaus Nähe Lütjensee, 150 qm, Kch. Bd., Oel-Z.Heizg., incl. Gartenben. Pferdehaltg. möglichk., sof. bez. fertig, 950,- ex., Kaut., Tel. 04534/74 96

Ab 1.11.84 für 4-6 Monate 1 Zimmer (20 qm, Südseite, incl. 385,- DM) in WG (3w,3m), Isestr. zu vermieten. Tel. 46 13 89, Renate.

Mitbewohner/in f. geräumige 4 1/2 Zi-Altb.Whg. in HH 20 ges. Mietanteil 540,- Tel. 410 54 11

Winterhude: zum 15. Juni Nachmieter ges. ca. 200 qm Wohnung + Büro, qm 12,- incl. 7 1/2 Zi, Kü, Bad, D-Bad, WC, 2 Balk. Abstand 14.000,- f. Renov. + Dep. Tel. 27 55 62

Kalidas (46) Pardeshi (35) Regina (30) Dagmar (29) u. Satgyan (27) suchen Mitbewohner/in für helles Zi. (24qm) 280,- incl. in HH 60. Tel. 47 09 82

Mitbewohner/in ges. Haben Platz für 1-2 Leute in Fabriketage HH 50, (kein Abstand) Tel.: 850 72 20 ab 17 Uhr

Wohnungstausch. Biete 1 1/2 Zi. Alt.-Whg, 70 qm, HH 50, DM 340,-. Suche Fabriket. HH 50, zum Wohnen und Arbeiten (Tonstudio) 2. P. Tel. 39 60 24

Zimmer in WG. Schön, hell, Altbau, DM 260,- bei Berufstätigen, gerne für Examenssemester, noch in Uni-Nähe in Eppendorf, für WG gewöhnten Menschen. Chiffre 6185

Wir suchen 3. Mitbewohner(in) für Haus auf d. Bauernhof. 1 1/2 Zi. DM 250,- incl. Nähe Schwarzenbek, Autobahn, U. DB Verb. nach HH. Birgit u. Bernd (bd. 26 J.) Tel. 04155/51 86 od. 04157/217

Zimmer für 4 Monate in WG frei. 1.7. bis 30. Okt. in HH 60, Miete 300,- incl. Tel. 48 84 82

Traumhaftes 1 Zi. Luxusapp. HH 20 mit gr. Balkon auf Isebekkanal, Kü. u. Vollbad, 480,- exkl. ab 1.6. oder 15.6. Tel. 49 65 05 oder 491 61 08

F., 25, frech bis freundlich, sucht F (25-30) für 2er WG in HH 19. „Dein" Zi.: 15 qm, 270,- kalt, 400,- Abstand. Tel. 491 95 83 oder bei Tel. 48 65 36 ab 20 Uhr. Nachricht hinterlassen!

Mitbewohner/in ab 25 J. für WG-Zimmer (1 1/2, 17qm) in 3er WG im Karo-Viertel ges. Keine Zweckgemeinschaft; Zoff-Bereinigung wird erwartet. Miete incl. 230,- Kaution 370,-, Abstand 1.250,- Karin, Norbert, Tel. 439 77 06

Helles Altbau-Zi. in Eppendorfer WG, nah zu Uni und Park, für Frau bei berufstätigen/Stud. Du kannst am Abend ab 22 Uhr einfach anrufen, da ist sicher jemand da 47 03 85 oder Chiffre 6186

2 Zi.Whg. 44 qm; 526 incl.; HH 76, Kü. 12; Wohnz. 13 + Blk; Schlazi. 10, Flur 6 qm; WC; 3. St. Ab sofort! Kaution 1.200 DM Tel. 61 86 18 abends

1 möbl. Zimmer in schöner 2-Zi. Whg. vermietet Mann in HH 60. Winterhude direkt an U-Bahn an ein weibl. Wesen. Tel. Nr. 51 08 38, 15 qm, incl. DM 300,-

W/33 sucht liebe Mitbewohnerin f. 3-Zi.-Altbauw. am Hafen Miete ca. 400,- inkl. Sabine 319 49 26

Wir (m, 34, , 36, w 30) haben 2 Zi. (je 24 qm, je 350,- DM) in Ottensen für ein - zwei Menschen in unserem Alter frei. Tel. 390 02 83, 39 75 40

Zimmer in WG (18qm, DM 345,-, HH 20) für 5 mon. frei, evt. teilmöbliert. Tel. 48 59 24

Lesbe (25-35 J.) gesucht, für unsere WG in Ottensen. Keine reine Lesben WG. Tel. 39 51 23

WG, F 27, M 36 bald mit Kind sucht Frau/Mann mit kl. Kind für 2 Zimmer in Atelierwhg. (200qm), Wilhelmsburg. DM 400,- inclusiv. Tel. 752 25 92

Frau u. Kind (4,5 J.) möchten nicht allein wohnen. Bieten in 5 1/2 Zi.-Wg in Harvestehude 2 Z. mit Balkon (22/15qm), Miete 520,-, incl., Chiffre 6238

Kl. Zimmer (16 qm) in großer Wohnung ab 1.7. zu vermieten. DM 200,- kalt, Ofenheizung. St. Georg, 5 Min. vom Hbf. Tel. 24 98 73

18 qm Zi. in HH 36 (Uni-Nähe) frei. Kosten 300,- incl. Tel. von 8 bis 12 Uhr: 040/34 51 94

Wir möchten ein freies Zimmer vermieten, bis der eigentliche Bewohner im Okt. 84 aus dem Ausland zurückkommt. Mieete 150,- incl. 44 66 31

1 1/2 Zi. in Ottensen, Miete DM 400,- warm. Wir sind 3 Frauen und suchen vierte, auch vorübergehend. Tel. 39 59 40

Zimmer (24) + Küche, Badben. in HH 13 hat F (29) + Katze für symp. F/M frei. Tel. Evelyn, 460 61 80 (abends)

„Wohngenossenschaft" zu viert – wir beide 34 mit 10 mon. Kind, bieten kinderliebem, unkomplizierten Menschen um 30 Wohnmöglichkeit (1 - 2 Zimmer) in großer Wohnung, Hbg. 20 mit Garten. Miete je nach Raumauft. zw. DM 500,- - 700,-. 1 Elternt. m. Kleinkind wäre nicht schlecht. Tel. 40 04 22

WG (1m, 4w, 13-35 J.) sucht Mitbewohner/in für Haus m. Garten, Altona, Zi. 33 qm, 475,- incl. Tel. 850 31 49

WG (3w, 1m) sucht 1 Mitbewohner(in) für Einzelhaus mit Garten in HH 61, ab 1.7. Zimmer ist 19 qm groß, für 380,- incl. Tel. 559 13 49/550 46 41

Gesuche

Suche Arbeitszimmer mit Schreibtisch u. Bett (zentral gelegen) vom 1.7.-31.8.84 in ruhiger Lage. Tel. 250 79 08

Wer hat Lust, mit uns ein Haus zu mieten? Wir (M 25, W 28, bald m. Baby), sind Töpfer, möchten auf dem Land wohnen und arbeiten und suchen Leute, die ähnliches wollen. Irene, Michael 04101/736 51 Sa + So 14-20 h

Wohnungstausch: ruhige 4-Zi-Whg., HH 50, 1.211,- o. Hzg., gegen 2-Zi-Whg., bis 700,- incl. mögl. ruhig u. zentral. Tel. 851 23 78

Altbau-Wohnung, 60-80 qm, mit Balkon, bevorzugt in Winterhude, zum 1.7. gesucht. Miete max. 800 DM. Chiffre 6016

Suche für zeitw. Unterkunft kl. Zi in WG bis DM 150,–. Ich bin 2 - 3 Tage in HH. Anne, Tel. 45 79 50.

Suche 2 - 1 1/2 Zimmerwhg. in St. Pauli/Schanzenviertel/Eppendorf/Eimsbüttel, oder 1 1/2 - 1 Zi bei einer Frau. Christiane, Tel. 34 23 76

– die Boote im Spiel mit den Wellen – Kunstge.-Student sucht gutgelegene Wohngem. im Stadtgeb. Tel. 460 61 67.

Su. dringend Zi in WG zum 1. Aug. bis DM 280,– incl. Nähe Alsterdorf. Bin ab 26.6. zu erreichen unter Tel. 0431/ 55 51 50, Annette, rufe zurück.

Klaus ohne Wohnung ist wie Dienstag ohne Dallas... Kunstges.-Student sucht helle Wohngemeinschaft. Tel. 460 61 67.

Suche dringend Raum, in dem ich bis mindestens 22 Uhr Klavierspielen kann (auch Gartenhaus, mit o. ohne Wohnen). Tel. 229 98 29 o. 43 40 96.

W, 28, sucht ruhiges Zimmer in möglichst gemischter WG bis ca. 300,- DM. Meine Interessen: die 3 Ks, Kunst, Kino, Kochen. Tel. 040/40 56 20

Freundliche, zuverlässige Wohngemeinschaft sucht Haus ab 4 Zimmer in HH und Umgebung, auch renov. bed. Tel. 040/ 43 32 45; 040/439 26 61

Theatermensch (40) aus Bochum sucht in HH streßarmes Zimmer, verkehrsgünstig, von Mitte Aug. bis Ende April 85. Kontakt: Tel. 040/89 77 56 od. 0234/370 12 (Hartmut)

Ich, W 24, studiere Phil. und Kunstgeschichte, suche Zimmer in WG (am liebsten St. Pauli) Almut, Tel. 31 09 77

Mann, 31 J., berufstätig, sucht 2 Zimmer in WG (am liebsten in Altona/Ottensen oder Eimsbüttel). Tel. 410 46 73, Günter.

Suche, m, 35, Wohnraum, in dem ich, berufstätig, in freier Zeit ungestört Klavierspielen kann. Tel. 511 68 25, pr. 48 10 75.

Suche zum 1.7. Zimmer in WG, Gerald (33), Tel. 43 27 15.

F, 32, sucht Zimmer in einer witzigen WG, bis DM 350,–, mögl. zentral. Sinikka, Tel. 04159/467

Frau (29), berufst., creativ, sucht mit ihrer Katze ein großes, helles Zimmer in netter WG, auch gern 1 1/2 o. 2 Zimmer. Möglichst nicht zu weit draußen. Tel. 460 61 80, abends.

Jan sucht Zimmer in freundlicher Wohngemeinschaft. Tel. 319 55 21.

Dringend! Suche 2 - 3Zimmerwohnung bis DM 600,– inkl. Christel, Tel. 27 41 09, morgens bis 9.30 Uhr oder abends.

Zwei Journalisten (M/31, W/22) suchen Whg. mit Alsterblick bis DM 1.600,–, GFN. Hartig: 44 91 23. Elegante 50er Jahre Sitzgarnitur gg. Abh. günstig. 2 türkische Orig. Kupfertabl. und 3 echte türk. Brücken zu verk. Suche gr. Zimmerpalmen. Suchen f. gr. Luxuswhg. 1 m/w Mitbew. 25 - 35. Tel. 48 85 64, abends.

Psychologin, 35, sucht nach US-Aufenthalt 2-Zi-Wohnung in HH 13, 20, 76. Würde auch gerne Altbau-Whg. teilen. Tel. 410 17 64.

Ferienwg. in Alleinlage zw. Schlei und Ostsee ab Juli ganzjhr. zu verm. Sep. Eing. 2 Zi. Dusche, möbl. od. leer, Tel. 04641/27 52

WG mit Hafenblick (2 M, 1 F, 27 J.) sucht 1 - 2 Mitbewohnerinnen ab 1.7.+1.9. Miete: 255,- + 270,- DM anteilsm. Mietkaution 1.250,- DM. Tel. 319 36 92 Rudi

Juni/Aug., 2 Zi.-Dachwhg. Barmbek s. Allein- bzw. Mitbewohner, evtl. mit umsichtiger Katzenbetr. a. liebst. Frau um 30 J. ca. DM 250,- + Sicherh. Tel. 691 48 33

Wir wollen zum 1.7. oder 1.8. nach HH umziehen und suchen zentrale 2-Zi-Whg. oder 2 Zi in WG. Sabine und Wolf, Heisstr. 39, 44 Münster, Tel. 0251/ 37 56 17.

Suche kl. WG mit Menschen, d. auch d. Wunsch haben, daß sich trotz anonym gestarteter Suche e. zus. Leben entwikkelt. Bin 32 J. u. mache e. Umschulung z. Krankenschw. Auf e. Garten möchte ich n. verzichten. Marianne 47 77 27

2 nette Frauen (21, 20) suchen 2 Zimmer-Whng. oder 2 Zimmer in WG in Stadtzentrum. Christina, Tel. 49 84 57

Suche zum 1.7. 1 großes oder 2 Zimmer in netter WG, mögl. zentral, kann bis 400,- zahlen. Ich bin 21, M, berufstätig und will von Husum nach HH ziehen. Wer hilft mir? Sönke 04841/22 78 (ab 18 Uhr) Chiffre 6063

M, 23, berufst. sucht WG in HH, mögl. Mitte. Bin neu hier. Miete bis 350,- DM. Tel. ab 16.30 Uhr 551 16 80, Bernd

Karen (28) und Anne (1) suchen per sofort eine 2-Zimmer Wohnung mit Küche und Bad. Tel. 46 10 08

Waldorflehrerin undogm., 30, sucht großes Zimmer in WG, HH 60, 20 (zum 1.7.) Tel. 0201/35 66 75 (10-22h)

Suche Zimmer in pol. grün/rot/altern. orientierter WG (GAL?). Jürgen (27) 04103/863 62

W, 30 J., sucht nette WG im ähnlichen Alter zwischen Altona u. Winterhude. Tel. 45 95 60.

Suche (gr. helien?) Raum in 3, 4, 5er WG zum Juli/August ev. später. Achim, 24, Noch-Student. Tel. 439 85 52.

Ich (w/25) suche Zimmer in kleiner Wohngemeinschaft (max. 4 Pers.) oder bei Frau. Tel. 850 12 18

Da ich begonnen habe an einem Buch zu arbeiten ist es notwendig geword. bis 10.84 meine Arbeitgeber-abhäng. Wohnung aufzugeben u. suche nun 1 Zi. Whg. od. 1 WGZi mgl. ohne Abstand bei Einzug in eine WG wäre ich fron wenn ihr über „Zusammen-Lebens-Experimente hinaus seid und stattdessen bereits lebt. Da kein Tel. Chiffre 6026

Junge Familie sucht zum Sommer/Herbst 84, 3 1/2-4 Zim. Parterre-Whg. mit Terrasse od. Garten, auch Whg. in e. Bauern haus wäre schön. Miete bis höchstens DM 800,- inkl. Paragraph 5 Schein vorhanden. Chiffre 6024

Mann mit Hund sucht liebe Leute mit Haus und Garten mögl. HH 65, 67 Hardy 601 17 63

Wohnmöglichkeit in zentraler Lage gesucht f. M, 25. Ich mag alles in Richtung unchaotische WG mit Tendenz zu Berufsleben oder Studium. Alles weitere per Tel. 319 39 00, Chiffre 6091

WIR (2M, 2W um die 30, keine Paare) suchen 1M, um mit uns in HH 1 zusammenzuleben. Kosten ca. 340 DM incl., 24 qm Tel. 24 00 11

Suche ein Haus mit Garten zu mieten ab Okt. 84 in Vierlande, Raum Bergedorf oder Aumühle. Veronika Knott! Tel. 04152/73465, bis 15.6., ab 30.7.

Jg. Kammermusikerpaar sucht 2-3 Zimmer in Land- oder Bauernhaus als 1. Wohnsitz Tel. 270 24 12

HALLO! Zwei weibl. Wesen mit Humor und Stil (27 J. u. 3 1/2 J.) suchen a.d.W. zwei schöne Zimmer in reizvoller WG in HH-Harvestehude. Chiffre 6114

Barbara (25) sucht dringend großes WG-Zimmer in den beliebten Stadtteilen, auch vorübergehend. Tel. 445346

W, 26: Suche Zimmer in 2-4er WG, zentrale Lage Tel. 255324 Gunhild

Suche 2 Z-Whg zum 1.6. oder 1.7. in HH 1–4–6–11–13–20 Manfred Tel. 49 46 77 oder 280 30 81

INTERESSENVERBAND WOHNRAUMBEDARF E.V.

Colonnaden 21 – 2000 Hamburg 36 – Tel. 34 28 18/34 54 19/34 36 17-18

Ist die Miete überhöht ? Ist die Nebenkostenabrechnung schon geprüft ? Will der Vermieter die Miete erhöhen ? Schwierigkeiten bei Beendigung des Mietverhältnisses ? Mängel in der Wohnung ? Fragen zur Kaution ? Vertragsprüfung ? Tierhaltung ? . . .

NEU : Wohnungsangebote für Alle (ohne Mitgliedschaft) ! Hilfe in allen Mietfragen (nur für Mitglieder) ! Öffentliche Vorträge ! Der Mieterverein mit dem gewissen Extra ! Seit 1976 !

Wer sucht bis Ende Juli Nachmieter für 2 Zi-Wohnung, Kü., Bad, Miete bis 500,- incl.? Wir sind 2W, 28 und 1 1/2, Tel. 0421/875771, Gabi – Rufe zurück!

Suche Zi in Mini-WG oder 1-Zi-Wohn. Raum HH 19, 50, 4, 6, 1, 350 incl. Anke 39 53 94

Suche größere WG in HH-Zentrum Mein Limit 350,- incl. Tel. Uta 739 90 05
EILIG EILIG EILIG EILIG
EILIG EILIG EILIG EILIG

Mitbewohner/innen zur Gründung einer WG in einem Haus an der Stadtgrenze (verkehrsgünstig) gesucht. Inclusivmiete soll 500,- nicht überschreiten. Ihr solltet möglichst älter als 25 sein. Tel.: 58 44 66 (abends)

Suche Mitbewohnerin (Zimmer ca. 16 qm, Miete ca. 320,- DM HH 70) Tel. 66 31 11 ab 18 Uhr /evtl. auch nur vorübergehend!

Lisa, 31, sucht Zimmer in WG mit Garten oder Balkon mit etwa gleichaltrigen Leuten. Tel. 511 42 20 oder (besser) 0531/72704

Fabriketage, Atelierwhg. oder ähnliches – bewohnbar für 2-3 junge Leute – in den allseits beliebten Gegenden gesucht: Stefan 43 79 67 Martin 244 08 85

Suche Zimmer in WG, mit ZH bis 250,- Centrum-Nähe. Keine Ersatzfamilie. Ina (26) Tel. 491 60 46

Haus mit Gewerbenutzung gesucht!!! Am nordwestl. Stadtrand HH's, ab 4 Zimmer, Zustand kann schlecht sein! Tel.: 040/58 44 66 (abends)

Alleinerziehende mit 3jähr. Sohn sucht Frau mit Kind zwecks Gründung einer WG. Erst ab Juli bitte anrufen. Tel. 831 88 08

Suche liebe Menschen, die am Stadtrand wohnen und an mir, einer „Spirituellen" Frau interessiert sind. Tel. 491 14 84 Ute

Suche 2-Zimmerwohnung in HH 1, 13, 19, 20 bis DM 600,– incl. Tel. 653 06 10.

W/31 suche z. 1.6. nichtr., evtl. antropos. W um 30 für Mini-WG in HH 61. 13 qm-Zi. 350,- ex. Tel. 552 44 36

Bibliotheks-Assistentin u. Lyrik-Schreiberin sucht WG in HH 19, 20 od. 13 (mind. 4 Pers.). Wünsche mir aufgeschlossene Mitbewohner/innen. Bin es selber auch. Tel. 44195518 od. 4602213 (Jutta)

Bin 35, berufst. u. erwarte Ende Okt. ein Kind. Gesucht: 1 1/2-2 Zi. in kinderfreundl. WG, bis ca. 550,-, mögl. zentral und mögl. bald Tel. 439 53 52

Angehende Buchhändlerin sucht ruhiges Zimmer in Altona ab sofort mit Küchen- u. Badben. bis 250,- incl. Chiffre 6207

Ich (W 25) mit Kind (2) bin dabei, mich von meinem Mann zu trennen und wünsche mir/uns eine Frauen-WG mit etwa gleichaltrigen Kindern. Wem geht es ähnlich oder weiß, in welcher WG 2 Zi. frei sind? Dann meldet Euch! (Leider schriftlich). Chiffre 6203

Netter Typ, 23, sucht vom 8.7.-31.7. Zimmer od. Schlafpl. möglichst HH 50, 13, 20 Chiffre 6151

Grafikerin möchte im Sommer nach HH ziehen und sucht günstige, ruhige Mitwohngel. (Nichtr.) Chiffre 6248

Junge Lehrerin sucht zentr. 1-2 Zi-Whg. §-5-Schein vorhanden bis max. DM 400,- incl. Chiffre 6259

Suche 2 Zi. in WG o. 2-Zi-Whng. bis ca. 500,- incl. in HH 13, 19, 20, 6. 50 T: 418180, Ute

WG (W/24/Layouterin) und die anderen fehlen noch!! Ich möchte gerne mit Leuten aus meiner Branche eine „Kreativ-WG" gründen. D.h.u.a., daß man Privatjobs durchzieht und eine geflippte Wohnung (nicht vorhanden) gem. durchstylt Tel. ab 19 Uhr: 480 17 51

Reisekontakte/Unterkünfte

?Pfingsten schon was vor? Wir fahren jedenfalls zum Karneval - nach Kopenhagen! Samba, hoffentlich Sonne, Bus und Schiff. Fahrt/2 Übern./ Frühst.: 150,-, aktiv Reise u. Freizeit e.V., Tel. 43 20 90

Welche netten Leute haben Lust, mich auf einer Radtour evtl. Richtung Norden im Sommer/ Sem.Ferien, zu begleiten. Kirsten (29) Tel. 46 57 57

Wohnmobil gesucht! Wer vermietet für die ersten zwei Juliwochen sein Wohnmobil für eine Frankreichfahrt? Küche & Klo erwünscht. Birger Bustorff, Am Brunnenhof 1, Tel. 31 37 58. Öfters versuchen oder Postkarte schreiben.

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen) für 2-6 Leute mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Autostunde von HH zu günstigen Preisen. (Auch für Gruppen, Seminare usw.) Tel. 04854/313. A. Lipkowski, 2228 Friedrichskoog, Koogstr.18

Griechenland - Großes Haus zu vermieten, (4-6 Personen), Tel. 44 83 86

Super-Surf-Gruppen-Reisen im Sommerurlaub '84 nach Dänemark, Frankreich/Biscaya und Teneriffa. Tel. 040/410 65 48 MMT-Sportreisen, Bornstr. 2, 2000 Hamburg 13.

Wellenreiten Lernen!!! in Südfrankreich an der Biscaya. Geboten werden 5 Kurse vom 24.6.-2.9.84. Tel. 040/ 410 65 48, MMT-Sportreisen, Bornstr. 2, 2000 Hamburg 13.

Trans-Afrika Tour 84/85 Teilnehmer ges. Cairo – Kapstadt 3 bzw. 6 Monate ab Okt. 0251/ 79 27 32 Sigi oder Postfach 7664 in 44 Münster

Californisches Klima in Europa! Auf nach Portugal! Zum Wohnen vermiete ich mein Haus in Albufeira in der sonnigen Algarve. Informationen: Tel. 86 91 38

Geschäftsmann viel unterwegs, sucht gelegentlich Bleibe bei toleranter Frau Raum Hamburg/ Hannover. Mietzuschuß möglich. Schreib an Jürgen, Postfach 550, 8000 München 1.

Türkei. Wer war in der letzten Zeit dort, wer fährt hin? Suche Informationen, evtl. gemeinsame Fahrt für einige Wochen oder auch länger. Chiffre 6018

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste! Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute. Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, Am Seedeich, 2256 Vollerwiek, Tel. 04862/8011

Ich, m 26 J., suche zum 1.6.84 einen Mitbewohner für eine 2-Wg. Zimmer: 19 qm, 250,- incl. Abstand: 2.500,- Detlef, Tel.: 690 25 40

W, 25, sucht Zimmer in WG in Haus mit Garten im Norden HH's. Tel. 690 30 43.

Traditionell getakelter Kutter segelt Ende Juni ins Mittelmeer. Geboten: Mitsegeln gegen Unkostenbet. Ab August: Segeln im Mittelmeer. Näheres: 695 65 37.

Weltreise m. Moped u. Anhänger. Su. noch reisel. toler. liebe Partnerin. Abreise jederzeit.

Nach den herrlichen Griechenlandtouren der letzten Jahre starten wir dieses Jahr vom 23.6. bis 12.7.84 erneut, um Sonne, Meer + Kultur Griechenlands zu genießen. Weitere Termine haben wir für Euch vom: 14.7.-2.8., vom 4.8.-23.8., vom 25.8.-13.9. und vom 15.9.-4.10. Drei Wochen lang geht's mit unserem bekannten Bus mit lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidavos (Surfen, Sonnen + Tagesausflüge), weiter nach Korfu, und zurück per Schiff über Italien. Für dies alles zahlt Ihr (wie bereits die letzten Jahre!) incl. Fahrt, Fähre, Campingplätze etc. nur DM 590,-. Nähere Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen: 040–393 393.

Der Sommerknüller! Campingabenteuer u. Surfen an der franz. Atlantikküste i.d. Nähe von Arcachon. Viele weitere Aktivitäten. Die Bustour über 17 Tage vom 29.6. bis 17.7. u. 13.7. bis 29.7. kostet nur DM 645,– bei 31 Tg. vom 29.6. bis 29.7. für DM 895,–. Rainbow Tours, Info u. Buchung: Uschi, Tel. 44 55 20 + 410 40 20.

Wer Rainbow-Tours nicht kennt, hat die Zeit verpennt. Sprachferien + Camping an der französischen Atlantikküste, Busreise über Paris (nach Wunsch kleine Stadtrundf.) und Bordeaux zum malerisch schönen Sprachcamp in der Nähe von Arcachon. Der Campingplatz bietet optimale Freizeitmöglichkeiten. Grill- u. Lagerfeuerabende, Gitarre nicht vergessen, gemeinsames Kochen, Strandfußball und vieles mehr. Termine 29.6. bis 15.7./13.7. bis 29.7. für nur DM 645,– und 29.6. bis 29.7. für nur DM 895,–. Ja, da staunt Ihr, doch Rainbow-Tours macht's möglich. Und zum Kernpunkt dieser Reise: Teilnahme am Intensiv-Sprachkurs (f. Anfänger u. Fortgeschrittene) durch Pädagogen des Institut Francais, incl. Lehrmaterial zum Aufpreis von DM 120,–. Weitere Infos u. Beratung bei Uschi, Tel. 44 55 20 u. 410 40 20

Wir segeln mit unserer gr. Mahagoniyacht rund Schottland/ Irland vom 7.7.-2.9. und haben noch Plätze frei. 2-, 3- und 4-wöchige Törns möglich. Kostenbeteiligung: Inkl. allem 100,- DM/Tg. Infos bei Ali Peters, Rostocker Str. 12, 2 HH 1, Tel. 24 62 29, öfter versuchen.

Töpferferien in Dänemark! Vom 15.-25.7. + 25.7.-4.8. noch Plätze frei! 10 Tage Gefäßtöpfern an der See in Nordjütland incl. Material und Unterkunft: 390 DM !!! Informationen: Tel. 40 46 31

Für Kurzentschlossene! – noch einige Plätze frei – 14täg. Workshop i. Dänemark v. 9.-22.7. m. Tanz, Bewegung u. Atemarbeit. Pr.: DM 1.250,- incl. Verpfl. Inf. 270 28 72, Annem.

Kanu- und Wandertouren Skandinavien 14 Tg. DM 580,- Frankreich 10 Tg. DM 480,- Genaue Infos von: Natours Klosterhof 6, 3417 Lippoldsberg

**** Jugendreise Schweden **** 3 Wochen Blockhausferien in Süd-Schweden 25.6.-15.7. incl. Fahrt, Schwimmen, Kanufahren, Sport und Programm. CVJM, A.d.Alster 40, Tel. 24 90 74

Nicht zu fassen! Auch sonntags! Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Wir ermöglichen Euch Eure Benzinkosten bzw. Reisekosten fürs In- und Ausland erheblich zu senken. Anruf genügt: 040/ 23 18 23.

CASANUOVA, edler Bauernhof in der Toscana. Nähe Florenz, hat noch Termine frei für Gruppen (max. 40 Pers.) und Einzelpers. Preisw. Unterkunft u. vorzügl. ital. Küche! Tel. 0511/ 88 25 82 oder 0039/55/950 00 80

M, 22, schwul und ganz unerfahren (wie man so sagt) sucht M für schönen Urlaub. Alles weitere unter Chiffre 6072

Dauer unbest. Alter u. Aussehen unwichtig. Postlagernd K. Winkler HH 4

Wer macht mit uns Urlaub? Wir sind 2 m (31, 4), 1 w (25) und möchten im Aug. mit euch 1 Ferienhaus mieten, oder wenn ihr auch einen Campingbus habt mit'm Bus losziehen. Ein etwa gleichaltriges Kd. muß auf jeden Fall dabeisein. Tel. 390 40 73.

Gemütl. Friesenpension, ruhige Lage, ideal z. Baden, Segeln (Jollen vorh.), Angeln, Wandern etc. Günst. Gruppentarif. Tel. 04881/15 52.

PARIS PARIS PARIS PARIS Stud. Zimmer ab DM 95,– je Woche. Mind.dauer 2 Wochen. Info: CEE, Mo - Do 18 - 20 Uhr Tel. 40 88 84.

Ostseesegeln m. 160 qm Gaffelketsch in Gruppe (9 Koj.). Törns im Aug., Sept. u. Okt. gegen Unkostenbeteiligung. Info 47 45 84 o. 570 92 96.

Rainbow-Tours – M + W im Urlaub kennenlernen. Katalog anfordern, Tel. 44 55 20.

Olaf hat sich in Gertrude verliebt – im Gruppenurlaub mit Rainbow-Tours (bitte Sommer-Katalog anfordern) oder Tel. 44 55 20. Info über Uschi, Rainbow Tours.

Angeln in Skandinavien mit einer Gruppe lieber, netter Leute gehts über Finnland, Schweden und Norwegen zum Nordkap, 24 Tage DM 680,– vom 13.7. - 5.8.84, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours.

Keiner gibt es richtig zu, alle wollen es: im Urlaub jemanden kennenlernen, so richtig einen losmachen, mal was anderes erleben, bei Rainbow Tours geht es sehr turbolent zu (Sommerkatalog anfordern) oder Tel. 44 55 20. Info über Uschi – Rainbow Tours.

Portugal – Lissabon – Algarve – Marokko. Strand und Meer und Sonne, Eukalyptuswälder, unberührte Landschaften mit glasklaren Seen, meterhohe Wellen im Meer. 24 Tage für DM 680,– 22. 6. - 15. 7. und 10. 8. - 2. 9. Info über Uschi. Tel. 44 55 20, Rainbow Tours, Hamburg.

Einmal unterm Eifelturm spazieren gehen, kommt mit – wir fahren mit dem Bus vom 8.6. - 11.6.84 für nur DM 170,– incl. Lichterrundfahrt und Versailles-Ausflug. Getränke zu günstigen Rainbow-Tours-Preisen und dufte Musik während der Fahrt sind Ehrensache. Info-Anmeldung bei Uschi, Tel. 44 55 20.

5-Länder-Rundreise in den „Vorderen Orient". 24 Tage kompl. DM 865,–. Wir wollen zusammen durch Liechtenstein – Italien – Jugoslavien – Griechenland und die Türkei fahren. Dabei kommen wir zu saftigen grünen Tälern, genauso wie durch Wüste, zu tollen Badestränden und über schmale Gebirgspässe. Einige unserer Etappenziele sind Venedig, Izmir, Saloniki, Belgrad. Wenn ihr Interesse habt, ruft einfach mal an; bei Rainbow-Tours, Uschi, Tel. 44 55 20 und 410 40 20.

Wanted! Zwei sportl. Girls (20 - 28), für Spanien-Urlaub Costa Brava, 28.7. - 19.8., Auto vorh., Selbstkostenbeteiligung erforderl., wir freuen uns auf Euch, bitte melden!

INDIEN (!), nachdem unsere letzten Indienrundreisen im letzten Jahr und diesem Frühling so erfolgreich bei Euch angekommen sind, starten wir im Herbst nochmals zwei neue Touren, noch etwas mehr erweitert und interessanter. Es sind 4-wöchige Rundreisen per Bus durch Nordindien bis hinauf nach Kashmir und sogar LEH (!), der höchsten Stadt der Welt. Zwischendurch finden zum Teil auch Flüge statt. Weiterhin im Preis von DM 2.945,- sind die Hotelübernachtungen, Hin- und Rückflüge Delhi-Frankfurt sowie der Bustransfer von und nach Frankfurt enthalten. Genauere Infos könnt Ihr kostenlos bei uns erhalten.
Termine: 9.9.-7.10. u. 7.10.-14.11. Infos: ABR 040-393 393

EINLADUNG! Wir suchen für einen Segeltörn im Mittelmeer (kein Charterboot, kein Alternativkahn) zwischen August/ Sept. hübsche, fröhliche Mädchen bis 26 J., nicht zu groß und nicht zu schwer. Wir sind zu dritt und haben noch genug Platz. Es gibt keinen Segelkurs und keine Gruppentherapie, dafür Kühlschrank und Badeleiter. Auch sonst ist alles da. Ein Photo hilft zur ersten Orientierung unter Chiffre 6282

Motorradurlaub in Portugal! Abf. ca. 25. Juni; Dauer ca. 5 Wo. Wer (m/w) fährt mit? Eigene Ma. oder Sozius (a) auf R75/5. Tel. 406987 ab 18 Uhr.

Nepal + Nordindien + Trecking, vom 5.8.-26.8. inkl. Trecking mit Vollverpflegung für nur 4.275,- und zum Kennenlernen vom 26.8.-9.9. für DM 3.675,-. Beide Reisen inkl. Fahrt nach Frankfurt und zurück, Hin- und Rückflüge Delhi, Rundflüge, Busfahrten und Unterkunft. Genauere Infos bei Alternativ Bus Reisen unter 040–393 393

Lehrer, 34, sucht zierliche, emotionale Reisebegleiterin für Sommer, Herbst und Winter. Chiffre 6272

Sommernachtstraum, Andre Hellers Feuerwerkspektakel in Berlin. Wir fahren hin vom 7.7.-8.7.84. Im Preis von DM 98,- ist die Fahrt, eine Übernachtung mit Frühstück und der Eintritt enthalten. Meldet Euch bitte bald an, da wir nur noch begrenzt Plätze frei haben, ABP-Extra-Touren: 040–393 393
PS.: Beim Festival of Fools in Amsterdam über Pfingsten gibt es auch noch freie Plätze!!! –ABR–

Venedig, die Stadt der Wasserstraßen wollen wir mit euch erobern. 5 Tage v. 30.5. - 3.6.84, Busfahrt mit Disco-Musik an Bord und günstigen Getränken. Viel Programm!!! Weitere Info u. Anmeldungen bei Uschi, Tel. 410 40 20 und 44 55 20, Rainbow-Tours.

It's tea time! Bei Rainbow Tours, 3 1/2 Tage London v. 8.6. - 11.6.84 für DM 245,–, Busf./ 2x Ü/kontinentales Fr.stk. Einen Abend gehen wir in einen Pub mit Rock-Live-Musik. Dufte Musik im Bus und Getränke zu Freundschaftspreisen sind Ehrensache. Anmeldung bei Uschi, Tel. 410 40 20.

Europas größtes Rockfestival. Zum 13. Mal findet in Roskilde bei Kopenhagen das Open-Air-Spektakel statt. Wer die Super-Atmosphäre von Roskilde einmal miterleben möchte, ist dabei, wenn wir, Rainbow-Tours, vom 28.6. - 1.7.84 mit dem Bus dorthin fahren. Busfahrt, Fähre, Eintrittskarte, kostenloses Campen für total DM 168,–, Buchungen bei Uschi, Tel. 410 40 20 oder 44 55 20.

Wer kommt mit – per Fahrrad entlang der Loire. Diese Tour ist für junge Leute, die im Urlaub nicht nur faulenzen wollen und auch mal 17 Tage auf die Disco verzichten können. Gepäckprobleme gibt es nicht, da der Bus jeweils zum nächsten Übernachtungsort vorfährt. Weitere Infos und Buchung bei Uschi, Tel. 44 55 20, Rainbow-Tours.

Bus-Tramper-Ticket. Eine Alternative zum herkömmlichen Trampen. Kein stundenlanges Stehen am Straßenrand und sich dabei einen Sonnenbrand auf dem Daumen holen. Eine echte Tramper-Fahrt mit allen Strapazen, Gruppenerlebnissen und Tramper-Romantik. 17 Tage Italien oder Frankreich bieten wir Euch an vom 20.7. - 5.8.84 für je DM 590,–. Weitere Infos bei Uschi, Tel. 44 55 20 oder 410 40 20.

Nachdem unsere Kanada-Reise ein Bomben-Erfolg war, wollen wir nun die USA von New York bis San Francisco durchqueren. „Coast to coast", in 24 Tagen kompl. ab und bis Hamburg, incl. der Atlantikflüge sowie Durchquerung der Staaten m. dem Bus zu wichtigen Großstädten, Nationalparks, Wüsten + Steppenlandschaften – ein sagenhaftes, unvergeßliches Erlebnis. Übernachtet wird auf urigen Campingplätzen. Kompl. Preis DM 2700,–, Flug/Bus, incl. Camp.Geb. Straßen + Tunnelgeb. sämtl. anfallende Steuern. Für ganze 220 US-Dollar Aufpreis bieten wir Euch außerdem volle Verpflegung incl. Tee und Kaffee. Jeder wird satt!!! Für Lagerfeuer bringt bitte Eure Gitarre mit. Die USA erobern, neue Kontakte aufnehmen, Freunde kennenlernen from Coast to Coast mit Rainbow Tours. Termine: 29.6. - 22.7./ 20.7. - 12.8., Info + Anmeldung bei Uschi und Claudia, Tel. 44 55 20 und 410 40 20.

Billigflüge in alle Welt. Tel. 44 33 40

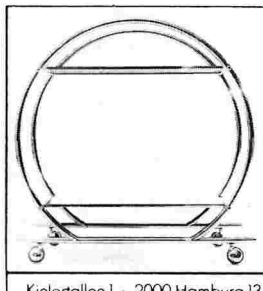
Ladakh-Indienreise vom 24.6.-15.7.84 und vom 15.7.-5.8.84 für nur DM 3.875,-. Bei dieser einmaligen Reise zum Himalaya lernt Ihr bei Leh (der höchstgelegenen Stadt der Welt) das oberhalb der Vegetationsgrenze von 4000m in Felswände gebaute Kloster Ticksey kennen. Hier werdet Ihr sowohl eine nie erlebte Ruhe, als aber auch Abenteuer per Jeeps bei Ausflügen entlang der chinesischen Grenze finden. Im Preis sind selbstverständlich Hotel, Übernachtungen, alle Flüge mit Zwischenstationen in Delhi, Amritzar und Srinagar, Bus- und Jeepfahrten enthalten. Wir schicken Euch gern sehr ausführliche Infos zu, unter 040–393 393, ABR-Alternativ Bus Reisen.

SOS–Segeln in d. Schären Start 22.6. für 6 Wochen Symp. attr. Einhandsegler (Lehr., 36/178,70) sucht Urlaubspartnerin f. erholsames Segeln in d. Mitternachtssonne u. heiter, natürl. u. nett anzusehen, wäre ich glücklich, wenn sich daraus dauerhafte Segelfreundschaft entwick. Antw. bitte g. schnell!!! (Bild?) Chiffre 6246

Kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika, auf Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht in Lacona. Fahrten ab 2.7. morgens bis 13.7.84 für nur DM 444,- oder bis zum 28.7. für nur DM 888,- und vom 18.7. morgens bis 28.7. für nur DM 444,- incl. Busfahrt, Fähren, Campinggebühren und Inselausflügen. Packt also Eure Koffer, Surfer und alles, was Ihr braucht, und auf geht's, Infos natürlich wie immer bei ABR-Alternativ Bus Reisen unter 040–393 393

Französischlernen in Aix/ Provence–Intensivkurse (dt.-frz. Sprachlehrerkollektiv) und die Provence auf Französisch kennenlernen mit Leuten aus der Gegend, Weinprobe, Ökowanderung, Kochen, Theater, Festivals u. Meer. Kurs, Unterkunft (2 Bett-Zi) VP, Juli bis Sept. DM 580,- Wocafcaa, 21 av. Calendal, F 13090 Aix en Provence Tel: (0033/42)265392 Info: 040/343100 (Gabi)

Sardinien–Kultur und Natur erleben in einer kleinen Gruppe per Bus und Übernachtung auf Campingplätzen. Vom 23.6.-12.7. + 15.9.-4.10. + 6.10.-25.10. zeigen wir Euch diese Insel, auf der wir viele Ausflüge machen werden, sogar einen per Eisenbahn und Boot. Weiter im Preis von DM 985,- sind enthalten die Campingplatzgebühren,



linie
Klassische Möbel

Bausatz M 52
DM 650,–
Chrom/Spiegel

Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/45 92 90

VERSICHERUNGSDIENST
Speziell für Gastronomie und Einzelhandel

R. Brinkmeier, Rothenbaumchaussee 135 - 2 Hamburg 13 - 41 80 18

Fähren, ein Hammelessen sowie fachkundige Reiseleitung. Infos bei Alternativ Bus Reisen, ABR, unter 040–393 393

Frau 35 plant ca. 5 Wochen im Herbst Rucksackurlaub Indonesien. Reiseerfahrung vorhanden. Welche selbständ. Frau hat Lust, mitzufahren? Chiffre 6276

Beim Camping an der franz. Atlantikküste vom 29.6. abends -17.7.84 könnt Ihr Sommer, Sonne, Badefreuden erleben! Wir fahren in die Nähe von Biarritz und Mimizan, direkt ans Meer und nahe dem See Leon. Wir nehmen selbstmurmelnd unsere Surfer, Wasserski und Motorboot mit, deren Benutzung für Euch kostenlos ist. Der Preis dieser Reise beträgt DM 560,- und beinhaltet weiterhin die Fahrt, Campingplatzgebühren und Busausflüge. Nähere Informationen gibt's bei Alternativ Bus Reisen– ABR unter 040–393 393

Wir, Leute aus der antipädagogischen Selbsthilfe für Mehr- u. Minderjährige, wollen mit Euch? Ferien machen, 13-26.7. Nähe HH. Wichtig: zusammenleben, gleichberechtigt und selbstbestimmt, Ängste und Schwierigkeiten besprechen, zus. kochen, essen, streiten, spielen, Feuer machen... Info: Treff: 2. o. 6.6., 16 Uhr, Schwenkestr. 52 Oltmanns, Tel. 493304 od. 279867, Kosten unter DM 300,- p. Erw., Kd. weniger.

Welche Frau hat Lust, jetzt ab und an am Wochenende kleine Kanuflußfahrten zu unternehmen und einen Sommerurlaub gemeinsam zu planen. Bin 32, heiße Reinhard. Tel. 270 19 06 oder 789 06 56

Welche W fährt mit mir (31) (ehem. Lehrer) auf die Lofoten? Chiffre 6271

Motorradurlaub. Schottland– Irland. Fahre (R80GS) in der Zeit vom 23.6.-5.8. (bed u. breakfast u. Zelt) und suche Selbstfahrer(innen), die ebenfalls Freude daran haben. Hannes Tel. 43 26 55

Wer hat Zeit u. Mut (vom 20.8.- 12.9. oder nach dem 21.9.) 3-4 Wochen, möglichst preiswert, zu verreisen? Ich dachte an Cuba–oder hast Du andere tolle Ideen? Heike (27) Chiffre 6182

Aktiver Freizeit und Camping-Urlaub in Spanien/Llanes inkl.

Wer hat Lust, auf der Ostsee mitzusegeln? Kostenbeteiligung. Infos. Tel. 692 91 78

Surfen, Wasserski, Motorbootfahren, Busausflügen und Wanderungen auf einem Campingplatz direkt am Strand in dschungelartiger Umgebung Für 19 Tage, vom 14.7.-1.8 8(zahlt Ihr nur DM 590,- inkl. Fahrt, Campinggeb., Surfer- und Motorbootbenutzung und Wasserski. Ruft an bei Alternativ Bus Reisen: 040–393 393

Welches Mädchen hat Lust, den August mit mir auf Kreta zu verbringen? Anette (26 J) Tel.: 04103/879

USA, W sucht Reisepartner/in für Juli/Anf. od. Mitte August. Tel. 480 12 86

Norwegenrundreise Warum nicht auch mal in den Norden? Am 4.8. werden wir eine wildromantische Reise nach Norwegen starten und 3 Wochen lang bis zum 23.8. in herrlicher Landschaft an Seen, Wasserfällen oder kleinen Inseln campen Im Preis von DM 645,- sind die Busfahrt, Fähren, Campingplatzgebühren enthalten. Weitere Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040–393 393

Portugal – Lissabon – Algarve – Marokko. Strand und Meer und Sonne, Eukalyptuswälder, unberührte Landschaften mit glasklaren Seen, meterhohe Wellen im Meer. 24 Tage für DM 680,- 22.6.-15.7. und 10.8.-2.9.84 Info über Uschi. Tel. 040/ 44 55 20 Rainbow Tours, Hamburg

Verreisen, am besten mit „Alternative-Reisen". Europas Süden einmal anders erleben, mit Urlaubsland-Inländern: 319 46 26 ab 15 Uhr Rosa, Michail, Reinhard.

Ferienhaus in Spanien an der Costa Blanca, Strandnähe und Swimmingpool, vom 6.7.-31.7.84. Wir vier, 1 Junge, 3 Mädchen suchen noch 2-3 Personen über 18 Jahre, die sich uns anschließen. Wenn Ihr im Besitz eines fahrbaren Untersatzes seid, umso besser. Näheres: Iiona + Anette, Tel. 832 17 91

Letzte Chance, sich beim Festival of Fools in Amsterdam über Pfingsten abzulachen: ABR fährt hin, 8.-11.6. die größte Clownshow, Infos unter 040–393 393

Verreisen, am besten mit „Alternative Reisen". Ein antilopenscharfer, glatter galaktischer Urlaub. Info anfordern, jetzt: 319 46 26

Kibbuz/Moshavaufenthalt vermittelt: Kibbuztours, Postfach 13 20 55, 2 HH 13

Verschiedenes

Wij willen Graag een Groepje vormen, om af en toe Nederlands te praten. Wie er zin in Heeft Mee te doen, even S'Avonds. Tel. 220 39 34 Opbellen.

Dipl.-Psychologin bietet therapeutisch hilfreiche Gespräche für Frauen an u. nimmt noch Teiln. in Selbsterf.-Gruppe auf. Tel. 524 49 61

Partnermassagekurs. Ganzkörpermassage erlernen zur Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen-für Solo u. Paare (max 12 Teilnehmer). Kein Sex, Anm. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr Klaus

Englisch, Französich, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache – ! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81

Töpfern und Brennen in lockerer Runde. Alle Schwierigkeitsgrade bis zur figürlichen Arbeiten. Auch Tone und starke Glasuren. 68 59 60 außer Montags.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 – An der Alster 26 – Telefon 040/24 07 81

Selbsterfahrungskurs – sich selbst und andere kennenlernen – sich selbst verwirklichen – spielerisch. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Stop–Stop–Stop–Theater-Workshop-Stop im neuen Theater Imago & Cafe-Stop-Glashüttenstr. 115 (Karolinenviertel) 16. und 17. Juni jeweils 14-17 Uhr begrenzte Teilnehmerzahl. Information-Leitung: Ina Holst, 250 52 31 oder im Theater Tel. 439 13 50

Abnehmkurs im September. Programm kostenlos anfordern. Gesprächsgruppe-Sorgen und Probleme aussprechen-Entspannungskurs-mit Yoga, Meditation u. aktiver Muskelentspannung, Phantasiereisen-Beginn Septem. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr Klaus

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen, Streß u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do. Um die volle Stunde.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64. Mo, Di + Do um die volle Stunde anrufen.

Theater-, Clowns- und Jonglierbedarf; Keulen, Bälle, Ringe, Spiele, Scherzartikel, Fachbücher aus den Bereichen: rund ums Theater, Jonglieren, Artistik, Zaubern, Tanz u.v.a. Laden: Pappnase & Co, Max-Brauer-Allee 249. Schaut 'mal rein !!!

Utopien sind machbar? Arbeitslose Lehrer(innen) mit Mut und Geduld zum Aufbau einer Initiative für freie Bildungsarbeit im Raum HH 60, 76 gesucht. Ein Traumtänzer erwartet euren Anruf! Tel. 631 13 23

Frühstück von Torsten für kl. u. gr. Geldbeutel in gemütlicher Atmosphäre in der „Traverna Plaka" beim Neuen Pferdemarkt, Schanzenstr. 25; geöffnet: Mo-Fr: 6.00 bis mittags, Sa+So: 4.00 bis nachmittags, Sonntags 10-14.00 Livemusik

Wer Lust hat, 1 Wo. lang draußen zu zeichnen u. zu malen (v. 7.-14.7.84) melde sich an unter Tel. 24 54 96 (öfter vers.). Keine Vorkenntnisse erforderlich. In einem Bauern. in SH. Begrenz. Plätze. Chiffre 6118

Einzeltherap. Beratung für Frauen, die sich verändern u. stärker verwirklichen wollen. Termine und näheres: Tel. 49 33 34, Eva, Dip.-Psych.

milchzahn

„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.

AN- & VERKAUF, TAUSCH KOMMISSION, VERMIETUNG

Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26

Aus Liebe zur Katze...

Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95 Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64/Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume. Transportkörbe, Katzenbücher etc.

Katzenboutique

Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)

Telefon: 511 90 99

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr

RAD & TAT

Tolle Fahrräder, Super-Preise. Raleigh, Batavus, Motobecane, Winora, Tourenräder Tel. 39 56 67, Hamburg 50 Bahrenfelderstr. 1

Bulgarien – kinderfreundliches Land

Superpreis: Schwarzes Meer, Erw. 3 Wo. inkl. VP + Flug **ab DM 900,-**

100 % Kinderermäßigung

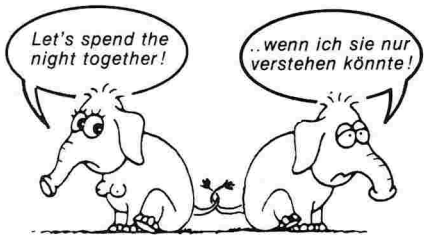
für jedes Kind bis 12 Jahre!

Aktive Betreuung, viele Überraschungen und tolle Ausflüge

SERDIKA REISEN 711 00 51

ENGLISH

Hast Du den Rüssel voll? Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?



Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!

Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.

● Kostenlose Probestunde ●

Oakes-School, Tel. 491 88 79

Glas - Büro - Teppich - Polster - Reinigung

Telefon: 33 08 18

Fenster ab 5,- DM, Büro ab 2,98 DM/qm Teppich ab 5,40 DM, Polstergarnitur ab 220,- DM (Lieferung frei Haus)

Gerold-Reinigung

HH 11, Große Reichenstraße 27

Geheimtip

Antik-Brillen original Brillen Oldies zu Opa's Preisen über 99 verschiedene Modelle

wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen

Jarrestr. 37 · 2000 Hamburg 60 gegenüber Marktsaal

☎ 040/27 82 91

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG

DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG

Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

Tiai Chi, Tao, Tanz. 3 1/2-Tage-Workshop über Pfingsten (8.-11. 6.) in Lütjenweststedt, mit chinesischen Körper-, Atem- u. Meditationsübungen u. Massage. DM 260,- mit Schlafen u. Essen. Anmeldung u. Auskunft: Reimer, 390 13 90 (gern morgens); „Fana", 491 73 73

Weiße Designer T-Shirts mit Strass/Netz/Pailetten und und keines gleich. Wo? Bei Was ihr wollt. Rutschbahn 3, Hamburg 13. Mo-Fr 10 - 18, Sa 10-13 Uhr

Platz frei f. Kind (2-4J.) in priv. Kin.-Gruppe in Ottensen (n. Fabrik) vormittags bis 13.00/14.00 Uhr. Tel. 39 56 90

Bauchtanzworkshop über Pfingsten, 9./10./11. Juni! Information und Anmeldung beim Monsun Theater: 39 03 14

Seit kurzer Zeit wohnen wir (w 30, m 31, K 2+6) in Ha. Für gemeinsame Vergnügungen (Kegeln, Ausflüge, Radtouren, Kaffeetrinken etc.) suchen wir nette Leute. Tel. 551 64 95

Shiatsu-Akupressur-Massage und Aura-Energie-Arbeit stärkt Körper und Seele. Info u. Anm.: 45 41 70, Tamara

Bioenergetik+Körperbewußtseins-Workshop ü. Pfingsten. Lerne dich u. deine Gefühle kennen u. lieben. Info + Anm. 45 41 70, Tamara, Dipl.pädag.

Mach mit! Töpferei Aufbau- und Drehkurse zu unterschiedlichen Zeiten. Info bei Jeanette + Inge. Tel. 899 21 54 Osdorferw. 107

Shiatsu-Entspannungsmassage Einzelsession Thomas Prünte 250 25 80

Autogenes Training! Noch Plätze frei. Tel. 20 51 10, Autogenes Training! Noch Plätze frei Tel. 20 51 10, Autogenes Training! Noch Plätze frei

Es geht weiter mit Gesprächen in und um Theater bei Kaffee, Bier u. Musik. Theater-Cafe Imago, Glashüttenstr. 115, HH 6, Tel. 439 13 50

150 qm Loft-Studio, Parkett Fußboden, ideal für Tanz-Bewegungs- u. Therapie-Gruppen, stunden- u. tageweise auch für Wochenenden zu vermieten. Tel. 43 66 54 (Werktags ab 19.00)

Erotik-Fotos, Erotik-Plastiken, Erotik-Möbel, – the brandnew presentation from Hartmut HAG, für Freundinnen und Freunde schöner bzw. interessanter (erotischer Erlebnisse) Schumannstraße 49, 2 HH 76, geöffnet nur freitags 16-20 Uhr, samstags u. sonntags 10 - 20 Uhr, Eintritt DM 10,- (ein Foto und ein Erfrischungsgetränk gratis)

Theater-Galerie in zentraler Lage und interessanter Umgebung vergibt Ausstellungstermine an Maler. Tel. Anfragen bitte unter 439 13 50 oder Zuschriften unter Chiffre 6103

Nur Mut! Selbsterfahrungsgruppe (Gestalt) bei Barbara u. Georg sucht noch 2 - 3 Teilnehmer. 14tägig 3 Std. Tel. 410 41 34 o. 279 75 09.

Autogenes Training: Neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um die volle Stunde anrufen.

Wer hat was in Rtg. D'dorfzu transportieren. Fahre Ende Juni runter. Mache auch kl. Umwege mit meinem 7,5 t Lkw. Arno, Tel. 511 74 22

Hallo! Zwei Assistenten im Sutton Place suchen Modelle für Schneiden, Dauerwelle, Strähnen. Tel. 45 61 78.

Frauen-Selbsterfahrungsgruppe, geleitet von kompetenter Diplom-Psychologin, hat noch Plätze frei. Auskunft und Anmeldung: Hanna, Tel. 40 89 52, Montag und Mittwoch 19 - 20 Uhr, oder mal so versuchen.

Reitergemeinschaft sucht Interessenten für Reitbeteiligung. Schönes Ausreitgelände. Wochenendwohnmöglichkeit vorhanden. Tel. 522 32 15.

Aufkleber, Beschriftungen, Schilder, Sonderwünsche; Werbewerkstatt B. Lorenzen, Hohenesch 81/83, HH 50, Tel. 390 03 44.

Ich möchte Einwohner in HH 13, 19, 20 in Altbauwohnung für eine Ausstellung fotografieren. Wer macht mit? Wer schreibt hierzu den Text? Tel. 43 60 47, Fotos kostenlos.

Lege Tarotkarten, erstelle Geburtshoroskope; auf Wunsch Rei. und BaB. Tel. 66 24 94, zwischen 19 und 21 Uhr.

Musik-Workshop 16.6. - 17.6. Ein Wochenende lang experimentelle + improvisierte Musik mit Trommeln, Perc, Melodien, Gesang – Klang – Tanz. Du lernst Dich musikalisch auszudrücken. Auch ohne Vorkenntnisse. Kostet DM 110,–. Kostenloser Probeabend am 15.6. (Bitte anmelden). Bhodidhana, Tel. 34 28 18 o. 389 54 91.

Ganzkörpermassage für Ihn, Mann 32 J., Tel. 715 16 70

Töpferfreunde! Keramikmalerei ist ganz einfach!!!..... Jeden Samstag eine neue Technik. 10 Uhr bis 13 Uhr, Stoomarner Str. 32, 68 59 60 außer Montag

Projekt: Die Suche nach einer weiblichen Ästhetik – Frauen in der Kunst. Für eine gesamte Ausstellung/Tanz/Theater/Performance suchen wir noch Künstlerinnen aller Ausdrucksformen (Farbe/Form/Klang/Bewegung), die mit Seelen und Willen mitmachen. Kontakt: Florence, Tel. 43 77 88.

Krankheit u. Krisen als Chance, mehr über sich zu erfahren. Wir bieten Menschen mit körperl. Störungen psycholog. Gruppenbehandlungen an. Näh. Infor. u. Anmeldung z. kostenlosen Vorgespräch Tel. 280 24 27 o. 45 72 15. Dipl.Psych. mit Familien- u. Gestalttherapieausbil.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe sucht noch Teilnehmer. Zusätzlich Tanz, Meditation, sanfte, körperorientierte Arbeit. Auch Einzelberatung. W. Hippe, Te. 27 69 82.

Fernflüge billig 511 38 00 z.B. New York Special 690,- Transporte überall 511 38 00

Gartenfreundin gesucht, die in Farmsen kleinen Garten und Wochenendhaus am kleinen See mitnutzen + pflegen möchte, da ich's wegen häufiger Reisen nicht schaffe. Tel. 51 56 43 (öfter versuchen)

Fotografie & Montage. Workshop am 2./3. und 16./17.6. Bedingung: Dunkelkammererf. u. eigener Fotoapp. Kosten: 175,- DM incl. Material f. 2 Wochenenden. Dörte Eißfeldt, Tel. 47 56 03

Dein „schön verrücktes" Portrait. Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18-50 J.) Tel. 34 51 94

Ich ziehe demnächst nach Mönchengladbach. Wer kennt dort bestehende Frauengruppen bzw. wer fährt übers Wochenende ab und zu die Strecke HH/MG und/oder umgekehrt? Uschi, Tel. 45 46 62

Welche Frau schneidet mir die Haare? Ute, Tel. 46 50 49

Neue Männergruppe. ‚Werkstatt' zur persönlichen Weiterentwicklung. Beginn Sept. '84. Anm. ab sofort Tom (Dipl.-Psych.) Tel. 40 99 80, Bernhard (Dipl.-Psych.) Tel. 49 69 62

Dipl.- Psychologin bietet Beratung und Therapie an! Tel. 480 85 39

Total entspannen mit Ganzkörpermassage von erf. M/33 auch für PAAR/gepfl. City-Lage, 60,-/h, Tel. b. Rückumschlag! Kurzangaben erw. Chiffre 6061

Freizeit u. Stadtteiltreff. Jetzt gehts raus! Von Spaziergängen über Wanderungen, Radtouren und Wochenendfahrten ist alles vertreten. 31 30 72 oder 46 24 63

Suche aufgeschlossene Frauen, mit denen ich (37, verh., Sohn 11) meine „brachliegenden" Interessen (kl. Musik, etc.) wieder aufleben lassen kann. Chiffre 6048

Freizeit u. Stadtteiltreff. Kennenlernabend mit Tee + Spielen für junge Leute von 18-40. Freitags ab 19 Uhr. Stiftstr. 22, HH 1, Tel. 280 31 11 o. 46 24 63

Freizeit u. Stadtteiltreff. Wer Spaß hat, mit anderen Menschen zusammen etwas zu unternehmen, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir kegeln, machen Zeltfahrten, Theaterbesuche, wir feiern, töpfern, basteln, spielen, klönen u.v.m. Info 46 24 63 o. 31 30 72 oder Ihr kommt einfach mal vorbei. Freitags 19 Uhr im Treff Stiftstr. 22, HH 1, Tel. 280 31 11

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum Lernen von Klass. Massage & Intuitivmassage, mit einer Einführung in Fußreflex-Zonenmassage, Shiatsu (Fingermassage) und Atemmassage; sowie med. Hintergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information & Anmeldung Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97

Für Brillenträger! Augen- u. Sehtraining nach Dr. Bates/L. Scholl; ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualitationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- und Entspannungübungen. Genaue Information u. Anmeldung: M. Mühl Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97

Gestaltausbildungsgruppe am GTS hat noch Plätze frei. Erstes Wochenende (auch Auswahl) am 25.-27. Mai mit Ischa Bloomberg. Bitte melden bei Hilde 04181/348 46 od. Eva 603 38 45

Audio-Creativ-Executiv-Team für Ihre Audiophile Idee. Yiu Audio vision. Tel. 56 56 50

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 19 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35

Entspannungsmassage! Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmeldg. ab 18 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35

Nicht zu fassen! Auch sonntags! Die freundliche Mitfahr-Zentrale. Wir ermöglichen Euch, Eure Benzinkosten bzw. Reisekosten fürs In- u. Ausland erheblich zu senken. Anruf genügt. Tel. 040/23 18 23

M+W su. Mitfahrgelegenheit nach Griechenland, Ende Juli. Benzinkost.btlg., Führerschein vorhanden. Tel. 491 63 61 und 491 70 80

Diplompsychologin mit Erfahrung in Gesprächs- und Verhaltenstherapie hat noch Termine frei. Mo-Fr 16-18. Tel. 45 44 61

Wer unterrichtet die Schwert-Form oder Tai-chi-chuan als Selbstverteidigung? Tel. 04102/313 36. Früh od. ab 22.00 Uhr versuchen.

Wir haben keinen billigen Rat, aber Zeit, dir zuzuhören. Abends von 20-24 h. Telefonseelsorge mit Stud. für Studenten. Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Chris Rea Konzert 2.5.84 HH. Wer verkauft Photos? Ingeborg, Tel. 47 84 85 (öfter probieren).

Puppenbauen Puppen als Spielzeug, als Liebhaberstücke etc. Gebe Unterricht Helga Müller 85 63 33

Fx 700p.....179,-..... 4-uri Telespiel mit Pacman, Spacewar und Air-Sea-Battle... 289,-. Belde Geräte neu und Garantie... 68 59 60 o. 229 54 08

Yoga für Frauen – körperorientierte psychologische Arbeit – Birgit und Claus in Volksdorf. Tel. 603 37 88

Willst Du Dich verändern, weil das ‚So-Bleiben" unerträglich wird? Psychologe (4j. Ausb. i. Gestaltth./Körperth. + Imaginative Verfahren) gibt Einzelstud. Information + Anmeldung 17.00-20.00. Tel. 48 59 24

Hilfe! Wir suchen dringend geg. Bezahlung Unterstell-Möglichkeit f. unsere Möbel, ca. 10 qm möglichst beheizt – da wir ab 1. Juli 1 Jahr i. Ausland sind. Tel. 299 27 33

Natürlich gehen: Zum Schuhladen für fußgerechte Schuhe (Birkenstock, Earth-Shoe, Jacoform u.a.) in die Gertigstr. 35, HH 60. Tel. 27 20 86

Freizeit für die Füße! Entspann Dich mit 'ner Fußbettsandale aus der Gertigstr. 35, HH 60, für das nächste Abenteuer auf geilen Hacken

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Afghanische Spezialitäten – Vegetarische Speisen – Teestube. Schrammsweg 10, 2 HH 20, Tel. 47 24 22; Mittelweg 26, 2 HH 13, Tel. 45 44 44 geöffnet 12 - 0 Uhr. Am Wochenende bis 2 Uhr

Heilpraktikerausbildung Wer möchte seine Ausbildung zum Heilpraktiker in einer selbstorganisierten Gruppe mitmachen? Tel. 48 36 29

Unsicher? Schüchtern? Gehemmt? 2 Dipl.-Psych. beginnen im Juni eine neue Gruppe zum Thema Selbstsicherheitstraining. Tel. 48 68 81 und 39 44 18

Jack Rosenberg/USA (Autor v. ‚Orgasmus') erstm. in BRD. Workshop ‚Körper-Sexualität-Beziehungen' v. 6.-10. August. Info: Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Tel. 04107/44 99

2 erwachsene Katzen (w+m) zusammen gegen Schutzgeb. in liebevolle Hände abzugeben (mit kompl. Zubehör). Tel. 319 49 26

Gymnastik f. Übergesichtige Eltern-Kind-Turnen

alternatives Kinderturnen Gymnastik f. Frauen, in allen Gr. max. 8 Teiln. Tel. 24 95 94

Orientalischer Bauchtanz! Bauchtanz, Entspannung, Gestalttherapiespiele, Gymnastik, Anfängerkurs 1x wöchtl. Näheres: Eva Tel. 49 33 34

Kräuter-Boutique Mistel zum Kennenlernen der besonderen Kräuter- und Kosmetik-Produkte von Maurice Messegue lade ich Sie zu einer kostenlosen Kurzbehandlung ein. Mühlenkamp 52, Tel. 270 11 19.

Sweet Virginia stellt aus: „Duell Polaroid", kreative Sofortbilder. Sweet Virginia, Eis-Cafe in Eimsbüttel, Bismarckstr. 10, tägl. 10-24 Uhr

Jack Rosenberg. Fachveranstaltung für Ärzte, Therapeuten und andere ‚Helfer'. Thema: Sexualität und Beziehung – Konflikte und Therapie. 11. + 12. August. Info: Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf. Tel. 04107/44 99

Töpferfreunde..... Brennofen günstig abzugeben, neuw. mit Garantie..... auch Ton, Werkzeug und Glasuren, 680 59 60 außer Montag.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter Therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen. Tel. 44 92 46

Kontakte

Hilfe! Sind denn alle fröhlichen, netten M's liiert? Unternehmungsl. F (28/168) su. ebens. M bis 33 J. nicht nur für einen Sommer. Bitte mit Bild. Chiffre 6029

Frau 33, norm. groß u. schl. links-grün, kein Weibchen, weiß zieml. häufig, was sie will, aber manchm. noch ni. genug, hat gelernt, Gefühle zu zeigen, kann sehr offen u. warm sein. Sucht Mann/Mensch/Freund/Partner, f. d. ni. alles so ist, wie es ist, der auch Fragen hat u. in Frage stellt, d. Gefühle (sich) zeigen will, auch wenn es manch mal schwerfällt. Chiffre 6292

M (39 J., 183) je veux faire la connaissance d'une femme attractive & jolie pour ameliorer toutes mes conditions/wanted: a girl pretty & interesting to change my conditions. Chiffre 6294

Suche Frau, die Liebe und Geborgenh. gibt und sucht, die sich für sich verantw. fühlt und ist, die Offenh. übt und schätzt. Musik, Lesen, Sprachen, Kunst, Hamburg, Natur. M/31/183/Nir. Chiffre 6293

Deutsche Frau, 28, möchte finanziell gut versorgten Ausländer heiraten. Näheres: Postlagerkarte A 045254, 2000 Hamburg 20

Frau, 37, 168, schlank, sucht netten Freund zum Klönen, evtl. mehr. Schreib bitte, Bild wäre nett. Chiffre 6299

M + M. 34jähriger, 172, schlank, dunkelblond, des Alleingangs müde, wünscht sich einen Partner ab 30 mit Niveau für eine dauerhafte und kultivierte Freundschaft. Chiffre 6197

Mann, 41/186, beste sportl. gepflegte u. modische Erscheinung, gute berufl. und private Verhältnisse sucht sehr sehr leicht verführbare u. sehr sehr hübsche Sie bis 35 J. Tel. 51 08 39

Er, 30/184, gutaussehend, zärtl., sucht schlanke, sportl. Frau (blond?) für Liebevolles und mehr. Tel. 24 03 55

Olaf hat sich in Gertrude verliebt – im Gruppenurlaub mit Rainbow-Tours. (Bitte Sommer-Katalog anfordern) oder Tel. 040/44 55 20, Info über Uschi, Rainbow Tours

M, 29/193, würde gerne mit einer netten Frau, 20-30, die nicht gerne alleine ausgeht, viel unternehmen. Allein ist so etwas zwar für mich leichter als für Dich, aber zu zweit interessanter. Ab 17.45 Uhr oder 19.00 Uhr. Tel. 511 81 47

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

SCALA AB DM 919,-

DOMINO AB DM 1189,-

CARMINA AB DM 798,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI... MØBLER

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

Mittelständischer Unternehmer, 173 cm, 77kg, gutes Auskommen mit dem Einkommen, sucht „passende" Partnerin, 18-30 Jahre, schlank für Dauerfreundschaft. Chiffre 6102

Lokstedter Weg/Frickestr. 8.5.84, 9.00 Uhr: Ich habe dich, m. dkl. Schnauzb. nicht richtig gesehen, aber ich glaube, ich fand dich toll. 1 Min. später fuhrst du an mir, m, dkl. Schnauzbart, vorbei u. huptest. Was machst du eigentl. mit der Leiter auf dem Autodach? Chiffre 6101

36/180, Bart, Skorpion sucht Enduristin für Motorrad + Auto, Geborgenheit, Zärtlichkeit + Una Fiesta Suiprati. Chiffre 6100

Sensibler Steppdeckenwolf, 39/180 su. Weib(lich) ab 25 J. für... unter einer Decke stecken und vieles, vieles mehr. Tel. 536 06 25

Charmante Halb-Italienerin, 26, sucht zwecks gemeinsamer Unternehmungen charmanten Herrn. M. Ragus, Tel. 21 88 41 oder 35 91 31-237

Schlanker, symp. M (34) sucht unkonventionellen gutgebauten Freund (25-40), spontan u. kreativ Chiffre 6003

Auf der Suche nach neuen Ufern möchte ich, attr. nat. Frau, 31/172/56, einem groß., schik., zärtl. Mann begegnen, der offen ist, ehrlich mit sich u. and. Menschen umgeht; auch lachen und weinen kann, denn das eine geht nicht ohne das andere. Chiffre 6004

Individualistin sucht Individualisten, deren Hang zu unkonventionellem Denken und Handeln nur durch ihre Freude an Kommunikation und Diskussion übertroffen wird, für gemeinsame kulturelle und sportliche Unternehmungen. Chiffre 6005

Lebendige, selbstbewußte, sensible u. zärtliche Sie, 43, 162, nicht ganz schlank, sucht einen Partner, der selbsterfahren, sich mit dem auseinandersetzt, was sie denkt u. fühlt u. die Freude am Leben sich erhalten konnte. Chiffre 6007

Keiner gibt es richtig zu, alle wollen es: im Urlaub jemanden kennenlernen, so richtig einen losmachen, mal was anderes erleben, bei Rainbow Tours geht es sehr turbolent zu (Sommerkatalog anfordern) oder Tel. 040/44 55 20. Info über Uschi — Rainbow Tours

M 30/176 Bart s. M., der mein Interesse f. Yoga bzw. Meditation teilt u. eine intensive Partnerschaft aufbauen möchte. Chiffre 6104

Gutaussehender M. 22/184/65 sucht geilen Freund, mit dem er seine Freizeit etwas sinnvoll gestalten kann. Bitte keine Tunte, oder sonstige Klischeeschwule! Bildzuschriften (bis 25 Jahre) an Postfach 602448, 2000 Hamburg 60

Rainbow-Tours- F. und M. im Urlaub kennenlernen. Katalog anfordern, Tel. 040/44 55 20

Karstadt-Osterstr. haben wir uns am 2.1.84 getroffen. Du heißt Hartmut und ich würde mich freuen, Dich wiederzusehn! Angelika 491 13 88

Angeln in Skandinavien mit einer Gruppe lieber, netter Leute gehts über Finnland, Schweden und Norwegen zum Nordkap, 24 Tage DM 680,- vom 13.7.-5.8.84. Tel. 040/44 55 20 Rainbow Tours.

40, 180, 75, alleinerz., fröhlich, ausgeglichen, optimistisch, zufrieden, aber nicht glücklich, dankbar für Gesundh., sehr romantisch u. zärtlich, sehr häusl., in gemütl. Atmosph., arbeitsam auch im Haushalt, kein Patriarch, ohne Karrierekomplexe, man sagt symp. männl. Äuß., ab garant. kein Schönl., zu spontan und ehrlich, etwas ungeduldig, liebe Wattenmeer, Radtouren, Jogging, gemütl. Kneipen, Diskussionen mit Ende, Wochenmärkte, natürl. Menschen, Feier- u. Regentage u. trotz div. Fehler oft auch mich, mag keine Emanzen, Alternative u. Party-Ladies, sond. sehne mich nach einer attr. niedl. hübschen, modisch etw. verrückten, figürl. etw. sexy u. nicht zu dünnen u. etw. intell. natürl. Mädch.frau, mögl. m. Kind, viell. im sozial. Bereich tätig u. trotz Freude am Sex mit dem Wunsch nach einer tiefen seel. u. romant. Beziehg. m.. Geborgenheit u. Anlehnung ohne Fesseln m.d. Mögl. zur Selbstverwirklichung, die als Frau verwöhnt werden mö. u. Verständnis · ht u. körperl. Treue schätz.. Meine vage Typvorstellung sehe ich oft: Mädchenhaft, feminin, niedl. hübsche Ersch. m. fröhl. Augen, lustigen Locken, einem sinnl. Mund u. sportl. Figur, aber diese bezaubernden Wesen sind offenbar alle in fester Hand. Bekanntsch. durch Blickkont. bedeuten Sympath. u. oft sex. Bereitschaft, aber die Seele kam zu kurz. Bei Annoncen ist die optische Sympath. fragl., denn hübsch u. männl. sind subj. u. so kann die erste Begegnung viell. etw. frustr. sein, aber man sollte sich die Mühe des Kennenlernens machen. Man merkt dann schon, ob man sich ansehen u. berühren möchte, sich sprachlich u. gedanklich versteht u. den Wunsch hat, sich wiederzusehen. Es gehört nur etw. Geduld dazu. Übrigens halte ich mich für ganz normal u. freue mich auf Antw. u. ein Foto (gar. zurück) u. Gegenfoto. Chiffre 6002.

Wer hat Lust und Mut, mit mir, Frau, Sozialpäd., 43/170, sens., humorvoll, gutauss., mit 12j. Tochter, eine zärtl., lebendige, vertrauensvolle Freundschaft aufzubauen. Chiffre 6023

Wir suchen a) Porsche 912 SC mit großem Mann ohne Hut aber gutgelaunt und nicht verhext sowie erstaunt über diesen Text. Denn wir suchen b) Porsche 912 SC mit toller Frau ohne Stöckelschuh zwecks Aufbau einer rasenden Beziehung. Zu a) Laut Zuckerklümpchenverpackung zeichnet sich die suchende Frau durch folg. Eigensch. aus: Humorvoll offen, neugierig, nachlässig, selbstbewußt... 23 J., 176 cm. Zu b) M, 26 J., 170 cm, Eigensch.: Liebenswürdig, tolpatschig, zuverl., träumerisch, naturtalentiert... Nebenbei auf de. Suche nach einem Job als Dipl.-Volkswirt. Wir freuen uns auf tolle Antworten (auch ohne Porsche) aber viell. mit Bild. Chiffre 6105

Künstler sucht Künstlerin! Wenn du so um die 25-30 bist, sensibel, schlank u. nett und Freude hast an kreativem Leben zu zweit, dann sei so lieb und schreib mir mit Bild. Chiffre 6106

Ich, Mann, 38/174 habe viele Wünsche. Welche Frau zw. 20 u. 30 möchte mir bei der Erfüllung meiner Vorhaben halfen. Meine Interessen: Kino, Reisen und vieles mehr. Chiffre 6107

Welche Dame mit fortgeschrittener Erfahrung hat Lust auf Tandra? Ges. v. M, 44 Jahre. Chiffre 6108

Hier stehe ich nun u. warte auf Dich. Junger Gott 25, gr. u. schlk. su. charm. Göttin bis 42 zum Reden, Lieben u. Anfuscheln. Chiffre 6109

Bi-Mann (als Hausfreund?) gesucht von M + M (39 + 43, schlank). Willst Du Deine geheimen Wünsche erfüllen, Dich geil austoben, bist Du dominant/Meister/Lederfan, dann melde Dich, schlank bis 45. Wir halten hin, stundenlang. Eigene Sauna, Sling und Spielzeug vorhanden. Gern auch Türken, Südländer, Schwarze. Schreibt rasch, möglichst mit Bild, je eher können wir genießen. Absolute Diskretion! Chiffre 6110

Wieviel Mühe ich mir auch gäbe, anzeigenüblich, witzig, kreativ oder selbstdarst. zu formulieren es liefe doch nur auf dasselbe hinaus: Ich, M, 180, 36 suche e. attrakt. Freundin, so bis 30, f. e Sommer, e. Jahr oder e. Leben. Ob's klappt? Chiffre 6111

M 191/32 sucht nette Sie für gemeinsame Aktivitäten (vielleicht etwas mehr?) Interessen: Musik, Reisen, Natur, Theater, Diskutieren und was sonst noch Spaß macht. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 6113

W, E-Musikfan (Mozart!), 31 J., 167, 51 su. jungenh. schüchternen, überschlanken, dunkelhaar., sens. Partner über 170. d. zart u. sanft ist, Musik ausübt, u. dem Selbstfindung u. Körperbewußtsein viel bedeuten, genußgiftfrei, viell. bioernährt ist? Musiker od. Psych? Bitte mit Bild. Chiffre 6053

Ich suche kein Mädchen, das in Latzhosen Körner zählt oder mit Newwavearroganz in die Gegend stiert und ohnehin nicht sieht. Bin 30, M, sehe wohl gut aus, bürgerlicher Althippie, der mit dem Nachwuchs nicht warm wird. Gibt es ein Mädchen (Alter egal), das ähnlich denkt? Bitte sofort melden oder ich wander aus. Hilfe! Chiffre 6054

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 6045

Freizeit, Unterhaltung zum Verwöhnen. M 30, nur f. Sie garantiert. Ant. Chiffre 6044

Wenn Du eine einfühlsame und kluge Frau bist, die Welt kritisch siehst, das Leben aber dennoch schön findest, dann schreib mi (Lehrer, 30, 183) doch mal. Vielleicht wird was draus. Ich freue mich auf deinen Brief. Chiffre 6039

Studierte, charmante, etwas rundliche dunkelhaarige Sie sucht Partner zwischen 38 und 48 zum Zärtlichsein, Reden und überhaupt für eine glückliche Freundschaft. Chiffre 6028

Zusammen wachsen, nicht zusammenwachsen, möchte ich (Lehrerin 37/172) mit Dir. Ich mag Musik, Natur, Psychologie, Reisen, Theater, Tennis, Sauna, meinen Sohn (8) und vielleicht auch bald Dich?! Chiffre 6027

Symp. Mann 26/183/schlk., möchte ebens. (schlk.) Frau kennenlernen. Ich freue m. auf Deinen Anruf! Ich h. Oliver. Tel. 59 57 65 ab 20 Uhr.

M 29, 189, 78 neu in Hamburg sucht geile Jungs + Männer für hemmungslosen Sex und Spaß an Sport und gemeinsamen Unternehmungen. Kann einiges vertragen. Zuschr. bitte mit Bild. Chiffre 6237

Väterl. Typ 40/178 m. Bart, Nichtraucher, sucht eine jüngere tol. Dame (Ehefrau) o. Mädchen zum Verwöhnen und Zärtlichkeiten austauschen. (Auch am Wochenende). Eigene Wohnung und Wagen vorhand. Diskretion 101%. Tel. Nr. genügt. Ich freu mich schon jetzt auf eine liebe Antwort. Chiffre 6066

Gemeinsam Erleben macht eben doch mehr Spaß! Deshalb wünscht sich M, 30, 176, 75, Bart, zärtl. u. tol. eine symp. u.. natürl. Freundin. Sind Musik/Konzerte/Kino/Theater, Fotogr.?/Schwimmen, Radf., Squash u. Backgammon genug Ansatzpunkte zum Aufbau einer Freundschaft? Hilf dem Zufall auf die Beine. Schreib doch mal. Chiffre 6025

CS-City-Sauna Die Sauna für SIE und IHN. Mi. u. Fr. ab 16.00 Uhr, Kohlhöfen 27, 2 HH 36, Tel. 34 66 69

Er, 32/170, Ingenieur, Türke, sucht sanfte, liebe u. kultivierte Frau bis 28 J. Für's Leben kennenlernen. Bild? Chiffre 6019.

Manfred, 39/179/75, etwas schüchtern, ruhig, aufrichtig, sucht schlanke, natürliche liebevolle Frau bis 35 J. o. Kinder zum Aufbau einer ehrl. und langdauernden Partnerschaft. Chiffre 6021

Zauberfee wird nicht gesucht, aber ein weibliches Wesen, welches mit 35 J., 176, bärtigem Löwen gemeins. alles Schöne d. Welt teilen u. genießen - sowie Tiefpunkte zus. meistern will. Chiffre 6020

M 28, sucht W. Anrufe bitte unter Tel. 511 55 60 (HH)

Welcher Mann (bis 45 J.) möchte mit mir (W, 33) die Freizeit verbringen? Bitte schreibe unter Chiffre 6022

Aphrodite hat den Menschen ein wahrhaft göttliches Geschenk gemacht: Eros, die Liebe und Anteros, die Gegenliebe. Der Mythos sagt, daß Eros froh war, wenn s. Zwilling bei ihm weilte, ohne Anteros war er unglücklich. Das soll heute noch so sein. Schön wär's, wenn Du und ich die beiden glücklich machen könnten und es miteinander würden. M (180, schlank, Akad., gute äußere Sit.), freut sich auf deine (attrakt. W bis 30) Zuschrift. Bis bald?! Chiffre 6036

Melde Dich! Kleine schlanke, hübsche Frau! (25-35) — M, 39, 174, 60, schlank, sportlich, lieb und zärtlich hofft, daß es endlich einmal wieder so richtig funkt, und auch der Alltag wieder strahlt! Um jeden Tag, den Du zögerst, wär's schade! (Bild?) Chiffre 6035

Anpass. Er (40) für Sie als Telef.-Gesprächspartner etc. frei. Tel. 86 88 51

Großer attr. M, blond, 40 J., sucht anpass., devote, intell. Freundin, für zärtl. Harmonie und ewiges Glück. Gern jünger u. gutaussehend. Chiffre 6034

M, 23/180/60 ehrl., zärtl., unpolitisch m. Interesse für Musik (Reggae, N.W.), Sport, Bücher (Fantasy), sucht Sie, hübsch u. schlank, b. 27 mit ähnl. Int. u. Eigenschaften z. Verlieben. Bitte Bildzuschrift. Ich freue mich auf Dich!!! Chiffre 6033.

Es reicht! 2 schichtdienstgeplagte W's: 19/20, suchen für nette · Abende, Kino, Theater usw. 2 nette M's bis 26. (Einzel-)Zuschriften (bitte mit Bild) an Chiffre 6017

Sich verlieben läßt sich nicht erzwingen, aber vom Abwarten habe ich auch die Nase voll. Deshalb versuche ich (M, 29), es

WIR SCHNEIDEN IHRE HAARE – DENN DAS KÖNNEN WIR PERFEKT

SIE FÖNEN – DAS MACHEN SIE DOCH AUCH ZU HAUSE. WIR STELLEN ALLE HILFSMITTEL SIE ZAHLEN DEN SPARPREIS VON NUR: DM 35,–

NEU: TÖNEN BEIM FÖNEN

DAS MAKE-UP FÜRS HAAR FORMT NACHHALTIG. ZAUBERT FARBELEGANZ DOSE FÜR CA. 8 ANWENDUNGEN ZUM EINFÜHRUNGSPREIS VON NUR: DM 8,95

Intercoiffure

Nicolaisen

Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76
U-Bahn Mundsburg
Tel.: 220 06 17 · 22 30 70

Wandsbeker Chaussee 132
2000 Hamburg 76
U-Bahn Ritterstraße
Tel.: 20 45 23

midi - workshop

Information & Vorführung mit Commodore VC - 64 auf ROLAND JX - 3P, Juno 106, KORG Poly 800 u. YAMAHA DX - 7

MITTWOCH, 13. JUNI, 16 - 20 UHR

Große Brunnenstraße 60 / Ecke Eulenstraße
2000 Hamburg 50
Telefon 0 40 / 390 35 52

mal so, eine Frau kennenzulernen, die auch keine Lust hat, den Sommer über alleine in der Sonne zu sitzen und abzuwarten. Bild? Chiffre 6015

M 28, sportlich, musisch, alternativ - sucht W (20-30) für Dütt u. Datt; Gespräche, Kino, Kultur, gern nikotinfrei und unter 170. Chiffre 6014

Frau 30, möchte sich verlieben. Ich bin zärtlich und sensibel, begeisterungsfähig und offen für alles Neue. Ich reise gern und interessiere mich für alternative Medizin und Spiritualität. Bin gespannt auf deine Antwort. (mit Bild) Chiffre 6013

Du, was jetzt so bei mir läuft - Das zählt! Drunter mach ich's nicht mehr! Wer immer Du auch sein magst! Typ, 37/172, Bart, ist wieder unterwegs in Sachen warmer weiblicher Haut. Tel. 49 31 96 ab 18.00 h oder Chiffre 6012

Der Waage-Mann liebt die schönen Dinge des Lebens. Welche liebe W möchte mit mir, Mitte Zwanzig, gemeinsam genießen? Tel. 85 91 91 ab 17.00

Sie 37/167/58 blond, m. kl. Webfehlern, keine Sportskanone, sucht Ihn (35-50), 180, schlank, m. Herz, Humor, Verstand, der gutes Essen, Musik u. Bücher mag, aus HL o. HH. Chiffre 6010

Ich bin ein Mann von 30, halte mich weder für dumm, häßlich, faul noch arm und suche eine interessante Frau für alles Schöne. Chiffre 6011

Anzeigen sind doof! Allein sein ist noch blöder! Darum suche ich (Student, 28/184/70) eine Frau für traute Zweisamkeit, was will heißen: Längere „Beziehung", Offenheit, Vertrauen. Chiffre 6009

Papa und Tochter (35/4) sucher gemeinsame Freundin für alles Schöne. Chiffre 6007

Er sucht Ihn. Ich, 25,178,63. Meine Phantasie kennt keine Grenzen. Suche Freund, Alter unwichtig, gegenseitiges Gefallen ist ausschlaggebend. Meine Interessen sind Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Chiffre 6008

M, 36, nett u. sportl., gesch. Interesse an Gesprächen und gem. Freizeitgestalt. u. vieles andere mehr. Suche Frau, die auch Freiraum braucht und akzeptiert, jedoch auf eine feste Bez. nicht verzichten will. Jede Bildzuschr. wird bestimmt beantwortet. Chiffre 6050

Berliner-Mann, schwul, will 3 Tage Dich besuchen! Bin 35-175-68, akt. maskulin, zärtlich! Schnauzer, behaart, sehe nett aus. Fotozuschriften an Günther Raeder, Reinickendorfer Str. 7, 1 Bln 65

Symph. Mann, 30, 170, nicht schlecht aussehend, würde gerne tolerante attr. Dame (auch reiferen Alters) gelegentlich o. öfter besuchen. Chiffre 6040

M, 34, 174, sucht lebensl. netten Freund, zw. 20 u. 28, zur gem. Freizeitgestaltung, jede Zuschrift wird garant. beantwortet! Chiffre 6041

Studentin, 25 J., 183 natürlich, kontaktfreudig, sucht wirklich netten, unternehmungslustigen Mann, so um die 30. Chiffre 6042

Mann (28, 180, 70) träumt von einem netten u. zärtlichen Freund für eine ehrliche Freundschaft. Chiffre 6043

Wer schreibt mir mal? Ich les' so gerne Briefe. M. Hog, Schlüterstraße 52, 2 HH 13

Motorradfahrer/innen (um 30 J.) für Juli gesucht, die nicht nur Heizen und Ersatzteile im Kopf haben, sondern für 4-5 Wo. vielleicht nach Frankreich o.ä. fahren wollen, um geruhsame Ferien zu machen. Bin Selbstfahrerin und würde nicht gern allein fahren. Kristina, Tel. 603 58 35

3 Frauen, 29, 36, 19 wollen am 8.6.84 ab 20.30 Uhr im „Blauer Engel", Erikastr., HH 20, bei Wein mit netten Männern klönen.

Er, 31 J., sehr schlank, sucht nochmal jungen Boy, bis max. 21 J. Ruf mich an, sehne mich nach Dir. Tel. 531 64 05 von 17-22 Uhr. Welcher Junge wagt den Anruf, ich meine es ernst. Toni.

M, 180, 75, Buddhist, sucht w, welche ebenfalls das Alleinsein satt hat. Spirituelles Interesse wär von Vorteil, aber nicht Bedingung. Wir können auch über Musik (Jazzrock, Jazz usw.), Bücher von Maugham, Vonnegut usw. und anderes zueinander finden. Chiffre 6038

Typ, 28, mit Katze und vielseit. Interessen, z.Zt. leider ein bißchen down, sucht liebe, ehrliche sportl., intelligent, etwas freakige Sie, die wie ich Liebe, Freude und Leid teilen kann, die weiß, daß man zu zweit alles kann, aber trotzdem nicht zu sehr einengt. Also versuchen wir's. Chiffre 6037

Herr, schlank, im besten Alter, gelassen, mit savoir vivre, sucht schönes Mädchen, das Zärtlichkeit und eine strenge Erziehung braucht.
Chiffre 6187

Es ist verbraucht, oft frauenverachtend verwendet, trotzdem: ich suche auch! Ich, Mann, 35, 181, suche eine Frau zum schmusen, zum liebemachen, zum hauterfahren, zum ichweiß-nicht-was. Ich suche eine, die sich kennt, ein bißchen schon oder mehr, die sich mag und andere menschen auch. Chiffre 6046

Ich bin neidisch auf Pärchen, die engumschlungen im Park spazierengehen + sich verliebt anschauen! Welche gefühlv. + romant. Sie empfind. ebenso? M, 37/180, schlank, sensit., zärtl. wartet sehnsüchtig! Bild wäre nett. Chiffre 6055

M (26/180) hat zw. Freundeskreis, aber keine Partnerin, die mit mir die Höhen und Tiefen des Daseins durchlebt. Ich wünsche mir eine Frau, die nicht materiell + oberflächlich ist, sondern das Sein mehr genießt als das Haben. Ich freue mich auf Deine Nachricht. Chiffre 6057

Schlanker, fröhlicher Dreißiger sucht verschmuste, hübsche und in jeder Hinsicht bewegliche und weibliche Dame mit Geschmack und Witz. Also Dich. Ein Bild ist wichtig. Chiffre 6056

Ist der Beginn aller Schrecken — „Liebe"?! Mann 30/185, modern, attrakt., Topfigur, sportl. aktiv sucht IHN, denn nichts kann uns mehr stärken, als die „Liebe", die wir uns entgegenbringen?! Chiffre 6058

W/41 lesb. sucht liebevolle und verständige, nicht bequeme Freundin (bis 46), die romantisch sein kann, ohne die Realität zu vergessen. Chiffre 60 59

Sex aus reinem Spaß u. auf Gegenseitigkeit! Sollte das nicht möglich sein? Müssen immer lebenslange Versorgung o. Honorare winken? Freunde wollen Party machen, ohne Schmus, unkompliziert, aus Spaß! Welche Frau ist so frei und macht mit. Auch mit Freund. Chiffre 60 60

Stark ausgeprägte Adern an der Hand u. dem Arm einer Frau törnen mich an. Welche Sie hat Verständnis dafür u. läßt sich von symp. 30 J. M fotografieren? Chiffre 6062

Wer paßt in meine Welt? Jg. Akademikerin, Ladylike (hohe Ansprüche sich selbst u. anderen gegenüber; Beruflich: Konflikte, Streß, Durchsetzungsvermögen; Priv.: Harmonie, Sensibilität, phantasievolles Verwöhnen) mö. sich in eine inter. + geistreiche + erotische Frau verlieben. Bildzuschriften! Chiffre 6065

Hüb. Bi-Maus (W/23/166/54) su. zärtl. Freundin für gem. Unternehmungen und zum Dauerknuddeln. Geist u. Stil angenehm. Bitte Bildzusch. und kurzen netten Brief. Chiffre 60 47

Tom of Finnland — Typ, 30, sucht Brief- und Telefon-Freundschaft mit gleichen und John-Holmes-Typen. Treffen nicht ausgeschl. Chiffre 6049

Junge, 20, 183, 72, humorvoll, vorzeigbar u. sportlich, Realist, trotzdem romantisch u. zärtlich vergibt großes Herz an interessantes u. ansprechendes Mädchen. Chiffre 6068

Banker, 25, 187, 85 und sehr zärtlich sucht ebensolche Sie bis 26., die Humor und Herz hat, für alles was zu zweit Spaß macht. Spätere feste Bindung möglich. Schreib mir doch einfach. Ein Bild von Dir. Bis Dann! Chiffre 6069

Nur sehr gutauss. bestrapste Reizwäsche- und Kleiderliebhaberin für Optik-Erotik-Sex von phantasiev., sensiblen, empfindungsstarken superauss. Mann gesucht! Kein 08/15-Bums! Bitte Tel. ang. Nur für superinteress. F.!! Chiffre 6070

Es gibt noch viel zu erleben. Mann (40 J., 1,76, verh.) sucht Frau zum gemeinsamen Erleben der schönen Dinge des Lebens. Bist Du neugierig? Ich auch! Schreib doch mal, rufe zurück! Chiffre 6073

Filmemacher, 33/172/60, su. hübsche, aufgeschlossene Sie bis 28, mit der er kreativ arbeiten, leben + schlafen kann. Bitte nur ernstgem. Bildzuschriften! Chiffre 6074

Durchschnittstyp sucht einen zärtlichen Freund für gemeinsame Spaziergänge, Klönschnacks u. Streicheleinheiten (und mehr). Bin 33, 181, 75, gebunden, schwul. Chiffre 6075

Frau sucht den Mann für Beziehung voller Leidenschaft u. Zärtlichkeit, Verständnis u. Wärme.
Ich: selbstsicher, widerspenstig, unternehmungslustig, kuschelfreudig, gute Zuhörerin, stud. u. gern berufstätig (Sozialbereich), 30/158/50, rotbraunes Langhaar.
Du: sensibel, klug, attraktiv. Wir: lernen uns beim Alsterspaziergang näher kennen — nachdem mich Dein bebilderter, ausführlicher Brief neugierig auf Dich gemacht hat! Chiffre 6071

Coolness ist nicht genug — ich bin auf der Suche nach Wärme u. angeregten Gesprächen in einer entwicklungsfähigen Beziehung. Attraktive Stud. (26/176) hofft auf die Zuschrift eines Lebensmutigen, gefühlvollen, großen Mannes um 30. Chiffre 6138

M, sucht behaarten M, der Spaß an harten Ringkämpfen hat mit allen Tricks, und Raffinessen. Gern auch Ausländer. Zuschriften mit Bild? Wer hat Mut? Chiffre 6144

Lieber hättest Du mich zufällig kennengelernt, hättst nichts von Kontaktanzeigen, schaust ganz gut aus und bist ein zärtl. Mann über 35. Frau 30, 170, möchte sich verlieben, viell. in Dich? Chiffre 6145

Diesen Sommer will ich, 26, m, es endlich wieder draußen treiben u. suche dafür (u. mehr?) fantasievolle, ordinäre, romantische Männer! Chiffre 6146

M, hübsch, intellektuell etc., hat ab und zu Lust mit F zu vögeln od. u. zu flirten, ohne daß es gleich „ernst" oder oberflächlich wird. Chiffre 6147

John-Wayne-Typ, 30, hart ab. gerecht, gr. (180) u. stark ab. sens., klug u. gebild. ab. dickk. u.m. Flausen s. Frau m. Tiefg. Sie sollte selbstbew., schl., gutauss. u. intell. sein u.s.f., Kultur, Akt., Natur, Radf., Musik-Jz.-Kl.-, Reisen u.ä. interess. u.m. mögen. Do it. Chiffre 6148

Junger Mann 22/193, sucht erfahrene Frau bis 40 für viele zärtliche Stunden. Telefon 279 01 21! Auch spät abends erreichbar! Diskretion zugesagt! Chiffre 6149

Ich stehe ganz gut auf meinen eigenen Füßen. Ich suche einen gleichberechtigt danebenstehenden Partner, groß und stark und manchmal schwach wie ich, der über sich selbst lachen kann und Freude am Leben hat. Frau 41/163 mit Hirn und Herz freut sich auf Deine (Bild)-Antwort. Chiffre 6178

Gestylte Schuhe sind erotischschöne Füße noch viel mehr! Fußbettsandalen aus der Gertigstr. 35, HH 60: für die Liebe auf den zweiten Blick.

Hamburg, welche liebe junge Dame (bi) möchte mit uns eine Dreierbeziehung eingehen. Wir 30/35/6 Jahre erwarten Deine Bildzuschrift, Dauerfreundschaft wird angestrebt. Postf. 1251, 2153 Neu Wulmstorf

An alle Hamburgerinnen zwischen 20 und 30! Welche Sie ist interessiert, wenn sie folgende Stichpunkte liest: Musik von Nena bis Bach, Bücher von Loriot bis Franz Alt, Reisen von Berlin bis Israel, Essen und Kochen von neuen Kartoffeln bis Lamm provencale. Ich, m, 30/184, suche Dich, Stefan, Tel. 29 32 15. Ab 3.6.84

Tolerantes Paar gesucht! Ich suche hier in Hamburg wieder ein nettes, tolerantes Paar für eine neue erotische Freundschaft, mit viel Spaß an der Lust und Freude an der Erotik. Bin M, 30, groß+schlank, zärtlich u. vielseitig. Nur ernsthafte Zuschr. bitte: HH, Postf. 201817

Bekannte, Freundin, Partnerin. Weder häßlich noch dumm von ihm, 35, 185, 78, blond, für manches, vieles, alles, evtl. spontaner Urlaub im Juni gesucht! Tel. 630 63 76

Er sucht Freund von ? - ca. 30 J. der es mag, Sex mit viel streicheln, schmusen und Ausdauer zu genießen. Ich selbst bin sehr zärtlich, lieb u. Anpassungsfähig. Bin 39 J. 172, 63, schlank und äußerlich o.k. Auch Zusammenwohnen wäre möglich. Gr. Wohnung vorh. Plk 059040 - B HH 6

Student sucht voll-schlanke und -busige Sinnlichkeit. Alter egal, warte auf Dein Bild. Bin M, sympathisch, 31,182. Chiffre 6142

Suche Asiatin zum Heiraten, gern mit Kind(ern). Bin ein ruhiger + zuverlässiger Mann, 42 J., Techniker, 180 cm, blond, schlank. Chiffre 6141

Ehemann, 35, möchte ab und zu mal ein kleines „Abenteuerchen" riskieren. Wer hilft dabei? Absol. Diskr. ist notwend. und zugesichert. Chiffre 6140

Seitensprung im Juni ist aller Freude Anfang. Verh. er, 35, sucht „Mitspringerin" für gelegentl. Freuden. Absol. Diskr. Selbstverst. Mit Mut daran! Chiffre 6139

Wenn Du (w) Dich nicht nur während dieser Wonne-Jahreszeit nach Wärme u. Zärtlichkeit sehnst, dann schreib mal. Mir (Lehrer, 32, gutaus.) geht es ebenso. Chiffre 6188

Sportlehrer, 30/192 mit Herz freut sich nicht nur auf die Ferien, sondern auch auf Dich und Dein Lachen. Chiffre 6189

Transi sucht liebe Sie. Bin 25, hormon„veredelt", kleinbusig, lang, schlank, gepflegt, offen, verst.voll, zärtlich, einsam. Tel.: 40 70 69

M, 34, 181, ganz gut aussehend. Liebesfähig und liebeswillig, zärtlich, sensibel, eigensinnig und unabhängig sucht Frau zwischen 20 und 40 zum Lieben, Schmusen, Spielen, Wandern, Reden über uns und die Welt. Chiffre 6213

Aktenzeichen w... gelöst, aufgeschlossen, hübsch, selbstbewußt würdest du gerne eine feste, vertrauensvolle Beziehung eingehen. Netter Akad. (34/178/70) in leit. Pos. freut sich auf deine Antwort (Bild! zur!) + darauf im Sommer vielleicht schon gemeins. in d. Toscana zu sein. Chiffre 6212

Natur, Zärtlichkeit, Gefühl und Kinder — meine Wünsche! Laß uns dieses Glück gemeinsam suchen — hier ist meine Hand! M 30/184, Wassermann, sens. mit Kopf u. Herz möchte Dich kennenlernen. Zuschr. mit Bild, Antwort sicher!!! Chiffre 6212

Entweder es funkt od. nicht! Frau (32) will ihm endlich begegnen, d. Mann (22-32) für eine od. mehr erotische Nächte. Bildzuschrift an Chiffre 6211

Eine genügt: Damit ein Sommernachtstraum wahr wird! Netter Grafic-Designer 40/183 schlank & bärtig sucht liebes Weib. Du kannst gern jünger sein. Chiffre 6209

Einsamer u. wirklich lieber M (22, 183) sucht großen Mann zum Anlehnen. Wenn Du bis ca. 40 J. u. fähig bist, der ruhende Pol, z.m. Temperament zu sein, so schreibe doch bitte, ich freue mich! Chiffre 6208

W 23 Studentin, ich möchte einen netten Mann kennenlernen, um gemeinsam viel zu unternehmen. Ich mag Kino, Natur, abends bummeln gehen, lesen und vieles mehr. Wenn Du Dich angesprochen fühlst, schreibe mir ein paar Worte. Chiffre 6206

Are you lonesome tonight? Der Preis für Deine Freiheit ist die Einsamkeit. Muß nicht sein! Ich, M, 30, 181, schlank, nehme Dir, w. bis 30, die Einsamkeit, ohne Dich einzuengen. Bitte Bildzuschrift (zurück). Chiffre 6205

Zum Geburtstag einen neuen Mann? Ruhige Frau, fast 23 sucht Mann mit Herz und Köpfchen, für Kino, Theater, Klönen, Bücher lesen, Teetrinken u.v.m. Tel.Nr.? Chiffre 6204

Bi-Boy 26/180/70 schlank dkl. gutauss. für Sie oder Paar zum Verwirklichen erotischer Phantasien o. Tabus. Bild u. Tel. Chiffre 6201

Ich bin gern allein, aber auch neugierig auf neue Menschen. Frau, 37, 170, mag Offenheit u. Leben, für Radfahren, Natur, Theater, Tanz u. Zärtlichkeit suche ich selbständigen Mann. Chiffre 6200

Frau 34 Jahre 1,72 gr. möchte gerne Menschen kennenlernen, die auch keine Lust haben, alleine in Urlaub zu fahren. Ich mag die Natur, Pferde, das Meer u.s.w. Wer hat Lust für dieses Jahr noch einen netten Urlaub zu planen? Chiffre 6198

Inder, sehr freundlich und nett, sucht nettes Mädchen von 20 bis 30. Für gemeinsame Zukunft. Bildzuschriften erwünscht. Chiffre 6196

M/40/184/80 möchte erste Beziehung zu M aufbauen. Hast Du Int. an Musik, Theater, Tennis, bist jünger u. wie ich männl. u. seelisch stabil, in der Freizeit gern auf dem Lande u. möchtest eine vertrauensvolle Partnersch. a. Dauer, dann schreibe mir bitte. Chiffre 6194

Du, weibl., fehlst mir, m 35, 168 cm. Du solltest ein ehrliches Interesse an einer festen und dauerhaften Partnerschaft haben. Melde dich bitte, vielleicht mit Foto. Chiffre 6193

Mann oder (weiterhin) Frau? Ich (39/168) weiß es nicht mehr genau. Bin ansonsten kein Problemtyp — eher Optimist mit Tiefgang. Chiffre 6192

Welche Frau möchte mir (m, 27) den Kopf verdrehen? Ich sehne mich nach Leidenschaft, Verspieltheit, Zärtlichkeit, Romantik, miteinander reden, lachen, träumen, tanzen... Außerdem weiß ich auch Besinnlichkeit und klare Gedanken sehr zu schätzen. Wenn Du den Mut und das Verlangen danach hast, Dich wirklich von jemandem berühren zu lassen, wenn auch meine Traurigkeit, Ängste und Zweifel Dich nicht abschrecken, melde Dich bitte (mit Bild?)! Chiffre 6191

Gibt es wohl in HH einen netten, lieben, kulturbeflissenen Jungen/Mann, der sich für Verdi, Wagner und vielleicht auf für mich interessiert? Bin M/28/177/63/Stud. und erwarte Deine Vorschläge zur Freizeitgestaltung unter Chiffre 6190

Frau, 39/172, (Lehrerin) wünscht sich offenen Mann für ein „Miteinander". Ich mag Natur, Gespräche, Reisen, Surfen und Zärtlichkeit. Bitte melde Dich unter Chiffre 6085

Wenn Du Dich als Frau nicht nur bei mir anlehnen willst und trotzdem manchmal umwerfend bist, mich nicht zur Abgrenzung, sondern als Ergänzung suchst, lieber ein paar Probleme mit mir als keine mit niemandem hast und wenn Beziehung für Dich eher Bewegung als Zustand bedeutet, schick mir (M, 27, 185, nicht dumm, nicht häßlich) einen Brief mit Bild! PS: Meinen Abwasch mach ich selbst! Chiffre 6082

Sie, 39, sucht Sie ab 30 J. Chiffre 6076

Paar, 40/34 vorzeigbar, tol. beide bi, sucht gleiches wo ebenf. beide bi, bei Symph. gerne dauerhafte Beziehung. Foto u. Tel. genügt. Nur Mut. Chiffre 6077

Gutauss. Studienrat, 30/179/73, dkl., mit mus. (kl. Mus., Lit.) u. sportl. (radf., schw.) Interessen, sucht gr., hübsche, blonde, natürl. SIE, die anschmiegsam, verständnisvoll, temperamentvoll u. vielseitig ist, für immer. Chiffre 6078

Schon morgens möchte ich mich auf den Abend mit Dir freuen. W/30/170/zuviel, sucht M zum gemeinsamen... was, wird sich finden. Chiffre 6079

Suche nette, unkompl., sportl. Freundin, auch gerne Ausländerin, die auch gern an die Nordsee fährt u. Ende Juli/Anf. August einen Segeltörn im Mittelmeer mitmacht. Chiffre 6080

Ich, M, 40, 176, links/grün, Lehrer, suche Partnerin für eine vertrauensvolle Beziehung, in der noch Raum ist für Träume und eine eigene und gemeinsame Entwicklung. Chiffre 6081

30 Jahre warte ich nun schon, 168 cm bin ich groß geworden, ohne daß ich Dich getroffen habe. Wie lange soll ich/W, temperamentv. + lebensfroh denn noch warten? Chiffre 6083

Deine geistr. Scherze muntern mich auf. Zw. 30 + 40 J., unabh.+ ü. 180 bist Du + Format hast Du auch. Ich liebe Dich. (W, 35, 170, schlk., bld, unabh, sportl.) Chiffre 6084

Sie, 26, blond, sucht Freund bis 33. Bin vielseitig interessiert, häuslich, romantisch u. lebensfroh. Hab Mut u. schreib mir. Foto! Chiffre 6086

Ich, Lehrerin, 37 J., möchte einen Mann kennenlernen, der wie ich eine psychoanalytisch orientierte Therapie gemacht hat oder noch macht und anfangen möchte, zu leben. Chiffre 6087

Lebensberatung durch Dipl.-Psychologen mit fundierter Therapieausbildung, Einzelgespräche und kleine Gruppen, Tel. 24 56 67, Mo. 18-19 Uhr u. Fr. 8-9 Uhr

Squash-Partner(in) gesucht! Ich würde gerne am Fr., Sa. o. So. im Raum Eppendorf-Eimsb. ca. spielen. Bin Anfängerin!!! Tel. 491 67 92 Doris-Caterina

Mann, 44, 182, 81 ruhig mit Interesse für Technik und klassischer Musik, sucht lieben, netten Freund. Chiffre 6088

Frau, 37, sucht Mann, der eine selbständige und schöne Frau

PHOTOGALERIE

Lehmweg 29 · Hamburg 20
Tel. 480 21 68 (Mo - Fr 15 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)

THE COMPAGNIE ©

AUSSTELLUNG: bis 7.7.: Ballett-Photographien — Bill Cooper + Holger Badekow

PHOTOGENES · Gr. Bleichen 21 · Galleria · Tel. 34 50 18 (Mo - Fr 11 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
AUSSTELLUNG: bis 17.6.: Bohn — Chang Koo (Korea)

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

akzeptieren kann — zum Fühlen, Streicheln, Lieben, Streiten, Lusthaben, Traurigsein, gerne zum Reisen. Chiffre 6089

W, 22 J. sucht nette Leute f. gemeins. Unternehmungen, Radtouren, Schwimmen, ins Theater o. Kino gehen uvm. Chiffre 6090

Ich suche den Mann: Groß, humorvoll u. zärtl. mit Grips u. Charakter. W/30/178 bietet gleiches! Bild wäre nett. Chiffre 6092

W, 23, Stud. sucht liebev. und unternehmungslustige Sie für gemeins. Aktionen, Squash, Theater, Radfahren usw. (nicht lesb.!!) Chiffre 6093

W 22/178/65, gutaussehend, sucht interessanten M für Unternehmungen auf der HH-Piste, Sport und vielleicht Beziehung. Chiffre 6094

Der eine mag dies, der andere das-Hemdenfetischist (29) sucht ebensolchen. Brief mit Foto (?) an Chiffre 6095

M+M: Mit VW-Bully Richtung Maghreb aufbrechen oder im Mittelmeerraum leben und segeln — auf jeden Fall raus aus dem grauen Hamburg — das möchte ausgewachsener sportlicher Mann mit Dir. Chiffre 6096

M, 30, su. sehr große, stattliche Frau mit kräftiger Handschrift, die ihn 1xmonatlich ordentl. ran nimmt. Robuste Hand erforderlich. Chiffre 6097

Löwin 32/170 sucht Partner für alle Lebenslagen. Chiffre 6098

Gibt es einen Bi-M (auch verh.), der sich wie ich nach einer M-Freundschaft sehnt. Bin Bi, verh. 39, 188. Bild wäre schön (zur.). Diskr. slbstv. Keine fin. Inter. Chiffre 6099

M/23/178/62. Ich suche ein liebes Mädchen für eine feste Beziehung. Ich mag fotografieren, Katzen, Radfahren und vieles mehr. Ruf mich doch einfach mal an. Frank Tel. 40 46 71

Mann, 26, 182, groß, schlank, sucht männlichen einfühlsamen Partner, der nach Liebe und Zärtlichkeit sucht. Tel. 48 92 84

Single, 190, schon 50 j., nicht schlank su. große mittelschlanke Partnerin (kein Widder od. Löwe) für eine dauerhafte Beziehung bis 40 J. Tel. nach 19 Uhr 631 86 44

Schulmeisterlich, ätzend, dickköpfig u. pedantisch, das sind die Referenzen, die aus meiner letzten Partnerschaft verblieben. Hast Du, W, trotzdem Mut? Dann melde Dich doch bitte. Ich, M, 180, 36 etc. freue mich darauf. Chiffre 6112

Schnauzbart, 32 J., 172/64 mal im Anzug, mal in Jeans/Leder sucht Freund für Touren, Squash, Kultur und mehr in HH oder Umgebung. Chiffre 6115

Mann (39) sucht einsame, zweisame, furchtsame oder auch „frucht-same" Männer zum gemeinsamen Klönen, Speisen, Feiern, Streicheln oder sonstigem Beisammensein. Chiffre 6116

Segelbegeisterte Sie 33 J., mit 3 jähr. Bootsmann sucht netten Segler. Chiffre 6117

Ich bin noch frei, „Fischmann" 39/180 zärtlich, sensibel, sinnlich su. Partnerin nicht 08/15 sondern 007. Tel. 536 06 25

Neu in HH. Junger Mann, aus der Provinz neu zugezogen (24 J., 190) blond mit Schnauzer sucht Mann, mit dem ich HH auf den Kopf stellen kann. Interessen: Kino, Musik, Tennis etc. Also, wer Interesse hat., bewerbe sich mit Photo, polizeilichem Führungszeugnis und allen üblichen Bewerbungsunterlagen! Chiffre 6119

Frau zum Austauschen von Liebe & Haß, Lebensweish. & Albernheiten, ab 27, ab 165, Nichtr., wo bist Du? Chiffre 6120

W, 27, sucht unternehmungslustige W's für Kino, Eß- u. Musiklokale, Sport, etc. Vorwiegend von Fr-So. Chiffre 6121

Viele Weiße Designer T-Shirts mit Strass/Pailetten/Netz suchen Anschluß, Blitzkontakt: Was ihr wollt/Rutschbahn 3, Hamburg 13, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr

Junges Paar, Sie 24/158/48, Er 27/180/70 suchen nette Freundin, gerne Dauerfreundschaft für alles was Spaß macht. Tel. 715 14 27 ab 20 Uhr.

Frühstück im Grünen von 8 bis 18 Uhr für Langschläfer und Frühaufsteher im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26. Tel. 410 54 73, geöffnet 8-18 Uhr

Mann mit Ausdauer sucht Kuschelfrau, die ihn braucht, oft u. lange, die überdies viele Neigungen u. Interessen hat, für dauerhafte Beziehung.
Bin 43 J., 179, blond (+grau), blaue Augen, sehr schlank. Chiffre 6123

Möchte für Dich da sein, wenn du mich brauchst, möchte, daß du da bist, wenn ich dich brauche. Bin m/29/182/80, mag Konzerte, Kino, Radfahren, Reisen... und hoffe, daß eine zärtliche, offene, spontane, gutaussehende Sie zw. 29-30 J. Mit Bild antwortet, die mit mir eine gemeinsame Partnerschaft aufbauen möchte. Chiffre 6124

F 31/169 sucht Mann, nicht nur für einen Sommer! Chiffre 6126

Mit Fahrrad u. Zelt im Aug. (ca. 4 W.) in Richtung Norden. Wer (m.o.w.) kommt mit mir m 34J Gay? Tel.: 85 93 91 ab 19 Uhr. Chiffre 6127

Bockiger Widder (M31) sucht nettes Schäfchen für gemeinsames Freizeit-Grasen. Chiffre 6128

Zahnarzt, 37/183, m. Herz, Köpfen & Bauch, sucht attr. zärtl. Sie f. eine ehrl. & vertrauensv. Bezieh. Ausländer od. m. Kind angen. Bildzuschrift an Chiffre 6129

Mann, 39 J. verh. Kd.bi sucht kreativen, sensbl. Freund + Kamerad 35-45J., der auch verh. ist u. Gespräche, Teetrinken usw. mag. Chiffre 6130

Lust zum Leben habe ich! W 22, möchte Freundeskreis erweitern. Suche fröhliche, natürliche + Unternehmungslustige Leute, die auch noch mehr vom Leben kennenlernen wollen. 6131

Ich menschlich/männlicher Mann mit linker Weltanschauung, 41 J. möchte lebendige Frau mit positivem Äußeren kennenlernen, die sich im Leben und in sich selbst ganz gut zurechtfindet. Foto wäre nett. Chiffre 6132

Lehrerin (28/168), die nicht immer alles besser weiß, gutaussehend und aufgeschlossen ist, möchte gerne einen intelligenten, humorvollen u. attraktiven Mann Mitte 30 kennenlernen. Zuschr. unbedingt m. Bild. Chiffre 6134

2 schwule Studenten, 22 + 25 suchen noch 1-2 nette, pflegeleichte, wenn möglich nichtrauchende Menschen zum Miteinanderwohnen. Wir wollen uns demnächst auf die Wohnungssuche machen. Also schreibt bald! Chiffre 6135

Verträumter M. 38/187/80 weder schön noch klug, unvermögend u. nicht ohne Fehler, aber lieb, anlehnungsbedürftig, leidenschaftlich u. sensibel, neugierig und lernfähig, wünscht sich gepflegten, maskulinen, aktiven u. humorvollen Partner bis 50 J., der wie ich offen, ehrlich u. szenemüde ist. Möchte Dir nicht nur temperamentvoller „lover", sondern auch ergänzender Partner sein. Wenn Du außer Charme auch etwas Mut hast u. nicht einer der muskelprotzenden Neandertaler oder spinnerten Millionäre bist, schreibe bald. Chiffre 6137

Attraktive Frau, Lesbe, Anfang 30, sucht aufgeschl., vielseitig interessierte und politisch linksstehende Freundin für gemeinsame Freizeitgestaltung. Bildzuschriften bitte an Chiffre 6122

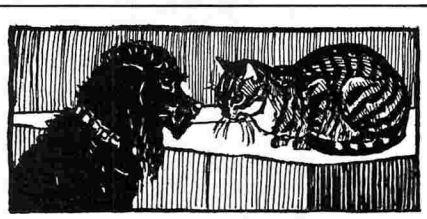
Intellektueller (28, 184, ansehnlich) sucht geistvolle und sanfte Gefährtin. Chiffre 6157

Mal Stadt — mal Land. Kornfelder in der Mittagshitze — Nächte im Bermuda-Dreieck — Arbeiten in der Provinz — Sonnenuntergang über der Alster — mit dem Hund im Kiesteich schwimmen — Rush hour und Regen — Wenn Du Spaß an einem rhythmischen Leben und Feuer unterm Po und im Köpfchen (beide ausnehmend hübsch!) hast, sollten wir uns mal schleunigst treffen. Bin 31, 182, Dr., und warte auf Dein Bild unter Chiffre 6156

Meine Sorge um die einsamen Frauen zwingt mich, m. 33 zu dieser Anz. Bin noch zu haben und ganz niedlich. Wenn's geht mit Bild, kann auch Morgenpost sein. Bis bald. Chiffre 6155

Verflixt, wo steckst Du nur? Vielseitig interess., intelligentes, hübsches Weib, 36 J., sucht großen, sportl., nachdenkl., albernen Mann zum Raufen, Lachen, Zärtlichsein, mit breiten Schultern zum Anlehnen. Bild + Tel. wär schön. Chiffre 6153

Wenn du mich festhalten willst, wirst du mich verlieren. Wenn du mich begleiten willst beim Menschsein, werden wir Ziele erreichen, wo nur das Du/Wir und unsere Freunde zählen. Aber wenn du mich festhalten willst. Ich: männl. 36, 144 cm, HH-RZ-LG. Chiffre 6179



Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

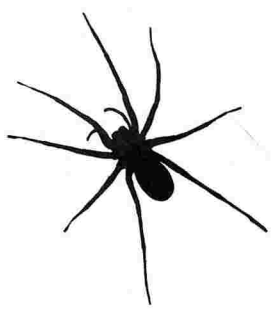
Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

SPIDER
BOUTIQUE



CURSCHMANNSTR 5 2000 HAMBURG 20 TEL 040/477704

HOT STUFF
AFRICAN GROOVE FESTIVAL
LIVE in town
UMOJA & FRIENDS
fine afro-funk/reggae/rap & soul music

MUSICIANS ACTORS COMMERCIALS SPECIAL
MAC's
INTERNATIONAL ACTIONS

Sillemstr. 76 a
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 11 64

21. Juni MARKTHALLE HAMBURG

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

LM
Leichtmetall = Innenjalousien

Höhe cm	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
		Preisliste für 25 mm Lamellen:																	
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	233	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Ab August Beginn
neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und
Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC

Für Kinder ab 4 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Mann (35) mit Tochter (5) möchte gern Frau treffen und vielleicht kennenlernen.
Chiffre 6277

Ich, W, 34 J./170, möchte mich gern verknallen – am liebsten für immer!
Chiffre 6275

Halbwegs „emanzip. F", 32, su. halbw. „neuen M", der über sich nachdenken kann u. mag, gerne lacht, schwimmt, Sport macht, keine Angst v. Verantw. hat, hübsch u. lebendig ist u. sich beim Lesen so beknackt vorkommt wie ich gerade beim Schreiben.
Chiffre 6274

Ehefrau, 31, 2 Kinder, sucht eine liebe, zärtliche Freundin. Bitte melde Dich. Meine Sehnsucht wächst + macht Mut.
Chiffre 6273

Netter M, 28, schlank, sucht netten, (sehr) jungen M. der Lust hat, sich zu verlieben o. einfach so zum Kennenl. Schreib doch mal, einen Versuch ist es doch wert...
Chiffre 6270

M, 27/171/63, blond sucht verständnisvolle u. natürl. Sie zur Freizeitgestaltung und evtl. mehr. Ich mag bes. Natur, Klönen, Reisen, Schwimmen und alles was Spaß macht. Bis dann...
Chiffre 6268

2xm (Ing.), 34/44, 183/178, Steinbock/Zwilling, sportl., dyn., flexibel. Su. nette, liebevolle, attr. w. Wesen f. alles was Spaß macht. Chiffre 6269

Sie, 40, des Alleinseins müde, sucht die Wärme und Zuneigung einer lieben Frau. Sicher gibt es Dich! Es wäre schön.
Chiffre 6267

M, über 35, möchte Freundeskreis erweitern (m, evtl. w). Alle möglichen Interessen, gute Umgangsformen, „normale" Ansichten, unauffällig. – Wenn sich dabei eine Partnerschaft wieder ergibt. Schreibt bitte (auch über Euch), wenn ihr ebenso seid, bis ca. 45 J. (und als w die Gesellsch. v. „Homos" nicht unbedingt meidet).
Chiffre 6266

Langer, dünner Mann (31) sucht weibl. Leichtgewicht, um schwergewichtige Entscheidungen gemeinsam treffen zu können. Hast Du einen Schuß Abenteuerlust, kommen wir eher auf einen Nenner.
Chiffre 6258

M/25/186 sucht Nachtschwärmerin für Kneipe, Disco, Kino, die auch nichts gegen Spaziergänge hat. Tel.: 47 41 56, Jürgen

M-Freundespaar sucht Gleiches o. Singles f. zwanglose Geselligkeit unter Gleichgesinnten. Ruft doch mal an ab 18 Uhr: 04191/82 11

U3-Hoheluft/Karfreitag. Du hattest citrusgelbe Lederjacke an, braunes glattes Haar, schöne Augen ohne Lidfalte. Wir haben uns unterh. Ich kam von der Arbeit. Du fuhrst ins Kino. Kinder des Olymp. Lang ist's her, aber ruf mal an. Ich freu mich. Tel. 49 31 91.

Ich bin die Nr. 1 in meinem Leben. Du (w) in Deinem auch? Dann ruf mich an, wenn Du wie ich eine Nr. 1 + x (x gegen Null) suchst. Wolfgang (23), Tel. 04101/727 64 (8-Min.-Takt ab HH; reicht zum Streiten & Verlieben?)

Frau, 30 J., erfüllt der Frau m. geheimen Träumen jeden Wunsch. Diskr., Whg. vorh., Auto auch. Tagsüber Tel. 552 66 03.

Lehrerin, 32, 168, sportlich, schlank, nicht ganz einfach, da selbstbewußt u. anspruchsvoll, sucht Mann (um 180) zum Tennis-, Doppelkopf u. Zs.Leben ohne Zwang, der obiges auch von sich behaupten kann.
Chiffre 6032

W, 33 J., Strapsträgerin, langhaarig (dunkel), sucht jungen Partner, der auch meinen Mann akzeptiert. Ansonsten entscheidet symp. Zuschrift mit Foto. Chiffre 6031

M sucht M für neue Runde + neues Glück. Bin 27/172/80, Schnauzer, meist heiter, selten wolkig, mag Ulk, Unfug, Klönen, manchmal Tiefgang uvm. Nicht allein, sondern zu zweit wär's fein. Chiffre 6030

Mann, 480 Monate alt, 182/74, kreativ selbständig, befürchtet: Jetzt räkeln sich wieder alle hübschen Frauen an der Alster und keine liest diese Zeilen.
Chiffre 6210

Inder, 23 J., 168: Sehr freundlich und nett, such nettes Mädchen von 20 bis 30 J. für gemeinsame Zukunft. Chiffre 6195

Bin gerne großzügig, stehe oft in Widerspruch zum Scene-Zeitgeist, bin neugierig, temperamentvoll, eigensinnig, spontan, entscheidungsfreudig, kein Morgenmuffel: Achim, 32 Jahre – welche Frau, leidenschaftlich und mit Power (gerne mit Kind/ern) sucht...? Achim Erbslöh, Bahrenfelder Steindamm 67, 2 HH 50 (bitte mit Foto).

M, 30. Suche den Kontakt zu einer Frau, die auch ohne mich klarkommt. Ich mag Theater, Punk, alten Blues und russische Literatur. Eine freundlich, lebendige Beziehung sollte ohne Psychostreß ablaufen. Chiffre 6265

Zweier WG, 8 Jahre solo wohnen reichen mir. Und chaotische WG's – nein danke! Aber mit einem netten Menschen würd' ich gern eine Wohnung teilen. Vielleicht können wir sogar gemeinsam eine suchen. Bin 34, M, schwul. Tel. 04102/5 68 01 (abends bis 23 Uhr)

Wein und Gesang haben wir genug. Nur Frauen fehlen uns abstürzenden, undynamischen Himpertonies für Happy Sailing auf traumhafter 14m-Segelyacht. Tel. 656 43 20 oder Tel. 651 97 17

Wir, w 22 + m 25, suchen noch ein paar gute Freunde, unternehmungs- und reiselustige Leute, die auch mal spontan was ansagen (nur um's klarzumachen: suchen keine Bettabenteuer) Tel. 522 67 54

Suche lieben Optimisten, der sich traut, mit seinen und meinen Gefühlen umzugehen, und der mit Krebs-Frau, 30, 160, gemeinsam die schönen Seiten des Lebens entdecken will. Chiffre 6169

M, 30, 180, su. netten M. als Partner für Sport (z.B. Squash, Tennis, Fitnesstraining) u. alles andere, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 6168

Gibt es wirklich n.n. kurzfristige, oberflächliche Beziehungen? Für mich 31/170 gibt es den Begriff Treue noch. Welche Frau möchte gerne mit mir eine Beziehung aufbauen? Romantik, Zärtlichkeit u. gemeinsame Interessen werden wir schon finden. Chiffre 6180

Schwiegereltern-Frei!
So sollte es sein!
Bin 28/185/80, M. suche lebens und reiselustige Junge Frau bis 28. Chiffre 6166

Jüngerer Medizinmann, 180, schlank, maskulin, vielseitig, mit Faible für dunklen Typ, sucht weibl. Ergänzung für ab und öfter. Chiffre 6165

Stark ist keiner allein! Welche attraktive Frau, selbstbewußt und lebensbejahend, schlank und sportlich, sucht für gemeinsame Aktivitäten, z.B. Kultur, Reisen, Sport, u.v.a.m., den Mann, 28, 183, Akad., nikotinfrei, sensibel aber spontan, romantischer Realist, technikfreundlich. Wer hat Lust?
Chiffre 6163

Attraktives Paar 33+36 sie u. er suchen Voyeure. Sie steht auch für Amateurfotografen als Hobbymodell zur Verfügung, Postlagerkarte A 052906, Postamt Eppendorfer Landstr., 2 HH 20

M, 31 wünscht sich Austausch von Zärtlichkeiten, Gesprächen und aktiv sein mit M. Ich bin nicht ganz stabil, daher mußt Du Auseinandersetzung mit Ängsten und Gefühlen wollen. Vielleicht, daß Dir auch jemand fehlt? Chiffre 6162

Frau, gerne verheiratet, von Mann, 34, 173, 60, verheiratet, in Hamburg-Nord für gelegentliche Liebe gesucht. Chiffre 6161

Schöne Ehefrau, 35, etwas einsam, sucht zärtl. Freund, der sie ab u. zu verwöhnt. Sympathie entscheidet. Chiffre 6160

Schlanke Frau (33/169) verh. sucht kreativen Liebhaber für Erotik u. Kunstgenuß. Chiffre 6159

M, 37, 192, sucht nette Sie. Ich mag Reisen, Wanderungen, Radfahrten, Musik (kl., Jazz), Theaterbesuche, Weintrinken... vielleicht auch Dich. Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 6158

M, 34, 175, sonnenhungrig aber lesend zumeist (Lit., Ps. analyse, Philos...); suche eine Frau mit ähnlichen Neigungen. Chiffre 6184

Ich bin total verwirrt und werd' verrückt, wenn's so passiert. Frau, 28, 178 mit dem Herz in der Hand im Regen riskiert ne' dicke Lippe für kontrastreichen, direkten Mann, der viel Wärme, Verstand, Lebendigkeit hat, mit Liza Minelli und Rosa Luxemburg umgehen könnte. Chiffre 6183

Großer Traummann von gutaussehender Waage-Frau gesucht. Werde dieses Jahr 30 und suche jemanden mit dem nötigen Kleingeld, Humor, Geist, der mit mir allerlei Verrückheiten ausheckt. Wäre schön, wenn wir die ersten Streiche schon bald ausführen könnten.
Chiffre 6176

Attr. Frau, 33/173 mit lieber 5j. Tochter möchte einen offenen zärtlichen Mann kennenlernen, der mich mag, Kinder mag, den ich mag. Viell. können wir ein. schöne Zeit zus. haben. Chiffre 6181

M, 37,172, 66 unbehaart, Slipfan, passiv sucht M. o. M+M, mit Wohnung o. ähnl. Quartier. Gel. Sextreffs. Alter unwichtig. Auch Sportler, Farbige, Bi, Verheiratete, die mich nur ‚Dafür' mögen, mag ich. Diskretion! Beantworte jeden ernsthaften/ehrlichen Brief, Fotos zurück. Chiffre 6174

Schnauzbärtiger Student sucht einen Coming-Out-Partner und wünscht sich außerdem einen großen schwulen Bekanntenkreis. Chiffre 6173

Blauäugiger Blondschopf, M/37/180/77, sportlich und aktiv in allen Lebenslagen, sucht weibl. Pendant mit gleicher Vielseitigk. (Konzerte, Sport, Kunst, Kultur, Hamb. aktiv angehen und natürlich f. zärtl. Zusammensein o. Besitzanspr.) Kind i. kein Probl. Bildzuschr. m. Tel. Chiffre 6172

M, 31, 188, schlaksig, widersprüchlich, optimistisch, nachdenklich, unvernünftig, mit viels. Inter. und solidem Verstand, sucht reife, weibl. Frau, die den Gemeinheiten des Lebens eine trotzige Stirn bietet.
Chiffre 6171

Freistil-Ringkampf. Student (25/188/75, Schnauzer) sucht starken & virilen Typ, d. Lust b. Ringen findet, Freundsch. & Freiheit schätzt. Bild? Zur. Chiffre 6170

172, schlank, Mitte Dreißig, sucht die Frau mit Selbstbewußtsein, Wärme, Witz und Intelligenz.
Chiffre 6064

Medizinstudent, 23, vielseitig interessiert, sportlich, sucht die Bekanntschaft einer attraktiven, sensiblen und selbständigen Frau für Gemeinsamkeit: Theater- und Galeriebesuch, Elbspaziergänge, Tennis, Spaghetti al dente, Chianti Classico und mehr. Chiffre 6222

Die Frau gesucht!!!???!!!
fraulich
sportlich
unabhängig
bis 35 Jahre
Biete: Schönes Haus und Geld für Gemeinsamkeiten wie Reisen + Sport. Bitte schick ein Bild mit. Danke. Chiffre 6223

Tja, mich gibt's noch: Mann von 38, 185, 79 und zu haben! Und wenn auch Du Geborgenheit und Zärtlichkeit zum Leben brauchst und eine unternehmungslustige Frau bist, werden wir uns finden. Chiffre 6224

Weib um 30 für intensive Partnerschaft gesucht, intelligent, verläßlich, mit weiblicher Figur, eher groß und mollig, aussergewöhnlich sinnlich und sexy, nikotinrein, Dipl.-Ing., 41, 183, schl., viels interessiert freut sich auf Deine Zuschrift. Chiffre 6225

Netter Mann, 38,174, 67, sportlich, gepfl., aufgeschl. Typ, sucht attrak., netten Boy, 18-30, für alles was zu zweit Spaß macht. Chiffre 6227

Neuanfang! Möchte liebevolle, zärtliche, erfüllte, lebendige, vertrauensvolle Partnerschaft mit aufgeschlossener „rot-grüner" Frau aufbauen. Ich liebe den Frühling, Natur, Musik, Segeln, Basteln u. Reisen. Bin nachdenklich u. fröhlich, 40 J., schl., Bart u. freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 6228

Lüstiger Schelm-M-30-sucht duften/netten Freund für d. Alltag/Sonntag-Sport-Spiel+Freizeit etwa gleichaltrig 3/./. 10 Lenze. Chiffre 6229

M 30/176, sportlich, schlank, viels. interessiert, sucht fröhliches weibliches Wesen zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung
Chiffre 6230

Fröhl. M 33, 178, sucht sportl. Frau m. Kopf u. Gefühl, mit Sinn f. Vertr. u. Offenheit, u. Erot. Gummi-Faible. Inter: Ski, Segeln, Theater, Kino, Surfen, Psychol., Natur, etc. Chiffre 6217

W, 25 J., s. M bis 30 J., der sich in Discos genauso gut fühlt wie im Theater/Kino/Ballett/Konzert – Bitte mit Foto, Du bekommst es zurück. Chiffre 6216

Er 35, 170, schlank m. 12jähri. Sohn s. liebe schlanke Sie f. gem. Neubeginn. Wer hat Mut u. schreibt mir? Bitte mit Bild + Tel. Chiffre 6215

Jungenhafter Dipl.-Ing. 35/175/71 sucht weibl. Wesen mit Herz, Geist, Lebensfreude und Einfühlungsvermögen. Ich bin nicht häßlich u. liebe Reisen, Abenteuer, Romantik, Klönen, Verstehen, gutes Essen, gemeinsames Erleben, Kuscheln u. alles Schöne. Sei mutig und schreib mir. Chiffre 6214

36jähriger Mann, 183, mit Freude als Lehrer arbeitend, mit Faible für Frankreich und England wünscht sich Freundschaft mit gutaussehender Französin oder Engländerin. Sie sollte eher sportlich als damenhaft und etwa 25-32 Jahre alt sein.
Chiffre 6280

Fährst Du gern einmal nach Paris...? Dies und vieles mehr möchte ich mit Dir, M. erleben. Bist Du humor- u. gefühlvoll, 32-40 J. u. über 180 cm? Dann warte ich (w, 31, schlank) gespannt auf Deine Antwort (m. Bild?) Chiffre 6278

M 33, 178, 70, vielseitig interessiert, sucht nette, schlanke Frau für eine gute Beziehung. Chiffre 6231

Junger, symp. Künstler (Musik) sucht Mäzen! Kein erot. Interr. Chiffre 6232

Mann 31/187 bld. schl. gutausseh. sucht liebe Menschin! Inter.: linkslast. Politik, Klönschnack, Musik-Klassik, Jazz, Rock, Free, Kunst, Mode, Radfahren. Zuschr. gern mit Bild. Chiffre 6233

F (35/176, nachts verheiratet) su. M für Doppelleben am späteren Nachmittag. Attraktivität sehr wichtig. Darum bitte mit Bild. Chiffre 62 34

M Bi 37 sucht
M Bi oder
Paar, wo M Bi
zwecks Erfahrungsaustausch
Chiffre 6235

Kurzhaar-Schnauzbart, 25, 172, sucht Freund bis 40 für gemeinsame Unternehmungen, zum Klönen und Schmusen und so... Chiffre 6236

Schnauzer (26/183/68) sucht Schnauzer (bis 35). Du solltest Deine Interessen haben (und sie auch einigermaßen konsequent verfolgen – womit ich nicht nur irgendeine Sportart meine), dabei andererseits nicht zu sehr auf Dich fixiert sein, dazu etwas persönlichen Geschmack entwickelt haben (was wieder nicht heißen soll, daß man sich jeden Monat neue Klamotten kaufen muß). Wenn Du Dich nicht überfordert fühlst, schreib kurz. Ich antworte garantiert.
Chiffre 6237

Hurra, ich bin gesund, hab' Grips, Gemüt und Phantasie, hab' Arbeit, Wohnung, Auto, keine Langeweile, Interessen und viele Ideen, sehe gut aus, habe Form und Format u. bin trotzdem gerade solo. Welche hübsche Mädchenfrau möchte sich mal anlehnen und mit mir (M. 38/178/schl.) die Welt aus den Angeln heben? Schreib' mal (m. Bild!) Chiffre 6238

Wer hat Lust, das Tanzen (neu) zu lernen? Suche Tanzpartnerin für Anfängerkurs. Bin 30 Jahre, 186 cm, seit April in Hamburg. Chiffre 6221

Welche Frau hat ihrem Mann den Heiratsantrag gemacht und Lust. Autorin darüber zu berichten.
Chiffre 6219

Aufgeschlossene SIE (33/160) sucht IHN: mit Verstand und Herz, bis 40 J., evtl. mit Hobby, sollte nette Ideen z. Freizeitgestaltung haben und mich mit kl. Fehlern akzeptieren. Bild wäre nett. Chiffre 6218

Auch wenn's naiv klingt: Mann 35, träumt immer noch von der großen Liebe, die länger als einen Sommer hält. Welcher Frau geht's wie mir? Chiffre 6254

M, 23, 188, 80, Stud., sportl., Nichtr. mit vielen Interessen, ist auf der Suche nach einem reiferen weiblichen Wesen für eine zärtliche Beziehung auf Dauer. D. sich Sympathie erst bei einem Treffen entscheidet, laß es uns versuchen. B. gar. zur. Chiffre 6253

Wir (w 24, m 30) möchten Dich (w/bis 45/tolerant) kennenlernen, und alles das unternehmen, was zu Dritt mehr Spaß macht. Chiffre 6252

Welcher am Leben des Menschen interessierte, offene, warmherzige und „gebildete" Mann möchte eine lebhafte und liebevolle Partnerschaft mit attraktiver Studentin (20 J., 170 cm)?
Chiffre 6251

Welche Frau bringt mich M/24 aus meiner Krebsschale? Nur nicht mit Panzerfaust! Dtsch. Afrikaner sucht Sie für eine echte Beziehung. Chiffre 6250

Sie ist: 31/178, im Examen, aus der jetzigen Beziehung her-

ausgewachsen. Sie mag: Klönen, Kinder, Ausgehen, Urlaub a. Meer, Squash u.v.a. Sie sucht: Liebenswerten Ihn mit Herz u. Kopf f. lebenswerte Zweisamkeit. Chiffre 6247

Rares, w. Einzelstück (29/schl.) su. m. Pendant. Keinen Langweiler, Neurotiker und Torschlußpaniker, sondern einen jugendl. ansprechenden Mann (28-31/gutauss.?) der nicht ganz auf den Kopf gefall. ist. Brief und Unretuschiertes Foto bitte an Chiffre 6245

Ist mit 40 schon alles vorbei? Ich hoffe nicht! Mann sucht Mann (Alter unwichtig) zum Aufbau einer ehrlichen und zuverlässigen Beziehung. Ich habe zwar einen großen Freundeskreis, fühle mich aber trotzdem oftmals einsam. Da ich kein Lokalgänger bin, hoffe ich auf diesem Wege einen lieben, aufrichtigen Partner zu finden, mit dem ich Freuden und Sorgen teilen kann (bitte keine „Abenteuer"). Ich bin politisch und kulturell engagiert und reise sehr gern. Zuschriften werden von mir diskret behandelt und garantiert beantwortet. Chiffre 6243

M, 29, sucht eine Partnerin. Offenheit und Vertrauen, Zärtlichkeit und Humor sollten uns bei der Suche nach dem gemeinsamen Weg begleiten. Chiffre 6264

M, 29. Ich suche eine Frau zum Pferdestehlen, zärtlich und manchmal albern, nachdenklich und spontan, zum Verliebtsein, Lieben, Leben. Ich möchte versuchen, mit Dir einen gemeinsamen Weg zu finden. Chiffre 6263

Frau, 34/167 (Pädagogin) möchte sportlichen Mann m. linksgrüner Tendenz kennenlernen. Chiffre 6262

W, 37, Akad., wünscht sich Mann mit Kopf und Herz, nicht nur für einen Sommer. Ich mag: Alles Grüne, im Winter Ski, Sauna, im Sommer: Wandern, Radf., Norseeinseln (besonders Amrum) etc. Chiffre 6260

Paar, beide bi, s. unabhängie Bi-Paare bis 35 mit Sinn f. extravagante Kleidung (Lack, Leder), Stiefel, Schuhe mit hohen Absätzen. Zuschriften ev. mit Bild. Chiffre 6257

Ist das noch normal? Ein Mann über 50 – zwar jung geblieben u. fit, auch ni. ungeb., mö. intensiver. viell. sport. Tanzen u. su. eine wirkl. nette anspresch. Partnerin, (sehr) beweg., einfühls. u. handlich und er? 1.80m, schl., geistr. u. charm. Bild erb. Chiffre 6256

Ich möchte eine Frau zwischen 18 und 30 kennenlernen, die eine Meinung hat und äußert, sich behaupten kann, gern lacht, ißt, trinkt, spazierengeht, liebt, klönt, noch nicht ganz erwachsen bzw. noch nicht nur vernünftig ist und sich Zeit für Freunde, Musik, Hobbies und Muße nimmt. Ich selbst bin vielseitig interessiert, nicht unausstehlich (eh Geschmackssache), 177 cm lang, 74 kg schwer, sportlich (ohne Sportwagen, trotz gutdimensionierten Gasfußes) 28 Jahre jung, mag den Norden lieber als den Süden, fast schon hoffnungslos romantisch etc. etc. Eine Werbeagentur hätte mich sicherlich besser verkauft, was die Überraschung beim Kennenlernen zweifellos erhöht hätte. Leider bin ich am Aufbau einer ehrlichen und beständigen Beziehung interessiert und schlage deshalb vor, daß Du mir Deine Tel.Nr und ein paar Zeilen schreibst, damit wir vielleicht schon beim Telefonieren merken, ob ein Treffen sinnvoll ist. Ein Bild wäre schön, sollte dann aber den ganzen Menschen ahnen lassen, da Äußerlichkeiten wichtig aber nicht entscheidend sind. Chiffre 6255

Hier wird fast nichts „geboten", aber es sind viele Singles da! Jed. Do. ab 20 Uhr in der Taverna Samos, Flotowstr. 2. Single Club HH v. 78 (siehe Telefonbuch)

Ich (w 36) habe mich allein immer recht wohl gefühlt aber ich denke, daß ich mich langsam an Dich gewöhnen möchte, vorrausges., Du bist nicht so ganz etabliert u. magst auch gern mal ausflippen. Chiffre 6290

Ich möchte witzige, freche erotische Bilder machen. Welche Sies oder Ers oder Paare haben Lust, mitzumachen. Chiffre 6289

M 45/186/Lehrer, gesch., schlank, links-grün, sensibel, offen, selbsterf., sportl.. Inter.: Natur, Politik, viel Zärtlichkeit u.a. sucht Freundin. Chiffre 6288

Ich, w, 28, groß, schlk. su. e. Frau, bei der ich Zärtlichkt. u. Geborgenht. finden u. austauschen kann. Bin kultur. interessiert: Theater, Kino, Musik, Natur... möchte ich mit Dir erleben! Bitte schreib mit Tel. Chiffre 6287

Hab' die Nase voll, will nicht länger nur Geliebte oder Kumpel sein! Anspruchsvolle, zufriedene F (25, 174) häßlich aber selbstbewußt su. M. für den Aussehen unwichtig, Vertrauen kein Fremdwort ist. Bin vielseitig interessiert. Freue mich auf Deinen Brief. Also bis bald? Chiffre 6286

Domina (34/177) sucht Subalterne. Keine finanziellen Interessen. Detaillierte Bewerbungen nur mit Foto an Chiffre 6285

F (34) su. Freundin (gern Bi.) zum erörtern von Eheproblemen, für Discobesuche und Parties. Bitte mit Foto. Chiffre 6284

Frau, 31, 168, 59, attr. m. Lach- u. Sorgenfalten, mag Sonne, Meer, Radf., Kinder, kl. Konzerte, Museen, Krimis, Märchen. Bin eher ruhig, psychol., u. mö. einfühls., selbstbew. Mann kennenl., für d.e. ev. gem. Zuk. kein Tabuthema ist. Chiffre 6283

Möchtest Du, w, Dich manchm. anlehnen? Man redet, hört Musik, genießt ausdauernde und phantasievolle Zärtlichkeiten. Er, 39, schlank sehr offen u. tolerant, sucht aufgeschl. Sie für eine unkonv. Dauerbez. ohne Besitzanspr. Chiffre 6281

Mann, 37, 184, schlank, sportlich, Akademiker, dreisprachig, sucht Asiatin für eine feste liebevolle Beziehung. Chiffre 6279

Vielleicht bin ich ein hoffnungsloser Optimist? Oder zu anspruchsvoll? Oder gibt es Dich, die Partnerin für eine aufgeklärte Beziehung mit Freiraum doch irgendwo? Kritisch, selbständig, natürlich, human, unternehmungslustig, mit Sinn für Stil, für Ästhetik, für Gestaltung, für Umwelt, für Natur, für Ironie, für Politik. Begriffe, die mir zu Dir einfallen. Vielleicht Klischee-Vorstellungen, die nur unvollkommen etwas ausdrücken. Ein Versuch. Und ich? Anfang 40, groß, schlank, kritisch, anspruchsvoll, (Nichtraucher). Mein Beruf – Designer – macht mir Spaß, beansprucht aber fast meine ganze Zeit. Wenn ich Lust und Zeit habe, lasse ich mir beim Motorradfahren den Wind um die Nase wehen. Unsere Interessen sollten schon in die gleiche Richtung hin tendieren. Z.B. Gestaltung (Architektur, Grafik, Design, Foto, Mod. Kunst), Politik (Iks.), Musik (z.B. Brahms, Dvorak, Ellington, Pink Floyd), Umwelt, Natur und – last not least – Motoradfahren (auch selbst!). Wenn Du nun immer noch glaubst, daß wir mal einen Tee zusammen trinken sollten und uns auf dem Motorrad den Wind gemeinsam um die Nase wehen lassen sollten, dann gib Dir einen kleinen Schubs – und mir ein Zeichen. Vielleicht finden wir ja einen Draht zueinander? Chiffre 6291

Frau, 31, 170, sucht netten Partner, der auch die Natur liebt, Musik (auch Klassik) mag, etwas sportlich ist und gern Radtouren macht, schwimmt und wandert ‚und' mit dem man wirklich reden kann. Ich mag außerdem Kino, Theater, Squash, Skilaufen, Essen, Bier und Wein. Chiffre 6242

Teile allen Frauen mit, daß ich (M, 35) auf diesem Wege keine suche. Unbelehrbare bitte melden! Zum Bummeln, Scherzen, Streiten, Schmusen. Bei mehreren Zuschriften entscheidet das Los. Chiffre 6241

Wir verreisen in den Süden und suchen noch einige nette männl Menschen. Zuschriften ohne überflüßige Witze werden beantwortet. Chiffre 6240

Club Alternative: Nette Leute, mit denen Du Dich vernünftig unterhalten kannst, findest Du jeden Dienstag ab 20 Uhr in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54. Nur 1,- Beitrag. Außerdem etliche Interessengruppen! Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Achtung! Unfallzeugin gesucht! Am 28.4. ca. 16.30 Uhr Max-Brauer-Allee, Sternbrücke hatte ich einen Fahrradunfall. Du bist aus dem Bus ausgestiegen und zum Krankenhaus Altona mitgefahren. Bitte melde dich, dringend! Tel. 43 69 60

Was für den gewöhnlichen Menschen ein Stein, ist eine Perle dem, der weiß. (Rumi) Kennwort: Sufi Chiffre 6295

Mein liebster Kuddl! Auf Deine nächsten 40 und unsere nächsten 7 Jahre! Herzlichen Glückwunsch und 1000 Küssis! Dein Kuddl.

Frau aus Nürnberg, 4 J. in HH, ich D'dorf am 11.5., Großraum roter Schal, Honigmelone, habe Ihre Tel.Nr. leider nicht. Arzt aus Poppenbüttel. Chiffre 6154

Hellers Feuerzauber + Zadeks „Ghetto". Wer kommt mit am 6.7.84 fürs Wochenende nach Berlin, sich die beiden kulturellen Ereignisse mit mir reinzuziehen? Wähle 220 86 23, Michael (26).

Szene Mai, Stichwort „E". Bitte melde Dich mit Bild und Tel. Bis dann! Schreibe bitte an Chiffre. Ich melde mich bei Dir! Chiffre 6199

Premier Drumset „Olympic", Diana Luftgewehr Mod. 35 bei Stefan z. kf. Tel. 04154/26 72. Außerdem schöne Grüße an J.

Junge schwarzhaarige Französin sucht M, blond, blauäugig, weißes Hemd, dkl.blau Anzug, rote Krawatte, der sie am 9.5. ca. 18 h im Hanse-Viertel im Cafe Expresso beobachtet hat. Bitte schreiben! Chiffre 6249

Frei Haus, 491 57 11, preiswert, div. Katzenstreu, Whiskas, Kitekat usw., Bier und alkoholfreie Getränke, Preisliste a. Anruf 491 57 11 oder bei „Hund & Katze", Eppendorfer Weg 175.

Lieber Matthi, am 5.6. viel Spaß, am 8.6. hoffe ich auch, am 9.6. feiern wir eine fette Fete. Freu mich auf Dich, Bremen. ... Kuß Ansche

„Hübsche, schlaue" Männer? Ja! Ruf an, wenn Du Lust auf einen flockigen Urlaub hast. Ilse, Tel. 690 14 31, öfter versuchen.

Oh Rudi Schimanski(y)? Wo bleibst Du? Wir brauchen eine Aprillfrische Auffrischung. Rhett Butler + Scarlett O'Hara.

Zu guter Letzt

Das Rauchen aufgeben? Auch Du schaffst das! Mit dem intra-PLAN-Training. Tel. 48 20 88. Damit es diesmal der letzte Versuch bleibt.

Nicht Annoncen lesen und tagelang überlegen, sondern mich M 39/180 anrufen. Tel. 536 06 25

Individuelle Designer, T-Shirts mit Strass/Pailetten/Netz und und und für individuelle Träger. Sofort zu Was ihr wollt, Rutschbahn 3, Hamburg 13, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr

Cafe Sommergarten ist ein Knüller und das nicht nur für Lieschen Müller. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8-18 Uhr

„Der letzte Dreck" in dieser aufgeräumten Welt sein und zu mir stehen, wie ich will...?! Ja, das will ich und noch mehr, aber alleine „ keine Angst" haben fällt mir schwer. Begeisterte HRK-Freunde, meldet Euch, wir sind der Urwald in der Großstadt und mögen keine Bunker! Heike, Tel. 31 65 44 + Chiffre 6125

Film-Projekt: Moderne Fassung des Klassikers Casablanca. Komplette Video-Ausrüstung vorhanden. Drehbuch liegt ausgearbeitet vor. Weitere Darsteller gesucht. Peter, 27 86 43 (nach 19.00 Uhr)

Hallo Angelika! Es ist ganz lieb + nett von Dir, daß Du mich besuchen möchtest! Ich freue mich wie ein Schneekönig darüber, daß wir uns so gut verstehen. Bis dann... viele Grüße vom sehr netten, schüchternen jg. Mann.

Möchte mich fallenlassen! Hoffentlich bist Du nun nicht ein Frosch, ich bin nämlich keine Maus!

Billard Billard Billard!!! Na gut, wenn Euch mein sup. Karambolage-Billardtisch zu teuer war, dann wird er eben halb verschenkt!! Wer zuerst kommt...! Tel. 390 30 07 Hamb. 50

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Für die Hervorhebung (Grau unterlegt) der Anzeige ☐ **doppelten Anzeigenpreis beilegen.**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**.

RUBRIK (möglichst): ○ Arbeit/Dienstleistung ○ Ausbildung/Unterricht ○ An- & Verkauf ○ Musik ○ Wohn- + Gewerberaum/Angebote ○ Wohn- + Gewerberaum/Gesuche ○ Verschiedenes ○ Reisen ○ Kontakte ○ Zu Guter letzt

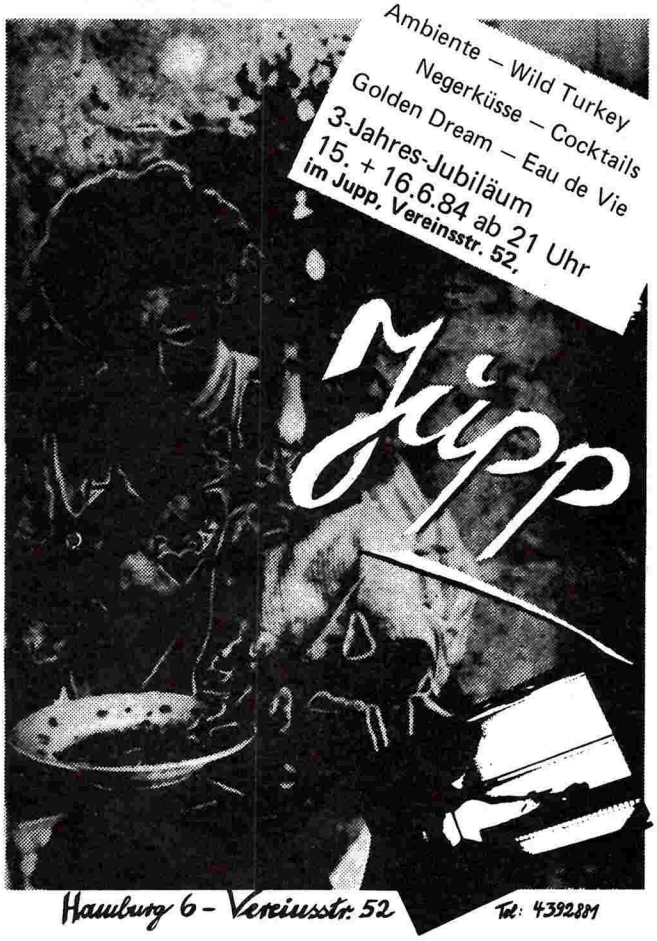
NEU: Wohnraumangebote sind ab sofort kostenlos

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (Es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten + frankierten Umschlag beilegen)



TRINITY

Hamburgs größte Discothek
präsentiert
jeden Freitag und Samstag ab 21 Uhr

DIE MUSIC-SHOW DER SUPERLATIVE
mit dem neuen
DISCO-ENTERTAINER

„MG" Marc Green / Studio 54, New York
Rap Scratch Disco Show total

•

und die
SUPER-LASER-LIGHT-SHOW

Fr., 8.6.
Einlaß 21 Uhr
Eintritt 5 DM +
Verzehr 5 DM

DISCO-QUEEN-WAHL
1.Preis: Ein Wochenende in Paris
Teilnahme an der Wahl
zur Disco-Queen des Jahres

Fr., 15.6.
Einlaß 21 Uhr
Eintritt 5 DM +
Verzehr 5 DM

VIDEO-PARTY

Eine Video-Show mit neuesten Hits
und Gags präsentiert auf 5 m Leinwand

Mi., 13.6.
Einlaß 21 Uhr

SHARON REDD
Stargast aus den USA singt
und moderiert in unserer Disco-Party
Karten: DM 12

TRINITY
Die Discothek, die aus der Reihe tanzt!
TRINITY Eimsbütteler Chaussee 5 Tel. 439 80 94

Märchenhaft

A'Shamra

Ein syrisches Restaurant

Rentzelstraße 50 2000 Hamburg 13 Tel.: 040 / 45 49 75

Gasthof an der Elbe
im Vier- und Marschlanden

ORONYA-ACHTERDIEK

„oder
die geschützte Würde
des Menschen"

Wir bieten: Internationale Küche (zubereitet vom erfahrenen französischen Chefkoch „Jonathan").

Gemütliche Bauernstube. Club- und Gesellschaftsräume für Betriebsfeste und Familienfeiern (10 - 250 Pers.). Kaffeegarten mit Kinderspielplatz, Bundeskegelbahn, Schießstand mit Klause, Konferenzräume mit eigenem Eingang und Bar, Parkplatz für Pkw und Busse, Barkassenanlager vorhanden, Disco, Tanzsaal mit Bühne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Euer Gilbert-Andre Ehoulan

Neuengamme Kiebitzdeich 267

Geöff.: tägl. v. 10 - 4 Uhr außer Mo
723 53 68

Altengamme 2050 HH 80

Essen & Trinken

nuovo = neu

RISTORANTE

IL PONTE

CIAO NEON PIZZERIA
CIAO SPAGHETTI 08/15

INH. COSIMO TARANTINO · EIMSBÜTTLER CHAUSSEE 39
2 HAMBURG 19 · TEL. 439 70 25 · MO. - FR. 12⁰⁰ - 15⁰⁰
UND 18⁰⁰ - 24⁰⁰ UHR, SA. 18⁰⁰ - 1⁰⁰ UHR, SO. RUHETAG.

Gartenlokal Kneipe Restaurant

Gestühle & Sofas Sulbed

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Schröder

Neuer Biergarten

So -- Do 12 -- 2 Uhr · Fr + Sa 12 3 Uhr

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

BISTRO BAR

GRANADA

Wiedereröffnung am 8. JUNI '84 um 12 Uhr

Ehemals am Spielbudenplatz war es das spanische Lokal Nr. 1. Jetzt, nach 20 Jahren Pause, laden Sie Rosi und Rafael ein in die

Bramfelder Str. 23 · HH 60

MAMBO JAMBO

SAMBA. SALSA. REGGAE. AFRO POP SOUND

IM KAROLINENVIERTEL.

Marktstr. 140
2 Hamburg 6
Tel. 4390113

TÄGLICH 22 - 4 UHR. MONTAG RUHETAG

ZUR ALTEN MÜHLE

HAMBURG EPPENDORF

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant

ÖFFNUNGSZEITEN MAI - SEPTEMBER:
Mo - Sa 15 - 3 Uhr, sonntags 12 - 3 Uhr
TELEFON 51 78 20

Programm

„Anders als Du und ich (§ 175)" – Broadway, Gay Pride Week

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.
OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

1. Freitag

Film

Renaldo und Clara
Abaton 15.30

Zelig
Abaton 23.00
La Strada
Abaton 18.00
Der dritte Mann
Abaton 22.45

Die Dschungel Olympiade
Alabama 16.00
Christine
Alabama 18.00/20.30
Glen or Glenda/Bride of a Monster
Alabama 22.30
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30
Das Auge
Arsenal 20.30
Christine/Die Klapperschlange
Arsenal 22.45
Dotterbart
Arsenal 18.30
Christine
Arsenal 16.30/20.30
Dotterbart/Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.45
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Christine
Elbe 18.00
Kauf dir einen bunten Luftballon/Drillinge an Bord
Elbe 20.30
Duell am Missouri
Holi 23.00
Die Supernasen
Kurbel 15.15
Eis am Stiel V.
Kurbel 19.15
Sag niemals nie
Kurbel 17.00/21.00
Private School
Magazin 14.30
Feuerball
Magazin 16.15
Sein oder Nichtsein
Magazin 18.30
Witwer mit fünf Töchtern/ Der Haustyrann
Magazin 20.30
Lucie del Varieta
Metropolis 17.00
Die Dame mit dem Hündchen
Metropolis 19.00
Eika Katappa
Metropolis 21.00
Der Strohmann
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
If I had a million
Oelckerscafe 21.00
Le Bal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Käpt'n Good Bye
Ein großer Gala-Abend zur Abwanderung des Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens. ARD 20.15-22.00
Das süße linke Leben (2)
Spielserie. ARD 23.45-0.45
Brigitte und ihr Koch
Tips für Figurbewußte. ZDF 18.00-18.20
Pat und Patachon
ZDF 18.20-18.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30-20.15
Der Alte
Mit der Drohung, seine Frau und deren Vater in die Luft zu sprengen, überreden die Räuber einen Bankangestellten, ihnen 200.000 DM zu übergeben. ZDF 20.15-21.15
Der Sport-Spiegel
„Sind so kleine Hände" - Film über eine Turnerin. ZDF 21.15 - 21.45
Aspekte - Kulturmagazin
ZDF 22.05-22.45

„Der Raub des Rheingolds" – Theater f. Kinder

Foto: Ingeborg Knigge

Die Benny-Goodman-Story
Spielfilm aus den USA von 1955. ZDF 23.15-1.05
News of the Week
NDR 18.30-18.45
III nach neun
Talkshow
NDR 22.00-24.00

Musik

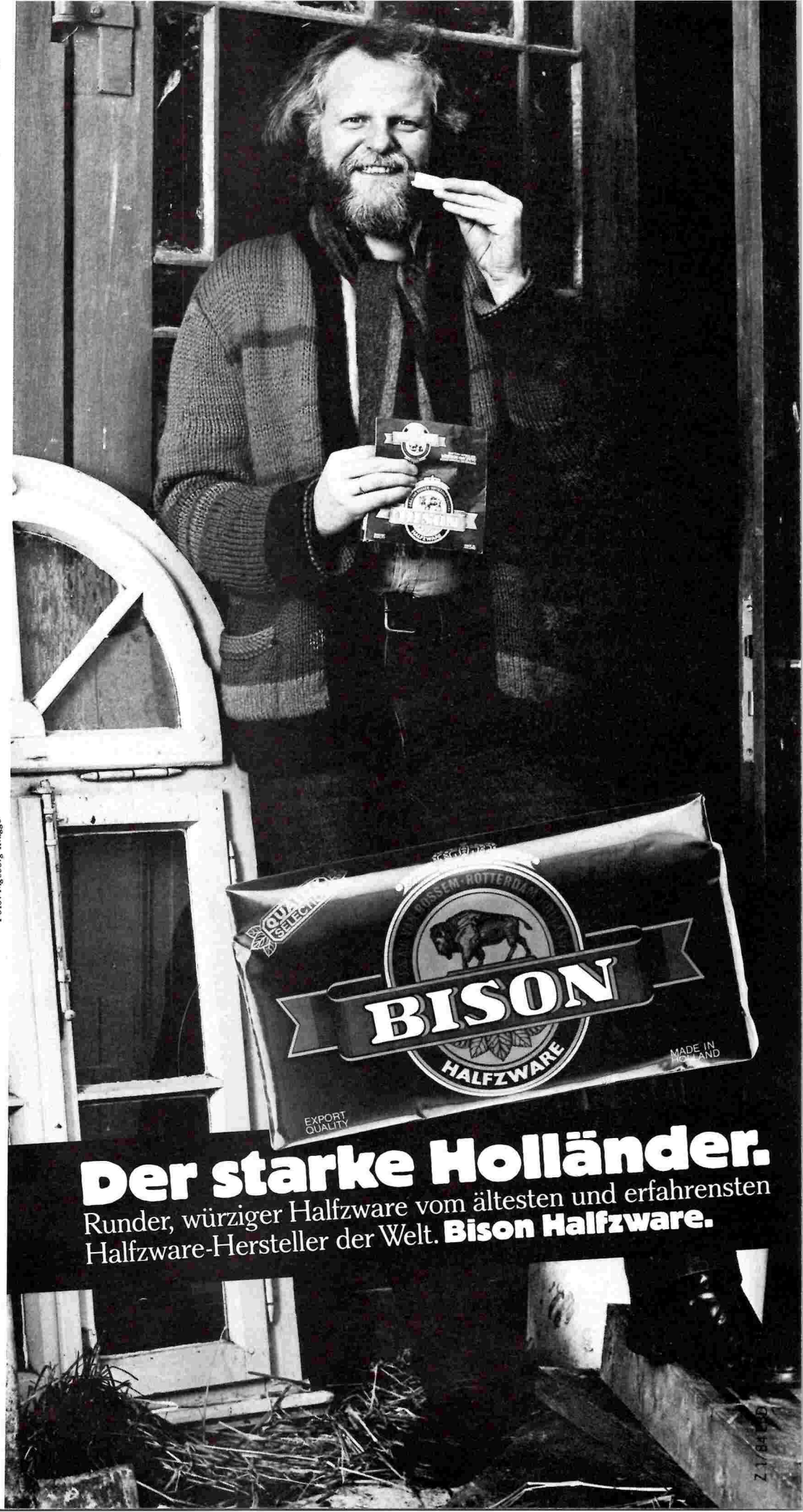
Ian Cussick
Auenland
John Law and the Tremors
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 20.30
Rocktime
Bierdorf
Ulli Fechner + Edgar (Oldies, Reg)
Blockhütte
Jazz Train
Cafe Kaputt 21.00
Corner's Jazzband (happy)
Cotton Club 20.00
Doreen Chester (voc., LA)
Dennis Swing Club 20.30
Old Merry Tale Jazz Band
Fabrik 21.00
Los Cocomicos/Few
Gasstr. 18, 21.00
Bruno's Salonband
Gerhart-Hauptmann-Platz ab 17.00
Log Cabin Jazzband
Jazz Forum 20.30
Joachim Kuntzsch (Schlager)
Klecks 22.00
Session (Mitgl. v. B. Sharp/Tough Enough)
Knust 20.30
Getto Band (R'n'B)
Logo 21.00
Savoy Stompers (Oldt.)
Lütt Huus
Richard T. Bear (Rock)
Markthalle 21.00
Consuelo Orellana (latin Git.)
Mikis No. 1
Kellswater (irisch)
Morgenpost 21.00
City Blues Connection
Onkel Pö 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Klassik:

Internat. Meisterkurs „Beethoven-Klaviersonaten"
Musikhalle 9.00-12.00, 15.00-18.00
Hamburger Jugendorchester spielt Tschaikowsky (Romeo und Julia), Liszt, Ravel, Wagner
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 20.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 18.00
Le Cirque Imaginaire
Malersaal 22.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreis
Ernst-De tsch-Th. 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammersp. 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Joachim Kuntzsch
Klecks Th. 22.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Ruhet in Frieden
Stradiwadi 21.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Murder Is Announced
Th. a. d. Marschnerstr. 16.30
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Th. Wedel 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
We are the Earth
Th. Monsun 20.30



Sonstiges

Homosexualität und Politik seit 1900
Diskussionsveranstaltung, Thälmann-Haus, Tarpenbekstr. 66, 19.30
Dokumentation Bürger gegen Tierversuche
Eidelstedter Bürgerhaus
Infoveranstaltung der palästinensischen Freundschaftstage
Mit Leuten der PLO, ASK, MdB/Grünen und der Uni, Hochschule für Wirtschaft & Politik, Von-Melle-Park 9, 19.30
Fiesta Latina
mit El Tremendo Cumban, Werkstatt 3, 21.00
Stadtfest Wedel
Straßenverkauf mit Musikprogramm, Bahnhofstraße

2. Samstag

Film

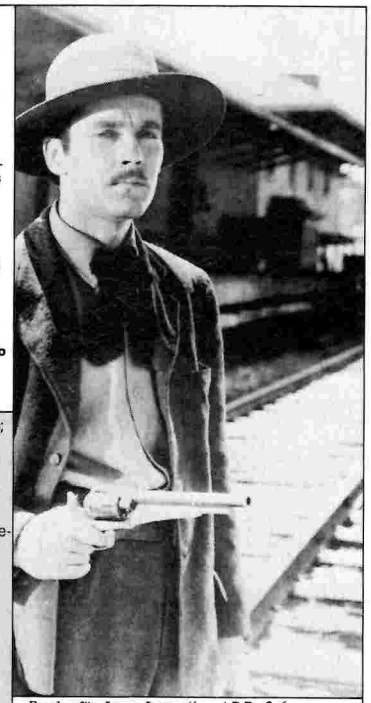
Renaldo und Clara
Abaton 15.30
Zelig
Abaton 23.00
La Strada
Abaton 18.00
Der dritte Mann
Abaton 22.45
Die Dschungel Olympiade
Alabama 14.00/16.00
Christine
Alabama 18.00/20.30
Glen or Glenda/Bride of a Monster
Alabama 22.30
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30/18.30
Das Auge
Arsenal 20.30
Die Klapperschlange/Christine
Arsenal 22.45
Dotterbart
Arsenal 18.30
Christine
Arsenal 16.30/20.30
Die Ritter der Kokosnuß/Dotterbart
Arsenal 22.45
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Christine
Elbe 18.00
Kauf dir einen bunten Luftballon/Drillinge an Bord
Elbe 20.30
Duell am Missouri
Holi 23.00
Die Supernasen/Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 13.30
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.00
Sag niemals nie
Kurbel 18.45
Private School/Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 11.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Magazin 14.45
Feuerball
Magazin 16.45
Emanuela
Magazin 19.00
Sein oder Nichtsein
Magazin 21.00
Gülibik
Metropolis 15.00
Man nennt sie schwer erziehbar
Metropolis 17.00
Onkel Wanja
Metropolis 19.00
La Dolce Vita
Metropolis 21.00
Der Strohmann
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
If I had a Million
Oelckerscafe 21.00
Le Bal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.00
Tote tragen keine Karos
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 21.45
Jesse James
Spielfilm aus den USA von 1939. ARD 22.05-23.50
Die endlose Sehnsuchtsrevue
Ein intimes Nachtkabarett aus der Hamburger Kampnagel-Fabrik um die „kulturelle Heimatlosigkeit junger Leute", die langsam die „Verlorenen Traditionen" des deutschen Schlagers wiederentdecken. Mit: David Bowie, Hans Albers, Annette und Inga Humpe, Ilse Werner, Palais Schaumburg u.v.a. 23.55-02.45
Haie und kleine Fische
Spielfilm aus der BRD von 1957. ZDF 20.15-22.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.15-23.30
Simon & Garfunkel
Ein Konzert aus dem New Yorker Central Park. ZDF 23.30-1.00
Der Sternenhimmel im Juni
NDR 19.45-20.00
Regen-Etüde
Fernsehspiel über ein kleines Dorf in Südfrankreich/Private Moment - Fernsehspiel über eine junge Frau, die an einem Schauspieltraining mit Walter Lott teilnimmt. NDR 20.15-21.40
Vor vierzig Jahren
NDR 21.40 - 22.00
Sturzflüge
Fünf Szenen von Karl Valentin, die, mit einer Ausnahme, noch nicht durch Film oder Schallplatte bekannt sind. NDR 22.00-23.00

Musik

Timeless (Rock)
Auenland



„Rache für Jesse James" – ARD, 2.6.

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante Juni-Termine:

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm: **Der letzte Kampf** (20.30); anschließend **Haben und Nichthaben** (15.30 + 20.30); anschließend **At – mein Pferd** (15.30 + 20.30); vom 20. bis 24.6. Hamburger Kinotage

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm (15.45 + 20.15): **Der Schlaf der Vernunft**; anschließend **Uliisses**; anschließend **Bellissima**; vom 20. bis 24.6. Hamburger Kinotage

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm (15.45, 18.00, 20.15): **Die roten Schuhe**; anschließend **Worte kommen meist zu spät**; anschließend **Baby**

Broadway II, Hauptprogramm (16.00, 18.15, 20.30): **Angel, der Rächer**; anschließend **Der Sprinter**

Broadway I, Spätvorstellung (22.15): **Diva**

Broadway II, Spätvorstellung (22.30): **Taxi zum Klo**; anschließend **Anders als du und ich**

Holi I, Hauptprogramm (15.30, 17.45, 20.15): **Flucht nach Varennes**; anschließend **Gorky Park**; anschließend **Harry & Son**

Holi II, Hauptprogramm (16.15, 18.30, 20.45): **Das Leben ist ein Roman**; anschließend **Der Herr der Fliegen**; anschließend **Betrayal – Betrug**; anschließend **Vorname Carmen**

Holi I, Spätvorstellung (22.45): **Fame**; anschließend **Atemlos**; anschließend **Yanks**; anschließend **Ein Mann für gewisse Stunden**

Holi II, Spätvorstellung: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen; ab 22.6.: **Wuk, der Fuchs**

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Der Kontrakt des Zeichners** (16.00, 18.15, 20.45); anschließend **Molière** (16.00 + 20.00); anschließend **Cabaret**

Neues Cinema, Spätvorstellung: **Leichen pflastern seinen Weg** (22.50; solange im Hauptprogramm „Der Kontrakt des Zeichners" läuft); anschließend kein Spätprogramm (wegen Überlänge von „Molière"); anschließend **New York, New York** (parallel zu „Cabaret" im Hauptprogramm)

Kinocentren/Stadtkinos: ab 1.6.: **Da steht der ganze Freeway Kopf; Metalstorm; Women in fury; Last Warrior; Culture Club live on film; Im Sauseschritt durchs Dünenbett; Her mit den kleinen Schweinchen; Gegen jede Chance; Liebe ist kein Argument; Wenn Mädchen heiß den Frühling spüren; Ärztinnen;** ab 8.6.: **Die schrillen Vier auf Achse; Der lachende Stern;** ab 15.6.: **Britannia Hospital; Damenwahl – Männerjagd; Rosalie – Heiße Körper;** ab 22.6.: **Dr. Detroit; Donald Ducks Sommerzauber; Wuk, der Fuchs; Total irre; Besonderes Kennzeichen: Bellissimo; Die Story;** ab 29.6.: **Off limits – Verboten**

Log Cabin Jazzband (Oldt.)
Batavia 20.00
Spike (Funk/Rap/Rock)
Barcentrale 22.00
Jimmy-Dobbro-Band
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Nevada
Bierdorf
Dixi George + Ingo (Country, Oldies)
Blockhütte
Blues Revue
Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (happy)
Cotton Club 20.00
Doreen Chester (voc., LA)
Dennis Swing Club 20.30
Harry u. d. Mitternachtskometen (Beat)
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
Ecks und Hopp (Oldies)
Die Hummel, Hummelsbütt. Weg 60, 20.30
The Battlefield Band (Scottish Folk)
Fabrik 21.00
Jester (Rock)
FZ Buxtehude, Wikingerpl. 1, 20.00
Hamb. Stadtmusikatzen (Salon-Musik)
Gerhart-Hauptm.-Platz ab 13.00
Grillo, Inti-Raymi, Juan Rodrigues
Hamburg-Haus Eimsbüttel 19.00
Elbe-Rock-Fest: Trust, The Heat, Mania, Kanal 88 Midnight Lover
HEW-Wiese (Pumpenhaus), Geesthacht, Elbuferstr. 13.00
Alan + Martin (Balladen)
Im Eimer
UX
Jazzwerkstatt 22.00
No Mercy (Hardrock)
Knust 20.30

Foto: Ingeborg Knigge

„Lacht auf, Verdummte dieser Erde" – Truck Stop

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 19.30
Le Cirque Imaginaire
Malersaal 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00

Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Th. Wedel 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
We are the Earth
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Antonia Gramsci, Rosa Luxenburg
Sänger freies Berlin, Pantheater Hamburg, Biermann etc., Markthalle 13.00-23.00
Kinderfest mit Pantomime & Musik
Kinder & Jugendliche sollen selbstgebastelte Instrumente mitbringen, Erikastraße/Sportplatz, 15.00
Wohltätigkeitsveranstaltung z. G. eines Hospitals in Peru
Peruanische und argentinische Tanzvergnügungen, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 15.00
Freundschaftsfest
Tanz, Gesang, Infos, Spezialitäten, Von-Melle Park 9, 14.00
Das Meer, Sabrina
Lesung mit Reiner Eilers, Literaturpost e.V., 20.00
Stadtfest Wedel
Straßenverkauf mit Musikprogramm, Bahnhofstraße
Winterhuder Kaffeegarten
Mit Musik, Theater, Kaffee und Kuchen, Goldbekhaus 15.00
Internationales Kinderfest
Folklore-Kasperltheater u.d. Alsterspatzen
Arbeiter-Samariter-Fete
es spielt Cobwebs, Falkenberghalle (Neugraben), 20.00

„If I Had A Million" – Oelkerscafe, 1.-4.6.

South American Sound (Salsa)
La Roca 21.30
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus
Sorgenbrecher („unmusikalisch")
Mikis No. 1
Likedeeler (Volkslieder)
Mikis Pan 21.30
Igor (russ.)
Morgenpost 21.00
Bogart Joint (Rock)
Onkel Pö 21.00
Kurt Stelly Quintett
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Außen-Innen (Weltmusik)
Spritzenplatz 12.00
Open Air: Ulla Meinecke + Band/Edo Zanki + Band
Stadtpark 15.00
Jonny Prosper (Gospel, Calypso)
Werkstatt 3 21.00

Klassik:

Internat. Meisterkurs (siehe 1.6.)

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 16.30/20.00

Der Walkman kommt
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 19.00
Unkruut vergeiht nich
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Und dennoch wird geheiratet
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.30
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 16/20.00
Ruhet in Frieden
Stradiwadi 21.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 15/20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Murder Is Announced
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00

3. Sonntag

Film

Renaldo und Clara
Abaton 15.30
Zelig
Abaton 23.00
La Strada
Abaton 18.00
Der dritte Mann
Abaton 22.45
Dschungel Olympiade
Alabama 14.00/16.00
Christine
Alabama 18.00
Fanny und Alexander
Alabama 20.00
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30/18.30
Das Auge
Arsenal 20.30
Die Klapperschlange
Arsenal 22.30
Dotterbart
Arsenal 18.30
Christine
Arsenal 16.30/20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Christine
Elbe 18.00

Sag niemals nie
Elbe 20.30
Duell am Missouri
Holi 23.00
Die Supernasen/Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 13.30
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.00
Sag niemals nie
Kurbel 18.45
Private School/Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 10.30
Ich glaub mich knutscht ein Elch/M.A.S.H.
Magazin 14.00
Feuerball
Magazin 18.00
Sein oder Nichtsein
Magazin 20.30
Gülibik
Metropolis 15.00
Das höchste Gut einer Frau ist ihr Schweigen
Metropolis 17.00
La Strada
Metropolis 19.00
Die Dame m. d. Hündchen
Metropolis 21.00
Der Strohmann
Mundsburg 17.30/20.00
If I had a million
Oelckerscafe 21.00

Fernsicht.
Cabriospezifisch.

Nur einmal. In Hamburg.

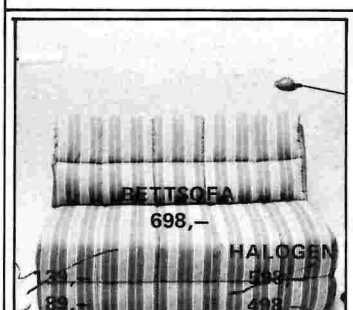
Seit 18 Jahren gibt es bei uns Brillen.
Auch gegen Rezeptgebühr.
Ohne Zuzahlung.

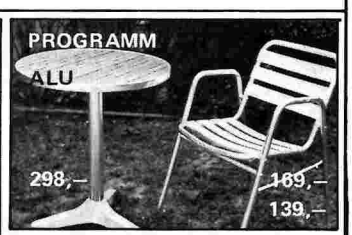
Optiker Carl
Eppendorfer Landstraße 11
2000 Hamburg 20
Telefon 040/46 25 22

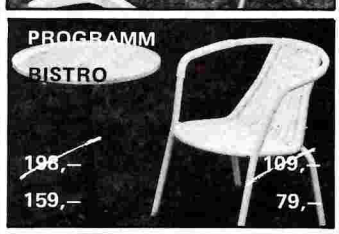
Beratungszeiten:
Mo – Fr 9 bis 18 Uhr,
Sa 9 bis 12 Uhr.

OPTIKER CARL

MAGAZIN
Winterhude
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 278880
KLASSIKER ZU ABHOLPREISEN







Le Bal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.00
Christine
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Mein Tagebuch
Heinrich Breloer dokumentiert Tagebücher aus dem Zweiten Weltkrieg. ARD 10.00-10.45
Tempo 84
Das „Vorläufige Frankfurter Fronttheater" stellt anhand einer fiktiven Reise ihr Verständnis vom „deutsch-deutschen Verhältnis" dar. ARD 11.15-12.00
Per Anhalter durch die Galaxis (6)
Die intergalaktischen Superrocker der Band „Desaster-Area" wollen als Höhepunkt ihres Konzertes das Raumschiff unserer beiden Helden in die Sonne stürzen lassen. ARD 14.30-15.00
Schwarz auf Weiß
Spielfilm aus Deutschland von 1943. ARD 15.00-16.30
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 17.00-17.30
Weltspiegel
ARD 19.20-20.00
Die Macht und ihr Preis
Spielfilm aus Italien von 1975. ARD 21.15-23.15

Bonner Perspektiven
ZDF 19.10-19.30
Allein gegen die Mafia (5)
Unterhaltsame und spannende Serie aus dem sizilianischen Mafiosi-Milieu. ZDF 20.15-21.20
Rekonstruktionen:
Entscheidung am Atlantikwall. Die Landung der Alliierten in Frankreich. ZDF 21.50-22.50
Feuer und Schwert
Die Legende von Tristan und Isolde ZDF 22.50-0.20
Musik im III.
Die Legende. Einführung in die zeitgenössische Musik (6): Musik und Darstellung. NDR 17.00-18.00
Formel eins
NDR 18.30-19.15
Querköpfe (3)
Porträt des bayerischen Kabarettisten und Schauspielers Gerhard Polt NDR 21.15-22.00
Argumente
Die öffentliche Angst Ein Beitrag zum geistig-politischen Klima in der BRD. NDR 22.00-23.15

Musik

Frühsch.: Nevada
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Swing)
Blockhütte
Jazzfrühsch.:
Savoy Stompers
Das Ei, 54, Elbgaustr. 12 11.00

Doreen Chester (voc., LA)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Brunos Salon Band
Fabrik 11.30
The Tremoloes (Alties)
Fabrik 21.00
Memo Luna Melendez (latin)
Gitarren-Galerie 11.00
Open Air:
Abi Wallenstein/B. Sharp /GHL
Harburger Stadtpark, Marmstorfer Weg ab 14.00
Triad (feat. Heinz Becker)
Jazzwerkstatt 22.00
The Camberwell Now (Ex-This Heat)
Kir
L.G.s High Society
Knust 20.30
Second Skin/Roy Last Group/Van Straaten (Hard)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang
Lütt Huus
Blancmange (Qualitätspop)
Markthalle 21.00
Jerry Keller (Oldies)
Mikis No. 1
Reinbeker Stadtorchester
Planten u. Blomen (Rollschuhbahn) 18.00
Banjo Ragtime Band
Rebstöck'l 17.00
Open Air: Bettina Wegener/Ougenweide
Stadtpark 15.00
Delta Jazz Band
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Internat. Meisterkurs (siehe 1.6.)
Musikhalle 9.00-12.00

Foto: Wolfgang Krüger

„Die Zimmermänner" – Onkel Pö, 4. + 5.6.

Abschlußkonzert
Musikhalle 17.00
Vorkonzert (siehe 4.6.)
Musikhalle, gr. Saal 11.00
Gitarrenklasse
Prof. B. Hebb (Bremen)
Musikhalle (Studio E) 20.00
(Info: Schalloch, 040/43 84 94

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Troerinnen des Euripides
Dt. Schauspielhaus 19.30
Le Cirque Imaginaire
Malersaal 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 18.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 19.00
Wind in die Seils
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 16/20.00
Macbeth
Thalia Th., 15/20.00
Die kahle Sängerin
TucTuc 21.00
Elvis
Th. i. Zimmer 19.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
We are the Earth
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Alstertal EKZ, 9-18.00
Abschlußkonzert
Ludwig van Beethoven Klaviersonaten, Ltg. Prof. Vitali Margulis, Musikhalle kl. Saal, 17.00-20.00
Flohdom
Plaza Gelände, Steilshoop, Eichenlohweg, Tel. 631 63 29
Deutsche Lieder
Thomas Koch, Imago, 12.00
Umweltveranstaltung Harburg
der GAL, Stadtpark Harburg, Marmstorfer Weg 14, 22.00
Jugendtheaterfestival und Breakdance
Honigfrabrik ab 14.00

„Der Saustall" – Abaton, 4. - 7.6.

„Schön ist die Welt"
Videoshow, Folgen 10/11, Barcentrale 24.00
Riesen-City-Flohmarkt
Musik, Puppentheater

Textcollage zeitgenöss. Schriftsteller
Ital. Reise - 200 Jahre nach Goethe, Galerie Rose, 11.00

4. Montag

Film

In einem anderen Land
Abaton 17.30
Der Saustall
Abaton 22.45
La Strada
Abaton 18.00
Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse
Abaton 22.15
Christine
Alabama 18.00
Fanny und Alexander
Alabama 20.00
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30/18.30
Das Auge
Arsenal 20.30
Die Klapperschlange
Arsenal 22.30
Dotterbart
Arsenal 18.30
Christine
Arsenal 16.30/20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Christine
Elbe 18.00
Sag niemals nie
Elbe 20.30
Duell am Missouri
Holi 23.00
Tootsie
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.15
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.00
Sag niemals nie
Kurbel 18.45
Witwer mit fünf Töchtern
Kurbel 21.00
Private School
Magazin 14.45
Sein oder Nichtsein
Magazin 16.30
M.A.S.H.
Magazin 18.30
Feuerball
Magazin 20.30
Früchte der Arbeit
Metropolis 17.00
La Dolce Vita
Metropolis 19.45
Der Strohmann
Mundsburg 17.30 20.00
If I had a million
Oelckerscafe 21.00
Le Bal
Thalia 16.00/18.15/20.45
Christine
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Per Anhalter durch die Galaxis (6)
Wiederholung vom Vortag. ARD 17.20-17.50
Vor dem Sturm (6)
Spielserie nach einer Erzählung von Theodor Fontane. ARD 20.15-21.15
Solo für Spaßvögel
Mit dem Pantomimen Boris Hybner, einem Mitbegründer der „2. Welle" pantomimischer Darstellungskunst, die sich im Gegensatz zu Marcel Marceaus und Fialkas „1. Welle" vorwiegend mit realistisch-heiteren Themen wie z.B. den Stimmungen des „Mannes auf der Straße" beschäftigt. ARD 22.00-22.30
Zärtliche Stunden
Spielfilm aus Spanien von 1981 ARD 23.00 - 00.45
Grafeneck - Die Zeit des Lebens
Die Geschichte der „Heilanstalt" Grafeneck, in der Nationalsozialisten ihre Euthanasie-Idee verwirklichten und 11.000 behinderte Kinder und Erwachsene vergasten und verbrannten. ZDF 19.30-20.15
Der längste Tag
Spielfilm aus den USA von 1961. ZDF 1. Teil 20.15-21.45; 2. Teil 22.05-23.15
Sehen statt hören
Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte. NDR 18.30-19.00
Künstliche Intelligenz
Bericht über künstliche Intelligenz in der Microelektronik NDR 19.15-20.00
Arizona
Spielfilm aus den USA von 1940 NDR 22.00-23.55

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Rosewood/Ladday
Knust 20.30
Franny and the Fireballs (R'n'R)
Logo 21.00
Swing Night Hawks
Lütt Huus
Prince Charles & the City Beat Band
Markthalle 21.00
freie Bühne
Mikis No. 1
Best Of
Moin Moin, Trittau, Poststr. 5, 20.30
Die Zimmermänner (NDR-Mitschnitt)
Onkel Pö 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester Werke v. Gluck, Trojahn, Rimskij-Korsakow
Musikhalle 20.00
Konzert f. Chor u. Orchester Telemann, Bardos, Kodaly, Mozart
Rudolf-Steiner-Schule, Wandsbeker Allee 53 20.00

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Bürgerliches Lachtheater
Fabrik 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00

Naturleder in seiner schönsten Form.

Original - Bierzapfer - Schürze aus kernigem Voll - Rindleder. Solide handwerkliche Verarbeitung. DM 49,-

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Naturleder in seiner schönsten Form.

Urschuh. Größe 21 bis 48. Damit jeder Fuß Platz hat. Danske Loppen Qualität.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Naturleder in seiner schönsten Form.

Tenniskoffer aus kräftigem Voll-Rindleder oder echtem Segeltuch. Verschiedene Formen für Anfänger und Profis.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

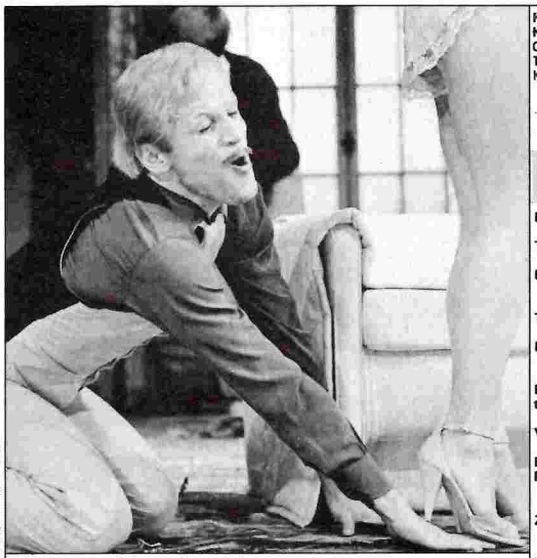


Foto: Peter Peitsch

„Der reinste Wahnsinn" – Thalia Theater, 5.6.

L'Ormindo
Hamb. Staatsoper 19.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Die kahle Sängerin
Tuc Tuc 21.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Bei geschlossenen Türen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Treff der guten Laune
für „Junggebliebene", die jung bleiben wollen, Hamburg-Haus Eimsbüttel
Ausbildungsplätze jetzt
Hamburger Projekttage gegen Arbeitslosigkeit, Theater, Musik, Berichte, Diskussionen; Markthalle 8-13.00
Bürger gegen Tierversuche
Info-Abend für Neue; Bartelsstr. 11, 19.00-21.00
Politischer Reisebericht über die Sowjetunion
Mit Etem Ete; Werkstatt 3, 20.00
Streik, Aussperrung, Besetzung – englische Bergarbeiter berichten
GIM, Restaurant Zorba Jarrestr. 27, 18.00
Wie wär's mit Gedichten?
Literaturtelefon 115 10 v. Cristoph Derschau

5. Dienstag

Film

In einem anderen Land
Abaton 17.30
Der Saustall
Abaton 22.45
Der junge Törless
Abaton 18.00
Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse
Abaton 22.15
Christiane F.
Alabama 18.00
Glen or Glenda/Bride of a Monster
Alabama 20.30
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30
Die Klapperschlange
Arsenal 18.30
Witwer mit fünf Töchtern
Arsenal 20.45/22.30
Christine
Arsenal 16.15/20.30
Under Fire
Arsenal 18.15/22.30
Bananas
F.Z.Buxtehude 19.00
La Boum
Elbe 16.00
Sag niemals nie
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
Rebecca
Holi 23.00
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.15
Sag niemals nie
Kurbel 15/18.45/21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 14.45
Feuerball
Magazin 16.30
Begierde
Magazin 18.45
Das Auge
Magazin 20.30
Lucie del Varieta
Metropolis 19.00
Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 21.00
Taxi Driver
Mundsburg 17.30/20.00
Le Bal
Thalia 16/18.15/20.45
Local Hero
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00-21.45
Dallas - Ein Akt der Gnade?
Pam und Bobby sind geschieden/Sue Allen betrügt J.R./Lucy hat Zweifel an ihrer Treue zu Mickey/die Dinge spitzen sich dramatisch zu... ARD 21.45-22.30
Bücherjournal
1. Maurice Sendak - Ein Kurzporträt des amerikanischen Illustrators und Bilderbuch-Autors/2. Bradbury-Porträt des Nachfolgers Poes, den Aldous Huxley (Brave New World) „einen der größten Visionäre" der zeitgenössischen Literatur nennt. Sein Roman „Fahrenheit 451" (von Truffaut verfilmt) gilt bei Kennern als genauer und objektiver denn „1984". ARD 23.20-00.20
Roller Boogie
Spielfilm aus den USA von 1979. ZDF 19.30 - 21.15
WISO - Wirtschaft & Soziales
ZDF 21.15
Spielraum – Arbeit ist das halbe Leben
Fernsehspiel ZDF 22.05 - ?
Beat-Club: Miko
Eigenwillige Disco-/Rockmusik von der 24jährigen Petra Mikoljczak aus Berlin. NDR 19.15-20.00
Evas Töchter (3)
Sechsteilige Filmkomödie mit Fanny Ardant, Hauptdarstellerin in Truffauts neuestem Film „Auf Liebe und Tod", NDR 21.15-22.05

Musik

Park Lane
Bierdorf
Martin + Günter (Oldt.)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Dora Diamant (dt. Rock)
fools garden 21.00
Back to future workshop (Quintett)
Jazzwerkstatt 22.00
Außen-Innen (Weltmusik)
Jenischpark 17.00
Mystery Train (Rockabilly)
Knust 20.30
Vince Weber + Henry Heggen (Blues, Boogie)
Logo 21.00
Croaker
Lütt Huus
Michelle (Lieder)
Mikis No. 1
Die Zimmermänner (NDR-Mitschnitt)
Onkel Pö 21.00
Laway (Folk)
Theater d. Stadt Wedel 20.00

Klassik:
Konzert f. Chor u. Orchester Telemann, Bardos, Kodaly, Mozart
Aula d. Schule Oldenfelde (Rahlstedt) Delingsdorfer Weg 6 20.00

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Bürgerliches Lachtheater
Fabrik 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Bei geschlossenen Türen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Meeting der Friedensinitiative Wilhelmsburg
Hofa, Teestube, Industriestr. 121-123, 19.30
KDV-Beratung
Tel. 24 90 74, CVJM, 14.00
Robin Wood, Info Abend
Für Interessierte, Werkstatt 3, 19.00
Ausbildungsplätze jetzt
Veranstalter DGB/GEW Befragung v. Politikern Diskussionen usw., Markthalle 8.00-13.00
Gesprächskreis
Ehefrauen schwuler Männer; Magnus Hirschfeld Centrum 20.00

6. Mittwoch

Film

Der Saustall
Abaton 17.45
In einem anderen Land
Abaton 22.45
Der junge Törless
Abaton 18.00
Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse
Abaton 22.15
Christiane F.
Alabama 18.00
Glen or Glenda/Bride of a Monster
Alabama 20.30
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30
Die Klapperschlange
Arsenal 18.30
Witwer mit fünf Töchtern
Arsenal 20.45/22.30
Christine
Arsenal 16.15/20.30
Under Fire
Arsenal 18.15/22.30
La Boum
Elbe 16.00
Sag niemals nie
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
Rebecca
Holi 23.00
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.15
Sag niemals nie
Kurbel 15 18.45
Das Auge
Kurbel 21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 14.30
Feuerball
Magazin 16.00
Christiane F.
Magazin 11/18.15
Macbeth
Magazin 20.30
Die Grille
Metropolis 19.00
Le notti de Cabiria
Metropolis 19.00
Willow Springs
Metropolis 21.00
Taxi Driver
Mundsburg 17.30/20.00
Girls, Girls, Girls
Oelckerscafe 21.00
Le Bal
Thalia 16/18.15/20.45
Local Hero
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Deutschlandtournee
Fernsehspiel um zwei musikbegeisterte Frauen, die mit Gitarre und Kind unterm Arm bei ihren Ehemännern ausbüchsen und auf „Deutschlandtournee" gehen. ARD 20.15-21.45
Nick Lewis, Chief Inspektor
Kriminalserie. ARD 23.00-23.45
Na, sowas!
Mit: Chris de Burgh, Neil Sedaka, Hiroko Murata, Billy Preston. ZDF 19.30-20.15
Kennzeichen D
ZDF 20.15-21.00
Der Denver-Clan
Populäre Serie über das Leben amerikanischer Normalverbraucher. ZDF 21.00-21.45

AB 27. JULI IM KINO-AB SOFORT DIE LP!

NEW YORK-STREETBEAT:

DER EINZIG AUTHENTISCHE SOUNDTRACK

MUSIC BY
GRANDMASTER MELLE MEL & THE FURIOUS 5
AFRIKA BAMBAATAA & THE SOUL SONIC FORCE
ARTHUR BAKER · JENNY BURTON

780 154-1 780 154-4

Von der WEA Musik GmbH Eine Warner Communications Gesellschaft

C+S WINDSURFING

F2 HAGAN HiFly

- wir sind spezialisiert auf F2, Klepper, Hagan + HiFly, führen andere + Gebrauchte
- wir sind eine preiswerte und individuelle Alternative
- bei uns könnt Ihr Euer neues Board testen
- Gebrauchtboards werden in Zahlung genommen
- fragt nach Sonderangeboten wie z.B.

Neopren-Anzug kompl. DM 199,—

Canel & Sohn GmbH + Co · 2000 Hamburg 11
Zippelhaus 2 (bei der Katharinenkirche) ☎ 327864
Yachtausrüstung · Windsurfing · Segeltuche

IDEEN ZUM SCHENKEN

Weißes Geschirr

aus stoßfestem Glas zu traumhaften Preisen!

Und passend zum aktuellen Trend: schwarz/weiße Blechdosen, Servietten Aschenbecher, Strohhalme, Gläser, Blumen-übertöpfe ...

Außerdem führen wir vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt · Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 · Waitzstr. 28, HH 52 · Am Sand, Harburg

Mittwochslotto
ZDF 22.05
Europa '84
ZDF-Hearing. Fragen an die fünf Spitzenpolitiker der Bundestagsparteien für die Europawahl. ZDF 22.10-23.25
Dr. Jekyll und Mr. Hyde
Musical-Fassung der berühmten Erzählung von Louis Stevenson mit Kirk Douglas in der Titelrolle. ZDF 23.25-00.40
Schaufenster
Ein Wirtschaftsmagazin. NDR 20.15-21.00
Der Pakt mit dem Teufel
Spielfilm aus Frankreich und Italien von Rene Clair aus dem Jahre 1949. NDR 21.45-23.10

Musik

Marina Kay Bluesband
Auenland
Golden Road Band
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Der Tod des Empedokles
Malersaal 18.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Bürgerliches Lachtheater
Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
L'Ormindo
Hamb. Staatsoper 19.00
Through Roses
Opera Stabile 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 10/19.00
Wallflower Order
Markthalle 21.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Pantomime (Jörg Lemke)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Ausstellungseröffnung
Zvika Kantor, „Helden"; Tuc Tuc 21.00
Ausbildungsplätze jetzt!
Projekttage gegen Jugendarbeitslosigkeit, Markthalle 8.00-13.00
Mahnwache gegen Tierversuche
vom 6.-7. Juni vor Hamburgs Tierversuchsinstituten; Kontakt: Carola 430 00 95, Thomas 651 25 40
Infoabend
Schwarze Gewerkschaften – Teil der Befreiungsbewegung in Südafrika?; Werkstatt 3, 20.00
English evening
Club Alternative, Gottschedstr. 2, 20.00
Stern ohne Himmel
Spielfilm aus der BRD von 1981. ARD 23.00-00.25
Zelleriesalat
Quatsch mit Dieter Hallervorden.
Die besondere Gala
20 Jahre Prix Jeunesse. ZDF 22.35-00.00
Ein Herz und eine Krone
Spielfilm aus den USA von 1953. NDR 20.15-22.10
Leben und Tod im alten Ägypten
Jean Genet sagt: „Man lebt sein Sterben, man stirbt sein Leben." Ein Forschungsunternehmen geht dieses Leben und Sterben in den Totenstädten der Pharaonen in Gizeh und Luxor nach. NDR 22.10-22.55

Musik

Delta (Swing)
Allegro
Frank Tra (Konga)
Baba Sama, 50. Ruhrstr. 16, 20.00
Golden Road Band
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Munterholl'n (akustisch)
Cafe Augenblicke 20.00
Harlem Blues + Jazz Band
Cotton Club 20.00
Newcomer
Dennis Swing Club 20.30
Midnight Lover
In Keuschheit u. Demut
Stintfunk Bigband
Jazzwerkstatt 22.00
Peter Burschs Bröselmaschine
Knust 20.30
City Nord (Rock)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Theo Monken (Oldies, Folk)
Mikis No. 1
Consuela Orellana (latin)
Mikis Pan 21.30
Charlotte (Chansons)
Morgenpost 21.00
Tie Break (Funk)
Onkel Pö 21.00
Musikkorps d. Bullizei Hambg.
Planten u. Blomen (Parksee) 15.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Affaire Vincetti
Stairway 22.30 u. 24.00
Dominique Gradenwitz
Villon
Guillermo Luna Melendez (latin)
Werkstatt 3 21.00
Klassik
Konstanze Eickhorst (Klavier) Werke v. Bach, Beethoven, Bartok, Brahms
Aula d. Walddörferschule (Volksd.), Im Allhorn 45 20.00

„Ein Herz und eine Krone" – NDR III, 7.6.

7. Donnerstag

Film

Der Saustall
Abaton 17.45
In einem anderen Land
Abaton 22.45
Der junge Törless
Abaton 18.00
Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse
Abaton 22.45
Angriff der Killertomaten
Alabama 18.00/20.30
Eis am Stiel V.
Arsenal 16.30
Die Klapperschlange
Arsenal 18.30
Witwer mit fünf Töchtern
Arsenal 20.45/22.30
Christine
Arsenal 16.15/20.30
Under Fire
Arsenal 18.15/22.30
La Boum
Elbe 16.00
Sag niemals nie
Elbe 18.00
Die flambierte Frau
Elbe 20.30
Rebecca
Holi 23.00
Eis am Stiel V.
Kurbel 17.15
Sag niemals nie
Kurbel 15.00/18.45
Das Auge
Kurbel 21.00
Feuerball
Magazin 14.45
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 17.00
Der Herr der Fliegen
Magazin 10.00/18.45
Begierde
Magazin 20.30
In der Stadt S.
Metropolis 17.00
Il Bidone
Metropolis 19.00
Macumba
Metropolis 21.00
Taxidriver
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Le Bal
Thalia 16.00/18.15 20.45
Local Hero
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Besichtigung einer Ruine
Anmerkungen zum Zustand der EG. ARD 20.15-21.00
Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin. ARD 22.00-22.30

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Bürgerliches Lachtheater
Fabrik 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 18.00
Through Roses
Opera Stabile 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 10/19.00
Wallflower Order
Markthalle 21.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Außen-Innen (Weltmusik)
Gaußstr. 124, 21.00
Jazz
Im Eimer
Sidewinder (Swing)
Jazz Forum 20.30
Big Balls and The Great White Idiot (Punk-Legende)
Klecks 21.00
Peter Burschs Bröselmaschine
Knust 20.30
Consuelo Oreallana (latin)
La Paz, 19, Heußweg 49 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Willy Darm (Folk)
Mikis No. 1
Folk Freunde HH
Morgenpost 21.00
Tango! Mosalini, Beytelmann, Caratini
Onkel Pö 21.00

Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Pantomime (Jörg Lemke)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Frauen zur Bundeswehr – Wege zur Gleichberechtigung
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66 19.30

8. Freitag

Film

Wenn die Wölfe heulen
Abaton 18.00
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Spanish Earth
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
Eis am Stiel V.
Alabama 16.00/18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Donald Duck
Alabama 22.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 14.15/18.15
Asterix der Gallier
Arsenal 16.30
Koyaanisqatsi
Arsenal 20.30
Teuflische Brüste/ Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Das Imperium schlägt zurück/Krieg der Sterne
Arsenal 14.00
Die Glücksritter
Arsenal 18.15/20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Elbe 15.30
Lockere Geschäfte
Elbe 18.00
Eine Liebe von Swann
Elbe 20.30
Die Abenteurer
Holi 23.00
Die Klassenfete/Class
Kurbel 15.30
Local Hero
Kurbel 19.00
Der Aussenseiter
Magazin 14.30
Erste Sehnsucht
Magazin 16.30
Christine
Magazin 18.15
Viel Rauch um nichts/ Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Onkel Wanja
Metropolis 17.00
Die Dame mit dem Hündchen
Metropolis 19.00
La Dolce Vita
Metropolis 21.00
Easy Rider
Mündsburg 17.30/20.00 22.30
Eine Liebe von Swann
Thalia 16.00/18.15/ 20.45
Is' was, Kanzler?
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Caprice
Spielfilm aus den USA von 1966. ARD 20.15-21.50
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.50-22.30
Das süße linke Leben (4)
Annie und schwerwiegende sittliche Verfehlungen. ARD 00.10
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05-22.45
Wo der Frühling später kommt
Spielfilm aus Japan von 1970. ZDF 22.50-00.30
News of the Week
NDR 18.30-18.45

Musik

To Be
Auenland
Bootlegs (Edmunds-Style)
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Jennifer
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Gitarren-Psychose: Sense/Painless Dirties/ Beauty Contest/Die Kastrierten Philosophen
Fabrik 20.00
New Orleans Quarter
Jazz Forum 20.30
Brummer trifft Debil: Agil
Jazzwerkstatt 22.00
Peter Burschs Bröselmaschine
Knust 20.30
Sneekers (Rock)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup (Swing)
Lütt Huus
Guru Guru
Mandala 21.00
Edgar + Tommi (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Patchwork
Morgenpost 21.00
Tie Break (Funk)
Onkel Pö 21.00
Double Dynamite (J. Weinhold/G. Lange)
Roschinsky's
Jazz O'Maniacs
Zur Rotbuche
VIS („Kammermusik")
Weltmusikinstitut 21.00
Madruga (Salsa)
Werkstatt 3 21.00

„Jeder Kopf hat seinen Preis" – ARD 9.6.

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Troerinnendes Euripides
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Hochzeit des Papstes
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geburtstagslieder fürs Hexenkind (Chansons)
Maganus-Hirschfeld-Centum 21.00
Clown Knulp
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Through Roses
Opera Stabile 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 10/19.00
Wallflower Order
Markthalle 21.00
Wind in die Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Argentinischer Tango (Musik, Tanz, Theater)
Podium 20.30
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 20.00
Macbeth
Thalia Th. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Pantomime (Jörg Lemke)
Th. Monsun 20.30

„Die Troerinnen des Euripides" – Operettenhaus, 8.6.

Sonstiges

Jeden Freitag Schach
Gasthof Zum grünen Biber, Rahlstedter Str. 203, 2 HH 73, 15-18.00
Buddhistische Weisheiten
Bewegung und Meditation, Ltg. Wolgang Krohn; Buddh. Gesellschaft, Beisserstr. 23, 2 HH 63, 19.00
Jeden Freitag Alternative Hafenrundfahrt „Umweltschutz"
ab Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall, 17.00
Afrikanische Tanznacht
Baba Sama 22.00

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 21.55
Jeder Kopf hat seinen Preis
Spielfilm aus den USA von 1980. ARD 22.15-23.50
Classical
Ein Abend mit Michael Heltau. Der Chanson-Klassiker von Jacques Brel und Charles Trenet schauspielerisch interpretiert. ARD 23.50-1.20
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.15-23.30
Die Grissom-Bande
Spielfilm aus den USA von 1970. ZDF 23.30-01.20
Chic
Gezeigt werden: Bademoden '84, Einteiler und Bikinis, schicke Frisuren aus nassen Haaren, das neue Sommer Make up und für Menschen mit „Problemfiguren" gut gemeinte Tips unter dem Motto „Mach das Beste aus Deinem Typ". NDR 19.00-19.45
Das internationale TV-Kochbuch
Australien (1) Wie im Hafen von Sidney „Knoblauch Garnelen" und „Austern in der Reisetasche" zubereitet werden, erfährt man in diesen ersten von fünf Filmen über die australische Küche. NDR 19.45-20.00
Komm mit mir nach Chikago
Anja, Kellnerlehrling aus der DDR-Provinz, trifft Helmut aus der „Hauptstadt" (Berlin) Sohn wohlsituierter Eltern und hoffnungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Sie stellt sich ihm als Ordensschwester aus einem Urwaldhospital vor, er sich ihr als Autodieb. Romantische Lügen- und Liebesgeschichte. NDR 20.15-21.55
Vor vierzig Jahren
NDR 21.55-22.20
Stephane Grappelli
Bekannt wurde der heute legendäre Jazzgeiger in den 30er Jahren in Paris, als er zusammen mit Django Reinhardt in einem Quintett spielte, das nur aus Saiteninstrumenten bestand. NDR 22.20-23.20

9. Samstag

Film

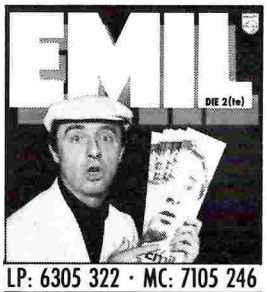
Wenn die Wölfe heulen
Abaton 18.00
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Spanish Earth
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
Donald Duck
Alabama 5.00/22.30
Eis am Stil V.
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 14.15/18.15
Asterix der Gallier
Arsenal 16.30
Koyaanisqatsi
Arsenal 20.30
Donald geht in die Luft/ Asterix der Gallier
Arsenal 22.45
Teuflische Brüste/ Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 14.00
Die Glücksritter
Arsenal 18.15/20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Elbe 15.30
Lockere Geschäfte
Elbe 18.00
Eine Liebe von Swann
Elbe 20.30
Die Abenteurer
Holi 23.00
Die Klassenfete/Class
Kurbel 15.30
Local Hero
Kurbel 19.00
Christine
Magazin 12.00/21.00
Erste Sehnsucht/Bilitis
Magazin 14.15
Scarface
Magazin 17.45
Metin
Metropolis 15.00
Yol
Metropolis 20.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 22.00
Easy Rider
Mündsburg 17.30/20/22.30
Um 9.00 geht die Welt unter
Mündsburg 22.00
Die Spitzenklöpplerin
Oelckerscafe 21.00
Eine Liebe von Swann
Thalia 16/18.15/ 20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.00
Is' was, Kanzler?
Vorführung 6 20.30

Musik

Clit
Auenland
Afrik.Folklore
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 22.00
Beatnix
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Jennifer
Bierdorf
Ulli Fechner (Oldies)
Blockhütte
UX (Jazz entfesselt)
Cafe Elbterrassen 24.00
Segeberger Folk, Blues + Skiffle Comp. Ltd.
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Die Sandmänner (Pop)
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
Kraftmoul
Die Hummel, Hummelsbütt. Weg 60, 20.30
Chalice (Reggae)
Fabrik 21.00
Pätschwörk (Folk-Rock)
Im Elmer
Session (u.a. Pet Weninger, Sax.)
Jazzwerkstatt 22.00
Spike (Funk, Rap)
Knust 20.30
Madruga
La Roca 21.30
Rocktime
Logo 21.00
Storman Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus
Mario + Stefan (Folk)
Mikis No. 1
Prakken/Navarra
Mikis Pan 21.30
Winny (intern. Folk)
Morgenpost 21.00
Reiner Regel Airmail (feat. Bill Ramsey)
Onkel Pö 21.00
Happy Boys
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Ian Cussick
Roschinsky's
Open Air: Mescalito, Die Da, Inga Rumpf u.a.
Syltkuhlen, Norderstedt ab 14.00
Mau-Mau (Kenia)
Werkstatt 3 21.00

EMIL FEUER-ABEND
AUF GROSSER TOURNEE
Hamburg
18. 6.–24. 6.
Operettenhaus

LP: 6305 203 · MC: 7105 175



LP: 6305 322 · MC: 7105 246

LP: 6305 373 · MC: 7105 299

LP: 814 453-1 · MC: 814 453-4

phonogram

Klassik
Volker E. + Saxofon Duo (H., J.)
Hindemith, Strawinsky
Weltmusikinstitut 21.00

Theater

Klein Kunst
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Geburtstagslieder fürs Hexenkind (Chansons)
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Clown Knulp
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30

Through Roses
Opera Stabile 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 19.00
Wallflower Orders
Markthalle 21.00
Wind in die Seils
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Argentinischer Tango (Musik, Tanz, Theater)
Podium 20.00
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 16/20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Pantomime (Jörg Lemke)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt Landwehr
Freiligrothstr. 9-18.00
Lesung
Gedichte von Barbara Bernthein, Literaturpost, 20.00

Viel Rauch um nichts/ Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 17.15
Scarface
Magazin 20.30
Metin
Metropolis 15.00
Das höchste Gut der Frau ist ihr Schweigen
Metropolis 17.00
Le rouge et le noir
Metropolis 19.00
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Um 9.00 gehr die Welt unter
Mundsburg 12.00
Die Spitzenklöpplerin
Oelckerscafe 21.00
Eine Liebe von Swann
Thalia 16.00/18.15/ 20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.00/ 20.30

TV-Tip

Der Dieb von Bagdad
Spielfilm aus England von 1940. ARD 12.00-13.40
La Gazza ladra – Die diebische Elster
Oper in zwei Akten von Gioacchino Rossini. Aufgezeichnet in der Kölner Oper. Inszenierung: Michael Hampe. Musikalische Leitung: Bruno Bartoletti. ARD 20.15-23.15
Columbo: Mord per Telefon
Spielfilm aus den USA von 1978. ARD 23.20-00.30
ZDF-Matinée
Rainer Maria Rilke – so viele Lieder. Eine neunzig minütige Dichterlesung. ZDF 10.30-12.00
1000 Meilen bis Yokohama
Spielfilm aus den USA von 1961. ZDF 15.30-17.53
Allein gegen die Mafia (6)
Cattani vom Dienst suspendiert/seine Tochter vergewaltigt/Titti begeht Selbstmord/Cattani nimmt schreckliche Rache. ZDF 19.30-20.45

10. Sonntag

Film

Wenn die Wölfe heulen
Abaton 18.00
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Hofstaat der Tiere
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
Donald Duck
Alabama 15.00
Eis am Stiel V.
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 14.15/ 18.15
Asterix der Gallier
Arsenal 16.30/22.45
Koyaanisqatsi
Arsenal 20.30
Teuflische Brüste/Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 14.00
Die Glücksritter
Arsenal 18.15/20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Elbe 15.30
Lockere Geschäfte
Elbe 18.00
Eine Liebe von Swann
Elbe 20.30
Die Abenteurer
Holi 23.00
Die Klassenfete/Class
Kurbel 14.00
Local Hero
Kurbel 21.00
Der Profi/Der Außenseiter
Magazin 10.00
Christine
Magazin 15.00

„Mama hat den besten Shit" – Klecks Theater, 10.6.

Foto: Dagmar Hoppe

Der elektrische Reiter
Spielfilm aus den USA von 1978. ZDF 20.45-22.40
Liederzirkus
Mit: Michael Heltau, Gitte Haenning, Stephan Sulke, Joan Baez u.a. ZDF 22.45-00.45
Formel eins
NDR 18.30-19.15

Musik

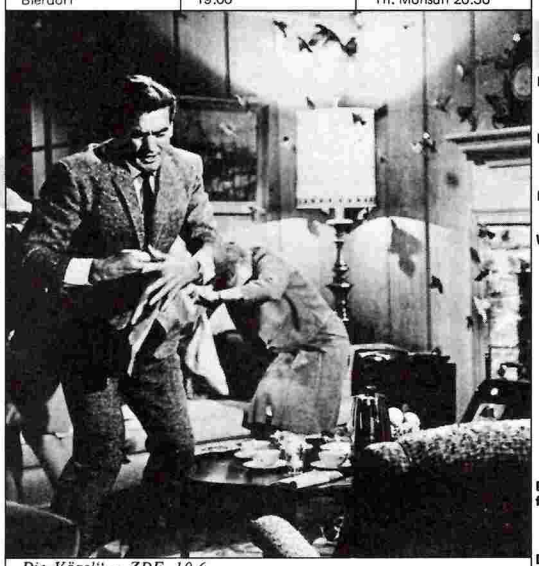
Guru Guru
Auenland
John Law + The Tremors
Bierdorf

Freshness
Syltkuhlen, Norderstedt ab 14.00
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 19.00

Argentinischer Tango (Musik, Tanz, Theater)
Podium 20.30
Bleib doch zum Frühstück
St. Pauli Th. 16/20.00
Macbeth
Thalia Th. 20.00
Und dennoch wird geheiratet
Tuc Tuc 21.30
Elvis
Th. i. Zimmer 19.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Pantomime (Jörg Lemke)
Th. Monsun 20.30



„Die Vögel" – ZDF, 10.6.

Dixi George + Ulli Fechner (Country)
Blockhütte
Les enfants du jazz (Dixie)
Cotton Club 20.00
Doreen Chester (voc., LA)
Dennis Swing Club 20.30
Abi Wallenstein + Band
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
Frühsch: Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Danielle Messia + Band (Pop)
Fabrik 21.00
Außer Atem (Fake)
Jazzwerkstatt 22.30
Muskelkater (Blödel)
Knust 20.30
Tiebreak (Funk)
Logo 21.00
Spear of Destiny (neue Leiden)
Markthalle 21.00
Newcomer
Mikis No. 1
Mario Orlando
Mikis Pan 21.30
Soulfingers
Onkel Pö 21.00
The Hitparaders
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Vierländer Jäger (Blaskapelle)
Planten u. Blomen (Rollschuhbahn) 18.00
Jazzland Express
Rebstöck'l 17.00
Open Air: Kajagoogoo (ganz ga ga)/Fashion
Stadtpark 15.00
Frühsch.: Chicago Feetwarmers
Suhrhof (Jazz Forum) 11.00
Open Air: Ghetto Band, Scrifis, B. Sharp,

Ich will doch auch, daß ihr mich hört
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Freischütz
Hamb. Staatsoper 19.00
Trough Roses
Opera Stabile 20.00
Mama hat den besten Shit
Klecks Th. 19.00
Wind in die Seils
Ohnsorg Th. 15.30/19.00

Sonstiges

Flohmarkt Osterbekstraße
Tel. 643 31 81
Flohdom
U-Bahn Feldstr., Plaza Gelände/Heiligengeistfeld, 480 11 70
Sonntagsausflug
mit PKW's bei jedem Wetter, Club Alternative; Treffpkt. ZOB Haupteingang

Der Profi
Magazin 16.30
Christine
Magazin 18.30
Scarface
Magazin 20.30
Metin
Metropolis 15.00
Yol
Metropolis 17.00
Le rouge et le noir
Metropolis 19.00
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Die Spitzenklöpplerin
Oelckerscafe 21.00
Eine Liebe von Swann
Thalia 16.00/18.15/ 20.45
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Reisebekanntschaften
Spielfilm aus Deutschland von 1943. ARD 15.10-16.30
Liebesgrüße aus Moskau
Spielfilm aus England von 1963. ARD 20.15-22.00
Frankfurter Kreuz (1)
Grand mit Vieren. ARD 22.05-22.50
Who cares?
Ballett von Georges Balanchine, das eine Mischung aus klassischem Ballett, Elementen von Show und Jazz Dance – eine absolute Perfektion ist. Eine Hommage des russisch-amerikanischen Choreografen, der im letzten Jahr 80jährig starb und den John Neumeier als seinen Lehrer bezeichnet, an das amerikanische Show Theater. ZDF 12.35-13.40
Die Abenteuer des Grafen Bobby
Österreichischer Unterhaltungsfilm von 1961. ZDF 16.30-18.00
Die Vögel
Spielfilm aus den USA von 1963. ZDF 23.05-01.00
Shakespeare im Original
Henry VI.-Part 2. Die Chronik einer Epoche, in der die gesellschaftliche Ordnung und Ethik zusammengebrochen sind und das rücksichtslose Töten regiert. NDR 14.10-18.00
Einer gibt nicht auf
Spielfilm aus den USA von 1959. NDR 21.45-22.55

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Martin + Günter (Oldt.)
Blockhütte
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Manfred Maurenbrecher + Band
Fabrik 21.00
Stephan Eicher/ESG/ Scroggins
Kir
Folk-Club (Eintr. frei)
Knust 20.30
Spleen (Rock)
Logo 21.00
Twisted Sisters/supporting act: Lita Ford (hart, aber laut)
Markthalle 20.00
freie Bühne
Mikis No. 1
The Swingers (Tanzcombo)
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Heino + Mäuse
Villon

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Tod des Empedokles
Malersaal 18.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Ich will doch auch, daß ihr mich hört
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 18.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Bei geschlossenen Türen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Videofilm
Die Herren Ballerien Lassen bitten mit lustigen Einlagen, Magnus Hirschfeld Centrum 16.00

11. Montag

Film

Wenn die Wölfe heulen
Abaton 18.00
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Hofstaat der Tiere
Abaton 18.00
Farewell To Arms
Abaton 22.45
Donald Duck
Alabama 15.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 18.00/20.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 14.15/18.15
Asterix der Gallier
Arsenal 16.30
Koyaanisqatsi
Arsenal 20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/Teuflische Brüste
Arsenal 22.15
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 14.00
Die Glücksritter
Arsenal 18.15/20.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Elbe 15.30
Lockere Geschäfte
Elbe 18.00
Eine Liebe von Swann
Elbe 20.30
Die Abenteurer
Holi 23.00
Die Klassenfete/Class
Kurbel 14.00
Local Hero
Kurbel 21.00
Die Heren Ballerinen lassen bitten
Magnus-Hirschfeld-Centrum 16.00
Erste Sehnsucht
Magazin 14.45

12. Dienstag

Film

Uzala, der Kirgise
Abaton 17.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Hofstaat der Tiere
Abaton 18.00
Farewell To Arms
Abaton 22.45
Eis am Stiel V.
Alabama 18.00
Donald Duck
Alabama 20.30
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 16.00
Vermißt
Arsenal 20.15/22.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 18.00/22.30
Die Glücksritter
Arsenal 16.00/22.30
Breakdance
F.Z.Buxtehude 19.00
La Boum II
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Koyaanisqatsi
Elbe 20.30
Spiegelbild im goldenen Auge
Holi 23.00
Die Klassenfete
Kurbel 15.45
Die unheimliche Reise i.e.verrückten Flugzeug
Kurbel 17.30
Class
Kurbel 19.00
Local Hero
Kurbel 21.00
Erste Sehnsucht
Magazin 14.45

„natürlich gehen" ...
BIRKEN-STOCK
in großer Auswahl

2 HH 60
Tel. 27 20 86
...in die Gertigstraße 35

Buckel-Volvo
Baujahr 1956
Buckel-Kombi-Volvo
Baujahr 1965
Beide Wagen in Schweden restauriert günstig zu verkaufen. MO. 56 30 17

ASAFO
Black Music
African Restaurant
Spezialitäten zu kleinen Preisen
Bachstr. 145/Ecke Herderstraße, HH 76,
Tel. 229 88 59, Bus 172 + 173 Barmbek – Mundsburg U-Borgweg
Raum für Festlichkeiten. All are welcome.
Täglich 18 - 1 h, sonntags u. feiertags 13 - 1 h

Das letzte Einhorn
Magazin 16.30
Christine
Magazin 18.30
Apocalypse now
Magazin 20.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Metropolis 15.00
Il Bidone
Metropolis 17.00
Onkel Wanja
Metropolis 19.00
Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 21.00
Yol
Mundsburg 17.30/20.00
Die Spitzenklöpplerin
Oelckerscafe 21.00
Eine Liebe von Swann
Thalia 16/18.15/20.45
Koyaanisqatsi
Vorführung 6

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00-21.45
Dallas
ARD 21.45-22.30
Kulturwelt
Die 41. Internationale Kunstbiennale Venedig 1984. ARD 23.00-23.45

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 20.00
Die Hochzeit des Papstes
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
The other Side of Logic and Passion
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.30
Atemlos
Klecks Th. 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Macbeth
Thalia Th. 20.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Bei geschlossenen Türen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Philosophie und Politik
Ein Gang durch die Weltbühne
Bodo Fischer, Die neue Gesellschaft, 10.00
Die UDSSR und die USA die übermächtigen Herrscher dieser Welt und ihre Politik gegen den Frieden
Politische Runde für junge Erwachsene; Die neue Gesellschaft, 19.00
Wir sprechen über Lieder und Texte
Titanic, Stresemannstr. 320
Pestizide – nur für Export
Film über Insektenvertilgungsmittel in der sog. 3. Welt; Werkstatt 3, 20.00

„Il Bidone" – Metropolis, 12.6.

Fußball-Europameisterschaft 1984
Eröffnungsspiel: Frankreich-Dänemark. ZDF 20.15-22.15
Evas Töchter (4)
Französische Filmkomödie in 6 Teilen. NDR 21.15-22.05

13. Mittwoch

Musik

Stitch/Sofa
Auenland
Beatnix
Bierdorf
Martin + Günter (Oldt.)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Woodstöckchen (siehe Tagespresse)
Fabrik
Chris Beier Quintett
Jazzwerkstatt 22.00
Excess (Rock)
Knust 20.30
Larkin (New-Age-Musiker)
Kokoschka-Saal, Phil-Turm/Uni 19.30
Abi Wallenstein Band
Logo 21.00
Blues Set
Lütt Huus
Black Flag/Vorprogr. Nig Heist
Markthalle 21.00
Ralph (Folk, Jazz)
Mikis No. 1
Lake (LP-Vorst.)
Onkel Pö 21.00
Klassik
Hamb. Jugendorchester Beethoven, Gürsching, Britten
Katholische Akademie 20.00

Film

Uzala, der Kirgise
Ab. ton 17.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Farewell To Arms
Abat on 18.00
Madame X.
Abaton 22.15
Eis am Stiel V.
Alabama 18.00
Donald Duck
Alabama 20.30
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 16.00
Vermißt
Arsenal 20.15/22.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 18.00/22.30
Die Glücksritter
Arsenal 16.00/20.30
La Boum II
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Koyaanisqatsi
Elbe 20.30
Spiegelbild im goldenen Auge
Holi 23.00
Die Klassenfete
Kurbe 15.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 17.30
Local Hero
Kurbel 19.00
Das letzte Einhorn
Magazin 14.30
Christine
Magazin 16.15
Faust
Magazin 11.00/18.15
Die Abenteurer
Magazin 20.30
Le notti di Cabiria
Metropolis 17.00
Die Dame mit dem Hündchen
Metropolis 19.00
Willow Springs
Metropolis 21.00
Yol
Mundsburg 17.30/20.00
Lacombe Lucien
Oelckerscafe 21.00
Eine Liebe von Swann
Thalia 16.00/18.15/20.45
Koyaanisquatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Fußball-Europameisterschaft
Belgien-Jogoslawien. ARD 20.15-22.30
Das neue Programm
Von Hanns Dieter Hüsch. ARD 23.00-24.00
Der Denver Clan
Krystle streitet sich mit Blake und prügelt sich mit Alexis, die ihrerseits pikante Histörchen aus dem Liebesleben eines von Blake C. bezahlten Kongreßmitgliedes an die Presse weiterreicht. ZDF 21.00-21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Führer durch die Welt
Ein Fernsehspiel. ZDF 22.40-00.10
Extra Drei
NDR 20.15-21.00
Theater im Vergleich
„Torquato Tasso" in Bochum und München. Claus Peymann verlegte Goethes Drama von 1790 in seiner Bochumer Inszenierung in ein Schickeria-Ambiente der 50er Jahre. Ernst Wendt zeigte an den Münchner Kammerspielen eine Aufführung, die – fast statuarisch – allein auf den Goetheschen Text ausgerichtet ist. NDR 21.00-21.45
Die Schönen der Nacht
Französischer Spielfilm von Réne Clair von 1952. NDR 21.45-23.05

Musik

Beatnix
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
St. John's Jazzband (Big Band Swing)
Cotton Club 20.00
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Chalice (Reggae)
Galactica
Jazz
Im Eimer
Willy Darm and friends (Country)
Jazz Forum 20.30
Mathias Schubert Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Four-Tune (Westcoast)
Knust 20.30
Rainer Baumann Band
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Dave Panik (Soft Rock)
Mikis No 1
Dave Storey
Mikis Pan 21.30
Folk Freunde HH/Lisbeth Häusen (Blues, Rag)
Morgenpost 21.00
Deluge (New Jazz)
Onkel Pö 21.00
Nervous Germans (Neu-Welle)
Stairway 22.30 + 24.00
Weltmusik
Weltmusikinstitut 21.00

Theater

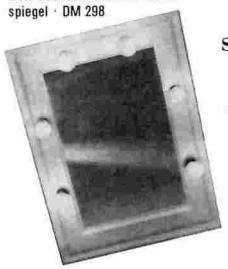
Das Himmelbett
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
The other side of logic and passion
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Freischütz
Hamb. Staatsoper 19.30
Miss Donnithorne's Grille/Acht Gesänge für einen verrückten König
Opera Stabile 20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellerth. 20.00
Atemlos
Klecks Th. 20.00
Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats
Markthalle 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Markthalle, kleines Th. 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 16.30/20.00

Eins Zwei Drei da legst'dich nieder. Zum einen wortwörtlich wegen unserer -den Sommer lockenden- Liegestühle à DM 39.90. Zum anderen, weil wir nebenbei unser zehnjähriges Bestehen begießen und infolgedessen Schirmherrschaften vergeben: Für eine einmalige Leistung von 98 Mark -wie vor 10 Jahren- können Sie Herr über einen wundergroßen weißen Sonnenschirm werden. Falls Sie uns mit Ihrer Aufwartung beglücken wollen, würden wir Ihnen eventuell unseren bezaubernden Theaterspiegel vorführen, in dem Sie in besonders gutem Licht erscheinen können. Ansonsten hätten wir noch einen Ferrari feilzubieten, unseren Tischventilator, außerdem eine schicke Cocktaillampe, die berühmt-berüchtigten Leuchttulpen jetzt auch farbig, einen Freischwinger-Stuhl und so vieles mehr. Nur haben wir keinen Platz mehr in der Anzeige. So long. Ihr Eins Zwei Drei.

Liegestuhl · DM 39.90

großer weißer Sonnenschirm Durchmesser: 2 m abklappbar DM 98 (wie vor 10 Jahren!)

Theaterspiegel, lackierter Holzrahmen weiß oder schwarz mit Kristallspiegel · DM 298



Freischwinger in weiß oder schwarz, oder Gestell weiß, Bespannung mehrfarbig DM 179

Tischventilator Ferrari Stahlblech weiß lackiert DM 79 (größeres Zweistufenmodell DM 159)

Cocktaillampe aus Frankreich, in versch. Farbkombinationen DM 98/ DM 119/ DM 134

Leuchttulpenstrauß (20 Blüten) in weiß, hellblau, rot, gelb, rose · DM 69.50

Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 · Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77.

EINS ZWEI DREI

Elvis
Th. i. Zimmer
20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Der Untertan
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Ohne Rüstung leben
Theologie & Frieden, CVJM, An der Alster 40, 19.30

Fotofreaktreffen
CVJM, 19.30
Staudämme: Glanz und Elend von Großprojekten
Infoabend, Werkstatt 3, 19.30
Carmen – der Film und die Oper
Kl. Atelier für philos. Praxis, Osterstr. 71, 20.00
Dritte Welt – Hafenrundfahrt
Förderkreis rettet die Elbe; Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall

14. Donnerstag

Film

Uzala, der Kirgese
Abaton 17.30
Das Fenster zum Hof
Abaton 23.00
Farewell To Arms
Abaton 18.00
Madame X.
Abaton 22.15
Hair
Alabama 18/20.30
Krieg der Sterne/Das Imperium schlägt zurück
Arsenal 16.00
Vermißt
Arsenal 20.15/22.30
Der Spion, der mich liebte
Arsenal 18/22.30
Die Glücksritter
Arsenal 16/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Elbe 18/20.30
Spiegelbild im goldenen Auge
Holi 23.00
Am Anfang war das Feuer
Honigfabrik
Die Klassenfete
Kurbel 15.45
Die unheimlich verrückte Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 17.30
Local Hero
Kurbel 19.00
Das letzte Einhorn
Magazin 14.30
Christine
Magazin 16.15
The Day After
Magazin 11/18.15
Stadt der Frauen
Magazin 20.30
Die Dame mit dem Hündchen
Metropolis 17.00
Macumba
Metropolis 21.00
Yol
Mundsb. 17.30/20/22.30
Eine Liebe von Swann
Thalia 16/18.15/20.15
Koyaanisqatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Pro und Contra
ARD 20.18-21.15
Duett im Zwielicht
ARD 23.00-00.30
Fußball-Europameisterschaft 1984
BRD-Portugal. ZDF 17.05-19.00
Fußball-Europameisterschaft 1984
Rumänien-Spanien (1. Halbzeit) ZDF 21.00-21.45, 2. Halbzeit 22.00-23.00
Das Beste vom Broadway
Carolin Reiber berichtet von der „Tony-Awards-Verleihung" 1984. ZDF 23.00-24.00
Der Strohmann
Spielfilm aus den USA von 1975. NDR 20.15-21.45
Bücherjournal
Unter anderem ein Buch von Andre Barret: Die frühen Fotoreporter 1848-1914. Eine dokumentarische Einführung in die Frühgeschichte der Fotografie. Und Christian Ferber: Bilder vom Tage 1842-1982. Eine optische Erinnerungsreise durch 140 Jahre Alltags- und Weltgeschichte. NDR 21.45-22.30
NDR Jazzworkshop (2)
Albert Mangelsdorff (Posaune), Manfred Schoof (Trompete), Dave Holland (Baß), Billy Higgens (Schlagzeug). NDR 22.30-23.30

Foto: Dagmar Hoppe

„Nur Kinder, Küche, Kirche" – Klecks, 14.6.

Musik

Frank Tra (Kongas)
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 20.00
Klip
Bierdorf
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
The other Side of Logic and Passion
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Nur Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats
Markthalle 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Markthalle, kleines Th. 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Und dennoch wird geheiratet
Piccadilly Club, Friedrichstr. 54, 21.30
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Liebe und Freiheit
Studentenwohnheim Christopherus, Othmarschen, 19.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Das Himmelbett
Volkshaus Berne 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Der Untertan
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Diavortrag über Kuba
CVJM Haus, An der Alster 40, 20.00

„Der Untertan" – Monsun, 13.+14.6.

Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Big Band d. Walddörfer Gymn.
Cotton Club 20.00
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Sufyana Kalam (klass. Musik, Kaschmir)
Fabrik 21.00
Grabow Gang
In Keuschh. u. Demut
Sidewinder
Jazzwerkstatt 22.00
Croaker/Turn Loose
Knust 20.30
Musik u. Texte „Alter und Neuer Zeit"
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00
Fire Department
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Kai (Folk, Oldies)
Mikis No. 1
John + Jürgen (Folk, Oldies)
Morgenpost 21.00
The Touch (Rap-Rock)
Onkel Pö 21.00
Hot Jazz Union (Oldt.)
Rebstöck'l 20.30
Nervous Germans (Welle)
Stairway 22.30 + 24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 20.00

15. Freitag

Film

Le Bal
Abaton 18.00
Unheimliche Schattenlichter
Abaton 23.00
Der alte Mann und das Meer
Abaton 18.00
Der Tod eines Killers
Abaton 22.45
Eis am Stil III./Hasenjagd II.
Alabama 17.00
Die verwegenen Sieben
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Scarface
Arsenal 19.30
The Rocky Horror Picture Show/The Wall
Arsenal 22.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 18.30
Local Hero
Arsenal 20.30
Der dunkle Kristall/Der Herr der Ringe
Arsenal 22.30
O Gangaceiro
Die Thede 20.00
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Eis am Stil V.
Elbe 18.00
Le Bal
Elbe 20.30
Der unsichtbare Dritte
Holi 23.00
Christine
Kurbel 15.15/19.00
Didi – Der Doppelgänger
Kurbel 17.15
Dotterbart/Heiße Träume
Kurbel 21.00
Krieg der Sterne
Magazin 14.00
Lockere Geschäfte
Magazin 16.15
Sag niemals nie
Magazin 18.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 20.30
La Strada
Metropolis 17.00
Die Grille
Metropolis 19.00
La Dolce Vita
Metropolis 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsb. 17.30/20/22.30
Christine
Thalia 16/18.15/20.45
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Hallo Dienstmann
Spielfilm aus Östereich von 1951. ARD 20.15-22.00
Papstbesuch in Genf
ARD 22.00-22.30
Auslandsjournal
ZDF 19.30-20.15
Derrick – Ein Spiel mit dem Tod
Zwei Schüsse benötigt der Räuber, um den unvorsichtigen Besitzer seiner Beute zu erlegen. ZDF 20.15-21.15
Der Sport-Spiegel
Der Athlet. ZDF 21.15-21.45
Aspekte
Ein Kulturmagazin. ZDF 22.05-22.45
Sport am Freitag
U.a. Leichtathletik-Länderkampf BRD-CSSR/Frankreich-Polen. ZDF 22.45-23.45
Abbott und Costello treffen Frankenstein
Spielfilm aus den USA von 1948. ZDF 23.45-01.05
Auf der Suche nach dem Ursprung
Der Bauhaus-Künstler Georg Muche über die „Entartete Epoche" der Nazis bis zur „Wohlstandslangeweile". NDR 19.15-20.00
Leute
Talkshow aus dem Cafe Kranzler in Berlin. NDR 22.00-24.00

Chor „Hamburger Untertöne" – Markthalle 15.6.

Foto: argus

Musik

Delta (Jazz)
Allegro
Soukouss
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 22.00
Bonds '81
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Klip
Bierdorf
Open Air: SUB HUM ANS (Punk), No Kredit, Criminals
Billewiesen, Bergedorf ab 15.00
Country Vival Ltd.
Blockhütte
Capricorn (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Lake
Fabrik 21.00
Smirnoff, Snakebite, Vengeance
Haus 3, Hospitalstr., 19.30
Abbi Hübners LDW
Jazz Forum 20.30
Neue Heimat (Rock)
Logo 21.00
Franz-Josef Degenhardt
Malersaal, Kampnagelfabrik, 20.00
Chor Hamburger Untertöne (zur Lage d. Nation)
Markthalle 21.00
Sabine Böhmer/Jan Degenhardt
Mikis No. 1
Sing Out!/Theo (Trad. Folk)
Mikis Pan 21.30
Willy Darm
Morgenpost 21.00
The Touch (Funk-Rap)
Onkel Pö 21.00
Folklore a. d. Kaukasus
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 17.00
Toneart (Jazz)
Stradiwadi 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die stumme Handschrift
Cafe Elbterrassen 24.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
The other Side of Logic and Passion
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Luisa Müller
Hamb. Staatsoper 19.00
Miss Donnithorne's Grille/Acht Gesänge für einen verrückten König
Opera Stabile 20.00
Gruppe Liedschatten
Kellerth. 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Nur Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 20.00
Keine Panik (Rock Revue)
Roschinsky's 21.00
Macbeth
Thalia Th. 20.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Th. Wedel 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Kommunisten und Friedenskampf
Diskussionsveranstaltung; Thälmann-Haus, Tarpenbekstr. 66, 19.30
Leben an der Seidenstraße
Diavortrag über China, Hamb.-Haus Eimsbüttel, Raum 14, 19.30
Pornographie und Sexualität
Vortrag: Wie begegnen Staat und Institut d. Gefahr d. Jugendgefährdung. Magnus Hirschfeld Centrum, 20.00
Video Party
Video-Show mit Hits & Gags auf 5m. Leinwand
Trinity 21.00

16. Samstag

Film

Le Bal
Abaton 18.00
Unheimliche Schattenlichter
Abaton 23.00
Der alte Mann und das Meer
Abaton 18.00
Der Tod eines Killers
Abaton 22.45
Eis am Stiel III./Hasenjagd II.
Alabama 17.00
Eine Liebe von Swann
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Scarface
Arsenal 19.30
The Rocky Horror Picture Show/The Wall
Arsenal 22.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 18.30
Local Hero
Arsenal 20.30
Der dunkle Kristall/Der Herr der Ringe
Arsenal 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Eis am Stiel V.
Elbe 18.00
Le Bal
Elbe 20.30
Der unsichtbare Dritte
Holi 23.00
Grease I+II
Kurbel 13.15
Didi-Der Doppelgänger
Kurbel 17.15
Christine
Kurbel 19.00
Dotterbart/Heiße Träume
Kurbel 21.00

REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN
Tickets & Beratung
Expeditionen

New York	z.Zt. ab	**695,–**
Singapore	z.Zt. ab	**1360,–**
Tokyo		**2190,–**
Rio		**2080,–**
Round the world	ab	**2580,–**

2 HH 20 · Lehmweg 42 / 460 10 55

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Das Imperium schlägt zurück
Magazin 11.00
Lockere Geschäfte
Magazin 15.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 17.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 21.00
Pippi Langstrumpf
Metropolis 15.00
Onkel Wanja
Metropolis 17.00
In der Stadt S.
Metropolis 19.00
La Dolce Vita
Metropolis 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 19.00
Christine
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6, 18.00
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Leichtathletik-Vierländerkampf
BRD-Frankreich-Polen-CSSR. ARD 15.00-16.30
Lottozahlen
ARD ca. 22.00
Rockpalast
ARD 22.20-ca. 04.30
Fußball-Europameisterschaft
Frankreich-Belgien. ZDF 17.05-19.00
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.15-23.30
Vegas
Kriminalserie. ZDF 23.30-00.25
Das internationale TV-Kochbuch
Australien (2) ...roher Fisch ohne Hitze mit Zitronensaft „gekocht" und mit Kokosmilch übergossen. NDR 19.45-20.00
Genosse Münchhausen
Spielfilm aus der BRD von 1962. NDR 20.35-22.05
Vor vierzig Jahren
NDR 22.05-22.30
Dave Allen Special
Show mit dem irischen Komiker. NDR 22.30-23.20

Musik

Fun Key B
Auenland
Capricorn (Blues-Rock)
Batavia 20.00
Marino and friends
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Golden Road Band
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
Open Air: Ordinäres Jazzensemble, Tanz-Bar, Teller Bunte Knete uvam.
Billewiesen, Bergedorf ab 11.00
Janßen/Schneidermann
Cafe Elbterrassen
Bunker's Band (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Spike (Rap, Funk)
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
Wakendorf Spezial
Die Hummel, Hummelsbüttl. Weg 60, 20.30
Rudolf Rock + die Schocker + Gäste
Fabrik 21.00
Mean Streak/Electric Midget (Rock, hart)
FZ Feuerteich 20.00
Timmendorfer Skiffle Group
Knust 20.30
Los Latinos (Südam. Folklore)
La Roca 21.30
Double Dynamite/Hamburg Blues Band
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldt.)
Lütt Huus
The Racketeers (Soul)
Mandala 21.00
„In der Hitze der Nacht" Orchester d. Heilsarmee, die Egozentr. Zwei, FSK, Grüne Rosen, Trigger + Thrill Kings, Die goldenen Vampire
Markthalle 20.30
Hoddel + Holger (Oldies)
Mikis No. 1
Bernd
Morgenpost 21.00
Ramon Kramer (Lieder)
Magnus-Hirschfeld-Centrum
The Touch (Rock-Funk)
Onkel Pö 21.00

handeln, Fahrraddemo v. Elbtunnel nach Altenwerder
Infos, Musik, Einweihung d. Aktionsfloß Spülfeldbesichtigung
Förderkreis „Rettet die Elbe", Altenwerder, 14.00

In der Hitze der Nacht
Eine Präsentation deutschen Kult-Ur-Wesens, Musik, Lyrik, Videos, Photos etc.; Markthalle 20.30
Bananas Disco Show
Parkdeck Besenbinderhof, 20.00

„La Dolce Vita" – Metropolis, 15.+16.6.

17. Sonntag

Film

Le Bal
Abaton 18.00/11.00
Unheimliche Schattenlichter
Abaton 23.00
Der alte Mann und das Meer
Abaton 11.00
Die bitteren Tränen der Petra von Kant
Abaton 17.45
Der Tod eines Killers
Abaton 22.45
Die verwegenen Sieben
Alabama 18.00
Eine Liebe von Swann
Alabama 20.30
Scarface
Arsenal 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 19.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 18.30
Local Hero
Arsenal 20.30
The Wall
Arsenal 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Eis am Stiel V.
Elbe 18.00
Le Bal
Elbe 20.30
Der unsichtbare Dritte
Holi 23.00
Grease I+II
Kurbel 13.15
Didi - Der Doppelgänger
Kurbel 17.15
Dotterbart
Kurbel 19.00
Christine
Kurbel 21.00
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 12.00
Lockere Geschäfte
Magazin 16.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.15
Sag niemals nie
Magazin 20.30
Pippi Langstrumpf
Metropolis 15.00
Die Grille
Metropolis 17.00
Die Dame mit dem Hündchen
Metropolis 19.00
La Strada
Metropolis 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg 17.30/20.00
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Christine
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6, 18.00
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Fußball-Europameisterschaft
BRD-Rumänien. ARD 17.00-19.20
Berichte über die Europa-Wahl und die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen und im Sauerland.
ARD 19.20-0.00
Fußball-Europameisterschaft
Portugal-Spanien. ARD 20.25-22.15
Deutsche...
im Gespräch mit Günter Gaus. ARD 22.30-23.15
Wassily Kandinsky
Bilder einer Ausstellung. ARD 23.15-00.25
Ein ferner Schrei des Frühlings
Spielfilm aus Japan von 1980. ZDF 15.20-17.20
Lauter nette Leute
Unterhaltungssendung. ZDF 19.30-20.30
Shakespeare im Original
Henry VI.-Part 3.
Im dritten Teil des Dramas zeigt Shakespeare die blutige und bittere Geschichte des Krieges der Rosen. NDR 14.10-18.00
Kairo – Das geordnete Chaos
Ein Porträt. NDR 20.15-21.15
Der Gefangene von Zenda
Spielfilm aus den USA von 1952. NDR 21.15
Musik im III.
Die schwarze Spinne. Musikalisch-dramatische Erzählung nach Jeremias Gotthelf. Die große Seuche, die Pest, als körperliches Wesen, in Gestalt einer giftigen schwarzen Spinne, die durch den Kuß des Teufels auf die Wange eines Mädels gezeugt wurde. NDR 22.55-23.55

Musik

Frühsch.: Golden Road Band
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Swing)
Blockhütte
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Abbi Hübners LDW
Fabrik 11.30
Getto Band, Scrifis (siehe Sonst.)
Fabrik ab 20.00
Michael Iven (Flamenco)
Gitarren Galerie 11.00
Mania (Hard Rock)
Knust 20.30
Rudolf Rock und die Schocker
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Oldt.)
Lütt Huus
Ramon Kramer (Lieder)
Magnus-Hirschfeld-Centrum
Psychedelic Furs
Markthalle 21.00
Newcomer
Mikis No. 1

Theater

Das Himmelbett
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Troerinnen des Euripedes
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Tod des Empedokles
Malersaal 18.00
Die Hochzeit des Papstes
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Muskelkater (Kabarett)
Im Eimer
The other Side of Logic and Passion
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen
Hamb. Kammersp.
La Boheme
Hamb. Staatsoper 18.00
Dicke Luft
Klecks Th. 18.00
Nur Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Sinn-Phonie für Augen und Blicke
Stradiwadi 21.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 20.00
Elvis
Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Th. Wedel 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Sommertanzfete
Die „Maddows" spielen Hildegard-Schürer-Haus, Südring 36, 2 HH 60, 19.00
Lesung
Vergessene Briefe, Rita Marx und Gerd Koch, Literaturpost 20.00
Altenwerder Fischerfest
Handeln statt ver-

Für sparsame Flieger und fliegende Sparer:

1002 Campingflüge – das größte Angebot, das es je ab HAMBURG gab!

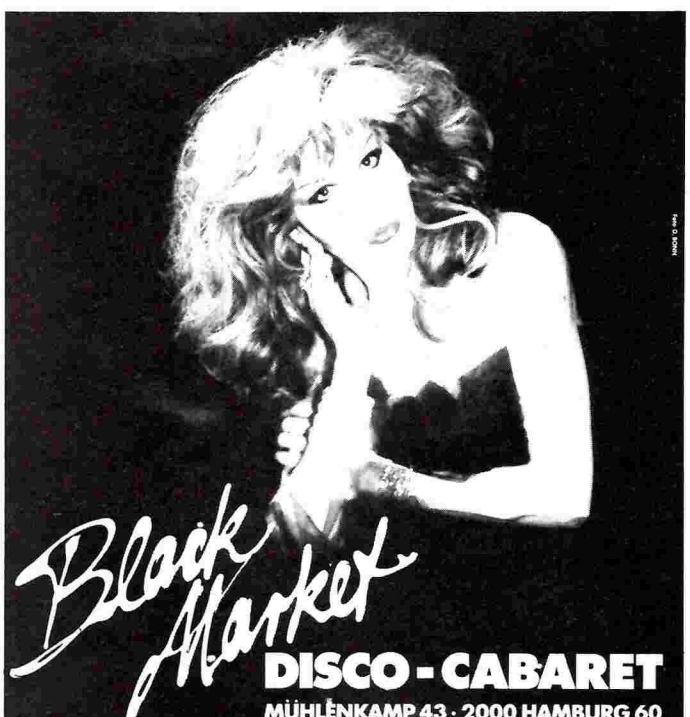
„Was kostet die Welt?" Bei uns z.B.:

Mallorca	ab	DM 428,–
Alicante	ab	DM 550,–
Kreta	ab	DM 635,–
Athen	ab	DM 553,–
Korsika	ab	DM 664,–
Ibiza	ab	DM 490,–
Malaga	ab	DM 525,–
Rhodos	ab	DM 655,–
Istanbul	ab	DM 620,–
Tel Aviv	ab	DM 720,–

und und und . . .

Paul Günther Reise Service

PAUL GÜNTHER TOURS
Cremon 3, Hamburg 11 – der Veranstalter, den Sie sich merken sollten!
Tel.: 369 44 44



DISCO - CABARET
MÜHLENKAMP 43 · 2000 HAMBURG 60

Miss Jean präsentiert Hamburgs ausgeflippteste dreiteilige Show
Rock - Theater · Parodie · Travestie · Slapstick

täglich 21.00 bis 4.00 Uhr · Fr. + Sa. bis 6.00 Uhr
Montag geschlossen

Telefonische Reservierung täglich 15.00 – 19.00 Uhr · Tel. 34 30 00

Blaskapelle Hohenroth
Planten u. Blomen (Parksee) 11.00
The Regimental Band 14th/20th King's Hussars
Planten u. Blomen (Rollschuhbahn) 18.00
Abbi Hübners LDW
Rebstöck'l 17.00
Papa Tom's Lamentation Jazz Band
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Cantoris Minoris – Domknabenchor zu Helsinki, Werke v. Mendelssohn, Bach, Sibelius u.a.
Hamburger Michel 18.00
„Lied und Laute"
Hirschparkhaus, (52), 18.00
Wulfin Lieske (Gitarre) Werke v. Bach, Schubert, Villa-Lobos
Musikhalle (Studio E) 20.00

Theater

Ferien für Jessica
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Sinn-Phonie für Augen und Blicke
In Keuschheit und Demut 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20
Luisa Miller
Hamburgische Staatsoper 19.00
Miss Donnithorne's Grille/Acht Gesänge für einen verrückten König
Opera Stabile 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 18.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 19.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 15.00/20.00
Elvis
Theater im Zimmer 19.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

GAL Wahlfete
Es spielt Ghetto Band & Scrifis, Fabrik 18.00
Flohmarkt
Marktplatz Herthastr., Hamburg-Bramfeld, 9-16.00
Straßenfest auf der Eulenstraße
Historisches Stadtspiel in Ottensen, 10.00

Foto: Dagmar Hoppe

„Die Großherzogin von Gerolstein" – Operettenhaus, 17.6.

18. Montag

Film

Le Bal
Abaton 18.00
Der alte Mann und das Meer
Abaton 23.00
Die bitteren Tränen der Petra von Kant
Abaton 17.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Die verwegenen Sieben
Alabama 18.00
Eine Liebe von Swann
Alabama 20.30
Scarface
Arsenal 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 19.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 18.30
Local Hero
Arsenal 20.30
The Wall
Arsenal 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Eis am Stiel V.
Elbe 18.00
Le Bal
Elbe 20.30
Der unsichtbare Dritte
Holi 23.00
Christine
Kurbel 15.15/21.00
Didi - Der Doppelgänger
Kurbel 17.15
Dotterbart
Kurbel 19.00
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 14.15
Lockere Geschäfte
Magazin 16.30/20.30
Sag niemals nie
Magazin 18.15
Menschen wie aus Glas
Metropolis 17.00
Gitta Nickel
Metropolis 19.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg 17.30/20.00
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Star '80
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Magnum PI
ARD 20.15-21.45
Kontraste
ARD 21.45-22.30
Kindische Fragen
Spielfilm aus Polen von 1981. ARD 23.00-00.40
Zirkusvagabunden
Spielfilm aus Östereich von 1935. ZDF 20.15-21.30
Tom und Jerry
ZDF 21.32-21.45

Foto: Andreas Hoffmann

„La Loora" – Fabrik, 20.6.

J.H.Schulz
Ein Porträt des Erfinders des autogenen Trainings. ZDF 22.05-22.35
Die da drüben
Dokumentarspiel. ZDF 22.35-24.00
Sehen statt Hören
Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte. NDR 18.30-19.00
Der Besessene
Spielfilm von und mit Marlon Brando aus der USA von 1959. NDR 22.00-0.15

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Franny + the Fireballs/ Dirty Dogs (s. Sonstig.)
Fabrik ab 18.00
Southbound
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus
freie Bühne
Mikis No. 1
Peter Unbehauen (Git.)
Mikis Pan 21.30
Angelika Behre + Paulo Campus (Chansons)
Villon

Klassik:

„Facetten Ital. Musik", Lutteroth Ensemble u.v.a.m.
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00

Theater

Ferien für Jessica
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Feuerabend (Emil)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamburgische Staatsoper 19.30
Gesetze gegen Unsittlichkeit
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00

Sonstiges

Talkshow mit Carlo
Plaza, Blauer Satellit, 18.30
Arbeitskreis – Internationale Sprache Esperanto
Hamburgs-Haus Eimsbüttel, 19.00
Bürger gegen Tierversuche
Information, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 19.00
Umweltschutz als Pflichtfach für Schüler
Dipl. Biol H.-J. Spitzenberger, Dipl.-Soz. Bodo Fischer, Die neue Gesellschaft, 20.00
Bürger gegen Tierversuche
Stand der Alternativ-Forschung zum Tierversuch in Deutschland; Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, 19.30
Der große Rumus
Die Wende im Sozialbereich, Polit-Rock-Fete mit Vertretern der CDU, SPD und GAL, 18.00 Fabrik
Wird der § 218 gewendet
Magnus-Hirschfeld-Centrum, 20.00
Tucholsky Texte
Literaturtelefon 115 10

19. Dienstag

Film

Le Bal
Abaton 18.00
Der alte Mann und das Meer
Abaton 23.00
Die bitteren Tränen der Petra von Kant
Abaton 17.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Die verwegenen Sieben
Alabama 18.00
Eine Liebe von Swann
Alabama 20.30
Die umheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 18.00/22.30
Local Hero
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.00/20.15
Das Arche Noah Prinzip
Arsenal 18.15/20.30
Das fliegende Auge
Elbe 15.45
Class
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Bye, bye Brazil
Holi 23.00
Didi - Der Doppelgänger
Kurbel 15.30
Dotterbart
Kurbel 17.15
Christine
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Sag niemals nie
Magazin 14.30
Lockere Geschäfte
Magazin 16.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 20.30
Der verzauberte Tag
Metropolis 17.00
Brief aus Marozan
Metropolis 19.00
Kehraus
F.Z. Buxtehude 19.00
Das Auge
Mundsburg 17.30/20.00
Star '80
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

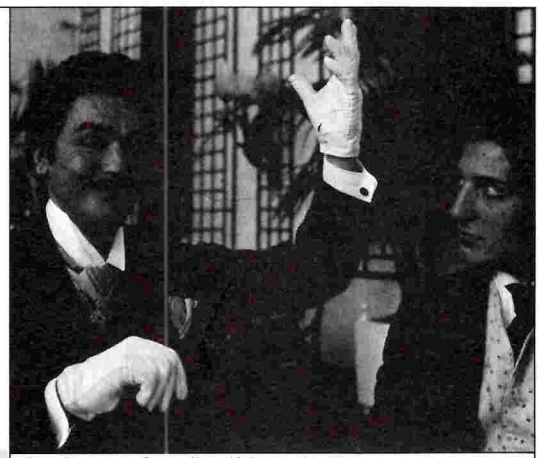
Fußball-Europameisterschaft
Frankreich-Jugoslawien/Dänemark-Belgien. ARD 20.15-23.00
Kulturweltspiegel
ARD 23.30-00.15
WISO
Wirtschaft & Soziales. ZDF 21.15-21.45
Einige Interviews zu persönlichen Fragen
Spielfilm aus der UdSSR von 1978. ZDF 22.05-23.35
Der Club
NDR 19.15-20.00
Evas Töchter (5)
Französische Filmkomödie in 6 Teilen. NDR 21.15-22.05

Musik

Yes (BOF)
Alsterdorfer Sporthalle 20.00
Los Latinos
Bierdorf
Martin + Günter (Oldt.)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Birdland Trio
Dennis Swing Club 20.30
Tush Tune
Knust 20.30
R'n'B-Super Session
Logo 21.00
Crystal Ball (Rock)
Lütt Huus
Willy Darm (Folk)
Mikis No. 1
Jazz Again (Kn. Kiesewetter)
Onkel Pö 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
The Playboy of The Western World
Audimax 19.00



„Eine Liebe von Swann" – Alabama, 16.-19.6.

Feuerabend (Emil)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sinn-Phonie für Augen und Blicke
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Freischütz
Hamburgische Staatsoper 19.30
Ferien für Jessica
Helms-Museum Harburg 20.00
Gesetze gegen Unsittlichkeit
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 20.00
Elvis
Theater im Zimmer 20.00
Max und Moritz
Wallanlagen 15.00

Sonstiges

Meeting der Friedensinitiative Wilhelmsburg
Hofa, Teestube, Industriestr. 121-123, 19.30
Kenia – die armen Menschen, die man nicht sehen will
Die wirtschaftl. Entwicklg. der „unterentwickelten" Staaten, Die neue Gesellschaft, 20.00
Vergewaltigung – Tatsachen und Folgen
Veranstaltung für Frauen und Männer, PI Hörsaal, Von-Melle-Park 7, 17.00

20. Mittwoch

Film

Hamburger Kinotage
Abaton
Hamburger Kinotage
Alabama
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 18/22.30
Local Hero
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16/20.15
Das Arche Noah Prinzip
Arsenal 18.15/20.30
Das fliegende Auge
Elbe 15.45
Class
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Bye, bye Brazil
Holi 23.00
Didi – Der Doppelgänger
Kurbel 15.30
Dotterbart
Kurbel 17.15
Christine
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Sag niemals nie
Magazin 14.30
Lockere Geschäfte
Magazin 16.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Magazin 18.45
Woodstock
Magazin 20.30
Straßenbekanntschaft
Metropolis 17.00
Chile, ich rufe deinen Namen...
Metropolis 20.00
Das Auge
Mundsb. 17.30/20.00
9 Tage Betriebsbesetzung bei HDW (Video)
Oelckerscafe 18.00
Hamburger Kinotage
Thalia
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Internationales Reitturnier in Aachen-CHIO
Internationales Springchampionat von Deutschland. ARD 15.45-17.50
An heiligen Wassern
Schweizer Heimatfilm von 1960. ARD 20.15-21.55
Nick Lewis, Chief Inspektor
Der Kronzeuge. ARD 23.00-23.45
Fußball-Europameisterschaft
BRD-Spanien. ZDF 20.15-22.15
Mittwochslotto
ZDF 22.15
Fußball-Europameisterschaft
Portugal-Rumänien. ZDF 22.20-23.20
Filmforum: Auch Japaner können weinen
ZDF 23.20-00.05
Theater im Vergleich
Der Kitschgarten. NDR 21.00-21.45
Hilfe, ich bin ein Millionär
Spielfilm aus den USA von 1945. NDR 21.45-23.00

Musik

Racketeers (Soul)
Auenland
Marino + Co.
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Double Neck (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
La Loora (Berlins Kult-Band)
Fabrik 21.00
Jazz
Im Eimer
Savoy Stompers (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Michael Melzer Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Capricorn
Knust 20.30
Gustav und die Musterschüler (Rock)
Logo 21.00
Swing Ltd. + Bärbel
Lütt Huus
Michelle
Mikis No. 1
Folk Freunde HH
Morgenpost 21.00
Mario Hene + Band
Onkel Pö 21.00
Funk Connection
Stairway 22.30 + 24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
The Playboy of The Western World
Audimax 19.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sinn-Phonie für Augen und Blicke
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 16.30
Der Rosenkavalier
Hamburgische Staatsoper 18.00
Miss Donnithorne's Grille/Acht Gesänge für einen verrückten König
Opera Stabile 20.00
Das Himmelbett
Helms-Museum Harburg 16.30/20.00
Die Glasmenagerie
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Markthalle 21.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 20.00
Elvis
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Der politische Film
Die Nacht von San Lorenzo
Film + Diskussion, Die neue Gesellschaft
Das neue Kriegsdienstverweigerungsrecht
Jungfrauenthal 37, 19.00
Länderabend Thailand
Infoabend, Werkstatt 3, 20.00
Ghana Abend
Ghanesische Küche u.a. Baba Sama, 20.00

21. Donnerstag

Film

Hamburger Kinotage
Abaton
Hamburger Kinotage
Alabama
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 18/22.30
Local Hero
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16/20.30
Das Arche Noah Prinzip
Arsenal 18.15/20.30
Moderne Zeiten
Goldbekhaus 20.00
Das fliegende Auge
Elbe 18/20.30
Atemlos
Elbe 18/20.39
Bye, bye Brazil
Holi 23.00
Der Horror-Shop
Honigfabrik 20.00
Didi – Der Doppelgänger
Kurbel 15.30
Dotterbart
Kurbel 17.15
Christine
Kurbel 19.00

Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Sag niemals nie
Magazin 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 16.30
Lockere Geschäfte
Magazin 18.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 20.30
Viele kamen vorbei
Metropolis 17.00
Lagune zweier Zeiten
Metropolis 20.00
Das Auge
Mundsburg 17.30/20/22.30
Projekt Moorburg (Video)
Oelckerscafe 21.00
Hamburger Kinotage
Thalia
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schlag auf Schlag
Diskussion. ARD 20.18-21.00
Musikladen
ARD 21.00-21.45
Rund um Big Ben
Britische Notizen. ARD 21.45-23.30
Wege in die Nacht
Fernsehspiel von Krzysztof Zanussi. ARD 23.00-00.40
Aus Forschung und Technik
ZDF 21.00-21.45
Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven. ZDF 21.55-00.05
Der zerbrochene Krug
Spielfilm aus Deutschland von 1937. NDR 20.15-21.35
Kultur aktuell
NDR 21.35-22.20
Jazz Festival Berlin 1983
Richard Teitelbaum. NDR 22.20-22.50

Musik

Delta (Jazz)
Allegro
Frank Tra (Kongas)
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 20.00
Marino + Co.
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.30
Tri Atma
Fabrik 21.00
Nightlife (Rock)
In Keuschh. u. Demut
Collage Fatal
Knust 20.30
The Racketeers (Soul)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
African Festival: Bushman + Friends, Umoja Nity
Markthalle 21.00
Michelle (Lieder)
Mikis No. 1
Kai Noll/Horst Jahn (Folk)
Mikis Pan 21.30
Jendaja (Folk, Bossa Nova)
Morgenpost 21.00
191. NDR-Jazzworksh.: Family of Percussion + Swallow, Pepl, Pirchner
NDR, Studio 10, 20.00

Marió Hene + Band
Onkel Pö 21.00
Musikkorps der Polizei Hamburg
Planten u. Blomen (Parksee) 15.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Feedback (New Rock)
Stairway 22.30 + 24.00
Weltmusik
Weltmusikinstitut 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
The Playboy of The Western World
Audimax 19.00
Feuerabend (Emil)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Pantomime (Gisela Tolle)
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Das Himmelbett
Helms-Museum Harburg 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 10/18.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 20.00
Elvis
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Bundesarbeitsgemeinschaft USA
Briefmarkentausch, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 16.00
Vorträge über China
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 19.00
Soziologie – Die Anstrengungen, der Gesellschaft auf die Spur zu kommen
Die neue Gesellschaft, 19.30
Robin Wood
Info Abend mit C. Altmann, Gewaltfr. Aktionen und rechtl. Folgen mit Gegenmaßnahmen; Werkstatt 3, 19.00
Ende der Volkskommunen?
Diavortrag von Dr. U. Menzel, Hamburg-Haus Eimsbüttel, Raum 13, 19.30
Studium fertig – und dann
Infos für Studenten aller Lehrämter. Von-Melle-Park 8, Raum 05 des PI, 18.30

22. Freitag

Film

Hamburger Kinotage
Abaton
Hamburger Kinotage
Alabama
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.45/20.45
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 22.30
Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 16.45
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.45

Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Die Stadt
Die Thede 20.00
Sahara
Elbe 16.00
Das Fenster zum Hof
Elbe 18/20.30
Der letzte Tango in Paris
Holi 23.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.15
In tödlicher Mission
Kurbel 17.00
Mr. Mom
Kurbel 19.15

Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 14.00
Screw Balls
Magazin 16.15
Das Fenster zum Hof
Magazin 18.00
Donald Duck/Asterix, der Gallier
magazin 20.30
Der verzauberte Tag
Metropolis 17.00
Der Mut des Volkes/ Der Schrei des Volkes
Metropolis 20.00
Die Klapperschlange
Mundsb. 17.30/20/22.30
Hamburger Kinotage
Thalia
Hamburger Kinotage
Vorführung 6

TV-Tip

Frau nach Maß
Spielfilm aus Deutschland von 1940. ARD 20.15-21.45
Plusminus
ARD 21.45-22.30
Auslandsjournal
ZDF 19.30-20.15
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05-23.05
Hausbesuche
Spielfilm aus den USA von 1977. ZDF 23.05-00.40
Prisma
Aus Wissenschaft und Technik. NDR 19.15-20.00
NDR-Talkshow
NDR 22.00-23.30

Musik

Neue Heimat
Auenland
UX trifft Frank Tra
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 22.00
Anna lügt
Barcentrale 22.00
Roadrunner (Pop, Old.)
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Beatnix
Bierdorf
Dixi George + Ulli Fechner
Blockhütte
VIS (free, feat. W. Malik)
Cafe Elbterrassen 24.00
Fire Department (R'n'B)
Cafe Kaputt 21.00
Bruno's Salonband (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
Jürgen Timms Plattrocker (Rock)
Hauptkirche St. Katharinen 20.00
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Wally Dugs (irisch, scott.)
Knust 20.30
Feedback (Rock)
Logo 21.00
Hebo-Jazzband (Swing)
Lütt Huus
Wolf Biermann
Malersaal, Kampnagelfabrik 20.00
Nik Kershaw + Band (sonnig)
Markthalle 21.00
Kallis Kombo
Mikis No. 1
Winny (internat. Folk)
Morgenpost 21.00
Mario Hené + Band
Onkel Pö 21.00

„Re-Flex". – Markthalle, 23.6.

Die Zimmermänner
Roschinsky's, 21.00
Calypso
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:

P. Mengel, Cello; S. Matthevis, Klavier; spielen Sonaten v. Bach Beethoven, Mendelssohn
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
The Playboy of The Western World
Audimax 19.00
Feuerabend (Emil)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die Hochzeit des Papstes
Malersaal 19.30
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Das Gauklermärchen
Goldbekhaus 20.30
Ich doch nicht
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Pantomime (Gisela Tolle)
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Freischütz
Hamburgische Staatsoper 19.30
Das Himmelbett
Helms-Museum Harburg 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 10.00
Cafe Strange
Klecks Theater 22.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Elvis
Theater im Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00
Lacht auf, Verdammte dieser Erde
Truckstop 21.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Theater Monsun 20.30

23. Samstag

Film

Hamburger Kinotage
Abaton
Hamburger Kinotage
Alabama
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.45/20.45
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 22.30
Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 16.45
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.45/14.45
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Sahara
Elbe 16.00
Das Fenster zum Hof
Elbe 18/20.30
Der letzte Tango in Paris
Holi 23.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 13.30
In tödlicher Mission
Kurbel 17.00
Mr. Mom
Kurbel 19.15
Eis am Stil V./Screw Balls
Magazin 12.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 15.30
Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Magazin 18.00
Das Fenster zum Hof
Magazin 21.00
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Die Frauen von El Planeta/Make up für Peru
Metropolis 20.00
Die Klapperschlange
Mundsburg 17.30/ 20/22.30
Kirmes
Oelckerscafe 21.00
Hamburger Kinotage
Thalia
Hamburger Kinotage
Vorführung 6

TV-Tip

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaft in Düsseldorf
ARD 15.00-16.30
Fußball-Europameisterschaft
Sieger Gr. 1 : Zweiter Gr 2. ARD 19.55-21.50
Lottozahlen
ARD 21.50
Lucky Luciano
Spielfilm aus Italien von 1973. ARD 22.10-24.00
Nimm mich mit Käpt'n James auf die Reise
ZDF 20.15-21.45
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50-23.05
Peter Hofmann
Ein Tenor geht fremd. ZDF 23.05-00.20
Der Sternhimmel im Juli
NDR 19.45-20.00
Der Junge mit dem Cello
Fernsehspiel. NDR 20.10-21.35
Vor vierzig Jahren
NDR 21.35-22.05
Amerika
Ein Magazin. NDR 22.05-22.50

Musik

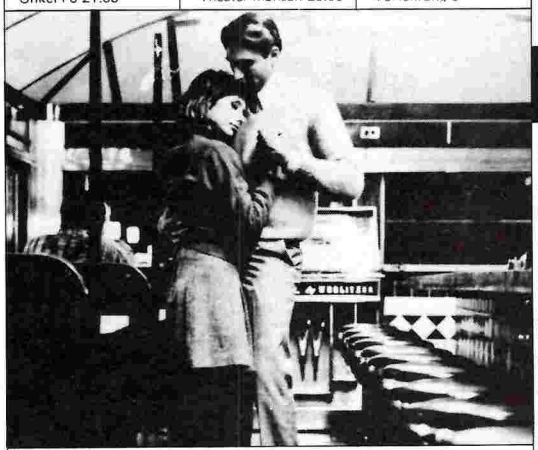
Jennifer
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
Beatnix
Bierdorf
Tuscaloosa (C & W)
Blockhütte
Fire Department (R'n'B)
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübners LDW
Cotton Club 20.00
Jamming at
Dennis Swing Club 20.30
Die Toten Hosen und Heino (der Juhnke des Punk)
Fabrik 21.00
Time Square/Irish Gobo
FZ Feuerteich 20.00
Open-Air-Fest (Tagespresse beachten)
Honigfabrik ab 15.00
Folkrovers
Im Eimer

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Feuerabend
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
The Glass Menagerie
English Theatre 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ich doch nicht
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Pantomime (Gisela Tolle)
Foolsgarden 21.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Rosenkavalier
Hamburgische Staatsoper 18.00
Das Himmelbett
Helms-Museum Harburg 16.30/20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Markthalle 22.30
Pigeon Drops (ex-Jango Edwards)
Roschinsky's 21.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Elvis
Theater im Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00
Lacht auf, Verdammte dieser Erde
Truckstop 21.00
Menschens Kinder
Werkstatt 3 20.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Lesung
Was von den Träumen bleibt. Liebesgedichte von Peter Schütt; Lieteraturpost 20.00
Tanz in den Sommerferien
Musikgruppen, Theater, Sketche; Honigfabrik, ca. 15.00



„Baby, It's You" – Hamburger Kinotage

24. Sonntag

24.6.

Hamburger Kinotage
Abaton
Hamburger Kinotage
Alabama
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.45/20.45
Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 22.30/16.45
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.45/14.45
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Sahara
Elbe 16.00
Das Fenster zum Hof
Elbe 18/20.30
Der letzte Tango in Paris
Holi 23.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 13.30
In tödlicher Mission
Kurbel 18.45
Mr. Mom
Kurbel 17/21.00
Eis am Stil V./Screw Balls
Magazin 11.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 15.15
Donald Duck/Asterix der Gallier
Magazin 17.30
Das Fenster zum Hof
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14/16.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Tiznao
Metropolis 20.00
Die Klapperschlange
Mundsb. 17.30/20.00
Kirmes
Oelckerscafe 21.00
Hamburger Kinotage
Thalia
Hamburger Kinotage
Vorführung 6

TV-Tip

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Düsseldorf
ARD 15.00-17.00
Weltspiegel
ARD 19.20-20.00
Deutsches aus der anderen Republik
Berichte. ARD 22.05-22.50
Feinde
Fernsehspiel. ZDF 10.30-12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Feuerabend (Emil)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Babylon
Malersaal 20.00
Durchreise
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Ich doch nicht
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 18.00
Das Himmelbett
Helms-Museum Harburg 19.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 19.00
Elvis
Theater im Zimmer 19.00

Lacht auf, Verdammte dieser Erde
Truckstop 21.00
Solotanz-Abend (Cornelia Ölund)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt Blumengroßmarkt
9-18.00
Robin Wood – Waldführung im Klövensteen
Werkstatt 3, Treffpkt. 14.30 & 15.00 Reitplatz Klövensteen
„Schön ist die Welt"
Video, Folgen 10/11; Barcentrale 24.00
Flohmarkt am Grindelberg
Vor dem Bezirksamt Eimsbüttel
9-18.00, 46 49 41

„Elvis" – Theater im Zimmer

Foto: Ingeborg Knigge

Fußball-Europameisterschaft
Sieger Gr. 2 Zweiter Gr. 1. ZDF 19.30-21.40
Carmen
Ein Ballet aus dem Opernhaus Graz. ZDF 22.50-23.30
Gode Nacht, Froo Engel
Eine Aufführung des Ohnsorf-Theaters Hamburg. NDR 21.15-22.40
Gespräche am Abend
Bei Ludwig von Hammerstein mit Joachim Fest. NDR 22.40-23.55

Musik

Marino + Co.
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Swing)
Blockhütte
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Baltic Jazzmen
Fabrik 11.30
Music Ensemble of Benares
Fabrik 21.00
Frühsch.: Lap Dogs (Soft Rock)
Hildeg.-Schürer-Haus, 60, Südring 36, 11.00
Die Mimmi's
Kir
Peter Holler + Hamb. City Rock Band
Knust 20.30
Reiner Schöne Band (Rock)
Logo 21.00
Dixi Train (Dixie)
Lütt Huus
Newcomer
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Mikis Pan 21.30
Allround Starband
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Tommy Baker Big Band
Planten u. Blomen (Rollschuhbahn) 18.00
Savoy Stompers (Dixie)
Rebstöck'l 17.00
Open Air: Joe Cocker + Band
Stadtpark 15.00
Frühsch.: Hot Jazz Union
Suhrhof (Jazz-Forum) 11.00
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00
Weltmusik
Weltmusikinstitut 21.00

25. Montag

Film

Koyaanisquatsi
Abaton 18.00
Querelle
Abaton 23.00
Lianna
Abaton 18.00
Furyo
Abaton 22.45
Die Rückkekr der Jedi Ritter
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.45/20.45
Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 16.45/22.30
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.45
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Sahara
Elbe 16.00
Das Fenster zum Hof
Elbe 18/20.30
Der letzte Tango in Paris
Holi 23.00
Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 15.15
In tödlicher Mission
Kurbel 18.45
Mr. Mom
Kurbel 17/21.00
Eine Leiche zum Dessert
Magn.-Hirschf.-C. 22.30
Asterix der Gallier
Magazin 15.00
Screw Balls
Magazin 16.30
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Magazin 18.15
Das Fenster zum Hof
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14.00
Bus Stop
Metropolis 20.00
Die Frau des Fliegers
Metropolis 22.00
Die Klapperschlange
Mundsb. 17.30/20.00
Kirmes
Oelckerscafe 21.00
Local Hero
Thalia 16/18/20.45
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Magnum PI (1)
ARD 20.15-21.00
Ein Mann namens Herbstblume
Spielfilm aus Spanien von 1977. ARD 23.00-00.40
Gesucht: Die Frau des Banditen
Spielfilm aus den USA von 1979. ZDF 20.15-21.45
Literatur-Bilanz 1983 (1)
ZDF 22.05-22.35
Leichtathletik-Olympia-Qualifikation der USA in LA
ZDF 22.35-23.35
El Dorado
Spielfilm aus den USA von 1965. NDR 22.00-00.00

Musik

Nevada
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Lester Bowie Brass Fantasy
Fabrik 21.00
Folk Club (Eintr. frei)
Knust 20.30
U. Mummert/R. Schelski (Git.)
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00
Dirty Dogs (R'n'R)
Logo 21.00
Blue Graffity
Lütt Huus
freie Bühne
Mikis No. 1
Wolfgang Sieg
Villon

FAHRRÄDER

439 72 72

ERSATZTEILE + ZUBEHÖR
Beratung und Kundendienst
BATAVUS UNION WINORA
PUCH RALEIGH BRIDGESTONE
und diverse andere
Ausstattung nach Wunsch

439 72 72

FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.

Professional Music Shop

PMS Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

Boutique
MICHEL
Grindelhof 81 · 44 76 79

Handgestrickte Pullis
Sportliches von In-Mind
Selbstgeschneiderte Sachen
Pfiffiges auch für Mollige (bis Gr. 46)
Baumwoll-T-Shirts und Trikothosen
Strümpfe und Strumpfhosen von Kunert

Wie mache ich mich selbständig?

Gruppenkurse oder ausführliche Einzelberatung über sämtliche Probleme des Selbständigmachens bietet ab sofort:

NeuLand Unternehmensberatung
Fünfhausener Straße 74!
2100 Hamburg 90, 765 01 97

Auf uns fährt man gut ab:

MITFAHRER CENTRALE CITY

Johanniswall 4c, · 2000 Hamburg 1
Telefon 33 01 61
(5 Minuten vom Hauptbahnhof)
Geöffnet täglich 9–18.30
samstags 9–14 Uhr

MITFAHRERZENTRALE CITY

---

44 20 13

FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr **DM 100,--**
Fahrstunde **DM 37,--**, Prüfung: **DM 65,--**
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

ROCKPORT®

ORIGINAL® ROCKPORT

Fußbett-Sandale aus original Bufflox Fettleder, urbequem + superhaltbar
natürlich gehen... ...in die Gertigstr. 35
2 Hamburg 60 · Tel. 27 20 86

Flug-Jeep-Reisen
Ladakh/Indien
24.6. - 15.7. DM 3.875,-
15.7. - 5.8. DM 3.875,-
Trecking-Rund-Reise: Nepal + Indien
5.8. - 26.8. DM 4.275,-
Flug-Rund-Reise: Nepal + Indien
26.8. - 9.9. DM 3.675,-
Flug-Bus-Rundreisen: Indien mit Ladakh
9.9. - 7.10. DM 2.945,-
7.10. - 4.11. DM 2.945,-

Alternative Bus Reisen
Nernstweg 25, 2 Hamburg 50
Tel.: 040 - 393 393

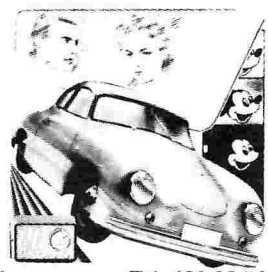
---

noch einmal mit Gefühl...

mode der 50er Jahre

bei

Rosa-Rosa



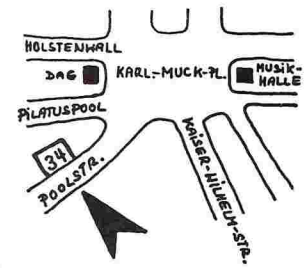
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

WOLKE 34

DER WOLLADEN ZWISCHEN
GROSSNEUMARKT + KARL-MUCK-PLATZ
HAT STÄNDIG SONDERANGEBOTE
JETZT: BAUMWOLLE 50gr. DM 3,-



POOLSTR. 34; 2 HAMBURG 36; T. 344019
MO.-FR. 10-18.00; SA. 10-12.00

Italienische Ferienkurse

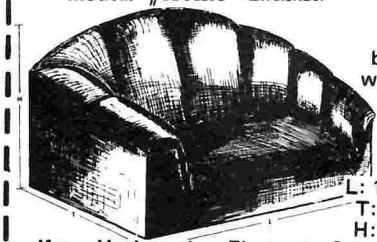
Neben den laufenden Kursen in Hamburg bieten wir Euch in Italien vom Juli bis September 3-wöchige **Ferienkurse** incl. Unterkunft an.
Der Ort befindet sich 100 km nördlich von Rom am **Lago di Bolsena**, dem saubersten See Italiens!
Preis: Ab 440,- DM
Info: 16 - 20 h, 24 37 39
Lange Reihe 117 · 2000 Hamburg 1

Young Life

inh. Michael Riebandt

2 HH 19, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „**Wolke**" Zweisitzer



Maße:
L.T.H.
beliebig
wählbar!

DM
1.250,-
bei
L: 160 cm
T: 80 cm
H: 90 cm

- **Kern: Hochwertiger Elastomer, fest**
- **Kissen: Mit Basis verbunden, Diolenwatte, Dacron**
- **Bezug: Velour..Leinen..Segeltuch..abnehmb.**

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. — Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... —Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

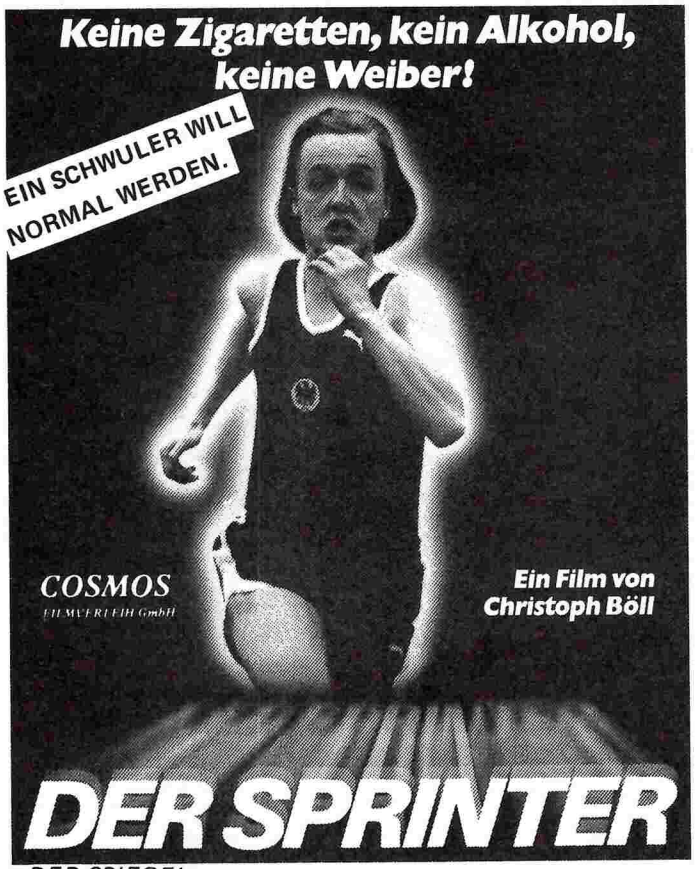
MISTEL

Das Spezialgeschäft für Kräuter und Naturkosmetik

- kostenlose Hautdiagnose
- fachkosmetische Behandlung und Beratung
- handgepflückte und luftgetrocknete Kräuter

m. mistel

Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 11 19



DER SPIEGEL:
... der Film erzählt viel von dem Humus aus dem die Derwalle wachsen ... der die Zuschauer sich kringeln läßt vor Lachen ...

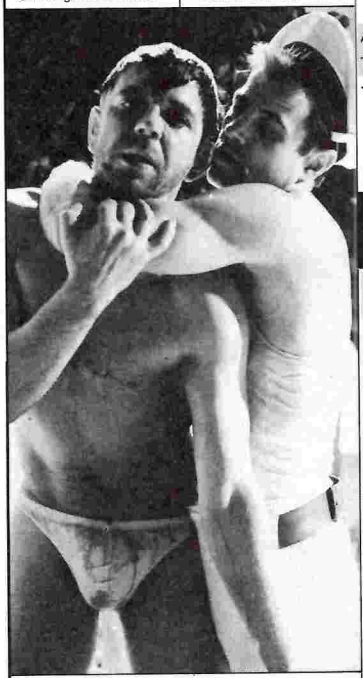
IM JUNI IM BROADWAY

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Gesetze gegen Unsittlichkeit
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorgtheater 20.00

Sonstiges

Infoabend
Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen stellt sich Von Siegfried Mehnert,
Kästner wird gelesen
V. Siegfried Mehnert, Literaturtelefon 115 10



„Querelle" – Abaton, 25.-28.6.

26. Dienstag

Film

Koyaanisquatsi
Abaton 18.00
Querelle
Abaton 23.00
Lianna
Abaton 18.00
Furyo
Abaton 22.45
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 18.00
Die 120 Tage von Sodom
Alabama 20.30
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.30/18.15
Uhrwerk Orange
Arsenal 20/22.30
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Diva
Arsenal 18.30/22.30
Stern ohne Himmel
FZ Buxtehude 19.00
Watership Down
Elbe 16.00
Unheimliche Schattenlichter
Elbe 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Mr. & Mrs. Smith
Holi 23.00
In tödlicher Mission
Kurbel 15.15/21.00
Easy Rider
Kurbel 17.30
Mr. Mom
Kurbel 19.15
Eis am Stil V.
Magazin 14.45
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 16.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Hair
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14/16.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Desire
Metropolis 20.00
Bus Stop
Metropolis 22.00
Die Frühlingssinfonie
Mundsb. 17.30/20.00
Sodom 2000
Thalia 16/18.15/20.45
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Frauengeschichten – Eva Rühmkorf
Ein Porträt. ARD 16.10-16.55
Jugendabend
ARD 20.15-21.45
Dallas
Mordanklage gegen Ray. ARD 21.45-22.30
Kulturwelt
Langer Abschied – Jurij Ljubimow. ARD 23.00-23.45
Ein Mann für zwei Frauen
Fernsehspiel aus Frankreich von 1983. ZDF 19.30-21.15
WISO
Wirtschaft & Soziales. ZDF 21.15-21.45
Berlinger
Spielfilm aus der BRD von 1975. ZDF 22.05-23.55
45 Fieber
Ein Jugendmagazin. NDR 19.45-20.00
Autor-Scooter
Eine Fragestunde live mit einem Schriftsteller NDR 20.15-21.15
Evas Töchter (6)
Französische Filmkomödie in 6 Teilen. NDR 21.15-22.05
Frauenforum
NDR 22.05-23.05
Der Sternenhimmel im Juli
NDR 23.05-23.20

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Martin + Günther (Oldt.)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Die Ärzte (Grace Kelly's Lovers)
Fabrik 21.00
Lady Mono
Knust 20.30
Roadie Band/Knugo Band/Sikorski
Logo 21.00
Bonds '81 (Rock)
Lütt Huus
John Watts/The Cry
Markthalle 21.00
Ingo (Folk)
Mikis No. 1
Felix De Luxe (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Gunter Hampel u.a.
Weltmusikinstitut 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00

Amor, Stein und Eisen bricht
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Gesetze gegen Unsittlichkeit
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorgtheater 20.00

Sonstiges

Film
„Kalkutta lebt" und „Prahlad – Ein Junge in Indien"; Werkstatt 3, 20.00

27. Mittwoch

Film

Querelle
Abaton 18.00
Koyaanisquatsi
Abaton 23.00
Lianna
Abaton 18.00
Furyo
Abaton 22.45
Thunder
Alabama 18.00
Die 120 Tage von Sodom
Alabama 20.30
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.30/18.15
Uhrwerk Orange
Arsenal 20/22.30
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Diva
Arsenal 18.30/22.30
Watership Down
Elbe 16.00
Unheimliche Schattenlichter
Elbe 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Mr. & Mrs. Smith
Holi 23.00
In tödlicher Mission
Kurbel 15.15
Easy Rider
Kurbel 17.30/21.00
Mr. Mom
Kurbel 19.15
Eis am Stil V.
Magazin 14.30
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Magazin 16.00
Hair
Magazin 18.15
Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14/16.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Carmen
Metropolis 20.00
Die Frau des Fliegers
Metropolis 22.00
Die Frühlingssinfonie
Mundsb. 17.30/20.00
Das siebente Siegel
Oelckerscafe 21.00
Auf Liebe und Tod
Thalia 16/18.15/20.45
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Fußball-Europameisterschaft
Endspiel. ARD 19.50-22.00
Brennpunkt
ARD 22.00-22.30
Showbühne (1)
Alfred Biolek stellt junge U-Künstler vor. ARD 23.00-24.00
ZDF-Magazin
ZDF 20.15-21.00
Der Denver-Clan
ZDF 21.00-21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Polster-Willi
Fernsehspiel. ZDF 22.40- ?

Extra Drei
NDR 20.10-21.00
Hatari
Spielfilm aus den USA von 1961. NDR 21.45-00.15

Musik

Session (Baumann, Lindner u.a.)
Auenland
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierdorf 20.30
Dixi George (Country
Blockhütte
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Tri Atma (Fusion)
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
Sun Ra Arkestra (ägypt. Voodoo-Avantg.)
Fabrik 21.00
Ragtime Banjo Band
Jazz Forum 20.30
Gruppen Hochsch. HH
Jazzwerkstatt 22.00
Tucan Combo/Fiesta Latina
Knust 20.30
B. Sharp (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk Freunde HH
Morgenpost 21.00
Henry McCullough (Ex-Mad Dogs, Wings)
Onkel Pö 21.00
The Bong (Ska)
Stairway 22.30 + 24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Die Glasmenagerie
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorgtheater 20.00
Und dennoch wird geheiratet
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.30
Hüll dich ein mit meiner Lust
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Die Psychologie der Weiblichkeit
Kl. Atelier für philos. Praxis, Osterstr. 71, 6. Stock, 20.00
Infoabend
„Glück durch Kabel" – Neue Medien; Werkstatt 3, 20.00
Buchvorstellung
Der Zwang zur Tugend. Die gesellschaftl. Kontrolle der Sexualitäten; Männerschwarm 20.00

28. Donnerstag

Film

Qurelle
Abaton 18.00
Lianna
Abaton 18.00
Koyaanisquatsi
Abaton 23.00

Furyo
Abaton 22.45
Die 120 Tage von Sodom
Alabama 20.30
Thunder
Alabama 18.00
Lockere Geschäfte
Arsenal 16.30/18.15
Uhrwerk Orange
Arsenal 20/22.30
Is' was, Kanzler?
Arsenal 20.45
Diva
Arsenal 18.30/22.30
Watership Down
Elbe 16.00
Hair
Elbe 18/20.30
Mr. & Mrs. Smith
Holi 23.00
In tödlicher Mission
Kurbel 15.15
Easy Rider
Kurbel 17.30/21.00
Mr. Mom
Kurbel 19.15
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Magazin 14.15
Eis am Stil V.
Magazin 16.30
Hair
Magazin 18.15
Tote tragen keine Karos
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14/16.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Le cercle rouge
Metropolis 20.00
Desire
Metropolis 22.30
Frühlingssinfonie
Mundsb. 17.30/20/22.30
Sie haben alle gelacht
Thalia 16/18.15/20.45
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Nacht der langen Messer
Film von Sir Hugh Greene. ARD 20.18-21.15
Scheibenwischer
Kabarett mit Dieter Hildebrand. ARD 21.45-22.30
Tatort
Tod auf dem Rastplatz. ARD 23.00
Kontakte
Thema Abtreibung. ZDF 21.00-21.45
5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05-?
Der Wildeste unter Tausend
Spielfilm aus den USA von 1962. NDR 20.15-21.45
Bücherjournal
NDR 21.45-22.30
NDR-Jazz-Workshop
Roland Kirk. NDR 22.30-23.15

Musik

Delta (Swing)
Allegro

Frank Tra (Kongas)
Baba Sama, 50, Ruhrstr. 16, 20.00
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierdorf 20.30
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Monty Sunshine Jazzband
Cotton Club 20.00
G.H. Trio
Dennis Swing Club 20.30
Thorsten Zwingenbergers Swingburger
Fabrik 21.00
Centerpoint
Knust 20.30
Salt 3 (Rock)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Michelle (Lieder)
Mikis No. 1
Blues Night
Mikis Pan 21.30
Ingo (Folk)
Morgenpost 21.00
Henry McCullough
Onkel Pö 21.00
Corner's Jazzband (happy)
Rebstöck'l 20.30
The Bong (Ska)
Stairway 22.30 + 24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Orpheus in der Unterwelt
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Hüll dich ein mit meiner Lust
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Versuchsrennen der Zweijährigen
Hamburger Trabrenngesellschaft, Luruper Chaussee 30, 18.30
Öffentl. Mieterversammlung
Infos und Problemdiskussion d. Mietergemeinschaft Winterhude; Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, 20.00

„Go To The Movies" – Uni-Mensa 30.6.

29. Freitag

Film

Eine Liebe von Swann
Abaton 18.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.00
Vergiss Venedig
Abaton 18.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 22.45
Le Bal
Alabama 16/18/20.30
Die Chorknaben/The Bronx
Alabama 22.30
Superman III.
Arsenal 16/18.15
Liquid Sky
Arsenal 20.45
Angriff der Killertomaten/Polyester
Arsenal 22.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 18.15/20.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Moonraker – Streng geheim
Elbe 18/20.30
Der Pate
Holi 23.00
Bad Boys
Kurbel 15.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 17.30
Sein oder Nichtsein
Kurbel 19.15
Die Klassenfete/Class
Magazin 15.00
Is' was, Kanzler?
Magazin 18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/ Eine Sommernachts-Sex-Komödie
Magazin 20.30
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Metropolis 14/16.00
Der rote Korsar
Metropolis 18.00
Die Frau des Fliegers
Metropolis 20.00
Bus Stop
Metropolis 22.15
Kentucky Fried Movie
Mundsb. 17.30/20/22.30
Eis am Stil V.
Thalia 16/18.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Silkwood
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Jagd auf die Katze
Spielfilm aus der CSSR von 1979. ARD 16.30-17.50
Die Deutschmeister
Spielfilm aus Österreich von 1955. ARD 20.15-22.00
Die Millionencoup (1)
Kriminalfilm in zwei Teilen. ZDF 20.15-21.45
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05-22.45
Das Mädchen vom Hof
Spielfilm aus der BRD von 1978. ZDF 23.15-00.35
III nach neun
Talkshow. NDR 22.00-23.30

Musik

Face To Face (Jazz-Rock-Funk)
Auenland
Nuggets (Rock)
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Hot Shots
Cotton Club 20.00
Tina Small (Jazz-Vokalistin)
Dennis Swing Club 20.30
St. Michels Jazzband
Jazz Forum 20.30
Crossings
Jazzwerkstatt 22.00

„Die Chorknaben" – Alabama, 29.+30.6.

Kalabash (Reggae)
Knust 20.30
Los Tres Latinos
La Paz, 19, Heußweg 49, 21.00
Die Da/John Ridge and friends
Logo 21.00
Hot Jazz Union
Lütt Huus
Tri Atma
Mandala
Roland Prakken/Serge Navarra (Folk)
Mikis No. 1
Horst (Banjo)
Morgenpost 21.00
Caliber 38 (Soul, Funk, Rock)
Onkel Pö 21.00
Weltmusik
Weltmusikinstitut 21.00

Klassik:

Kammermusik m. Studierenden der MHS
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00

Theater

Travestie Show
Black Market 20-4.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Foolsgarden 21.00
Orpheus in der Unterwelt
Kellertheater 20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.00
Hüll dich ein mit meiner Lust
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Lesung: Jens Michelsen
Andere Verhältnisse – Verständigungstexte von Homosexuellen; Tuc Tuc, 20.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30

30. Samstag

Film

Eine Liebe von Swann
Abaton 18.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 23.00
Vergiss Venedig
Abaton 18.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 22.45
Le Bal
Alabama 14/16/18/20.30
Die Chorknaben/The Bronx
Alabama 22.30
Superman III.
Arsenal 16/18.15
Liquid Sky
Arsenal 20.45
Angriff der Killertomaten/Polyester
Arsenal 22.30
Sag niemals nie
Arsenal 16.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 18.15/20.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Moonraker – Streng geheim
Elbe 18.00
The Dresser
Elbe 20.30
Der Pate
Holi 23.00
Bad Boys/Quadrophenia
Kurbel 13.30
Lockere Geschäfte
Kurbel 17.30
Sein oder Nichtsein
Kurbel 19.15
Die Klassenfete/Class
Magazin 12.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 16.00
Papillon
Magazin 18.00
Local Hero
Magazin 21.00
Die Kinder von Mara Mara
Metropolis 14.00
Watership Down
Metropolis 16/18.00
American Graffiti
Metropolis 20.00
Le cercle rouge
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsb. 17.30/20/22.30
Eis am Stil V.
Thalia 16/18.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Vorführung 6 18.00
Silkwood
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sarajevo, 28. Juni 1914
Anatomie eines Attentats. ARD 13.45-14.30
Lottozahlen
ARD 22.00
Die fünfte Kolonne
Spielfilm aus den USA von 1955. ARD 22.20-24.00
Länderspiegel
ZDF 17.30-18.20
Hitparade
ZDF 19.30-20.15
Der Millionen-Coup (2)
Kriminalfilm in 2 Teilen. ZDF 20.15-22.05
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.20-23.35
Vegas
Kriminalserie. ZDF 23.35-00.00
Glauben heute
Bhagwan-Dokumentation. NDR 18.30-19.15
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR 20.15-21.55
Vor vierzig Jahren
NDR 21.55-22.25
Konstantin Wecker
Ein Konzert. NDR 22.25-23.15

Musik

Tri Atma
Auenland
Marino Revival Band
Bierbörse Kl. Kleckersdorf 20.30
John Law and The Tremors
Bierdorf
Dixi George + Ingo (Country)
Blockhütte
Blackbirds of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Tina Small (Jazz-Vokalistin)
Dennis Swing Club 20.30
Funk Connection
Die Burg, Bokholt, Hauptstr. 7
The Anti-Nowhere League (Wahrheit)/ Razzia
Fabrik 21.00
Canadyan (Pop)/Van Straaten (heavy)/Arena (Rock)
FZ Buxtehude, Wikingerpl. 1, 19.00
Dischereit/Schmidt/Melzer-Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Session Ini Live-Musik
JZ Rissen, Sülld. Landstr. 333
Madruga
La Roca 21.30
Session m. allen beteiligten Mus. d. Juni
Logo 21.00
Corners Jazzband
Lütt Huus
Hoddel + Holger (Softies)
Mikis No. 1
Willy Darm (Banjo)
Mikis Pan 21.30
Kellswater (irisch)
Morgenpost 21.00
Billtown Kids (C&W)
Onkel Pö 21.00
Bernd Gibbe Tanzorchester
Planten u. Blomen (Musikpavillon) 15.00
Weltmusik
Weltmusikinstitut 21.00

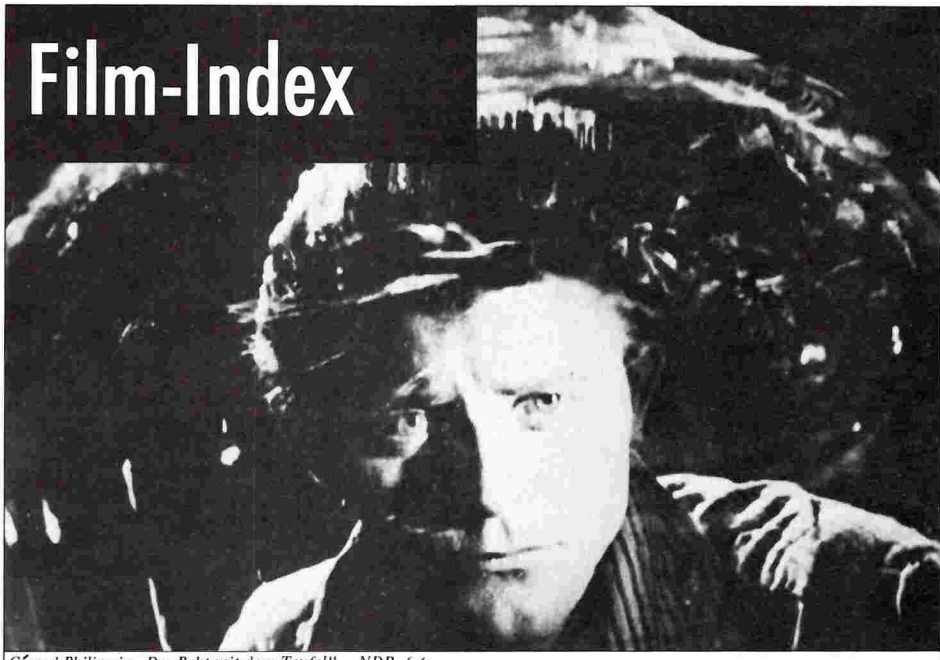
Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Go to the Movies
Uni-Mensa Schlüterstraße 20.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Wind in de Seils
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Truckstop 21.000
Hüll dich ein mit meiner Lust
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Session für Musiker, die andere suchen
JZ Rissen, Sülld. Landstr. 333
Wie Frauen verrückt gemacht werden
Leserinnenlesung mit Gabriele Altekrüger, 20.00

Film-Index



Gérard Philipe in „Der Pakt mit dem Teufel" – NDR, 6.6.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller,

A

Abbott und Costello treffen Frankenstein (Mein Gott, Frankenstein) USA 1948 R: Charles T. Barton, D: Bud Abbott, Lou Costello, Glenn Strange, Bela Lugosi, Lon Chaney jun. Das Komikerpaar trifft in einem Klamaukfilm auf die Originalmasken des Frankenstein-Monsters, Dracula und eines Werwolf-Menschen. (ZDF 18.6.)

Am Anfang war das Feuer Fr 1981 R: Jean-Jacques Arnaud. Eine poetische Geschichte aus der Urzeit dieser Welt jenseits der Klamauk- und Pappmache-Filme, wie man sie bisher im Kino sah. (Honigfabrik 14.6.)

American Graffiti USA 1973 R: George Lucas; D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiografisches Puzzlespiel des Regisseurs. (Metropolis 3.6.)

An heiligen Wassern Schweiz 1960; R: Alfred Weidenmann, D: Hansjörg Felmy, Cordula Trantow, Hanns Lothar, Gustav Knuth. Gewaltige Verfilmung des volkstümlichen Romans von J.C. Heer, der in einem Bergdorf des Kanton Wallis spielt. (ARD 20.6.)

Angriff der Killertomaten USA 1978; R: J. de Bello (Arsenal 29., 30.6.; Alabama 7.6.)

Apokalypse Now USA 1975-79; R: F.F. Coppola; D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 12.6.)

Arizona USA 1940; R: Wesley Ruggles; D: William Holden, Jean Arthur. „Arizona" gehört zu den Kino-Epen über die glorreiche Pionierzeit, in der männliche Tugenden wie Mut, Abenteuerlust, Durchsetzungsvermögen, körperliche Stärke, Schnelligkeit und Freundestreue den Westen eroberten, und die Frauen ihren Mann zu stehen hatten. (ZDF 4.6.)

Asterix der Gallier Fr/Belg. 1967; R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm (Arsenal 8.-11.6.; Magazin 22., 24., 25.6.)

Atemlos USA 1983; R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Elbe 21.6.)

Auf Liebe und Tod Fr 1982; R: Francois Truffaut; D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. (Thalia 27.6.)

B

Bad Boys USA 1982; R: Rick Rosenthal, D: Sean Penn. Spannender, sozialkritischer Film aus dem Milieu eines amerikanischen Jugendgefängnisses. (Kurbel 29., 30.6.)

Begierde USA 1982; R: Tony Scott; D: David Bowie, Catherine Deneuve, Susan Sarandon. Die Deneuve spielt eine unsterbliche Adlige, deren Liebhaber ihr Jungbrunnen ist. Eine überaus erotische, streng stilisierte New-Wave-Abhandlung des Vampirmythos. Auch wenn „Begierde" die Grenzen des Manierismus mehrfach überschreitet, bleibt der exzellent besetzte Film in seiner bizarren Eigenwilligkeit ein interessantes Experiment. (Magazin 5., 7.6.)

Big Gäg-Movie Station USA 1974; R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Magazin 23.6.)

Bilitis GB 1976; R: David Hamilton; D:Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 9.6.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Elbe 12., 13.6.)

Bus Stop USA 1956; R: Joshua Logan, D: Marilyn Monroe. (Metropolis 25., 26., 29.6.)

Bye, Bye Brazil Brasilien 1979; R: Karlos Diegues. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch. (Holi 19.-21.6.)

C

Caprice USA 1966; R: Frank Tashlin; D: Doris Day, Richard Harris. Spritzige Komödie, die sich mit viel Witz über das Genre des damals überaus populären Agentenfilms lustig macht. (ARD 8.6.)

Carmen Span. 1983 ; R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Metropolis 27.6.)

Carta de Morazan Der „Brief aus Morazan" berichtet über den Alltag in der Provinz Morazan, dem ersten von den Befreiungskämpfern kontrollierten Gebiet in El Salvador. (Metropolis 19.6.)

Chile, ich rufe deinen Namen nicht vergebens Chile/Fr 1983; Der Film berichtet vom Bewußtsein und vom Mut der Chilenen, die sich unter Lebensgefahr gegen den staatlichen Terror wehren. (Metropolis 20.6.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980; R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Magazin 6.; Alabama 5., 6.6.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Eine furiose, schöne

MONOGRAMM

Wer etwas Geld gespart hat, und es nicht ausgeben kann, weil er in ganz Hamburg nichts außergewöhnlich Aufregendes findet, der könnte im Monogramm Glück haben.

Astrid Eobaldt, Grindelhof 68, 2 Hamburg 13, Telefon 44 77 04
Geschäftszeiten: Montag - Freitag von 11.00 - 18.00, Samstag von 10.00 - 13.00

Gemeinschaftspraxis für Naturheilverfahren

– Heilpraktikerinnen –
Grindelallee 28, 2 Hamburg 13
Telefon: 44 01 77

unser Prinzip:
wir nehmen uns Zeit für unsere Patienten.

unsere Methoden:
i.S. der Ganzheitsmedizin
klassische Homöopathie
Akupunktur
Gesprächstherapie
Atemtherapie
Med. Massagen
Naturheilverfahren

Beihilfe und Privatkassen bezahlen uns. Wir versuchen, unsere Honorare den Möglichkeiten unserer Patienten anzupassen.

und auch traurige Liebesgeschichte, die sich zwischen Arnie und einem Chrysler abspielt. Ein ungewöhnlicher Horrorfilm von John Carpenter, dem Meister des Genres. Eine Liebesgeschichte (so wie alle Horrorfilme Liebesgeschichten sind), deren Horroreffekte nicht den ungewöhnlichen Extras und Reinkarnationen und Amokfahrten des Chryslers zuzuschreiben sind, sondern der Darstellung des spießigen Amerikas, seiner spießigen Gesellschaft, und deren spießiger Moral. (Alabama 1.-4.; Elbe 1.-4.; V6 3., 4.; Kurbel 15.-21.; Arsenal 1.-7.; Thalia 15.-17.; Magazin 8.-14.6.)

Class — Die Klassenfete USA 1983, Jacqueline Bisset bringt einen 18jährigen Schüler um den Verstand. (Elbe 19.+20.; Magazin 29.+30.; Kurbel 8.-14.6.)

Columbo: Mord per Telefon USA 1978; R: James Frawley; D: Peter Falk. Inspektor Columbo auf Mörderjagd im Haus eines Psychologen. (ARD 10.6.)

D

Das Arche Noah Prinzip BRD 1981-83; R: Roland Emmerich. Deutscher SF-Streifen. (Arsenal 19.-21.6.)

Das Auge Fr 1983; R: Claude Miller; D: Isabelle Adjani, Michel Serrault. (Mundsburg 19.-22.; Kurbel 6., 7.; Arsenal 1.-4.; Magazin 5.6.)

Das Fenster zum Hof USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart; Grace Kelly. (V6 15.-21.; Elbe 22.-25.; Magazin 22.-25.; Arsenal 29., 30.; Abaton 8.-14.6.)

Das fliegende Auge USA 1982; R: John Badham; D: Roy Scheider. Action-Film. (Elbe 19.-21.6.)

Das höchste Gut einer Frau ist ihr Schweigen BRD 1980; R: Gertrud Pinkus. Eine Süditalienerin erzählt ihre Lebensgeschichte, die Geschichte einer Frau, die ihrem Mann nach Frankfurt folgt, in die Kälte, die Gleichgültigkeit und die Anonymität. (Metropolis 3., 10.6.)

Das Imperium schlägt zurück USA 1980; R: Irvin Kershner; D: Alec Guinness. Der zweite Teil von „Krieg der Sterne". (Arsenal 8.-14.; Magazin 16.-18.6.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 16.6.)

Das letzte Einhorn USA/GB/Japan 1982. R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Magazin 12.-14.6.)

Das Mädchen vom Hof BRD 1978 R: Richard Jackson; D: Herb Andress, William Berger, Peter Jacob. (ZDF 29.6.)

Das siebente Siegel Sw 1956 ; R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Oelkerscafe 27.6.)

Das süße Leben It/Fr 1959; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg, Anouk Aimee. Das „Süße Leben" der römischen High-Society. (Metropolis 2.,4.,8.,15., 16.6.)

Deep Throat USA 1982, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 15., 16.6.)

Der Außenseiter Frankreich 1983, R: Jacques Deray, D: Jean-Paul Belmondo. (Magazin 8., 10.6.)

Der alte Mann und das Meer siehe: „Cine Tips" in diesem Heft. (Abaton 15. - 17.6.)

Der Besessene USA 1959, R: Marlon Brando, D: Marlon Brando, Karl Malden, Katy Jurado. Klassischer, beeindruckender Western und Brandos einzige Regiearbeit. (NDR 18.6.)

Der Dieb von Bagdad USA 1940, R: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan, D: Sabu, Conrad Veidt. Klassischer Farbfilm, der mit viel Einfallsreichtum in die Märchenwelt von „1001 Nacht" entführt. (ARD 10.6.)

Der dritte Mann GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischen Abwässer-Labyrinth. (Abaton 1. - 3.6.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, ir dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Arsenal 15. - 18.6.)

Der elektrische Reiter USA 1978, R: Syndney Pollack, D: Robert Redford, Jane Fonda. Ein ehemaliger Rodeo-Reiter tritt nur noch als Cowboy in der Werbung auf. Eines Tages entführt er sein Pferd, gibt ihm und sich die Freiheit. Pathetisches, typisch amerikanisches Lichtspiel. (ZDF 10.6.)

Der Gefangene von Zenda siehe: Im Schatten der Krone

Der Haustyrann BRD 1958, R: Hans Deppe. Mit Heinz Erhardt als nervösem Hausbesitzer, der erst seine Mieter schikaniert und dann die Justiz beleidigt. (Magazin 1.6.)

Der Herr der Fliegen England 1961 - 63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 7.6., V 6 16., 17.6.)

Der junge Törless BRD/Fr 1965, R: Volker Schlöndorff, D: Mathieu Carriere, Bernd Tischer, Marian Seidowsky, Alfred Dietz. Geschichte eines einzelgängerischen Internatsschülers, einem Roman von Robert Musil folgend. Und eine Parabel vom Machtkampf junger Tyrannen, die vor nichts zurückschrecken, um sich gegen ihre Rivalen durchzusetzen. (Abaton 5. - 7.6.)

Der längste Tag USA 1961, R: Ken Annakin, Andrew Marton, Bernhard Wicki, Elmo Williams. Groß angelegte Rekonstruktion der allierten Invasion 1944, mit Dutzenden von Weltstars bis in die kleinste Rolle prominent besetzt. (ZDF 4.6.)

Der letzte Tango in Paris It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Holi 22. - 25.6.)

Der Mut des Volkes Bolivianischer Spielfilm. Der Film rekonstruiert ein historisches Massaker, das die bolivianische Armee 1967 unter Bergarbeitern der Zinnmine „Siglo XX" anrichtete. (Metropolis 22.6.)

Der Pakt mit dem Teufel Frankreich/Italien 1949. R: Rene Clair. Modernisierte „Faust"-Version: Während Goethes Faust den Glauben an den Fortschritt in seiner Epoche widerspiegelt, zeigt Clairs Bearbeitung dieses Stoffes die Skepsis der Menschen des Atomzeitalters angesichts der Bilder aus Hiroshima. (NDR 6.6.)

Der Pate USA 1971/74, R: Francis Ford Coppola, nach einem Roman von Mario Puzo, D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film (Holi 29. - 30.6.)

Der parfümierte Alptraum CSSR 1977, R: Uidlat Tahimik, D: Uidlat Tahimik, Dolores Santamaria. Geschichte eines Philipino und der Verwirrung, die der amerikanische Kolonialismus in seinem Kopf angerichtet hat. (Die Thede 1.6.)

Der Profi Fr 1981, R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Magazin 11.6.)

Der rote Korsar USA 1952, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster, Eva Bartok, Nick Cravat. Klassischer Freibeuterfilm, in jeder Hinsicht farbig. (Metropolis 23., 24., 26. - 29.6.)

Der Saustall Fr 1982, R: Bertrand Tavernier. Philippe Noiret als dickes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie. (Abaton 4. - 7.6.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, B + R + D: Die Monty Phytons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis zum Tod. (Magazin 16.6.)

Kajetia-Bar

Exotische Gerichte zu Afrikanischer Musik + Reggae

schön scharf
Afrikanisches Essen
Offen:
Mo ab 18.00
Mi Biertag : 0,33 l kosten nur 2,—
Di - So
14h - 2h
Fr + Sa
bis 4h

Detlev-Bremerstr. 14
2 Hamburg 4
Tel. 31 06 70

Pianohaus Zechlin
Verkauf neuer Klaviere und Flügel führender Hersteller
Inh.: Michael Zechlin · Klavierstimmer
Mietklaviere, neu ab 78,-- mtl.
Büro Hambg. 040/607 17 61; Laden: Ahrensburg, Reeshoop 21, 04102/437 88 (Ortstarif)

Secondino
Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung
Kinderwagen, -karren, -betten, Spielzeug,
Suche ständig Nachschub.
Grindelallee 134, Hamburg 13, Tel. 41 76 21

BAUMWOLLHOSEN
in vielen Formen und Farben
dazu passend
T-Shirts, Sweat-Shirts, Espadrillas
bei
Rainbow, Grindelhof 5

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

an/verkauf
restaurierung
einzelanfertigung
rainvilleterrasse 5
tel: 39 65 23
die ler

„WEXSTRASSE 29"
Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails · Cocktails
Hummer, Caviar und andere Leckereien mit Chablis, Champagner usw.
● Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie ein Glas Chablis ●
Wexstr. 29, 2 Hamburg 36, Tel. 34 47 36
Essen von 12-24 Uhr

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2494181 UND 293933

DESIGN
BILDER GRAFIK
PLAKATE COVER-ART EMBLEME
REINZEICHNUNGEN · ENTWÜRFE
ANZEIGEN · AUFTRAGSARBEITEN
MANFRED BOESS
AM JAGERBERG 16
2106 BENDESTORF
04183/7213

EISZEIT

eiscafé espressobar

Joghurteis-Himbeer, After Eight
Walnuß-Sahne, Cappuccino-Sahne

Eppendorfer Baum 41

KUNST + RAHMEN

Eppendorfer Weg 105, 2000 Hamburg 20
Tel.: 490 43 89

Preiswerter als im Kaufhaus:

Neu: Rahmenverleih

Alu-Wechselrahmen
z.B.: 50 x 60 cm DM 58,50
60 x 80 78,50
70 x 100 97,50

Kunst, Ra. en und Galeriebedarf

14 Tage Hochseesegeln

Törns:
La Corunia, Alicante,
Toulon, Imperia,
Piombino.

Woche
DM 350,-
(Gruppenrabatt)

N. Carstens Telefon 04432 / 13 75

Maße der Hochseeyawl: Länge: 20,10 m
Tiefgang. 2,66 m Segelfläche: 172 qm

Klasssisches
akademisches
BALLETT

Neu:
Training für Anfänger
es unterrichten
Dozenten mit
langjähriger
Opernerfahrung

AMERICAN JAZZ DANCE
Methode O'Swanburn
Anfänger u. Fortgeschrittene

GYMNASTIK
Training als Ausgleich
für Berufstätige

DEEKE SCHULE
Hamburg 13 44 36 85

Der Spion, der mich liebte GB 1976, R: Lewis Gilbert, D: Roger Moore, Barbara Bach, Curd Jürgens, Richard Kiel, Caroline Munro. Gemeinsam mit einer sowjetischen Agentin tritt James Bond gegen einen verrückten Wirtschaftsmagnaten an. (Arsenal 8. - 14.6.)

Der Strohmann USA 1975, R: Martin Ritt, D: Woody Allen, Zero Mostel, Herschel Bernardi, Michael Murphy, Andrea Marcovicci. Film über Hollywood und McCarthys schwarze Zeiten. (NRD 14.6., Mundsburg 1. - 4.6.)

Der Tod der Maria Malibran BRD 1971, R: Werner Schroeter, D: Magdalena Montezuma. Lange Zeit konnte dieser Film nicht gezeigt werden. Jetzt ist die neue Kopie fertig und kann gesehen werden. (Metropolis 5., 12.6.)

Der Tod eines Killers USA 1964, D: Don Siegel, D: Lee Marvin, Angie Dickinson, John Cassavetes, Ronald Reagan. Episodenhafter, aber spannender und aufwendiger Krimi nach einer Kurzgeschichte von Ernest Hemingway. (Abaton 15. - 17.6.)

Der Typ mit dem irren Blick USA 1982, R: Robert J. Rosenthal, D: Scott Baio, Willie Aames. Schüler-Klamauk. (Magazin 2., 3.6.)

Der verzauberte Tag Dt. 1944, R: Peter Pewas, D: Hans Stüwe, Winnie Markus, Ernst Waldow. Christine und Anni sind Verkäuferinnen auf dem Bahnhof einer Kleinstadt. Beide sind in kleinbürgerlichem Milieu zu Hause, aber beide haben die Köpfe voller Wünsche und Träume, die über das Beschränkte und Absehbare ihres Lebens hinausdrängen. (Metropolis 19., 22.6.)

Der Wildeste unter Tausend USA 1962, R: Martin Ritt. Star-Western, mit Melvyn Douglas, Paul Newman und Brandon de Wilde hochkarätig besetzt. (NDR 28.6.)

Der zerbrochene Krug Dt 1936, R: Gustav Ucicky, D: Emil Jannings, Lina Carstens, Elisabeth Flickenschildt. Buchstabengetreue Verfilmung der Komödie von Heinrich von Kleist. Beeindruckende schauspielerische Leistung. (NDR 21.6.)

Desire siehe „Perlen zum Glück"

Didi — Der Doppelgänger BRD 1983. Klamauk mit Didi Hallervorden. (Kurbel 15. - 21.6.)

Die Abenteuer des Grafen Bobby Österreich 1961, Unterhaltungsfilm mit Peter Alexander. (ZDF 11.6.)

Die Abenteurer Fr 1966, R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Magazin 13.6.)

Die Benny Goodman Story USA 1955, R: Valentine Davies, D: Steve Allen, Donna Reed. Nach der kommerziell erfolgreichen „Glenn-Miller-Story" mußte eine Fortsetzung her, ist doch klar. (ZDF 1.6.)

Die bitteren Tränen der Petra von Kant BRD 1972, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Margit Carstensen, Hanna Schygulla, Katrin Schaake, Gisela Fackeldey, Eva Mattes. Lesbierinnen-Melodram. (Abaton 17. - 19.6.)

Die Chorknaben USA 1977, R: Robert Aldrich, D: Charles Durning, Louis Gosset jr., Perry King, Tim McIntire. Böse konzipiertes Porträt der New Yorker Sittenpolizei aus dem Blickwinkel des Schlüsselloch-Guckers. (Alabama 29., 30.6.)

Die Dame mit den Hundchen UdSSR 1960, R: Jossif Chelfziz. Nach einer Novelle von Anton Tschechow. (Metropolis 1., 3., 8., 13., 17.6.)

Die Deutschmeister Österreich 1955, R: Ernst Marischka, D: Romy Schneider, Siegfried Breuer. (ARD 29.6.)

Die Ferien des Monsieur Hulot F 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (V 6 2., 3.6., Metropolis 12.6.)

Die flambierte Frau BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt ... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Elbe 5. - 7.6., V 6 25. - 28.6., Thalia 29., 30.6.)

Die Frauen von El Planeta Peru 1981, R: Maria Barea. Im Mittelpunkt des Films steht Rosa Duenas, die zwischen Zuwanderern aus den Anden am Rand des größten Müllbergs von Lima lebt. (Metropolis 23.6.)

Die fünfte Kolonne USA 1955, R: Sheldon Reynolds. Polit-Thriller mit Robert Mitchum und Ingrid Thulin. (ARD 30.6.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Arsenal 8. - 14.6.)

Die Grille UdSSR 1955, R: S. Samsonow. Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Metropolis 5., 6., 15., 17.6.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981, R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Arsenal 22. - 25.6.)

Die Grissom-Bande USA 1970, R: Robert Aldrich, D: Kim Kirby, Scott Wilson. Aldrichs knapper, emotional stark aufgeladener, konvulsivischer Stil „war diesem Sujet angemessen und ließ es als eine gesellschaftliche Parabel erscheinen". (Ulrich Gregor). (ZDF 9.6.)

Die 120 Tage von Sodom It./Fr. 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach des Sades Grausamkeiten-Katalog. (Alabama 27., 28.6.)

Die Kinder von Mara Mara England 1947, R: Ralph Smart. Kinder verfolgen die Diebe ihrer Pferde in Australiens wildromantischer Landschaft. (Metropolis 30.6.)

Die Klapperschlange USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis — und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Arsenal 1. - 7.6., Mundsburg 22. - 25.6.)

Die Macht und ihr Preis It/F 1975 R: Francesco Rosi, D: Lino Ventura, Charles Vanel, Max von Sydow. Ein römischer Polizeiinspektor entdeckt bei der Aufklärung von Morden an Justizbeamten in Süditalien Vorbereitungen zu einem politischen Staatsstreich, in den führende Personen von Politik und Armee verwickelt sind. (ARD 3.6.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974, R: Terry Gilliam / Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Arsenal 1. - 4.6.)

Die Rückkehr der Jedi-Ritter USA 1983, R: Richard Marquand, D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Trilogie — eine unterhaltsame Gummipuppen-Monster-Show. (Alabama 24. - 26.6., Magazin 22. - 28.6., Elbe 8. - 11.6.)

Die Schönen der Nacht F/It 1952 R: Rene Clair, D: Gerard Philipe Martine Carole, Gina Lollobrigida, Paola Stoppa. Originell geschliffene Komödie von Rene Clair, die humorvoll zur Selbstbesinnung anhält. Aus Sehnsucht nach einem wirklichen sorglosen Dasein eilt ein hilfloser Musiker im Traum die Jahrtausende zurück. Er erfährt dabei, daß der Mensch zu allen Zeiten unzufrieden war und daß seine Wunschvorstellung immer über die erlebte Wirklichkeit hinausgriff. Lebenskluger, intellektueller Witz, einfallsreiche Regie, effektreiche Übergänge vom Traum zur Wirklichkeit, gegenwartsbejahender Ausgang. (NDR 13.6.)

Die Spitzenklöpplerin Fr/Ch 1976 R: Claude Goretta, D: Isabelle Huppert, Yves Beneyton, Annemarie Düringer. Ein übersensibles Mädchen erlebt die erste Liebe und zerbricht an der Trennung. (Oelkerscafe 9. - 12.6.)

Die Supernasen BRD 1983, R: Dr. Dieter Pröttel, D: Mike Krüger, Thomas Gottschalk. Unsinn, dumm und langweilig. (Kurbel 1. - 3.6.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 19. - 21.6.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff USA 1982 R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Magazin 12. -14.6.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich — ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Metropolis 19. - 23.6., Kurbel 22. - 24.6.)

Die verwegenen Sieben USA 1978 In Ted Kotcheffs Actionfilm bezweifelt ein pensionierter US-General (Gene Hackman), daß sein Sohn in Vietnam gefallen ist, und vermutet stattdessen, daß er sich noch immer in der Gefangenschaft der Vietcong befindet. Daraufhin begibt sich eine Gruppe verwegener Vietnam-Veteranen auf eine abenteuerliche Rettungsmission. (Alabama 15.6.)

„Fanny + Alexander" — Alabama, 3.+4.6.

Die Vögel USA 1962, R: Alfred Hitchcock, D: Rod Taylor, Tippi Hedren, Suzanne Pleshette. „Es könnte der außergewöhnlichste Film sein, der jemals von mir hergestellt worden ist." (Alfred Hitchcock). (ZDF 11.6.)

Diva Frankreich 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. (Kurbel 26. - 28.6.)

Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse BRD 1983, R: Ulrike Ottinger, D: Veruschka von Lehndorff, Delphine Seyrig, Tabea Blumenschein. Ulrike Ottingers Collage stellt die Figuren der modernen Mythen in das Interieur der Computerzentrale und des Konferenzsaales, der Disco und der Unterwelt. Das Reich der Scheinhaftigkeiten nimmt sie bildlich, verkettet imaginäre Räume, Räume der Imagination, die sich unendlich vervielfachen. Je wacher die Aufmerksamkeit des Zuschauers, desto traumhafter werden seine Erlebnisse sein. (Abaton 4. - 7.6.)

Dotterbart USA 1983, R: Monty Pythons Piraten-Klamauk mit Marty Feldman, Cheech & Chong sowie den Monty Pythons. (Arsenal 1. - 4.6., Magazin 15. - 21.6.)

Drillinge an Bord BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Elbe 1.,2.6.)

Dschungel-Olympiade Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (Alabama 1. - 3.6.)

Duell am Missouri USA 1974, R: Arthur Penn, D: Marlon Brando, Jack Nicholson, Randy Quaid, Kathleen Lloyd, Fredric Forrest. Braunstichiger Edel-Western. (Holi 1. - 4.6.)

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson; Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika; (Mundsburg 8.-11.; Kurbel 26.-28.)

Eika Katappa BRD 1969; R: Werner Schroeter; D: Gisela Trowe, Carla Aulaulu, Magdalena Montezuma; Der Film „dauert zweieinhalb Stunden; er könnte auch einen Tag dauern oder mehrere! Man geht ohnehin nach spätestens 20 Minuten in dem Film spazieren, und die Eleusischen Spiele waren ja auch nicht in 24 Stunden abgetan." (Beschreibung eines Fans). (Metropolis 1.)

Ein ferner Schrei des Frühlings Jap 1980; R: Yoji Yamada; Dritter Teil der Trilogie über die japanische Bäuerin Tamiko. (ZDF 17.6.)

Ein Herz und eine Krone USA 1953; R: William Wyler; D: Gregory Peck, Audrey Hepburn; Audrey Hepburns Filmdebüt. Sie erhielt dafür 1953 auf Anhieb den Oskar als beste Darstellerin. Zwei weitere Oscars gingen an den Film für die beste Filmstory und die besten Kostüme. Altmeister William Wyler hat die Liebesgeschichte im Rom der fünfziger Jahre inszeniert. (NDR 7.6.)

Ein Mann für gewisse Stunden; USA 1979; R: Paul Schrader; D: Richard Gere, Lauren Hutton; Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Elbe 26./27.6.; Magazin 16./17.6.)

Ein Mann namens Herbstblume Sp 1977; R: Pedro Olea; D: Jose Sacristan. Ein Mann ist tagsüber in Barcelona als Anwalt tätig, nachts tritt er als Transvestit in einem Kaschemmenviertel auf. Er leidet unter dieser Doppelexistenz und träumt von einer freien Gesellschaft, in der auch Homosexuelle nicht mehr geächtet werden. (ARD 25.6.)

Ein schlichtes Herz Italien 1977; R: Giorgio Ferrara; D: Adriana Asti, Joe Dallessandro, Alida Valli. Die junge Felicita, ein Mädchen vom Lande, aber zart von Statur, verliebt sich in den starken, gutaussehenden Teodoro. Der jedoch läßt sie sitzen. (ZDF 3.6.)

Eine Leiche zum Dessert GB 1977; R: Robert Moore; D: Truman Capote, Peter Falk, Alec Guinness. Schwarze Komödie aus England. (Magnus Hirschfeld Centrum 25.6.)

Eine Liebe von Swann BRD/Frankreich 1983; R: Volcker Schlöndorff; D: Fanny Ardant, Alain Delon, Ornella Muti, Jeremy Irons, Marie-Christine Barrault. Kostümorgie und Gesellschaftskizze aus dem Paris der Jahrhundertwende. Nach einer Vorlage des Literaten Marcel Proust. (Alabama 16.-19.6.; Elbe 8.-11.6.; Abaton 27./28. 6.; Thalia 8.-14.6.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Magazin 29.6.)

Einer gibt nicht auf USA 1959; USA 1959; R: Budd Boetticher; Nancy Gates. Klassischer Western. (NDR 11.6.)

Einige Interviews zu persönlichen Fragen UdSSR 1976; R: Lana Gogoberidse. Film um die Emanzipation einer russischen Frau — und den Preis, den sie dafür zu zahlen hat.. (ZDF 19.6.)

Eis am Stil III. Liebeleien Israel 1980; R: Boaz Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israeliten. (Alabama 15/16.6.)

Eis am Stil V. — Die große Liebe Israel/BRD 1983. Die neueste Episode. (Thalia 29./30.; Elbe 15.-18.; Kurbel 1.-7.; Arsenal 1.-7.; Magazin 23.,24.,26., 27.; Alabama 9.)

El Dorado USA 1965; R: Howard Hawks; D: John Wayne, Robert Mitchum, James Caan. Großes Western-Alterswerk des Regisseurs Hawks. (NDR 25.6.)

Emanuela Fr 1973; R: Just Jaeckin; D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. (Magazin 2.6.)

Erste Sehnsucht Das neueste Softsex-Werk von David Hamilton. (Magazin 8.,9.,11.,12.6.)

F

Fanny und Alexander Schweden/Fr/BRD 1983; R: Ingmar Bergman; D: Bertil Guve, Pernilla Allwin. Ingmar Bergmans vermeintlich letzter Film porträtiert eine schwedische Bürgerfamilie zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Alabama 3./4.6.)

Farewell To Arms siehe: In einem anderen Land.

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschild, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 13.6.)

Feuerball GB 1965; R: Terence Young; D: Sean Connery, Claudine Auger, Luciana Paluzzi. (Magazin 1.-7.6.)

Frau nach Maß Deutschland 1940; R: Helmut Käutner. Ein überheblicher Theaterregisseur (Hans Söhnker) ist entsetzt, als er ausgerechnet am Polterabend von den schauspielerischen Ambitionen seiner Braut (Leni Marenbach) erfährt. Eine kleine Lektion in Sachen Emanzipation und Liebe. (ARD 23.6.)

Frau zu verschenken Frankreich 1979; R: Bertrand Blier; D: Gerard Depardieu, Carole Laure. Weil ein Ehemann glaubt, seiner Frau mangelt es an „sexueller Überzeugungskraft", offerliert er sie anderen Männern. (Abaton 9./10.6.)

Früchte der Arbeit Schweiz 1976; R: J. Seiler. Der Film beschreibt den Alltag des Metallarbeiters Rudolf Fierz und seiner Familie im September 1974 – unmittelbar vor dem Einbruch der Krise – und konfrontiert ihn mit der Geschichte der Schweizer Arbeiterschaft seit dem Ersten Weltkrieg. (Metropolis 4.6.)

Frühlingssinfonie BRD 1982; R: Peter Schamoni. Farbenprächtige, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (Mundsburg 26.-28.6.)

Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence GB/Japan 1983; R: Nagisa Oshima; D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf. (Abaton 25.-28.6.)

G

Genosse Münchhausen BRD 1962 R: Wolfgang Neuss; D: Wolfgang Neuss, Peer Schmidt, Corny Collins, Wolfgang Wahl, Ingrid van Bergen, Balduin Baas, Peter Frankenfeld. Ein Spiegel der Zeit – eine Satire auf deutsch-deutsche Zustände und ein „filmisches Apokalyptical". (NDR 16.6.)

Gesucht: Die Fau des Banditen S. USA 1976; R: George Roy Hill; D: Katharine Ross. Westernn. Fortsetzung von „Zwei Banditen". (ZDF 25.6.)

Gib Gas, ich will Spaß BRD 1982; R: Wolfgang Bald; D: Nena, Markus. (Magazin 5.-7.6.)

Girls, Girls, Girls USA 1961; R: Norman Taurog; D: Elvis Presley, Stella Stevens. Elvis als singender Fischerjunge, der wegen eines Mädchens auf sein Segelboot verzichtet. (Oelkerscafe 6.6.)

Glen oder Glenda USA 1956; R: Edward D. Wood jr.; D: Bela Lugosi. ‚Glen oder Glenda' ist ein Transvestiten/Geschlechtsumwandlungsdrama und derart schrecklich, daß einem das Lachen im Halse stekken bleibt. (Alabama 1.,2.,5.,6.6.)

H

Haie und kleine Fische BRD 1957; R: Frank Wisbar; D: Hansjörg Felmy, Siegfried Lowitz. Melodram aus dem „Zweiten Weltkrieg" (ZDF 2.6.)

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Elbe 28.6.; Magazin 26.-28.6.)

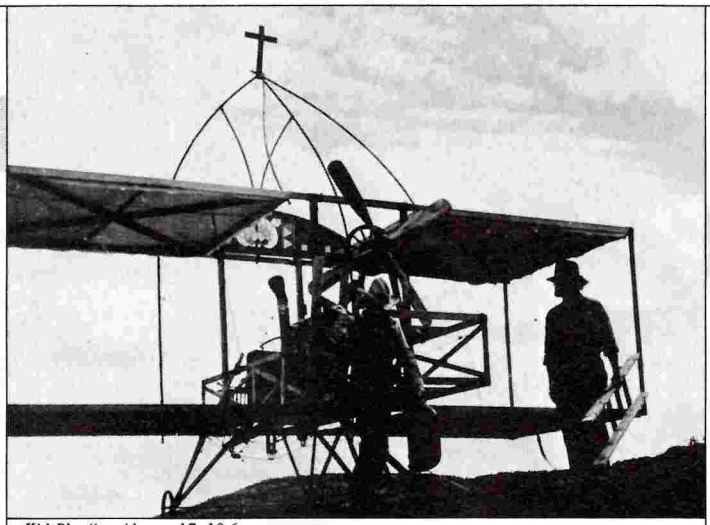
Hallo, Dienstmann Österreich 1951; R: Franz Antel; D: Hans Moser, Paul Hörbiger, Annie Rosar. Behäbiges, österreichisches Kino-„Lustspiel" um einen Wiener Musikprofessor (ARD 15.6.)

Hatari USA 1961; R: Howard Hawks; D: John Wayne, Hardy Krüger, Elsa Martinelli. Berühmter Abenteuerfilm. (NDR 27.6.)

Hausbesuche USA 1977; R: Howard Zieff; D: Glenda Jackson, Walter Matthau. Jackson/Matthau auf dem komisch-dornigen Weg von Hepburn/Tracy, gleichzeitig eine Parodie auf das amerikanische Krankenhauswesen. Gepflegte Unterhaltung. (ZDF 22.6.)

Hilfe, ich bin Millionär USA 1945; R: Allan Dwan. Komödie mit Dennis O'Keefe und June Havoc. (NDR 20.6.)

Hofstaat der Tiere GB 1955; R: John Halas/Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell (Abaton 11.,12.6.)



„Kid Blue" – Abaton 17.-19.6.

I

Ich glaub mich knutscht ein Elch USA 1980. Militärklamotte (Magazin 2./3.6.)

If I had a million USA 1933; R: Ernst Lubitsch, Norman Taurog, Stephen Roberts u.a.; D: W.C. Fields, Charles Laugton, Gary Cooper. Episodenfilm. (Oelkerscafe 1.-4.6.)

Il bidone Italien 1955; R: Federico Fellini. (Metropolis 7./12.6.)

Im Schatten der Krone USA 1952; R: Richart Thorpe; D: Stewart Granger, James Mason, Deborah Kerr. Die Geschichte vom „Gefangenen von Zenda", angesiedelt in einer fiktiven Duodezmonarchie gegen Ende des 19. Jahrhunderts, gehört zu den erfolgreichsten Mantel- und Degenfilmen Stewart Grangers. (NDR 17.6.)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Arsenal 8.-11.6.)

In der Stadt S. UdSSR 1966; R: Jossif Cheifiz. Nach einer Novelle von Anton Tschechow. (Metropolis 7./16.6.)

In einem anderen Land USA 1932; R: Frank Borzage; D: Gary Cooper. Liebes- und Kampfszenen vor dem Hintergrund der italienischen Alpenfront des Ersten Weltkrieges. Spielfilm-Klassiker nach einem Roman von Hemingway. Nicht zu verwechseln mit der 1957 entstandenen Neuverfilmung. (Abaton 11.-14.6.)

In einem anderen Land USA 1957; R: Charles Vidor; D: Rock Hudson, Jennifer Jones, Vittorio de Sica. Liebes- und Kampfszenen vor dem Hintergrund der italienischen Alpenfront (1. Weltkrieg). Farbiges CinemaScope-Opus nach dem Roman von Hemingway. (Abaton 4.-7.6.)

In tödlicher Mission GB 1980; R: John Glen; D: Roger Moore, Topol. Der 12. Bond-Film ist ein handwerklich sauberer Abenteuerfilm, der seine Agentenstory unter Verzicht auf allzu überzogene technische Mätzchen erzählt. (Magazin 22.-28.6.)

Is' was, Kanzler? BRD 1984 (V 6 8./9.6.; Magazin 29.6.; Arsenal 22.-28.6.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil des 30er-Jahre-Kinos. (V 6 30.6.)

Jeder Kopf hat seinen Preis USA 1979; R: Buzz Kulik; D: Steve Queen. Uninteressanter, spannungsloser Krimi und ein trauriger Abgang für McQueen. (ARD 9.6.)

Jesse Mames – Mann ohne Gesetz USA 1939; R: Henry King; D: Tyrone Power, Henry Fonda, Randolph Scott. Der klassische Western über den klassischen Outlaw. Fritz Lang drehte später eine Fortsetzung „Rache für Jesse James". (ARD 2.6.)

K

Kauf dir einen bunten Luftballon BRD 1960; R: Geza von Gziffra. Klamauk mit Heinz Erhardt. (Elbe 1./2.6.; Kurbel 5./6.6.; Arsenal 8.-10.6.)

Kentucky Fried Movie USA 1979; R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 23.6.; Mundsburg 29./30.6.)

KID BLUE USA 1973; R: James Frawley; D: Dennis Hopper, Warren Oates, Ben Johnson. Ein Stiefelputzer und Spucknapfleerer überredet drei Komantschen, mit ihm die Lohngelder einer Fabrik zu rauben. (Abaton 17.-19.6.)

Kindische Fragen Polen 1981; R: Janusz Zaorski. Resignation und Selbstzweifel einer Generation, die noch vom Erlebnis der niedergeschlagenen Studentenaufstände von 1968 geprägt ist. (ARD 18.6.)

Kirmes BRD 1961; R: Wolfgang Staudte. Film, der sich kritisch mit der Bundesrepublik auseinandersetzt. (Oelkerscafe 23.-25.6.)

Koyaanisqatsi USA 1982; R: Godfrey Reggio; M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Elbe 12.-14.6.; Arsenal 8.-11.6.; Abaton 25.-28.6.; V 6 12.-14.6.)

Krieg der Sterne USA 1976; R: George Lucas; D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Custing, Alex Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Arsenal 8.-14.6.; Magazin 15.-17.6.; Elbe 1.-4.6.)

L

La Boum – Die Fete Fr 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen" (Elbe 5.-7.6.)

La Boum II – Die Fete geht weiter Fr 1982; R: Claude Pinoteau; Heitere Schülerinnengeschichte. (Elbe 12.-14.6.)

La dolce Vita siehe „Das süße Leben"

La Strada It. 1954; R: Federico Fellini; D: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (Metropolis 3.,15.,17.6.; Abaton 1.-4.6.)

Lacombe Lucien Fr/BRD/It 1973; R: Louis Malle; D: Pierre Balaise, Therese Giehse, Holger Löwenadler. Warum ein ganz gewöhnlicher Junge im Frankreich der Vichy-Zeit zum Faschisten wird. (Oelkerscafe 13.6.)

Le Bal – Der Tanzpalast Frankreich 1983; R: Ettore Scola. (Thalia 1.-7.6.; Alabama 29./30.6.; Abaton 15.-19.6.; Elbe 15.-18.6.)

Le cercle rouge siehe: Vier im roten Kreis

Le notti di Caliria Italien 1957; R: Frederico Fellini. (Metropolis 6./12.6.)

Liane, das Mädchen aus dem Urwald BRD 1956; R: Eduard von Borsody; D: Marion Michael, Hardy Krüger. Ein unter Wilden aufgewachsenes Mädchen gerät mit seinem Freund nach Hamburg, erlebt dort die Zivilisation und kehrt eilig in den Urwald zurück... (Abaton 25.-28.6.)

Liebesgrüße aus Moskau GB 1963; R: Terence Young; D: Sean Connery, Daniela Bianchi, Petro Armendariz, Lotte Lenya, Robert Shaw. Bond-Epos Nr. 2. Als James Bond den Auftrag bekommt, den Sowjets in Istanbul eine Dechiffriermaschine abzujagen, gerät er zusammen mit einer schönen russischen Doppelagentin in aufregende Abenteuer. (ARD 11.6.)

Liquid Sky USA 1983; R: Slava Tsukerman. Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Arsenal 29.-30.6.)

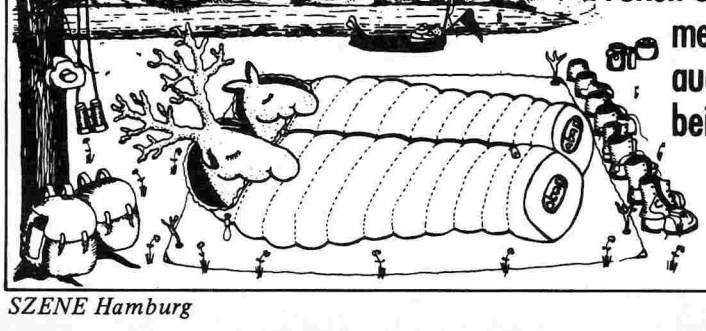
Local Hero England 1982; R: Bill Forsyth; D: Burt Lancester, Peter Riegert. Selbstironische Komödie aus Schottland. (V 6 5.-7.6.; Kurbel 8.-14.6.; Arsenal 15.-18.6.; Magazin 30.6.; Thalia 25.6.)

atap '84 - Qualität zu Sensationspreisen

Daunenschlafsäcke - Rucksäcke - Zelte - Anoraks

Wegen großen Preisnachläßen bei Rohdaunen kann atap den Preisvorteil sofort an Sie weitergeben.

garantiert europäische Ware z.B. Daunenschlafsäcke Darra 700 jetzt nur DM 198,- Alle durchgestrichenen Preise sind Katalogpreise 1983



Yukon 3/550 statt DM ~~355,-~~ jetzt nur DM 278,-

Yukon 3/700 statt DM ~~399,-~~ jetzt nur DM 319,-

mehr über unsere tollen Angebote, auch Zelte und Rucksäcke exclusiv bei atap

HAMBURG:
Altonaer Straße 70
(S-Bahn Sternschanze)
2000 Hamburg 6
Telefon 040/43 74 80

An atap Direktversand Fuchsbergerallee 5, 2200 Elmshorn
Ja, schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den atap Sensationsprospekt '84
Name
Straße
PLZ, Ort

Lockere Geschäfte USA 1983; R: Paul Brickman; D: Tom Cruise, Rebecca DeMornay. Eltern verreist, sturmfreie Bude, Joel flippt aus. Für den Zuschauer hält sich der Spaß in Grenzen. (Elbe 8.-11.6.; Kurbel 29./30.6.; Arsenal 22.-28.6.; Magazin 15.-21.6.)

Lucie del Varieta Italien 1950; R: Federico Fellini. Im Mittelpunkt steht der Komiker Checco, der sein Leben lang vergeblich vom Erfolg geträumt hat. (Metropolis 1./5.6.)

Lucky Luciano It/Fr 1973; R: Francesco Rosi; D Gian Maria Volonte, Rod Steiger. Mafioso-Thriller. (ARD 23.6.)

M

Macbeth GB 1970. R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Magazin 6.6.)

Macumba BRD 1982; R: Elfe Mikesch; D: Magdalena Montezuma, Bernd Broaderup, Heinz Emigholz, Elfi Mikesch, Carola Regnier, Fritz Mikesch, Frank Ripploh. (Metropolis 6./13.6.)

M.A.S.H. USA 1969; R: Robert Altman; D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Magazin 3./4.6.)

Madame X, eine absolute Herrschrin BRD 1977; R: Ulrike Ottinger; D: Tabea Blumenschein, Monica von Cube. Experimenteller Frauenfilm. Weibliche Piratinnen – auf die Frauenbewegung schielend – auf Abenteuerkurs. (Abaton 13./14.6.)

Make up für Peru Peru 1982. Film über die verschiedenen sozialen Schichten in Peru. (Metropolis 23.6.)

Man nennt sie schwer erziehbar Jugoslawien 1977. Ein Jugendfilm über die Schwierigkeiten des Heimerziehungssystems (Metropolis 2.6.)

Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981; R: Ulrich König; D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen. Für Pumuckl ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Elbe 15.-18.6.)

Menschen wie aus Glas BRD 1982; R: Linhard Wawrzyn. Einfühlsamer Schwarz-Weiß-Film, der anhand von tausend Fotos das Leben einer 80-jährigen Berliner Rentnerin verfolgt. (Metropolis 18.6.)

Metin BRD 1979; R: Thomas Draeger. Ein 6jähriger türkischer Junge erlebt den Berliner Stadtteil Kreuzberg. (Metropolis 9./10./11.6.)

Moderne Zeiten USA 1935; R: Charles Chaplin; D: Charles Chaplin, Paulette Godard. Parodie auf die unmenschlichen Arbeitsbedingungen des Fließband-Zeitalters. (Goldbekhaus 21.6.)

Moonraker – streng geheim USA 1978; R: Ian Flemming; D: Roger Moore. James Bond auf dem Mond? (Elbe 30.6.)

Mr. Mom USA 1983; R: Stan Dragoti. Die Story erzählt von Jack (Michael Keaton), der seinen Job verliert, und seiner Ehefrau Caroline, die gleichzeitig Karriere macht. (Kurbel 22.-28.6.)

Mr. und Mrs. Smith USA 1941, R: Alfred Hitchcock; D: Carole Lombard, Robert Montgomery. Typische „screwball comedy" der Vierziger und als solche eine Rarität im Gesamtwerk Hitchcocks. (Holi 26.-28.6.)

N

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980; R: Thomas Chong; D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action (Magazin 8./10.6.)

„Schwarz auf Weiß" – ARD, 3.6.

O

O'Gangaceiro Brasilien 1953; R: L. Barreto. Der Film handelt von einer Gruppe nordbrasilianischer Banden Cangaceiros, die man mit der Bande Robin Hoods vergleichen könnte. Einer der Bandigen verliebt sich in eine Lehrerin. Das tödliche Drama beginnt. (Die Thede 15.6.)

Onkel Wanja UdSSR 1971; R: Andrej Michalkow-Kontschalowski. Nach dem Bühnenstück von Anton Tschechow. (Metropolis 2./12./16.6.)

P

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffmann. Abenteuer unter Sträflingen. (Magazin 30.6.)

Perlen zum Glück USA 1936; R: Frank Borzage; D: Marlene Dietrich, Gary Cooper, John Halliday. Tom verbringt seine Ferien in Spanien. Dort lernt er die verführerische Diebin Madeleine kennen, die gerade in Frankreich ein berühmtes Perlenkollier gestohlen hat. (Metropolis 26./28.6.)

Polyester USA 1981; R: John Waters; D: Divine, Tab Hunter. Der erste Geruchsfilm. Eine hämische Persiflage auf die amerikanische Familienidylle. (Arsenal 29./30.6.)

Private School – Die Superanmacher Pennäler-Klamauk (Magazin 1.-4.6.)

Q

Quadrophenia GB 1978; R: Frank Roddam; Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Kurbel 30.6.)

Querelle BRD 1982; R: R.W. Fassbinder; D: Brad Davis, Francko Nero, Jeanne Moreau. Die Geschichte vom bisexuellen Matrosen Querelle, seine Amouren, seine Morde, seine magische Faszination auf andere Menschen, ist die liturgische Feier eines „apokalyptischen Engels". die prekäre Sanktion von Verbrechen, Gewalt und Mord als heilige Akte. (Abaton 25.-28.6.)

R

Rache für Jesse James USA 1940, R: Fritz Lang, D: Henry Fonda. Fortsetzung von Henry Kings Filmbiografie „Jesse James – Mann ohne Gesetz": Episoden aus dem Wilden Westen. (ARD 16.6.)

Rebecca USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Laurence Olivier, Joan Fontaine, George Sanders. (Holi 5.-7.6.)

Reisebekanntschaft Ö 1943, R: E. W. Emo. Als Detektiv in eigener Sache gibt Hans Moser verblüffende Kostproben seines Kriminalistischen und komödiantischen Talents. (ARD 11.6.)

Renaldo & Clara USA 1978, R: Bob Dylan, D: Bob Dylan, Joan Baez, Bob Neuwith, Sarah Dylan, Allan Ginsberg, Jack Elliot. Film über den Mythos und die Mythologie des Rock-Stars Dylan, der vor und während der „Rolling Thunder Revue" in den USA und Kanada gedreht wurde. (Abaton 1.-3.6.)

Roller Boogie USA 1979, R: Mark L. Lester, D: Linda Blair, Sean McClory. In dem von Disco-Musik und den Künsten der Rollschuh laufenden Jugend von Venice bei Los Angeles bestimmten Spielfilm „Roller Boogie" verliebt sich ein Millionärstöchterchen in einen jungen Mann ohne „Mitgift". (ZDF 5.6.)

S

Sabrina USA 1953, R: Billy Wilder, D: Humphrey Bogart, Audrey Hepburn, William Holden. Romantische Filmkomödie um eine Chauffeurstochter, die sich in einen leichtsinnigen Millionenerben verliebt. (ARD 21.6.)

Sag niemals nie USA/GB 1982, R: Irvin Kershner, D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. (Elbe 3.+4.; Magazin 15.,17. - 21.; Arsenal 29.+30.; Kurbel 1.-7.6.)

Sahara USA 1983, R: Andrew V. McLaglen, D: Brooke Shields, Lambert Wilson, Horst Buchholz, John Mills. Eine romantische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund einer Oldtimer-Rallye inmitten kriegerischer Beduinen-Stämme. (Elbe 22.-25.6.)

Scarface USA 1982, R: Brian de Palma, D: Al Pacino. Aufstieg und Fall eines Gangsters, der es vom eingewanderten Tellerwäscher zum Chef eines Kokainhandelsunternehmen bringt. Remake auf Howard Hawks be rühmten Klassiker. (Arsenal 15. 18.; Magazin 9.-11.6.)

Schneewittchen und die sieben Zwerge USA 1937, R: David Hand. Zeichentrickfilm aus der Disney-Produktion. (Metropolis 23.-29.6.)

Schwarz auf Weiß Deutschl. 1943, R: E.W. Emo, D: Hans Moser, Paul Hörbiger, Annie Rosar. Filmklamauk von damals: Ein Zuckerbäcker hat sich in den Kopf gesetzt, daß seine Tochter studieren soll. (ARD 3.6.)

Schwarzwaldmädel BRD 1950, R: Hans Deppe. Kassenschlager der Fünfziger. Mit diesem ersten deutschen Heimatfilm der Nachkriegszeit wurden Sonja Ziemann und Rudolf Prack ein Traumpaar. (ARD 24.6.)

Sein oder Nichtsein USA 1942, R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Oelkerscafe 16.-18.6.)

Sein oder Nichtsein USA 1983, R: Allan Johnson, D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal nur lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Magazin 1.-4.; Alabama 8.; Kurbel 29.+30.; Abaton 29.+30.6.)

Sieben Sommersprossen DDR 1977, R: Herrmann Zschoche, D: Kareen Schröter, Harald Rathmann. Zwei Vierzehnjährige erleben in einem Ferienlager eine erste zarte Liebesbeziehung. Die Lagerleiterin sieht dadurch die Disziplin bedroht. (ARD 8.6.)

Silkwood USA 1983, R: Mike Nichols. Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie 28jährig unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (V6, 29.+30.6.)

Sodom 2000 It. 1981, R: Tinto Brass. Die Geschichte eines nur mäßig erfolgreichen Schauspielers, der seine Leinwand-Rollen auch in der Realität weiterspielt. (Thalia 26.6.)

Spanien Dokumentarfilm. (Abaton 8.+9.6.)

Spanish Earth Hemingway-Verfilmung. (Abaton 8.+9.6.)

Spiegelbild im goldenen Auge USA 1966; R: John Huston; Marlon Brando, Elizabeth Taylor, Brian Keith, Julie Harris, Robert Foster. Morbides Melodram, das die sexuelle Revolution der 70er Jahre vorwegnahm. Sämtliche Akteure sind geistig defekt, pervers, homosexuell, voyeuristisch. (Holi 12.-14.6.)

Srew Balls USA 1983. Der Pennäler-Spaß Screwballs führt Fans des Genres noch einmal zurück in die heißen Sechziger. (Magazin 22.-25.6.)

Stadt der Frauen It. 1979, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initation, als unerklärliches Traumbild." (Magauin 14.6.)

Stadt der verlorenen Seelen BRD 1982/83, R: Rosa von Praunheim, D: Tara O Hara, Angie Stardust, Wolfgang Schumacher, Jayne County. (Abaton 29. +30.6.)

Star '80 USA 1983, R: Bob Fosse. Eine „wahre Geschichte", besser und radikaler, als jedes Hollywood-Drehbuch sie je hätte erfinden können: die Geschichte vom kometenhaften Aufstieg des Playmates Dorothy Stratten, die als 18-jährige Bedienung in einem Schnellrestaurant in Vancouver von dem kleinen Zuhälter Paul Snider „entdeckt" wurde und zwei Jahre später von ihm erschossen wurde, weil ihre Blitzkarriere, die Entdeckung durch Starregisseur Peter Bogdanovich für seine Komödie. („Sie haben alle gelacht") und ihre anfängliche Zuneigung ihm aus den Händen geglitten waren. (Thalia 18.+19.6.)

Stern ohne Himmel BRD 1980, R: Ottokar Runze. Ein jüdischer Junge überlebt in einem Versteck den Nazi-Terror. (ARD 7.)

Straßenbekanntschaft DDR 1948, R: Peter Pewas, D: Gisela Trowe, Alice Treff. Prostitution und Geschlechtskrankheiten im Nachkriegsberlin. (Metropolis 20.6.)

Superman III USA 1983, R: Richard Lester, D: Christopher Reeves. Eine gute bis sehr gute britische Komödie, der man US-Geld ansieht, aber kein Superman-Film. (Arsenal 29.+30.)

T

1000 Meilen bis Yokohama USA 1961, R: Mervyn Le Roy, D: Alec Guiness, Rosalind Russel, Auf einer langen Reise verlieben sich ein Japaner und eine – wie der Japaner – verwitwete amerikanische Jüdin. (ZDF 10.6.)

The Dresser-Ein ungleiches Paar England 1983, R: Peter Yates, D: Albert Finney, Tom Courtenay. (Elbe 30.6.)

The Wall USA 1982, R: Alan Parker. (Arsenal 15.-18.6.)

Teuflische Brüste USA 1973, R: Doris Wishman, Sex & Crime Film. (Arsenal 8.-11.6.)

The Bronx USA 1981, R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Alabama 29.-30.6.)

The Day After USA 1983, R: Nicholas Meyer. Für das amerikanische Fernsehen hergestellter und der Dramaturgie einer TV-Serien-Episode folgender Film, der über die Frage nachdenkt, wie das Leben nach der Explosion der Atombombe aussehen könnte. Ist die Qualität eines Films Nebensache, wenn das Thema, das er behandelt, wichtig ist? (Magazin 14.6.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horror-Film. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Elbe 14.6., Arsenal 15.-18.6., Magazin 19.-21.6.)

Tiznao Venezuela 1983, R: S. Bonet. Sensibel beschreibt der Film das Leben der Bewohner

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Tel. 040/44 29 30

über 2 Jahre
handgemachte Naturkosmetik*
in Hamburg

GESICHTSBEHANDLUNG:
Ursula Knorr
Helene-Lange-Str. 10
2000 Hamburg 13
Tel. 45 97 79

*ohne synthetische Zusätze, ohne Konservierungsstoffe

DIE SZENE VERREIST?
FRAGT' VORHER NACH
UNS'REN SUPERPREISEN!

AUSTRALIEN AFRIKA AMERIKA EUROPA ASIEN

HORIZONT–TOURS–FLUGREISEN, Falkenried 54, Hmb. 20, Tel. 46 20 15

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

eines Dorfes, das einem Staudamm zu weichen hat. (Metropolis 24.6.)

Tootsie USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffmann, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (Vorführung 6, 9.-11.6., Magnus Hirschfeld Centrum 4.6.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid), USA 1982, R: Carl Reiher, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den Amerikanischen Film Noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus bekannten Filmen. (Vorführung 6, 1./2.6., Magazin 26.6., Kurbel 19.-21.6. Alabama 25./26.6.)

U

Uhrwerk Orange GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Arsenal 26.-28.6.)

Um 9 Uhr geht die Erde unter USA 1970, R: Irwin Allen, D: Stuart Whitman, Robert Wagner, Rosemary Forsyth. SF-Katastrophenfilm. (Mundsburg 9./10.6.)

Under Fire USA 1982/83, R: Roger Spottiswoode, D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Arsenal 5.-7.6.)

Unheimliche Schattenlichter USA 1983, Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Elbe 26./27.6, Arsenal 22.-24.6., Kurbel 23.-25.6., Abaton 15.-17.6.)

Uzala der Kirgise UDSSR/Japan 1975, R: Akira Kurosawa, D: Maxim Munsuk. „Rashomon"-Regisseur Kurusawa hat diesmal in der SU gefilmt: Ein sibirischer Western. (Abaton 12.-14.6.)

V

Vergiß Venedig Italien 1982, R: Franco Brasati. In einer traumhaften Villa in der Nähe von Venedig versuchen fünf Menschen ihre Träume mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. (Abaton 29./30.6.)

Vermißt USA 1981, R: Costa-Gavras, D: Jack Lemmon, Sissy Spacek. Costa-Gavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an...beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Arsenal 12.;14.6.)

Viel Rauch um nichts USA 1978 R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Magazin 8./10.6.)

Viele kamen vorbei BRD 1956, R: Peter Pewas, D: Harald Maresch, Frances Martin. Film um einen Autobahn-Mörder. Suggestive Bilder, geschwätziger Kommentar. Der letzte Spielfilm des ambitionierten, damals verkannten Regisseurs Peter Pewas, der „zwischen den Bildern" die Tristesse und die Perspektivlosigkeit der 50er Jahre aufdeckte. (Metropolis 21.6.)

Vier im roten Kreis F/It 1970, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchsetzt ist. (Metropolis 28./30.6.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißendem Spott und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 29.6.)

Watership Down GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Metropolis 30.6.; Elbe 26. - 28.6.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstlerehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Mundsburg 15. - 18.6.)

Wenn die Wölfe heulen USA 1983, R: Carroll Ballard. Abenteuerfilm. (Abaton 8. - 11.6.)

Willow Springs BRD 1972/73, R: Werner Schroeter, D: Magdalena Montezuma, Christine Kaufmann, Ila von Hasperg. „Schroeter hat hier seinen vielleicht pathetischsten Film gemacht. Er erinnert an Aldrichs ‚Baby Jane' und an Wilders ‚Sunset Boulevard' – nicht so sehr im Detail, aber als ‚schwarzes' Zeugnis einer verzweifelten Zerstörung und Selbstzerstörung." (Eckhart Schmidt) (Metropolis 6., 13.6.)

Witwer mit fünf Töchtern BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. Typisch deutsches Filmlustspiel. (Kurbel 4.6.; Arsenal 5. - 7.6.; Magazin 1.6.)

Wo der Frühling später kommt Japan 1970, R: Yoji Yamada. Die Reise einer Familie quer durch Japan. (ZDF 8.6.)

Y

Yol Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Tilmaz Güney. (Mundsburg 12. - 14.6.; Metropolis 9., 11.6.)

Z

Zärtliche Stunden Spanien 1981, R: Carlos Saura. Meisterhaft inszeniertes Vexierspiel mit verschiedenen Zeit- und Spielebenen, das sich auflöst zu einer satirischen Kritik an den Verhaltensweisen des Mannes schlechthin. (ARD 4.6.)

Zelig USA 1983, D: Woody Allen. (Magazin 1. - 3.6.; Elbe 19., 20.6.)

Theater-Index

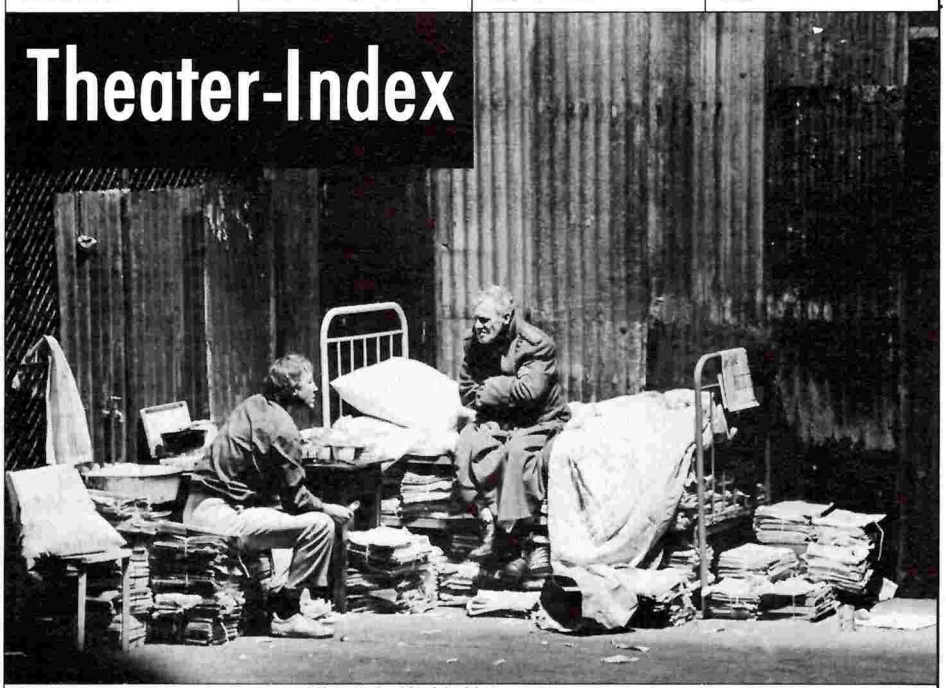


Foto: Ingeborg Knigge

„Die Hochzeit des Papstes" – Kampnagel-Fabrik, 8., 12., 16.+22.6.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion. M: Musik. ME: Musikalische Einstellung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Amor, Stein und Eisen bricht Theaterszenen von und mit Compagnia Mastodontica, Berlin. Ein „Lustspektakel" zwischen Kabarett und Commedia dell'Arte, das eine Abrechnung mit dem zwischenmenschlichen Kleinkrieg sein will. (Fools Garden 26. - 30.6.)

Ariadne auf Naxos Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: Otto Schenk. Die griechische Königstochter Ariadne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. (Hamburgische Staatsoper 9. + 18.6.)

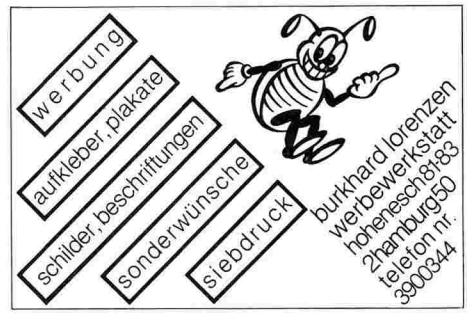
Atemlos Jugendstück von Mario Wirz, R: Albrecht Sommer, D: Roland Avenard, Dieter Rathgeber. Stück über die Problematik des Erwachsenwerdens. Das Innere wird nach außen gekehrt. Der 18jährige junge Mann wird dual, also durch zwei Darsteller, gespielt. (Klecks 12. + 13.6.)

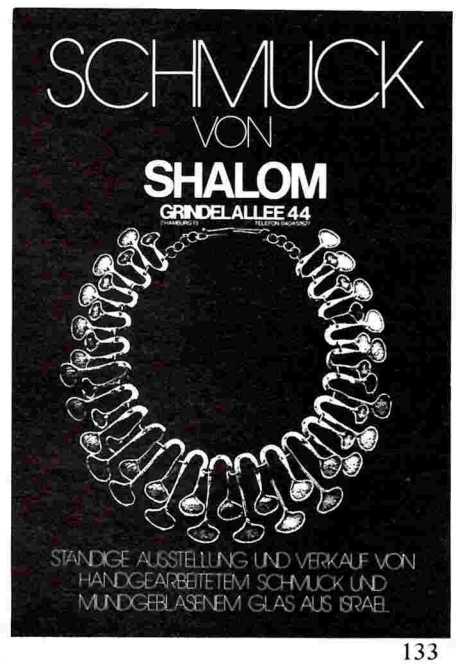
B

Babylon Theaterprojekt einer Gruppe von Schauspielern und Musikern, die sich um die Regisseurin Barbara Bilabel fand. Erzählt wird eine mystisch-märchenhafte Geschichte mit Rock-Elementen. Ausführliche Beschreibung im Theater-Fundus dieses Heftes. (Kampnagel-Fabrik 9., 10., 17. - 19., 21., 23. + 24.6.)

Bei geschlossenen Türen Theaterstück von Jean-Paul Sartre, Schüleraufführung. Eine Kindermörderin, ein Deserteur und eine Lesbierin treffen sich in Sartres Hölle: Seelenanalyse mit intellektueller Schärfe. (Theater Monsun 4., 5.,11. + 12.6.)

Bleib doch zum Frühstück Lustspiel von Gene Stone und Ray Cooney, R: Christian Wölffer, D: Ingrid Steeger, Horst Frank.





– Französisches Sprachatelier –

FRANZÖSISCH IN DER ARDECHE

SÜDFRANKREICH

- Der mittelalterliche Ort Largentiere liegt in einer reizvollen Gegend mit wilden Flüssen und Tälern
- 3-wöchige Intensivkurse in Kleingruppen (alle Stufen). Entspannter und lebensnaher Unterricht durch Französinnen mit langjährigen Lehrerfahrungen in Frankreich und in Deutschland.
- Kurse, Verpflegung, Unterbringung (in Zelten) auf dem weiten Gelände eines alten Bauernguts (Kiwi- und Pfirsichplantagen am Fluß).

Termine:
25.6. - 13.7.; 16.7. - 3.8.;
6.8. - 24.8.; 27.8. - 14.9.

Preis:
790,- DM incl. Kurs, Unterbringung, Mittagsmenu
Prospekt & Information:
Französisches Sprachatelier
Hallgartenstr. 69, 6000 Frankfurt/M 60
Tel. 0611/459068 u. 727377 (12-17Uhr)

MIET-KLAVIERE

KAUFMIETE MONATLICH NUR DM 75,–

MIT VOLLER ANRECHNUNG VON 6 MONATSMIETEN BEI KAUF.

DER WEG OHNE RISIKO ZUM EIGENEN KLAVIER.

PIANOHAUS
HAMANN
BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Berliner Tourneetheater-Produktion. Ein penibler Beamten-Typ bekommt unerwartet Besuch von einer hochschwangeren Frau. Was tun, um sie wieder loszuwerden? (St.-Pauli-Theater 1. - 10.6.)

Bürgerliches Lachtheater Theater-Spektakel von und mit Mimesis. Uralte, derbe Possen, Tänze, Offenbach-Operette. (Fabrik 4. - 7.6.)

C

Cafe Strange Musiktheaterprogramm von und mit „Musik liegt in der Luft e.V.". (Klecks 22.6.)

D

Das Gauklermärchen Stück frei nach Michael Ende, P: Theatergruppe Müsal. (Goldbekhaus 22.6.)

Das Himmelbett Stück von Jan de Hartog, R: Lothar Zibell, D: Gaby Blum, Peter von Schultz. Geschichte einer Ehe. (Altonaer Theater 1. - 8., 12., 13., 15. + 16.6.; Volkshaus Berne 14.6.; Helmsmuseum Harburg 20. - 24.6.)

Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen Stück von Peter Hacks nach Johann Wolfgang von Goethe, R: Richard Münch, D: Joachim Wolff, Kay Sabban, Doris Gallart. Ein Jahrmarktstreiben als Spiegelbild der Eitelkeiten und des Literaturbetriebes. (Hamburger Kammerspiele 1., 2., 4. - 9., 12. - 16., 18. - 23.6.)

Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber, R: Götz Friedrich. Romantische Rühr- und Schauroper, die in Böhmen, kurz nach Beendigung des 30jährigen Krieges spielt. (Hamburgische Staatsoper 10., 13., 19. + 22.6.)

Der Raub des Rheingolds Kinderoper von Michael Horwath und Barbara Hass nach dem „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner, R: Elmar Ottenthal, ME: Claus Swienty. Die Geschichte vom Raub des Rheingolds. Der zweite Teil, Siegfrieds Kampf, folgt im August. (Theater für Kinder 1. - 9.6. außer So)

Der reinste Wahnsinn Lustspiel von Michael Frayn, R: Michael Günther, D: Reinhard von Hacht, Henriette Thimig, Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann, Boris Mattern, Katharina Matz, Benno Hattesen, Peter Faerber, Carin Abicht. Theater im Theater im Theater: eine äußerst turbulente Komödie. (Thalia-Theater 2., 4. - 7., 9., 11., 14., 16., 18. - 20.6.)

Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokkoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. (Hamburgische Staatsoper 7., 11., 20. + 23.6.)

Der Tod des Empedokles Trauerspiel von Friedrich Hölderlin, R: Frank-Patrick Steckel, D: Peter Roggisch, P: Deutsches Schauspielhaus. Empedokles verfällt dem uralten Wunsch des Menschen, sich zum Gott zu machen. (Kampnagel-Fabrik 6., 11. + 16.6.)

Der Untertan Puppentheaterstück frei nach dem Roman von Heinrich Mann, P: Moorburger Marionettentheater. (Theater Monsun 13. + 14.6.)

Der Walkman kommt Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Fools Garden 2.6.; Stradiwadi 22. + 23.6.)

Dicke Luft Stück von Volker Ludwig und Reiner Lücker. Großstadtkinder entdecken ihre Umwelt. Die Welt ist verkehrt. Anstatt draußen an der frischen Luft zu spielen, müssen sie in der Wohnung bleiben und fernsehen: Es herrscht Smog-Alarm. Ein Stück für Kinder ab 8 Jahre. (Klecks 1., 14. - 17., 19. - 22.6.)

Die Glasmenagerie Schauspiel von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Moderner Klassiker von Tennessee Williams; eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute. (Kellertheater 20. + 27.6.)

Die Glasmenagerie siehe: The Glass Menagerie

Die Großherzogin von Gerolstein Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Marijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Operettenhaus 6., 10. + 17.6.)

Die Hochzeit des Papstes Stück von Edward Bond, R: Urs Troller, P: Deutsches Schauspielhaus. Über den Lern- und Enttäuschungsprozeß eines Jugendlichen, der sich aus einer Gang von Jungen isoliert, heiratet, aber auch in der Ehe nur die Aggression entdeckt. (Kampnagel-Fabrik 8., 12., 16. + 22.6.)

Die kahle Sängerin Stück von Eugene Ionesco, P: Amatefa (Amateurtheatergruppe der Fabrik). Stück über den sinnentleerten Zustand einer Gesellschaft, ihre genormte, nach Konventionen ausgerichtete Bewußtseinslage, die Ionesco demaskiert, indem er bis zum Bodensatz der verschliffensten Klischees zu den äußersten Grenzen der Alltagssprache vorstößt. (tuc tuc 3. + 4.6.)

Die Kunst der Komödie Stück von Eduardo de Filippo, R: Ralph-Jürgen Misske, D: Matthias Fuchs, P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 9. + 12.6.)

Die Lästerschule Komödie von Richard Brinsley Sheridan, R: Andy Neil. Stück, das mit Witz und Satire die gekünstelte Lebensart und Manieren der oberen Klassen zeigt. (Theater Wedel 1., 2., 15., 16., 22. + 23.6.)

Die Schwärmer Stück von Robert Musil, R: Niels-Peter Rudolph, D: Hermann Lause, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenhaus 5., 7., + 15.6.)

Die stumme Handschrift Tanztheaterprogramm von und mit Andy Giorbino und Gitta Luckau. (Cafe Elbterrassen 15.6.)

Die Troerinnen des Euripides Trauerspiel von Franz Werfel nach Euripides, R: Ernst Wendt, D: Marlen Diekhoff, P: Deutsches Schauspielhaus. Warum spielt man heute, an der Schwelle zum Atomkrieg, noch immer das zweitausend Jahre alte Stück von den „Troerinnen des Euripides"? Weil es immer wieder von neuem schonungslos die Wahrheit beweist: Jeder Krieg ist ungerecht, verbrecherisch und sinnlos. (Operettenhaus 3., 8. + 16.6.)

Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats Schauspiel von Peter Weiß, P: Theatergruppe des Gymnasiums Corveystraße. Im Irrenhaus spielen die Insassen unter Leitung des Marquis de Sade die Ermordung Marats. (Markthalle 13. + 14.6.)

Durchreise Komödie von Curt Flatow, R: Hans-Peter Kurr, D: Horst Keitel, Georg Thomalla. Der Seniorchef eines Modehauses erinnert sich im Altersheim an die schicksalhaften dreißig Jahre seiner Firma. Ein Stück Berliner Zeitgeschichte, die zwischen 1931 und dem Jahr des Mauerbaus spielt. (Ernst-Deutsch-Theater 1. - 24.6.)

E

Ein Herz und eine Seele Stück von Frauen für Frauen von und mit Frauentheater Sirenen. (Kellertheater 2.6.)

Ein interessanter Tag Schauspiel von Ronald Ribman, R: Ullrich Haupt, D: Günter Heising, Günther Flesch, P: Thalia-Theater. Zwei sehr verschiedene Männer begegnen einander. Beide sind an einer Grenze ihres Lebens angekommen. Sie reden miteinander. Sie verändern sich. Das Asphaltdach des Krankenhauses, auf dem sie abgestellt sind, wird zum Schauplatz eines Abenteuers – eine Freundschaft entsteht. (Tik 1. + 2.6.)

Ein Sommernachtstraum Stück von William Shakespeare, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt miteinander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und auch nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 1., 14. + 20.6.)

Elvis Stück von Regina Leßner, R: Christoph Roethel, D: Petter Kirchberger. Musikalische Biografie des Sängers und Entertainers Elvis Presley. (Theater im Zimmer 1. - 24.6., außer Mo, evtl. länger)

F

Ferien für Jessica Komödie von Carolyn Green, R: Peter von Schultz. (Altonaer Theater 17. + 18.6.; Helmsmuseum Harburg 19.6.)

Feuerabend Gastspiel mit dem Schweizer Kabarettisten Emil. (Operettenhaus 18. - 24.6.)

G

Gesetze gegen Unsittlichkeit Stück von Athol Fugard, R + P: Adolph Sowah, Ulla Gresens. Anti-Apartheid-Stück. (Kellertheater 18., 19., 25. + 26.6.)

Go To The Movies Die Geschichte des Films als parodistische Revue von und mit Technicolor Dreams, Berlin. (Uni-Mensa Schlüterstraße 30.6.)

H

Herr Puntila und sein Knecht Matti Stück von Bertolt Brecht, R: Frank-Patrick Steckel, D: Ulrich Wildgruber, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Herr Puntila ist eine Seele von Mensch, wenn er betrunken ist. Nüchtern ist er kalt und berechnend, wie es von ihm als Unternehmer erwartet wird. Knecht Matti hat seine liebe Not mit ihm. (Operettenhaus 2., 4. + 13.6.)

Hüll' dich ein mit meiner Lust Liebeslieder, Parodien, Theater, Tanz von und mit Mama Gaga, Kiel. (Theater Monsun 27.6. - 1.7.)

I

Ich doch nicht Theaterstück von Helmut Peschina, P: Kulturladen Berlin. Ein Homosexueller und ein Ehemann treffen zusammen. Der eine hat sich von seinem Freund getrennt, der andere fühlt sich nur noch durch sein Kind an das Familienleben gebunden. Über eine Art Machtkampf kommen sie sich näher. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 22. - 24.6.)

Ich will doch auch, daß ihr mich hört Texte, Lieder und Szenen von Rainer Werner Fassbinder zu den Themen Liebe, Einsamkeit und Gewalt, P: Berliner Theaterschmiede. „Radikale und poetische Texte sind dies, mit denen die Theaterschmiede in einer schlüssigen Montage verdeutlicht, wie Unterdrückung und Gewalt aus der Angst der Geschlechter voreinander, aus ihrer Rollenverteilung in Gesellschaft und Familie entsteht" (Volksblatt Berlin). (Magnus-Hirschfeld-Centrum 10. + 11.6.)

K

Keine Panik Rock-Revue von und mit Mathom Theater, Melle. „Der mathomare Vergeltungsschlag auf die Attacken des abgeschlafften Zeitgeistes" (Selbstdarstellung). Roschinsky's 15.6.)

L

L'Ormindo Oper von Francesco Cavalli, R: Erich Wonder, ME: Jeffrey Tage. (Hamburgische Staatsoper 2., 4. + 6.6.)

La Boheme Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica, Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Boheme", R: Joachim Hess. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamburgische Staatsoper 12. + 16.6.)

La Traviata Oper von Giuseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 1., 3., 21. + 24.6.)

„Lacht auf, Verdummte dieser Erde – oder: Kassandra, Große Schwester" Ein Makabarett von und mit Martin Buchholz auf der Grundlage von Christa Wolfs „Kassandra". Themen: der „Vorkrieg" in unseren Hirnen und Herzen; die mögliche Menschwerdung des Mannes und wie „frau" sich immer wieder selbst über „mannt". (Truck Stop jeweils Fr, Sa + So)

Liebe und Freiheit Deftige Hymnen, sensible Gesänge und zähneknirschende Satiren des Schotten Robert Burns, vorgetragen von Uli Zähringer und Rudi Camerer. (Studentenwohnheim Christopherus, Othmarschen, 14.6.)

Luisa Miller Oper von Giuseppe Verdi, frei nach Schillers „Kabale und Liebe", R: Luciano Damiani, ME: Giuseppe Sinopoli. Frühe Verdi-Oper, die Schillers bürgerliches Trauerspiel für das Musiktheater ohne ungebürliche Verzerrungen bearbeitete. (Hamburgische Staatsoper 15. + 17.6.)

M

Macbeth Tragödie von William Shakespeare, R: Dieter Wedel, D: Peter Striebeck, Hannelore Hoger. Düstere Ballade vom König Macbeth. Die Tragödie des falschen Ehrgeizes, in die sich der Schuldige wider Willen bis zur Ohnmacht verstrickt. (Thalia-Theater 3., 8., 10., 12., 15. + 21.6.)

Mama hat den besten Shit Stück von Dario Fo. Der junge Italiener Luigi – selbst einem Joint ab und zu nicht abgeneigt – muß entdecken, daß seine Mutter und sein Opa, bisher strikte Gegner jeglicher Drogen, nicht nur Hasch genießen, sondern sogar einen schwungvollen Handel mit dem Stoff, aus dem die Träume sind, in ihrem Viertel aufgezogen haben. (Klecks 2., 3., 6. - 10.6.)

Max und Moritz Kindertheater nach Wilhelm Busch, P: Batavia Wedel. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Wallanlagen 6. - 8., 12. - 19.6.)

Menschenskinder Schöpfungsgeschichte, die man „doch mal ganz anders im Ohr hatte" von und mit Neandertal. (Werkstatt 3, 23.6.)

Miss Donnithornes Grille / Acht Gesänge für einen verrückten König Zwei kurze Opern von Peter Maxwell Davies, R: Stephan Mettin, ME: Stefan Soltesz, P: Hamburgische Staatsoper. (Opera stabile 13., 15., 17. + 20.6.)

N

Nur Kinder, Küche, Kirche Stück von Dario Fo, R: Albrecht Sommer, D: Angela W. Röders. Schauspiel über die Versklavung der Frau. (Klecks 14. - 16.6.)

O

Orpheus in der Unterwelt Operette von Jacques Offenbach, bearbeitet von Hans-Walter Bottenbruch, P: Spree-Athener Hoftheater. (Kellertheater 28. + 29.6.)

R

Ruhet in Frieden Satirische Revue von und mit Theater Fru Fra. „Stellt Euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: Alles ruhet in Frieden!" (Stradiwadi 1. + 2.6.)

S

Sinn-Phonie für Augen und Blicke Clown-Programm von und mit Erwi & Alvi. (Stradiwadi 16.6.; In Keuschheit und Demut 17.6.; Fools Garden 19. + 20.6.)

T

Tagebuch eines Wahnsinnigen Stück von und mit Gerald Uhlig

nach Nicolai Gogol. Die Geschichte eines kleinen Büroangestellten, der eines Tages nicht mehr ins Büro will, plötzlich die Sprache der Hunde versteht, herausfindet, daß der spanische Thron vakant ist, den er gewillt ist einzunehmen, und sich auf einmal im Irrenhaus wiederfindet. (Markthalle 20., 21. + 23.6.)

The Glass Menagerie Stück von Tennessee Williams in englischer Sprache. Moderner Klassiker. Eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute. (The English Theatre of Hamburg 1. - 23.6. außer So + Mo)

The Other Side Of Logic And Passion Stück von und mit The Lunatech Mime Coalition, New York. Pantomimisches Stück, das auch Elemente von Musik und Sprache integriert, über den Kampf des täglichen Lebens, aber auch die Freude an der „menschlichen Komödie". (Fools Garden 12. - 16.6.)

The Playboy Of The Western World Stück von J.M. Synges in englischer Sprache, P: The University Players. (Audimax 19. - 22.6.)

Through Roses Musikdrama von Marc Neikrug, R: Marco Arturo Marelli, ME: Stefan Soltesz, P: Hamburgische Staatsoper. Stück über einen Mann (Will Quadflieg), der in Krisenzeiten ein großer Geiger werden wollte. (Opera stabile 6. - 10.6.)

Torquato Tasso Stück von Johann Wolfgang von Goethe, R: Hermann Kleinselbek, D: Wilfried Grimpe. Love-Story um einen berühmten italienischen Dichter der Spätrenaissance. Eine Art Selbstdarstellung Goethes, der im „Tasso" sein problematisches Verhältnis zur Gesellschaft auf die Bühne brachte. (Thalia Theater 1. + 17.6.)

U

Und dennoch wird geheiratet Schwule Posse von und mit Pauline Courage um die Frage „Wer hat wem den Mann geklaut?" (Magnus-Hirschfeld-Centrum 2.6. + 27.6.; tuc tuc 10.6.; Piccadilly Club Friedrichstr. 14.6.)

Unkruut vergeiht nich Plattdeutsches Stück von Fitzgerald Kusz und Ulf-Thomas Lesle, R: Hans Timmermann. Entlarvung einer Spießbürger-Gartenidylle. Aggressionen gegen „abweichendes Verhalten" inbegriffen. (Ohnsorg-Theater 2.6.)

W

We Are The Earth Tanztheater von und mit Heike Stiller und Keriac, San Franzisko. Mischung von Tanz, Film, Dias, Theaterelementen. Das Stück handelt von unserer konkreten Angst vor einem Atomkrieg und der Lebensbedrohung durch die langsame Verseuchung unserer Umwelt. Gleichzeitig wird die Besinnung auf unsere ursprünglich positive Beziehung zur Erde betont. (Theater Monsun 1. - 3.6.)

Wer anderen in die Grube fällt Kabarett-Programm von und mit „Kabarett MM". Satire-Programm aus dem Hinterhalt. Eine Revue, die nicht komischer sein will als unser Alltag: böse und dreist. Mit John S. Mehnert und Hans-Peter Ritz. (Fools Garden 1.6.; Markthalle, kleines Theater 13. + 14.6.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. (Operettenhaus 1. + 14.6.)

Wind in de Seils Plattdeutsches Lustspiel von Alma Rogge, R: Hans-Jürgen Ott. Sielhafenatmosphäre an der Unterweser – bei Thiem, dem verschlagenen Wirt, kommen allerlei skurrile Typen zusammen. (Ohnsorg-Theater 2. - 10., 12. - 22., 24. - 30.6.)

Wind in den Zweigen des Sassafras Kammerwestern von Rene de Obaldia, R: Günter Karl. Anti-Western, dessen Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein eher heiterer Theaterabend. (Kellerthеater 13.6.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamburgische Staatsoper 5. + 8.6.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa + So 11 - 13 + 15 - 18 Uhr, ständig: Geschichte des Alstertals

Altonaer Museum (50) Museumstr. 23, Tel. 38 07 45 14, ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1) Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus Jenischpark (52) Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di - So 11 - 17 Uhr, ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52) Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang, ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74) Billwerder Billdeich 72, Tel. 733 87 06, ständig, Eröffnungsausstellung

electrum – Das Museum der Elektrizität (76) Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di - So 9 - 17 Uhr, ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburgischen Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf / Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13) Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr, ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1) Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/ 26 10, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13) Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 - 524, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36) Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52) Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di - Sa 14 - 17, So 11 - 17 Uhr, ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11) Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80) Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Mineralogisches Museum (13) Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 - 19, jeden 1. So 10 - 13 Uhr, ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80) Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10 - 17 Uhr, ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36) Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1) Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60) Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So - Fr 10 - 15 Uhr, ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80) Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50) Museumstr. 23, Tel. 380 74 83/380 75 14, Di - So 10 - 17, Mi bis 19 Uhr, bis 17.6.: „Niederländische Fliesen 16. - 19. Jh."

Hamburger Kunsthalle (1) Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di - So 10 - 17 bis 29.7.: „Ein Hamburger sammelt in London – Die Schröder-Stiftung"
bis 24.6.: Standpunkte: Hella Berendt

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90) Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di - So 10 - 17, bis 1.7.: Sardinien in der Antike

Museum für Hamburgische Geschichte (36) Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di - So 10 -17, ständig als neu eröffnete Abteilung: „Hafen und Schiffahrt 1860 bis zur Gegenwart"

Museum für Kunst und Gewerbe (1) Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di - So 10 - 17 ab 15.6.: „Schätze aus Korea"

Ausstellungen von Galerien

Galerie Alsterufer 35 (36), Alsterufer 35, Tel. 41 81 55, Di - So 18 - 21, bis 30.6.: Görd Kaa/ Sasa Merts: ABBA-Art

Galerie art & book (13) Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13, bis 18.6.: Peter-T. Schulz: „Neues vom Ollen Hansen". Bilder, Skizzen und Objekte
ab 21.6.: Michael Paszdior/ Michael Peuner: Fotos vom Münchner Oktoberfest und Hamburger Dom.

Artwear-Galerie (20) Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 460 18 99, Di - Fr 11 - 18, Sa 11 - 14/16, bis 30.6.: Kunst zum Anziehen auf Seide gemalt

Galerie Ascan Crone (13) Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di - Fr 10 - 13 / 15 - 19, Sa 11 - 15, Rosemarie Trockel: Bilder, Skulpturen

„Atelier 99" (19) Bismarckstr. 99, Tel. 491 37 97, Mo - Fr 12 - 18.30, Sa 10 - 14, bis 15.6.: Berhe Temelso
ab 15.6.: Gemeinschaftsausstellung in- und ausländischer Künstler

Ausstellungsraum Fettstr. 7a (6) Fettstr. 7a, Tel. 439 58 84, Sa + So 12 - 18, bis 11.6.: Martin Kippenberger: one . ten . eight . four
ab 15.6.: Georg Herold: Skulpturen, Bilder

Galerie Hans Barlach (20) Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di - Fr 11 - 18, Sa 11 - 13, bis 30.6.: Alfred Hrdlicka: Skulpturen, Zeichnungen

Atelierhaus Beier (80) Hofschläger Weg 1, Tel. 737 35 84, So 11 - 13, Mi 16 - 20 u.n.V. bis 17.6.: Fritz Kronenburg: Ölgemälde, Aquarelle u. Zeichnungen

Galerie Blankenese (55) Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di - Fr 16 - 19, So 14 - 18 bis 30.6.: Hamburger Maler: Flinte, Heydorn, Illies, Nölken u.a.

Galerie Brockstedt (13) Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, Juni: Horst Janssen: 45 erotische Aquarelle

Galerie Dröscher (50) Elbchaussee 140, Tel. 880 30 03, Di - Fr 10 - 18, Sa 11 - 13, bis 30.6.: Gotthard Graubner: Malerei von 1962 - 1982

Galerie in Flottbek (52) Alexander-von-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11 - 13, Mi 16 - 19, bis 17.6.: Pieter Bruegel d.Ä. (um 1530 - 1539): Graphik; Francois Houtin: Radierungen

Form + Funktion (60) Poelchaukamp 18, Tel. 27 25 29, ab 10.6.: Max Marek: Scherenschnitte
ab 14.6.: Sybille Keynhop: Malerei

happy joss - Galerie Faust (13) Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78, Di - Fr 13.30 - 18.30, Sa 10 -14, bis 2.6.: Martin Knipphals: Ölbilder, Radierungen

Galerie Hauptmann (36) Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo - Fr 10 -18, Sa 10 -14, bis 14.6.: Thomas Tieck: Zeichnungen 1978 - 1984

Hochhuth Galerie (36) Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, 1. Sa 10 - 18, bis 4.6.: Künstler der Galerie: Aquarelle
ab 5.6.: Neue Realisten in Hamburg: Ölbilder und Graphik

Kado-Keramikgalerie (20) Abendrothweg 54, Tel. 460 59 60, Mo, Mi, Do, Fr 13 - 18.30, Sa 12 - 16, bis 23.6.: Friedel, Petersen – Keramik-Unikate
Ute Schwarz – Batik nach alter indonesischer Technik
Jochen Weißflog – Drechselarbeiten

Keramik-Werkstatt Judith Hamann (60) Dorotheenstr. 137, Tel. 48 77 25, bis 27.6.: Judith Hamann: Keramikarbeiten

Galerie Kammer (13) Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, Juni: Karl Bohrmann: Bilder, Zeichnungen

Galerie für Kunst und Architektur (13) Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di - Fr 15 - 18.30, nach Vereinbarung, bis 15.6.: Erich Lindenberg

Galerie Kunstück (20) Falkenried 95, Tel. 47 96 58, Mi, Fr, Sa, So 15 - 20, bis 24.6.: Karin u. Stefan Rickert: „Großstadtträume". Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen.

Galerie L (50) Elbchaussee 31, Tel. 390 30 11, Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 16, bis 30.6.: Per Rehfeld – Keramik; Annette Schoneweg – Textil; Freia Schulze – G'as

Galerie Leopold (60) Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo - Fr 9 - 13 + 15 - 18.30, Sa 9 - 13, bis 28.6.: Ronald Mücke: „Bilder, die Gedanken sind"

Galerie Levy (13) Böhmersweg 24 + Magdalenenstr. 26, Tel. 45 91 88, Di - Fr 14 - 18, Sa 11 - 13 u.n.tel.Vg., bis 24.6.: Igor Mitoraj: Neue Skulpturen u. Zeichnungen
bis 24.6.: Bilder u. Zeichnungen des spanischen Realisten Daniel Quintero

Galerie Lochte (13) Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 13, bis 30.6.: Eröffnungsausstellung Graphik: Chagall, Braque, Miro, Malerei: Gergant, Köther, Meier, Müller

Galerie Gabriele von Loeper (13) Mittelweg 152, Tel. 45 32 Di - Fr 13 - 18, Sa 11 - 14, bis 20.6.: Frank Herzog, Michael Meyer, Wolfram Kastner: Bilder, Zeichnungen u. Objekte

Galerie Lindemann (13) Oberstraße 135, Tel. 45 27 42, Mo - Fr 10 - 16.30, Sa 11 - 14, bis 15.6.: Christa v. Baum: Bilder auf Seidengrund

Galerie M. Lehmann, Lüneburger Tor 8 - 10, 2100 Hamburg 90, Tel. 766 45 67, Mo - Fr 9.30 - 18, Sa 9 - 12, bis 30.6.: Ernst Fuchs und die Wiener Schule: Graphik

Galerie Maaß und Leiss (1) Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 14, bis 20.6.: Thema mit Variationen Baus, Demmerle, Knab, Schollmayer, Leiss u. Maaß

Galerie meißner edition (65) Lemsahler Dorfstraße 51, Tel. 608 00 11, Di - Fr 10 - 12, 14.30 - 18.30, Sa 12 - 17, bis 23.6.84: Ermanno Leinardi: Bilder, Aquarelle, Graphiken

Möbel perdu – LUX Neonlicht (6) Fettstr. 7a, Tel. 439 11 63, Mo - Fr 14 - 18.30, Sa 11- 16, bis 11.11.: Aktive Möbel – Brot und Spiele

Galerie Münchner Freiheit (6) Fettstr. 5a, Tel. 430 00 36, Do 15 - 20 u.n.tel.Vg. , ab 7.6.: Sonja Klebe: Neue Bilder

Galerie Munro (60) Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14, bis Ende Juli: Michael Buthe

Atelier Ohm (63) Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30 - 18.30, So 11 - 13, bis 3.6.: Chinesisches Porzellan

Photogalerie „The Compagnie" (20) Lehmweg 29, Tel. 410 59 06 / 480 21 68, Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 14, bis 7.7.: Bill Cooper / Holger Badekow: Photogaphien internationaler Ballette

Galerie Piorr (54) Beim Amsinckpark 18, Tel. 56 76 80, bis 20.7.: Henry Hermann Gowa: Öl, Aquarell, Pastell, Graphik, Glasmalerei

PPS, Galerie (4) Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13, ab 7.6.: „The Fine Print" – Das Positiv

Produzentengalerie (60) Barmbeker Str. 3a, Tel. 279 86 63, Mo - Fr 15 - 19, Juni: Bernhard Prinz, Klaus Kumrow

Galerie Rose (1) Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di - Fr 10 - 18.30, Sa 10 - 14, 1. Sa 10 - 18, bis 30.6.: „Italienische Reise(n)" Deutsche Künstler und ihr Italienbild 200 Jahre nach Goethe

Galerie Schnecke (13) Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17 - 1.00, bis 30.6.: Helga Valerie Hartmann: „Die Schnecke im Kopf" Mischtechnik

Galerie Stange (20) Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo - Fr 15 - 20, Sa 14 - 18, ab 15.6.: David Sorgenfrei: Neue Bilder

Galerie Die Wand (50) Friedensallee 26, Tel. 390 30 39, Di, Do, Fr 15 - 18, Sa 11 - 14, bis 18.6.: Peter Suter: Malerei, Arbeiten auf Papier

Galerie XX Wolf Uecker (13) Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13, ab 2.6.: „Stühle" 5.6. - 30.6.: Gemälde von Louis Picard, Objekte und Kleinmöbel des Jugendstils

Galerie Zwang (19) Paulinenallee 28, Tel. 43 29 39, Di - Fr 11 - 18, ab 15.6.: Borchers, Bunz, Grimm u.a.

Sonstige Ausstellungen

Atelier Hütten (36) Hütten 66, Tel. 319 43 25, tgl. 12 - 21, 15. - 21.6.: Ursula Schaffer: Arbeiten

Bücherhalle Altona 12. - 29.6.: „Ottensen in den zwanziger Jahren" Fotos/ Bücher

Bücherhalle Billstedt 1. - 29.6.: „Orwell'84 – Fiktion und Wirklichkeit"

Bücherhalle Winterhude (60) Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25, Mo - Fr 9 - 18, bis 16.6.: Ursula Meyer-Gohr: Psychologische Porträts

Cafe Tuc Tuc (50) Oelckersallee, Tel. 430 06 95, tgl. 16 - 24, ab 6.6.: Zvika Kantor: „Helden" Postkarten und Siebdrucke

Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20) Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23, Mo - Fr 14 - 19, Sa 11 - 15, bis 8.6.: „Umweltschutz + Kriegspolitik"

Freie Akademie der Künste (1) Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di - Do 10 - 18, bis 30.6.: „Frühe Arbeiten"

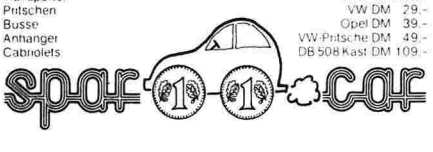
SPRACHE, LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

in ITALIEN
PARLARE AM STRAND
in Rom und Calabrien
auch in Florenz mit der Lehrerkooperative MACHIAVELLI

in SPANIEN
HABLAR AM STRAND
am Cabo de la Nao
520,- DM reichen schon für Sprachkurs, Unterbringung, Kulturprogramm

Prospekte gibt's bei:
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico, Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 0611/62 87 87 ab 14 Uhr

☎ 040/47 77 40
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z. B. incl. 100 km und incl. MwSt
VW DM 29,-
Opel DM 39,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-



Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) 2000 Hamburg 20

Adressen

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Stellshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1 + 2 (1), Knickmannshaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auethafen, Tel. 04103/85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkersallee (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd.-Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Elefstucken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Stellshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckersallee (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Monckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1 -12 (36), Gansemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, Im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90

Musikclubs/ Konzerthallen

Allegro (20), Eppendorfer Landstr. 152
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstieg 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46-48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1 - 3, Tel. 46 26 77
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gorch Fock-Wall, Tel. 340113
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 - 1
Cobra Schenefeld, Friedrich-Ebert-Allee 23 - 27, Tel. 830 87 91
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsberg, Moorrege, Tel. 04122/82 133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 830 70 73
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Roca, (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo, (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9 - 12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1, (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Olmuhle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Münze (1), Munzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmsdorf/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lammertwietenviertel, Neue Str. 58, Hmb.-Harburg
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schwender's Wein- + Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, Hmb.-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl (11), Bruderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Cabaret/ Shows

Black Market (60), Muhlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118, Tel. 32 87 40
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bei Max (36), Colonaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76) Mundsburger Damm 60, Tel 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Grapelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Matienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Hitfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/402 41
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 66 61/36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Lichtwarksaal (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20 - 26, Tel. 31 11 76
Markthalle (11), Klosterwall 9 - 12
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Buschstr. 11, Tel. 35 15 55
Third World (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25 - 29, Tel. 68 40 55
Treffpunkt, (Norderstedt), Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbutteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A
Truckstop (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
„Uhlenspieker" (11), Großneumarkt 6 - 8
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Voila (76), Kiebitzhof, Tel. 250 53 86
Weinstuben am Großneumarkt (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter (50), Gaußstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl" (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Witthüs Teestuben (55), Elbchaussee 499a (Hirschpark), Tel. 86 01 73
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle (90), Lammertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater a. d. Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11, (74), Moorner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo, Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Groningstr. 4, (Sprechst. Di/Mi/Do 17 - 20 Uhr, Asylbewerber Do 18 - 20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6 - 8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17 - 20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11 - 12
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11,
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76), Börnerstr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo - Fr 9 - 12.30)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Süllfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30 - 18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30 - 20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo-Fr 17-19 Uhr)
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M 19 - 21 Uhr Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko — Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Burger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe, (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jorg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde (13), Schroderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform. Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Boje (74), Mollner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, (Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo - Fr 18 - 20 Uhr)
DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP — Europ. Föderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Morkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10 - 12 + Mi 17 - 19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65
Evangelische Freikirche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung Mo 17.00, Mi 14.00, Do 18.00 nur für Lesben)
Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/881 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi. ab 19.30 Treff u. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01

(Di, Do 17 - 19 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. Mo Treffen, jed. 3. Sa d. Mo Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. Mo 19 - 21 Uhr), Tel. 630 29 32

Frauenzimmer - Selbsthilfe - Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Di 18 - 19.30)

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr

Freundschaftsgesell. Kuba – BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do i. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/52 808

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20 (19), Bellealiancestr. 36, Tel. 439 25 55

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19, Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40, Treffen: jed. Do 19.00

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)

Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Spastikerverein e.V., (60), Südring 36, Hildegard-Schürer-Haus, Tel. 27 11 13

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreuzerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ratofft-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18; psych. Berat.: Fr 15 - 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lurruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi + Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)

Instituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr)

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin) (1), Lange Reihe 75

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V. Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16 - 19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Fr. d. Mon. Plenum)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60 69, Tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Hogerdamm 26a, Tel. 23 18 23 (Mo-Fr 10-19, Sa 10-14, So 12 - 16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6

Mensun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Netzwerk Selbshilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Padagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 96, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klonabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK, Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark-str. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Te.. 35 16 01, App. 34

Teen -Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Weltbürger-Friedensinitiative Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt Winterhude, (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavilion 5 a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden, Rohleinen u. Rupfen! Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbe= spannung!

Günstige STUDIO — und feinste KÜNST= LER — ÖLFARBEN bis Tb 15.

AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe

usw usw. usw.....

maltuche + künstlerbedarf

Michael Radigk

Bahrenfelder Str 49 Telefon 040/395454
2000 Hamburg 50

OB BLOND OB BRAUN OB HENNA — IM URLAUB GIBT ES NEUE MÄNNER.

Surf-Gruppenreisen
14 Tage ab 498 Mark
Prospekt bei happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Tel.: 04298-8556

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Schwer betroffen

Kolumne

Eckhard Henscheid, ab jetzt regelmäßig SZENE-Kolumnist, ist mit der „Trilogie des laufenden Schwachsinns" bekannt geworden. Sein neuester Roman heißt „Dolce Madonna Bionda"

1983 war das Jahr der Betroffenheit. „Betroffen" waren fast alle von allem und bei jeder nächstbesten Gelegenheit – ihren Höhepunkt aber erklomm die neue deutsche Betroffenheit vor dem Hintergrund der Anti-Pershing-Bewegung in der zweiten Jahreshälfte; und ihre Epiphanie feierte sie am 22.11.1983 im Deutschen Bundestag, als die Fraktion der Grünen im Rahmen von persönlichen Kurz-Statements wider die Nachrüstung praktisch zwei Stunden lang ununterbrochen „betroffen" war. Ja, kaum glaublich, aber es gab sogar noch eine Steigerung: In der zweiten Woche sollen auch, laut Theo Sommer in der „Zeit", der Kanzler Kohl sowie er, Sommer, angesichts der Raketen bzw. des Widerstandes gegen sie, schwer „betroffen" gewesen sein.

Zeigten sich vordem meist nur professionelle Politiker anläßlich von allerlei Todesfällen, Attentaten usw. kurzzeitig „betroffen", so war spätestens mit dem Heraufziehen des davon auch betroffenen „Orwell-Jahrs" 1984 die Betroffenheit als Allzweck-Beschwörungsformel, als Gesinnungsausweis etabliert – ja, die Betroffenheit verwies sogar die vorher knapp führenden Gütebegriffe „Verwundbarkeit", „Verletzlichkeit" und „Sensibilität" auf die Plätze. Mit diesen zusammen bildet die neudeutsche Betroffenheit das Kernstück der nagelneudeutschen Schwerinnerlichkeit vor dem Panorama der sich schon seit längerer Zeit entfaltenden Neo-Psycho-Szene und ihrer Lieblingsvokabeln.

Dabei ist die jüngere Geschichte der „Betroffenheit" einigermaßen diffus. Mag sein, daß der Epilog von Brechts „Der gute Mensch von Sezuan" da in sensiblen Hirnen nachspukte: „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / den Vorhang zu und alle Fragen offen" – mag sein, daß diese plakative Germanistenseminarpassage besonders heftig im Kopf des vormaligen ZDF-Talkmasters Reinhart Hoffmeister sich herumtrieb: Er jedenfalls war es, der dann ab Mitte der 70er Jahre und im Rahmen seiner Schnickschnacksendung „Litera-Tour" als erster buchstäblich von allem und jedem „betroffen" war: von etwelchem neuen Hochhuth-Theaterstück, das unbekannte NS-Verbrechen bloßlegte, bis zum hinterletzten verschmockten Protestsong wider den Krieg oder auch nur die Hast der Zeit; der Hoffmeister freilich dann regelmäßig seinen Tribut zollte, indem er fix und blindlings zur nächsten Betroffenheit hinüberplauderte. Denn am meisten betroffen war er natürlich von seiner eigenen Sensibilität und Betroffenheit.

Eine bedenkenswerte Variante dieser um sich selbst kreisenden Grundstruktur von Betroffenheit beschreibt Nicolaus Born in seinem Roman „Die Fälschung". Der Reporter Laschen erinnert sich, einst einem deutschen Schriftsteller bei seinem rhetorischen Kampf wider die Vietnampolitik der Amerikaner zugehört zu haben – nicht aber die da beschriebenen Kriegsgreuel hätten ihn „betroffen" gemacht, nein, „betroffen" gemacht hätten ihn damals ausschließlich die immer wieder im Vortrag auftauchenden Vokabeln „Wut und Empörung" und eben „Betroffenheit".

Womit sich die Katze in den Schwanz beißt und die Reizvokabel „Betroffenheit" durchaus zwiegesichtig auch als alt-neuer Sprößling jenes ehedem so kurrenten „Engagements" sich erweist, das, nach Adornos noch immer wahrem Satz, in Deutschland meist auf Geblök hinausläuft. Ein hundsordinärer neuer Buchtitel wie der von Monika Sperr, „Petra Karin Kelly – Politikerin aus Betroffenheit", belegt das – und andere Verlage zogen und ziehen blindwütig nach: „Sachlich und doch betroffen" soll, laut Hanser-Verlagswerbung, der neue Roman von Eva Demski sein, was ja wohl nicht gut geht – und ein Klappentext auf einem Ullstein-Taschenbuch kriegt die Sache noch verquerer hin: „Guggenheim ist Erzähler, nicht Moralist. Er bleibt bei aller Gelassenheit mitbetroffen." Und die Logik vor lauter Betroffenheits-Gedudel nebenbei auch noch auf der Strecke. Denn wenn schon, dann müßte es ja wohl plausibel heißen: „Er bleibt bei aller Mitbetroffenheit gelassen." Was immer das heißen mag, und wenn's nicht eh gelogen wäre ...

Heute, ein halbes Jahrhundert nach Brecht, bedeutet „Betroffenheit" definitiv nichts oder wenig mehr anderes als einen Euphemismus für Benommenheit, Benebeltheit, Behämmertheit, Gedanken- und Gefühllosigkeit oder aber, wenn schon gereimt werden muß, Besoffenheit. Genauer: Betroffenheit bedeutet heute: nichts. Absolut und wieder nichts.

Die Lyrik der 70er Jahre, schreibt Volker Hage in seinem gleichnamigen Reclam-Bändchen, sei von „Betroffenheit" geprägt gewesen. Eben deshalb? Einleuchtend jedenfalls, daß sich da auch Deutschlands oberste Philologen-Pädagogen nicht lumpen lassen und sogar eine „Betroffenheitsschwelle" kreieren, und das ganze Satzgeseire hört sich so an: „Je bedrängender die Präsenz der hohen Zahl von Ereignissen und Problemen (!) ist, je höher deshalb die Betroffenheits- und Sensationsschwellen gesetzt werden, desto weniger darf Schule..." („Die höhere Schule" 8/81). O Gott, und solche Schwellköpfe sollen also den Kindern und Kindeskindern Goethe, Fontane und Kafka beibringen! Gut zu wissen im Schleim der allgemeinen Betroffenheit, daß diese immerhin auch einige wenige Verächter hat. Im Frankfurter Nordend hat es eine Szenen-Kneipe „Sandsturm", die sich im Untertitel „Boudoir für erlesene Betroffenheit" nennt. Und solche und ähnliche Zeichen heißen uns ganz unbetroffen hoffen.

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Susan Barthe, Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Thomas Meins, Dr. Peter Münder, Roland Scheikowski, Marion Schneider Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Catarina Felixmüller, Klaus Frederking, Ulrich Gehner, Gitti Gülden, Jörg Gülden, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter Kid P., Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Tom R. Schulz, Hartmut Schulze, Hans-Joachim Seißler, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Hilka LeCarvennec (Leitung), Astrid Schulz, Bettina Janietz

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow (Titel), Jörg Schultz

Anzeigen:
Marion Schneider (Leitung), Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:
Nils Conrad

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 13. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 13. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.759 Exemplare (IVW I/84). JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. gesetzl. MWSt und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an.

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Markthalle Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES WAS NOCH KLAPPT IST „CLAP"

VON PRO SEDA

Als Sonja kam, an jenem Dienstag, an dem überhaupt nichts klappte, war mein CLAP das Einzige, was klappte. CLAP, das Sofa mit dem perfekten Klapptrick! Sitzen, entspannen, schlafen. Durch Abklappen der Armlehnen (in mehreren Stufen) ist der lässig-weiche Zweisitzer (B 160 T 90) mit den dicken Polstern und den sportlichen Zips im Nu in einen prächtigen Schlummerplatz verwandelt (210 x 85). Der Dreisitzer (B 205) für einen ganz Großen (255 x 85) und der Sessel für einen ganz Kleinen (140 x 85), – 2-sitzig ab 1.485,– CLAP, CLAP, hurra!

grube dekor

GRUBE DEKOR

GRUBE DEKOR

UNSER UND NATÜRLICH LIEGESTUHL

Schön gelb gebeiztes, solides Holzgestell, Stoff grau/gelb gestreifter Drell DM 69.– und natürlich

der dazu passende große Sonnenschirm DM 59,– und natürlich auch die anderen Klappstühle u. -Tische, die wir außerdem noch haben. Ach, eigentlich klappt doch 'ne ganze Menge.

GRUBE DEKOR

NEDDERFELD 27 + EPPENDORFER BAUM 13
553 10 36 + 48 28 79
DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

SONY

WALKMAN

99,- DM

SCHAULANDT